Ht. lit. P.
201.
(1
~~(Ant. Zimmer. 667.)~~

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

R

<36612595800013

<36612595800013

Bayer. Staatsbibliothek

Compendium
der
Deutſchen
Literatur-Geſchichte
von den älteſten Zeiten bis auf Leſſings Tod

von

Erduin Julius Koch
Doctor der Philoſophie und Prediger an der Marien-Kirche
zu Berlin.

Erſter Band.

Zweite vermehrte und berichtigte Ausgabe.

Berlin,
im Verlage der Königl. Realſchulbuchhandlung.
1795.

Grundriſs einer Geſchichte der Sprache und Literatur der Deutſchen

von den älteſten Zeiten bis auf Leſſings Tod

R

von

Erduin Julius Koch,

Doctor der Philoſophie und Prediger an der Marien-Kirche zu Berlin.

Erſter Band.

Berlin,
im Verlage der Königl. Realſchulbuchhandlung.
1795.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Seiner Königlichen Hoheit

Friedrich Wilhelm

Prinzen von Preuſsen

Markgrafen von Brandenburg

u. ſ. w.

dem

erhabenſten Freunde

Deutſcher Sprache und Literatur

widmet diese Schrift in tiefster Ehrfurcht

der Verfasser.

Mihi quidem nulli satis eruditi videntur, quibus nostra ignota sunt.

Cic. de fin. I. 2.

Ich liefere hier einen Versuch, der in einem weitern Umfange, als bisher geschehen ist, die Fragen historisch beantworten soll: welche Fortschritte hat die Deutsche Nation in der schriftlichen Bearbeitung der Wissenschaften gemacht? welche Schriftsteller hat sie in jeder Gattung derselben aufzuweisen? unter welchen äussern Umständen lebten diese? wie und in welchem Zustande sind ihre Werke auf uns gekommen? Die Grundideen, nach denen ich zu dieser Absicht gearbeitet habe, sind in der Einleitung bloss deswegen hingeworfen worden, um sie in der Vorrede weiter verfolgen zu können. Da ich indessen die vom Hrn. Verleger festgesetzte Bogenzahl schon überschritten habe, und mir nur zwölf Octavseiten übrig bleiben, welche noch dazu zwischen der Vorrede und den nöthigsten Berichtigungen und Zusätzen getheilt werden sollen, so muss ich dieses so wie alles Uebrige, was ich zur Rechtfertigung meines Plans und ganzen Verfahrens im Einzelnen beybringen könnte, übergehen und mich bloss auf das Allgemeinste einschränken.

Die gewählte Methode ist nicht meine Erfindung. Schon vorher war ihr der verst. Prof. Joh. Paul Reinhard in Erlangen bey seiner Geschichte der Gelehrsamkeit zum Theil gefolgt. Aber so ganz, wie ich sie hier anzuwenden versucht habe, bediente sich ihrer erst

mein innig verehrter Lehrer, Hr. Prof. Wolf in Halle, der ihre Vorzüglichkeit in seiner Geschichte der Römischen Literatur, S. 5—8 so gründlich und schön vertheidigt hat, dass ich nichts weiter hinzuzusetzen weiss, als eine einzige Anmerkung, welche ganz das Resultat meiner eignen Erfahrung, und eben deswegen mir doppelt werth ist. Ein Lehrer, der beym Vortrage der Literaturgeschichte die verschiedensten Schriftsteller unserer Nation in chronologischer Ordnung aufführt und bey jedem einzelnen alles auskramt, was dieser in verschiedenen Zungen, im gereimten und ungereimten Metrum und in jeder Gattung der Prosa geschrieben hat, ein solcher Lehrer bestürmt offenbar seine Zuhörer mit einem Schwarme der vielartigsten Gegenstände, welche durch kein anderes Band, als durch die liebe Zeitfolge zusammengehalten werden. Er kann zwar für sich den Vortheil grösserer Bequemlichkeit gewinnen, wenn er alles fein zusammengebracht hat und von Zeitpunct zu Zeitpunct jeden Schriftsteller so abfertigt, dass er nicht wieder kommen und ihn in seiner trägen Ruhe stören darf. Aber die Lehrlinge? O sie müssen, wenn sie nur einigen Sinn für Einheit und Ordnung haben, durch ein solches verworrenes Chaos nothwendig von einer Wissenschaft abgeschreckt werden, welche ihnen nur durch geschickte und leichte Behandlung interessant und nützlich gemacht werden kann. Dies letztere wird ganz unfehlbar eintreffen, sobald sie vereint mit ihrem Lehrer nach gewissen Zeitpuncten die allgemeinsten und alle diejenigen Schicksale der Literatur durchgehen, welche in keine andere, als in die chronologische Ordnung gezwungen werden können. Nun sind sie gewissermassen zu demjenigen Theile dieser Wissenschaft, wo sie es mit den Schriftstellern und ihren Werken allein zu thun haben, vorbereitet. Hier nun geht der Lehrer mit ihnen jede Gattung schriftlich bearbeiteter Kenntnisse ebenfalls in chronologischer Ordnung durch, erzählt von jedem Schriftsteller, da wo er zum ersten Mahle vorkommen muss, seine Schicksale, und führt nur die Werke von ihm an, welche er für diese Gattung geliefert hat. Alle nicht dahin gehörige vergisst er so lange, bis ihre Rubrik das Gegentheil nothwendig macht. So wird der Lehrling nicht ermüdet; er geniesst eine Abwechselung, welche ausser dem Vergnügen noch den Vortheil erzeugt,

dafs ihm durch die öftere Wiederholung desselben Schriftstellers unter verschiedenen Umständen, bey verschiedenen Anläßen und durch die mehrseitige Beurtheilung desselben nach dem ungleichen Werthe seiner einzelnen Producte, das Behalten erleichtert und die Bekanntschaft mit demselben eindrücklicher und dauernder wird. Ein Hauptvortheil ist aber der, dafs er am Ende jeder Rubrik die gleichartigen Bestrebungen der verschiedensten Köpfe zu einem gemeinsamen Ziele und den so ungleichen Erfolg und Werth derselben mit einem Blicke übersehen, das Originelle von dem Nachgeahmten, das Schlechte von dem Guten u. s. w. unterscheiden, und so aus historischen Gründen sich die Frage selbst beantworten kann, was wurde in einer Reihe von Jahrhunderten von den verschiedensten Männern und unter den verschiedensten Umständen in einer Wissenschaft geleistet? Ich sollte glauben, wenn philosophische Beobachtung und historische Forschung so, wie sie es immer seyn sollten, hier vereint würden, so müsste auch dem stumpfesten Kopfe eine Wissenschaft gleichgültig zu seyn aufhören, ohne welche alles anderweitige Grübeln und Räsonniren doch nur bloses Tappen im Blinden ist.

Mein gegenwärtiger Versuch ist zwar, so wie er hier erscheint, blofse Grundlage zu einem künftigen Lehrgebäude der Deutschen Literaturgeschichte, ein mageres Skelet, welches erst durch den mündlichen Vortrag des Lehrers seine völlige Bekleidung erhalten muss; indessen glaube ich doch, dafs bey einem so weitschichtigen und fast ganz unangebaueten Fache gerade eine so kurze und gedrängte Arbeit die schwierigste und verdienstlichste sey. Alles kommt hierbey darauf an, dafs ein sicherer Gang vorgezeichnet, die Uebersicht des Ganzen erleichtert und bey jedem Einzelnen Quelle und Hülfsmittel bestimmt angegeben werde. Ist diese mühvolle, nur Wenigen erkennbare, Arbeit erst geleistet, hat man nur erst eine treue Nomenclatur, ein geordnetes Register, wodurch vieles Nachsuchen erspart und mancher Verirrung vorgebeugt werden kann, dann ist es schon leichter, durch eignes und genaues Studium der Werke selbst dasjenige philosophische Räsonnement zu bilden und zu verbinden, ohne welches eine solche Geschichte nicht gedenkbar ist.

Die beyden letzten Abschnitte der Einleitung sollen mehr eine Geschichte der Deutschen Literaturgeschichte, als eine vollendete Anzeige der Hülfsmittel zu dieser Wissenschaft seyn. Wie viele Zusätze sie erhalten könne, beweisen schon die im 2ten Theil beygebrachten anderweitigen Nachweisungen. Eben so wenig soll die tabellarische Uebersicht etwas durchaus Vollendetes darstellen. Diese kann vielmehr ins Unendliche fortgeführt werden, je nachdem man einen speciellen Zweck bey dem ganzen Studium verfolgt. Ihr Zweck ist S. 5. n. 5. a. in der Einleitung angegeben worden. Dass man manches Datum für müssig halten wird, muss ich freilich geschehen lassen, weil ich, ohne die Schranken des Vorredners zu überschreiten, nicht das Gegentheil bey jedem einzelnen zeigen darf. Versichern kann ich es aber, dass in meiner vollständigen Literaturgeschichte, von der die gegenwärtige Arbeit nur die Quintessenz ist, ein jedes seine Wirkung im Zusammenhange mit dem Ganzen thue. Die den Tabellen untergesetzten Anmerkungen liefern nur die ersten Grundlinien einer Geschichte der Deutschen Sprache und die nöthigsten Erklärungen zu gewissen chronologisch bestimmten Datis. Im 2ten Th. dieses Werks, wo die Geschichte der Deutschen Sprache und Sprachkunst vorkommen soll, hoffe ich zu zeigen, dass zu einer eigentlichen Sprachgeschichte mehr gehöre und dass sie mit der genauesten Genealogie der Mundarten verbunden werden müsse. In der 2ten Abtheilung dieses 1sten Th. konnte ich wegen des schon angedeuteten Papiermangels für jetzt nur einen Theil der Gesch. Deutscher Dichtung liefern. Dieser bis jetzt unvollendete Theil enthält 1) die Epopöe, 2) das kom. Heldenged. 3) die epischen Gedichte gemischter Gattung; Romanze, Ballade, Volkslied, historisches Ged. 4) Satire, 5) Epigramm, 6) Lehrgedicht, 7) Poet. Epistel, 8) Fabel, 9) folgende dramatische Gattungen, a) Komödie, b) Tragödie, c) Oper, d) Schäferspiel, e) Operette, f) Ballet, g) Schauspiel, h) Monodrama und Duodrama. Findet mein Versuch Beifall, oder, welches auf Eins hinaus läuft, will es der Hr. Verleger, so liefere ich in der Fortsetzung den noch übrigen Theil der Geschichte des Drama, nemlich die Literatur des Vorspiels, Nachspiels und der dramatischen Posse, verbunden mit einer

Ueberſicht der hiſtoriſchen und dramaturgiſchen Werke und mit einer literariſchen Anzeige der dahin gehörigen Sammlungen. Alsdann folgt nach meinem Mſcpt, ſo wie es jetzt abgetheilt iſt: 10) die Geſchichte der lyriſchen Dichtungsgattung; alſo a) der Hymnus, b) die Ode, c) das Lied; beide mit ihren Untergattungen, d) der Dithyrambus, e) die Elegie, f) die Heroide, g) die Cantate, h) das Oratorium, 11) die beſchreibende und ſchildernde Dichtung, in ſo fern ſie nicht zur folgenden gezogen werden kann, 12) die Idylle, 13) die kleinern Gattungen: Madrigal, Sonnett, Rondeaux, Triolet, Logogryph u. ſ. w. 14) diejenige komiſche Dichtung, welche weder zur Satire, noch zum kom. Drama gezogen werden konnte. Z. B. Fiſcharts 123. o) des bloſsen Zuſammenhanges wegen aufgeführte Flohhatz, Abrahams a Sancta Clara Poſſen u. ſ. w. 15) der Roman, 16) gemiſchte Gedichte, welche in die angegebene Claſſen nicht gezwungen werden konnsen. Z. B. des Matth. Holzwart Luſtgarten u. ſ. w. Dann erſt erſcheint der 2te Abſchnitt der Geſch. der ſchönen Wiſſenſchaften, nemlich: die Geſch. der Wohlredenheit und die der Beredſamkeit, deren Unterſchied nebſt dem Verhältniſſe der Proſa zur Poeſie hier erſt feſtgeſetzt werden ſoll. Dieſer Abſchnitt zerfällt wieder in zwey kleinere, 1) die Geſchichte des ſchönen Deutſchen Styls; a) hiſtoriſcher Styl, b) Rednerſtyl, c) dogmatiſcher Styl, d) dialogiſtiſcher Styl, e) Briefſtyl; 2) die Geſchichte des ſchönen Styls in fremden Sprachen, in ſo fern ihn Deutſche ſchriftlich bearbeitet haben. So weit, glaube ich, kann man den Jüngling auf Schulen führen, und nur ſo weit geht für jetzt mein Plan, und der zu ſeiner Ausführung geſammlete Materien-Vorrath. Sollte ich in meinen gegenwärtigen Verhältniſſen lebenswierig erhalten werden, ſo würde ich in der Folge auch eine Geſchichte der höhern oder ſpeculativen Wiſſenſchaften liefern. Alſo: 1) Geſchichte der Brodwiſſenſchaften; Theol. Jurispr. Med. 2) Geſchichte der hiſtoriſchen Wiſſenſchaften. 3) Geſchichte der philoſophiſchen und mathematiſchen Wiſſenſchaften. 4) Geſchichte der Sprachen, um welche ſich die

Deutschen verdient gemacht haben. 5) Geschichte des Deutschen Journalwesens.

Ich wünschte, dass ich Raum übrig hätte, allen vorhergesehenen Vorwürfen zu begegnen, welche meine Arbeit hie und da treffen werden. Die leicht widerlegbaren, aber doch nicht ganz unbedeutenden, Einwürfe, dass ich statt Compendium, Uebersicht, Grundriss u.s.w. statt Literaturgeschichte, Literärgeschichte, statt Deutsche Literaturgesch. Literaturgesch. der Deutschen gesagt haben sollte, übergehe ich gern. Ungern aber lasse ich die leicht besorgliche Beschuldigung, welche mein ganzes aufgebautes System umwerfen kann, dass ich nemlich den Begrif: Deutsche Literatur zu weit gefasst und ihn mit dem von Deutscher Gelehrsamkeit verwechselt habe, unwiderlegt. Ich verspreche indessen, diese Schuld durch anderweitige Untersuchungen so von mir abzuwälzen, dass ich wenigstens nicht ganz verdammlich erscheinen werde.

So wenig ich übrigens nach meiner Kenntniss vom Geiste unseres Zeitalters, meinem Versuche eine günstige Aufnahme versprechen darf; so wage ich doch an alle Kenner dieses Faches die gewiss herzliche Bitte, nicht mit dem blossen Totaleindrucke, den mein Product auf sie machen möchte, zufrieden zu seyn, sondern, wie ich habe thun müssen, in das genaueste Detail zu gehen, jede Jahrzahl, jeden Namen, jedes Citatum genau ins Auge zu fassen und meine Angaben, so gut sie es vermögen, zu berichtigen und zu vervollständigen. Es war gewiss nie einem Schriftsteller mehr und ernstlicher um Belehrung und Zurechtweisung zu thun, als mir, und eben so bedurfte gewiss nie ein Buch dieses Dienstes mehr, als das meinige. Wohl mir, wenn diese Bitte nicht ganz unerhört bleibt!

Berlin, den 1sten Mai 1790.

Inhalt.

Einleitung.

I. Begriff, Umfang, Zweck und Methode - - Seite 1.
II. Quellen und Hülfsmittel.
1) Quellen - - - - - - - - - 3.
2) Hülfsmittel - - - - - - - - 4.
3) Materialien - Sammlungen - - - - 11.
4) Compendia, Grundrisse, Lehrbücher - - 12.
III. Antiquarische Vorkenntnisse - - - - - - 12.

Erster Theil.

Chronologische Uebersicht der Deutschen Literatur- und Sprachgeschichte.

I. Von der ersten Erscheinung Deutscher Völkerschaften bis auf Carl dem Grosen, 100 J. vor C. G. bis 768 nach C. G.
Erster Abschnitt, bis 486 J. nach C. G. - - - - 15.
Zweyter Abschnitt, bis 768 - - - - - - 16.
II. Von Carl dem Grosen bis auf die Schwäbischen Kaiser, 768 - 1137.
Erster Abschnitt - - - - - - - - - 21.
Zweyter Abschnitt. Sächsische Könige, 912 - 1024. - 28.
Dritter Abschn. Von Conrad II. bis Conrad III. 1024-1137. 31.
III. Von den Schwäbischen Kaisern bis auf die Mitte des 14ten Jahrhunderts, 1138 - 1347.
Erster Abschnitt. Von Conrad III. bis Richard, 1138-1272. - - - - - - - - - - 34.
Zweyter Abschnitt. Von Rudolph von Habsburg bis auf Carl IV, 1273 - 1347. - - - - - - 46.

IV.

IV. Von der Mitte des 14ten Jahrhunderts bis auf die Reformation, 1347-1519.
Erster Abschnitt. Von Carl IV. bis Friedrich III. 1347-1439. - - - - - - - - - - S. 51.
Zweyter Abschnitt. Von Friedrich III. bis Carl V, 1440-1519. - - - - - - - - - - - 57.
V. Von der Reformation bis auf Leſſings Tod, 1519-1781.
Erster Abschnitt. Von Luther bis Opitz, 1519-1619. 69.
Zweyter Abschnitt. Von Opitz bis auf Leibnitzens Tod, 1619-1716. - - - - - - - - - - 79.
Dritter Abschnitt. Von Leibnitzens bis auf Leſſings Tod, 1716-1781. - - - - - - - - - 85

Zweyter Theil.

Scientifischer Grundriss der Deutschen Literatur- und Sprachgeschichte.

I. Geschichte der schönen Wissenschaften.
A) Poesie.
I) Ernsthafte Epopöe - - - - - - 93.
II) Komische Epopöe - - - - - - 117.
III) Epische Gedichte gemischten Inhalts - - 121.
IV) Satire - - - - - - - - 145.
V) Epigramm - - - - - - - - 206.
VI) Lehrgedicht - - - - - - - 222.
VII) Poetische Epistel - - - - - - 241.
VIII) Fabel und moralische Erzählung - - - 246.
IX) Drama.
1) Komödie - - - - - - - - 261.
2) Tragödie - - - - - - - - 275.
3) Oper - - - - - - - - - 295.
4) Schäferspiel (Pastorale) - - - - - 299.
5) Operette (komische Oper) - - - - - 301.
6) Ballet - - - - - - - - - 306.
7) Ernsthaftes Schauspiel (vorzugsweise Drama genannt) - - - - - - - - - 309.
8) Monodrama und Duodrama - - - - 315.

Vorrede

zur zweiten Ausgabe.

Der gegenwärtige Grundriſs iſt eigentlich die zweite verbeſſerte und vermehrte Ausgabe meines Compendiums der Deutſchen Literatur-Geſchichte, welches vor fünf Jahren erſchien. Dieſes Werk wurde ſeiner Unvollkommenheit ungeachtet von Deutſchen und Nicht-Deutſchen ſo günſtig aufgenommen, daſs ich dadurch allein ſchon ermuntert werden konnte, alle meine Kräfte einer Wiſſenſchaft zu widmen, zu welcher mich ſeit meinen früheſten Jahren eine überwiegende Neigung hingezogen hatte. Deswegen eröffnete ich mit denjenigen Gelehrten, welche jenes Fach vorzüglich cultivirt haben, einen lebhaften und anhaltenden Brief-

wechfel, und erhielt auf diefem Wege eben fo reichhaltige Beyträge als zweckmäfsige Belehrungen. Von diefer Seite machten fich um mich vorzüglich verdient: Hr. Diak. Kinderling zu Calbe; Hr. Bibliothekar Nyerup zu Kopenhagen; Hr. Rector Groskurd zu Stralfund; Hr. Prof. Wallenius zu Greifswalde; Hr. Prof. Oberlin zu Strasburg; Hr. Kammerherr von Suhm zu Kopenhagen; Hr. Hofrath Geifsler zu Gotha; und Hr. Hofrath Langer zu Wolfenbüttel. Ich ergreife mit Freuden diefe Gelegenheit, den genannten verehrungswürdigen Männern öffentlich für ihre Unterftützung zu danken und es laut zu geftehn, dafs ein grofser Theil des Guten, welches ich hier liefern mag, ihren Ermunterungen und Zurechtweifungen angehöre. Doch fo grofs die Vortheile auch waren, welche diefer Briefwechfel mir gewährte, fo entging mir doch die eigene Anficht derjenigen Schätze, auf welche man mich aufmerkfam machte. Hiefige Bibliotheken gaben mir wenig oder gar keine Ausbeute, wenn ich die des Hrn. Pred. Schmid, und die des Hrn. Geh. R. Oelrichs ausnehme, welche in dem Fache der Deutfchen Sprache und Literatur viel reicher als die Königl. Bibliothek find. Deswegen mufste ich mehrere Reifen nach denjenigen Gegenden Deutfchlands unternehmen, in welchen diefes Fach beffer cultivirt wird, als in der meinigen. Diefes Mittel war vorzüglich wirkfam, mich zu meinem Ziele zu führen. Ich fand die felteuften Kräfte und den herzlichften Eifer meinen Zweck zu befördern vereinigt in

Wernigerode bey Hrn. Secr. Benzler; in Wolfenbüttel bey Hrn. Hofrath Langer; in Caſſel bey Hrn. Cuhn (jetzt Kön. Preuſs. Kriegsrathe zu Berlin); in Nürnberg bey den Herren Häslein, Mannert, Strobel und Panzer; in Gotha bey Hrn. Hofr. Geiſsler; in Jena bey Hrn. Prof. Mereau; in Leipzig bey Hrn. Prof. Hilſcher. Vorzüglich rührend war mir der Edelſinn, mit welchem ich von den Vorſtehern katholiſcher Bibliotheken unterſtützt wurde. Ewig unvergeſslich werden mir die Dienſte ſeyn, welche mir Hr. P. Sprenger im Kloſter Banz; Hr. P. Roſſat im Kloſter Lankheim, und Hr. Prälat Placidus Muth auf dem Petersberge vor Erfurt geleiſtet haben. Durch dieſer würdigen Literatoren Willfährigkeit gelang es mir, einen ſolchen Vorrath von neuen Beyträgen zu gewinnen, daſs ich durch die Menge und Reichhaltigkeit derſelben zwar verlegen gemacht, aber zugleich auch in den Stand geſetzt wurde, nun erſt die ſonſt unmögliche Auswahl des Wichtigen und Unwichtigen zu treffen. Zu dieſem Erwerbe kamen noch zwey wichtige Beyträge, welche mir belehrender geweſen ſind, als alle Rezenſionen, mit denen mein Werk beſchenkt worden iſt. Ich meyne Hrn. Kinderlings Bemerkungen zu meinem Compendium im Meuſelſchen liter. Magazin St. 6. und die Zuſätze, welche ein Ungenannter (das Gerücht nannte mir Hrn. Reg. Rath Schmid zu Gieſsen) im Journ. v. u. f. Deutſchland 1791. Bd. II. S. 833 - 49 mir geliefert hat. Je mehr ich mich dieſen hochachtungswürdigen

Männern für diese Güte verpflichtet glaube, desto mehr muss ich sie öffentlich und dringend bitten, es mir gütigst zu verzeihen, dass ich nicht alle ihre Zusätze in meine gegenwärtige Arbeit aufnehme. Mein Vorrath war in der That zu gross, als dass ich nicht die strengste Auswahl hätte beobachten müssen. Ueberhaupt bin ich von der Idee einer völligen Vollständigkeit durch fortgesetztes Forschen und Sammlen so ziemlich zurück gekommen. Hätte ich jedes altdeutsche Buch aufnehmen wollen, so hätte ich Panzers Annalen meinen wenigen Bogen einverleiben müssen. Wollte ich jedes Lateinische Gedicht eines gebornen Deutschen, jede Chronik aufnehmen, so blieb mir nicht Raum genug für die eigentlichen classischen Werke meines Faches, oder ich hätte nur ein einfaches Register, ohne alle kritische Angaben, liefern müssen. Ich begnügte mich daher bei dieser zweiten Ausgabe damit, eine neue Revision meines frühern Werkes vorzunehmen, alle Angaben und deren Beweise strenger zu prüfen, diejenigen zu tilgen, welche ich ehmals für wichtig hielt, und andere einzufügen, welche ich späterhin kennen lernte, oder vorher nicht richtig zu würdigen verstand. Daher geschahe es, dass ich von einigen Tausend Zusätzen, welche ich durch meine Freunde und Reisen erhalten hatte, kaum zweihundert aufnehmen konnte. Dessen ungeachtet bitte und beschwöre ich alle Freunde und Kenner der vaterländischen Literatur auch zu diesem Grundrisse mir neue Zusätze zu liefern und sich nicht durch eine zu

günstige Vorstellung von meinem gesammelten Vorrathe abschrecken zu lassen. Selbst über diejenigen Artikel, welche ich schon als Augenzeuge kenne, wünsche ich die Nachrichten und Bemerkungen anderer Augenzeugen, weil die Standpuncte und Ansichten gewiss in keinem Fache so vielartig sind, als gerade in der Literatur-Forschung. Ganz vorzüglich willkommen sollen mir Nachrichten über noch ungedruckte Handschriften und von Hrn. Panzer unbemerkte altdeutsche Bücher seyn. Auch fehlt es mir noch sehr an kritischer Kenntniss der in Deutscher Sprache abgefassten Stadtrechte und gerichtliche Urkunden jeder Art. Hier wünsche ich, dass Augenzeugen den handschriftlichen Zustand und die Beschaffenheit der Sprache dieser wichtigen Sprachquellen mich näher und sicherer kennen lehren mögen, als die juristischen Literatoren bisher gethan haben. Aeltere Sprachdenkmahle endlich, welche in grössern Sammlungen stehen, und Deutsche Urkunden, welche grössern und kleinern Geschicht-Werken angehängt sind, wird man mir nicht häufig genug nachweisen können.

Wer meinen angegebenen und im Werke selbst streng befolgten Begrif von Deutscher Literatur und deren Geschichte irrig und mein Produkt deswegen missgestaltet findet, weil hier Lateinische, Griechische, Französische Werke mit Deutsch-geschriebenen unter einander laufen, der muss vergessen, oder nie gewusst haben, wie

verſchieden die äuſsern Umſtände, unter welchen die Deutſchen ihre Literatur begannen und ausbildeten, von denjenigen waren, unter welchen Griechen und Römer daſſelbe thaten. Nach dieſer Vorausſetzung kümmern mich die leichten Franzöſiſchen Bedeutungen dieſes Ausdrucks eben ſo wenig, als die willkührlichen Begriffe, welche man hie und da in Deutſchland mit demſelben verbunden hat. Genug die Deutſchen haben nun einmahl nach den Schlüſſen des Schickſals ihre Ideen und Empfindungen auch in Lateiniſcher, Griechiſcher und Franzöſiſcher Sprache verarbeiten müſſen, und ſie haben uns in ihren Werken dieſer Art bleibende Denkmale gewiſſer Geiſtesfertigkeiten und Uebungen hinterlaſſen. Daſs nun jene Uebungen oft undankbar, die durch ſie erworbene Fertigkeiten unbedeutend, und die Werke, welche von beyden zeugen — vorzüglich im Gebiete des Schönen, wo der Begrif mit ſeinem Ausdrucke zu einem harmoniſchen Ganzen concreſciren muſs — verlaſſen von aller Originalität, entweder bloſs künſtliche Nachbildungen, oder ängſtliche Centonen der Alten ſind; wer unter uns leugnet dies? Aber wer vermag es, dieſen eigentlich f a t a l e n Lauf unſerer Literatur zurück zu drängen zu dem Ziele, von welchem er ausgieng? Wer ihm gebieten von Neuem und beſſer zu beginnen? Und wenn nun gerade dieſer häſsliche Gang, welchen die Deutſche Literatur von dieſer Seite nahm, charakteriſtiſch wäre, wenn er ſo genau mit dem damaligen Zuſtande Deutſcher Gelehrten-Cultur zu-

ſammen hinge, daſs man dieſe in gewiſſen Zeitpunkten verkennen würde, ſo bald man aus falſcher Schaam jene Richtung verheimlichte; hieſse dies nicht die hiſtoriſche Wahrheit völlig untertreten? Und wenn ein Deutſcher in Coptiſcher Sprache geſchrieben hätte, ſo würde ich dieſes Werk — trotz ſeiner Ebenteuerlichkeit — ins Gebiet der Deutſchen Literatur ziehen.

Mit dem Jahre 1781 ſchloſs ich deswegen, weil ich aus mehr als einem Grunde die letzte Buchhändler-Meſſe nicht als Epoche Deutſcher Literatur-Geſchichte gelten laſſen konnte. Nun fand ich aber in den zuletzt verfloſſenen anderthalb Decennien, durchaus kein literariſches Factum, welches eine Epoche hätte machen können, als den Tod des Mannes, der ſo viel heilſames unter uns wirkte, und ſo viel heilloſes verhütete. Irre ich, oder ſag' ich die Wahrheit? ſeit dieſem Zeitpuncte hat unſere Literatur eine Neigung zum Sinken genommen, der wir erſt ein paar Decennien zuſehen müſſen, ehe wir eine neue Epoche in unſerer Literatur-Geſchichte feſtſetzen können. Der zweyte Theil dieſes Werkes, welcher die noch übrigen Dichtungsarten und das ganze Fach der Beredſamkeit enthält, iſt zum Druck völlig ausgearbeitet, und wird ſo bald erfolgen, als die Verlagshandlung es will. Erſt dann, wenn dieſer und der letzte Theil, welcher die ſpeculativen und hiſtoriſchen Wiſſenſchaften enthalten ſoll, erſchienen iſt, wird man den gegenwärtigen erſten Theil richtig würdigen

und es zugeben, dafs das Ganze als eine Geschichte der Deutschen Sprache und Literatur im Grundrisse so lange brauchbar sey, als es nicht von einem vollkommneren Werke verdrängt wird.

Berlin im October 1795.

Einleitung.

I. *Begriff — Umfang — Zweck und Methode.*

1) Deutſche Literatur *) iſt der Inbegriff von den wiſſenſchaftlichen Kenntniſſen, welche die Deutſche Nation in Schriften bearbeitet und aufbewahrt hat. Der Umfang dieſer Literatur geht ſo weit, als der Umfang der Nation, deren ausſchlieſsendes Eigenthum ſie ſelbſt iſt. Ihre Form iſt nicht die vaterländiſche Sprache allein, ſondern auch ausländiſche Sprachen ſind zur ſchriftlichen Einkleidung jener Kenntniſſe gebraucht worden.

2) Die Geſchichte der Deutſchen Literatur erzählt den Urſprung, Fortgang, Verfall, und alle Veränderungen derjenigen wiſſenſchaftlichen Kenntniſſe, welche von den Deutſchen theils in den verſchiedenen einheimiſchen Mundarten, theils in ausländiſchen Sprachen ſchriftlich bearbeitet worden ſind. — Unterſcheiden muſs man von ihr

a) Die Geſchichte der Deutſchen Sprache, welche ſich zu jener verhält, wie Geſchichte der Form zur Geſchichte der Materie, folglich nur ein Theil von dieſer iſt.

b) Die Geſchichte der geſammten Deutſchen Gelehrten-Cultur, welche ſich auch über die mündliche Aeuſserung gelehrter Kenntniſſe und alle übrige wiſſenſchaftliche Beſtrebungen der Deutſchen verbreitet.

3) Die Theile der Deutſchen Literatur-Geſchichte ſind:

a) Die Geſchichte Deutſcher Schriftſteller in jeder Gattung der Deutſchen Literatur.

*) Die Römer bezeichneten durch den Ausdruck *literatura* 1) die Schreibekunſt. *Cic.* parrit. or. c. 7. 2) Subjective Gelehrſamkeit hiſtoriſcher Art. *Cic.* Phil. 2, 45.

b) Die Geschichte der von ihnen erhaltenen schriftlichen Denkmahle.

c) Die Geschichte der Hülfsmittel, welche, außer den Büchern, zur Bildung der Schriftsteller und zur Beförderung ihrer Werke beytrugen. Zu diesen Hülfsmitteln gehören zunächst alle sogenannte literarische Anstalten: Schulen, Universitäten, wissenschaftliche Gesellschaften, Bibliotheken, Buchhandlungen u. s. w.

d) Die Geschichte der einzelnen Wissenschaften, verbunden mit einer zusammenhangenden Darstellung der Beförderungsmittel und Hindernisse ihrer schriftlichen Bearbeitung.

4) Im Allgemeinen läßt sich von diesem Studium derselbe Nutzen erwarten, welcher der Literatur-Geschichte überhaupt gewöhnlich zugeschrieben wird. Auch hier müssen die verschiedenen dabey zum Grunde liegenden Zwecke, so bald sie gehörig erreicht werden, zu eben so vielen Vortheilen für uns werden. Die einzelnen, oben angegebenen, Theile der Deutschen Literatur-Geschichte können, jeder für sich, ihren besondern Nutzen gewähren. Weit allgemein interessanter muss es aber für jeden philosophischen Geschichts-Forscher seyn, den ganzen Gang kennen zu lernen, den eine so ausgebreitete und berühmte Nation bey ihren schriftstellerischen Bemühungen genommen hat. Für den Einländer insbesondere ist eine solche Geschichte die zweckmäßigste Vorbereitung zum Studium der vaterländischen Literatur, und das wirksamste Mittel, den Nationalsinn zu veredeln, und den literarischen Patriotismus zu wecken und zu leiten. Und da alle gründliche und völlige Kenntnisse von der Gegeneinanderhaltung mehrerer gleichartiger Gegenstände ausgehen, da es ferner einem jeden Nationalen so natürlich ist, das Einheimische mit dem frühern oder gleichzeitigen Ausländischen zu vergleichen: so kann der Deutsche dieser Art von Kenntnissen durchaus nicht entbehren, so bald es ihm darum zu thun ist, auch hier richtig zu entscheiden und zu würdigen.

5) Die Methode muss sich genau nach den jedesmahligen Zwecken richten, um deren willen man die Wissenschaft selbst studiret. Sieht man auf die Anordnung der

oben angegebenen einzelnen Theile der Deutschen Literatur-Geschichte, so wird diejenige vielleicht als die richtigste erscheinen, bey der man

a) In chronologischer Ordnung die Schriftsteller aufführt, welche auf den Geist ihrer Zeitgenossen und Nachkommen wirkten, — die historischen Data bestimmt, welche mit den Fort- und Rückschritten der Literatur auf irgend eine Art zusammenhangen, — und endlich die Hülfsmittel angiebt, aus deren guter oder schlechter Beschaffenheit und Anwendung viele Erscheinungen in der Deutschen literarischen Welt erklärbar sind.,

b) In scientifischer Ordnung die Schriftsteller jeder wissenschaftlichen Gattung, so wie sie auf einander gefolgt sind, nach ihren Lebensumständen und literarischen Verdiensten charakterisirt, den Inhalt und die Schicksale ihrer Werke erzählt, und am Ende eines jeden Faches die Geschichte der dahin gehörigen Wissenschaft, als Resultat der vorhergegangenen Untersuchungen, darstellt.

II. Quellen und Hülfsmittel zu diesem Studium.

1) Quellen zur Deutschen Literatur-Geschichte sind alle diejenigen Werke aus der Deutschen und ausländischen Literatur, welche den verschiedenen Zeitpuncten der erstern die nächsten sind. — Für die frühern Perioden haben wir einzelne Cultur-Notizen, welche durch Griechen und Römer zu uns gekommen, allein zu unzuverlässig sind, als dass durch sie das quellmässige Studium dieser Perioden erleichtert werden könnte. Sammlungen dieser Ueberreste sind:

Jo. Pappi Germaniae veteris descriptiones ex probatissimis auct. Graec. et Lat. Arg. 591. 8.

Herm. Conringii collectio monumentor. vet. de antiquo statu Germ. ein Anhang seiner Ausgabe des Tacitus de mor. Germ. Ed. 3. Helmst. 678. S. 56-81. Eine vorzügliche Aufmerksamkeit verdienen hier die Ausleger des Cäsar und Tacitus; s. Hummels Bibliothek der Deutschen Alterthümer, S. 41-53 und Zusätze S. 8-12.

Selbſt für die ſpätern Perioden haben gleichzeitige Ausländer wenig Brauchbares geleiſtet. Etwas mehr iſt hierin von Eingebornen gewirkt worden. Vorzüglich haben wir in neuern Zeiten ſchätzbare zuſammenhangende Werke von ihnen erhalten, welche jedes Mahl am gehörigen Orte angeführt werden ſollen. In Anſehung der mittleren Perioden laſſen ſich die einheimiſchen Quellen zurück führen auf zerſtreuete und gelegentliche Nachrichten in gröſsern hiſtoriſchen Werken, Chroniken und hiſtoriſchen Gedichten. S. *Marq. Freheri* directorium in omnes fere chronologos, annalium ſcriptores et hiſtoricos Romani Germanicique imperii ed. Geo. Cph. Hamberger. Goett. 772. 4. Jo. P. Fincke index in collectiones ſcriptor. rer. Germ. Lipſ. 737. 4.

2) Hülfsmittel.

a) Allgemeine, welche in Verbindung mit der ausländiſchen Literatur auch über die Deutſche ſich verbreiten.

aa) Zur Geſchichte der Schriftſteller:

Jo. Fichardi viror. ſuperiori noſtroque ſaec. eruditione illuſtr. Francf. 536. 4 (Conr. Celtes — Rud. Agricola — Jo. Weſſel — Pet. Moſellanus — Cph. Longolius — Jo. Oecolampadius).

Conr. *Geſneri* Bibliotheca cum addit. Jo. Simleri Tig. 574. Fol.

P. *Bayle* dictionnaire. Rotterd. 740. 2 B. Fol. Deutſch, Leipz. 741-44. 4 B. Fol.

Jo. Pet. Nicerons Nachrichten von den Begebenheiten und Schriften berühmter Gelehrten. Halle 749-77. 24 Th. 8. Franzöſ. Paris 727-45. 43 Th. 12.

Gabr. Wilh. Göttens jetztlebendes gelehrtes Europa. Brſchw. 735-40 3 Th. 8. Fortgeſ. von Ernſt Ludw. Rathlef. Zelle 740-47. 12 Th. 8. Der 9te bis 12te Theil iſt von Joh. Chr. Strodtmann, welcher die Beyträge zur Gelahrtheit Hamb. 748. 49. 5 Bde. 8. herausgab und als unmittelbare Fortſetzung derſelben ſein neues Gel. Europa Wolfenb. 75 -81. 21 Th. 8. folgen lieſs. Dieſes letztere Werk beſorgte nach Strodtmanns Tode, vom 9ten Theile an, der Prof. Ferd.

Stofch zu Lingen, welcher auch fchon an den vorhergehenden Theilen mitgearbeitet hatte.

Chr. Gottl. Jöchers Gelehrten-Lexicon. Lpz. 750. 51. 4 Th. 4. Zufätze: Jo. Gottl. Dunkels Nachrichten von verftorbenen Gelehrten. Cöthen 753 - 60. 12 Th. 8. G. E. Leffings kleine Schriften. Th. II. p. 225. ff. Dresdner wöchentliche gel. Anzeigen vom J. 1755. (Joh. Mart. Meyling's Leben und Schriften verftorbener Gelehrten. Berl. 756. 8. Mehrere Ergänzer diefes wichtigen Werkes werden angegeben im Journ. von und für Deutfchl. 1785. II. Bd. S. 252. Fortfetzung und Ergänzung des Jöcherifchen Werks von Joh. Chr. Adelung, 1. Th. Lpz. 784. 4. 2. Th. ebend. 787. Vorzüglich ift das angehängte Verzeichnifs der genutzten Schriften zur Namenkenntnifs ähnlicher Werke brauchbar. Eine nähere Prüfung der Adelungifchen Arbeit lieferte der Paft. Ehrhardt zu Befchine im Journal von und für Deutfchland, 785. II. 786. I. 456. Eb. 788. I. 54. Eb. 792. II. 687.

Jo. Alb. Fabricii biblioth. Lat. med. et infimae aetatis, cura Chr. Schoettgenii. Hamb. 734-46. 6 T. 8. cum additamentis Jo. D. Manfi. Patav. 754. 6 T. 4.

G. C. Hambergers zuverläffige Nachrichten von den vornehmften Schriftftellern von Anfang der Welt bis 1500. Lemgo 756-64. 4 Th. 8. Auszug, eb. 766. 2 Th. 8.

Joh. Matth. Schröckh's Lebensbefchreibungen berühmter Gelehrten Leipz. 764-69. 3 B. 8. Neue Ausg. 1. u. 2. Th. Lpz. 790. 8. Allgem. Biographie. Berl. 767-91. 8 Th. 8.

Alle diefe Werke find zur Kenntnifs der Lebensumftände und Schriften Deutfcher Gelehrten brauchbar. Als Nachweifungen kann man mit ihnen verbinden;

Cph. Saxii Onomafticon literarium. Traj. ad Rh. 775-86. 6 Th. 8 Auszug: *Jer. Nic. Eyring* hift. lit. Synopfis Goett. 783. 4.

Allgemeines Autor- und Literatur-Lexikon. Hannov. 778. 3 Th. 8. (Verf. ift Hr. v. Beris.)

Als die allgemeinften Sammlungen können über diefen Abfchnitt nachgefehen werden:

Das allgemeine hiſtor. Lexikon. Lpz. 730. 4 B. Fol. Fortſetzung 740. ebend. 2 Th. Groſses vollſtändiges Univerſal-Lexikon aller Wiſſenſchaften und Künſte. Halle und Lpz. 732-50. 64 B. Fol. 4 B. Suppl.

Zu eben dieſem Zwecke können die *collectiones generales iconum, elegior.* u. ſ. f. in gewiſſen Fällen brauchbar ſeyn. Z. B. *Pauli Jovii* Elogia — *Nic. Reuſneri* icones — *Jani Jac. Boiſſardi* chalcographica u. a. m.

bb) Für die Geſchichte der Wiſſenſchaften:

Jo. Andr. Fabricius Hiſt. der Gelehrſamkeit. Leipz. 751-54. 3 B. 8. Sam. Gottl. Wald's Geſchichte der Kenntniſſe, Wiſſenſchaften und ſchönen Künſte. Halle 784. 8. Zuſätze und Verbeſſerungen, ebend. 786. 8.

cc) Zur Geſchichte der literariſchen Anſtalten, welche Beförderungsmittel der Gelehrten und ihrer Wiſſenſchaften waren, gehören auſser den beiden oben genannten ganz vorzüglich folgende Werke:

Burc. Gotth. Struvii introd. in notit. rei liter. cur. Jo. Chr. Fiſcher. Francf. et Lipſ. 754. 2 B. 8. Daſſelbe Werk, völlig umgearbeitet von Jo. Fr. Jugler, unter dem Titel: Biblioth. hiſt. liter. Jen. 754-63. 3 B. 8. Suppl. et emendationes cur. Herm. Fr. Koecher, 785. 8. Faſc. I.

Fr. Ekkard's literariſches Handbuch der bekannten höhern Lehranſtalten in und auſser Deutſchland. Erl. 780-82. 2 Th. 8.

Ge. Nic. Brehm's Geſch. und neuere Statiſtik der hohen Schulen, 1. Th. Lpz. 783. 8.

Im. Gfd. Götzii Geographia academica, Norimb. 789. 8. Schätzbare Zuſätze zu dieſem Werke hat der gelehrte Hr. Rector Haymann zu Dresden geſammelt, welche aber noch nicht gedruckt ſind.

Ein allgemeines Verzeichniſs der periodiſchen Schriften ſ. im allg. Literatur-Lexikon, S. 99-130.

Ein Verzeichniſs der Buchhandlungen, ebend. S. 165-71.

dd) Allgemeine Hülfsmittel zur Bücherkenntniſs:

Mich. Maittairii annales typogr. Hag. C. 719—41. 5 B. 4. *Mich. Denis* Supplementum, 2 Partes. Vien. 789.

4. Eine vortreffliche Umarbeitung des Ganzen von Geo. Wolfg. Panzer. Nürnb. 793. Vol. I. gr 4.

Annales typogr. Auguftanae ann. 1466-1530. ed. Geo. Guil. Zapf. Aug. V. 778. 4. Als eine zweite verm. und verb. Ausg. erfchien Augsburgs Buchdrucker-Gefchichte nebft den Jahrbüchern derfelben, eb. 786. 91. 2 Th. 4.

Geo. Wolfg. Panzers ältefte Buchdrucker-Gefchichte Nürnbergs, (bis aufs J. 1500.) Nürnb. 789. 4.

Nachrichten von der Thomafifchen Bibliothek. Halle, Lpz. 715-18 2 B. 8.

Jo. Ge. Schelhornii amoenitates literariae. Francof. u. Lipf. 725-31. 14 Th 8. Deffen Ergötzlichkeiten. Ulm 762-64. 3 B. 8.

Theoph. Sinceri (Schwindel) Nachrichten. Frankf. Lpz. 731-34. 12 St. 8. Deffen Analecta literaria. Nürnb. 736. 8. — Notitia libror. vet. proximis ab invent. typogr. annis usque ad 1682 in quavis facultate et lingua editorum. Norimb. 748. 4 Vol. I. rep. Frcf. Lpf. 753. mit neuem Titel. Ej. thefaurus bibliothecalis. Norimb. 738. 39. 4. Vol. 4.

Sam. Engelii biblioth. felectiff. Bern 743. 3 Th. 8.

Jo. Voigtii catal. hiftorico-crit. libror. rar. Hamb. 753. 8.

Siegm. Jac. Baumgarten's Nachrichten von einer Hallifchen Bibliothek. Halle 748-51. 8 B. 8. Deffen Nachrichten von merkwürdigen Büchern, ebend. 752-58. 12 B. 8.

In allen diefen und ähnlichen Werken, z. B. von Freytag, Bauer, Blaufufs, Riederer, Jahn, Feuerlin, Hummel u. a. m. findet man zerftreute Notizen von älteren Werken aus der Deutfchen Literatur. Eben diefe findet man in verfchiedenen neuern Reifebefchreibungen, z. B. *Mart. Gerberti* iter Alemannicum, S. Blaf. 765. 8. aufgel. 773 Deutfch 767. 8. Phil. Wilh Gercken's Reifen. Stendal 783-86. 3 Th. 8. Ein 4ter Theil erfchien Worms 788. Fr. Nicolai Reifen. Berlin 783-88. 9 Th. 8.

Für die neuere Deutfche Literatur f. die allgemeinen Anleitungen zur Bücherkenntnifs nach den verfchiedenen Fächern der Wiffenfchaften, die periodifchen Schriften, und die Verzeichniffe von öffentlichen und Privatbibliotheken. Zum Nachfchlagen: Theoph. Georgi allgemeines Europäifches Bücherlexikon. Leipz. 742-53. 5 Bände Fol.

Suppl. ebend. 750 - 58. 3 B. Fol. Catalogus biblioth. Bunavianae. Lipſ. 750 - 55. Vol. VII. 4. Heinr. Wilh. Lawätz Handbuch für Bücherfreunde und Bibliothekare. Halle 788 - 94. 2 Theile in 10 Bdn. 8. W. Heinſius allgemeines Bücher-Lexikon. Lpz. 793. 4 Bde. 4.

b) Beſondere Hülfsmittel, welche ſich bloſs auf Deutſche Literatur einſchränken, ſind:

aa) Für die Geſchichte der Schriftſteller.

Catalogus illuſtrium virorum Germaniam ſuis ingeniis et lucubrationibus omnifariam exornantium Dn. *Johannis Trithemii* abbatis Spanhemenſis. Traj. 1495. 4. (befindet ſich handſchriftlich auf der Landgräfl. Bibliothek zu Caſſel cum additionibus *Wimphelingii* an. 1494. chart. fol. 39.) ſ. Opera *Trithemii*, Tom. I. (Francf. ad M. 601:) *Hieron. Ziegleri* illuſtrium Germaniae viror. hiſtoriae aliquot ſingulares Ingolſt. 562. 4.

Heinr. Pantaleon's Teutſcher Nation Heldenbuch, von dem Autore ſelbſt verteutſcht, gemehrt und gebeſſert. Baſel 568 - 70. 3 B. Fol. Das Lateiniſche Original erſchien unter dem Titel: proſopographia heroum atque illuſtrium viror. totius Germaniae. Baſ. 565. 66. 3 Th. Fol.

Aeg. Periandri Germania, in qua doctiſſimorum viror. elogia et judicia continentur. Frcf. 567. 8. *Corn. Loos* Callidii illuſtrium Germaniae ſcriptorum Catalogus, quorum potiſſimum ope literarum ſtudia Germaniae ab a. 1500 usque ad 81 ſunt reſtituta. Mog. 581. 8.

Melch. Adami vitae philoſophor. Germ. Heidelb. 615. 8. — Ej. Theol. Germ. ib. 619. 8. — Ej. JCtorum et Medic. ib. 620. 8. Zuſammen in einem Bande. Francf. a. M. 705. Fol.

Chrſt. Polyc. Leporins jetztlebendes gelehrtes Teutſchland durch ausführliche Lebensbeſchreibungen gelehrter Männer. Quedlinb. u. Aſchersl. 724. 2 Bde. 8. Deſſen Leben der Gelehrten ſo in Deutſchland vom Anfang des 1719. Jahres das Zeitliche geſegnet. Quedlinb. 719 - 21. 8 Theile, 8.

Jac. Bruckers Ehrentempel der Teutſchen Gelehrſamkeit, in welchem die Bildniſſe gelehrter Männer unter den Teutſchen aus dem 15. 16. und 17. Jahrhunderte aufgeſtellt, und ihre Geſchichte, Verdienſte und Merkwürdig-

keiten entworfen sind, mit Kupf. von Joh. Jak. Haid, 1-5 Zehend. Augsb. 747. gr. 4.

Ge. Cph. Hambergers gelehrtes Teutschland. Lemgo, 767. 8. nebst Nachtrag, ebend. 768. 8. Verbess. ebend. 772-74. nebst Meusels Nachtrag — fortgesetzt von Ge. Cph. Meusel, ebendas. 776-78. 8. nebst Nachtrag 778. 8. Neueste Ausgabe, ebendaselbst 4 B. mit 4 Nachträgen, 783-91. 8.

C. H. Schmids Nekrolog, oder Nachrichten von dem Leben und Schriften der vornehmsten verstorbenen Deutschen Dichter. Berl. 785. 2 Th. 8. Eigene Zusätze lieferte der Verf. im Journ. von u. für Deutschl. 1792. II. Th. S. 647-57.

Charaktere Deutscher Dichter und Prosaisten (K. A. Küttner) Berlin 781. 2 Th. 8.

L. Meisters Charakteristik Deutscher Dichter. St. Gallen und Leipz. 789. 2 Th. 8. m. K.

Frdr. Schlichtegrolls Nekrolog. Gotha 790-94. 3 Jahrgänge, 8.

Mit diesen Werken muss man verbinden die einzelnen Gelehrtengeschichten, welche sich entweder über einzelne Deutsche Staaten, Provinzen und Städte, oder über bestimmte Zeiträume, oder über eigne Klassen von Schriftstellern und deren einzelne Mitglieder verbreiten. S. Cat. Bunav. T. I. Vol. I. p. 568-88. Lawätz Handbuch, Th. I. Bd. 3. S. 199-247. 303-439. Im ersten Stücke meines literarischen Magazins habe ich ein Namenverzeichniss derjenigen Schriftsteller gegeben, welche einzelne und zerstreute Beyträge zur Deutschen Literaturgeschichte nach den Provinzen geliefert haben.

bb) Für die Geschichte der Kenntnisse und Sprache der Deutschen gehören:

Ge. Phil. Harsdörferi specimen philologiae Germ. 646. Norimb. 12.

J. G. Schottels ausführliche Arbeit von der teutschen Haubtsprache. Brschw. 663. 4.

D. J. Morhofs Unterricht von der Deutschen Sprache und Poesie. Lübeck 702. 8.

Jac. Fr. Reimmanns Einleitung in die *historiam literariam* sowohl insgemein, als auch in die *hist. lit.* derer Teutschen, 4 Th. Halle 708-10. 6 B. 8.

J. G. Eccardi historia stud. etym. ling. germ. Hannov. 711. 8.

Jo. A Egenolffs Historie der Deutschen Sprache. Lpz. 716. 2r Th. ebend. 720. 12.

Godofr. Hechtii Germania sacra et literata. Vitemb. 717. 8.

E. C. Reichard's Historie der Deutschen Sprachkunst, 747. 8. Als eine Fortsetzung derselben, J. C. C. Rüdigers neuester Zuwachs der teutschen, fremden und allgemeinen Sprachkunde. Leipz. 782-93. 5 St. 8. Vorzüglich St. 4. S. 1-185.

Mich. Huber's Geschichte der Deutschen Dichtkunst vor seinem *Choix des poesies allem.* (Par. 766. 4 Vol. 12.) übers. und verm. von Cph. Dan. Ebeling im Hannöv. Magaz. 767. 68.

Beiträge zur Geschichte der Deutschen Sprache und National-Literatur (v. L. Meister). London (Zürch) 777. 2 Th. 8. Dessen Preisschrift über die Hauptepochen der Deutschen Sprache s. Schriften der Deutschen Gesellschaft zu Mannheim I, 257. II, 5. ff.

J. C. Adelung über die Geschichte der Deutschen Sprache. Leipz. 781. 8. Steht auch als Einleitung vor dessen Lehrgebäude der Deutschen Sprache. Lpz. 782. 2 Bde. 8.

J. T. Plant's Geschichte der Deutschen Dichtkunst, Th. I. Stettin 782. 8.

Die sechs Zeitpuncte der Geschichte Deutscher Poesie, von J. J. Bodmer; s. Schweiz. Museum Jahrg. III. St. 3.

Wilh. Petersen's Preisschrift über die Veränderungen und Epochen der Deutschen Hauptsprache; s. Schriften der Deutschen Gesellschaft zu Mannheim III, 7. ff.

Handbuch der Deutsch. Liter. von G. Brunn. Wien, 788. 8.

cc) Ueber die Geschichte der literarischen Anstalten der Deutschen haben wir folgende besondere Werke:

Pragmatische Geschichte der vornehmsten Gymnasien und Schulen in Deutschland, (v. Jo. Heinr. Ulrich,) 1ster Theil. Leipz. 780. 8. Frdr. Ern. Ruhkopf's Ge-

schichte des Schul- und Erziehungswesens in Deutschland von Einführung des Christenthums bis auf die neuesten Zeiten, 1ster Th. Brem. 794. 8.

F. S. Mursinna's akademisches Taschenbuch. Halle 791. 92. 2 Th. 12.

Literarische Nachrichten von Werken über einzelne gelehrte Gesellschaften der Deutschen; s. in Rüdigers neuestem Zuwachs IV, 159-69. und in Lawätz's Handbuche Th. 1. Bd. 2 S. 292-307.

Friedr. Carl Gottl. Hirschings Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Deutschlands, 1r B. Erlang. 786. 2ter B. 1ste u. 2te Abtheil. ib. 787. 3ter B. 1ste Abtheil. ib. 788. 8. nebst Supplementen. 2te Abtheil. nebst Register über alle 3 Bde. ib. 790. 8.

Ein genaues Verzeichniss von den periodischen Schriften der Deutschen von 1682-1749 s. im *Catal. bibl. Bunav.* T. I. Vol. I. p. 488 - 92. Vergl. p. 566. f. Bis auf das J. 1750 s. Fabricius Hist. der Gelehrsamk. Th. I. S. 853. Ein räsonnirendes Verzeichniss aller von 1700-1790 erschienenen periodischen Blätter nach allen Fächern der Wissenschaften s. vor dem allgemeinen Sachregister über die wichtigsten Deutschen Zeit- und Wochen-Schriften. Lpz. 790. 8. Vergl. das Allgemeine Repertorium der Literatur für die Jahre 1785-90. Jen. 792. 93. 2 Bde. 4.

dd) Als besondere Werke zur Kenntniss alter und seltener Bücher in Deutscher Sprache verdienen vorzüglich empfohlen zu werden:

Ge. Draudii bibliotheca libror. german. classica. Frcf. ad M. 611. 4.

Ge. Wolfg. Panzers Annalen der ältern Deutschen Literatur. Nürnb. 788. 4.

3) Materialien-Sammlungen zu der Geschichte der Deutschen Literatur sind alle, vorzüglich einheimische, periodische Schriften und Miscellan-Werke, welche entweder das Ganze oder einzelne Theile der Literatur zum Gegenstande haben. — Zerstreuete Beiträge findet man auch häufig in allgemeinen und besondern Werken über die bürgerliche Geschichte und Alterthümer der Deutschen. Ueberhaupt muss man bey dem Studium eines bisher so wenig angebaueten Faches kein Buch verschmähen, welches auch nur einen entfernten Zusammenhang mit Deutschen Gegenständen hat. Oft

findet man, vorzüglich bey den durch gründliche und überfliessende Gelehrsamkeit ausgezeichneten Schriftstellern der Vorzeit, ganz gelegentliche Fingerzeige, Aufschlüsse und Entwickelungen, welche man in den eigentlichen speciellen Werken vergebens gesucht hatte.

4) Compendia, Grundrisse, Lehrbücher, die den öffentlichen Unterricht in der Geschichte der Deutschen Literatur leiten und gehörig einschränken könnten, existiren bis jetzt noch nicht.

III. *Antiquarische Vorkenntnisse.*

1) Geschichte des Ursprunges und der ersten Bildung der Deutschen Sprache verbunden mit einer Darstellung des frühesten Cultur-Zustandes der Deutschen Nation. Siehe hierüber alle diejenigen Schriften, welche vom ersten Entstehen der Deutschen Nation überhaupt, und von den Schicksalen, Wanderungen und endlichen Ausartungen der einzelnen Völkerstämme handeln. Ausser den Einl. II. §. 2, b. angeführten speciellern Werken vergleiche man M. J. Schmidts Geschichte der Deutschen, Th. I. Just. Mösers Osnabr. Gesch. Th. I. (Berl. 1780 8.) Versuch einer Gesch. der Cultur des menschl. Geschlechts, (v. J. C. Adelung) Lpz. 782. 8. J. C. W. Möhsen's Gesch. der Wissenschaften in der Mark Brandenburg. Berl. 781. 4. G. P. H. Normann's kurze Geschichte der ältern Deutschen National-Verfassung. Hamb. 782. 8. D. H. Hegewisch Allgemeine Uebersicht der Deutschen Kulturgeschichte bis zu Maximil. I. Hamb. 788. 8. Christ. Dan. Beck's Welt- und Völkergeschichte. II. Th. J. Kp. Riesbeck's Gesch. der Deutschen, 1r Bd. Zürich 788 (787) 2-4ter Bd. von J. Milbiller Eb. 788-90. 8. Mehrere und speciellere Hülfsmittel für diesen und die folgenden Artikel sind angegeben in Bernh. Friedr. Hummels Biblioth. Deutscher Alterthümer. Nürnb. 781. 8. Dessen Zusätze und Verbesserungen, ebend. 791. 8.

2) Geschichte der Deutschen Haupt- und Nebenmundarten in ältern und neuern Zeiten, verbunden mit einer kurzen Darstellung der Gründe ihres Ursprunges, Wachsthums und ihrer relativen Vorzüglichkeit; s. F. C. Fulda über die beiden Hauptdialekte der Deutschen Sprache.

Lpz. 773. 4. (Adelungs Hochdeutsches Wörterbuch, Th. I.) Adelungs Magazin, I. J. 1. St. 1. S. Deutsches Museum, 1782. St. 3. S. 276. Vergl. Adelung a. a. O. S. 32. J. I. St. 1. S. 1. und 100. St. 4. S 138. Historische Schriften und Idiotica, welche sich auf die heutigen Deutscheu Mundarten beziehen, findet man angezeigt in Adelungs Magaz. J. I. St. 2. S. 44-60. Rüdigers Zuwachs, St. 4. S. 134-47. St. 2. S. 204. Eine Literatur der Niedersächsischen Sprache und ihrer Töchter von Joh. Frdr. Aug. Kinderling s. in der Berl. Deutschen Gesellsch. Schrift für Deutsche Sprache, Literatur und Culturgeschichte, S. 87-166. (Berlin 794. 8.) Die von 1785-90 erschienenen Sammlungen von Idiotismen sind verzeichnet in dem Jenaischen allgemeinen Repertorium der Literatur, Bd I. Fach 2. No. 1343-92. Zu den vorzüglichsten neuesten Werken dieser Art gehören: Anton v. Klein's Deutsches Provinzialwörterbuch. Frkf. Lpz. 792. 2 Bde. 8. (eigentlich der 6te und 7te B. der Schriften der Mannheimer Deutschen Gesellschaft.) W. F. H. Reinwalds Hennebergisches Idiotikon. Berl. u. Stett. 793. 8. F. D. Gräters Schwäbischhallisches Idiotikon in Rüdigers neuestem Zuwachs der Sprachkunde, St. 5. S. 184. Müllers Westphäl. Idiotikon aus der Grafschaft Diepholz s. in den Annalen der Braunschweig-Lüneburgischen Churlande, J. 1794. St 4. Ein klassisches Werk für die ältern Dialekte ist: *Carol. Michaeler* tabulae parellelae antiquissimarum teutonicae linguae dialectorum, Moesogothicae, Francotheotiscae, Anglosaxonicae, Runicae et Islandicae, aliarumque. Oeniponte 776. 8. Dies in meiner Gegend äusserst seltene Werk besteht aus drey verschiedentlich paginirten Theilen. Der erste enthält eine tabellarische Darstellung der Dialekte nach den acht Sprachtheilen, 254 S. Der zweite einen Commentar zu dem ersten, 140 S. Der dritte liefert 1) eine kurze Geschichte der Dialekte, S. 1-32. 2) Proben aus denselben, 22 an der Zahl, vom 4ten bis zum 15ten Jahrhunderte, S. 33-408. In Ermangelung dieses Meisterstücks muss man sich mit (Joh. Pet. Willenbüchers) Prakt. Anweisung zur Kenntniss der Hauptveränderungen und Mundarten der Deutschen Sprache von den ältesten Zeiten bis ins 14te Jahrh. Lpz.

789. 8. und mit denjenigen Werken begnügen, welche zur Kenntniſs der Sprachgeſchichte überhaupt empfohlen worden ſind.

3) Ueber die Schreibekunſt, ihren Urſprung und älteſten Gebrauch unter den Deutſchen. — Schriftzüge, Alphabeth, Orthographie, Interpunction, Accente, Ausſprache — Schreibmaterialien — Vorläufer, erſte Anfänge und allmählige Verbeſſerungen der Buchdruckerkunſt bis zu ihrer heutigen Vollkommenheit; ſ. S F. G. Wahls allgemeine Geſchichte der Literatur, Th. 1. S. 200. 4. (Erf. 787. 8.) Im Allgemeinen gehören hieher alle Werke von der Geſchichte der Schreibekunſt, der literariſchen Archäologie, Bibliologie und von der Diplomatik bey allen ältern und neuern cultivirten Nationen. S. Fr. Aug Huch's Literatur der Diplomatik. Erl. 792. 2 Bücher, 8.

Beſondere Hülfsmittel ſind:

Kaſimir Häffelin vom Urſprunge der Deutſchen Buchſtaben; ſ. Rhein. Beiträge 1780. Heft 2. 3. 5. 11. Schriften der D. Geſellſch. in Mannheim I. 155. Derſelbe von dem Gothiſchen Geſchmacke in der Deutſchen Schrift, ebend. 59. Derſ. von den erſten Deutſch geſchriebenen Werken, ebend. 219. ff. J. C. Adelung's Magazin, J. I. St. 3. S. 58-67. Deſſen umſtändliches Lehrgebäude der Deutſchen Sprache. Lpz. 782. 2 B. 8. Carl Heinr. v. Heinecken Nachrichten von Künſtlern und Kunſtſachen. Lpz. 768. 71. 2 Th. 8. Deſſen neue Nachrichten. Dresd. u. Lpz. 786. 1 Th. 8. *Jo. Chr. Wolfii* monumenta typogr. Hamb. 740. 2 B. 8. Joh. Gottl. Im. Breitkopf über den Druck der geograph. Charten. Lpz 777. 4. Derſ. über die Schriftgieſserey und Stempelſchneiderey; ſ. 21. B. der N. Bibl. d. ſch. Wiſſ. 778. Derſ. über die Geſch. der Erfindung der Buchdruckerkunſt. ib. 779. 4. (Vergl. Hrn. v. Heineckens Bemerkungen in der Neuen Bibl. d. ſch. Wiſſ. zu Leipz. Bd. XXIV. S. 72. ff.) Derſ. über den Urſprung der Spielkarten, ib. 784. 4. Th. 1.

G. F. Wehr's vom Papier, den vor der Erfindung deſſelben üblich geweſenen Schreibmaſſen und ſonſtigen Schreibmaterialien. Hannov. 788. 8. rep. Halle 789. 2 Bde. 8. Suppl. Hannov. 791. 8. Ebend. 792. 8.

Erster Theil.

Chronologische Übersicht der Deutschen Literaturgeschichte und Sprachgeschichte.

I. Von der ersten Erscheinung Deutscher Völkerschaften bis auf Karl d. Grossen 100 J. vor C. G. bis 768 nach C. G.

Erster Abschnitt, 100—486.

Cimbern und Teutonen ziehen aus den nördlichen Gegenden Europa's nach den südlichen Besitzungen der Römer -	vor C. Geb. 113
Ariovist, Oberhaupt verbündeter Deutscher Völkerstämme, vom Cäsar besiegt -	57
Hermann, Anführer der Cherusker, erficht einen viel entscheidenden Sieg über die Römer - - - - - - -	nach C.Geb. 9
Die Friesen schütteln das Römische Joch ab	28
Römische Städte am Rhein und an der Donau	50
Aeusseres Christenthum wird am Rhein und an der Donau bekannt - - -	150
Krieg der Markomannen - -	166—80
Quaden, Hermundurer, Narisker, Sueven, Alemannen, Chaucen, Catten, Cherusker, Bructerer u. a. m. treten als Verbündete unter dem gemeinsamen Namen Franken (Freye) auf	238
Bisthümer zu Trier, Cöln, Mainz -	300

	nach C. Geb.
Ulphilas giebt den Gothen Buchſtabenſchrift, und überſetzt die Bibel in ihre Sprache - - - - - -	360
Sachſen erſcheinen in Gallien - -	368
Geſetze der Salier - - - -	422
Sachſen, Angeln, Jüten ziehen nach Britannien - - - - -	449

Zweyter Abſchnitt.

Chlodwig gründet das Fränkiſche Reich in Gallien - - - - -	486
Chriſtenthum unter den Franken - -	496
Theodorich der Groſse, König der Oſtgothen - - - - -	526
Jornandes, (Jordanes) ein Vandale, ſchreibt *de Gothorum orig. et reb. geſt.*	552
Oſtgothiſches Reich in Italien geht zu Grunde - - - - -	553
Urſprung des Herzogthums Baiern -	556
Longobarden ziehen nach Italien - -	568
Der Benedictiner Columba lehrt in Baiern, Schwaben und Franken - - -	612
Slaven jenſeit der Donau, und Wenden im nördlichen Deutſchland - -	630
Gallus ſtiftet das Kloſter St. Gallen -	—
Emmeram, Lehrer der Baiern -	652
Kilian, Verbreiter des Chriſtenthums im Würzburgiſchen - - - -	688
Willibrord, Suidbert, Willibald und andere Engliſche Geiſtliche lehren chriſtl. Religion unter den Frieſen - -	691
Ruprecht, erſter Biſchof zu Salzburg †	718
Bonifacius (Winfrid aus Weſſex) Apoſtel der Deutſchen - - - - -	719—54
Biſthümer Würzburg und Eichſtädt	741
Abtey Fulda, geſtiftet von Sturm, einem Schüler des Bonifacius - - -	744
Pipin der Kleine, König der Franken, Vermehrer der biſchöflichen Macht. -	752

Deut-

Deutsche Sprachdenkmahle.

1) Aus diesen und ähnlichen historischen Datis allein kann man die Fragen beantworten: warum hatten die Deutschen in diesem langen Zeitraume noch keine Literatur? und woher kamen die ersten Anfänge der Cultur, wodurch die spätern Fortschritte der Nation vorbereitet und erleichtert wurden?

2) Die Bardenpoesie war gewiss schon im ersten Abschnitte dieses Zeitraums bey allen Deutschen Völkerstämmen — wenn gleich nicht allgemein herrschend und ausgebildet — doch wenigstens allgemein bekannt. Wir haben durchaus nichts mehr von ihr übrig, und können auch über sie nichts Wahrscheinlicheres beybringen, als analogische Schlüsse, hergeleitet aus einer Vergleichung der Deutschen mit andern auf derselben Stufe der Cultur stehenden Nationen. S. Gottfr. Schütz Lehrbegriff der alten Deutschen und nordischen Völker, C. 1. §. 5. u. 6. (Lpz. 750. 8.) Macpherson von den Barden, aus dem Engl. von C. F. Weisse, ebend. 770. 8. M. Denis Vorbericht zu seinen Liedern Sined des Barden, Wien 771. 8. (Schlözer's) Isländische Literatur und Geschichte, Th. I. 57-63. C. J. Fischer's Sitten und Gebräuche der Europäer, S. 13-30. (Frft. a. d. O. 784. 8.) Sehr schätzbare Winke zum weitern Forschen gibt Hrn. Gräters Auffatz über Druiden, Barden, Skalden etc. im 2ten Bde. der Bragur S. 52-66. Die Benennungen Barde, Bardenpoesie können wir immerhin fahren lassen, da die Sache selbst hinreichend historisch-erwiesen ist.

3) Als die ältesten Ueberreste der Germanischen Sprache dieses Zeitraum's bemerke man hier die eigenthümlichen Namen der Personen, Wohnörter, Flüsse, Berge u. s. w. welche wir in Griechischen und Römischen Schriftstellern als Deutsche Benennungsarten, wenn gleich in veränderter Gestalt, aufgeführt finden. Nachweisungen derjenigen Schriftsteller, welche diese wichtige Sprachquelle benutzt haben, geben *Eccard* in hist. stud. etym. ling. Germ. p. 37-57. und Kinderling in der Berl. Deutschen Gesellsch. Schrift für Deutsche Sprache, Literatur und Culturgeschichte, S. 102-4.

4) Von des Ulphilas Arbeit, dem einzigen ſchriftlichen Denkmahle des erſten Abſchnittes, haben wir noch den gröſsten Theil der vier Evangeliſten und ein Fragment des Briefes an die Römer. Jene gab Franc. Junius zuerſt heraus. Dordr. 665. 4. Cum parallelis verſionibus Suecogothica, Norraena S. Islandica et vulgata latina. Stockh. 671. 4. Dann Thom. Mareſchallus zugleich mit einer Angelſächſiſchen Ueberſetzung der Evangelien. Amſterd. 684. 4. Am neueſten von Edw. Lye. Oxon. 750. 4. Dieſe entdeckte auf der Wolfenbüttler Bibliothek F. A. Knittel und gab zu ihrer Empfehlung ſeine praeconia Ulphilana II. Brunſv. 758. 60. 4. heraus. Das entdeckte Ganze ſelbſt erfolgte Ebend. ſ. a. (1761.) 4. Als Erläuterungsſchriften verdienen nachgeleſen zu werden: *Jo.* ab *Jhre* Scripta verſionem Ulphilanam et linguam Moeſogothicam illuſtrantia, edita ab A. F. Büſching. Berol. 773. 4. Mehrere ſ. in *Saxii* Onomaſticon. lit. P. I. p. 430-33. Hr. Fulda hatte eine kritiſch-berichtigte mit Grammatik und Wörterbuch begleitete Ausgabe vollendet, konnte aber keinen Verleger finden. S. Rüdigers Zuwachs, St. 2. S. 194. Bragur III. S. 468.

5) Aus dem zweyten Abſchnitte dieſes Zeitraumes haben wir noch folgende Denkmahle der Deutſchen Sprache aufzuweiſen.

a) Die dem ältern Saliſchen Geſetze beygefügten Malbergiſchen Gloſſen in Fränkiſcher Mundart. — Ueber die ältern Ausgaben und Handſchriften dieſes Geſetzbuches ſ. J. G. Eccards Vorrede zu der ſeinigen. Frkft. und Lpz. 720. Fol. — Es ſteht auch in *Jo. Schilteri* theſaurus antiquitatum teutonicarum. T. II. (Ulm 728. 3 B. Fol.) Vergl. *Jo. Frickii* diſſ. und *Schilteri* praefatio ad leg. Sal. mit des erſtern Zuſätzen. Vorzüglich ſ. *J. G. Hofmanni* obſervationes juris Germanici. Vitemb. 738. 8. Auſser den genannten Fränkiſchen Gloſſen verdienen die im Text ſtehenden theils unveränderten, theils mit Lateiniſcher Endung verſehenen Deutſchen Wörter die Aufmerkſamkeit des Sprachforſchers.

b) Aus dem lit. a. zuletzt angegebenem Grunde gehören grösften Theils zu den ältesten Quellen der Deutschen Sprache aus der vorkarolingischen Periode die Lateinischen Gesetze der Ripuarier, Alemannen, Bajoarier, Frisen, Sachsen, Angler und Weriner, Burgundionen, Longobarden und der Gothen, welche theils besonders herausgegeben, theils in folgenden Sammlungen zu finden sind: *Basil. Jo. Heroldi* originum ac Germ. antiquitatum libri &c. Bas. 557. F. *Frid. Lindenbrogii* Codex legum antiquar. Francf. 613. Fol. *Pet. Georgisch* corpus juris Germanici antiqui c. praef. *Jo. Heineccii*. Hal. 738. 4. *Paul. Canciani* Barbarorum leges antiquae. Venet. 781-89. IV Vol. Fol. S. Frdr. Cph. Jon. Fischers Literatur des Germanischen Rechts. Lpz. 782. 8.

c) Die Fränkische Uebersetzung der Isidorischen Schrift *de nativitate Domini*, nach einigen aus dem Ende des 6ten, nach andern aus dem Ende des 7ten Jahrhunderts. Ausgaben *Schilteri* thes. T. I. — v. *J. Ph. Palthen*, hinter dessen Tatian, S. 237-70. Greifsw. 706. 4. Am richtigsten von Rostgaard in der Dänischen Bibl. St. 2. S. 336 ff. Am neuesten mit Anmerkungen bey Michaeler tabulae, P. III. 84-152.

d) Das Vater Unser in Alemannischer Sprache, vielleicht aus dem Anfange des 8ten Jahrh. Es steht in *J. G. Eccardi* catechesis theotisca, p. 189. Hannov. 713. 8. woselbst auch p. 57 eine Anzeige der frühern Ausgaben.

e) Des Kero Uebersetzung der Regel des heil. Benedict, aus der ersten Hälfte des 8ten Jahrh. S. *Schilter* in thes. T. I. *Goldasti* scriptor. rer. alem. T. II. P. I. p. 71-95.

f) Die abrenunciatio diaboli der Sachsen v. Jahr 743. S. *Eccardi* Catech. theot. p. 77. 78. und dessen Comment. de reb. Franc. Or. I. p. 440. wo acht ältere Abdrücke angegeben werden. Der neueste Abdruck bey Michaeler, l. c. 156-59. und in Willenbüchers prakt. Anweisung zur Kenntniss der Deutschen Mundarten, S. 96-99.

g) Exhortatio ad plebem chriſtianam, wahrſcheinlich aus dem Zeitalter des heil. Bonifacius. S. *J. G. Eccardi* catech. p. 74-77. Er ſchreibt ſie muthmaſslich dem *Rhabanus Maurus* zu, ib. p. 46. 47. Am neueſten in Willenbüchers Anweiſung, S. 89-95.

h) Zerſtreuete Deutſche Gloſſen zu den Predigten des heil. Burchhard. S. *J.* G. *Eccardi* Comment. de reb. Franciae orient. T. I. p. 846. (Wirceb. 729. 2 T. F.)

i) Fragment einer Rittergeſchichte in Niederdeutſcher Mundart. S. *Eccard* l. c. p. p. 864-902.

k) Gloſſarium romano-theotiſcum, d. h. in Romaniſcher Sprache mit Fränkiſchen Erklärungen, handſchriftlich auf der Landgräfl. Bibl. in Caſſel. S. *Eccard* l. c. p. 853-63.

l) Des Othlonus, eines Mönches im Kloſter Emmeram zu Regensburg, Gebet in Fränkiſcher Sprache in *B. Pezii* anecd. T. I. p. 417-20.

m) Zwey Urkunden über die Gränzen des Gebietes der Stadt Würzburg vom J. 779, die eine Lateiniſch mit vielen eingemiſchten Fränkiſchen Wörtern, die andere ganz Fränkiſch, ſind aus einer Würzburger Handſchrift abgedruckt in *Eccardi* comm. de reb. Fr. Or. I. p. 674. 75.

n) Des Dichter's Kazungali Glaubensbekenntniſs und Gebet in Fränkiſcher Sprache in den Monumentis Boicis, Vol. VII. p. 373. Vergl. Schriften der Mannheimer Deutſchen Geſellſchaft, Bd. III. Bragur I. S. 115. III. S. 312-17. mit einer Ueberſetzung von J. F. A. Kinderling.

5) Die in Lateiniſcher Sprache geſchriebenen Werke der Deutſchen aus dieſem und jedem folgenden Zeitraume ſollen unten in der ſcientifiſchen Geſchichte der Deutſchen Literatur unter ihren jedesmahligen Rubriken aufgeführt werden. — Bemerken muſs man hier, daſs die überwiegende Allgemeinheit der Lateiniſchen Sprache in der Deutſchen Schriftſtellerwelt ſchon in dieſem Zeitraume anfange, und in Anſehung der Poeſie bis ins zwölfte, in Anſehung der höhern Wiſſenſchaften aber

bis spät ins siebzehnte Jahrhundert fortdauere. Die Gründe dieser Erscheinung sind nach den verschiedenen Zeitpuncten und wissenschaftlichen Gegenständen eben so verschieden, als ihre Folgen für die Deutsche allgemeine Gelehrten-Cultur es sind. Die Annahme einer Religion, deren Form die Römische Sprache war, die Armuth der einheimischen Sprache für abstracte und wissenschaftliche Begriffe, das Monopol, welches die Geistlichkeit mit den Kenntnissen trieb, und die dabey zum Grunde liegende Rohheit und Unwissenheit der nichtgeistlichen Stände — alle diese Umstände leiteten um die Mitte dieses Zeitraums die Herrschaft der Römischen Sprache unter den Deutschen ein, und beförderten eben dadurch die Rückschritte in der Nationalsprache, welche in den folgenden Zeiträumen noch durch andere Umstände unterhalten wurden. Vergl. *Jac. Burckhardi* de linguae latinae in Germania per XVII saecula fatis commentarii, T. I. Hannov. 713. T. II. Wolfenb. 721. 8. und (Herder's) Fragmente über die neuere Deutsche Literatur, 3te Samml. S. 1-35.

II. Von Carl dem Grossen bis auf die Schwäbischen Kaiser 768—1137.

Erster Abschnitt.

	nach C. Geb.
Carl und Carlmann treten ihre gemeinsame Regierung über die Franken an -	768
Carls Krieg mit den Sachsen — Wittekind - - - - - -	772 ff.
Schola palatina — *homiliaria (postilla)* — Gelehrte Societät — Sammlung Deutscher Bardenlieder — Grammatische Bearbeitung der Deutschen Sprache - - -	— —
Bisthum Minden - - - - -	780

	nach C.Geb.
Bisthum Osnabrück - - - - -	783
Bisthum Verden - - - -	786
Stifts-Schule zu Bremen - - -	788
Bisthum Paderborn - - - -	795
Bisthum Elze (Hildesheim) - -	796
Paul Warnefried, ſprachkundiger Longobarde † - - - - -	799
Carl erneuert das Kaiſerthum der Römer	800
Alcuin (Albinus) Lehrer der Franken †	804
Bisthum Münſter - - - -	805
Bisthum Seligenſtadt nach Halberſtadt verlegt - - - - - -	814
Capitulare Ludwigs des Andächtlers (Pius) - - - - - -	819
Kloſter Corvey — Ansgarius, erſter Scholaſticus - - - - -	822
Erzbisthum zu Hamburg - -	834
Rhabanus Maurus, Reformator des Schulweſens — ſein Studierplan - -	— —
Eginhard, Biograph Carls des Gr. †	839
Ludwigs und Carls Verbündung zu Straſsburg - - - - - - -	842
Vertrag zu Verdun — Ludwig der Deutſche, Stifter des ſelbſtſtändigen Deutſchen Reiches - - - - -	843
Schule und Bibliothek zu Fulda -	844
Nithard, Enkel Carls des Groſsen — Hiſtoriker † - - - - -	853
Haymo, Biſchof zu Halberſtadt, Bibelexeget † - - - - - -	— —
Otfried von Weiſſenburg, Fränkiſcher Paraphraſt der vier Evangeliſten -	870
Eines Ungenannten Weiſſenburgiſchen Mönchs *Catecheſis theotiſca*. - - - - -	— —

Deutsche Sprachdenkmahle.

1) Aus dem Zeitalter Carls des Grofsen haben wir noch folgende Denkmahle der vaterländischen Sprache aufzuweisen:

a) Synodus Bavarica sub Tassilone Bavariae duce temporibus Caroli M. (h. e. 11 Id. Octobr. 772) celebrata hinter dem Chronicon Victoris Episcopi Tunnunensis stud. et opera *Heur. Canisii* p. 129-48. (Ingolst. 600. 4.) Canisius gab dieses merkwürdige Stück zuerst heraus. Es ist nur Fragment eines bis jetzt verlornen Ganzen. Hieher gehört es wegen der vielen altdeutschen Wörter, welche dem Latein beygemischt sind.

b) Die Fränkischen Namen, welche Carl der Gr. den Monaten und Winden gegeben haben soll. S. in *Eginhardi* vita Caroli M. c. 29. (ed. *Jo. Herm. Shminke* Traj. ad Rh. 711. 4.) *Bouquetii* Script. rer. Gall. V. 100. *Goldasti* rer. alem. scr. T. II. P. I. p. 67. ed. *Senckenb.* (Frcf. et Lips 730. Fol.) Interessante Untersuchungen über den Werth dieser Monatsnamen s. im Deutschen Museum 1781. B. I. S. 7-17. von J. F. Runde. Ebend. S. 447-55. von J. H. Vofs, und in Adelung's Magazin für die Deutsche Sprache, B. I. St. 2. S. 78-82.

c) Zwey kleine Lateinisch-Fränkische Vocabularia, welche in der Handschrift selbst Carl dem Gr. zugeschrieben werden. Zuerst abgedruckt in M. *J. Boxhornii* hist. univ. p. 451. Fol. (Frcf. et Lips. 675. 4.) *Schilteri* Thes. II.

d) Bigiht thero alten Kirichun, zuerst heraus gegeben aus einer St. Gallischen Handschrift von Achilles Gassarus, vor Flacius Ausgabe des Otfried. Verb. und mit Lat. Version in *Goldasti* rer. alem. scr. II, p. 135. Aus einer Fuldaischen Handschrift in *Chr. Broweri* antiq. Fuld. II, 14. p. 184. Abgedruckt in *Schilteri* Thes. I. 2. p. 87. *Eccardi* catech. theot. p. 93. und *C. V. Grupenii* Form. vet. conf. p. 19. (Hannov. 767. 4.) Sollte wohl Rha-

banus Maurus oder ſein Schüler Walafrid Strabo Urheber dieſer Beichtformel ſeyn können?

e) Eine Fränkiſche Beichtformel, welche Pet. Lambec aus einer Wiener Handſchrift zuerſt heraus gegeben in Comment. de Bibl. Vindob. II. 5. p. 318. mit ſchätzbaren Anmerkungen in Diet. v. Stade Spec. p. 20-25. auch in *Eccardi* [cat. th. p. 96. Grupen am angef. O. p. 31.

f) Ein noch ungedrucktes *pſalterium latino-theotiſcum*. — Proben lieferte *J. Lipſius* in epiſt. ad Belg. cent. 3. ep. 44. p. 43. (ed. Antw. 605.) nach einer Handſchrift aus Rhab. Maurus Zeiten. Abgedr. mit Wilh. Somners Anmerkungen in *Meric. Caſauboni* Comm. de ling. Sax. vet. Lond. 654. 4.

g) *Gloſſae Rhab. Mauri*, ein Lateiniſch-Deutſches Wörterbuch, welches dem Rhab. Maurus gewöhnlich beygelegt wird, wahrſcheinlich aber von einem ſeiner Schüler geſammelt wurde. Abgedruckt in *Eccardi* Comm. de reb. Franciae orient. II. 950-76. Proben: *Jo. Diecmanni* Specimen gloſſarii lat. theot. Brem. 721. 4.

h) Des Walafrid Strabo Gloſſae latino-barbaricae de partibus humani corporis in *Goldaſti* rer. alem. ſcr. II, 64. 65. zuerſt aus einer Handſchrift abgedruckt und dann eingerückt in *Rhabani Mauri* opp. VI, 331. 32.

i) Des Ruodbert, Rhabans Zeitgenoſſen, Ueberſetzung einiger Lateiniſcher Wörter ins Fränkiſche — beym Goldaſt am angef. Orte, p. 65.

k) Die Gloſſae Wirceburgenſes in *Eccardi* Franc. or. II, 977-87.

l) Die Gloſſae Florentinae, ebend. 981-91.

m) Gloſſarium latino-theotiſcum in Gerberti itin. alem. p 4-10. (Lat. Ausg. 765.)

n) Die Erläuterungen vieler Fränkiſchen und Gothiſchen Namen, welche Smaragd, Abt von St. Michael an der Maas, († 820.) in ſeiner Erklärung des Donat lieferte. S. *Mabillonii* analecta, p. 358. (Par. 713. F.)

o) Der Sachſen Gelübde an den Wodan, und des Sächſichen Hauptmanns Odo Unterwerfungsſchwur Kai-

ſer Karl dem Gr. 786 geleiſtet in altſächſiſcher Sprache. Beyde Stücke wurden aus dem rathhäuslichen Archive zu Goslar von dem dortigen Senator Michälis dem D. Zükert mitgetheilt, welcher ſie im Hamburgiſchen Magazine Bd. XXVI. S. 483 u. 508 abdrucken lieſs. Die erſtgenannte Urkunde lieſs F. E. Brückmann in ſeinen Epiſt. itin. Cent. II. Ep. XXIII. in Kupfer ſtechen. Beyde ſtehen auch abgedruckt in Möhſens Geſch. der Wiſſenſch. in der Mark Brandenburg S. 53. 54 und mit ſchätzbaren Anmerkungen in Willenbüchers prakt. Anweiſung zur Kenntniſs der Deutſchen Mundarten S. 145-49. Von der erſten Urkunde behauptet Zückert, ſie ſey auf einer Wachstafel mit unzial Buchſtaben geſchrieben auf dem Goslariſchen Archive verwahrt geweſen, und Hr. Möhſen ſagt, ſie ſey auf Pergament geſchrieben und befinde ſich im genannten Archive. Dieſe verſchiedenen Ausſagen, und noch mehr die Aechtheit beyder Denkmahle, verdienen eine nähere Unterſuchung.

p) Breviarium rerum fiſcalium Caroli M. una cum Capitulari de villis, aus einer Helmſtädtiſchen Handſchrift heraus gegeben und erklärt in *Eccardi* Comment. de reb. Franc. Or. II. p. 902-17. *Leibnitii* collect. etymol. II. 316. Zwar in Lateiniſcher Sprache verfaſst, aber wegen der vielen eingemiſchten oſtfränkiſchen Wörter hieher gehörig. Das Capitulare erſchien überſ. u. erläut. v. J. H. Reſs. Helmſt. 794. 8.

q) Ein Rezept gegen das Fieber in Lat. Sprache mit Fränkiſchen Worterklärungen aus einer Würzburgiſchen Handſchrift des 9ten Jahrhunderts abgedruckt in *Eccardi* Franc. Or. II. p. 980. 81.

2) In die Regierungszeit der beiden Ludewige muſs man folgende Ueberreſte unſerer Sprache ſetzen:

a) Das Capitulare Ludwigs des Andächtlers — Fränkiſch und Lateiniſch. S. *Brouweri* et *Maſenii* annal. et antiq. Trev. I. proparaſceve c. 10. p. 26. (Leod. 670. Fol.) *Schilteri* theſ. II. *Grupenii* form. vet. conf. p. 63. *Michaeler* III. p. 188-92.

b) Die Paraphrafe der vier Evangeliften in Niederrheinifcher Mundart, welche fich handfchriftlich in der Cottonifchen Bibliothek zu Oxford befindet (*codex quadrunus.*) S. *Geo. Hickesii* thef. ling. vet. feptentr. T. I. gramm. francotheot. p. 6. (Oxon. 705. T. III. Fol.) Vielleicht ein Ueberreft der Bibelumfchreibung, welche Ludwig der Andächtler für die Sachfen um die erfte Hälfte des 9ten Jahrh. anfertigen liefs. S. *Eccardi* Franc. or. II, 324. und deffen Monumentor. quaternio pag. 41. 42. *Andr. du Chesne* fcript. rer. Franc. T. I. Der letztere foll die ganze Arbeit handfchriftlich vor fich gehabt haben. S. Peterfen's Preisfchrift S. 25. — Proben f. bey Hickes am angef. O. p. 52-84. Michaeler III, 52-84. *Erasm. Nyerupii* fymbolae ad literat. teut. antiq. p. 129-46. (Hafn. 787. 4.)

c) Die Bundes-Eide Ludwigs (des Deutfchen) und Carls des Kahlen und ihrer beiderfeitigen Heere in Fränkifcher und Altfranzöfifcher Sprache — f. bey dem gleichzeitigen Nithardt im du Chesne T. II. Abgedr. in *Schilteri* thef. II. Deffen jus publ. II, 38. *Leibnitii* collect. etym. p. 181. *Grandidier* hift. de l'eglife de Strasbourg, T. 2. Pieces juftificat. 110. Michaeler III, 207-11.

d) *Otfridi* Evangelior. liber. ed. *Matth. Flacius.* Baf. 571. 8. *Schilteri* thef. I. Vergl. *Jer. Jac. Oberlini* Alfatia literata I. 19-43. (Arg. 782. 86. 4.) und *Kollarii* Analecta T. I. p. 643-724. Dietrich v. Stade, welcher fich fchon durch feine lectiones antiq. Franc. Stad. 708. 4. um diefen Dichter fehr verdient machte, hinterliefs handfchriftlich ein Gloffarium zu demfelben, welches fich in der Bibliothek zu Hannover befindet, wie Eccard Comm. de reb. Franc. Or. T. II. p. 543 verfichert. Vergl. deffen hift. ftud. etym. p. 86-89.

e) Die in der chronologifchen Ueberficht zuletzt angeführte *Catechesis theotisca* gab zuerft heraus Jo. Geo. Eccard, Hannov. 713. 8. Sie enthält folgende Ueberbleibfel der Fränkifchen Sprache: oratio dominica cum expofitione — peccata criminalia —

Symbolum apostolicum et Athanasianum — Gloria in excelsis. Alle diese Stücke liess ein Ungenannter (Joh. Pet. Willenbücher) nebst mehrern andern unter folgender Aufschrift mit Uebersetzung und Spracherklärungen wieder abdrucken: Praktische Anweisung zur Kenntniss der Hauptveränderungen und Mundarten der teutschen Sprache. Lpz. 789. 8.

f) Eine Fränkische Uebersetzung Lateinischer Kirchenlieder — handschriftlich zu Oxford. — Als Probe gab Eccard das *Te Deum laudamus* Helmst. 713. 4. heraus, und fügte in seinen Comm. de Franc. Or. II. 948. noch drey Lieder hinzu.

g) Ein Fränkisches Vater Unser mit einem kurzen Commentar, s. *Schilteri* thes. I.

h) Einige homiletische Fragmente von unbekannten Urhebern in derselben Mundart und aus demselben Zeitpuncte s. bey Schilter am angef. O.

i) Das Gespräch Christi mit der Samaritanerin in Fränkischen Reimen, aus einer Wiener Handschrift zuerst heraus gegeben von Lambeck, sodann in Palthens Ausgabe des Tatian, *Schilteri* Thes. II. und *Michaeler* III, 160-65.

k) Glossae Salomonis oder vielmehr Isonis, handschriftlich im Kloster St. Gallen, s. *Goldasti* script. rer. Al. T. I. p. 145. Gerberts Reisen, S. 114 und 225. In der Abtey St. Germain zu Paris, und in der Domkirche zu Costnitz, s. Du Cange Vorr. zu der neuen Ausgabe des Gloss. med. et inf. Latin. p. 41. Gedruckt im 15ten Jahrhundert, s. l. et a. Fol. wahrscheinlich zu Augsburg. S. Gerbert l. c. Hummels neue Bibliothek von seltnen Büchern, Band II. S. 334. und *Erasm. Nyerupii* Spicileg. bibliograph. Fasc. I. Spec. I. p. 30 und 34. (Hafn. 782. 8.) Mehrere andre gedruckte Ausgaben werden angeführt in Meusels hist. lit. bibliogr. Magazine St. 7 u. 8. S. 53-55. Iso war Mönch zu St. Gallen und Lehrer des Notker, Ratpert, Hartmann und Abt Salomon. Er lebte im 9ten Jahrhundert. Das Werk besteht eigentlich aus einem zweifachen Glossar, das grössere

enthält 238 Blätter und das kleinere, ein Auszug des erftern, 48. Hieher gehört es wegen der häufigen Ueberfetzungen Lateinifcher Wörter ins Deutfche.

l) Eine Beichtformel in Fränkifcher Sprache aus einem Codex der Homilien des heil. Cäfarius abgedruckt in *Eccardi* Comm. de Franc. Or. II. 940.

m) Das Athanafianifche Symbolum nebft einer Erklärung in derfelben Sprache f. bey Eccard l. c. II. p. 932-35.

n) Wegen der dem Lateinifchen Texte eingemifchten Deutfchen Wörter find auch für diefen Zeitraum Quellen der Deutfchen Sprach-Gefchichte einige von den S. 19 genannten Gefetzen; die Capitularia Regum Francorum cur. *Steph. Baluzii.* Paris 677. 2 T. Fol. rep. Venet. 777. 2 T. Fol. Auch in *Georgifch* Corpus jur. Germ. antiqui; am beften von *Pet. de Chiniac.* Paris 780. 2 T. Fol. Auch die in gröfsern hiftorifchen Sammlungen zerftreuten Urkunden, diplomata, (publica et privata) diefes Zeitraums, welche man nachgewiefen findet in *Per. Georgifch* Regefta chronologico-diplomatica. Frcf. et Lipf. 740-44. 3 T. Fol. Zur Fortfetzung diefes wichtigen Werkes hat Hr. Prof. Reufs in Göttingen bereits über 12000 Urkunden gefammelt; f. Intelligenzblatt der Jen. Allg. Lit. Zeit. 1793. No. 136. S. 1086.

Zweyter Abfchnitt.

Sächfifche Könige 912—1024.

	nach C. Geb.
Rhegino von Trier, Verf. eines Chronikons † - - - - - -	915
Heinrich I, Deutfcher König — Wiederherfteller des alten National-Glanzes — Städteerbauer — Schöpfer des Bürgerftandes	919
Stifts-Schule zu Würzburg - -	942

	nach C. Geb.
Otto I verbindet das Römische Kaiserthum und das Königreich Italien mit dem Deutschen Reiche - - - -	962
Luitprand, ein Longobarde, vorzüglicher Historiker seiner Zeit † - - -	968
Otto I stiftet das Erzbisthum Magdeburg nebst den Bisthümern Merseburg, Meissen, und Zeitz oder Naumburg - -	— —
Harzbergwerke entdeckt - - -	— —
Ratherius von Lüttich, ein Schriftsteller zur Literatur-Geschichte seiner Zeit äusserst brauchbar † - - - -	974
Witikind, Mönch im Kloster Korvey, schreibt das erste Sächsische Geschichtbuch unter dem Namen: *annales rer. Saxonic.*	980
Hroswitha von Gandersheim, Verfasserin des Leben Otto I und eines klostergerechten Terenz † - - - - -	984
Dithmar, Bischof von Merseburg, Verf. eines schätzbaren Chronikons - -	1018
Burchard, ein Hesse, Urheber einer Sammlung von Kirchengesetzen - -	1020
Notker, Abt zu St. Gallen, Verf. einer Fränkischen Psalmen-Paraphrase † - -	1022
Heinrich II stirbt kinderlos - -	1024

Deutsche Sprachdenkmahle.

1) In die ersten Jahre des zehnten Jahrhunderts gehört unstreitig das Fragment eines alten Liedes vom heil. Georg, welches Rostgaard 1699 aus einem Vaticanischen Codex des Otfrid abschrieb und Berth. Christ. Sandvig zuerst heraus gab unter dem Titel: Lectionum theotiscarum specimen. Hafn. 783. Der letztere setzt es in Otfrids Zeitalter, und hält die Sprache für Sächsische oder vielmehr Oestreichische Mundart. S. *Nyerupii* Symbolae p. 411-38.

2) Eins der trefflichſten Ueberreſte aus der poetiſchen Literatur dieſes Abſchnittes iſt eines Ungenannten Siegeshymnus auf Ludwig III von Frankreich, als er 883 die Normannen bezwang. Joh. Mabillon entdeckte ihn zuerſt in einer Handſchrift des Kloſter St. Amandi, unweit Dornick, und lieſs ihn daher abdrucken in ſeinen Annal. Benedict. T. III. p. 684 ſeq. Andre Abdrücke liefern *Schilteri* theſ. II. (Schilter gab ihn beſonders heraus. Arg. 694. 4.) *Jac. Langenbeckii* ſcriptores rer. dan. med. aevi, T. II. p. 71. (Hafn. 773-83. V. T. Fol. Mit einer Hochdeutſchen Ueberſetzung in Gemmingens Briefen S. 60. (Frkf. u. Lpz. 753. 8.). Nach Hrn. Adelungs Muthmaſsung Magaz. II. St. 3. 43. hatte ſchon Walther von der Vogelweide dieſes Gedicht in Händen.

3) Hieher gehört der ungenannte Fränkiſche Ueberſetzer der Evangeliſten-Harmonie des Pſeudo Tatian, heraus gegeben von Joh. Phil. Palthen. Greifsw. 706. 4. und abgedruckt in *Schilteri* theſ. T. II. — Nachweiſungen über den Verfaſſer ſ. in *Diecmanni* ſpecimen p. 7. Handſchriftlich zu Oxford in der Bodlejaniſchen Bibliothek aus Franc. Junius Nachlaſſe, woher Palthens und Schilters Abdrücke genommen ſind. In dieſer Handſchrift fehlen Cap. LXXVII-CLII. Gerade dieſe Abſchnitte finden ſich vollſtändig in einer Handſchrift, welche Hr. Hofr. Büttner 1772 der Göttinger Univerſitätsbibliothek ſchenkte. Eine Abſchrift jener Stellen nach dieſer Handſchrift beſitzt die Herzogl. Bibliothek zu Weimar. Mart. Gerbert fand zu St. Gallen eine vollſtändige Handſchrift, aus welcher, nach ſeiner Verſicherung, Schilters Abdruck um die Hälfte vermehrt werden könnte; ſ. deſſen Iter Alem. p. 96.

4) Das apoſtol. Glaubensbekenntniſs in Fränkiſcher Sprache aus der erſten Hälfte des eilften Jahrh. Zuerſt aus einer Wiener Handſchrift abgedruckt in *D. v. Stade* ſpecimen, p. 13. Hernach von Eccard in Franc. Or. II. p. 935. und in *Schilteri* theſ.

5) Gloſſen und Vocabularia in Fränkiſcher Sprache bey Eccard l. c. p. 991-1004. Bern. *Pezii* theſ. anecdot. T. I. (Aug. Vind. 721 ſqq. Vol. VI. Fol.)

6) Fragmente Deutscher Predigten bey Eccard l. c. p. 941-48.

7) Eine noch ungedruckte Uebersetzung des Boethius, zu St. Gallen befindlich, aus dem 10ten od. 11ten Jahrhundert. — Proben s. bey *Gerbert* iter. alem. S. 143. Lat. Ausg. app.

8) Eine Uebersetzung des Martianus Capella, handschriftlich zn St. Gallen. S. Gerbert l. c. p. 141.

9) Ueber Notkers Lebensumstände s. den gleichzeitigen Historiker Ekkehardus, Mönch von St. Gallen, nach; (bey *Goldasti* rer. alem. T. I. P. II. 217. Fol.) J. G. Eccard hält ihn muthmaslich für eine Person mit Kero und legt ihm verschiedene Schriften des letztern bey, Catech. theot. pag. 48-53. Vergl. *Diecmanni* specim. p. 5. F. Vorzüglich Michaeler III. 211-24. und *B. Frankii* Dissert. bey Schilter. Seine Paraphrase der Psalme und anderer biblischer Loblieder steht beym Schilter in thes. T. I. P. I. Handschriftlich zu Wien.

Dritter Abschnitt.

Von Conrad II bis Conrad III. 1024—1137.

	nach C. Geb.
Vereinigung des Burgundischen Reichs mit dem Deutschen - - - -	1033
Hermannus Contractus von Schwaben, historischer und mathematischer Schriftsteller † - - - - - -	1054
Ekkehardus, Mönch zu St. Gallen, Historiker † - - - - -	1071
Adam von Bremen, Kirchen-Historiker †	1076
Händel Heinrichs IV mit Gregor VII †	— —
Lambert von Aschaffenburg, Mönch zu Hirschfeld, Verf. einer *hist. Germanor.* †	1077
Deutschland wird ein Wahlreich - -	1080

	nach C. Geb.
Bruno von Cöln ſtiftet den Cartheuſer-Orden - - - - - -	1084
Willeram, Abt zu Eberberg in Baiern, Paraphraſt des hohen Liedes † - -	1085
Anfang der Kreuzzüge in Deutſchland -	1096
Benno, ein Deutſcher, zuverläſſiger Biograph Gregor VII † - - - -	1098
Berthold von Coſtnitz, Chronikenſchreiber † - - - - - -	1101
Udalrich von Bamberg, Sammler eines ſchätzbaren *Codex epiſtolaris* - -	1125
Heinrich V, letzter Kaiſer des Fränkiſchen Stammes † - - - - -	— —
Irner (Werner,) ein Deutſcher Juriſt, lehrt das Röm. Recht zu Bologna öffentlich.	1128

Deutſche Sprachdenkmahle.

In dieſen Zeitpunct gehören folgende Deutſche Schriften:

1) Eine Fränkiſche Ueberſetzung von Ariſtoteles Organon. Grundlos wird ſie dem Notker Labeo beygelegt. — Eine Probe liefert M. Gerbert it. al. p. 143. append.

2) Willeram hinterlieſs eine zweifache Paraphraſe des hohen Liedes, eine in Lat. Verſen, und die andere in Fränk. Proſa. Jene gab Menrad Molther zu Hagenau 528, dieſe Paul Merula zu Leiden 598 8. und M. Freher, Worms 631 8. heraus. Beide ſ. in *Schilteri* theſ. T. I. P. I. Vergl. *Eccardi* hiſt. ſtud. etym. p. 125-40. Ein Gloſſarium zum Willeram befindet ſich in *Olivari Vredii* addit. ad hiſtor. Com. Flandr. prodr. II. p. 30.

3) Eines Ungenannten Gloſſarium für Haushaltungs- und Wirthſchaftsſachen ſ. Meichelbecks hiſt. Friſing. T. II. p. 14. 15. praef.

4) Eines Ungenannten Dichters Lobgeſang auf den 1075 verſtorbenen Erzbiſchof zu Cöln, Anno, welchen M. Opitz 639 8. heraus gab. Nachher wurde er in die

Fel-

Fellgiebelsche Ausgabe der Opitzischen Gedichte mit aufgenommen und nach diesem Abdruck fügte Schilter ihn seinem Thesaurus bey. Der beste Abdruck steht in der Ausgabe von Opitzens Lobgedichten, welche J. J. B. und J. J. B. besorgten. Zürch 755. 8. (S. 155-350.) Am neuesten abgedruckt mit Hochdeutscher Uebersetzung und Erklärung vom Prof. Hegewisch im Deutschen Magazine, Jul. S. 10-75. (Hamb. 791.)

5) Die Fränk. Uebersetzung der Regel Benedicts, welche handschriftlich zu Zwiefalten befindlich ist, aus dem 12ten Jahrhundert.

6) Das apostolische Glaubensbekenntniss in Niederdeutscher Sprache, aus der letzten Hälfte des 12ten Jahrhunderts. — Aus M. Z. Boxhorns hist. univ. abgedruckt in J. G. Eccards Catech. theot. p. 86. sqq. Vergl. ib. p. 53. s. S. J. Baumgartens Osterprogramm, 752. Halle, 4.

7) Vier Lateinisch-Deutsche Glossaria bey Gerbert it. al. p. 10, 15, 109, und 136. append.

8) Fragment einer Fränkischen Uebersetzung des Evangelisten Matthäus in *Eccardi* veter. monumentor. quatern. p. 42 und 43.

9) Das Fränkische Gedicht auf Karl d. Gr. — von welchem Schilter ein Fragment in einer Strasburgischen Handschrift fand und dem 2ten Theile seines Thes. einverleibte. Es gehört wahrscheinlich in die ersten Jahre des 12ten Jahrhunderts.

10) Um dieselbe Zeit scheint das Deutsche Lied auf die Jungfrau Maria verfasst worden zu seyn, welches im Kloster Mölk handschriftlich, und in *Bern. Pezii* anecd. T. I. l. 1. p. 415 gedruckt sich befindet.

III. Von den Schwäbiſchen Kaiſern bis auf die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts, 1138 bis 1347.

Erſter Abſchnitt.

Von Conrad III bis Richard, 1138—1272.

	n. C. Geb.
Conrad III, aus dem Stamme der Hohenſtaufen, reg. als Deutſcher Kaiſer - -	1138 - 1152
Sein unglücklicher Kreuzzug nach Paläſtina	1147
Friedrich I, Kaiſer, Kenner und Beſchützer der Literatur - - - -	1151 - 1190
Otto von Freiſingen, Hiſtoriker †	1158
Helmold, Prieſter zu Boſow, im Lübeckiſchen, Verf. eines ſchätzbaren Geſchichtwerkes † - - - - -	1170
Heinr. v. Veldeck, Verf. einer Schwäbiſchen Eneidt und anderer Gedichte, blühet um das Jahr - - - -	1180
Hartmann von Aue, Schwäbiſcher Ueberſetzer des Ibein, (Iwain,) eines Franzöſiſchen Ritterromans, und Verfaſſer kleinerer Gedichte - - - -	— —
Günther, Verf. des hiſtoriſchen Gedichtes Ligurinus - - - -	1188
Friedrich I † auf einem ſiegreichen Kreuzzuge - - - - - -	1190
Heinrich VI, Deutſcher Kaiſer und Minneſinger - - - - - - -	1190 - 97
Stiftung des Deutſchen Ritterordens -	— —
Ulrich von Säbenhoven überſetzt den Franzöſ. Ritterroman *Lancellot du Lac* ins Schwäbiſche - - - - -	1192
Heinrich IV bringt das Königreich Sicilien völlig an ſein Haus - - -	1193

	n. C. Geb.
Philipp, Kaiser von Deutschland — Gegenkaiser Otto IV - - - - -	1198
Albrecht von Halberstadt arbeitete in der Schwäbischen Mundart den Ovid und zwey Französ. Ritterromane um — *Gamuret* und *Tschionadulander* - -	— —
Der Winsbeck, die Winsbeckin, König Tyrol, drey Schwäbische Lehrgedichte - - - - - -	— —
Der Krieg zu Wartburg, ein poetisches Wettspiel, welches ein noch jetzt existirendes dramatisches Gedicht desselben Namens zur Folge hatte - - - - -	1207
An demselben hatten folgende gleichzeitige Dichter Theil: Heinr. von Veldeck, Wolfram von Eschenbach, Heinr. von Rispach, Heinr. von Ofterdingen, Klingsohr, Walther von der Vogelweide, Bieterolf, Reinmar der ältere - - - - -	— —
Friedrich II, Deutscher Kaiser, Schriftsteller und Verehrer der Gelehrten -	1218 - 50
Ecko von Repgow, Sammler des Sachsenspiegels - - - - -	— —
Neuer Deutscher Kreuzzug - -	1220
Hermann, Landgraf von Thüringen, Beförderer der Poesie † - - -	1228
Ulrich von Thürheim, Verf. des Schwäbischen Heldengedichtes Wilhelm der Heilige von Oranse - - - - -	— —
Ruprecht von Orbent, Verf. des Floren und Blanschiflur, eines Schwäbischen Ritterromans - - - - - -	— —
Bruder Werner, oder Werner der Pfaff, Minnesinger - - -	1232
Meister Gottfried von Strafsburg, trug den Tristrand, einen ursprünglich Brittischen Ritterroman, in die Schwäbische Mundart über; auch dichtete er in derselben einige moralische Lieder - -	— —

	n. C. Geb.
Friedrich II läfst auf dem Reichstage zu Mainz den Landfrieden in Deutfcher Sprache niederfchreiben - - - -	1235
Conrad von Lichtenau fchrieb ein Univerfal-Chronikon von Ninus — Friedr. II †	1240
Erftes Entftehen der Deutfchen Hanfe -	1241
Conrad IV, Kaifer und Minnefinger -	1250-54
Jo. Enenkl, (Jans der Enenchel, Joannes Nepos,) Verf. des Fürftenbuches von Oefterreich und Steyrland und einer Univerfal-Chronik - - - - -	1250
Rudolph, Graf von Hohen-Ems, bearbeitet die biblifche Gefchichte in Schwäbifchen Reimen (Wibel, Reim Chronik) -	— —
Albert von Stade, Chronikenfchreiber	— —
Conradin wird enthauptet - -	1268
Kaifer Richard von Cornwall † -	1272

Deutfche Sprachdenkmahle.

1) Befondere Hülfsmittel zur Literatur-Gefchichte der Schwäbifchen Dichter find: Zerftreuete Notizen in den periodifchen Schriften der Sächfifchen und Schweizerifchen Reformatoren des Deutfchen Gefchmacks — Vorzüglich in den Kritifchen Beiträgen zur Hiftorie der Deutfchen Sprache, Poefie und Beredfamkeit, Lpz. 732-44. 8. 32. St. Neuer Büchérfaal der fchönen Wiffenfchaften, ib. 745-50. 8. 10. B. — J. J. B. und J. J. B. kritifche Briefe, Zürch 746 8. Neue ib. 746. Letzte Ausgabe 763. ib. 8. Sammlung der Zürcherifchen Streitfchriften, ib. 752. 12 St. 8. Literarifche Denkmahle, ib. 779. 8. Die Einleitung zu den Proben der alten Schwäbifchen Poefie, ib. 748. 8. Vergl. Joh. Gottl. Horns Sammlung zu einer hiftorifchen Handbibliothek von Sachfen, Th. VII. p. 763-93. (Lpz. 728-31. 9 Th. 4.) *Eccardi* hift. ftud. etym. p. 161-71. Die Vorreden und Erläuterungen zu den in der Folge anzuführenden Ausgaben diefer Dichter. Diefe und ähnliche Nachrichten kann man theils berichtigen,

theils ergänzen aus folgenden Schriften: B. C. B. Wiedeburgs Nachricht von einigen alten teutschen poetischen Manuscripten aus dem 13ten und 14ten Jahrhundert. Jena 754. 4. J. J. Eschenburg's Beiträge zur alten Deutschen Literatur. S. Deutsches Museum 1776. Febr. May 1779. Jul. 1783. Aug. bis Oct. J. C. Adelungs Chronologisches Verzeichniss der Dichter und Gedichte aus dem Schwäbischen Zeitpuncte; S. sein Magazin für die Deutsche Sprache, B. II. St. 3. S. 1-92 *Jo. Heinr. Proxii* de poetis Alsaticis eroticis medii aevi disp. praes. *J. J. Oberlino* Arg. 786. 8. Jac. Püterich v. Reicherzhausen ein kleiner Beitrag zur Geschichte der Deutschen Dichtkunst im Schwäbischen Zeitalter, von J. J. Adelung. Lpz. 784. 4. Bragur B. II. S. 43-77.

2) Die allgemeinen Sammlungen dieser Gedichte, auf welche ich im Verfolge häufig zurück weisen werde, sind

a) Handschriftliche: der Goldastische Codex zu Bremen, der Manessische zu Paris, der Jenaische, und der des Benedictiner-Klosters zu Weingarten. Ueber die letztgenannte Handschrift s. Zapfs Reisen in einige Klöster Schwabens S. 13. Ausserdem befinden sich auf der Herzogl. Bibliothek zu Weimar zwey Handschriften, welche Meistergesänge aus dem 14ten und 15ten Jahrh. und unter diesen mehrere eigentliche Minnelieder enthalten. Auf der Schusterzunft zu Colmar wurden im Sommer 1790 über 1000 Lieder von Minne- und Meistersängern des 14-16ten Jahrh. entdeckt. Nähere Angaben und Proben s. in der Goth. Gel. Zeit. Ausl. Lit. 1790. St. 42. Bragur Bd. I. S. 380-82. II. S. 329-32. Zwey starke Folianten von Minne- und Meistersängern hat Hr. Prof. Rüdiger in Halle in Handschrift aufgefunden, welche noch manches ungedruckte Stück von Werth enthalten. S. dessen neuesten Zuwachs der Sprachkunde St. 5. S. 236.

b) Gedruckte: Sammlung von Minnesingern aus dem Schwäb. Zeitpuncte, 140 Dichter enthaltend, durch Ruedger Manessen, Zürch 758. 2 Th. 4. Herausgeber sind J. J. Bodmer u. J. J. Breitinger. — Sammlung Deutscher Gedichte aus dem 12-14ten

Jahrh. Berlin 784. 85. 2 B. gr. 4. Herausgeber und Verleger ift Cph. Heinr. Müller — vorher Prof. am hiefigen Joachimsthalifchen Gymnafium — jetzt privatifirender Gelehrter zu Zürch. — Die befondern Ausgaben werden an ihrem Orte vorkommen.

3) Wer den Quellen der Schwäbifchen Dichter nachfpüren will, mufs auf die frühern und gleichzeitigen Franzöfifchen, Italiänifchen, Englifchen und vielleicht auch Arabifchen Dichter zurück gehen. S. *Claude Fauchet recueil de l'origine de la langue & poesie françoise, Ryme & romans avec le noms & Sommaire de CXXVII poetes françois vivans avant l'an MCCC* in den *Oeuvres de Fauchet, Paris 610. 4. p. 533. ff. Histoire litteraire des Troubadours, Par. 774. 8. 2 T.* Chr. Jof. Jagemanns Gefchichte der freyen Künfte und Wiffenfchaften in Italien, 3. B. 1. Th. S. 451. ff. A. H. L. Heeren über den Einflufs der Normannen auf die franzöfifche Sprache, Götting. 789. Von der Aehnlichkeit der Englifchen und Deutfchen Dichtkunft — ein Auffatz im Deutfchen Mufeum, 1776. Nov.

4) Deutfche Produkte diefes Zeitabfchnittes, welche nicht zu den Schwäb. Dichterwerken gezählt werden können, find folgende:

a) Sehr wahrfcheinlich gehört in diefen Zeitpunct das hiftorifche Gedicht, von welchem Hr. Kinderling ein Fragment von 270 Verfen entdeckt und im Adelungifchen Magazine Bd. II. St. 1. S. 34 bekannt gemacht hat.

b) Friedrichs des Erften *pax Conftantienfis* v. J. 1183 und der Nürnbergifche Reichsabfchied v. J. 1187 find zwar in Lateinifcher Sprache verfafft, aber doch mit Deutfchen Wörtern vermifcht. Sie gehören alfo mit zu dem Sprachfchatze diefes Zeitpuncts.

c) Calendarium alemannicum, ann. 1200. S. *Schilteri* thef. T. I. p. 70-74.

d) Die Niederfächfifche Ueberfetzung der Stiftungsformel des Markgrafen Gero, das Klofter Gernrode betreffend, gehört in den erften Anfang des 13ten Jahrh. S. *Meibomii* rer. germ. II, 468. und *Jo. Cph. Becmanni* hift. Anhalt. P. III. p. 168.

e) Der Eid Alberts von Braunschweig, dem Bischofe von Halberstadt in Niedersächsischer Mundart geleistet, ist eben so alt. S. *H. Meibom.* rer. germ. T. c.

f) Eines ungenannten Lothringers Lobgedicht auf den Rheinischen Pfalzgrafen Heinrich vom J. 1209. Ein Fragment desselben liefert J. G. Eccard aus einer Cambridger Handschrift in seiner *quaternio monumentorum vett.* Lips. 720. Fol. (p. 49-52.) Es sind in demselben Lateinische und Deutsche Verse in einander gemischt.

g) Everhards, Priesters zu Gandersheim, Niedersächsische gereimte Uebersetzung einer Lateinischen Chronik von der Gründung des Stiftes Gandersheim. S. J. G. Leuckfelds Geschichte von Gandersheim S. 353-408. Die Uebersetzung ist vom J. 1216. Zuweilen wechseln in ihr Lateinische und Deutsche Verse ab; z. B. Cap. 10 u. 18. Abgedruckt in *Leibnitii* script. rer. Brunsv. T. III. p. 149-171.

h) Braunschweigisches Stadtrecht von Friedrich II. autorisirt im J. 1232. — in Altsächsischer Sprache. Siehe *Leibnitii* rer. Brunsv. T. III. p. 434-46. Vergl. introd. p. 14. 15. *)

*) Die vollständigste Literatur der Deutschen Land- und Stadt-Gesetze findet man in Christ. Gottl. Riccius Entwurf von Stadtgesetzen. Frkf. u. Lpz. 740. 4. Zusätze und Verbesserungen dazu v. J. E. H. Dreyer in A. F. Schott's Sammlungen zu den Deutschen Stadt- und Landrechten, Th. I. J. S. Pütter's jur. Encyklop. S. 112-202. (Gött. 767. 8.) Beyträge dazu in Eyrings histor. Almanach der Deutschen (Literatur der Rechtsgelehrsamkeit) auf die Jahre 1776 u. 1777. Am vollständigsten in *Jo. Christ. Henr. de Selchow* bibliotheca juris provincialis et statutarii Germanici p. 189-288. (Goett. 782. 8 ist auch der 2te Th. seiner Elem. jur. Germ. ib. eod 8.) Die vorzüglichsten hieher gehörigen Sammlungen, in welchen solche Gesetze abgedruckt stehen, sind: *G. W. Leibnitii* scriptores rerum Brunsvicensium, Hanov. 708-11. III. Tom. Fol. *Jo. Pet. de Ludewig* Reliquiae manuscriptorum, Hal. 720-37. XII. T. 8. *Heinr. Christ. de Senckenberg* Selecta juris et histor. Frcf. 734-42 VI. T. 8. Ej. Visiones de diversis collectionibus legum Germ. Lips. 765. 8. *Ern. Joa. de Westphalen* monumenta ined. rer. Germ. Lips. 739. IV. T. F. *Frid. Es. a Pufendorf* observationes ju-

i) Das Lübeckiſche Stadtrecht in Niederdeutſcher Sprache befindet ſich auf einer Membrane des J. 1240 auf dem Rathhauſe zu Kiel. Proben und nähere Nachrichten über ſeine Quellen und Gegenſtände ſ. in Chriſtiani Geſchichte der Herzogthümer Schleſswig und Holſtein, Th. II. S. 207-36. und 521-51. woſelbſt der Oldenburger Cod. des Lüb. Rechts abgedruckt ſteht. Vergl. *Weſtphalen* Monum. Cimbr. II. 638 u. III. 619.

k) Eines Ungenannten Holſteiniſche Chronik in Niederſächſiſchen Reimen vom J. 1199-1225 ſteht abgedruckt in *Dreyeri* monumentis anecdotis, T. I. p. p. 463-78.

l) Ein apoſtoliſches Glaubensbekenntniſs in Alemanniſcher Mundart gehört in die erſte Hälfte des 13ten Jahrh. S. *Jo. Stumpfii* Chron. helvet. lib. IV. — *Eccard* catech. p. 90-93. Vergl. p. 53-54.

m) Aus demſelben Zeitpuncte iſt vielleicht: das Ruſtringer Landrecht oder das Aſighabok der edelen vrigen Vreſen. S. *Eccard* hiſtor. ſtud. etym. p. 69-70. woſelbſt die 10 Gebote aus einer Handſchrift abgedruckt ſtehen. Vergl. Michaeler III, 394. 95. Eine ausführliche Nachricht nebſt Proben von dieſem merkwürdigen Denkmahle der altfrieſiſchen Sprache und von der im Oldenburgiſchen Archive befindlichen Handſchrift deſſelben gibt Matthias v. Wicht in ſeiner Vorr. zum Oſtfrieſiſchen Landrechte S. 170-84. Eine mangelhafte Niederſächſiſche Ueberſetzung deſſelben ſteht in Pufendorfs obſervatt. T. III. p. 36-144. Append.

n) Jo. Enenkls Fürſtenbuch in Markomanniſch-Fränkiſchen Reimen. Der Verfaſſer lebte 1190-1250; er war ein Wiener von Geburt, und ſtammte aus einem

ris univerſi, Hanov. 744-70. IV. T. 4. Jo. Carl Heinr. Dreyer's Sammlung vermiſchter Abhandlungen zur Erläuterung der Deutſchen Rechte und Alterth. Roſt. 754-63. 3 Th. 8. Deſſen Nebenſtunden, Bützow und Wism. 768. 4. Carl Frdr. Walch's Beyträge zum Deutſchen Rechte, Jena 771-93. 8 Th. 8. Nebſt einem Gloſſar über die abgedruckten Rechte. Mehrere und ſpeziellere Sammlungen der Art ſ. in der oben angegebenen Selchowiſchen bibliotheca jur. prov. ac ſtatut. Germ.

berühmten freyherl. Geschlechte in Oestreich her. Siehe über ihn Smitmer's Abhandlung im 1sten Bde. von *Andr. Rauchii* Rer. Austr. script. (Vindob. 793. 94. 3 Vol. 4.) Sein hier angeführtes Werk geht bis auf 1246. Handschriftlich ist es auf der Kaiserl. Bibliothek zu Wien. Gedruckt heraus gegeben von Hier. Megiser, Linz 618. 8. Neueste Auflage ib. 740. 8. Proben s. Michaeler III, 390-93.

o) Dessen Universal-Chronik, in derselben Mundart. Prosaischer und metrischer Vortrag wechseln hier ab. — Handschriftlich zu Wien in der Kaiserlichen, und in der Stahrenbergischen Bibliothek, und in der Benedictiner-Abtey zu Neresheim. — Proben s. in *Pezii* script. B. 2. S. 536-46. und in der Historie der Gelehrsamkeit unserer Zeiten, Th. 11. S. 989. Eine mit Uebersetzung und Commentar ausgestattete Ausgabe wird besorgt von dem gelehrten Benedictiner Hrn. P. Mang Faus, welcher durch seine Ankündigung und noch mehr durch seinen philologischen Versuch über J. Enikels Universalchronik (St. Neresheim) 793 8. die schönsten Hoffnungen erregt hat. S. mein Lit. Magazin St. 2. S. 6-9. und Bragur III, 457.

p) Die beste Ausgabe des Sachsenspiegels besorgte C. W. Gärtner, Lpz. 732. Fol. Ueber die früheren Ausgaben und Handschriften desselben s. Pütters neuen Versuch einer jur. Encyklop. S. 126-30; Selchow's biblioth. jur. Germ. prov. et statut. p. 201-5. und Dreyers Beyträge zur Literatur und Geschichte des Deutschen Rechts, St. 1-3. S. 95-172. woselbst 45 gedruckte Ausgaben und 64 Handschriften verzeichnet sind. *Oberlini* progr. de cod. spec. Sax. Mss. Arg. 783. Fol. Eine neue Ausgabe erwarten wir von dem Hrn. D. Anton zu Görlitz. Vergl. Chr. Fr. Zepernicks gesammlete Nachrichten von den mehresten bekannt gewordenen Handschriften des Sächsischen Lehnrechts. Halle 794. 8.

q) Ecke von Repgows gereimte Vorrede zu seiner eben angeführten Gesetzsammlung verdient den dichterischen Versuchen dieses Zeitpunctes zugezählt zu werden — Niederdeutsch.

r) Herzog Joh. v. Mecklenburg, Theologus zugenahmt, (Knees Janicke) Fluchpfalm gegen die Kirchenräuber, in Niederfächfifchen Reimen. Der Verf. ftarb 1260 oder 1264. Abgedr. in Melch. Eppen evangelifchem Kirchen - Prediger und Schul-Belial, S. 490. Greifsw. 675. 8. Dann in Mich. Freud's chriftlichtreuherziger und nöthiger Warnung an die heutigen Obrigkeiten. S. 119. (Hamb. 682. 4.) in Guft Thielens fünfhundertjährigem Alter der Domkirche zu Güftrow, S. 37. (Roftock 726) in den unfchuldigen Nachrichten vom J. 1727. S. 215. Ein Ungenannter in den Roftockifchen gemeinnützigen Auffätzen St. 7. hat die Authentizität diefes Stückes bezweifeln und wahrfcheinlich machen wollen, dafs es erft gegen das Ende des 16ten Jahrhunderts von dem erften Entdecker Oloff Berends verfafst worden fey.

s) Eines Ungenannten Braunfchweigifche Chronik in Niederfächfifchen Reimen, auf Befehl Herzogs Albrecht, der 1279 ftarb, verfafft. Zuerft heraus gegeben von Juftin Gobler. Frkft 566. Fol. Nachher aus einer unvollftändigen Wolfenbüttler Handfchrift abgedruckt in *Leibnitii* fcript. Brunfv. Tom. III. p. 1-147.

t) In denfelben Zeitpunct fetzt Leibnitz die kleine Goslarifche Chronik im Niederfächfifchen Dialekt, welche er T. III. pag. 426-30 feiner fcript. Brunfv. bekannt machte.

u) Niederfächfifche Liebeslieder des 13ten Jahrhunderts. J. Möfer hatte eine Handfchrift von ihnen in Händen und theilte zwey Proben daraus mit in feinen patriotifchen Phantafien, Th. 3. S. 240. Vielleicht ift mit diefen Liedern gleichzeitig der Gefang von der Macht der Liebe, welcher in Haufens Staatsmaterialien Bd. II. S. 673-87 fich befindet und aus 462 Verfen befteht.

x) Gottfr. Hagens Chronik von den Händeln der Stadt Cöln mit dem Erzbifchofe, vom J. 1270. Sie befteht aus halb Niederdeutfchen und halb Hochdeutfchen Reimen.

y) Fragmente einer gereimten Deutſchen Erklärung der Offenbarung Johannis gab J. G. Bidermann heraus in ſeinem Alten und Neuen von Schulſachen, Th. 8. S. 179. f.

z) Ueber den Landfrieden Friedrichs II, vom J. 1235, und über den Mainzer Reichs-Abſchied vom J. 1236. ſ. E. G. Beyſchlags Erläuterung etc. Halle 737. Fol. Deſſen Collectio epiſtolarum de epocha ling. Germ. in conſtitut. imperii. Norimb. 737. Fol. Vergleiche Comment. Goett. ſoc. 1779. T. II. p. 52-124. Vergl. T. III. S. 3-45.

aa) In dieſen Zeitpunct gehören wahrſcheinlich die Statuten der Stadt Mühlhauſen in Schwäbiſcher Mundart, abgedruckt in *Benj. Grashofii* comment. de origg. et antiqq. lib. civ. Muhlhuſae, p. 231-259. (Lipſ. et Gorl. 749. 4.)

bb) Statuta Stadenſia in Niederdeutſcher Sprache vom J. 1279 ſtehen in *Frid. Eſ. Pufendorfii* obſervat. jur. univerſi, T. I. p. 164-228. App. in *Senckenbergii* Selectis, T. VI. p. 269-382. Beſonders mit Gloſſar und Varianten von St. A. H. J. v. Grothaus. Gött. 766. 4.

cc) Nur muthmaſslich kann ich hieher ſetzen: das Hohelied Salomonis aus zween alten Deutſchen Handſchriften, von D. G. S. Augsb. 752. 8. Der Herausgeber iſt Dav. Gottfr. Schöber, welcher hier zwey Ueberſetzungen des Hohenliedes, eine in Reimen, die andere in Proſa liefert. Die erſtgenannte ſteht auch in (Herder's) Liedern der Liebe, S. 161-210. (Lpz. 778. 8.) Vergl. das Anmuthige aus der neueſten Gelehrſamkeit, Bd. II. S. 424.

dd) In die Mitte des 13ten Jahrhunderts gehören zwey gereimte Bibelüberſetzungen mit eingemiſchten weltlichen Geſchichten, von welchen die eine auf Befehl des Röm. Königs Conrad IV, welcher 1250-54 regierte, und die andere auf Veranlaſſung des letzten Thüringiſchen Landgrafen Heinrich Raſpe, welcher 1247 ſtarb, verfertigt wurde. Die erſtgenannte Ueberſetzung wird dem Grafen Rudolph von Hohen-Ems beygelegt; ſ. *Theod. Bibliander* de ratione

communi omnium linguarum, p. 49 Indeſſen ſtarb Rudolph, als er bis auf den Tod des König's Salomo gekommen war und die Fortſetzung übernahm Heinr. von München, welcher ſich in der auf der Kaiſerl. Bibliothek zu Wien und in einigen Klöſtern Oeſterreichs befindlichen Handſchriften ausdrücklich genannt hat; ſ. *Lambacheri* Biblioth. Vindob. civ. T. I. Der Verfaſſer der zweiten iſt bis jetzt völlig unbekannt. Von den Handſchriften beyder Werke giebt Hr. Adelung die vollſtändigſten Nachrichten in ſeinem Magazine Bd. I. St. 2. S. 141-51. Bd. II. St. 3. S. 50. 51. zu denen ich nur Folgendes nachtragen will. Von der erſten Ueberſetzung befindet ſich eine ſchätzbare Handſchrift aus dem 14ten Jahrhundert in der Benedictiner-Abbtey Rheinau in der Schweitz, in welcher Fol. 479 der Verf. (der dis buoch getihtet) Rudolf von enze ausdrücklich genannt wird; ſ. Zapfs Reiſen in einige Klöſter Schwabens, S. 133-35. woſelbſt auch Tab. XI und XII. Schriftproben mitgetheilt worden ſind. Ebend. S. 13 und 14 wird eine andere in der Benedictiner-Abbtey Weingarten befindliche Handſchrift aus dem 14ten oder Anfange des 15ten Jahrh. angeführt und Tab. III. eine Schriftprobe derſelben gegeben. Aus der äuſserſt unvollſtändigen und jungen Uffenbachiſchen Handſchrift auf der Hamburger Stadtbibliothek gab dieſes Werk heraus Gottfr. Schütz unter dem Titel: Die hiſtoriſchen Bücher des A. T. etc. Hamb. 779 81. 2 Th. 4. Von der zweiten Ueberſetzung, welche bis jetzt noch ungedruckt iſt, beſitzt die Landgräfl. Bibliothek zu Caſſel eine ſchätzbate Handſchrift. Die auf der Herzogl. Bibliothek zu Weimar befindliche Handſchrift, deren Daſeyn Hr. A. aus Geſsners Gratiar. act. pro commiſſ. Bibl. Duc. p. 56 folgert, habe ich ſelbſt in Händen gehabt, ſie hat die Aufſchrift: Ditz puch ist di wibel genant.

ee) Dey aude Schrae der Stat van Soist ſetzt man gewöhnlich in dieſen Zeitpunct. Abgedruckt in *Weſtphalen* monumentis ineditis T. IV. p. 3063. Am beſten in *Emminghaus* memorab. Suſat. Docum. p. 137-98. Vergl. S. 61-63 in den Memorab. und

Deſſen Comment. in jus Suſatenſe antiquiſſ. Frf. et Lipſ. 755. 4.

ff) Die Urkunden in Deutſcher Sprache, welche im 13ten Jahrh. anfangen und in den folgenden Jahrhunderten ſich auffallend häufen ſ. verzeichnet in *Pet. Georgiſch* Regeſta chronologico-diplomatica, Frcf. et Lipſ. 740-44. 3 T. Fol.

gg) Mit Sicherheit kann man in dieſen Zeitpunct ſetzen: das älteſte Oeſtreichiſche Landrecht; abgedruckt in Ludewig's Reliq. Mſtor. T. IV. p. 1. ſqq. und nach einer Harrachiſchen Handſchrift in *Senckenberg's* viſionibus de collection. legg. Germ. p. 213 ſqq.

hh) Das Hamburgiſche Stadtrecht vom J. 1270; abgedr. in Weſtphalens monum. ined. T. IV. p. 2083. etc. und am Neuſten in Chrſtn. Dan. Anderſon's Erläuterung des Hamb. Privatrechts, 1ſter Bd. woſelbſt auch die Hamb. Statuten vom J. 1276 und 1292 ſtehen, (Hamb. 782-91. 4 Bde. und 5ten Bds. 1ſtes Heft, 8.)

ii) Wahrſcheinlich gehören in das Ende des 13ten Jahrhunderts die *literae Brocmannorum* oder das Broekumer Landrecht in altfrieſiſcher Sprache. Handſchriftlich zu Aurich und vom J. 1365 zu Bremen. Siehe Wiarda's Vorr. zu ſeinem Frieſ. Wörterbuche, S. 51. und Wicht's Oſtfrieſ. Landrecht, Vorber. S. 154-65.

kk) Die Berechnung der Buſsen und Bruchen wegen verübter Gewaltthätigkeiten, in altfrieſiſcher Sprache, vom J. 1276, ſteht nebſt einigen jüngern Statuten in derſelben Sprache abgedruckt in dem Groot Placaat en Charterboek van Vriesland door G. F. Baron thoe Schwarzenberg. Leuwarden 768. Fol.

ll) Das Hunſingoer Landrecht vom J. 1252 in altfrieſiſcher Sprache. Abgedruckt in den Verhandelingen door een Genootsſchaap *pro excolendo iure patriae*, T. II. in Analect. Vergl. Wicht's Oſtfr. Landrecht, Vorber. S. 146-53.

Zweyter Abſchnitt.

Von Rudolph von Habsburg bis auf Carl IV. 1273—1347.

	nach C. Geb.
Rudolph, Graf von Habsburg, Deutſcher Kaiſer - - - - - -	1273-91
Herr Conrad Schenk von Landeck, Schwäbiſcher Dichter - - -	1276
Albert der Groſse, aus Lauingen, Phyſiker, Mechaniker, und Commentator des Ariſtoteles † - - - - -	1280
Schwabenſpiegel - - - -	1282
Rudolph läſſt die Deutſchen Fürſten einen fünfjährigen Landfrieden beſchwören	1287
Adolph, Graf von Naſſau, Deutſcher Kaiſer	1291-98
Meiſter Conrad von Würzburg, epiſcher und lyr. Dichter in Schwäbiſcher Sprache	— —
Meiſter Freydank, Lehrdichter in Schwäbiſcher Sprache - - - -	— —
Markgraf Otto von Brandenburg mit dem Pfeile, Minneſinger † - -	1298
Rudolph der Schreiber, Verfaſſer des trefflichen Schwäbiſchen Ritterromans, Wilhelm von Brabant - - -	— —
Der Umarbeiter eines alten Helden-Romans von Carl dem Groſsen (der Strickere) in Schwäbiſcher Mundart - -	— —
Albrecht, Rudolphs Sohn, Deutſcher Kaiſer	1298-1308
Spielkarten kommen nach Deutſchland	1300
Urſprung des Schweizerbundes - -	1308
Heinrich VII, Graf von Luxenburg, Deutſcher Kaiſer - - - - -	1308-13
Ottokar von Horneck endigt ſeine Oeſtreichiſche Chronik - - -	1399
Hugo von Triemberg, Schwäb. Lehrdichter - - - - -	— —

	nach C. Geb.
Ludwig, Herzog von Baiern, Deutscher Kaiser; seine Gegenkaiser Friedrich von Oestreich und Carl von Mähren -	1313-47
Rüdger von Manesse, Sammler der Minnesinger - - - - - -	— —
Heinr. Frauenlob, Doctor der Theol. zu Mainz und Meistersänger † - -	1317
Graf Werner von Honberg, Deutscher Dichter † - - - - -	1323
Pet. Aichspalter wird aus einem Doctor der Arzneikunde Kurfürst von Mainz	1326
Erste Kur-Verein - - - -	1338
Heidelberg, die erste Deutsche Universität.	1346

Deutsche Sprachdenkmahle.

1) Ausser den Schwäbischen Gedichten dieses Zeitabschnittes sind noch folgende Werke der Deutschen Sprache aus dem Ende des 13ten Jahrhunderts merkenswerth:

a) Die gereimte Deutsche Chronik, aus der in den kritischen Beiträgen Th. I. S. 608 eine Erzählung vom Magdeburgischen Bischof Udo als Probe angeführt wird.

b) Die Diplomata und Gesetze der Kalands-Brüderschaften in den verschiedenen Provinzen und Städten Deutschlands, wo diese Verbündungen ehemahls geblüht haben. S. L. G. Blumberg's Abbildung des Calands, 721. 12. Proben s. in J. A. Steyers Merkwürdigkeiten der Stadt Oschersleben, S. 76. ff. (Halberstadt 784. 8.) Ein Diplom vom J. 1299 s. bey *Becmann* hist. anh. P. VI. p. 19.

c) Ein dramatisches Gedicht von der Geburt Christi, von welchem ein Fragment in *Jo. Conr. Dieterici* antiq. bibl. p. 21 und *Stade* lect. Ottfr. p. 34 steht.

d) Das Zeitalter des so genannten Kayserrecht's, für dessen Urheber man gewöhnlich Conrad II. hält, setzt man am richtigsten zwischen den Sachsen- und Schwabenspiegel. Es wurde zuerst theilweise in *Sencken-*

bergs corp. jur. feud. p. 1-19 (Gieſſ. 740. 8.) und dann nach 5 verſchiedenen Handſchriften vollſtändig und mit Lat. Ueberſetzung geliefert in *Guſt. Geo. König von Königsthal* Corp. jur. Germ. Tom. I. p. 1-124 (Frf. 760-66. 2 T. F.) Niederdeutſche Handſchriften dieſes Geſetzbuches ſiehe in Matth. von Wicht Vorber. zu dem Oſtfrieſ. Landrechte, S. 86-96. Vergl. Aug. Frdr. Schott's Geſchichte des Streites über den Urheber und das Alter des Kayſerrechtes in ſeiner unpartheyiſchen Kritik, Bd. I. S. 140. und Joh. Chrſtn. Conr. Schröder's vermiſchte juriſtiſche Abhandlungen, Bd. I. S. 1-25.

e) Das Augsburger Stadtbuch v. J. 1276. ſ. in Walchs Beyträgen, T. IV. S. 23-418. Die Literatur dieſes Denkmahls ſ. ebend. S. 1-22.

f) Ueber den Schwabenſpiegel ſ. *Schilteri* theſaurus, T. II. und *Jo. Heinr. Drümelii* Corp. legum et conſult. *J. P. Germ. a Carolo M.* usque ad aur. Bull. 747. 4. und Walchs Verſuch eines Beweiſes, daſs ſeine Verfertigung noch vor 1279 angeſetzt werden müſſe in Meuſels hiſt. liter. Magazin, St. 2. S. 103. Vergl. ebend. St. 1-3 den Text nach einer bisher unbekannten Meiningiſchen Handſchrift. Ueber die übrigen Handſchriften dieſes Geſetzbuchs ſ. *Senckenbergs* viſiones de collect. leg. Germ. p. 78. ff.

g) K. Rudolph's Würzburger Reichsabſchied, den Landfrieden betreffend, vom J. 1287. ſ. in Cph. Lehmanns Speieriſcher Chronik, S. 555 ff.

h) Der erſte Theil der Oeſterreichiſchen Chronik des Ottokar von Horneck, verfaſſt im J. 1295. Der Verfaſſer war aus Steyermark gebürtig, und ſtand in Dienſten des Grafen Otto von Lichtenſtein. Er lebte von 1279-1330. S. dieſe Hälfte ſeines Werks in *Pezii* ſcript. T. III.

i) Vermuthlich gehören in dieſen Zeitpunct die beyden Fragmente eines hiſtoriſchen Gedichtes von der heil. Maria, welche der verſtorbene C. R. Schmid zu Braunſchweig im D. Muſeum vom J. 1788. S. 61 bekannt

kannt machte und Hr. Kinderling mit schätzbaren Erläuterungen begleitete.

k) Eben so muthmaſslich muſs ich hieher setzen die evangelische Geschichte in Reimen, deren Daseyn Hr. Prof. Will zu Altdorf zuerst bekannt gemacht hat in seiner Beschreibung eines alten evangelischen Codex, Altd. 763-65. 8. St. 4.

l) In das letzte Viertheil des 13ten Jahrhunderts setzt man gewöhnlich das Saalfeldische Stadtbuch, welches nach einer Membrane des Rathsarchivs zu Saalfeld abgedruckt worden ist in Walch's Beyträgen Th. 1. S. 13-72. S. dort die Einleit. S. 4-10.

m) Proben einer Nürnbergischen Historie in Deutschen Versen vom J. 1298 stehen in S. W. Oetters Geschichte von Nürnberg 2ten Versuch S. 312.

2) In den Anfang des 14ten Jahrhunderts gehören:

a) Der zweyte Theil des Horneckischen Werks, geschrieben im Jahr 1309. S. *Pez.* III. Ein Stück dieser Chronik (Kap. 406 p. 389) lieſs Eccard aus einer Wolfenbüttler Handschrift in seinem Corp. hist. med. aevi T. II. p. 1455 (Lips. 723. 2. T. Fol.) unter dem Titel: *poëma de amissione terrae sanctae* abdrucken: Wiedeburg wiederholte es aus einer vollständigern Jenaischen Handschrift in seiner Nachricht von alten Deutschen poet. Mscpt. S. 85-116. Vergl. die Einleit. *ib.* 76-95. Beiden Literatoren entging der Name des wahren Verfassers.

b) Desselben Hornecks gereimtes historisches Werk von den Weltregenten und Kaisern, handschriftlich in der Kaiserl. Bibliothek zu Wien.

c) Gerh. Oelrichs Sammlung alter und neuer Gesetzbücher der Stadt Bremen, aus Originalhandschriften heraus gegeben, Brem. 771. 4. enthält das Bremische Stadtrecht vom J. 1303 und Schedungen (Rechtssprüche) von den Jahren 1307. 1308 und 1330. Die hier befindlichen spätern Gesetzbücher von den Jahren 1428. 1433 u. s. w. können bey den Sprachdenkmahlen des ersten Abschnittes des vierten Zeitraumes bemerkt werden.

d) Leges municipales Cellenſes, in Niederdeutſcher Sprache, vom J. 1301 f. in *Leibnitii* ſcr. rer. Brunsv. T. III. p. 483. 84. und daher in *Pufendorfii* obſervat. T. II. p. 12-20. Append.

e) Das Freybergiſche Stadtrecht aus dem Anfange des 14ten Jahrhunderts. Am beſten abgedruckt in Aug. Frdr. Schott's Sammlungen zu den Deutſchen Stadt- und Landrechten, Th. 3. (Lpz. 772-75. 3 Thle. 4.) Nach einer neuern und fehlerhaften Handſchrift in Walch's Beyträgen zu dem Deutſchen Rechte, Th. 3. S. 147-274.

f) Di willekür der Stat zu Erforte vom J. 1306, abgedruckt nach einer Membrane vom J. 1350 in dem rathhäusl. Archive zu Erfurt in Walch's Beyträgen Th. 1. S. 195-120. Ueber die Abſchriften dieſes Denkmahls und die ſpätern Erfurtiſchen Statuten ſ. ebend. die Einleitung S. 81-92. Die Zuſätze zur alten Willkühr ſtehen nach derſelben Handſchrift abgedruckt, ebend. Th. 2. S. 23-60.

g) Zum wenigſten in den Anfang des 14ten Jahrhunderts gehören die alten Statuten der Schwarzburgiſchen Stadt Ilm, welche nach einer Rudolſtädter Abſchrift vom J. 1350 abgedruckt ſtehen in Walch's Beyträgen, Th. 6. S. 13-34. Neuere Statuten dieſer Stadt vom J. 1596 ſ. ebend. Th. 5. S. 120-46.

h) Jus Statutarium *Diepholtanum* in Niederdeutſcher Sprache vom J. 1318 ſteht in *Pufendorfii* obſervat. jur. univ. T. I. p. 137-40. Append.

i) Das Strasſburger Stadtrecht vom J. 1323.

k) Das Stadtrecht von Wimpfen im J. 1330.

l) Kaiſer Ludwigs Landfrieden 1332. ſ. Lehmanns Speieriſche Chronik p. 679.

m) In das 14te Jahrhundert und zum Theil noch früher hinauf muſs man ſetzen die alten Geſetze der Frieſen, in Frieſiſcher Sprache, welche zuerſt gedruckt erſchienen unter dem Titel: Corpus der oude Frieſiſchen Rechte, Cölln (468) 470. 4. Sie ſtehen auch in der 2ten Ausgabe von *Chriſtn. Schotanus* Beſchryvinge von Friesland,

Fol. 36-106. (664. F.) und in den Oude Friesche Wetten eerste Stuck Campen, 783. nebst Holländischer Uebersetzung und erklärenden Anmerkungen. Nähere Nachrichten und Proben s. in Wicht's Vorber. zum Ostfries. Landrechte S. 133-46.

n) Das Emsiger Landrecht in Friesischer Sprache, dessen 2ter Theil vom J. 1312 abgedruckt steht in Wicht's Ostfries. Landrecht S. 646-69. Vergl. dess. Vorber. S. 165-69.

IV. Von der Mitte des vierzehnten Jahrhunderts bis auf die Reformation 1347—1519.

Erster Abschnitt.

Von Carl IV bis Friedrich III. 1347—1439.

	nach C. Geb.
Carl IV, Deutscher Kaiser -	1347-1519
Stiftung der Universität Prag -	1348
Goldene Bulle - - -	1356
Liebhold von Northa, Chronikenschreiber	1358
Johann Tauler, Mystiker, Deutscher theol. Schriftsteller † - -	1361
Heinrich von Rebdorf schreibt *Annales*	1362
Heinrich von Hervorden liefert *lib. rer. memor.* † - - -	1770
Königshovens Elsassische Chronik, Deutsch	1376
Kaiser Wenzel - -	1378-1400
Universitäten zu Wien und Cöln -	1388
Die erste bekannte Deutsche Papiermühle zu Nürnberg - - -	1390
Universität zu Erfurt - -	1392
Ruprecht, Rheinischer Pfalzgraf, Nachfolger des abgesetzten Kaisers Wenzel	1400

	nach C. Geb.
Univerſitat Würzburg - -	1403
Joh. Huſſens Streitigkeiten -	1409
Univerſität Leipzig - -	— —
Siegmund, Deutſcher Kaiſer -	1410-37
Concilium zu Coſtnitz - -	1414
Gobelin Perſona von Paderborn endigt ſeine mit vierzigjährigem Fleiſse bearbeitete Chronik - - -	1418
Huſſiten-Händel - -	1419
Univerſität Roſtock - -	1419
Univerſität Löwen - -	1425
Concilium zu Baſel - -	1431
Dietrich Engelhuſen, Geſchichtſchreiber † - - -	1434
Eberhard Windeck von Mainz, Biograph K. Sigismund's in Deutſcher Sprache	— —
Guttenberg, Erfinder der Buchdruckerkunſt - - -	1436
Theodorich Vrie von Osnabrück, ſchreibt die Geſchichte des Coſtnitzer Concils	— —
Albrecht II von Oeſtreich, Deutſcher Kaiſer	1437-39
Joh. Nider aus Schwaben, theol. Schriftſteller † - - -	1438

Deutſche Sprachdenkmahle.

1) Schon um das erſte Viertheil des 14ten Jahrhunderts verſtummte der Minnegeſang oder er verlor ſich vielmehr in plumpe Meiſter-Reimerey. — Der Begriff und die Periode des Meiſtergeſanges iſt bisher noch nicht befriedigend feſt geſetzt worden. Eben ſo wenig iſt die Geſchichte dieſer Dichter und ihrer Werke gehörig bekannt. Auſser den Werken über die ganze Geſchichte der Deutſchen Sprache und Literatur verdienen als Hülfsmittel nachgeſehen zu werden alle oben zur Literatur-Geſchichte der Schwäbiſchen Dichter angeführte Schriften. Minneſänger und Meiſterſänger wurden häufig verwechſelt.

Als besondere Hülfsmittel gehören hieher: *Cyriac Spangenberg* von der edlen und hochberühmten Kunst der Musica, wie auch vom Aufkommen der Meistersänger, verfertigt 1598; handschriftlich zu Strasburg. Auszug hieraus in Enoch Hanemanns Anmerkungen zu M. Opitzens Deutscher Poeterey S. 126. *Jo. Cph. Wagenseilii* de Germaniae phonascorum orig. Sermone vernac. lib. Altorf 1697. 4. Angehängt seiner Commentatio de civit. Norimb. — Sal. Ranisch in der Lebensbeschreibung Hans Sachsens S. 22-30. Hrn. Häslein's gründliche Abhandlung von den Meistersängern im 3ten Bde. der Bragur S. 17-104. Mehrere historische und auch theoretische Werke über die Meistersängerkunst sind angeführt in den kritischen Beiträgen St. II. S. 388-92. und in der Bragur III. S. 104-9.

2) In die letzte Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts gehören folgende Deutsche Werke:

a) Nic. Jeroschin, Capellan des Deutschen Ordens, übersetzte des Pet. von Duisburg Lat. Chronik vom Ursprung des Deutschen Ordens im J. 1331 in Deutsche Reime. Dieses Werk ist bis jetzt noch ungedruckt. Handschriftlich befand es sich ehmals auf der Schlossbibliothek zu Königsberg in Preussen, von wo es nach Berlin gebracht worden seyn soll; s. *Mich. Lilienthal* de praecipuis Rer. Pruss. scriptor. §. 6. und Hanov's Preuss. Sammlungen, Bd. II. §. 63.

b) Bihtebuoch aus dem 14ten Jahrhundert, heraus gegeben von J. J. Oberlin, Strasb. 784. 8.

c) Bayrisches Landreht v. J. 1346, abgedruckt mit Erläuterungen in *Jo. Heumanni* opusculis, p. 24-88. Literarische Nachweisungen s. ebend. p. 20-23.

d) Heinr. v. Nördlingen Briefe an die Nonne Margaretha Ebnerin im Kloster zu Maria Medingen, welche 1351 starb, abgedr. in *Jo. Heumanni* opusculis, p. 331-404. Als die älteste Probe einer Briefsammlung in Deutscher Sprache merkwürdig.

e) Statuten der Stadt Orlamünda, aus der Mitte des 14ten Jahrh. abgedruckt in Walch's Beyträgen, Th. 2. S. 69-78.

f) Stadtrecht der Stadt Winterberg in der Grafſchaft Spanheim vom J. 1331, abgedruckt in Walch's Beiträgen, Th. 6. S. 254-63.

g) Matthias von Beheims Deutſche Ueberſetzung der vier Evangeliſten, der Pſalme, des Magnificat und des Athanaſ. Symbol's. — Aus dem Lat. Handſchriftlich zu Leipzig auf der Univerſitätsbibliothek. S. *Jo. Felleri* catal. Mſcpt. bibl. Paul. p. 79. Gewöhnlich ſetzt man ſie ins J. 1343. Der Verfaſſer war ein Sachſe und Clausner zu Halle an der Saale. — Proben ſ. in den Unſchuldigen Nachrichten vom J. 1717, p. 908. und 1718. p. 18.

h) In das J. 1349 gehört das bekannte Buch der Natur, welches Conrad von Megenberg aus dem Latein. des Albertus überſetzte. In einer papiernen Handſchrift in Folio befindlich in der Bibliothek des Benedictiner-Kloſter's Banz. Gedruckte Ausgaben: ſ. l. et a. 4. ſ. den Schwarziſchen Katalogus P. II. p. 55. n. 96. Augsb. 475. F. Ebend. 482. F. Ebend. eod. kl. F. Eb. 499. Fol. Ausführliche Nachricht geben Panzers Annalen, S. 83. 84.

i) Das iſt dew vart die Her Hans von Bodmen und der jung Diethalm der Schilter hand getan zu dem heili'gen Grab. Vom J. 1381. Handſchriftlich zu Nürnberg, und ehmals zu Ulm in der Kraftſchen Bibliothek; ſ. *König v. Königsthal* Corpus jur. Germ. T. I. praef. p. 29.

k) Die älteſte Niederdeutſche Ueberſetzung des Jütiſchen Geſetzbuches, von welcher *Weſtphalen* Monument. ined. T. III. p. 82. praef. einen pergamentenen Codex anführt mit der Aufſchrift: hie beginnet de rechte judſke Low, de de grot maechtige Koenig Herr Waldemar geſettet etc. am Ende finitum anno Domini MCCCLXVII. das Original wurde 1240 in Dän. Sprache abgefaſst. S. Kofod Anchers Dansk Lov-Hiſtorie, Th. I. S. 160. und Chriſtiani's Schleſsw. Geſch. Th. I. S. 371-78. Gedr. 1486. ſ. l. 4. ſ. *Nyerupii* ſpicil. bibliogr. p. 136.

l) *Ern. de Kirchberg* Chronicon Meklenburgicum im J. 1378 in Deutſchen Reimen verfaſst und abge-

druckt in *Westphalen* Monument. ined. Tom. IV. col. 594.

m) In der Fürstl. Bibliothek zu Bernburg befindet sich ein Codex eines Breviarii aus dem 14ten Jahrhundert, welcher einen Kalender, und ein Gebet an die heil. Anna, beydes in Niederdeutscher Sprache, enthält. Abgedruckt und erläutert in J. K. A. Rust's krit. Nachricht von einem alten Manuscripte in Niederdeutscher Sprache, Bernb. 765. 4.

n) Heinr. von Muglein's, eines Meissner Edelmann's, Auslegung des Valerius Maximus in Deutscher Sprache vom J. 1369. Aus einer Handschrift der Schwarzischen Bibliothek zu Altdorf sind Proben geliefert in der Altdorfer Biblioth. der schönen Wiss. Bd. 2. S. 400-406. Gedruckt Augsb. 489. F. s. Panzers Annalen S. 181.

o) Verschiedene Stadtrechte in Deutscher Sprache: z. B. das Reutlinger v. J. 1349; das Herforder, 1350; das Frankfurter 1352; das Achener, 1356.

p) Ueber Joh. Taulers Leben und Schriften s. die Historia und das Leben des D. *Jo. Tauleri*, Lüneb. 1689. Fol. ist auch den Taulerischen Predigten Bas. 531. Fol. voran geschickt. *G. F. Heupelii* memor. *Jo. Tauleri* Wittenb. 688. 4. Vorzüglich *Jo. Jac. Beck* de Jo. Tauleri dictione vernacula et mystica praeside Jer. Jac. Oberlino, Argent. 786. 4. S. 18-30 steht eine schätzbare Probe von einem Taulerischen Wörterbuche.

q) Jac. Twingers v. Königshoven Elsassische und Strassburgische Chronik gab Joh. Schilter Strassb. 698. 4. mit lehrreichen Anmerkungen heraus. Vergl. *Oberlini* diss. de *Jac. Twingero* Regiovill. Arg. 789. 4.

r) Kalands-Statuten in *Becmanni* hist. Anh. VI. 4. *Leucfeldii* antiq. Groening. p. 114.

s) Altes Stadtrecht der Stadt Königsee im Schwarzburgischen, vom J. 1365, abgedruckt in Walch's Beyträgen, Th. 7. S. 39-52.

t) Die alte Deutſche Ueberſetzung der goldenen Bulle Carl's IV gehört wenigſtens in das Ende des 14ten Jahrhundert's. Ueber die Handſchriften und gedruckten Ausgaben des Latein. Originals und der Ueberſetzung deſſelben ſ. Hofmann's biblioth. jur. publ. no. 294-316. und über den eigentlichen Verfaſſer dieſes Reichsgrundgeſetzes ſ. E. L. W. v. Dacheröden Abhandlung, Erf. 786. 4. ſteht auch in den Actis Acad. elect. Mog. Ueber die zu Frankfurt a. M. befindliche Deutſche Ueberſetzung vom J. 1371 ſ. J. W. T. Beſchreibung der güldenen Bulle, S. 25-27. (Hildburgh. 792. 8.)

u) Otto von Paſſau (Otte von paſſave) ſchrieb 1386 ein aſcetiſches Werk unter dem Titel: die vier und zweinczig alten oder der güldin tron mit vil ſchöner berichtung der lerer der heyligen geſchrift ſ. l. et a. F. ſ. v. Heinecken's neue Nachrichten, Th. I. S. 264. rep. Augsb. 480. F. Ebend. 483. F. ſ. Panzers Annalen, S. 138. Eine von andern Literatoren nicht bemerkte Ausgabe ſ. l. 486. Fol. beſitzt die Kloſterbibliothek zu Banz. Vergl. Bibl. eccleſ. Frib. VII. p. 374. Die neueſte Ausgabe Strasb. 500. 4.

3) Aus dem Anfange des 15ten Jahrhunderts verdient bemerkt zu werden:

a) Eberhard Windeck's Lebensgeſchichte des Kaiſers Siegmund, aus einer gleichzeitigen Gothaiſchen Handſchrift zuerſt heraus gegeben von Mencken in ſeinen ſcript. rer. Germ. T. I. p. 1074-1288.

b) Jo. Stadweg's Chronik — handſchriftlich zu Hildesheim — Auszüge bey Leibnitz Script. III. p. 263-76. in Niederſächſiſcher Mundart.

c) Lüneburgiſche Chronik im Niederſächſiſchen Dialekt — Vom erſten Entſtehn des Herzogthums bis auf das Jahr 1421. ſ. *Leibnitii* ſcript. T. c. p. 172.

d) Dat prologus van dem hilgen Lande. In wat iare iohan mandevil toch ouer mer. Van to trecken ouer Land tom hilgen Graue vth engeland. Vom J. 1430. Handſchriftlich auf der Königl. Bibliothek zu Berlin; ſ. Bibl. *Rolòffiana* II, 272.

Zweyter Abschnitt.

Von Friedrich III bis Carl V. 1440—1519.

	nach C.Geb.
Friedrich III, Deutscher Kaiser -	1440-93
Universität zu Freyburg im Brisgau -	1452
Türken erobern Constantinopel - -	1453
Universität zu Greifswalde - - -	1456
Joh. von Essen, Verf. einer Geschichte des von Carl d. Gr. geführten Sachsenkrieges	— —
Felix Hämmerlein, (Malleologus) Religions-Reformator, lebt noch im Jahr	1457
Universität zu Basel - - - -	1460
Nicol. von Cuss, Philologe und Mathematiker † - - - - -	1464
Heinr. von Alkmar, Verf. des Reinike de Vos - - - - -	1470
Albrecht von Eyb, trefflicher Moralphilosoph - - - - -	— —
Thomas Hamerken (von Kempen,) angesehener theologischer Schriftsteller †	1471
Universität Ingolstadt - - -	— —
Gregor von Heimburg, Jurist, Gegner des Pabstes † - - - -	1472
Universität Trier - - - -	— —
Erster Kalender des Joh. Regiomontanus	1474
Universität Mainz - - - -	1477
Gerh. von Schüren, giebt ein Deutsch-Lat. Lexikon heraus - - -	— —
Bibliothek zu Frankfurt am Main -	1484
Martin Schöngauer, (Schön,) Goldschmid, Mahler und Kupferstecher zu Colmar im Elsass † - - - -	1486
Ursprung des Schwäbischen Bundes -	1488
Bernhard von Breydenbach, giebt zu Mainz seine Reisebeschreibung heraus	— —

	nach C. Geb.
Joh. Weſſel, aufgeklärter Theologe und Zeuge der Wahrheit	1489
Das älteſte Deutſche Bücher-Privilegium vom Biſchof Heinrich von Bamberg	1490
Conr. Celtes, erſter gekrönter Deutſcher Dichter	1491
Peter Schott von Straſsburg, Juriſt und Philologe †	1491
Martin Beheim, aus Nürnberg, gründlicher Weltkenner	1492
Chriſtoph Columbus entdeckt einen neuen Welttheil	— —
Maximilian I, Deutſcher Kaiſer	1493-1519
Gabr. Biel, theologiſcher Aufklärer †	1495
Landfriede und Reichs-Kammergericht	— —
Rud. Agricola, Wiederherſteller der Philoſophie, der ſchönen Literatur und des geſunden Geſchmacks in Deutſchland †	— —
Heinr. Bebel aus Schwaben, Philologe, Geſchichtforſcher und Lat. Dichter, lehrt zu Tübingen	1497
Univerſität Wittenberg	1502
Werner Rolevink de Laer aus Cöln, Exeget und Hiſtoriker †	— —
Joh. Reuchlin, Reformator des Sprachſtudiums	— —
Joach. Camerarius von Dalburg, Stifter der *Sodalitas literaria rhenana*	1503
Das Andreaneum zu Hildesheim	1504
Lambert Sutermann, (Suavius,) vortrefflicher Kupferſtecher, geb. zu Lüttich	1505
Univerſiät zu Frankfurt an der Oder	1506
Joh. Geiler von Kaiſersberg, ſatyriſcher Prediger zu Strasburg und eifriger Beförderer der Kirchenverbeſſerung †	1510
Conr. Summenhart, Theologe und Philoſoph, Joh. Staupitzens Lehrer †	1511

	nach C. Geb.
Joh. Rhagius, Dichter und Philologe zu Wittenberg um das Jahr -	1511
Thom. Murner predigt zu Frankfurt a. M. über ſeine Narrenbeſchwörung und Schelmenzunft - -	1512
Marx Treizſauerwein ordnet den Weiſs-Kunig - - -	1514
Joh. von Trittenheim, (Trithemius,) Geſchichtforſcher † - -	1516
Einführung der Poſten in Deutſchland	— —
Melchior Pfinzig verfaſſt den Theuerdank	1517
Hans Burgmair, v. Augsburg, (Birkmair,) Formſchneider aus Dürers Schule.	— —

Deutſche Sprachdenkmahle.

Auſser den Werken, welche unten bey der Geſchichte der ſchönen Wiſſenſchaften rubricirt werden müſſen, können noch folgende aus den ſpeculativen und hiſtoriſchen Wiſſenſchaften als Quellen zur Geſchichte der Sprache für dieſen Zeitpunct vorläufig angemerkt werden:

1) Meiſter Ingold's guldin Spiel; gedruckt bey Günther Zeiner, 1472. Fol. Ein allegoriſches Werk wider die ſieben Hauptſünden. Der Verf. war Prieſter des Predigerordens und ſchrieb um das J. 1450. Proben ſ. in Meiſters Beyträgen Th. I. S. 160. Vergl. Panzer's Annalen S. 165.
2) Eines Ungenannten Oeſtreichiſche Chronik vom J. 1454-1467; aus einer Handſchrift der Uffenbachiſchen Bibliothek abgedruckt in *Senckenbergii* ſelectis juris et hiſtoriarum, T. V. p. 3-346.
3) Chronica und altes Herkommen der Landgraven zu Doeringen und Marggraven zu Meiſſen etc. v. J. 1477-1479; abgekürzt mitgetheilt von Senckenberg im angeführten Werke, T. III. p. 303-514.
4) Diebold Schilling's Beſchreibung der Burgundiſchen Kriegen und einicher anderer in der Schweitz und ſonderlich in Bern um

ſelbige Zeit vorgefallener merkwürdigen Begebenheiten, Bern 743. Fol. Dieſes iſt die erſte gedruckte Ausgabe eines für die vaterländiſche Sprache und Geſchichte äuſserſt merkwürdigen Werkes. Der Verfaſſer ſchrieb in demſelben die Geſchichte ſeiner Zeit vom J. 1468-84. Er war aus Solothurn gebürtig, Gerichtsſchreiber zu Bern und unmittelbarer Theilnehmer an den Burgundiſchen Kriegen. S. die Helvetiſche Bibliothek St. IV. S. 43-49.

5) In dieſen Zeitpunct gehören die vorlutheriſchen Bibelüberſetzungen in Oberdeutſcher und Niederdeutſcher Sprache. Ueber jene ſ. Panzer's Annalen der Deutſchen Literatur, S. 9-14. 93. 94. 111. 133. 154. 165. 182. 175 419. und über dieſe ſ. Joh. Melch. Götzen's Hiſtorie der gedruckten Niederſächſiſchen Bibeln von 1470-1621. Halle 774. 4.

6) Von den erſten Deutſchen gedruckten Büchern, welche ohne Anzeige des Druckjahres erſchienen und von welchen in Panzer's Annalen S. 1-56 und S. 447-49 über hundert Stücke angeführt werden, gehören alle diejenigen hieher, deren ſchriftliche Verfaſſung das funfzehnte Jahrhundert nicht überſteigt. Daſſelbe gilt von den alten Drucken des 15ten Jahrhunderts mit Angabe des Ortes und der Zeit, welche ebendaſelbſt S. 57-244 und 449-52 verzeichnet worden ſind.

7) Die Eheſtands-Schriften des Albrecht von Ybe (Eyb, Eibe,) von welchen Hr. Panzer in ſeinen Annalen S. 67 eine Ausgabe ſ. l. et a. F. anführt, deren einzelne Theile folgende Aufſchriften haben:

a) Ob einem manne ſey tzu nemen ein eelich weib oder nit.

Von lieb vnd keuſchheit der eelewte vnd von vnordentlicher lieb vnd vnkeuſch; von der ſchön vnd vngeſtalt der Frovwen.

Von lieb und ſorgen der kinder vnd wie ſy erzogen ſullen werden vnd ſo die kinder oder die elter ſterben.

So die Frow wohlredende vnd zornig iſt —

Von dem Heyratgut vnd von reichtumb vnd armut.

b) Tytel des andern teyls.

Wie die Welt vnd wie die menschen vnd warumb sie erschaffen seind — die Antwurt, das ein weyb zu nemen sey — Widerwertigkeit in der ee vnd sunst tzu dulden — das man Frouwen vnd iunckfrouwen tzu rechter zeytt man geben sol — Wie sich ein frouw halten sol in abwesen irs mans — das lob der ee — das lob der frouwen —

c) Tytel des dritten teyls.

Wie die male vnd wirtschaft seind zu halten — Von ellende kranheyt und widerwertigkeyt der menschlichen natur — das keyn sunder verzweyfeln sol.

Aus der Vorrede dieser Ausgabe sieht man, daſs das Werk 1472 dem Rathe zu Nürnberg als Neujahrsgeschenk vom Verfasser verehrt ward. In demselben Jahre erschienen noch zwey Ausgaben, nemlich zu Nürnberg 4. und zu Augsburg Fol.. S. Panzer S. 68. 69. Dann erfolgten die Ausgaben: Augsb. 474. Fol. Blaubürren 475. 8. s. Schwindels Nachrichten St. 4. S. 221. Augsb. 482. Fol. S. l. 495. 8. s. Bibl. Krafft. Misc. 8. No. 6.

Charakteristische Proben aus diesem trefflichen Werke s. in L. Meisters Beiträgen, Th. 1. S. 193-59. Ausserdem haben wir von diesem Schriftsteller noch eine moralische Chrestomathie unter dem Namen: Spiegel der Sitten, Augsb. 511. F. s. Panzer l. c. S. 327. und eine Uebersetzung zweier Comödien des Plautus, Augsb. 518. 4. s. Panzer l. c. S. 421. Der Verf. war der Vorrede zufolge *Dr. jur.* - Archidiak. zu Würzburg und Domherr zu Bamberg und Eichstedt. Auch ist er, wie man aus seiner *margarita poëtica* Bas. 495 sieht, Kämmerling bey Pabst Pius II gewesen. Er starb 1485. s. des Bischofs Gabriel von Eichstätt Schreiben vor des A. v. Eyb Spiegel der Sitten.

8) Hie hebt an ein tütsche Cronica von Anfang der welt uff Keiser Friederich, Ulm 473. F. Verf. ist der Ulmische Stadtarzt Heinr. Steinhöwel; s. Panzers Annalen, S. 73. 74. Gercken in seinen

Reiſen, Bd. II. S. 425 hält dieſes Werk für die erſte gedruckte Chronik in Deutſcher Sprache. Vergl. Bd. III. S. 457. u. Fiſchers Geſchichte der Stadt Anſpach S. 59.

9) Thom. Lirer's (Lirar's, Leirer's) Schwäbiſche Chronik, welche zuerſt ſ. a. et l. F. dann Strasb. ſ. a. 4. und zweymal zu Ulm 486. F. unter dem Titel erſchien: In Gottes namen Amen. In dieſer Chronik würdet durch verdrieſslich vermeiden langer geſchrift zu leſen vnd lieplich die kurze zu hören begriffen gar vil mancherley ſchöner alter Geſchichten. ſo vor mer dann tauſend jaren geſchehen. zu den zeiten do die ſchwäbiſchen land vnd andere land Haiden geweſen ſind. Vnd durch wen ſie zu chriſtenlichen Glauben genotdrengt vnd gebracht ſeind worden. Vom Verf. wird hier geſagt, er ſey geſeſſen zu Rankweil und des Herrn von Werdenberg Knecht geweſen, und die erſte Abſchrift ſey genommen im J. 1133. S. Panzers Annalen S. 38. 39. 160. 61. Der neueſte Abdruck von Wegelin, Lindau 761. 4.

10) Eine ſchöne Hiſtorie, wie Troja die köſtlich Statt erſtört ward, Augsb. 474. F. Straſsb. 489. Fol. Eine ausführliche Beſchreibung dieſes Werkes nach dieſer Ausgabe ſ. in Walch's 3ter Einladungsſchrift von einigen alten Deutſchen Büchern, Schleuſingen 773. 4. Frühere Ausgaben ſ. l. et a. F. Augsb. 1488. F. und ſpätere Strasb. 499. F. ib. 510. F. werden angeführt in Panzers Annalen, S. 42. 175. 243. und 324.

11) Anshelm von Eyb, Ritter und Doktor zu Sommersdorf, Anweiſung zur Reiſe ins heil Land — und Ludw. v. Eyb Beſchreibung von Rom und der Reiſe ins gelobte Land, vom J. 1475. handſchriftlich in der Kirchenbibliothek zu Neuſtadt an der Aiſch, 106. Bl. chart. 4to.

12) Gerhard de Schueren vocabularius theutoniſta oder Duytſchlender, Cöln 477. F. Ein Deutſch-Lateiniſches und Lateiniſch-Deutſches Wörterbuch. S. Panzers Annalen, S. 103.

13) Niclas von Wylen Translazion oder Tuetſchungen, ſ. l. et a. Fol. Der Drucker iſt nach allen ſichern

Vermuthungsgründen Jo. Mentelin zu Strafsburg. Die Dedication der einen Ueberfetzung ift unterfchrieben Stuttgart 1478. Diefe Ausgabe hat eigentlich gar keinen Titel, daher ift der oben angegebene von einer fpätern Strafsb. 510. Fol. entlehnt worden. Ueber beyde findet man fehr befriedigende Nachrichten in *Freytagii* Adparat. litter. T. II. p. 1065 und in Panzers Annalen, S. 106 und 325. 26 Neue Ausgabe, Augsb. 536. F. Die erfte Ausgabe diefes fchätzbaren Werkes ift auf der Landgräfl. Bibliothek zu Caffel befindlich. Es enthält aufser Ueberfetzungen allgemein intereffanter Auffätze des Petrarch, Aretin, Aeneas Sylvius, Poggius Florentinus, Felix Hämmerlein u. f. w. zwey Originalarbeiten des Ueberfetzers und Vorreden zu jeder Translatze, in denen ein reichhaltiger Witz und viel gefunder Menfchenverftand fteckt. — Der Verf. war aus Bremgarten gebürtig und Stadtfchreiber zu Efslingen. S. den 18ten Auffatz feines Werkes.

14) Eine Baierifche Chronik vom J. 1481, handfchriftlich in der Bibliothek des Auguftiner-Klofters Pollingen in Baiern, membr. 4.

15) Ueber Breidenbachs Reifebefchreibung. S. Baumgartens Nachrichten von merkw. B II. Th. S. 233-36. und Panzers Annalen S. 40. 162, 175.

16) Cronecken der Saffen; am Ende: Duffe Kronecke hefft geprent Pet. Schoffer von Gernfheim in der eddelen Stat Mencz, 1492. kl. Fol. Verf. ift Conrad Bothe aus Wernigerode, Bürger zu Braunfchweig. Unter feinem Namen fteht fie bey *Leibnitz* in fcript. rer. Brunfv. T. III. p. 277. S. Panzers Annalen, S. 196.

17) Die Cronica von der hilliger Stat Coellen, 499. Fol. f. Panzers Annalen, S. 240.

18) Kronica von der loblichen Eidtgnofchaft ir harkomen vnd fuft feltzam ftritten vnd gefchichten. Durch den fürnemen Herrn Petermann Etterlyn zufammen gevaffet, Bafel 1507. F. Mit vorzüglichen Holzfchnitten. (Auf der Dombibliothek zu Halberftadt.) Neue Ausg. von J. J. Spreng, Bafel 752. F. f. Panzers Annalen, S. 284.

19) Hamburgiſches Stadtrecht vom J. 1497 in Niederſächſiſcher Sprache; abgedruckt in Chrſtn von Nettelbladts theſ. jur. prov. et ſtatut. Germ. p. 633 - 720. (Gieſſ. 656. 57. T. I p. 1. 2.) Nach einer ältern Handſchrift in Walch's Beyträgen Th. 6. S. 57 - 188. Am Neueſten in Chrſtn. Dan. Anderſon's Erläuterung des Hamb. Privatrechts, Bd. I.

20) Die Bambergiſche Halsgerichtsordnung, welche der Frhrr. Joh. v. Schwarzenberg (ſ. unten Lehrgedicht) im J. 1507 unter Biſchof Georg zu Stande brachte, iſt ein merkenswerthes Denkmahl unſerer Sprache aus dieſem Zeitpuncte. Die erſte Ausgabe erſchien Bamberg bey Hans Pfeyll, 1507. Fol. S. Panzers Annalen S. 279 - 81. Ueber die ſpätern Ausgaben und über die Brandenburgiſche Halsgerichtsordnung, welche im Grunde nur ein treuer Abdruck der Bambergiſchen iſt, ſ. ebendaſ. S. 295. 96. 323 und 392. Vergl. Jul. Frdr. Malblank's Geſch. der Peinl. Gerichtsordnung Karls V. S. 135 ff. Einen Abdruck nach einer neuern Ausgabe ſ. hinter *Jo. Sam. Frid. de Boehmer* meditationes in Conſt. crim. Carol. Hal. 770. 4.

21) Eine Phyſiognomik, welche 1511 zu Straſsburg bey Mathis Hupfuff in 4to und unter folgendem Titel heraus kam:

In dieſem büchlin wirt erfunden von complexion der menſchen, zu erlernen leibliche und menſchliche natur ir ſiten, geberden und nayglichayt zu erkennen und urtaylen. — Der Verf. dieſes ſchätzbaren Werkleins iſt unbekannt; wie er aber in der Vorrede und am Schluſſe zu verſtehen giebt, ſo hat er es aus Ariſtotele, Scoto und andern ausgezogen und geteutſcht. — Es iſt auf der Dombibl. zu Halberſtadt befindlich. Ob folgendes Werk von dieſem verſchieden ſey, und wie fern es dies ſey, weiſs ich nicht zu entſcheiden: „Phiſonomei: Complexio und Art eines jeden menſchen auſs Geſtalt und Form des Angeſichts Glider und allen geberden zu erlernen" am Ende: 1514 vollendet durch Hans Schönſberger zu Augsburg, 4to. ſ. Panzers Annalen, S. 345 und 374.

22) Leonh.

22) Leonh. Reynmanns Wetterbiechlin, von warer erkantnufs des Wetters, Augsb. 511. 4. f. Schwindels Nachrichten von lauter alten Büchern, S. 164. Von demfelben Verfaffer befindet fich in der Ebnerifchen Bibliothek zu Nürnberg ein Nativitätscalender unter dem Titel: Welcher well fein leyb vnd leben | Furfehen vnd bewarn eben | Auch allem vngluck entrynnen | Subftantz hob vnd gut gewynnen | Glori lob und Er erlauffen | Der folle difs buchlin kauffen | Das weyfet ja die rechte Strafs | Zu gluck vnd hayl on vnderlafs | Nach naigung vnd einflufs der ftern | Was nutzlich ift, leyb gut vnd ern. Nürnb. 515. 4. f. Panzers Annalen, S. 385.

23) „Von dem vntrenlichen vngenäten Rock vnfers herren Jefu chrifti, den im fein aufferwelte muter felbs mit jren keufchen henden gewürckt hat, wie der ainem alten Juden von Pylato vnd Herode gegeben ward. Vnd nach vil gefchichten wunderberlich ainem kunig (Arenndel genannt) worden ift, der jn gen Trier bracht.“ Augsb. 512. 4. Diefer Roman befindet fich in der Schwarzifchen Sammlung zu Altdorf.

24) Der Weifs-Kunig, eine Erzählung von den Thaten des Kaifer Maximilian des Erften, von Marx Treitzfaurwein auf deffen Angeben zufammen getragen, nebft den von Hannfen Burgmeir dazu verfertigten Holzfchnitten, Wien 775. 2 B. Fol. (10 Rthlr.) Es ift dies die erfte und bis jetzt die letzte gedruckte Ausgabe eines immer noch nicht genug nach Verdienft bekannten hiftorifchen Schatzes, welcher die Gefchichte Maximilians I, von feiner erften Erziehung an bis auf die Endigung des von ihm geführten Venetianifchen Krieges, und einen Theil der Lebensgefchichte feines Vaters enthält. Der erfte Band enthält Text, Vorrede, Anmerkungen u. f. w. und der zweyte, die dazu gehörigen meiftens fehr ausdrucksvollen Holzfchnitte, welche einen Schüler des grofsen Dürer zum Verfertiger haben. — Der Name Weifs-Kunig bezieht fich fo wohl auf Vater als Sohn. Bey welchem Anlaffe der letzte einen Namen erhalten habe, wird S. 61 erzählt. Das Ganze ift

gleich bey ſeiner Entſtehung in 3 Theile, welche zuſammen 222 Kapitel ausmachen, abgeſondert worden. Th. I. Kap. 1 - 13 des alten Weiſs-Kunigs Heirath und Krönung. Th. II. Kap. 13 - 57 des jungen Weiſs-Kunigs Erziehungsgeſchichte bis zu ſeiner Heirath. Th. III. Kap. 58 - 222 des jungen Weiſs-Kunigs Kriege und Streiten. Dieſe Eintheilung giebt Markus Treizſaurbeyn von Ehrentreiz, Max. I Secretär, in der Verehrung (Zuſchrift) ſelbſt an. Eben er beſtimmt im Vorberichte den Geſichtspunct, aus welchem dies Werk angeſehen werden müſſe, und die Art und Zeit ſeiner Entſtehung. Es ſey, ſagt er, ein unvollkommenes Werk, welches im J. 1514 von Max. I. in dieſe Form gekleidet ſey, um daraus in der Folge ein vollkommenes, hiſtoriſch wahres, richtig geordnetes und wohldeutſches Werk zu bilden. Im Epilogus ſetzt er die Entſtehungsart noch mehr auſser Zweifel, indem er verſichert: daſs er nach E. K. M. Ernſtlich bevelch muntlich antzaigen und ſchriftlich Unterricht dis puech mit ſchrift und gemel in Ordnung gebracht. Wer dieſen und andern innern Gründen gehörig folgt, kann in Anſehung des Verfaſſers nicht länger verlegen ſeyn. — Das Autograph des Werks kam anfänglich in die Bibliothek zu Ambras in Tyrol, und von dort in die K. K. Bibliothek zu Wien. Hier lag es ſo lange ungedruckt, bis Joſeph Edler von Kurtzbeck es im oben angegebenen Jahre heraus gab, und mit dem Texte die vorher in Grätz aufgefundenen Burgmeierſchen Holzſchnitte verband. Vergl. C. R. Hauſen diſſ. de claro libro: der Weiſs-Kunig, Frcft. ad Viadr. 776. 4. pl. 1. Murr's Journal für Literatur und Kunſt III. S. 43 - 52.

25) Wie Lambek in ſeinem klaſſiſchen Werke verſichert, liegen in Wien auf der K. K. Bibliothek folgende Werke Maximilians I in Manuſcript: Grab, Erenporten, Freydank, Triumpfwagen, Stammcronik, der Stamm Artallerey, die ſieben Luſtgezirk, Wagenpuech, Stalpuech, Platnerey, Jägerey, Valknerey, Kücherey, Kellnerey, Viſcherey, Gärtnerey, Paumeiſterey, Mora-

sität, Andacht, Sant Jörgen. S. Fr. v. Khautz Geschichte der Oesterreichischen Gelehrten, Wien 755. 8.

26) Josep Grunbecks Lebensbeschreibung Kaiser Friedrichs III und Maximilians I, heraus gegeben von Joh. Jac. Moser, Tüb. 721. 8. Der Verfasser war Max. I Geh. Rath. Er führt seine Geschichte bis auf das J. 1508 fort. Moser gab sie aus einer Handschrift der Bibl. der Regierung im Herzogthum Würtemberg heraus. S. Khautz Gesch. Oestr. Gel. S. 130.

27) Ein schätzbares Denkmahl der Friesischen Sprache ist das Ostfriesische Landrecht vom J. 1515, vom Grafen Edzard verbessert, und nebst dem Deich- und Syhlrechte heraus gegeben von Matthias v. Wicht, Aurich *s. a.* (746.) 4. Ueber die Geschichte und Handschriften dieses Gesetzbuches s. des Herausgebers Vorber S. 192-204.

28) Dietrich von Pleningen zu Schonbegk und Eyssenhofen, Ritter und Doctor, Cammergerichtsassessor und nachher Kanzler des Churfürsten Philipp von der Pfalz ein grosser Beförderer der Gelehrsamkeit und vorzüglich des Studiums der vaterländischon Sprache; s. *Jac. Burckhardi Comment. de fatis ling. lat. in Germ.* P. I. p. 39. P. II. p. 265. Von ihm haben wir:

a) „Gay Pliny des andern lobsagung zu zeitten er zu Rome das consulat ampte eingetreten hat vor offem Radt vn̄ zuhörender gemaind vom heyligen Keyser Trajano warhafftiglich on schmaichlerey gantz zierlichen vn̄ wolgespräch aussgesagt etc." Landsh. 515. Fol. s. Panzers Annalen S. 382. 83. *rep.* 520. Fol.

b) Ein eignes moralphilosophisches Werk unter dem Titel: „In disem buechlin ist begriffen ein anntwort auff zwo fragen: Namlich die erst: wie es zu kom̄: das sich wenig menschen jrs stands benuegen lassent: sondern ein yeder lobe das widerwartig. Die ander frag: wie es zugang das wenig leutt von auffgang piss zu nidergang der sonnen das ware gut erkennen, vnd das pöss dauon zu vnderschaiden wissent etc." Landsh. 516. Fol. s. Panzer *l. c.* p. 394.

c) „Von Klaffern. Hernach volgen zway puechlein: das ein Lucianus: vnd das ander Poggius beschriben

haben haltend in jnen das man den verklaffern vnd haymlichen ornplouſerri keynen glauben geben ſoll etc." Landsh. 516. F. ſ. Panzer *l. c.* p. 395.

29) Wigand Gerſtenberger (Bottenbender, Büttner, Faſsbinder, Binder) geb. 1457 zu Frankenberg in Weſtphalen; Caplan bey Wilh. dem Jüngern, Landgrafen zu Heſſen; ſtarb 1522. Von ihm haben wir:

a) eine Thüring-Heſſiſche Chronik in *Cph. Frid. Ayrmanni Sylloge Anecdotor.* T. I. p. 168. Völliger und richtiger in Frdr. Cph. Schminken's *Monimentis Haſſiacis*, Th. I. S. 31-293. II. 295-574.

b) eine Frankenbergiſche Chronik, zuerſt gedruckt Heidelberg 619. Fol. Alsdann in Kuchenbecker's *Analect. Haſſ.* Coll. III. u. V. Verbeſſ. in Ayrmann's *Sylloge*, T. I. p. 621 bis zu Ende.

30) „Ein kurtze vermerckung der heyligen Stet des heyligen landts in vnd vmb Jeruſalem, mit verzeichnung der mercklichſten Ding, in ſelbigen geſchehen." Nürnb. 517. 4. Der Verf. Nicolaus Wanckel, ein Franciſcaner, war ſechs Jahre daſelbſt. Sein Werk befindet ſich in der Schwarziſchen Bibliothek zu Altorf.

31) „Regiment Henrichen Stromers von Aurbach der ertzeney Doctoris inhaltendt wie ſich wyder die Peſtilentz tzubewaren auch den ihenen Dye da mit begriffen hilff tzureüchen. Leyptzigk 517. 4. *rep. ib. eod.* 4." Eine frühere Ausgabe erſchien ebend. 516. 4. Der Verf. war Leibarzt bey den Churfürſten von Maynz und Brandenburg. Er ſchrieb ſein angeführtes Werk urſprünglich Lateiniſch und überſetzte es ſelbſt der Brandenburgiſchen Churfürſtin zu Ehren.

32) „Von wann vnd vmb welcher vrſachen willen das loblich ritterſpiel des turniers erdacht vnd zum erſten geübet worden." Augsb. 518. 4. Herausgeber iſt Marx Wirſung, Bürger und Kaufmann zu Augsburg. Dieſes Werk war wahrſcheinlich die Hauptquelle von dem bekannten Rüxneriſchen Thurnierbuche. ſ. Weller's Altes, Bd. I. S. 360. und Panzers Annalen, S. 419.

33) „Die verſchreibung vñ verwilligung des allerdurchleuchtigiſten groſsmechtigiſten herrñ Herren Karle Rö-

mischer vnd Hispanischer Kunig etc. gegen dem heiligen Reich." *s. l.* 519. 4. Die erste gedruckte Kaiserl. Wahlcapitulation. S. Pütter's Literatur des Deutschen Staatsrechts, Th. II. S. 392.

34) „Schachtzabel Spiel. Des Ritterlichē kunstlichen Schachtzabel Spiels vnderweysung ercklärung vn̄ verstante, wo here das kommen, were das am ersten erfunden, vnnd auss was vrsach es erdacht sey. Auch wie man das künstlich lernen ziehen vn̄ spielen solle, sampt etlichen künstlichen geteylten spielen etc." Oppenheym *s. a.* (520.) 4. S. Panzers Annalen, S. 446.

V. Von der Reformation bis auf G. E. Lessings Tod. 1519—1781.

Erster Abschnitt.

Von Luther bis Opitz. 1519 bis 1619.

Carl V, Deutscher Kaiser -	1519-'56
Ulrich Zwingli hält gegen den Ablass Predigten - - -	— —
Mich. Wohlgemuth, von Nürnberg, Lehrer des A. Dürer in der Mahler- und Kupferstecherkunst † - -	1519
Luther legt den Grund zur Evangel. Kirche	1520
Universität Zürch - -	1521
Ulrich von Hutten, Humanist, Dichter Reformator † - -	1523
Bauernkrieg - - -	1524
Das Gymnasium zu Gotha -	— —
Joh. Froben, von Hammelburg, Buchdrucker zu Basel, Verbreiter und Beförderer wahrer Gelehrsamkeit † -	1525

Nicol. Mareſchall von Thüringen, (Thurius,) Hiſtoriker, Dichter †	1525
Albr. Dürer, von Nürnberg, Künſtler und Schriftſteller † - -	1527
Univerſität zu Marburg - -	— —
Gymnaſium zu Altenburg -	— —
Jac. Wimpfelingen, Aufklärer in der Pädagogik und Theologie, und Stifter der *Soc. lit. Argentinenſis* † -	1528
Das Gymnaſium zu Frankfurt am Main und zu Bremen - - -	— —
Reichstag zu Speyer — Proteſtanten	1529
Anlage zur Hamburgiſchen Bibliothek	1529
Augsburgiſche Confeſſion -	1530
Wilibald Pirckheimer, der erſte Deutſche Numismatiker † -	— —
Das Gymnaſium zu St. Annen in Augsburg	1531
Schmalkaldiſcher Bund - -	— —
Joh. Aventinus, (Hans Thurmeyer von Abensberg in Baiern) Geſchichtforſcher †	1534
Stadtbibliothek zu Nürnberg -	1538
Theophraſtus Paracelſus, alchymiſtiſcher Schwärmer † - -	1541
Joh. Müller Rhellicanus, aus der Schweiz, Dichter und Philologe †	1542
Lutheriſches Gymnaſium zu Ilefeld	1543
Nic. Copernicus, aus Thorn, Mathematiker und Philoſoph - -	— —
Fürſtenſchulen zu Meiſsen und zu Pforta	— —
Univerſität zu Königsberg -	1544
Joh. Herwagen, Buchdrucker zu Baſel, macht ſich um humaniſtiſche und Deutſche Literatur verdient - -	— —
Univerſitäts-Bibliothek zu Leipzig	— —
Seb. Frank, Wiedertäufer, Chronikenſchreiber, Sprichwörterſammler † -	1545

D. Martin Luthers Tod -	1546
Conrad Peutinger, Historiker †	1547
Universität Jena - -	1548
Fürstenschule zu Grimma -	1550
Hans Schäuflein, von Nürnberg — Dürers Nachahmer in der Formschneiderkunst † - - -	— —
Lucas Sunder (von Cranach im Bambergischen,) Porträtmahler † -	1553
Der erste gedruckte Meßkatalogus in Deutschland - - -	1554
Joh. Sleidanus, Geschichtforscher †	1556
Ignatius von Lojola, Stifter des Jesuiter-Ordens - - -	1556
Wittenberger Bibliothek nach Jena verpflanzt	1558
Gymnasium zu Danzig - -	— —
Ferdinand I, Deutscher Kaiser -	1558-64
Melanchthon, Luthers Gehülfe, †	1560
Das Elisabethanum zu Breslau -	1562
Bibliothek zu Augsburg eingerichtet	1563
Maximilian II, Kaiser -	1564-76
Die Kaiserliche Bibliothek zu Wien	— —
Andreas von Ipern, (Hyperius) theol. Methodologe † - -	— —
Andreas Vesalius, aus Brüssel, Aufklärer in der Anatomie † - -	— —
Die Kloster-Schule zu Bergen, bey Magdeburg, restaurirt - -	1565
Conr. Gesner, aus Zürch, Naturforscher und Literator † - -	— —
Joh. Agricola, aus Eisleben, Antinomer, Sprichwörtersammler † -	1566
Kirchenbibliothek zu Neustadt an der Aisch	— —
Hans Sachs, von Nürnberg, Reformator des Meistergesanges † -	1567

Joh. Oporinus, (Herbſt) Prof. der Griechiſchen Sprache und Buchdrucker zu Baſel †	1568
Bibliothek zu Straſsburg - -	1572
Joachim Camerarius, aus Bamberg, Philologe und Reformator des Schulweſens †	1574
Das Gymnaſium zum grauen Kloſter in Berlin	— —
Hans Holbein, der jüngere, Mahler †	— —
Gymnaſium zu Merſeburg -	1575
Univerſität Helmſtädt - -	— —
Univerſität Altorf - -	— —
Rudolph II, Kaiſer in Deutſchland	1576 - 1612
Andreas Wechel, Buchdrucker zu Frankfurt am Main † - -	1581
Verbeſſerter Gregorianiſcher Kalender	1582
Akademiſches Gymnaſium zu Bremen	1584
Univerſität zu Grätz - -	1585
Bibliothek zu Dresden - -	1588
Univerſität zu Paderborn -	1592
Cph. Schwarz, aus Baiern, der Deutſche Raphael † - - -	1594
Mich. Neander, humaniſtiſcher Sammler und Ueberſetzer † - -	1595
Friedr. Sylburg, Aufklärer in der klaſſiſchen Literatur † - -	1596
Martin Opitz, geboren -	1597
Hier. Commelin, Humaniſt und Buchdrucker zu Heidelberg † -	1597
Erſter Anfang der Wolfenbütteler Bibliothek	1604
Juſtus Lipſius, Humaniſt und Politiker	1606
Laur. Rhodomann, Bearbeiter und Nachahmer der Griechiſchen Dichter †	— —
Das Joachimsthaliſche Gymnaſium zu Berlin	1607
Univerſität Gieſsen - -	— —
Gymnaſium zu Hanau - -	1608
Matthias, Deutſcher Kaiſer -	1612 - 19

Joh. Caselius, eifriger Verbreiter der Liebe zur alten Literatur † - -	1613
Gymnasium zu Hamburg -	— —
Conr. Ritterhusius, eleganter Jurist †	— —
Friedr. Taubmann, witziger Lat. Dichter † - - -	— —
Joh. Prätorius, Erfinder des nach ihm benannten Messtisches † -	1616
Marq. Freher, Jurist und Bearbeiter der Deutschen Geschichte und Literatur †	1617
Caspar von Teutleben stiftet die fruchtbringende Gesellschaft zu Weimar	— —
Anfang des dreyssigjährigen Krieges	1618.

Deutsche Sprachdenkmahle.

Die Deutschen Schriften der Reformatoren und ihrer Gegner sind in diesem Zeitpuncte die vornehmsten Quellen, die Beschaffenheit der damahligen Deutschen Schriftsprache kennen zu lernen. Von diesen und von andern Werken, welche gerade nicht Bezug auf die Reformation hatten, merke man sich vorläufig folgende:

1) Ueber Ulrich Zwingli's hieher gehörige Schriften s. J. M. Schröckh's Lebensbeschreibungen, Samml. 2. S. 140-50, und Felix Nüscheler Lebensgeschichte und Bildniss Mag. Ulr. Z— Zürch 1776. 8.

2) Albrecht Dürer, der erste Deutsche Kunsttheoretiker, hinterliess:

a) Unterweisung der Messung mit dem Cirkel und Richtscheit, in Linien, ebenen und ganzen Körpern, Nürnb. 525. Fol.

b) Etliche Unterricht zu Befestigung der Städte, Schlösser und Flecken, *ib.* 527. F.

c) Vier Bücher von menschlicher Proportion, durch A. Dürer von Nürnberg erfunden und beschrieben, zu Nutz allen denen, so zu dieser Kunst Liebe tragen, *ib.* 528. 2 Alph. 19 B. Fol.

Alle dieſe Schriften ſtehen auch in folgender Ausgabe: *Alberti Dureri opera*, d. i. alle Bücher des weitberühmten und kunſtreichen Mathematici und Mahlers, Albrecht Dürers von Nürnberg, ſo viel deren von ihm ſelbſt, *in annis* 1525-28 kurz vor und gleich nach ſeinem Tode in Druck gegeben, Arnheim bey Joh. Janſen 603. Fol. Auſserdem hat man noch von ihm: a) ein Reiſejournal von den Jahren 1520. 21. abgedr. in Murr's Journ. für Literatur und Kunſt, Bd. VII. S. 53-98. b) Reime, ebend. S. 99-108. c) Briefe, ebend. Bd. X. S. 348. Vergl. die allgemeinen und ſpeciellen Kunſtgeſchichten und Künſtlerbiographien — die Einl. II, 2. angegebenen biographiſchen Hülfsmittel — und als die ſpeciellſten Beyträge Heinr. Conr. Arend's Gedächtniſs der Ehren eines der vollkommenſten Künſtler ſeiner und aller nachfolgenden Zeiten, Goſslar 728. 8. A. Dürers Leben, Schriften und Kunſtwerke, beſchrieben von Dav. Gottfr. Schöber, Leipz. und Schleiz 769. 8. Murr's Journ. Bd. II. S. 156-69. 240. 41. Deutſch. Merk. 1780. St. 7. S. 3-14. Literatur und Völkerkunde 1785. III. S. 254. 55. V. 397.

3) Ueber Luthers Leben, theol. Schriften, Briefe und Tiſchreden ſ. J. M. Schröckhs Leben D. M. L. Leipz. 778. 8. (Deſſen Lebensbeſchreibungen, Samml. I. S. 1-120.) und die daſ. angeführten ältern Biographien von dieſem groſsen Manne. Seine ſatyriſchen Schriften ſ. unten. Seine Deutſche Bibelüberſetzung iſt das vorzüglichſte Sprachdenkmahl des 16ten Jahrhunderts. Ein unvergleichliches Hülfsbuch zur nähern Kenntniſs des in dieſer Ueberſetzung enthaltenen Sprachſchatzes iſt Wilh. Abr. Tellers vollſtändige Darſtellung und Beurtheilung der Deutſchen Sprache in Luthers Bibelüberſetzung, 1ſter Th. Berl 794. 8. 2ter Th. 795. 8. In literar-hiſtoriſcher Rückſicht kann man Geo. Wolfg. Panzer's Geſchichte der Deutſchen Bibelüberſetzung Luthers von 1517-81, Nürnb. 783. 8. nicht genug empfehlen.

4) Philipp Melanchthons Churſächſiſche Viſitations-Artikel vom J. 1527 und 1528. Lat. und Deutſch heraus gegeben von G. Theod. Strobel, Altorf 777. 8. Ueber

dieses Reformators Leben s. Joachim Camerarius klassisches Werk: *de Phil. Mel. ortu, totius vitae curriculo et morte, Lips.* 566. 8. Neu heraus gegeben von G. Theod. Strobel, Halle 777. 8.

5) Ueber Joh. Bugenhagens (D. Pomerani) Leben und Schriften, (unter denen auch einige Niederdeutsche sind) s. *Historia Bugenhagiana opera et studio Cph. Frid. Laemmelii*, Hafn. 706. 4. *Jo. Alb. Fabricii memoriae*, Hamb. Vol. 2. p. 847. Dav. Jänkens ausführliche und mit Urkunden versehene Lebensgeschichte D. Joh. Bugenhagens vermehrt und verbessert heraus gegeben von D. Joh. Carl Conr. Oelrichs, Rostock und Wism. 757. 4.

6) Ein chronologisches Verzeichniss der Schriften der Reformatoren und ihrer Gegner, s. *Catal. bunav.* T. III. Vol. 3. p. 1094-1291.

7) Nic. Mareschalk's Chronik der Meklenburgischen Regenten vom J. 1520 in Deutschen Reimen, abgedr in *Pistorii amoenitatt.* P. I. p. p. 1145-1310. und in *Ern. Joach. de Westphalen monumentis Cimbr. ineditis*, T. I. col. 561. ff. Ebendas. stehn desselben Verfassers *Annales Herulorum ac Vandalorum* mit einer Deutschen Uebersetzung des Elias Schedius.

8) Summaria vnd gemeine Anthoeginge des Wendischen im Fürstenthumb Rügen Rechts vnd Gebruckes etc. Ein aus dem Munde der Nation gesammeltes Gesetzbuch, welches Matthäus von Normann, ein Rügischer Edelmann, in den Jahren 1529. 30 veranstaltete. Zuerst gedruckt in *Dreyeri monumentis anecdotis*, T. I. p. 229-460. Besonders heraus gegeben von Thom. Heinr. Gadebusch unter dem Titel: M. v. N. Wendisch-Rügianischer Landgebrauch, Stralf. u. Lpz. 777. 4. Ueber die zwölf vom Herausgeber gebrauchten Handschriften s. die Vorrede §. 34-47.

9) Von Joh. Aventins Schriften gehören hieher:

a) Baierische Chronik, Frankf. 566. Fol.

b) Dreissig Tafeln, darin der Kaiser, König, Fürsten u. s. w. so von der Zerstörung Troja an bis auf jetzige

Zeiten in Baiern regiert, Stamme, Succeſſion, Sippſchaft aufs kürzeſte angezeigt wird, *ib.* 580 Fol.

c) Chronica vom Urſprunge der alten Deutſchen, Nürnb. 541. 4. S. *Chr. Gottl. Buderi vitae clariſſimor. hiſtoricor.* Jen. 740. 8. Auf der Raths-Bibliothek zu Leipzig befinden ſich folgende Werke von ihm handſchriftlich: „Vom Urſprunge der Stadt Regensburg; von der alten Römer Kriegsdiſciplin; von der Chriſten Zügen nach dem Orient; von den Urſachen der Türkiſchen Gewalt." S. *Felleri Monum. ined.* faſc. I. p. 22.

10) Die Deutſchen Ueberſetzungen der Griechiſchen und Römiſchen Klaſſiker, welche in dieſen und den vorhergehenden Zeitpunct gehören. S. *Jo. Albr. Fabricii biblioth. graec.* Hamb. 718-38. 14 Vol. 4. Neue Ausg. von Harles, *ib.* 790. ff. 4. Ej. *biblioth. lat. ed. J. A. Erneſti,* Lipſ. 773. 3 Tom. 8. Beyträge zur crit. Hiſtorie der Deutſchen Sprache, Bd. 1. S. 1-54, 118-30, 447-96. Die Greifswalder crit. Verſuche zur Aufnahme der Deutſchen Sprache, St. 4. S. 339-60. St. 7. S. 95-109. St. 8. S. 152-64. Die Altdorfer Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften, Bd. II. S. 411-56. und S. 507-50. J. G. Schummels Ueberſetzer-Bibliothek, Wittenb. 774. 8. Vermehrt von Schlüter, Halle 784. 8. Nachträge zu derſelben, von Fr. Grillo in Canzlers und Meiſsners Quartal-Schrift für ältere Literatur und neuere Lectüre, Jahrg. III. St. 4. S. 27-69. St. 6. S. 67-110. Vergl. Joh. Fr. Degens vollſtändige Literatur der Deutſchen Ueberſetzungen der Römer, 1ſte Abtheil. Altenb. 794. 8.

11) Seb. Francke, geb. 1500 — zu Donauwörd; ſ. Schelhorns Ergötzlichkeiten, Bd. I. S. 110. † 1545 wo? Etwa zu Baſel, wo er in Brülingers Geſellſchaft Bücher druckte und verlegte? ſ. Nürnb. Gel. Zeit. 1790. S. 686. Seine Schriften ſind bekannter, als ſeine Lebensumſtände. Vergl. Bayle — Wills Geſchichte des Anabaptismus in Deutſchland, p. 128. — ſ. G. *Wald diſſ. de S. Franco,* Erl. 793. 4. und die ſehr belehrende Rezenſion derſelben in der Jen. Allgem. Liter. Zeit. vom J. 1794. Merkenswerth ſind von ihm:

a) Sprichwörter Schöne Weise Herrliche Clugreden und Hoffprüch, Frankf. a. M. 541. 4. *ib.* 648. 4.

b) Chronica, Zeytbuch und Geschychtbibel von anbegyn bis auf das J. 1531, Strasb. 531. Fol. Eben dieselbe bis auf 1536 fortgesetzt, Ulm 536. Fol. Eben dieselbe bis auf 1550 verlängert, f. l. 551. Fol.

c) *Germania* od. *Chronica* der Deutschen, Bern 539. Fol. Seine übrigen Schriften s. in Engels Cat. P. II.

12) „Joh. Agricola's drihundert gemeine Sprichwörde, der wy Teutschen uns gebrucken, vnd doch nicht weten, woher se kommen, Magdeb. 528. Hochdeutsch, Zwickau 529. 8. *rep.* Hagenau, *eod.* Erf. *eod.* 8. *rep.* Nürnb. *eod.* 8. und zu Eisleben, 530. *f. l.* Das ander Teyl gemeiner deutscher Sprüchwörter mit yhrer Auslegung hat funffthalb hundert newer wörter, 529. *f. l.* Ein Auszug erschien Frkft. 532. 8. Fünf hundert gemeiner neuen teutschen Sprüchwörter, 548. *f. l.* 8. Sieben hundert vnd funzig deutsche Sprüchwörter," Hagenau 537. 8. Wittenb. 582. 8. *rep.* Hagen. 584. 8. Wittenb. 592. 8. Ueber dies schätzbare Werk und seine verschiedenen Ausgaben s. Th. Sinceri Nachr. T. I. P. 4. p. 163-86. Nachrichten von der Thomasischen Bibliothek, S. 23. S. 911-59. Schelhorns Ergötzlichkeiten, Th. II. und Schelhorns des jüngern Beyträge, St. 3. Das Leben des Verf. und seine theologisch-polemischen Schriften s. in *Adami vit. Theol. Germ.* p. m. 411. und fortgesetzte Sammlung von Alten und Neuen, Ao. 1734. p. 16-19.

13) Die peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karls V, vom J. 1532. Die richtigste neuere Ausgabe besorgte Joh. Cph. Koch, Giessen 787. 8. (4te Ausg.) In der Vorrede werden die ältern Ausgaben, unter welchen der Herausgeber allein 32 aus dem 16ten Jahrh. besitzt, nebst den Uebersetzungen und Commentarien angegeben. Vergl. Jul. Frdr. Malblank's Geschichte der peinl. Gerichtsordnung Kaiser Karls V. Nürnb. 783. 8. Ein schätzbares Hülfsmittel ist: *K. F. Walchii Glossarium Germanicum interpretatoni constitutionis crim. Carol. inserviens.* Jen. 790. 8.

14) M. Cunrad Heynvogel's, von Nürnberg, Deutſche Ueberſetzung der *Sphaera mundi* des Joh. de Sacro Busto, (lebte 1232) Straſsb. 539. 4. iſt merkenswerth wegen der Verdeutſchung mathematiſcher Kunſtwörter. Nähere Nachrichten und Proben ſ. in den Nachrichten und Anmerkungen der Deutſchen Geſellſchaft in Leipzig, St. 3. S. 461-67.

15) Dat Rigiſche Recht (vom J. 1542) mit einem vollſtändigen Gloſſario heraus gegeben von *Gerh. Oelrichs*, Bremen 773. 4.

16) Lebensbeſchreibung Herrn Goetzens von Berlichingen mit der eiſernen Hand, worinnen derſelbe 1) ſeine gehabte Fehden und im Krieg ausgeübte Thaten, 2) ſeine im Bauernkrieg 1525 widerwillig geleiſtete Dienſte, 3) einige andere auſserhalb dem Krieg und denen Fehden gethane Ritterdienſte aufrichtig erzählet. Mit Anmerkungen erläutert und zum Druck befördert von Verono Franck von Steigerwald, Nürnb. 731. 8. *rep. ib.* 775. 8. Autographiſche Briefe von ihm ſind im Archiv der Stadt Heilbron; ſ. Gerkens Reiſen, I. 29. II. 1. Vorrede.

17) Hanns Jac. Breuning von und zu Burchenbach Orientaliſche Reiſe in die Türkey im J. 1579 — in fünf Meerfahrten abgetheilt, Strasb. 612. Fol.

18) Ludwigs (Fürſt zu Anhalt-Cöthen) Reiſebeſchreibung durch's Niederland, Engelland, Frankreich, Italien, (Anno 1596) von ihm ſelbſt in Deutſche Verſe gebracht. S. *Jo. Cph. Beckmanni Acceſſion. hiſt. Anhalt.* p. 165-292. woſelbſt ſie ganz abgedruckt ſteht. (Andere Deutſch geſchriebene und aus fremden Sprachen in die Deutſche überſetzte Reiſebeſchreibungen dieſes Zeitpunctes ſ. im *Catal. bunav.* T. II. p. 45-99.)

19) „Chronica der Prouintz Lyfflandt korth vnde loffwerdig beſchreuen dörch *Balthaſar Rüſſouwen* Revalienſem, Roſtock 578. 4. 3 Theile. Am Ende wird der Beſchluſs in einem vierten verſprochen.

20) Eines Ungenannten Genealogia und kurze Chronica der Landgrafen, ſo Thüringen und Heſſen bey einander gehabt haben; in Deutſchen Reimen; wahrſcheinlich

vom J. 1567; abgedruckt in Kuchenbeckers *Analectis Hassiacis*, T. III. p. 241.

21) Des Churfürsten Ludewig V. von der Pfalz reimweise verfasste Genealogie des Bayerischen und Pfälzischen Hauses; vom J. 1574-76. in *Fischeri noviss. collect. scriptor. German.* p. 37-134. (Halae 781. T. I. 4.)

22) Eines Ungenannten Beschreibung des Ursprungs der Stadt Bibrach, in Deutschen Reimen, muthmafslich vom J. 1576, in Sam. Wilh. Oetters histor. Bibliothek, Th. II. S. 282.

23) Auf der Bürger-Bibliothek zu Zürch befindet sich eine Reimchronik von Zürch, von Hans Heinr. Klunz verfasst und vom J. 1336 bis 1589 fortgeführt; s. Hallers kritisches Verzeichniss von Schriften die Schweiz betreffend, Th. 3. S. 10.

24) Geo. Rüxner's Thurnierbuch vom Anfang, Ursachen, Ursprung und Herkommen der Thurnier im heil. Römischen Reiche Teutscher Nation, Frkf. am M. 566. F. *rep.* Ebend. 576. F. Frühere Ausgaben dieses fabelreichen Werkes hat man von den Jahren 1530 und 1532.

Zweyter Abschnitt.

Von Opitz bis auf Leibnitzens Tod. 1619—1716.

Ferdinand II, Deutscher Kaiser	1619-37
Joh. Arndt, verdienstvoller Lehrer der Religion † - - -	1621
Universität Rinteln - -	— —
Universität Strafsburg - -	— —
Die Heidelbergische Bibliothek kommt nach Rom, und in ihr die des D. M. Luther	1622
Joh. Kepler, der gröfseste Mathematiker seiner Zeit † - - -	1630

Melch. Goldaſt, von Haimensfeld, unermüdeter Forſcher in der vaterländiſchen Staats- und Literaturgeſchichte †	1635
Deſſen reichhaltige Bibliothek kauft der Senat zu Bremen an ſich - -	— —
Ferdinand III, Deutſcher Kaiſer	1637-57
Das *Collegium Gellianum* zu Leipzig	1641
Der Heſſen-Caſſelſche Obriſtlieut. v. Siegen erfindet die ſchwarze Kunſt -	1643
Philipp von Zeſen ſtiftet die Deutſch geſinnte Genoſſenſchaft zu Hamburg	— —
Phil. von Harsdörfer ſtiftet den Hirten- und Blumenorden an der Pegnitz	1644
Weſtphäliſcher Friede - -	1648
Gerh. Joannis Voſs, Polyhiſtor ſeiner Zeit	1649
Univerſität zu Heidelberg reſtaurirt	1653
Otto v. Guericke, Bürgermeiſter zu Magdeburg, erfindet die Luftpumpe	1654
Univerſität zu Duisburg -	1655
Salom. Glaſs, trefflicher Erklärer des alten Teſtaments † - -	1656
Friedr. Freih. v. Logau, erſter Bearbeiter des Deutſchen Sinngedichtes † -	— —
Leopold, Deutſcher Kaiſer -	1658-1705
Caſp. v. Barth, humaniſtiſcher Polygraph und Polyhiſtor † - -	1658
Joh. Freinsheim, Philologe und Linguiſt †	1660
Joh. Riſt, berühmter Deutſcher Lieder-Dichter, ſtiftet den Schwanen-Orden	— —
Andr. v. Schlüter, aus Hamburg, unvergleichbarer Bildhauer und Baumeiſter, geb.	1663
Andr. Gryphius, Deutſcher dramatiſcher Dichter † - - -	1664
Univerſität zu Kiel - -	1665
Nicol. Goldmann, von Breslau, erfahrner Baumeiſter † - -	— —

Paul

Paul Gerhard, Kirchenlieder-Dichter †	1666
Joh. Heinr. Hottinger, Orientalist, ertrinkt - - - - -	1667
Joh. Friedr. Gronov, Alterthumsforscher †	1671
Vertraute Rednergesellschaft zu Leipzig	1673
Just. Ge. Schottel, Verbreiter eines gründlichen Studiums der Deutschen Sprache †	1676
Akademisches Gymnasium zu Coburg	1677
Das *Athenaeum Carolinum* zu Bremen	1681
Herm. Conring, Arzneygelehrter, Geschichtsforscher, Staatsmann † -	— —
Otto Mencken liefert das erste Journal in Deutschland — *Acta eruditorum*	1682
Das Friedrichswerderische Gymnasium zu Berlin - - -	1683
Franzosen flüchten nach Deutschland, vorzüglich nach den Brandenburgischen Ländern	1685
Bibliothek zu Berlin - -	— —
Das *Collegium Philobiblicum* zu Leipzig	1686
Joh. Hevel, vorzügl. thätiger Mathematiker †	1687
Christian Thomasius, Aufklärer des Naturrechts, wissenschaftlicher Bearbeiter der Muttersprache, Bekämpfer des Aberglaubens	1688
Quirinus Kuhlmann, Schwärmer, wird lebendig verbrannt - -	1689
Casp. Ziegler, Jurist, Erfinder der Madrigale † - - -	1690
Dan. Ge. Morhof, Dichter und Literator †	1691
Veit Ludw. v. Seckendorf, Publicist †	1692
Universität Halle - -	1693
Sam. Freih. v. Pufendorf, praktischer Philosoph und Geschichtsforscher †	1694
Aug. Herm. Francke stiftet das Waisenhaus zu Glaucha bey Halle -	1695
Joh. Burch. Mencke gründet die Dentsche Gesellschaft zu Leipzig -	1697

Erhard Weigel, Aſtronom † -	1699
Friedr. Ludw. Rud. Freih. v. Kanitz, Vorläufer des guten Geſchmacks in der Deutſchen Dichtung † - -	— —
Societät der Wiſſenſchaften zu Berlin -	1700
Joh. Ge. Gräve, geſchmackvoller und gründlicher Philologe † - -	1703
Phil. Jac. Spener, vorzügl. Theologe †	1705
Joh. Schilter, eifriger Beförderer des Studiums der Deutſchen Literatur † -	— —
Joseph I, Deutſcher Kaiſer - -	1705 - 11
Cph. Cellarius, verdienſtvoller Humaniſt †	1707
Gymnaſium zu Eiſenach - -	— —
Ehrenfr. Walther v. Tſchirnhauſen, Mathematiker und Phyſiker -	1708
Ritter-Akademie zu Liegnitz -	— —
Ezechiel Spanheim, gründlicher Interpret der Alten und Antiquarius † -	1710
Carl VI, Deutſcher Kaiſer - -	1711 - 10
Nic. Ludwig, Gr. v. Zinzendorf, ſtiftet zu Herrnhut eine neue Religionsgeſellſchaft	1713
Die erſte gelehrte Zeitung der Deutſchen zu Leipzig - - -	1715
Ludolph Küſter, trefflicher Kritiker	1716
Gottfr. Wilh. Freih. v. Leibnitz, Geſchichtforſcher, Mathematiker und Reformator der Philoſophie † - -	— —

Deutſche Sprachdenkmahle.

1) Ein Verzeichniſs der Deutſchen Schriften, welche durch die neuerrichteten Sprachgeſellſchaften in dieſem Zeitpuncte theils hervor gebracht, theils veranlaſst wurden, giebt *Catal. Bunav.* T. I. Vol. I. p. 981-85, und Küdigers neueſter Zuwachs IV. S. 159-61. Eine detaillirte Auseinanderſetzung der Umſtände, welche die Entſtehung und Fortdauer dieſer und ähnlicher Verbindungen

begünstigten, eine geschichtmäßsige Charakteristik jeder einzelnen Gesellschaft, eine daher geleitete Berechnung ihrer wohlthätigen und nachtheiligen Wirkungen — diese und alle mit ihnen zusammenhangende Untersuchungen müssen hier ihre Stelle erhalten.

2) Die historischen und polemischen Schriften, welche in Deutscher Sprache über den Orden der Rosenkreuzer um diese Zeit heraus kamen, sind chronologisch verzeichnet im *Catal. Bunav.* l. c. p. 997-1000. Vergl. Hrn. Lawätz Literatur der Rosencreutzer im Journal von und für Deutschland, 1788. St. 5. S. 455-60. Ebend. St. 10. S. 271-77.

3) Die schon in der letzten Hälfte des ersten Abschnittes angefangenen Streitigkeiten mit den Jesuiten werden in diesem Zeitpuncte mit vorzüglichem Eifer von beiden Seiten fortgesetzt. Die dadurch veranlassten Deutschen Schriften s. im *Cat. Bun.* T. III. Vol. 1. S. 556-76. Vol. 3. 1353. Vol. 2. S. 1069-62 stehen einige Schriften über, gegen und für die übrigen Secten des 17ten Jahrh. angezeigt. Z. B. Val. Weigels, Es. Stiefels, Jac. Böhmens, Quir. Kuhlmanns u. a. m. Welche Bearbeitung erhielt unsere Sprache durch diese Schwärmer? Was gewann die Literatur unsers Vaterlandes durch ihre öffentliche Bestreitung und Vertheidigung?

4) Von den übrigen in Deutscher Sprache verfassten Schriften dieses Zeitabschnittes, welche in der einen oder andern Hinsicht wichtig sind, verdienen vorläufig gemerkt zu werden:

a) Joh. Arnds sämtliche geistreiche Schriften und Werke, 734-36, Görl. 3 Th. Fol. Ueber des Verf. Leben s. *Jo. Andr. Gleichii trifolium Arndtianum*, Helmst. 728. 4. Vergl. *Wittenii memor. Theol.* Dec. II. p. 171. Ueber den Werth dieser und ähnlicher Erbauungsschriften s. Thom. Abbts gewiss unverdächtiges Urtheil, S. 344-49 seines Werkes vom Verdienste. Ob und wie die Sprache durch sie gewonnen habe, verdient eine nähere Untersuchung.

b) Martin Zeiler, geb. 1589 zu Räuben in Steyermark, † 1621 als Ephorus des Gymnasiums zu Ulm. S. *Wittenii Memor. Philos. Orat. Poet.* Dec. III.

p. 402. Von ſeinen Deutſchen Schriften gehören hieher: Einhundert Epiſteln, Heilsbr. 640. Das andere Hundert, Ulm 641. 8. Teutſche Epiſteln, Cent. VI. Marb. 656. 4. Epiſtoliſche Schatzkammer, Ulm 683. Fol. *rep. ib.* 700. F. Einhundert Dialogi, *ib.* 653. 8. Schwäbiſches Zeitbuch, *ib. eod.* 4.

c) Jul. Wilh. Zincgraef, geb. zu Heidelberg 1591, † 1635 zu Worms als *Doct. jur.* S. *Witte diar. biogr.* Gedani 688. T. 2. Schrieb: der Teutſchen ſcharpffinnige kluge Sprüch, *Apophthegmata* genannt, Straſsb. 628. 2ter Th. *ib.* 631. 8. *rep. ib.* 639. 8. Vermehrt und mit dem Leben des Verf. heraus gegeben von Joh. Leonh. Weidner, Amſterd. 653. 5 Th. 12.

d) Dietr. von dem Werder, geb. 1584 wo? † 1657 auf ſeinem Gute Reinsdorf. S. über ihn *Specimen diſſertationis de poetis Germ. a. M. E. N.* (Mag. Erdmann Neumeiſter,) Wittenb. 708. 4. Er überſetzte ins Deutſche:

α) Des *Taſſo* befreytes Jeruſalem, unter dem Titel: Glücklicher Heerzug in das heylig Landt, Frkft. am M. 626. 4. Verbeſſerte Ausgabe: Gottfried od. erlöſetes Jeruſalem, *ib.* 651. 4.

β) Arioſts wüthender Roland, Leipz. 632-36. 4.

e) Jac. Schickfuſs Schleſiſche Chronik, Jen. 625. F. S. *Chriſt. Rungii miſcell. litter. ſpecimen II.* p. 40.

f) Jo. Micrälii Pommeriſche Geſchichte, Alt-Stettin 639. 2. B. 4. *rep.* 723.

g) Cph. Lehmanns politiſcher Blumengarten, Lübeck 639. 8. Aehnliche Sprichwörter-Sammlungen dieſes Zeitpunctes ſind *Joh. Erh. Michälis Apophthegmata*, Jen. 702. 8. Eines Ungenannten Sprichwörter von alten und itzigen in Brauch gehabt, in etlich tauſend zuſammenbracht, Frankf. 615. 8. S. Thomaſ. Nachr. St. 23. S. 952. ff. Eine Sammlung von beynahe 2000 Sprichwörtern giebt Schottel von der Deutſchen Haubtſprache, B. 5. S. 1112-46.

h) Adam Olearius, geb. zu Aſchersleben 1603, † als Herzogl. Holſtein-Gottorpiſcher Rath 1671. S. Ni-

cerons *Memoires*, T. 40. p. 195. Schrieb: Moſcovitiſche und Perſianiſche Reiſebeſchreibung v. J. 1633-39. Er ſelbſt beſorgte vier beſondere Ausgaben in den Jahren 1647. 1656. 1663 und 1671. Die bekannteſte iſt vom J. 1696. Hamb. Fol.

i) Wolf Helmhard Freih. v. Hohenberg, geb. 1612 zu Lengenfeld in Nieder-Oeſtreich, † 1658 zu Regensburg als Privatmann. Schrieb ein proſaiſches Werk: das adeliche Land- und Feldleben, Nürnb. 716. 3 B. Fol.

k) Cph. Lehmanns Speieriſche Chronik, Frkf. 612. F. *ib.* 698. F. *ib.* 711. F. S. *biblioth. Menck.* p. 371.

l) *E. P. v. Chemnitz*, Königl. Schwediſcher in Deutſchland geführter Krieg, 1ſter Th. Stettin 648. Fol. 2ter Th. 653. Stockh. F. S. *biblioth. Menck.* p. 355. und Kielmanſegg, Vol. III. p. 10.

m) Ueber Chriſt. Thomaſius Leben und Deutſche Schriften ſ. *Act. Erud.* Lipſ. An. 1729. p. 470. Vergl. *Frid. Hofmanni progr. in obitum Chr. Thomaſii cum Cat. ſcriptor.* ej. Hal. 729. F. *Catal. ſcriptor. Chr. Thomaſ.* Halae 732. 4.

Dritter Abſchnitt.

Von Leibnitzens bis auf Leſſings Tod. 1716 bis 1781.

Chriſtian v. Wolf macht Epoche in der Mathematik und Philoſophie -	1723
Das *Collegium medico-chirurgicum* zu Berlin	1724
Die patriotiſche Geſellſchaft zu Hamburg	— —
Joh. Chriſt. Günther, Deutſcher Dichter †	— —
Joh. Andr. Fabricius ſtiftet die Jenaer Deutſche Geſellſchaft - -	1728
Benj. Neukirch, rüſtiger Reimer †	1729
Nic. Hier. Gundling, Juriſt und Hiſtoriker † - - -	1729

Salzburgiſche Emigration -	1731
Ge. Ernſt Stahl, Reformator in den medicinischen Wiſſenſchaften † -	1734
Univerſität und Bibliothek zu Göttingen	— —
Joh. Alb. Fabricius, Theologe und Literator † - - -	1736
Peter Werenfels, gründlicher Theologe †	1740
König Friedrich II von Preuſsen, Dichter, Philoſoph, Hiſtoriker in Franzöſ. Sprache, tritt ſeine Regierung an -	— —
Joh. Guſt. Reinbeck, Philoſoph und Theologe † - - -	1741
Die Deutſche Geſellſchaft zu Greifswalde und die zu Göttingen - -	— —
Joh. Gottl. Heineccius, klaſſiſcher Juriſt †	— —
Carl VII, Deutſcher Kaiſer -	1742 - 45
Univerſität zu Erlangen -	1743
Bibliothek zu Langheim, im Stift Bamberg, erneuert - - -	— —
Joh. Pet. v. Ludwig, Publiciſt, Geſchichtforſcher † - - -	— —
Das Chriſtianeum zu Altona und das Carolinum zu Braunſchweig -	1744
Jac. Im. Pyra, eifriger Gegner der Gottſchediſchen Schule † -	— —
Die hohe Schule zu Fulda feyert ihr 1000jähriges Jubiläum - -	— —
Franz I, Deutſcher Kaiſer -	1745 - 65
Ernſt Sal. Cyprian, heftiger Gegner der Proteſtanten - Union - -	1745
Chriſt. Fr. Zernitz, vorzüglicher Lehrdichter † - - -	1746
Die Deutſche Geſellſchaft zu Helmſtädt	— —
Juſt. Henning Böhmer, Kirchenrechts-Reformator † - -	1759
Joh. El. Schlegel, vorzügl. Dramatiker †	— —
Ge. Bernh. Bilfinger, Verbreiter des philoſophiſchen und mathemat. Studiums †	1750
Joh. Chriſt. Krüger, vorzüglicher Schauſpieler und Schauſpieldichter † -	— —

Friedr. Gottlieb Klopſtocks Meſſias	1751
Friedr. v. Hagedorn klaſſiſcher Dichter †	1754
Joh. Lor. v. Mosheim, Schöpfer einer beſſern Deutſchen Kanzelberedſamkeit †	1755
Joh. Dav. Köhler, Beförderer des Studiums der vaterländiſchen Literatur u. Geſchichte †	— —
Anfang des ſiebenjährigen Krieges in Deutſchland - - -	1756
Sieg. Jac. Baumgarten, Aufklärer in allen Theilen der Theologie † -	1757
Fr. Nicolai u. Moſes Mendelsſohn fangen die Leipziger Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften an - -	— —
Briefe, die neueſte Literatur betreffend, erſcheinen zu Berlin - -	1759
Churbaieriſche Akademie -	— —
Chriſt. Ewald v. Kleiſt, Muſter in der ſchildernden Poeſie † -	— —
Joh. Matthias Gesner, gründlicher Bearbeiter der alten Literatur † -	1761
Joh. Jac. Maſcov, Geſchichts- und Rechtsforſcher † - - -	— —
Deutſche Geſellſchaft zu Mannheim	1763
Joh. Dav. Heilmann, meiſterhafter Ueberſetzer des Thucydides † -	1764
Allgemeine Deutſche Bibliothek nimmt ihren Anfang - - -	— —
Cph. Aug. Heumann, fleiſsiger Literator †	— —
Joſeph II beſteigt den Deutſchen Kaiſerthron	1765
Churmainziſche Akademie der Wiſſenſchaften zu Erfurt - - -	— —
Joh. Cph. Gottſched, ſchlechter Dichter und Philoſoph, aber brauchbarer Sammler zur Deutſchen Literatur-Geſchichte †	1766
Thom. Abbt, origineller Deutſcher Klaſſiker in der Geſchichte und Philoſophie †	— —
Joh. Nic. Meinhardt, ſchätzbarer Kritiker in Abſicht auf neuere ausländ. Literatur †	1767
Joh. Pet. Süſsmilch, einſichtsvoller Theologe und populärer Philoſoph †	— —

Joh. Winckelmann, enthuſiaſtiſcher Beförderer des Studiums der Antike — ermordet - - - -	1768
Herrm. Sam. Reimarus, tiefer Selbſtdenker in der theoretiſchen Philoſophie †	— —
Chriſt. Fürchteg. Gellert, Vater der klaſſiſchen Deutſchen Proſa, populärer Lehrdichter und herzlicher Moraliſt † -	1769
Jac. Brucker, fleiſsiger Sammler zur Geſchichte der Philoſophie † -	1770
Joh. Barthol. Riederer, emſiger und fleiſsiger Literator † - -	1771
Gottl. Wilh. Rabener, der wichtigſte Satyriker ſeiner Zeit † - -	— —
Joh. Dan. Schöpflin, genauer und unermüdeter Geſchichtsforſcher † -	— —
Chr. Adolph Klotz, Alterthumsforſcher und Kritiker von glücklichen, allein miſsgeleiteten, Anlagen † - -	— —
Joh. Euſtach. Goldhagen, rüſtiger Ueberſetzer der Alten † - -	1772
Joh. Benj. Michälis, nach Hallern der gröſste poetiſche Satyriker der Deutſchen †	— —
Georg Chriſt. Gebauer, verdienter Juriſt und Hiſtoriker † - -	1773
Georg Gottlob Richter, Aufklärer in der Arzeneywiſſenſchaft † -	— —
Joh. Gottl. Töllner, beſcheidner und philoſophiſcher Theologe † - -	1774
Joh. Jac. Reiske, eifriger Bearbeiter der orientaliſchen und klaſſiſchen Literatur †	1774
Gottfr. Lengnich, Geſchichts- und Rechtsforſcher † - - -	— —
Joh. Fr. Meckel, groſser Anatom †	— —
Joh. Georg Walch, thätiger Theologe †	1775
Joh. Phil. Heinius, verdienſtvoller Schulmann † - - -	— —
J. C. Lavaters, Phyſiognomik -	— —
Friedr. Eberh. Rambach, fleiſsiger Ueberſetzer ausländiſcher, vorzüglich Engliſcher Schriften † - - -	— —

Philanthropin zu Deſſau, Joh. Bernh. Baſedow - - -	1776
Joh. Mich. v. Loen, ſchätzbarer Moral-Philoſoph - - -	— —
Mart. Georg Chriſtgau, gründlicher Schulmann † - - - -	— —
Joh. Jac. Breitinger, Beförderer einer geſunden Kritik in der Deutſchen Literatur †	— —
Albr. v. Haller, groſser Arzt, Naturforſcher, und klaſſiſcher Lehrdichter der Deutſchen †	1777
Joh. Heinr. Lambert, ſcharfſinniger Philoſoph und Mathematiker † - -	— —
Friedr. Wilh. Heinr. Martini, gemeinnütziger Naturforſcher † -	1778
Conr. Eckhof, der gröſste Deutſche Schauſpieler † - - -	— —
Chriſt. Tob. Damm, gründlicher Philologe † - - - -	— —
Joh. Georg Sulzer, Verbeſſerer des Schulweſens, gründlicher Philoſoph und Aeſthetiker † - - - -	1779
Ant. Raph. Mengs, gleich groſser Meiſter in der Theorie und Ausübung der Mahlerkunſt † - - - -	— —
Chriſt. Ludw. v. Hagedorn, feiner Kenner der ſchönen Künſte † -	1780
Gotth. Ephr. Leſſing, Verbreiter des reinſten Geſchmacks in allen Theilen der Deutſchen ſchönen Literatur, muſterhafter Dramatiker und Dramaturg, ein Genie, das in jedem Fache menſchlicher Kenntniſſe gleich groſs werden konnte † -	1781

Deutſche Sprachdenkmahle.

Der folgende Theil dieſer Literatur-Geſchichte wird es lehren, wie allgemein und mit welchem Erfolge die einheimiſche Sprache zum ſchriftlichen Vortrage in allen Theilen der ſchönen und ſpeculativen Literatur ſeit dieſer Zeitperiode angewendet worden ſey. Hier merke man ſich nur vorläufig die theologiſchen, philoſophiſchen und ſchön-

wiſſenſchaftlichen Streitſchriften, an welchen dieſer Zeitpunct fruchtbarer, als alle ſeine Vorgänger, war. Dadurch, daſs dieſe und die mit ihnen zuſammenhangenden periodiſchen und geſellſchaftlichen Schriften in Deutſcher Sprache verfaſſt wurden, muſſte die letztere unſtreitig eben ſo ſehr gewinnen, als durch die faſt unüberſehbare Menge Deutſcher Ueberſetzungen aus ältern und neuern Sprachen.

1) Die Schriften der in dieſer Periode aufblühenden und zum Theil wieder verblühenden Deutſchen Geſellſchaften ſ. in Reichards Hiſt. der Deutſchen Sprachk. I. Rüdigers Zuwachs IV. Schriften über ſie ſ. im *Cat. Bunav.* I, 1, 986. 87. 3, 2153.

2) Quellen zur Geſchichte der Leibnitz-Wolfiſchen Philoſophie und durch ſie veranlaſſte Schriften ſ. bey *Bunav.* T. I, 1, 755. Eine brauchbare pragmatiſche Geſchichte des ganzen Streites fehlt uns noch. Denn C. G. Ludovici vollſtändige Geſchichte der Leibnitziſchen und Wolfiſchen Philoſophie Leipz. 737. 8. kann dieſen Mangel uns nicht erſetzen. Beſſere Erwartungen erregt W. L. G. Frherrn v. Eberſtein's Geſchichte der Logik und Metaphyſik bey den Deutſchen von Leibnitz bis auf gegenwärtige Zeiten, 1ſter Band, Halle 794. 8.

3) Eine kurze hiſtoriſche Darſtellung der hartnäckigen Streitigkeiten zwiſchen der Gottſchediſchen und Schweizeriſchen Schule liefert Friedr. Juſt. Riedel in ſeinen Briefen über das Publikum, Jen. 768. 8. (S. deſſen Theorie der ſchönen Künſte und Wiſſenſchaften, Jen. 774. 8.)

4) Ueber die in Deutſcher Sprache verfaſſten theologiſchen Streitſchriften, z. B. für und wider die Herrnhuter, Socinianer, Naturaliſten u. a. m. ſ. die neueſte Religions-Geſchichte unter Aufſicht des Herrn Dr. Walchs, Lemgo 771-83. 9 B. 8. und ganz vorzüglich die neuern periodiſchen Schriften, z. B. die allg. Deutſche Bibliothek, Halliſche gel. Zeitung u. a. m.

5) Zu den periodiſchen Schriften dieſes Zeitpuncts, welche zur Bildung der Mutterſprache und des einheimiſchen Geſchmacks unendlich viel beytrugen, gehören:

a) Die Beluſtigungen des Verſtandes und Witzes, Lpz. 742-50. 8 B. 8. Redacteur war Joh. Joach. Schwabe; Mitarbeiter waren Gellert, Zachariä, Käſtner, Zernitz, Schlegel, Mylius, Cramer, Kleiſt, Uz, Ebert, Rabener u. a. m.

b) Neue Beyträge zum Vergnügen des Verſtandes und Witzes, Brem. 750-63. 6 Bde. 8. Auszug: Braunſchw. 768. 2 B. 8. Dies Journal entſtand aus jenem; Stifter war Carl Chriſt. Gärtner; Mitarbeiter waren die vorher genannten Männer. Vergl. Weiſsens Vorrede zu Rabeners Briefen, Lpz. 772. 8. Klopſtock Er und über ihn, heraus gegeben von C. F. Cramer, Th. I. S. 142. (Hamb. 780-82. 2 Th. 8.)

c) Bibliothek der ſchönen Wiſſenſchaften und Künſte, Lpz 757-65. 12 B. mit 2 Anhäng. 8. Die erſten 4 Bände von Fr. Nicolai und M. Mendelsſohn, die übrigen von C. F. Weiſse, als Redacteur, und von C. L. v. Hagedorn, Scheibe, Lippert, Winkelmann u. a. m. als Mitarbeitern beſorgt. Fortgeſetzt unter dem Titel: Neue Bibliothek u. ſ. w. Lpz. 766-95. 50 B. 8.

d) Briefe, die neueſte Literatur betreffend, Berl. 759-64. 24 B. 8. Verfaſſer: Nicolai, Mendelsſohn, Leſſing, Abbt, Reſewitz, Grillo. Mit dieſer klaſſiſchen periodiſchen Schrift muſs man verbinden Abbts freundſchaftliche Correſpondenz oder den dritten Theil ſeiner vermiſchten Schriften.

e) Allgemeine Deutſche Bibliothek, Berl. 764-89. 89 B. 8. ohne die Anhänge zum 1ſten bis 86ſten Bande. Wird ſeit 1792 unter einer andern Beſorgung zu Kiel fortgeſetzt.

f) Der Deutſche Merkur, Weimar 773-89. Eine Monatſchrift; wird fortgeſetzt unter dem Namen: der neue D. Merkur, ebendaſ. 789. 8. Stifter und Hauptverfaſſer iſt C. M. Wieland.

g) Deutſches Muſeum, Lpz. 776-87. und 10 Stücke von 1788. 8. Die Stifter dieſer intereſſanten Monatſchrift ſind Heinr. Chr. Boie und Chr. Conr.

Wilh. v. Dohm. Es wird vom erſtern fortgeſetzt unter dem Titel: Neues D. Muſeum, Lpz. 789. 1ſtes bis 6tes Stück, 8. Hat ſeit 1793 aufgehört.

6) Ein ziemlich vollſtändiges Verzeichniſs der neuern Deutſchen Ueberſetzungen aus den alten und neuen Sprachen giebt das Allgemeine Autor- und Literatur-Lexikon, Th. 3. S. 778-81. Vergl. Schummels oben angeführte Ueberſetzer-Bibliothek und die neuern rezenſirenden Zeitſchriften. Eine ſchätzbare Ueberſicht der neueſten Deutſchen Ueberſetzer liefert die 4te Ausgabe des gelehrten Teutſchlandes von Meuſel. Einigermaſsen kann zu demſelben Zwecke empfohlen werden das Verzeichniſs von Ueberſetzungen, welches Hr. J. S. Erſch ſeinem fortgeſetzten Verzeichniſſe aller anonymiſchen Schriften im Gel. Teutſchl. Lemgo 794. 8. angehängt hat.

7) Nicht ganz ſo unbedeutend, als man hie und da glaubt, war die Senſation, welche des groſsen Friedrich II von Preuſsen Schrift *de la litterature Allemande*, Berl. 780. 8. hervor brachte. Ueber den Antheil, welchen der um die Cultur der Deutſchen Sprache und Literatur unſterblich verdiente Hr. Staatsminiſter Gr. v. Hertzberg an dieſer wichtigen Schrift hatte, ſ. des Hrn. v. Dohm Vorr. zur erſten von den acht Abhandlungen, welche vom Hrn. Gr. v. Hertzberg vom J. 1780-87 in der Königl. Akademie der Wiſſenſch. vorgeleſen worden, Berl. 789. 8. Als Verſuche von Widerlegungen erſchienen: Joh. Fr. Wilh. Jeruſalem über die Deutſche Sprache und Literatur, Berl. 781. 8. Balth. Ludw. Tralles von der Deutſchen Sprache und Literatur, ebend. 781. 8. Joh. Michael Affſprung Bemerkungen über die Abhandlung von der Deutſchen Literatur, Frkf. a. M. 781. 8. J. Möſer Schreiben über die Deutſche Sprache und Literatur. Osnabr. 781. 8. Hamb. 781. 8. *Lion Gomperz lettres ſur la litterature Allemande*, Danz. 781. 8. Deutſch, ebend. 781. 8. Joh. Carl Wetzel über Sprache, Wiſſenſchaft und Geſchmack der Deutſchen, Lpz. 781. 8. (übertrifft alle ſeine Vorgänger.)

Zweyter Theil.

Scientifischer Grundriſs der Deutſchen Literaturgeſchichte und Sprachgeſchichte.

I. *Geſchichte der ſchönen Wiſſenſchaften.*

A) Poeſie.

1) Ernſthafte Epopöe.

1) *De prima expeditione Attilae, Regis Hunnor. in Galliam, ac de rebus geſtis Waltheri, Aquitanorum principis, carmen epicum Saec. VI. nunc primum ex cod. membr. productum a Frid. Cph. Fiſcher,* Lipſ. 780. 4.

Der Verf. dieſer vortrefflichen Epopöe iſt bis jetzt unbekannt. Indeſſen erhellet aus innern Gründen, daſs er ein Mönch Germaniſcher Abkunft geweſen, gegen das Ende des 6ten Jahrhunderts geſchrieben, und aus ältern Documenten geſchöpft habe. Herr Prof. Fiſcher in Halle fand dies Gedicht um die Zeit des Baieriſchen Erbfolgeſtreites in einem pergamentenen Codex des 13ten Jahrhunderts, der ihm damahls aus einem gewiſſen Baieriſchen Kloſter mitgetheilt worden war. Er lieferte von dieſem bisher ganz unbekannten Denkmahle unſerer Literatur zuerſt einige Proben, als Beweiſe von dem poetiſchen und hiſtoriſchen Werthe deſſelben, im Deuſchen Muſeum, Jan. Febr. 1780, und gab dann das Ganze unter der angeführten Aufſchrift heraus. Vergl. deſſen Sitten und Gebräuche der Europäer im V. und VIten Jahrh. Frkf. a. d. O. 784. 8. Hr. Molter lieferte den dort fehlenden Schluſs des Gedichtes aus ei-

ner ältern Carlsruher Handschrift in Meusels histor. Literatur 1782 St. 4. und gab es mit Deutscher Uebersetzung besonders heraus, Karlsr. 782. 8. Eine neue Ausgabe dieses Schlusses und seiner Anmerkungen über das Ganze lieferte Hr. Fischer unter dem Titel: *De prima exped. Attilae carminis epici Saec. VI. continuatio e Msto.* Lps. 792. 4. Joh. Avontin fand in der Bibliothek zu St. Emmeram in Regensburg ein Lat. Heldengedicht von den Thaten des K. Attila; s. dessen *Annal. lib. II.* p. 130. Vergl. dessen Teutsche Chronik, S. 498. (Frkf. 622.) Auch Marq. Freher hatte ein Gedicht über diesen Gegenstand handschriftlich vor sich; s. dessen *Orig. Palat.* P. II. p. 62. Desgl. Muratori; s. dessen *script. rer. Ital.* T. II. P. II. p. 704 sqq.

2) Eginhard, (Ainard, Heinard,) geb. aus dem Odenwalde — das Jahr seiner Geburt ist nicht bekannt — erst Gesellschafter der Prinzen Carls des Grossen, dann geh. Secretär und Capellan dieses Königs, zuletzt Abt in Seligenstadt, † 839. Vergl. *Andr. du Chesne script. histor.* Franc. II, p. 91, 232. *J. H. Schminke diss. de vita et scriptis Eginhardi* vor seiner Ausgabe der Eginhardschen Biographie Carls des Grossen *Traj. ad Rh.* 711. 4. *Jo. Weinckens Eginhardus illustratus et vindicatus*, Francf. ad M. 714. F.

Ihm wird ein Lateinisches episches Gedicht *de passione Petri et Marcellini* beygelegt, welches in den *Actis Sanctor. Antuerp. Jun. T. I.* p. 174 abgedruckt steht.

3) Eines ungenannten Sachsen, welcher zu den Zeiten Kaiser Arnulphs lebte, *Annales de gestis Caroli M. Imperatoris lib. V.* gab aus einer Handschrift der Wolfenbüttler Bibliothek zuerst heraus *Reinerius Reineccius*, Helmst. 594. 4. Auch wurde dieses Werk abgedruckt in des *du Chesne script. Franc.* T. II. p. 136. Am besten aus einer alten Handschrift in *Leibnitii scriptor. rer. Brunsv.* T. I. p. 120.

4) Walafrid Strabo, ein Benedictiner und Schüler des Rhabanus Maurus, Decan im Kloster St. Gallen, nachher Abt des Kloster Reichenau, † 849. Vergl. *Jac. Basnage de Walafrido Strabone ejusque scriptis observatio* in seiner Ausg. der *lection. antiq. Canisii*, T. II. P. II, p. 179-82.

a) *Vita S. Blaitmaci.* S. *Mabillonii Act. SS. Ordin. S. Bened.* Saec. III. P. II, p. 439.

b) *Carmen de exilio Judith conjugis Ludovici Pii.* S. *du Chesne ſcript. hiſt. Franc.* T. II. p. 338.

5) Statpert's Leben des h. Gallus in Deutſchen Verſen; noch ungedruckt. S. *Mezler de viris illuſtr. Monaſterii S. Galli, l. 1. c. 23.* und *Pezii Theſ. Anecd. T. I. p. 3. col. 571.*

6) Hroswitha, (Helena von Roſſow,) Nonne im Kloſter zu Gandersheim, blühte um das J. 980. Ihre Lebensumſtände ſind nicht ſo bekannt, als ihre Schriften. Vergl. Wuſtemanns Geſchichte der Roswithe, Dresd. 759. 8. Hambergers zuverl. Nachrichten III, 703. Schröckhs Biogr. I, 241.

a) *Carmen de geſtis Ottonis Magni.* S. *Juſt. Reuberi ſcript. rer. germ.* p. 161. (Frkf. 584. F.) *Meibomii ſcript. rer. germ.* T. I, p. 705.

b) *De conſtructione coenobii Gandersheimenſis.* Steht in J. G. Leuckfeld's *Antiqq. Gandersheim.* p. 410-26. *Leibnitii ſcriptor. Brunſv.* T. II. 319.

c) In einer Membrane des 12ten Jahrh. 4to. auf der Bibliothek zu St. Emmeram in Regensburg befinden ſich *Opera Hroswitae varia* in Lat. Verſen; ſ. Gerckens Reiſen II. 101. Dieſe Sammlung enthält auſser den *geſtis Ottonis* noch ein erzählendes Gedicht von ihr unter dem Namen: *hiſtoria nativitatis Mariae.*

Die erſte Ausgabe ihrer ſämtlichen Werke beſorgte Conr. Celtes, Norimb. 501. Fol. Die neueſte Heinr. Leonh. Schurzfleiſch, Vitemb. 707. 4.

7) Günther, ein Deutſcher Mönch des 12ten Jahrhunderts. Seine Lebensumſtände ſind uns nicht näher bekannt. Vergl. *H. C. S. coniecturae de Günthero Ligurini ſcriptore ſuppoſititio* in den *Parergis Goettingenſ.* T. I. l. III. p. 149.

a) *Ligurinus,* eine Lat. Epopöe in 10 Geſängen, von den Thaten des Kaiſers Friedrich I in Ligurien, zuerſt heraus gegeben von Conr. Peutinger, Aug. Vind. 507. F. dann Baſil. 569. F. *cum Scholiis Jac. Spiegelii Seleſt.* 531. F. hinter *Petr. Pithoei ed. Chronic.*

Ottonis Frif. Baf. 569. F. *J. Reuberi fcr. rer. germ.* p. 272. (Frcf. 584. F.) mit Commentar und Berichtigung des Textes von Conr. Rittershusius, Tüb. 598. 8. Den neuesten und besten Abdruck besorgte Ge. Christ. Joannis in der neuesten Ausgabe von *Reuberi fcr. rer. germ.* p. 407. (Frcf. ad M. 726. F.)

b) Solymarius, ebenfalls ein episches Gedicht in Lateinischer Sprache, dessen Gegenstand der Kreuzzug des Kaisers Conrad ist; es soll noch irgend wo in Manuscript liegen.

8) Das Fragment eines epischen Gedichtes auf Carl d. Gr., welches Schilter aus einer Strassburger Handschrift im zweyten Theile seines *Thes.* geliefert hat.

9) Heinrich v. Veldeck, ein Niederdeutscher, blühte 1180 bis 1207.

a) Die Eneidt, Umarbeitung der Französischen Aeneide des *Chretien von Troyes*, handschriftlich zu Gotha aus dem Ende des 14ten Jahrh. zu Wien vom J. 1414. zu Eybach aus dem Ende des 15ten Jahrh. gedruckt in Müllers Sammlung, Bd. I. S. Gottscheds *Progr. de antiquissima Aeneidos versione*, Lips. 745. 4. Dessen Büchersaal II, 78. Deutsch. Mus. vom J. 1776 und 1781. Antons Provinzial-Blätter, 1782 St. 2. S. 234.

b) Herzog Ernst aus Baiern, handschriftlich auf der Gothaischen Biblioth. S. Gottscheds Bücherf. X, 195-211. Veldeck versichert, dass er seine Geschichte aus einem Lateinischen Buche genommen habe. Vielleicht war dieses des Odo, welcher im Anfange des 13ten Jahrhunderts am Hofe des Erzbischof Albert zu Magdeburg lebte, *carmen de varia Ernesti Bavariae ducis fortuna*, abgedruckt in *Edm. Martene thes. anecdotor.* Tom. III. p. 355. Eccard liefert in seinen *Comm. de Franc. Or.* T. II. 510-23 Proben und Inhaltsanzeigen des Lateinischen Gedichtes und behauptet, dass sich eine Deutsche Uebersetzung desselben aus dem 13ten Jahrhunderte auf der Wolfenbüttler Bibliothek befinde. Bey der Handschrift des Sachsenspiegels auf der Leipziger Universitäts-Bibliothek befindet sich ein didaktisches Gedicht unter dem Namen Kunig Ernst, dessen Gegenstand aber ein ungenann-

genannter König ift, welcher fich aus religiöfen Gründen einer auffallenden Ernfthaftigkeit beflifs. Ein profaifcher Volksroman von dem Herzoge Ernft, welcher noch jetzt auf den Jahrmärkten verkauft wird, fteht modernifirt und im Auszuge in Reichard's Bibliothek der Romane, Bd. VI. S. 51-62. Im Schwarzifchen Catalogus, P. II. p. 126 wird ein alter Druck *f. l. et a.* F. angeführt.

10) Hartmann v. Aue blühete um das Ende des 12ten Jahrhunderts. Sein Ibain in Müllers Sammlung, Bd. II, befonders heraus gegeben von K. Michäler, Wien 786. 87. 2 B. 8. mit Hochdeutfcher Ueberfetzung, Commentar und Gloffarium. Handfchriftl. auf der Grofsherzoglichen Bibliothek zu Florenz und auf der Zürcher Stadtbibliothek. Proben in Michälers *Tabb. parall. II.* p. 274. wofelbft auch einer Handfchrift von 1517 gedacht wird. Ein andres Gedicht deffelben Verfaffers von dem Gregorius in dem Steine befindet fich handfchriftlich auf der Joh. Bibliothek zu Strasburg und wird von Oberlin in dem feinem Gloffar vorangefchickten Verzeichniffe der gebrauchten Handfchriften angeführt.

11) Ulr. v. Säbenhoven, (Zazichoven, Zezam,) Ueberfetzer des *Lancellot du Lac*, einer Franzöf. Ritterepopöe des Arnauld Daniel. Handfchriftlieh ift feine Arbeit auf der K. K. Bibliothek zu Wien. S. Hamb. Unterhaltungen, B. VIII. Adelungs Püterich von Reicherzhauten, S. 9 und 13.

12) Albrecht v. Halberftadt lebte noch 1212 am Hofe des Landgrafen Hermann von Thüringen, arbeitete aus dem Franzöfifchen des *Guiot* (Kyot) die Rittergefchichte Tfchionadulander oder Tyturell und die Pfleger des Graals zufammen. Sein Mitarbeiter war Wolfram von Efchenbach. S. den Schlufs des Gedichts. Handfchriftlich zu Dresden und Hannover, gedruckt 477. *f. l.* Fol. in Wolfenbüttel und auf der Univerfitäts - Bibliothek in Leipzig. Vergl. Gottfcheds *Progr. de rarior. Bibl. Paul. codd.* Lipf. 746. 4.

13) Wolfram von Efchenbach, (Efchilbach) Secretär des Herzog Otto von Oefterreich. S. Adelungs Püterich, S. 26-33.

a) Der Trojanische Krieg, handschriftlich in dem Kloster Gottwich, zu St. Gallen, und Berlin. S. Hamb. Unterhaltungen am angef. O.

b) Markgraf von Narbonne, der zweyte Theil des Wilhelm von Oransee. S. No. 14. Heraus gegeben von J. C. G. Casparson, 784. 4.

c) Der Parcival, handschriftlich zu St. Gallen und Dresden, gedruckt 477. Fol. s. Panzers Annalen, S. 101-3. Hr. Oberlin p. VIII. vor *Scherzii Glossar. med. aevi* führt einen alten Druck an: Wolfram von Eschilboch von Kunig Gamuret von Anjou vnd sein Sun Parcifal, *s. l.* 477. in 4to (?) und in Müllers Samml. B. I. Ueber die Verschiedenheiten dieser beyden gedruckten Ausgaben s. Canzler in seiner und Meissners Quartalschrift, Jahrg. II. Q. 1. Heft 2. S. 14-29.

d) Leben Herzog Friedrichs zu Schwaben; handschriftlich in der ehmaligen Rinckischen Bibliothek; s. *Bibliotheca Rinckiana*, p. 1033. no. 8611. Jetzt in der Gräfl. Palmischen Bibliothek; s. Hirschings Beschreibung merkw. Bibliotheken, Bd. III. 2te Abtheil. S. 617.

e) Sein Antheil am Tyturell s. vorher no. 10. und am Heldenbuche s. no. 13.

14) Heinr. v. Ofterdingen, (Afterdingen, Efterdingen) lebte am Hofe Hermanns, Landgr. zu Thür. und ist wahrscheinlich der vorzüglichste Verfasser desjenigen Heldenbuches, welches wir noch jetzt haben. Am Ende des vierten Theiles, welcher von dem kleinen König Laurin handelt, wird er ausdrücklich als derjenige genannt, der diese abenthewr gesungen hat. Die erste Ausgabe: „Das Heldenbuch mit synen figuren, gedruckt durch Hen. Gran, Bürger zu Hagenaw, in den Kosten des wysen und vorsichtigen Herr Hansen Knoblauch, Drucherherr zu Strasburg, 509. F." Neuere Ausgaben hat man von den Jahren 545. 560. 579. 590. zu Frankf. a. M. Fol. (Hr. Formschneider Unger hieselbst besitzt eine defecte Ed. in 4., welche nach allen noch übrigen Kennzeichen das 16te Jahrh. übersteigt.) Handschriftlich befindet es sich zu Strasburg. Eine Handschrift aus dem

15ten Jahrh. besaſs Gottsched. S. *Chr. Godofr.* Grabneri *Programmata IV de libro heroico*, Dresd. 744-46. 4. Gottscheds *Progr. de temporibus Teuton. Vat. myth.* Lipſ. 752. 4. S. J. Baumgartens Nachr. von merkw. Büchern, 753. Friedr. Gottl. Freytags Abhandlung über das Heldenbuch in *Act. Acad. Erford.* B. II. p. 630. Panzers Annalen der ältern Deutſchen Literatur, S. 313. Auf der Univerſitätsbibliothek zu Copenhagen befindet ſich in einer Handſchrift des 14ten Jahrhunderts die Geſchichte Laurins und Dietrichs von Bern in zwey Büchern, welche mit dem 4ten Theile unſeres Heldenbuches einige Aehnlichkeit hat. Hr. Nyerup hat dieſes ſchätzbare Stück heraus gegeben in ſeinen *Symbolis ad Lit. Teut.* p. 1-82. Vergl. die Vorr. S. 16-18. Die Sprache iſt weit älter und der Inhalt reichhaltiger, als in den gedruckten Ausgaben. Hr. Diak. Kinderling beſitzt ein Fragment von einer pergam. Handſchrift des Heldenbuchs von 132 Zeilen, in welchem die Sprache ebenfalls älter iſt und auch in Anſehung einzelner Begriffe von dem gedruckten Texte abweicht. Es enthält die Erzählung, welche in der Ausgabe 1560 Fol. 13 b) anfängt. Es wäre der Mühe werth, die Spuren weiter zu verfolgen, welche Cyr. Spangenberg in ſeinem Adelſpiegel Th. II. B. 11. c. 48. (Schmalk. 591. 94. Fol.) von mehrern in den Klöſtern Admont, St. Gallen, Corvey, Fulda, Altaich, St. Walpurg zu Eichſtädt und St. Emmeram zu Regensburg befindlichen Heldenbüchern angezeigt hat. Er ſpricht mit der Zuverſicht des Augenzeugen von dieſen Schätzen und ſcheint, nach dem Zuſammenhange zu urtheilen, unter Heldenbuch nicht etwa Heldengedicht überhaupt zu verſtehen. Eine kurze Charakteriſtik der vorzüglichſten Helden in dieſem Werke ſ. in Reichards Biblioth. der Romane, Bd. XVIII. S. 73-100.

15) Der König Artus und die runde Tafel. Dieſe Epopöe war Hauptquelle für die Dichter dieſes Zeitpunctes. Handſchriftlich 1) im Vatikan; 2) vier Mahl in der Churfürſtl. Bibliothek zu München; 3) in in einer Abſchrift von 1404 zu Hamburg, aus dem Uffenbachiſchen Nachlaſſe. 4) Zwey Handſchriften aus dem 15ten Jahrh. beſaſs Gottſched.

15) Ulrich v. Thürheim, Zeitgenofs des Efchenbach, Ueberfetzer des Markgraf Wilhelm von Oranfe, und des ftarken Rennewart, welche beide mit No. 11. b. nur Eine Ritterepopöe bilden, deren beide erften Theile Hr. Rath Cafparfon in Caffel 781. 84. 4. aus einer glänzenden Handfchrift der dafigen Bibliothek vom J. 1334 heraus gab. Der dritte und letzte noch ungedruckte Theil, oder der ftarke Rennewart, wird von demfelben Gelehrten nebft einem Gloffarium heraus gegeben werden. Zwey fchätzbare Handfchriften auf Pergament befinden fich vom letzten Theile auf der Churfürftl. Bibl. zu München. Vergl. Cafparfons Ankündigung eines Deutfchen epifchen Gedichtes, Caffel 780. 8. Deffen Vorreden zu den heraus gegebenen Theilen. In G. E. Leffings Beyträgen zur Gefchichte und Literatur Th. 5. 79 bis 154 lieferte Hr. Efchenburg Berichtigungen und Ergänzungen der bisherigen Literar-Notizen, und einen trefflichen Vorrath von Varianten aus der Wolfenbüttler Handfchrift. Ueber die übrigen Handfchriften f. Hamb. Unterhalt. B. VIII. Ueber das Franzöfche Original f. *Guil. du Catel hiftoire du Languedoc*, p. 567-73. und *Sinneri catal. codd. Bibliothecae Bernenfis*, T. III. p. 333-44. wofelbft *Wilh. de Papaume* zuerft als Verf. entdeckt wird.

16) Wirich von Grafenberg, feine Ueberfetzung des Franzöfifchen Ritterromans *Wigolais* handfchriftlich zu Bremen. Proben aus einer Handfchrift des J. 1372 liefert Spangenberg im Adelfpiegel I. 327 S. f. Adelungs Püterich, S. 14. Eine profaifche Auflöfung diefes Romans v. J. 1472 kam zu Frankfurt 1564 heraus, und fteht im 2ten B. der Bibl. der Romane. Auch Gottfched befafs eine Abfchrift diefes Gedichtes.

17) Das löbenliche buoche von Floren und von Blantfcheflur, aus einer Berliner Handfchrift abgedruckt in Müllers Sammlung, B. II. Nach Vers 142-45 hat diefe Epopöe Ruprecht von orbent gedichtet in welfchen Reimen. Im Wilhelm von Brabant (f. No. 26.) wird der Verdeutfcher Her Slecke der gute Cunrat genannt. Indeffen, dem Püter. von Reicherzhaufen S. 14 zufolge, hat Rupert von Orlanndt diefes Werk aus walifch fchön be-

richtet. S. das. Adelung. — Eine Französ. Uebersetzung wird unter dem Namen *Le Philocale ou amoureuse de Floris et de Blanschefleur compose ex Italien a Venize* 485. Fol. angeführt in Beughem's *incunabula Typographiae.* Wahrscheinlich ist die histori der hochen lieb des kuniglichen fürsten Florio vnnd von seyner lieben Biancessora etc. Metz 499. F. *rep. ib.* 500. F. aus jenem Gedicht entstanden, s. Panzers Annalen. S. 243 und 250.

18) Rheinbott von Doren, Hofpoet des Herzogs Otto von Baiern. Seinen Ritteroman von dem heil. Georg besaſs Hr. Möser in Osnabrück handschriftlich, und beschrieb ihn in Gottscheds Büchersaale VIII, 365-76. s. Adelungs Püterich, S. 24. Ein Fragment eines Liedes vom heil. Georg aus dem 10ten Jahrhunderte ist oben S. 23 angeführt worden.

19) Meister Gottfried von Strasburg verfaſste den ersten Theil des Ritterromans Tristan und Ysot, dessen 2ter Theil vom Heinr. von Vridberg herrührt. Der Stoff dazu gehört nach Vers 48 und 49 Th. 1. dem Thomas von Britanie, der Aventure meistr was. — In Müllers Sammlung Th. II. stehen beide Theile zum ersten Mahle gedruckt aus einer Zürcher Abschrift des Florentinischen Codex. S. Prox 13-21 über den erst genannten Dichter. Ein Gedicht ähnlichen Inhalts kam prosaict heraus, Augsb. 498. F. Auch im Buche der Liebe, Frkf. a. M. 587. F. steht eine prosaische Erzählung dieses Namens und Inhalts. Eine neuere Ausgabe dieses Romans Nürnb. 664. 8. wird angeführt im *Catal. Schwab.* P. II. p. 271.

20) Gotfried von Hohenloch schrieb den Daniel von Blumenthal, dessen im Wilhelm von Brabant gedacht wird, und von welchem Nyerup *Symb.* 462-80 ein Fragment liefert. Vergl. seine Vorrede 36-38.

21) Barlaam und Josaphat, ein episches Gedicht vom unbekannten Verf. des folgenden, handschriftlich zu Nürnberg in der ehmaligen Raimund-Kraftischen Bibliothek, und zu Strasburg; s. Prox 30. Proben s. in Crit. Beitr. VII, 408. und Chriemhilden Rache, S. 251. Vergl. Vorr. S. 10. Die Quelle dieses Gedich-

tes ist des *Jo. Damascenus liber Barlaam et Josaphat*, von welchem eine Deutsche prosaische Uebersetzung erschien unter dem Titel: das buch der christlichen lere der hystori Josaphat vnd Barlaam, *f. l. et a.* F. und *f. l.* 477. F. f. Panzers Annalen, S. 23 u. 97.

23) Von dem guten Gerhardt, mit dem vorhergehenden zu Hohen-Ems handschriftlich —

24 Eylhard von Hohbergen, sein Tristrant befindet sich handschriftlich zu Wien und Dresden. Eine alte Handschrift des Tristrant mit Gemählden befindet sich in der Churfürstl. Bibliothek zu München; f. Adelungs Magaz. St. 2. S. 45.

25) Meister Conrad von Würzburg. S. *Jer. Jac. Oberlini diatribe de Conrado Herbipolita*, Arg. 782. 4.

a) Der Trojanische Krieg, handschriftlich zu St. Gallen, Strasb. Berlin, und in der Wiener Stadtbibliothek. Proben f. bey Oberlin am angef. O.

b) Die Nibelungen, Chriemhilden Rache, und die Klage, drey Gedichte, welche zusammen ein Ganzes ausmachen, welches in Müllers Sammlung B. 1. steht. Vorher hatte Bodmer die beyden letztern heraus gegeben, Zürch 757. 4. Bodmers Muthmassung über den Verfasser f. in Canzlers und Meissners Quartalschrift II, 1, 85.

c) Engelhard und Engeldrud, handschriftlich zu Wolfenbüttel, gedruckt aber modernisirt zu Frkf. a. M. 573. 8. Den interessanten Inhalt des Gedichtes nebst Proben und einem Verzeichnisse eigner und seltener Wörter liefert Hr. Eschenburg im Deutschen Museum 1776. S. 131-47 und aus ihm C. Benj. Lengnich in den Nachrichten zur Bücher- und Münzkunde, Th. II, S. 110-20.

26) Rudolph, Dienstmann zu Montfort, Verfasser des Herzogs Wilhelm von Brabant, in einer Handschrift vom J. 1454 zu Cassel auf der öffentlichen Bibliothek befindlich. Eine mit jener sehr überein stimmende Abschrift, welche H. C. B. v. Senckenberg 1762 zu Wien erhielt, besitzt jetzt Hr. Rath Casparson. Ihm verdanken wir die erste Notiz dieses schätzbaren epischen Gedichtes, und vielleicht erhalten wir von ihm auch

eine mit Commentar und Gloſſarium ausgeſtattete Ausgabe deſſelben. S. ſeine Vorr. zum 1ſten Theil des Wilhelm von Oranien, 7-24, und ſeinen Aufſatz hierüber in den Heſſiſchen Beiträgen, St. 2, S. 257 vom J. 1784, Adel. Püterich. S. 16.

27) Der Helden-Roman, von Carl dem Gr., deſſen uns bis jetzt unbekannter Umarbeiter gewöhnlich der Strichere oder der Stricker, (d. i. Schreiber, Verfaſſer, Bearbeiter,) heiſst S Nyerup *Symb.* Vorr. p. 38. Er befindet ſich handſchriftlich zu Dresden, Augsburg, Duisburg, zwey Mahl zu Wien, zwey Mahl zu Gotha, und zu Straſsburg. Aus der letzten Handſchrift nahm ihn Schilter in ſeinen *Theſ.* B. II. auf. Proben aus der Wiener Handſchrift ſ. in *Adam Franc. Kollarii Analectis Monum. Vindob.* P. I. p. 587-92. Ueber das Zeitalter dieſes Romans ſ. *Goldaſti paraenet. vett.* p. 361 und Gottſched im neuen Bücherſaale IV, S. 387-411.

28) Der Chreuziger, ein epiſches Gedicht über das Leiden Chriſti, verfaſst 1300 vom Johannes von Frankenſtein, einem Mönche im Johannes-Kloſter zu Wien. Urſprünglich aus dem Lat. überſetzt. Proben ſtehn in der Altdorfiſchen Bibl. der ſch. Wiſſ. B. II, S. 149-53. In den Litterar. Denkmalen S. 17 wird C. Gottl. von Windiſch zu Preſsburg als Beſitzer einer Handſchrift dieſes Gedichtes angegeben. Hr. Meiſter vermuthet in ſeinen Beiträgen I, 99 daſs dies die Meſſiade ſey, welche Leſſing nach Schubarts teutſcher Chronik St. 8. vom J. 1776 in der Bibliothek zu Kloſter Neuburg bey Wien geſehen hat.

29) Helden-Gedicht auf Landgr. Ludw. von Thüringen; der Verfaſſer völlig unbekannt. Der Held des Stücks ſtarb 1228 auf ſeiner Reiſe nach Paläſtina und war Gatte der heil. Eliſabeth. Handſchriftlich auf der K. K. Bibliothek zu Wien. S. Gottſcheds Bücherſaal X, 264. woſelbſt ein Ungenannter es wahrſcheinlich zu machen ſucht, daſs das Gedicht 1304 verfaſst ſey. Gottſched beſaſs eine Abſchrift, welche beſchrieben wird in den Hamb. Unterhaltungen VIII. Ein beträchtliches Fragment dieſes Gedichts ſteht abgedruckt in Conr. Bach-

mann's Ehrengedächtnifs des Landgrafen Heinrich von Heffen, S. 151. (Marb. 636. F.) und in *Mart. Rangonis Pomerania diplomatica*, p. 225-27. (Frcf. ad V. 707. 4.)

30) Ulr. von Efchenbach, fein Zeitalter ift ungewifs, vielleicht das Ende des 13ten oder der Anfang des 14ten Jahrhunderts. Wir haben von ihm eine gereimte Gefchichte Alexanders des Grofsen, welche Hr. Adelung (Magaz. II, 3. 14.) dem bekanntern Wolfram v. Efchenbach beylegt. In der Wolfenbüttler Handfchrift nennt fich der Verfaffer am Anfange feines ganzen Werkes vlrich von efschenbach, und gedenkt des Wolfram als eines frühern Dichters, und am Ende des 10ten Buches nennt er fich noch ein Mahl, und verfichert, dafs er dies Werk zu Dienft feines Herren gefchrieben, den er am Anfange des 11ten Buches nennt:

Den jungen eren bere
Den edel rifenburgere
Mit namen, Gorfe der ander.

Das ganze Gedicht befteht aus eilf Büchern mit Anhang eines befondern ebenfalls von demfelben Verfaffer gereimten, welches lehrt, wie fich die Kunige halden fullen; das letztere wurde in Antiochia von einem Meifter, mit Namen Gwido, in Arabifcher Sprache zuerft gefunden, und auf deffen Bitten von einem gewiffen Meifter Philippus in die Lateinifche Sprache überfetzt, aus der es denn unfer Reimer verdeutfchte. S. den Anfang diefes Werks.

31) Peter von Urach befang die Thaten des Ritters Irwinn. Handfchriftlich befindet fich diefes Gedicht auf der Bibliothek zu Bützow. S. die Roftocker gemeinnützigen Auffätze aus den Wiffenfchaften, Jan. 1773.

32) Hans von Würzburg dichtete 1314 den Wilhelm von Oefterreich. S. den Schlufs diefes Gedichtes und Adelungs Püterich, S. 19. Handfchriftlich in Gotha. Die erften Notizen lieferte Gottfched in der dramat. Bibl. S. 106 und im Bücherfaale, IV, 408.

33) Nur unfichere und mangelhafte Nachrichten befitze ich von folgenden anonymifchen Epopöen aus der ältern Deutfchen Literatur, welche ich blofs deswegen hier zufammen faffe, um darauf als auf folche aufmerkfam zu

machen, über welche mir jede anderweitige Nachricht vorzüglich willkommen ſeyn wird.

a) Altteutſche Lieder von Görgen von Erlabach, handſchriftlich zu Wolfenbüttel. Sie ſollen ein epiſches Gedicht auf Herzog Friedrich in Schwaben enthalten. Tenzel gedenkt deſſelben in ſeinen Monatl. Unterred. und Gottſched verſprach die Abſchrift, welche er davon beſaſs, heraus zu geben. Eccard in ſeinen *Comment. de rebus Franc. Or.* T. I. p. 859 führt 6 Zeilen aus einer alten Handſchrift dieſes Gedichtes an.

b) Gawyn ſoll ſich handſchriftlich in Bremen befinden. ſ. *Eccardi hiſt. ſtud. etym. ling. Germ.* p. 170.

c) Wittich von dem Jordan, handſchriftlich in Gotha.

d) Ein Gedicht von Herzog Leopold von Oeſterreich. S. *Schilter theſ. III*, 561.

e) Ein Heldengedicht auf den Ritter Ulrich von Lichtenſtein, handſchriftlich in München auf der Churfürſtlichen Bibliothek.

f) Ein Gedicht auf Reinfried, Herzog von Braunſchweig, handſchriftlich in Gotha.

g) Carl, Pipins Sun, handſchriftlich in der Abtey St. Gallen. S. (Bodmers) Liter. Denkmahle, S. 15.

h) Gedicht vom Ritter Wigamur, handſchriftlich in Wolfenbüttel. Inhalt und Proben theilte Hr. Hofrath Eſchenburg mit im Deutſch. Muſ. Jul. 1779.

i) Van Namelofz vnd Valentyn, ein epiſches Gedicht in Niederdeutſcher Mundart, wahrſcheinlich aus dem 15ten Jahrh. abgedr. in Nic. Staphorſt's Hamb. Kirchengeſch. Th. I. Bd. 4. S. 231-63. Vergl. Hrn. Nyerups Probe im Deutſchen Muſeum, Jul. 1784. und deſſen Nachricht von dieſem Gedichte im 2ten Bde. der Bragur, S. 441.

k) Eines Ungenannten *poema de hiſtoria fundationis Parthenonis S. Bernhardi*, in Altdeutſchen Reimen, abgedruckt in *Jo. Pezii ſcript. auſtr.* T. II. p. 287-301.

l) Gedicht von den heil. drey Königen; in einer Handſchrift vom J. 1433 auf der Churfürſtl. Bibliothek zu

Dresden; f. Götzens Merkwürdigkeiten, Bd. II. St. 3. S. 234.

m) Markolph und König Salomo, ein gröfseres erzählendes Gedicht. Handfchriftlich befitzt es Hr. Hofr. Efchenburg in Braunfchweig, welcher den Plan des Ganzen nebft Proben mitgetheilt hat im 3ten Bde. der Bragur, S. 357-96. Vergl. Bd. II. S. 456-58.

34) Herrmann von Sachfenheim ftarb 1458, nachdem er 1453 die Mörinn gefchrieben hatte. S. den Schlufs der Epopöe felbft. Handfchriftlich auf der Schlofsbibliothek zu Königsberg in Pr. f. L. v. Baczko's Preufs. Tempe, April 1781. S. 222. wo auch eine Wormfer Ausg. vom J. 1535 befchrieben wird; gedr. Strafsb. 512. F. Worms 538. F. Frkft. a. M. 5 . . F. S. Baumgartens Nachrichten von merkw. Büchern II, 237. Panzers Annalen, 346. Mart. Crufii Schwäb. Chronik, Th. 3, B. 7, c. 12. Auszug daraus fteht im 7ten Th. der Bibl. der Romane.

35) Thüring von Ringoltingen, aus Bern, arbeitete 1456 aus dem Franzöfifchen die Melufina, handfchriftlich zu Copenhagen. S. Nyerup *Symb.* Vorr. 36. Eine Handfchrift aus dem 15ten Jahrh. befitzt der gründliche Rec. meines gegenwärtigen Werkes in der Nürnb. Gel. Zeit. 1790. S. 686. In der Uffenbachifchen Bibliothek war ebenfalls eine Handfchr. f. *Cat. Msstor. Bibl. Uffenb.* P. IV. p. 179. Gedruckte Ausgaben: *f. l. et a.* F. Augsb. 474. F. Heidelberg 491. F. Strasb. 506. F. ebend. 577. 8. f. Panzers Annalen S. 53. 192. 274. u. 449. *f. l.* 537. 4.

36) Die Soeftifche Fehde, ein epifches Gedicht, aus dem Ende des 15ten Jahrh. Sein Gegenftand ift der Krieg, den die Stadt Soeft in Weftphalen mit dem Erzbifchof Theodorich von Cöln in den Jahren 1437-59 geführt hat. Der Verf. ift unbekannt, die Sprache Niederdeutfch, abgedr. in *Theod. Ge. Guil. Emminghaus memorabilia Sufatenfia,* p. 581-708. (Jen. 749. 4.) Die Handfchrift diefes Gedichtes wird angeführt in Jo. Dietr. v. Stein's Quellen zur Weftphäl. Gefchichte, S. 180. (Dortm. 741. 8.) Hinter *Bernh. Wittii hiftoriae antiquae occident. Saxoniae,* Lipf. 777. 4. fteht eine gleichzeitige Erzählung jenes Krieges in Lateinifcher Profa, wel-

che mit unserm Gedichte eine so auffallende Aehnlichkeit hat, daſs ein jeder unbefangener Untersucher nothwendig eine Nachahmung vermuthen muſs. Welches von beiden Stücken nachgeahmt und welches Original sey, muſs so lange unentschieden bleiben, bis wir hierüber sichere historische Data erhalten. Ueber den Verf. s. Hrn. D. Weiſsens gewagte Muthmaſsung im 3ten Bde. der Bragur, S. 397-401.

37) Conr. Celtes (*Protucius;* Meiſsel) geb. 1459 zu Schweinfurt; stud. zu Cöln und dann zu Heidelberg die humanistischen und theol. Wissenschaften; lehrte zu Erfurt, Leipzig, Rostock; lebte bis 1487 in Italien; starb 1508 als Bibliothekar und Prof. der Dichtkunst zu Wien; s. sein Leben von der *Sodalitas litter. Rhen.* besorgt hinter seinen *libb. odarum IV.* Arg. 513. 4. steht auch in Joh. Fichard's oben in der Einleitung angegebner Sammlung von Biographien, F. 81. und bey *Adami vit. Philos.* p. 13. Vergl. *N. H. Gundlingii observat. sel.* T. I. p. 1. sqq. Jac. Bruckers Ehrentempel, Dec IV. p. 128.

Sein *Theodoricus*, s. *poema heroicum de rebus Theodorici Reg. Gothorum*, steht in der Sammlung seiner Lat. Gedichte, Nürnb. 502. 4.

38) Heinr. Bebel, geb. zu Justingen in Schwaben; wann? — war seit 1497 Prof. zu Tübingen, † 1514; s. *Adami vit. philos. Germ.* p. 26. Böks Gesch. der Univers. Tübingen, S. 44 ff. Seine beiden historischen Gedichte *de laudibus Germanorum* und *de laudibus Suevorum* stehen in seinen *opusculis Arg.* 513. 4. u. in *Schardii script. rer. Germ.* T. I. p. 256 u. 287.

39) Melchior Pfinzing, geb. 1481 zu Nürnberg, † 1531 als Probst zu St. Victor bey Mainz, schrieb: Die Geuerlichkeiten und ein teils der Geschichten des löblichen streitbaren und hochberühmbten Helds und Ritters Tewrdannckhs, Nürnb. 517. F. *rep.* Augsb. 519. F. Diese Ausgaben sind ungeändert; folgende von Burcard Waldis Besorgung sind es nicht, Frkf. a. M. 553. Fol. *ib.* 563. F. *cat. Trilleri*, p. 231. *ib.* 564. F. *ib.* 589. F. *ib.* 596. 8. Ulm 679. F. Neueste Ausg. Augsb. 692. F. Der Herausgeber sagt es in der Vorrede zu der ersten sei-

ner Ausgaben ausdrücklich: „dafs er auff erforderung der noth etlich taufend par Verfs hinzugemacht, auch etliche umbgefchmiedet vnnd verbeffert habe." S. *H. G. Titz difq. de inclyto libro poetico Theuerdanck praefide Jo. Dav. Koelero.* Altorf 737. 4. Neuefte mit einem Gloffar vermehrte Ausgabe von B. F. Hummel, Nürnb. 790. 4. Crit. Beitr. St. 6. S. 1. ff. *Jo. Gottl. Boehmii diff. de favore Maximiliani I. in poefin,* Lipf. 756. 4.

40) Eines ungenannten Heilbronner Befchreibung des Bauernkrieges in Franken, in Deutfchen Reimen, um das J. 1526 abgefafft, fteht in *Senckenbergii felectis juris et hiftoriae,* T. IV. p. 681-715.

41) M. Geo. Thym von Zwickau, Schulmeifter (Rector) zu Wernigerode; von ihm haben wir folgendes epifche Gedicht: „des Edlen Geftrengen weitberühmten und ftreitbaren Heldes, Thedel Unverferden von Wallmoden tapferer menlicher und ritterlicher Thaten viel hübfche, alte, wunderbarliche Gefchicht, für etzlichen Jaren zum h. Grabe, im Lieflandt, im Stifft Halberftadt und im Lande zu Braunfchweig warhaftig ergangen etc." Gedruckt zu Magdeburg 558. 8. f. Elias Casp. Reichard's Beyträge zur Einficht in das Geifterreich, Th. I. S. 603 ff.

42) Jo. Schoffer, (Aemilianus von feinem Geburtsorte, einer kleinen Stadt in Thüringen,) feit 1560 Prof. der Dichtkunft zu Frkft. † daf. 1585. Vergl. *Adami vitt.*
a) *Hiftoria Pharaonis, et hiftoria Ifaaci,* Vitemb. 757. 8.
b) Marchias, eine Gefchichte der Markgrafen von Brandenburg, in elegifchen Verfen. Die erfte Ausgabe erfchien Wittenb. 1558. mit Melanchthons Vorrede und wurde dann in Schoffers Lat. Gedichten p. 139 ff. Frkft. a. d. O. 585. 8. wieder abgedruckt.

43) *Jo. Zornii hiftoria Tobiae et Sufannae,* Erphord. 565. 8. Des Verf. Lebensumftände find mir völlig unbekannt.

44) Nic. Reufner, geb. zu Lemberg in Schlefien 1545, ftarb als Fürftl. Sächf. Rath und Profeffor zu Jena 1602. Vergl. *Adami vitt. JCtorum,* p. 174. u. *Zeumeri vitt. Profeffor. Jurisprud.* Jenenf. p. 61. Seine Lat. epifchen Gedichte ftehen in den *Deliciis poet. Germ.* P. V. p. 581. fqq.

45) Laur. Rhodomann, geb. 1546 zu Niederfachswerfen, einem Dorfe bey Nordhaufen, Prof. der Gefchichte

zu Wittenberg, ſtarb daſelbſt 1606. Vergl. *Wittenii memor. Philoſoph.* Dec. I, p. 23. ſqq. *Ch. Langii vita L. Rhodomanni*, Lubec. 741. 8. vorzüglich Joh. Carl Vollborth's Lobſchrift auf ihn, Gött. 776. 4. Seine in Griechiſcher Sprache verfaſſten epiſchen Gedichte, *Argonautica*, *Thebaica*, *Troica*, *Ilias parva* gab Michael Neander heraus, Lipſ. 588. 8. Ueber ſeine Griechiſchen Gedichte *Lutherus*; *Hiſtoria eccleſiae*; *Ilfelda*; *Poeſis chriſtiana Palaeſtinae, Germanis ſ. res egregiae et fortia facta veterum Germanorum*; über ſein Leben von ihm ſelbſt in Griechiſchen Verſen beſchrieben und über ſein Griech. Lobgedicht auf Thom. Zamoſcius ſ. Hrn. Kinderlings ſehr wichtige und zuverläſſige Angaben in Meuſels hiſt. litt. bibliogr. Magaz. St. 6. S. 31-36.

46) Nic. Friſchlin, geb. 1547 zu Balingen, im Würtenbergiſchen, ſeit 1568 Profeſſor der Poeſie zu Tübingen; 1582 Rector zu Laubach in Crain; 1588 Rector zu St. Martin in Braunſchweig; verlor 1590 durch einen miſslungenen Verſuch, aus dem Gefängniſſe des Schloſſes zu Hohen-Aurach zu entkommen, ſein Leben. Vergl. *Vita Friſchlini recenſente Geo. Pfluegero*, Argent. 605. 8. *Car. Henr. Nic. Langii Friſchlinus, vita, fama, ſcriptis ac vitae exitu memorabilis*, Jen. 725. 4. *cum praef. Jo. Laur. Moshemii*, Brunſv. et Lipſ. 727. 4. Seine hieher gehörigen Schriften erſchienen unter dem Titel: *N. Friſchlini operum poeticorum pars epica opera et ſtudio Geo. Pfluegeri*, Argent. 602. 8.

47) Joh. Fiſchart, Mentzer genannt, geb. wann? wo? etwa zu Mainz? S. ſeine gereimte Vorrede auf dem Titel ſeines Bienenkorbes; oder zu Straſburg? S. Zinckgräff Apophth. I. Vorr. Nennt ſich auch Huldrich Elloposcleros Reznem; den Begriff Huldreich glaubte er in ſeinem Vornamen Johann zu finden. Elloposcleros iſt Griechiſche Ueberſetzung ſeines Familien-Namens, von ἐλλοψ ein Fiſch und σκληρος hart, und Reznem iſt der Name Menzer rückwärts geleſen. S. *Vincentii Placcii theatr. Anonym. et Pſeudon. (edit. Jo. Alb. Fabricii*, Hamb. 708. F.) p. 249. Berliner Literaturbriefe I, 113. — Im J. 1586 war er Doctor der Rechte und Amtmann zu Forpach. S. ſeine

Dedication zum felbft überfetzten *Bodinus de major. Daemonomania*, Strasb. 586. 8. Er war auch Reichskammer-Advocat; f. des Buchhändler Lazarus Zetner Dedication vor dem Hexenhammer, Frkf. 582. 8. Er ftarb vor 1591; f. oben (Art. Satire) den Titel vor der erften Ausgabe feines Ehezuchtbüchleins von diefem Jahre, auf welchem er ausdrücklich weiland genannt wird. Als epifcher Dichter gehört er hieher wegen folgenden vortrefflichen Werkes: Das glückhaft Schiff von Zürich, *f. l. et a.* (1576?) 7 Blätter gr. 4. Auszüge daraus, in denen der metrifche Vortrag in eine mifsklingende Profa aufgelöfet worden, f. in der Sammlung der Zürcherifchen Streitfchriften B. II, St. 7, S 91 und daher in Meifters Beitr. I, 221. Der Verfaffer des intereffanten Werkes über die Reife des Zürcher Breytopfes, (Friedr. Dominic. Ring, Hofr. zu Carlsruhe) Bayreuth 787. 8. befitzt das Original in gereimten Verfen und hat bis jetzt die befte Nachricht von diefem Ged. gegeben, *ib.* S. 49. 67. und 134.

48) Mart. Prätorius, geb. zu Schweidnitz; *Dr. Med.* † 1615. Von ihm haben wir *Marchiados Libb. II. f. illuftr. Principes S. R. J. Electores et Marchiones Brandenburgenfes, Borusfiae duces ac Burggrafii Noribergenfes carmine heroico comprehenfi*, Argent. 594. 4.

49) Heinr. Meibom, der ältere, geb. zu Lemgo 1555, Prof. der Gefchichte und Dichtk. zu Helmftädt, ftarb daf. 1625.

a) *Bardevicum deftructum;* fteht in feinen *fcriptor. Rer. Germ.* T. III. p. 81. u. in feinen *opufc. var. hift.* p. 159.

b) *Vita Petri Windruvii, Abb. Riddagshufenfis*, ebend. III. p. 399.

c) *Guelfus redivivus f. hiftoria de Guelfo a Conr. III. Imp. in arce Weinfperga obfesfo* etc. Helmft. 614. 4.

d) *Oratio panegyrica de Henrico Leone* fteht in feinen *Opufc.* p. 281.

50) Phil. Fabricius, geb. wo? wann? feit 1613 Mag. in Roftock, und 1616 Prediger zu Lunden, ftarb 1618, fchrieb ein erzählendes Gedicht *de excidio Hierofolymitano*, Viteb. 612. 4.

51) Caspar von Barth, geb. 1587 zu Cüstrin, stud. zu Wittenberg unter Taubmann, Erasm. Schmid und Sieber, bekleidete nie ein Amt, liess sich nach Vollendung seiner gelehrten Reisen durch Deutschland, Holland, Engelland, Frankreich, Italien und Spanien in Leipzig nieder, und starb 1658. Von seinen Lebensumständen und Schriften handeln Hier. Kronmeyer in *Wittenii memor. Philos.* Dec. VII, p. 320. Geo. Gottfr. Küster in den Lebensbeschreibungen zu Martin Friedr. Seidels Bildersammlung, Berlin 751. Fol. No. XCII, S. 187-91. Vergl. mit Dunkels Nachrichten B. 1, Th. 3, S. 372-80. Ein Verzeichniss seiner hinterlassenen Handschriften s. in den Deutschen *Actis Eruditorum* T. I, P. XI. p. 925-29.

a) *Leandris*, ein Lateinisches episches Gedicht, in drey Büchern.

b) *Heroes infelices* in einem Buche; beide Gedichte stehen in seinen *Opusc. var.* p. 93. sqq. (Hanov. 612. 8.) *)

52) Joh. Freinsheim, geb. 1608 zu Ulm, Kön. Schwed. Rath und Historiograph, † als Privatmann 1660 zu Heidelberg. S. *Wittenii memor. Philosoph.* Dec. VII, p. 346. Bruckers Ehrentempel, Dec. II, p. 76. Er behauptet seine Stelle hier wegen seines Gesanges von dem Stamm und Thaten des alten und neuen Hercules, Strasb. 639. F. Der Held dieses Gedichtes, welches auch den Namen Teutscher Tugendspiegel führt, ist der brave Bernhard von Weimar.

53) Joh. Pet. Titz, ein Preusse und Zeitgenoss von Sim. Dach; von diesem, mir übrigens ganz unbekannten, Dichter haben wir ein episches Gedicht, Lucretia ge-

*) Andere nicht so bedeutende Deutsche Dichter, welche Biblische Geschichten in Lat und Griechischen Versen erzählt haben, verzeichnet Hr. Kinderling im Meuselschen Lit. Magazine, St. 6. S. 36-41. Mehrere findet man angezeigt in *Christ. Frid. Wilischii biblioth. poetica sacra*; in dessen Abhandlung von den Bemühungen der Poeten, die Geschichte alter und neuer Zeit zu beschreiben, nebst einigen kleinen hieher gehörigen Gedichten und Anmerkungen, Leipz. 760. 4. und in *Geo. Lizelii historia poetar. Graecor. Germaniae*, Frf. 730. 8. Lessers Zusätze zu diesem Werke s. in den Hamb. Berichten auf das Jahr 1740. S. 781-84. und 886 bis 88.

nannt, welches zu Danzig bey Hünefeld ohne Anzeige der Jahrzahl gedruckt wurde. Proben daraus s. in L. v. Baczko's Preuss. Tempe, Apr. 1781. S. 243-46.

54) Wolf Helmhard Freih. v. Hohenberg, s. Th. I, S. 85, verfasste

a) Den Habspurgischen Ottobert, Lpz. 664. 8. 3 Theile, deren jeder 12 Bücher enthält. Der Held dieser Epopöe ist Kaiser Rudolph von Habsburg.

b) Die unvergnügte Proserpina, Regensb. 661. 8. S. Crit. Beitr. St. 8, S. 1.

55) Christian Heinr. Postel, geb. 1658 zu Freyburg im Lande Hadeln, † als Advocat zu Hamburg 1705. Sein unvollendetes Heldengedicht, der grosse Wittekind, gab C. F. Weichmann, Hamb. 724. 8. mit dem Leben des Dichters heraus.

56) Joh. Ulr. v. König, geb. zu Esslingen 1688, Königl. Poln. Hofrath, † zu Dresden 1745. Verf. des August im Lager, eines unvollendeten epischen Gedichtes, welches 1731 zu Dresd. Fol. heraus kam. S. J. J. Breitingers crit. Dichtkunst, Zürch 740. 8. vorzüglich S. 349-76.

57) Dan. Wilh. Triller, geb. 1695 zu Erfurt, Hofr. und Prof. Med. zu Wittenberg, † das. 1782. Schrieb den Sächsischen Prinzenraub, Frkf. a. M. 743. 8.

58) Franz Cph. v. Scheyb, der N. Oestreichischen Landschaft Secretär, † zu Wien 1777. Seine Theresiade erschien Wien 746. 4. S. Ollmützer Monatl. Auszüge, Bd. I. St. 2. S. 142-62. II. 4. S. 749-66.

59) Ludw. Friedr. Hudemann, schrieb:

a) Der grossmüthige Friederich der Dritte, K. zu Dännemark, in einem Heldengedicht entworfen, Altona und Flensburg 750. 8.

b) Lucifer, ein episches Gedicht, Bützow 765. 8.

60) Cph. Otto Freih. v. Schönaich, geb. zu Amtitz in der Niederlausitz 1725, Chursächs. Hauptmann und Canonicus zu Alt-Brandenburg;

a) Hermann, oder das befreyte Deutschland, Leipz. 751. 4. *rep. ib.* 753. 4. m. K.

b) Heinrich der Vogler, oder die gedämpften Hunnen, Berlin 757. 4.

61) Fr.

61) Friedr. Gottlieb Klopstock, geb. zu Quedlinburg 1724, Königl. Dän. Legat. Rath zu Hamburg. Nachgelesen zu werden verdienen: C. F. Cramer's Er und über Ihn, Dessau 780-83. 3 Th. 8. Neue mit einem vierten Theile vermehrte Ausg. 790. 8. Der 5te Th. Lpz. u. Altona 792. 8. Dessen Klopstock in Fragmenten und Briefen von Tellow an Elisa, Hamb. 776. 77. 2 Th. 8. Zusätze und Berichtigungen dazu von Sturz; s. im Deutschen Museum Nov. 1777. S. 459-65. Von seinem Messias, einem epischen Gedichte in 20 Gesängen, machte er zuerst drey Gesänge im 4ten Bde. der Bremischen Beyträge bekannt; dann die ersten fünfe, Halle 751. 8. 10 Gesänge, Copenh. 755. 4. Halle 756. 8. Den eilften bis 15ten Gesang, Copenh 768. 4. Halle 769. 8. Den 16ten bis 20sten Gesang, Halle 773. 8. Das ganze Werk, Altona 780. 2 B. 4. *ib. eod.* 2 B. 8. mit der neuen selbsterfundenen Rechtschreibung. Beide Abdrücke nennt der Verf. selbst Ausgaben der letzten Hand. — Uebersetzt in das Ital. durch Giac. Zigno, Vic. 776. 8. Verb. ebend. 782. 2 Bde. 8. bis jetzt nur 10 Gesänge. In das Französ durch Antelmy, Junker u. a. m. Paris 769-72. 4 B. 12. In das Engl. durch Collyer, Lond. 765-71. 4 B. 8. Holländ. von C. Cröneveld (in Hexametern) Amst. 784. 85. kl 4. neue Aufl. 791. 5 Thle. 4. Lat. von Lud. Neumann, 9 Gesänge, Wien 770. 8. Schwed. in Prosa von Humble, Stockh. 790. 2 Th 8.

62) Nimrod, ein Heldengedicht in 24 Büchern, Frkft. 752. 8. (Verfasser ist Christ. Nic. Naumann, geb. zu Bautzen 1719. *Mag. Phil.* zu Görlitz.)

63) Joh. Jac. Bodmer, geb. 1698 zu Greifenberg bey Zürch. Mitglied des grossen Raths das. und Prof. der vaterländischen Geschichte am das. Gymnasium, † 1783. S. Rathlefs Gesch. jetztlebender Gelehrten, Th. 6. Leu Helvetisches Lexikon. Schweiz. Museum. *J. J. Hottinger Acroama de Jo. Jac Bodmero*, Tur. 783. 8. L. Meister über Bodmern, Zürch 783. 8. Dessen Charakteristik, I, 287. Briefe berühmter und edler Deutschen an Bodmer, heraus gegeben von Gottl. Frdr. Stäudlin, Stuttg. 794. 8.

a) Noachide, in zwölf Gesängen, Zürch 752. 4. Berl. 765. 8. Zürch 772. 8. Umgearbeitet, Basel 781. 8. Uebersetzt ins Engl. durch Collyer, Lond. 758. 8.

b) Zwölf kleinere epische Gedichte, welche anfänglich einzeln und anonymisch, und zuletzt mit einigen Veränderungen unter dem gemeinsamen Titel: Kalliope, Zürch 767. 2 B. 8. heraus kamen: Jacob und Joseph; Jacob und Rahel; Dina und Sichem; Joseph und Zulika; die Sündfluth; die gefallene Zilla; Jacobs Wiederkunft von Haran; Kolombona; die Rache der Schwester; Ynkle und Yariko; Monime; Parcival.

c) Wilhelm von Oranse, zwey Gesänge, Zürch 774. 8.

d) Das Begräbniss und die Auferstehung des Messias, Frkft. und Lpz. 775. 8.

e) Hildebold und Wibrade, Chur 777. 8.

f) Makarin, Sigarin, Adelbert, drey epische Gedichte, Zürch 778. 8. Ein Verzeichniss von Bodmers Schriften steht im Deutsch. Mus. 1783, März 268-76.

64) Joh. Chr. Cuno, geb. 1708 zu Berlin, soll jetzt in Ostindien in Diensten der Holl. Handlungs-Compagnie leben; schrieb 1753 seine Messiade in 12 Gesängen, Amst. 762. 8. S. Neues gel. Europa, Th. 16. Meisters Charakteristik, II, 27.

65) Christian Ewald v. Kleist, geb. 1715 zu Zeblin in Pommern, † als Königl. Preuss. Major 1759 zu Frkft. a. d. O. S. das ihm von Fr. Nicolai gestiftete Ehrengedächtniss, Berlin 760. 4. Meisters Charakteristik, II, 181. C. H. Schmids Biographie der Dichter, Th. I. Sein Cissides und Paches in zwey Gesängen, wurde 1758 mitten im Waffengeräusch von ihm ausgearbeitet, und im folgenden Jahre heraus gegeben. S. seine sämtlichen Werke, Berl. 760. 778. 2 B. 8. *ib.* 782. 8. Franz. in der *Chois. de poes. all. par Mr. Huber*, Par. 766. 12.

66) Salomo Gessner, geb. 1730 zu Zürch, Buchhändler, Mitglied des täglichen Raths und Oberaufseher der Hoch- und Frohnwaldungen das. † 1788. S. Meisters

Charakteristik, II, 371. Journ. von und für Deutschl. 1788. I. 106. und *Giorg. de Bertola Elogio di Gesner*, Par. 789. 8. Deutsch, Zürch *eod.* 8. Görlitz 794. 8.

Der Tod Abels, Zürch 758. 8. 760 8. 765. 8. Französ. von Huber, Par. 761. Berl. 762. 8. achtzehn Mahl aufgelegt, am neuesten vielleicht Lyon 783. 12. Eine andere Franz. Uebersetzung steht in den *Oeuvres choisies de Mr. Gesner*, Leipz. u. Paris 774. 12. In Versen von de Boaton, Lpz. 791. 8. Engl. in Prosa von Collier, Lond. 762. 12. in Versen von Newcomp, Lond. 763. 8. Dän. von Charlotta Dor. Biehl, Copenh. 764. 8. Polnisch in Versen von Ad. Naruscewicz ... 772. u. von J. S. de la Carriere, 775. Ital. von Amel. Giorgi Bertola Siena, 776. 8. paraphrasirt von Tessalo Ceffalonio, Vened. 776. 8. Russisch von J. Zacharow, Petersb. 781. 8. Portugiesisch von einem Ungenannten, Lissab. 780. 8. und von P. J. de Silva, Porto 785. 8. Holländ. von E. J. B. Schonk, Nimw. 784. 8. Schwedisch von Eckebau, Stockh. 789. 8. S. seine sämtl. Schriften, Zürch 762-765. 8. 767-770. 8. 4 B. 782. 8. 2 B. 789 3 B. 16.

67) Cph. Mart. Wieland, geb. zu Biberach 1733. Herzogl. Sachsen-Weimarischer Hofrath und Churmainzischer Regierungsrath zu Weimar:

a) Die Prüfung Abrahams, 3 Gesänge, Zürch 753. 4. und in der Sammlung seiner frühern poet. Schriften, ebend. 762. 70. 3 Th. 8. Franz. in *Hubers choix de Poes. all.* T. III. Englisch, Lond. 764. 8.

b) Cyrus, ein unvollendetes episches Gedicht, in 5 Gesängen, Zürch 759. 8. *rep.* Leipz. 760. 8. und in der vorgedachten Sammlung.

c) Oberon, in 14 Gesängen, Weimar 780. 8. Tübing. 780. 8. Nachdruck. Zweyte verbess. Ausgabe, Weim. 781. 8. (D. Merk. 1780 Jan. bis März) und in seinen auserlesenen Gedichten, Jen. 784. 85. 6 B. 12. neuere Ausgabe, Lpz. 789. 8. Verglichen mit der ältern in der Jen. Allg. Liter. Zeit. 1791 No. 284. Von der neuesten verbesserten Ausgabe sind 5 Bände des ordinären Drucks Lpz. 794. erschienen. Franz. *par le*

Cap. de Boaton, Berl. 789. 8. Engl. von Six in Proben im Deutschen Museum 1784. 2ter Bd. S. 232-47. Poln. 786. 8. Dän. von F. Stoud, Kopenh. 792. 8.

68) Just. Friedr. Wilh. Zachariä, geb. zu Frankenhausen im Thüringischen 1726, † als Prof. am Carolinum zu Braunschweig 1777.

a) Die Schöpfung der Hölle, und die Unterwerfung gefallener Engel, Altenb. 760. 4. Rostock 767. 4.

b) Cortes, unvollendet, enthält nur 4 Gesänge, 1ster Bd. Braunschw. 766. 8. S. seine hinterlassenen Schriften, heraus gegeben von J. J. Eschenburg, Brschw. 781. 8.

69) Cph. Friedr. v. Derschau, geb. zu Königsberg 1714, Regierungs-Präsident zu Aurich. Seine Lütheriade kam zuerst heraus, Aurich 760. 8. Verbessert unter dem Titel: Die Reformation, Halle 781. 8.

70) G. F. S. Hennig, Prediger zu Tharan, schrieb: Joseph, in 8 Gesängen, Königsb. 771. 8.

71) J. H. Albrecht, ein Deutscher Grenadier der Poln. Lith. Garde zu Fuss in Warschau: Der Raub des Königs Stanislai, Warschau 772. 4.

72) Ludw. Heinr. v. Nicolai, geb. zu Strasburg 1737, Cabinetssecretär und Bibliothekar der Grossfürstin zu Petersburg:

a) Galwine, in 6 Gesängen, 773. 8.

b) Reinhold und Angelika, Berlin 781-84. 3 Th. 8. S. seine vermischte Gedichte, *ib.* 778-84. 8 Th. 8. Neue umgearbeitete Ausg. 792. 4. In welcher auch noch folgende epische Gedichte stehen:

c) Richard und Melisse. d) Alcinens Insel. e) Gryphon und Orille. f) Zerbin und Bella. g) Morganens Grotte.

73) Paul Weidmann, geb. zu Wien 1746, Official in der K.K. Cabinetskanzley daselbst. Schrieb: Karls Sieg, ein Heldengedicht, in 10 Gesängen, Wien 775. 2 Th. 8. S. de Luca gel. Oestr. B. I, St. 1.

74) Joh. Christ. Ludw. Fresenius, geb. zu Echlitz, seit 1779 Rath und Syndikus der Mittelrheinischen Reichs-Ritterschaft zu Burg Friedberg, schrieb: Nereis, in 4 Gesängen, Frankf. und Leipz. 776. 8.

75) Joh. Aug. Weppen, geb. 1742 zu Nordheim, Justizamtmann zu Oldershausen im Hannöverischen; schrieb ein historisches Gedicht: Heinrich der Lange, 778. 8.

76) Aug. Hennings, geb. 174.. zu Pinneberg, einem Flecken in der Herrschaft gleichen Namens, Königl. Dänischer Kammerherr und General-Commerz-Intendant, seit 1784 zu Schlesswig; gab heraus:

Olavides, mit Anmerkungen über Duldung und Vorurtheile begleitet, Copenh. 779. 8. Vergl. die Sammlung aller Streitschriften, so das Buch Olavides in Dännemark veranlasst hat, ebendas. 780. 2 St. 8.

77) Teudelinde, Hamb. 780. Der Verf. dieses interessanten Gedichtes ist Hr. von Halem zu Oldenburg.

78) Aug. Fried. Ferd. v. Kotzebue, geb. 1761 zu Weimar, Regierungs-Präsident zu Reval, sein hieher gehöriges Gedicht:

Theobald und Amelinde, steht in seinem anonymisch heraus gegebenen Werke: Er und Sie, Eisen. 781. 8. ganz zuerst. Eine Geschichte aus dem 5ten Jahrhundert, in 9 Gesängen. Der Held ist ein Sohn Dietrichs von Bern.

II) Komische Epopöe.

1) Joh. Fischart schrieb: Von S. Dominici des Predigermünchs, und S. Francisci Barfüssers, artlichem Leben und grossen Greueln, gestelt aus Liebe der Wahrheit von J. F. Mentzern, 571. *s. l.* 4. Proben s. in C. Fr. Flögels Gesch. der komischen Literatur, B. 3, S. 361-66.

2) Der Ameisen- und Mückenkrieg, künstlich beschrieben durch Balth. Schnurrn von Lendsidel, Strasb. 612. 8. Der Mückenkrieg, *s. l.* 600. 8. finde ich in einem anonymen Auctions-Katalog, S. 137. (Lps. 756. 8.)

3) Chrift. Wernicke, ein Preufse, geb. und geft. wo? und wann? (etwa geftorben 1720? S. Zürcher Streitfchriften, St. II, S. 123 neue Ausg. Nach Anderer, mir aber noch unerwiefenen, Angabe ftarb er 1710 als Dänifcher Staatsrath und Refident zu Paris.) Im J. 1685 ftudirte er unter Morhof zu Kiel; nachher Gefandtfchafts-Secretär in Frankreich, Engelland und Holland; zuletzt Privatmann in Hamburg. Schrieb: ein Heldengedicht, Hans Sachs genannt, Alton. *f. a.* F. in der dritten Ausgabe feiner fämtlichen Gedichte, Hamb. 704. 4. Zürch 763. 8. und in den Zürcherifchen Streitfchriften, B. I, S. 115-37. (nach der Ausg. v. J. 1753.) Vergl. Flögel, S. 462. Meifters Charakt. I, 258.

4) Joh. Cph. Roft, geb. 1717 zu Leipzig, † 1770 als Oberfteuerfecretär zu Dresden. S. C. H. Schmids Nekrolog, S. 435. Meifters Charakt. II, S. 222.

a) Die Tänzerinnen, Berlin 741. 8. und in der Anthologie der Deutfchen, B. II, S. 1. (Andere fchreiben dies Gedicht dem 1743 verft. Jac. Friedr. Lamprecht zu.)

b) Das Vorfpiel, Dresd 742. 4. Bern 743. 4. Bey den krit Betrachtungen, ebend. *eod.* 8. In feinen verm Gedichten, Leipz. 769. 8.

5) Der unglückliche Raub, ein komifches Heldengedicht, von J. N. F. H. C. R. 2 Bücher, Juliusburg 746. 8.

6) Carl Ferd. Hommel, geb. 1722 zu Leipzig, ftarb 1781 als Ordinarius der Juriften-Facultät daf. f. Weidlichs Nachrichten von jetztlebenden Rechtsgelehrten, Th. IV. S. 226-48. Deff. Biographifche Nachrichten, Th. I S. 333-341.

Von ihm gehört hiehe das Meifterfpiel im Lomber, in Profa, zuerft in den Beluftigungen abgedruckt, dann in feinen Einfällen und Begebenheiten, Lpz. 760. 8. und zuletzt in feinen kleinen Plappereien, S. 140-77. (Lpz. 773. 8.)

7) D. W. Trillers Wurmfaamen, 751. 8. S. Gottfcheds Neueftes 1752, S. 295. Flögel, S. 527.

8) Jo. Pet. Uz, geb. 1720 zu Anfpach, Affeffor des Kaif. Landgerichts Burggrafth. Nürnberg, und Brand. Onolzb. und Culmb. Rath; feit 1790 Director des Burggräflichen

Raths-Collegiums und Consistoriums, auch Ehegerichtsrath zu Anspach; s. Schmids Biographien II.

Sein Sieg des Liebesgottes kam heraus 753. 8. Steht auch in seinen poet. Werken, Th. II, S. 149. (Leipz. 768. 72. 2 B. 8.) und in seinen lyrischen Gedichten, Leipz. 756. 8.

9) Joh. Jac. Dusch, geb. zu Zelle 1727, Professor, zweyter Director des Gymnasiums zu Altona und seit 1780 Dänischer Justitz-Rath — † 1787. s. über sein Leben Journ. von und für Deutschl. 1788. I. S. 212. II. S. 514.

a) Das Toppee in den vermischten Werken, Jen. 754. 8.

b) Der Schoosshund, in 9 Büchern, Altona 756. 4.

10) J. F. W. Zachariä, a) der Renomist, in 6 Gesängen; zuerst in den Belustigungen abgedruckt, dann in den scherzhaften epischen Poesieen, Brschw. 754. 61. 8. im 1sten B. seiner Poet. Schriften, ebend. 763-65. 9 Th. 8. und in seinen sämtl. Schriften, ebend. 772. 2 B. 8.

b) Verwandlungen, 4 Bücher, zuerst in den Brem. Beyträgen, nachher in den angeführten Sammlungen, Franz. 764.

c) Die Lagosiade, vier prosaische Gesänge in den vermischten Schriften von den Brem. Beytr. Einzeln, Lpz. 757. 8. und in den verschiedenen Sammlungen.

d) Phaeton, 5 Gesänge in Hexametern, in den genannten Sammlungen, Französ. 775. Latein. von E. C. Reichard, 780.

e) Das Schnupftuch, 5 Gesänge, Französisch in Hubers *Choix de Poes. all.*

f) Murner in der Hölle, 5 Gesänge in Hexametern, Rostock 757 und 767. 4. auch in obigen Sammlungen. Lat. von Bened. Chr. Avenarius, unter der Aufschrift: *Aelurias*, Brunsv. 771. 8. Franz. in Versen, *Raton aux enfers*, 774. Engl. *Tabby in Elysium*, Lond. 782. 8. in Prosa. Uebersetzer ist N. E. Raspe.

11) J. J. Bodmer schrieb: Arminius Schönaich, ein episches Gedicht von Hermanfried, 756. S. Flögel, III, 532.

12) Jo. Fr. Löwen, geb. 1729 zu Clausthal, † 1773 zu Roſtock als Regiſtrator; ſ. Schmid's Nekrolog, II, 551.

a) Die Walpurgis-Nacht, Hamb. 759. 8. in ſeinen Poet. Werken, 762. 2 B. 8. und in ſeinen Schriften, Hamb. 765. 4 Th. 8.

b) Die Marquiſe, in mit Verſen gemiſchter Proſa, ſteht im 3ten Theil der zuletzt angeführten Sammlung.

13) Joh. Joſeph Eberlen, von ihm iſt: der verlorne Hut, 5 Geſänge, Prag 761. 8.

14) Moritz Aug. von Thümmel, geb. 1738 zu Schönfeld bey Leipzig, ehmahls Geh. Rath zu Coburg; privatiſirt zu Gotha und auf ſeinen naheliegenden Gütern.

Wilhelmine, oder der vermählte Pedant, ein proſaiſch-komiſches Gedicht, Lpz. 764. 8. 766. 8. 768. 8 777. 8 Franz. von Huber, Lpz. 768. 8. Ruſſ. von Kaſodawalew, Petersb. 783 8. Holländ. Amſt. 769 8. neu überſ. zugleich mit Seb. Nothanker, ebend. 776. 8. Ital. von Stockmar, Cob. 784. 8.

15) Der Trappenſchütze, ein kom. Heldengedicht, in drey Geſängen, von Humphry Polesworth, Halle 765. 8. (Iſt eine Satire auf J. Chr. Fiſcher in Jena. Verf. iſt J. J. Riedel; ſ. unten Satire. Es ſteht auch im 2ten Th. ſeiner ſämmtl. Schriften, Wien 787. 8.

16) Der angehende Student, 3 Geſänge, Magdeb. 767. 8.

17) Joh. Cph. Krauſeneck, geb. 1783 zu Zell im Bayreuthſchen, Forſtſecretär in Bayreuth; von ihm iſt die Saloppe, 767. 8.

18) C. W. Wieland:

a) Iris und Zenide, 5 Geſänge, Lpz. 768. 8.

b) Der neue Amadis, 18 Geſ. eb. 771. 2 B. 8.

c) Combabus, ebend. *eod.* 8.

d) Der verklagte Amor, 2 Bücher und ein Fragment des 3ten bey Fr. Aug. Klem. Werthes Hirtenliedern, Lpz. 772. 8. vollendet in 4 Büchern im D. Merkur, 774.

e) Titanomachie oder das neue Heldenbuch im Deutſchen Merkur, 776.

f) Liebe um Liebe, 8 Bücher im D. Merkur, 776. In der Sammlung seiner neuesten Gedichte. Stehen sämmtlich in seinen auserlesenen Gedichten, Lpz. 784-86. 7 Th. 12. Neue verb. Ausg. eb. 791. 12.

19) Der junge Held, 4 Gesänge, Münster 770. 8.

20) Hannchen, ein prosaisch-komisches Gedicht, 4 Gesänge, Frkf. und Lpz. 778. 8.

21) J. A. Weppen:
a) Der Liebesbrief, 4 Gesänge, Gött. 778. 8.
b) Die Kirchenvisitation, 12 Ges. Lpz. 781. 8.

22) Bloss dem Namen nach sind mir bekannt geworden:
a) Der Schue von Rathlef, Hannov. 762.
b) Agnese oder der Wettstreit der Jagdt von Treutzschen; s. dess. verm. Schriften, Chemn. 771.
c) Der Prozess, ein Scherzgedicht, (von Gottsched oder von Schwabe) 773.
d) Seladoniade, in 5 Gesängen, Prag 779.

III) Epische Gedichte gemischten Inhalts.

(Romanze, Volkslied, Ballade, historisches Gedicht.)

1) Das Fränkische Lied auf König Ludwig, s. oben S. 23 Anmerk. 2.

2) Ein Volkslied auf den Thüringischen Landgraf Ludwig den Springer, der 1123 starb, steht modernisirt in *Jo. Vulpii Ludovicus desiliens*, p. 75. (Altenb. 713. 4.) aus Willers Sulzbachischer Chronik, S. 11 abgedruckt. Vergl. *Brotuffii Chronic. Martisburg.* Fol. 71. b.

3) Hartmann von Aue:
a) Erzählungen, handschriftlich zu Strassburg. S. Bodmers Vorr. zu Chriemhilden Rache, S. 11.
b) Armer Heinrich, ein kurzes erzählendes Gedicht, in Müllers Sammlung, I. 197.

4) Verschiedene kleine Erzählungen im Heldenbuche, welche wahrscheinlich vorher als eigne Gedichte existirten; z. B. Herzog Beliand, s. Neue krit. Briefe, S. 86; der gehörnte Siegfried; der getreue Eckart; Meister Hildebrant, u. a. m. Goldast führt in

seinen *paraenet.* einige Stellen aus einem Gedichte *Hornin Sufrid* an, und der Marner gedenkt eines zu seiner Zeit beliebten Volksgedichtes *Sigfrides tot* in der Maness. Sammlung, Th. 2. S. 176. col. 2. Den unter diesem Namen bekannten Volksroman s. im Auszuge in Reichards Bibliothek der Romane, Bd. XIII. S. 31-44.

5) Bieterolf, ein Hofbedienter des Thüringischen Landgrafen Hermann, (reg. 1190-1228.) ritterlichen Standes. Ihm legt man ein episches Gedicht von einem Grafen von Henneberg bey, aus welchem Goldast einige Proben liefert in seinen *Paraeneticorum veterum, P. I. Insulae, 604. 4.* Cyriacus Spangenberg in seiner Hennebergischen Chronica p. 173, (Strasb. 599. F.) gedenkt eines Gedichtes auf den Grafen Heinrich von Henneberg, der 1220 lebte, welches sich noch zu seiner Zeit zu Vessera befand. Beantwortet wünschte ich die Fragen: wo beyde Stücke sich jetzt befinden, und ob und worin beyde unterschieden sind?

6) Alexander und Antiloye der Zwerg, abgedruckt in Canzlers und Meissners Quartalschrift, St. 1. S. 95 aus einer 4 Blätter starken Handschrift vom J. 1433, welche in einem Bande mit dem Parcival befindlich ist. Vergl. Götz Merkwürdigk. der Dresd. Bibl. II, 3. 233.

7) Bruder Werner, oder Wernher der Pfaff, ein Mönch, welcher um das J. 1232 dichtete, einem Kreuzzuge beywohnte, und ein sehr hohes Alter erreichte. Ihm wird vom Hrn. Adelung (Magaz. II, 3. 34.) beygelegt:

a) Leben der heil. Veronica, in Deutschen Reimen. Joh. G. Eccard hatte es in einer Handschrift vor sich, der unsers Dichters Verse angehängt waren. S. dessen *Catech. theot.* p. 112.

b) Leben der Jungfrau Maria, in einer Handschrift der ehemahligen Senkenbergischen Bibliothek, welche Sam. Wilhelm Oetter beschrieb, und heraus zu geben versprach in seiner Anzeige von einem der ältesten Poeten und dessen Herausgabe, Augsb. 775. 8. Vergl. Hrn. Diak. Kinderlings Anzeige in meinem literar. Magazine, St. 2. S. 4. und Bragur, Bd. III. S. 461. Eccard *Cat. theot.*

p. 111. 12. giebt einige Proben von eines Ungenannten Lobgedicht auf die Jungfrau Maria aus dem 13ten Jahrhundert, welches er handschriftlich in Händen gehabt zu haben scheint.

8) Gedicht auf den Grafen Otto von Bodenleuben, (eigentlich Graf Otto IV von Henneberg, † 1254) J. Agricola in seinen Sprichwörtern und C. Spangenberg in seiner Henneb. Chron. S. 174 gedenkt desselben, der letztere will es zu Berlin gesehen haben.

9) Ein Reimgedicht in altfriesischer Sprache, vom J. 1152, in welchem die Veranlassung zu dem Privilegium erzählt wird, welches Karl der Gr. den Friesen gegeben haben soll. Aus der Handschrift des Hunsingrischen Landrechts abgedruckt in Wichts Ostfries. Landrechte Vorber. S. 56-59 mit einer Hochdeutschen Uebersetzung.

10) Gedicht auf den Herzog Friedrich von Oesterreich. Gottsched besass es in einer Handschrift, die er näher bekannt zu machen versprach. S. dessen Vorrede zu Ad. Bernh. Pantkens Begebenheiten Neoptolems, aus dem Französ. des Hrn. *Chansierces* übersetzt, Bresslau 749. 8.

11) Meister Gottfried von Strassburg:

a) Erzählungen, handschriftlich zu Strassburg. S. Chriemhilden Rache, *l. c.* *Prox de poet. Alsat. erot.* p. 19. 20.

b) Von der Minnen, eine Erzählung in der Müllerischen Sammlung, I, 208.

12) Leben der heil. Elisabeth. Man hat mehrere Gedichte dieses Inhalts aus der Mitte des 13ten Jahrhunderts; ich weiss nur folgende zwey mit Gewissheit nachzuweisen:

a) Das eine befindet sich in *Menkenii script. rer. germ.* T. II. Bodmer hielt den Eisenachischen Mönch, Joh. Rohte, der um das Jahr 1442 blühte und eine Thüringische Chronik in Deutscher Prosa schrieb, für den Verfasser. Allein dieser Muthmasung steht entgegen, dass der ungenannte Verfasser des Thüringischen Landgrafen Heinrich Raspens († 1246) Tod als einen gleichzeitigen Vorfall erwähnt.

b) Die Geschichte der Tugenden der heil. Elisabeth, in Deutschen Reimen; ihr Verfasser soll Conrad von Marburg seyn; handschriftlich in der Fürstl. Bibliothek zu Darmstadt. Proben in Joh. Mart. Wenks Geschichte der Hessen, S. 115. (Frkf. 762. 8.)

13) König Anthyr, eine Romanze auf einen Wendischen König dieses Namens, in 28 achtzeiligen Strophen, wahrscheinlich aus dem Ende des 13ten Jahrhunderts. Modernisirt steht sie in Neumanns Palmbaum, S. 120, Kindermanns Deutschen Poeten, S. 34, Sam. Buchholz Geschichte von Meklenburg, Rost. 753. 4. Vergl. Gottscheds Neuestes vom J. 1752. Handschriftlich fand man dies Stück im 30jährigen Kriege im Mecklenburgischen Kloster Doberan. S. Leipziger Musen-Almanach vom J. 1782, S. 21.

14) Conr. von Würzburg:

a) Von dem heil. Alexius; s. *Oberlini diatribe*, p. 10. Proben aus einer Strassb. Handschrift, p. 33.

b) Von der bir, *ib.* p. 11. Proben, p. 35.

Von eben diesem Dichter befinden sich noch 67 zum Theil komische Erzählungen in der K. Bibl. zu Wien, und andere in einer Sammlung Erzählungen verschiedener Verfasser in der Johanniter-Bibliothek zu Strassb.

15) In derselben Strassburger Handschrift befinden sich:

a. Der luderer vnd der minner.

b) Von Alexander und Alestotiles.

c) Von dem heselin.

d) Von einen getruwen ritter.

e) Von der wibe list, zwey verschiedene Erzählungen, von denen in Müllers Sammlung I, 213 eine abgedruckt steht. S. Prox 26-30.

16) Folgende erzählende Gedichte des 13ten Jahrhunderts sind mir bis jetzt nur dem Namen nach bekannt:

a) Ein Gedicht auf den von Brunecke, man kennt es blos nach den Anführungen in des Hugo von Trienberg Renner, Agricolas Sprichwörtern und Spangenbergs Henneb. Chronik.

b) Merbort, er schrieb ein Geschichtbuch gemischten Inhalts in Deutschen Reimen; Mart. Opitz hatte diese

Arbeit handſchriftlich vor ſich und führt einige Stellen in ſeinen *Adnot. in Rhythm. de S. Annone Stroph IX. v. 12. XLVIII. v. 1.* daraus an.

c) Rudolph, Dienſtmann zu Montfort, führt im Anfange des 2ten Theils ſeines Wilhelm von Brabant unter andern folgende epiſche Dichter an;

Der von Mowe, der *) Eggenis manheit hat gedichtet und geſeit; Abſolone, Der berichtet die mere, Wi der edel Stoeffere Der Kayſer Frydcrich verdarb Vnd lebende hohes lob erwarb; der Olbere, Der uns Eretkes getat Vnd von dem loben gedichtet hat; der von Wolden der wiſſe, Der wol kunde priſſen Lobeliche mere; der Sachere; Albrecht von Kemenas; Maiſter Heſſe von Strasburg der Schribere. S. Caſparſons Vorr. zu Wilhelm der Heil. Theil I, S. XVII. f.

d) Der ältere Meiſsner, ein nach ſeinem wahren Namen uns unbekannter Dichter, aus Meiſsen gebürtig, welcher von ſeinen Zeitgenoſſen ſeines ſüſsen Sanges wegen gelobt wird. Conr. v. Würzburg legt ihm ein erzählendes Gedicht Helene von Kriechen bey.

e) Das Leben Chriſti, der Jungfrau Maria und der Apoſtel in Deutſchen Reimen, handſchriftlich in Wien. S. *Lambecii Comment. II, p. 781. ed. Koll.* Auf der Churfürſtl. Biblioth. zu München befindet ſich handſchriftlich Epiphanius oder das Leben Chriſti, ebenfalls in Deutſchen Reimen.

f) Gedicht von den heiligen drey Königen, in einer Handſchrift vom J. 1433 zu Dresden. S. Götz Merkwürdigk. der Dresdn. Bibl. B. 2. St. 3. S. 284.

g) Leben der heil. Catharina, in einer papiernen Handſchrift der Königl. Bibl. zu Wien. S. *Lambecii Comment.* B. II, S. 781.

17) Der jüngere Meiſsner, vielleicht des ältern Sohn; wir haben von ihm noch ein Lobgedicht auf einen Gra-

*) Dieſen Gegenſtand haben mehrere Schwäbiſche Dichter bearbeitet. Z. B. Conr. von Würzburg ſchrieb Eggen Uzfart, d. i. Reiſe, ein epiſches Gedicht, das uns nur nach den Stellen bekannt iſt, welche Goldaſt in ſeinen *Paraenet. vet.* hin und wieder anführt.

fen Ludwig von Oettingen, welches Jac. Paul Lang zu Dallerstein mit Anmerkungen abdrucken liefs, unter dem Titel: Minnegesang auf den Grafen Ludwig von Oettingen, 775. 8.

18) Ein Fragment von der Geschichte Darifants, in Schwäbisch-Sächsischer Mundart. Dichter und Held des Stücks sind gleich unbekannt, nach einer Membrane des 14ten Jahrh. abgedr. in Nyerups *Symb.* p. 83-92.

19) Dit is van den doden koningen ind van den leuenden koyngen, ein Niederdeutsches Gedicht, nach einer Handschrift vom J. 1393, mit Erklärungen von F. D. Gräter, abgedr. im 1sten Bde. der Bragur S. 369-78. Vergl. ebend. die Einleit. S. 363-68 über die Beschaffenheit der Handschrift und das Alter des Gedichtes. Ein ähnliches Gedicht in neuerer Niedersächsischen Mundart steht in Nic. Staphorst's Hamb. Kirchengeschichte, Th. I. Bd. 4. S. 263-67.

20) Vom alten Hildebrandt, ein schöner Meistergesang, *s. l. et a.* ein halber Bog. 8. Hr. Eschenburg vermuthete, dafs er im 14ten od. 15ten Jahrh. verfafst und zu Anfang des 16ten abgedruckt worden sey, und liefs ihn mit schätzbaren Anmerkungen in das Deutsche Museum 1776, May 392-99, einrücken. Ein Ungenannter lieferte aus einem andern Abdrucke Varianten, ebend. 1781, März 268 f.

21) Meister Heinrich, Arzt zu Wien; ein beträchtliches Fragment seines Apolonius von Tyrlant, aus dem Anfange des 15ten Jahrh. steht in (Reichard's) Buche der Liebe, S. 363-96. 1ster Bd. Lpz. 779. 8.) aus einer alten Handschrift abgedruckt. S. das. die Einleitung, S. 361.

22) Eines Ungenannten allegorische Erzählung von der Liebe, aus dem 15ten Jahrh. mitgetheilt vom Hrn. D. Anton in Görlitz, im Deutsch. Mus. im a. J. Nov. 1026-32.

23) Von vnserm hern dem konige, ein kurzes Gedicht, in welchem die Schicksale des Kaiser Albrechts II, ehe er zum ruhigen Besitze der Böhmischen Krone gelangte, sinnbildlich erzählt werden. Daher vermuthet Hr. Anton, der es im D. Mus. 1777, May 440-45,

abdrucken liess, dass es um das J. 1438 verfertigt worden sey.

24) Ein Niederdeutsches Gedicht auf 6 Blättern Fol., welches die Genealogie Christi von Adam her erzählt. Herr Anton theilte daraus 6 Zeilen mit im D. Mus. im a. J. Oct. 326. Eben er hatte damahls ein Altdeutsches Gedicht vor sich, welches ihm ein Mittelding zwischen einer Messiade und einem Gedichte vom Paradiese zu seyn schien.

25) Folgende drey historische Gedichte des 15ten Jahrh. machte Hr. Anton im D. Mus. 1778. Nov. 456-64 bekannt:

a) Gesang wider die, so vor Aussig flüchtig worden, 1426.

b) Auf einen vornehmen Räuber, 1430.

c) Gesang von Könige Ladislaus in Böhmen Tode, 1457.

26) Der Gott Amur, ein komisches Gedicht, in welchem ein Meistersänger des 15ten Jahrh seine verliebten Abentheuer, so wie er sie im Traume bestanden, erzählt. Abgedruckt in der Müllerischen Samml. B. I.

27) Van unser leuen frowen, ein historisches Gedicht auf die Jungfrau Maria. Hr. Diac. Kinderling zu Calbe besitzt es in einer Handschrift v. J. 1474, 275 S. 4. Daraus steht in Adelungs Magaz. II. 3. S. 121-57 der Anfang des Gedichtes abgedruckt. Vergl. dass. II, 1. S. 63-71. Die Sprache ist Niederdeutsch. Andere Gedichte desselben Inhalts befinden sich handschriftlich in der Gothaischen, Hamburgischen und Helmstädtischen Bibliothek; s. Hrn. Kinderlings Nachrichten im Deutschen Museum vom J. 1788. S. 340. Auch Herr Schaffer Panzer besitzt eine Marienlegende in Oberdeutscher Mundart.

28) Hans von Rosenblüt, (Rosenplut) der Schnepperer, aus Nürnberg gebürtig, blühte um die Mitte des 15ten Jahrhunderts. S. über ihn Canzlers und Meissners Quartalschrift, J. 1, St. 1, S. 55. Histor. Diplom. Magazin fürs Vaterland, St. 2, No. 8. (Nürnb. 780-83. 2 B. 8.)

a) Der Kunig im Bad, Bamb. 493. 4. s. Panzers Annalen, S. 208. heraus gegeben von A. G. Meissner im D. Museum, 782. Oct. 347-52.

b) Vom kriege zu Nürnberg 1450, von demselben Herausgeber in seiner und Canzlers Quartalschrift, J. III, St. 7, 27. 51.

c) Von dem Mann im Garten, Bamb. 493. 4.

29) Vom Kriege zu Ergow, ein historisches Gedicht des 15ten Jahrhunderts; handschriftlich zu Bern. Proben s. in *Sinneri catal. codd. Bibl. Bern.* T. II. p. 81-87.

30) Meistergesang von einem Grafen in Savoyen, im langen Don regenpogens, s. *l. et a.* ein halber Bogen 4. Abgedruckt mit G. E. Lessings Einleitung und J. J. Eschenburgs Anmerkungen im Deutsch. Mus. 1783. S. 233-51.

31) Volkslied auf die berühmtesten Hauptleute der Vitalienbrüder, Claus Stortebeker und Götte Michael, aus dem Niederdeutschen ins Hochdeutsche übersetzt steht es in dem Venusgärtlein allen züchtigen Jungfrauen und Junggesellen zu Ehren vermehrt, Hamb. 659 Der neueste Abdruck in Canzlers u. Meissners Quartalschr. J. II, St. 1. 29-36.

32) Nur muthmasslich kann ich in diesen Zeitpunct setzen:

a) Ein Gedicht vom verliebten Pfaffen, in 381 Versen; handschriftlich besass es M. Geo. Litzel und gab es besonders heraus, Jen. 730. 8 S. seine Anzeige davon in S. W. Oetters histor. Bibl. 1ster Th. S. 73-88. (Nürnb. 752. 53. 8.)

b) Erzählung von zwey Mönchen und einer frommen Müllerinn, handschriftl. zu Wolfenbüttel. S. Lessings und Eschenburgs 5ten Beitrag zur Geschichte und Literatur, S. 191.

c) Der Pfaffe Amis, von welchem Schilter *thes. III. p. XL. praef.* einige Proben mittheilte. Hr. Panzer besitzt dieses Gedicht in einer Handschrift des 15ten Jahrh. und ist entschlossen, es heraus zu geben; s. Bragur II. S. 448. woselbst auch eine Probe befindlich ist.

d) Das Lied von dem edeln Möringer; aus Nic. Thomanns handschriftlicher Chronik vom J. 1533 mitgetheilt im 3ten Bde. der Bragur, S. 402-15. vom Hrn. Prof. Schmidt zu Ulm.

33) Die

33) Die Historie von dem Grafen in dem Pflug, Bamb. 493, und Erfurt 495. 4. S. Panzers Annalen. Ein schön Lied von dem Grafen zu Rom in dem Pfluge, Magdeb. *s. a.* 8. Aus einer Nürnberger Ausgabe in Adelungs Magaz. II, 3. 114. Umgearbeitet unter dem Titel: der graue Bruder in Veit Webers Sagen der Vorzeit, 2ter Th. S. 391-444. Nicht minder interessant sind folgende gleichzeitige Volkslieder von unbekannten Verfassern, welche sich nebst den zuerst genannten sämmtlich in Hrn. Schaffer Panzers Bibliothek befinden: Des Edlen Ritter Morgeners walfart in Sant thomas land. In gesangs weise. Bamb. 493. 4. Ein liepliche histori vnd warheit von vir kaufmendern, *s. l. et a.* 4. Prosa. Neue Ausg. Nürnb. 498. 4. Von keiser karls recht. Wie er ein kauffmann vnd ein juden macht schlecht, Bamb. 493. 4.

34) Der Pfaff vom Kalenberg; s. Agricola's Sprichwörter, Vorr. 1, wo er mit S. Brandt, Ulenspiegel, Theuerdanck in einer Reihe aufgeführt wird. Ich besitze die Geschichte des Pfarrherrn vom Kalenberg, Frkf. a. d. O. 596. 8.

35) Ein hübst schimpflichs Lied von eim reichen Bauer, wie er den Orden an sich nahm, Strasb. 520. In Adelungs Magaz. II, 1. 152.

36) Martin Meyer, aus Reutlingen gebürtig, dichtete

a) 1507 ein schön lied von einem Ritter aus Steyermark, genannt Trimunitas und von eines Künigs tochter aufs Dennemark genannt Floredebel, gedr. Nürnb. 532. Abgedr. in Adelungs Magaz. II, 2. 51. Umgearbeit in Veit Webers Sagen der Vorzeit, Th. 3.

b) Ein historisches Volkslied, dessen Gegenstand der Graf Enderis von Sunnenberck ist, und welches *s. l. et a.* 8. gedruckt in der Ebnerischen Bibliothek zu Nürnberg sich befindet.

c) Ain schöner Spruch von einem kauffmann vnd von einem hencker, *s. l. et a.* 8. in derselben Sammlung befindlich.

37) M. Jacob Frischlin, Bürger und Schulmeister zu Belingen; von ihm haben wir noch ein erzählend-be-

ſchreibendes Gedicht, welches für die Geſchichte des Luxus und der Sitten jener Zeiten äuſserſt wichtig iſt. Es iſt überſchrieben:

Des Herzog Ulrich von Wirtenberg Hochzeit mit Sabina, Herzogen in Beyern Tochter gehalten 1511 zu Stuttgart in der Faſtnacht. Handſchriftl. auf der Wolfenbüttler Bibliothek No. 44, 9. Fol. in einem Bande, der die Aufſchrift führt: „Chronica der Würtembergiſchen Grauen von Anno 631 biſs auff die erſten Fürſten des Hertzogthumbs Württemberg — — aus vilen Hiſtoricis zuſamen gebracht."

38) Die eben angeführte Würtembergiſche Chronik enthält auch noch folgende erzählende Gedichte des 16ten Jahrhunderts von unbekannten Urhebern:

a) Beſchreibung der Schlacht bey Weil der Statt zwiſchen Graff Eberhart vnd den Reichsſtätten; zwiſchen Fol. 35 und 36. Am Rande von einer andern ebenfalls alten Hand: anno 1388. 24. Aug. am tag Bartholomei.

b) Erclerung, wie Herr Vlrich Herzog zu Würtemberg In anno 1519 vertriben vnd endlich wieder einkommmen, Fol. 118 ff. 57 ff. 135 ff.

c) Ein ſchön New Lied vom Einkommen Herzog Vlrich von Würtemberg anno 1534 Im Mayen. Im Thon, ich ſtünd an einem Morgen, Fol. 135.

d) Ein ander Lied von Teudtſchen fürſten vnd dem Newen Bund, ebendaſ. Am Rande des letzten Blattes: mangeln etlich geſetz, weil das Exemplar nicht ganz geweſen.

39) Thom. Murner, geb. zu Straſsburg 1475, Schüler des bekannten Jac. Locher, ſeit 1499 Franciſcaner, 1509 Doct. Theol. 1526 Pfarrer und Prof. der Theologie zu Lucern, ſtarb zwiſchen den Jahren 1531-37. S. den gleichzeitigen Dialog: *Murnarus Leviathan vulgo dictus* Geltnarr oder Genſzprediger, *ſ. l. et a.* 4. Das *Teſtimonium magiſtrale Cracovienſium* über ihn, hinter ſeiner *logica memorativa*, Argent. 509. 4. und ſeine eigne Schriften. Vergl.

Geo. Ernſt Waldau von Thom. Murners Leben und Schriften, Nürnb. 775. 8. Deutſches Muſ. 1779. Febr. und Jun. und Panzers Annalen, S. 347. f. Er gehört hieher wegen folgender Erzählung:

Die Mülle von Schwündelsheim vnd Gret Müllerin Jarzeyt, Straſsb. 515. 4. ſ. Weller's Altes aus allen Theilen der Geſchichte, Bd. I. S. 400.

40) Hans Sachs, geb. 1494 zu Nürnberg, Schuhmacher, † daſ. 1576. S. Sal. Raniſch Lebensbeſchreibung H. S. Altenb. 765. 8. D. Merk. 1776. April. Gedruckt hat man bis jetzt von ihm 197 Schwänke, 116 allegoriſche und 272 weltliche Erzählungen. Ueberhaupt ſchrieb er binnen 42 Jahren 6048 geiſtliche und weltliche Lieder. S. ſeine ſämmtliche Werke, welche heraus kamen, Nürnb. 570-79. 5 Bde. Fol. Kempten 612-16. 5 Bde. 4. Handſchriften von ſeinen Gedichten befinden ſich in der Schulbibliothek zu Zwickau, in der Bibl. des Alumnei zu Altorf, in der Bibl. des hieſigen Herrn Prediger Schmidt, in der Bibl. der Seebalds-Schule zu Nürnberg und zu Poppenreid, eine Stunde von Nürnberg, beym Herrn Pred. Bezzel; auch Hr. Leg. Rath Bertuch beſitzt einen anſehnlichen Vorrath handſchriftlicher Gedichte dieſes Meiſterſängers. Als Probenſammlungen kann man vorläufig nachſehen F. J. Bertuch's Proben aus H. S. Werken, Weimar 778. 4. Vorläufer einer mit dem edelſten Patriotismus entworfenen Ausgabe ſämmtlicher Gedichte des H. Sachs, welche aber aus Mangel an Unterſtützung nicht zu Stande kam. H. Sachſens ſehr herrliche Gedichte, Nürnb. 781. 8. (Herausgeber iſt Joh. Heinr. Häslein, welcher hier eine intereſſante Auswahl Sachſiſcher Gedichte, mit ſcharfſinnigen Sprachbemerkungen und einem treflichen Gloſſar begleitet, liefert. Auch hat dieſer gründliche Sprachforſcher in dem 1ſten und 2ten Bande der von den Herren Böckh und Gräter heraus gegebenen Bragur mehrere Schwänke des H. S. mit gleich groſsem Geſchmacke und Scharfſinne bearbeitet.

41) Erasmus Alberus, geb. wo? etwa im Darmſtädtiſchen? S. ſeine Fabeln, S. 100. (Frkf. a. M. 590. 8.) und S. 83. wann? Erzogen wurde er zu Staden und dann zu Nidda, ſ. ſeine Fabeln am angef. O. ſtudirte unter

M. Luther zu Wittenberg die Theologie, war zuletzt General-Superintendent zu Güſtrau und ſtarb 1553 zu Neu-Brandenburg im Mecklenburgiſcken. Sein Leben iſt Cph. Heinr. Zeibichs genealogiſchen Tabellen des Gräfl. Hauſes zu Solms beygefügt. Vergl. Joh. Caſp. Wetzels *Hymnopoeographia*, Th. 1, S. 41-45. Deſſen *Analecta hymnica*, B. I, S. 13-17. Dunkels Nachr. II, 3. S. 408. F. W. Strieders Heſſ. Gel. und K. Geſch. Th. 3. Hieher gehört ſein erzählendes Gedicht: „De grote Woldadt, ſo unſe Here Godt dorch den truwen unde dören Propheten D. Martin Luther der Werldt ertöget. In Rymen kortlick thoſamen gevatet," 546. *ſ. l.* 4. abgedruckt in *J. A. Fabricii Centifolio Lutherano*, p. 316. ſqq. (728-30. 2 B. 8.)

42) Der Eulenſpiegel *) Reimenweiſz, Frkf. *ſ. a.* 8. S. *bibl. Gottfr. Thomaſii*, Vol. 3. S. 1, p. 93. von Joh. Fiſchart? folgende Stellen aus ſeinen eignen Schriften beweiſen es, daſs er den Eulenſpiegel Geſangsweiſs geſtellt habe: Podagr. Troſtbüchl. F. 7. b. Flohhatz, Vorred zur Geſchichtsklitt. Cap. 12. und 27. *ib.* „Tyll Eulenſpiegel," *ſ. l.* 675. 8. finde ich in einem anonymen Auctions-Katalogus, S. 137. (Lipſ. 756. 8.)

43) a) Ein anonymiſches Gedicht, die Nachtigall, vom J. 1567, aus einem zu Wolfenbüttel befindlichen

*) Dieſer berühmte Held der ältern Deutſchen Volkspoeſie ſtarb 1350 zu Möllen, einem Städtchen, 4 kleine Meilen von Lübeck. Von den Niederdeutſchen Gedichten, in denen er beſungen wurde, haben wir nichts mehr übrig. Die älteſte Hochdeutſche Arbeit der Art rührt von Thom. Murner her. S. Waldau Nachrichten von Th. Murners Leben und Schriften, S. 49. In Leipzig und Görlitz kam Tyll Eulenſpiegel mit hiſtoriſchen, politiſchen und moraliſchen Anmerkungen heraus, 736. 8. Ueber die in Lateiniſcher, Franzöſiſchet und Niederländiſcher Sprache verfaſſten Gedichte über Tyll Eulenſpiegel ſ. von Murrs und Gesners litterariſche Nachrichten in Reichards Bibl. der Romane, B. IV. S. 93-122. Vergl. Murrs Journ. Th. XIV. Ein moderniſirter Auszug der wunderbaren und ſeltſamen Hiſtorien Tyll Eulenſpiegels, die der Vorrede zufolge, 1502 zuſammen gebracht worden ſeyn ſollen, ſteht in der Bibl. der Romane, B. 2, S 132 bis 44. Vergl. K. F. Flögels Geſchichte der Hofnarren, Liegn. 789. 8.

Original abgedruckt in G. E. Lessings Beiträgen zur Geschichte und Literatur, I, S. 103-34. Vergl. (Klosens) neue literar. Unterhaltungen, Jan. 1774. S. 21-37. Auf der Leipziger Universitäts-Bibliothek befindet sich handschriftlich ein ähnliches Gedicht unter demselben Titel, dessen Verf. dort *Guil. Cleuuicius Theologus et Helvetius quondam Prof. Heidelb.* genannt wird. Vergl. Bh. G. Walch's Nachtrag zur Nachtigall in Meusels histor. litter. Magaz. Th. IV. Gleichzeitige Deutsche Lieder von den Grumbachischen Händeln stehen in P. Ignaz Gropp's Wirtzburg. Chronik, Th. 1, S. 271. ff.

b) Grabschrift, das ist, historischer Bericht und Ursprung, Anfang Proces und Ende des Gothischen Krieges u. s. w. dem Schlusse zufolge vom J. 1568, und vom Verfasser der Nachtigall, welcher sich hier unterschreibt *Wilhelmus K. Brennus politanus Matheseos Professor.* Ein Ungenannter (G. S. T.) liess dies gereimte historische Gedicht aus einer Handschrift zum ersten Mahle abdrucken im Deutschen Museum 1779. Jan. Nov. Dec.

44) In derselben handschriftl. Sammlung, aus welcher das zuletzt genannte Gedicht abgedruckt wurde, sind noch folgende bis jetzt meistens ungedruckte Gedichte über abgerissene Stücke der Grumbachischen Händel befindlich:

a) „Wie die Herzogin vff ihr Leibgeding gewiesen."

b) „Von dem krummen Pflug im Frankreich wie von ihr die Grumpachischen im letzten Krieg verfolget."

c) „Wie zwischen der Gothischen Verrätherey Landgraf Philipp mit Tode abgangen und Herzog Augusts vff sein Begräbnüs gewesen."

d) „Wie nach der Gefenknüs des Grumbachs der Jobst von Zettwitz und Antonius Pflugk entritten."

e) Wie die Gefangnen und Gelieferten unmenschlich gepeinigt; abgedruckt im D. Museum 1780. Febr.

f) „Wie eben um diese Zeit die Gesandten K. Majst aus Frankreich zu Gotha ankommen umb frei Geleidt für den Grumbach bey den Augusto zu suchen."

g) *Querela Terrae de filiis suis;* in Deutschen Reimen; betrifft nicht Grumbachen allein, sondern die ganzen damahl. Zeitläufe; abgedr. im D. Mus. 1780. Febr.

45) Wahrhafte Beschreibung von dem grofsen Helden und Herzogen HEINRICH dem Löwen und seiner wunderbaren höchstgefährlichen Reise, *s. l. et a.* 8. Ein Ungenannter erzählt in diesem Gedichte die Ebenteuer, welche jener grofse Deutsche während und nach seiner Wallfahrt zu dem heil. Grabe bestanden haben soll. Das Stück selbst ist in gereimten Versen und abgesetzten Stanzen abgefasst. Nach der Sprache zu urtheilen, übersteigt es nicht das vorige Jahrhundert. Einen fast zu trocknen Auszug nebst sehr unbefriedigenden Proben giebt die Bibliothek der Romane, B. VIII, S. 127-36. Eines Heldengedichts auf Herzog Heinrich den Löwen und andere Braunschweigische Herren gedenkt Spangenberg in seinem Adelspiegel. In dem Verzeichnisse der Handschriften auf der Wolfenbüttler Bibliothek fand ich ein ähnliches Gedicht unter der Aufschrift angezeigt: Altdeutsches Gedicht von Heinrich dem Löwen, *scriptum ann. 1585.* Die Handschrift selbst war nicht zu finden. Ein Deutscher Heldenroman von dem reichen Herzog Lewen befindet sich in einer papiernen Handschrift des 15ten Jahrhunderts in der Bibliothek zu Anspach; s. Gerckens Reisen, II. 430.

46) Ein trauriges Lied von dem leydigen Fall, so sich im Monat Octobri 1600 mit Jacob von Gültlingen und Conraden von Degenfeld begeben; von der Schwester des zuerst genannten Ritters in 102 fünfzeiligen Strophen verfasst und abgedruckt im neuesten Bande des patriotischen Archivs für Deutschland, von Fr. K. v. Moser, (Mannh. 784-89. 10 B. 8.)

47) Joh. Wilh. Lauremberg, (Hanns Wilmsen L. Rost.) geb. 1597 zu Rostock, Prof. der Dichtkunst und Mathematik auf der dortigen Universität, Tschernings Lehrer in der Poesie, seit 1623 erster Prof. der Mathematik zu Sora, starb 1659. Vergl. den Vorbericht zu der Berlinischen Ausgabe der Rachelschen Ge-

dichte 743. Ich führe ihn hier wegen folgender Erzählungen in Niederdeutschen Reimen auf, welche im Anhange zu seinen veer olden beröhmeden Schertz-Gedichten, *s. l. et a.* 8. (Cassel 750.) stehn:

a) Matz hefft de Kiepe kregen, S. 106-13.

b) De bedragene Jan Gatt, S. 113-17.

c) Eene lustige Geschicht thom Beschluth, S. 120-29. (erzählt die tragischen Schicksale des Hans Hohn, eines gebornen Hünerdiebes.)

48) Wenzel Scherffer, seine Lebensumstände sind mir völlig unbekannt; unter seinen Geist- und weltlichen Gedichten (Brieg 652) steht ein antiquarisch-erzählendes Stück von der alten Teutschen Ankunft, Leben, Stärke, Sitten und Gottesdienste.

49) Aus dem Lustgarten Newer Teutscher Gesäng, Balletti, Galliarden und Intraden, mit 4. 5. 6. vnd 8 Stimmen, componirt durch Hans Leo Hafsler von Nürnberg (Nürnb. 601. 4.) gehören die zwey kurze erzählende Lieder hieher, welche Hr. Eschenburg im D. Museum 1776. May 404-6 bekannter gemacht hat. (Der Traum, und die verschämte Braut.) Beide stehen auch in L. Meisters Beiträgen, I, 321.

50) Drey Newe weltliche Lieder, 647. *s. l.* ein halber Bog. 8. Unter diesen befindet sich eine lesenswerthe Ballade, abgedr. im D. Museum 1776. May 400-2.

51) Joa. Rachel, geb. 1618 zu Lunden, studirte zu Rostock und Dörpt. Anfangs Rector zu Heiden in Dithmarsen, hernach 1660 zu Norden in Ostfriesland, und seit 1668 Rector zu Schlesswig, wo er 1669 starb. Unter andern Gedichten hinterliefs er ein Niederdeutsches Volkslied, welches die Sitten und Gebräuche der Dithmarsen erzählt; abgedruckt und erklärt steht es in Anton Viets Dithmarf. Chronik. S. Hamb. vermischte Bibliothek, III, S 110.

52) Das Lied von Falkenberg; eine Volkssage in Lippischer Mundart, welche seit dem J. 1404 durch mündliche Tradition erhalten und im J. 1737 vom Amtmann Küster aus dem Munde der Anwohner des Fal-

kenbergs niedergeſchrieben worden ſeyn ſoll. Herr Cloſtermeyer in Detmold lieſs es aus Küſters eigenhändiger Handſchrift vom J. 1737 mit einigen nöthigen Aenderungen im D. Muſeum 1785. Octob. 381-83 abdrucken, woſelbſt auch die dabey zum Grunde liegende Geſchichte erzählt wird.

53) Jac. Fridr. Lamprecht, geb. zu Hamburg 1707, ſtudirte zu Leipzig Philoſophie und die Rechte, Mitglied der dortigen Deutſchen Geſellſchaft, ſtarb 1744 als Geh. Secretär in dem Departement der auswärtigen Affairen zu Berlin. Ueber ſeine Lebensumſtände ſ. den Vorbericht zu dem Menſchenfreunde (nach der Dreyerſchen Ausgabe) Auszug daraus im Journal von und für Deutſchl. 1789. St. 6, S 548. 49. Vergl. St. 3, S. 303. und St. 4. 1790. Seine Stelle behauptet er hier als Verfaſſer der Nachtigall, einer Nachahmung der bekannten Erzählung des *La Fontaine*, einzeln, Berl. 744; dann in den vermiſchten Gedichten von Hrn. J. C. Roſt, *ſ. l.* 769. 8. Der ungenannte Herausgeber gab grundlos vor, ſie in Roſtiſchen Handſchriften gefunden zu haben.

54) C. E. v. Kleiſt: a) Emire und Agathokles. b) Die Freundſchaft. c) Ariſt. S. ſeine ſämmtliche Werke.

55) Joh. Cph. Roſt, ſeine Schäfererzählungen kamen 1742 *ſ. l.* 8. heraus, und unter der Aufſchrift: Verſuch von Schäfergedichten, *ſ. l.* 748. 8. 764. 8.

56) C. M. Wieland, Erzählungen, Heilbronn 752. 8. Komiſche Erzählungen, *ſ. l.* 765. 8. (Urtheil des Paris, Endymion, Juno und Ganymed, Aurora und Cephalus,) verändert, Zürch 768. 8. *rep. ib.* 789. 8. Vermehrt in den neueſten Ged. Weim. 777. und in ſeinen auserleſenen Gedichten ſtehen noch mehrere. Franzöſiſch von Junker, Paris 772. 12.

57) Joh. Wilh. Ludw. Gleim, geb. 1719 zu Ermsleben, Canonicus zu Walbeck und Secretär des Halberſtädtiſchen Domkapitels; lebt zu Halberſtadt. Er iſt der erſte Deutſche Dichter, der Romanzen unter dieſem Namen ſang, welcher bis dahin in unſerer poetiſchen Literatur faſt ganz unbekannt war. Er gab ſie heraus, Amſt. 757. 8. *rep.* Lpz. 758. 8. Sie ſtehen auch in der Ausgabe ſeiner

sämmtlichen Werke, Frkf. und Leipz. 765-78. 8. Th. 2. S. 91-110. Hieher gehört auch dessen Alexis und Elise, in drey Gesängen, Berlin 771. 8. und diejenigen seiner Kriegslieder, welche zur erzählenden Gattung gehören.

58) J. J. Dusch, der Tempel der Liebe, 12 kurze Gesänge, Hamb. 757. 8. in seinen Werken Band 3, Alt. 767. 8. unter dem Titel: Andon und Themire.

59) Anna Louisa Karschin, geb. Dürbachin, geb. 1722 auf dem Hammer, einer kleinen Meyerey zwischen Züllichau, Schwiebus und Crossen, lebte seit 1760 zu Berlin, starb 1792. S. Meisters Charakteristik, II, 299-311. Von ihren vielen Gedichten gehört hieher:

a) der Sieg des Königs bey Torgau, Glogau 760.

b) Zwey Erzählungen und zwey Romanzen s. in ihren neuen Gedichten, Mietau und Leipz. 772. 8.

60) Joh. Friedr. Löwen; Romanzen (6), Hamb. 762. 8. Vergl. die Proben und Kritiken derselben in den Literatur-Briefen, XXII, 183-91. Vermehrt und verbessert ebend. 769. 8. Leipz. 771. nebst andern komischen Gedichten, ebend. 772. 8.

61) Rud. Erich Raspe, geb. zu Hannover 17.. bis 1775 Hess. Casselischer Rath, Bibliothekar und Professor am Carolinum. Verliess sein Amt, ging nach London und privatisirte hier mehrere Jahre. Jetzt ist er bey den Bergwerken in Cornwallis angestellt. Von ihm haben wir: Hermin und Gunilde, eine Geschichte aus den Ritterzeiten, Leipz. 760. 8.

62) Matth. Claudius, geb. zu Rheinfeld im Holsteinischen 1743, privatisirt seit 1777 zu Wandsbeck bey Hamburg:

a) Tändeleyen und Erzählungen, Jen. 763. 8.

b) Wandsbeck, eine Art von Romanze, 773. 8. S. Werke des Wandsbecker Bothen.

63) Hans Wilh. v. Gerstenberg, geb. 1737 zu Tondern im Schleswigischen, Dänischer Consul und Resident zu Lübeck; Tändeleyen, Leipz. 759. *rep.* 760. *rep.* 765. 8. Seine prosaische Gedichte, Altona 759. 8. enthalten auch Erzählungen.

64) Dan. Schiebeler, geb. 1741 zu Hamburg, ſtarb daſelbſt 1771 als *Dr. jur.* und Canonicus; ſeine Romanzen mit Melodien, Leipz. 767. 8. Hamb. 768. 8. In den muſikaliſchen Gedichten, ebend. 769. 8. Sechs neue Romanzen, ebend. 771. 8. ſämmtlich in ſeinen von J. J. Eſchenburg heraus gegebenen Gedichten, Hamb. 773. 8. bey welchen auch Nachrichten von dem Leben des Dichters befindlich ſind.

65) Selinde, eine Rittergeſchichte, (3 Geſänge in fünffüſsigen Jamben,) Augsb. 764. 4.

66) Anacreontiſche Erzählungen, Roſt. und Greifswalde 765. 8. (Nachahmungen von No. 57.)

67) J. G. G. Lucius, Secretär bey der Holländiſchen Geſandtſchaft zu Mainz; von ihm iſt: die Hanſeade, *ſ. l.* 768. 8. Verm. 770. 12.

68) Joh. Geo. Jacobi, geb. 1740 zu Düſſeldorf, Canonicus zu Halberſtadt, ſeit 1784 Prof. der Beredſamkeit und Dichtkunſt auf der K. K. Univerſität zu Freiburg im Breisgau:

a) „Legende von dem H. Hippolytus und dem ſelig geſprochenen Gericus," Halberſt. 769. 8. und im Almanach der Deutſchen Muſen, Leipz. 770. 8.

b) Winterreiſe, Düſſeldorf 769. 8.

c) Sommerreiſe, Halle 770. 8. (Vorzüglich gehört das 2te Kap. „die Fiſcherhütte und der Geiſtliche" hieher.) Die beiden letztern Gedichte, in denen metriſcher und proſaiſcher Vortrag abwechſeln, ſtehen auch im 2ten Theile ſeiner ſämmtlichen Werke, Halberſtadt 770, 2 Th. 8. 2te Aufl. ebend. 773. 8. 3ter Th. 775. 8.)

d) Die erſten Menſchen, Halberſt. 771. 8.

69) Sam. Gotthold Lange, geb. 1717 zu Halle, † 1781 als Paſtor zu Laublingen und Inſpector der Kirchen und Schulen im Saalkreiſe. Von ihm iſt: „Der Comet, mein letztes Gedicht, an den Hrn. Prof. Meier," Halle 769. 8. verbeſſert von Michaelis im Almanach der Deutſchen Muſen, 1770.

70) Joh. Benj. Michaelis, geb. 1747 zu Zittau, ſtarb ohne Amt zu Halberſtadt 1772. Seine Phänomenegenie

oder drey Gedichte, worin er den Ursprung verschiedener Lufterscheinungen erzählt, stehen in seinen einzelnen Gedichten I. Sammlung, Leipz. 769. 8. Von seinen poetischen Werken ist bis jetzt nur der 1ste Theil heraus, Giessen 780. 8.

71) M. A. v. Thümmel; „die Inoculation der Liebe," Leipz. 771. 8.

72) J. F. W. Zachariä; „zwey schöne neue Mährlein; als: a) von der schönen Melusinen, eine Meerfey; b) von einer untreuen Braut, die der Teufel holen sollen, der lieben Jugend und dem ehrsamen Frauenzimmer zu beliebiger Kurzweil in Reime verfasset," Leipz. 772. 8.

73) Fr. Justin Bertuch, geb. zu Weimar 1746, Herzogl. Sächs. Weimarischer Kabinetssecretär und Rath daselbst. Von ihm ist: „Das Mährchen von Bilboquet." Altenb. 772. 8.

74) Wilh. Heinse, geb. 1749 zu Langenwiesen in Thüringen; sonst lebte er zu Düsseldorf, dann auf einer Reise in Italien, jetzt zu Mainz? Seine Erzählung: „die Kirschen," Berl. 773. 8. ist eine glückliche Nachahmung des Dorat.

75) Joh. Gottfr. Christ. Nonne, Rector zu Lippstadt, gab heraus:

„Amors Reise nach Fockzana zum Friedenscongress," Jen. 773. 8.

76) Romanzen, Mietau 774. 8. (13 an der Zahl, muthmasslich von Geissler.)

77) Eine entsetzliche Mordgeschichte von dem jungen Werther, 774. 8.

78) A. T. Grahl, einige Romanzen, Leipz. 776. 8.

79) Friedr. Müller, geb. 1750 zu Creutznach, Maler in Herzogl. Zweybrückischen Diensten; von seinen Balladen, Mannh. 776. 8. gehört nur das erste Stück (das braune Mädchen) hieher.

80) Friedr. Leop. Graf von Stollberg, geb. 1750 zu Copenhagen, 1790 Dän. Gesandter am Preuss. Hofe, lebt jetzt in seinem Vaterlande; seine hieher gehörigen Gedichte s. in den Gedichten der Brüder Christian und F. L. Grafen zu Stollberg, Lpz. 779. 8.

81) Gottfr. Aug. Bürger, geb. zu Aschersleben 1748, Prof. auf der Universität zu Göttingen, starb 1794; seine erzählenden Gedichte s. in den Ausgaben seiner sämmtlichen Gedichte, Gött. 778. 8. *rep.* ebend. 789. 8.

82) Ludw. Christ. Heinr. Hölty, geb. 1749 zu Mariensee im Hannöverischen, starb 1776 als Candidat der Theologie zu Hannover; seine Balladen stehen in seinen hinterlassenen Gedichten nebst seinem Leben, Halle 782. 83. 8. Hamb. 783. 8.

83) Leop. Fr. Günther v. Goeckingk, geb. zu Grüningen 1745, Kriegsrath zu Wernigerode; seit 1793 Geh. Finanzrath zu Berlin:

a) Adlerkant und Nettchen, 2 Gesänge im Deutschen Museum 1779, März, April, heraus gegeben von J. C. Meissner, Wien 783. 8.

b) Einige Erzählungen in seinen Gedichten, Frankf. 780 bis 82. 3 Theile, 8. Leipz. 780-82. 3 Th. 8.

84) C. A. Kessinger, Romanzen, Altona 780. 8.

85) Eine Rittergeschichte von Untersberg im Salzburgischen, steht abgedruckt in den Baierischen Beyträgen zur schönen und nützlichen Litteratur, vom Jahr 1780.

86) A. F. F. v. Kotzebue:

a) Er und Sie, Eisenach 781. 8. Enthält, ausser einem längern epischen Gedichte, 3 Balladen: (Graf Gustav v. Sternberg und Daura; Carl und Fanny; Kolmar und Elwina.)

b) Erzählungen, Leipz. *eod.* 8.

87) Ludw. Theobul Kosegarten, geb, 1758 zu Grevismühlen im Mecklenburgischen, studierte zu Greifswalde, dann Mag. Phil. und Rector der Schule zu Wolgast; seit 1792 Präpositus zu Altenkirchen auf der Insel Rügen:

a) „Die Ralunken, eine Rügische Erzählung," abgedruckt im D. Museum 1780, Apr. S. 324-40, und in Gesterdings Pommersch. Museum 1782. Th. 1, St. 4.

b) „Das Fräulein von Garmin." S. Deutsches Museum 1782. Febr. S. 117-28.

88) Friedr Schmit, geb. 1744 zu Nürnberg; seit 1775 Prof. der schönen Wissenschaften an der Ritterakademie zu Liegnitz. Von ihm haben wir:

Erzählungen, Fabeln und Romanzen, Leipz. 781. 8.

89) Bloss dem Namen nach sind mir bekannt: die Tagereise, von Bock, 771. *rep.* 775. unter dem Titel: Geschichte eines empfundenen Tages. — Amor vor Gericht, von Reichard, 772. — Der Schifsbrand, von Musäus, Weim. 774. — Leop. Wagners confiscable Erzählungen, 774. — Der Rosenraub, Berl. 778. — Der Tod des reichen Nabels von Berlin, 779. — Pyramus und Thisbe, von Wegner, 780. — Mährchen und Romanzen, Leipz. 780. — Zamibald und Germon, ein Rittermährchen aus Olims Zeiten, 780. — Fabeln, Romanzen und Sinngedichte, Leipz. 781. 8.

90) In Ansehung der zerstreuten Gedichte dieser Gattung muss ich auf die im Anhange angegebenen Sammlungen verweisen, weil durch ihre namentliche Anführung mein Schreibraum zu sehr eingeschränkt werden würde.

Anhang.

Schon früh fingen die Deutsehen an, die zerstreueten kleinern Gedichte verschiedener Verfasser zu sammeln. Da in diese Sammlung auch kleinere erzählende Stucke aufgenommen worden sind, so verdienen sie als Repertoria für diese Dichtungsart aufgenommen zu werden.

1) Aeltere Zeit; hieher gehören ausser den oben angeführten handschriftlichen Sammlungen vor Erfindung der Buchdruckerkunst:

a) Newe Teutsche Lieder, durch Antonium Goswinum componirt, Nürnb. 581. (16 an der Zahl.)

b) Tricinia. Kurzweilige teutsche Lieder, durch Jacobum Regnart im Truck verfertigt, Nürnb. 588. (59.)

c) Der erst und ander Theil der Teutschen Vilanellen *Leonardi Lechneri Achesini*, Nürnb. 590. (38.)

d) Newe Teutsche Lieder mit dreyen Stimmen, durch Ivonem de Vento componirt, München 591. (20) Proben aus diesen vier Sammlungen nebst den Aufschriften der einzelnen Stücke s. im D. Museum 1781. Sept. 225-34.

e) XXX newer lieblicher Galliardt mit ſchönen luſtigen Texten, componirt und publicirt von Nicolao Roſthio, Altenb. 593. 2 Th. 4. S. D. Muſeum 1776. May 402-4. Meiſters Beyträge, I. 318-21.

f) Haſslers Luſtgarten. S. No. 45.

g) „Ein luſtig und ernſthaft poetiſch Gaſtmal und Geſpräch zweier Bergen, nemmlich des Nieſens und Stockhorns, Sonnetten weiſe geſtellt durch Hans Rudolph Rebmann, Diener des Worts Gottes zu Muri bey Bern," Bern 620. 4. (Dieſe Sammlung enthält eine mit moraliſchen Sprüchen und hiſtoriſchen Erzählungen durchwebte Erdbeſchreibung der Eidgenoſſenſchaft, und iſt als die älteſte Sammlung Schweizeriſcher Volkslieder äuſserſt merkwürdig.)

h) Heinr. Alberti, geb. 1604 zu Lobenſtein im Vogtland, ſtudierte zu Leipzig die Rechte, ſtarb 1651 als Organiſt zu Königsberg in Preuſsen. Er gab heraus: α) Arien zum Singen und Spielen, Königsb. 648-52. 5 Th. F. Neue Ausg. Leipz. 657. 8 Th. 8. Auſser ſeinen eignen Stücken ſind die vorzüglichſten von Simon Dach und Robert Roberthin. Ueber die übrigen Mitarbeiter und die wiederholten Ausgaben der ganzen Sammlung ſ. L. v. Baczko's Preuſs. Tempe, Apr. 1781. S. 238. 39. β) Muſicaliſche Kürbshütte, Königsb. 651. F.

i) Valent. Strobels Melodieen, Straſsb. 654. F. Dieſe Lieder ſind von verſchiedenen Verfaſſern, welche ſich nur mit dem Anfangsbuchſtaben bezeichnet haben. Strobel war bloſs Componiſt. Proben ſ. im D. Muſeum 1785. Oct. 320-23.

k) Herrn von Hoffmannswaldau und andederer Teutſchen auserleſene überhaupt ungedruckte Gedichte, Leipz. 695. 2 Th. 8. ebend. 697. 703. 3 Th. 8. Dieſe Ausgabe, eine der älteſten Deutſchen Blumenleſen, beſorgte Benj. Neukirch. Sie enthält die erſten Deutſchen Heroiden und mehrere Liebes-Gedichte von der erzählenden Gattung. Eine neuere Ausgabe erſchien Leipz. 725. 3 Bde. 8.

l) Menantes (Christ. Friedr. Hunold) auserlesene Gedichte unterschiedener berühmter und geschickter Männer, Halle 718-20. 27 Stück in 3 Bdn. 8.

m) Ausbunde schöner weltlicher und züchtiger Lieder, *s. l. et a.* quer 8.

2) Neuere Zeit:

a) Die Gesellschafts-Poesien; z. B. Christ. Fr. Weichmanns Poesie der Niedersachsen, Hamb. 1. Th. 721. 2-4. Th. 726. 5. 6. Th. 738. 6 B. 8.; enthält die Dichterversuche der Deutschen Gesellschaft zu Hamburg. Gottlieb Stolle, Sammlung der Schriften der Deutschen Gesellschaft zu Jena, Jen. 732. 8. Der Deutschen Gesellschaft in Leipzig eigene Schriften und Uebersetzungen in gebundener und ungebundener Schreibart, Lpz. 735-39. 3 B. 8. u. a. m. Eine bloss namentliche Bemerkung verdienen die musikalischen Sammlungen aus dem Zeitpuncte 1740-60. Z. B. die Lieder für alle Hälse; Rosenbaums Lieder; das musikalische Vielerley u. s. w.

b) Ausser den S. 91 angegebenen periodischen Schriften gehören hieher: Olla Potrida, eine Quartalschrift, Berl. 778-89. 8. K. C. Canzlers und A. G. Meissners Quartalschrift für ältere Litteratur und neuere Lectüre, Lpz. 783-85. 8.

c) Lieder der Deutschen, Berl. 766. 8. mit Melodien, 4 Bücher, (von Christ. Gottfr. Krause besorgt,) ebend. 767. 68. 4. Sammler ist Hr. Ramler; die Gedichte selbst sind nicht chronologisch geordnet, und eben so wenig sind die Verfasser derselben angegeben worden. Hin und wieder hat der Herausgeber den Urtext geändert.

d) Christ. Heinr. Schmids Anthologie der Deutschen, Frkf. und Lpz. 770-72. 3 Th. 8.

e) Romanzen der Deutschen, (gesammlet von Hirschfeld) Leipz. 774-78. 2 Th. 8. Voran geschickt sind vortreffliche historische und theoretische Anmerkungen über diese Dichtungsgattung, und dann folgen die aufgenommenen Stücke von Gleim, Schie-

beler, Löwe, Weifse, von Cronegk, Lichtwehr, Hölty, Michaelis, Jacobi, Kretschmann, Claudius, Wagner, Schink, Pfeffel, Friedr. Schmit, Weppen u. a. m.

f) „Erzählungen für junge Damen und Dichter, gesammelt und mit Anmerkungen begleitet," Lemgo 775. 2 B. 8. Diese von Wilh. Heinse besorgte Sammlung enthält 48 komische Erzählungen von Wieland, Hagedorn, Gellert, Lichtwehr, Käftner, Roft, Gerftenberg, Gleim, Jacobi, Karfchin u. a.

g) Volkslieder, Lpz. 778. 79. 2 Th. 8. Diese von Joh. Geo. Herder veranftaltete Sammlung enthält nur wenige einheimische Stücke. In dessen Liedern der Liebe sind 44 Minnelieder befindlich, (Leipz. 778. 8.)

h) Schreibtafel, Mannh. 774-79. 7 Lieferungen, 12. Sammler ift Chrftn. Friedr. Schwan.

i) Deutschlands Originaldichter, Hamburg 775-77. 4 Theile, 8.

k) Almanach der Deutschen Musen, (von C. H. Schmid,) Lpz. 770-81. 8. Leipziger Musenalmanach, (von Fr. Traug. Haase,) 776-87. 8. Musen-Almanach, oder poetische Blumenlese, Götting. 770-75. 16. (von Chr. Heinr. Boie,) ebend. 775-78. (von Goeckingk) 778-88. (von Gottfr. Aug. Bürger.) „Taschenbuch für Dichter und Dichterfreunde," Lpz. 773-81. 12 Abtheilungen, 8. (von C. H. Schmid und Joh. Gottfr. Dyck.) „Musen-Almanach," Hamb. 776-87. 12. (von Joh. Heinr. Vofs u. L. F. G. Goeckingk,) fortgesetzt bis 1790 vom erft genannten. „Eyn feyner kleyner Almanach vol schöner echterr lieblicherr Volkslieder, gesungen von Gabriel Wunderlich, heraus gegeben von Dan. Seubertich," Berlin und Stettin 777. 78. 2 Jahrgänge, 12. (von Fr. Nicolai.) Wienerischer Musen-Almanach, 778-87. 12. Schlesische Blumenlese, Breslau 777-80. 3 Sammlungen, 8. Efthländische, 779. 80. Reval, 8. Poetische von H. Wagner, 780. 81. Frkf. 8. Schweizerische, Zürch 780-83. 3 Th. 8. Helvetischer Musen-Almanach, Zürch 780-85. 8. 8. (seit 1785 fortgesetzt von Joseph Lüthy in Solothurn.)

IV) Sa-

IV) Satire.

1) *Bernardus Geystensis*, seine Lebensumstände unbekannt; aus *Saec.* 12 od. 13. Eine Handschrift, welche um 49 Verse reicher, als die gedruckten Ausgaben, ist, besitzt der gelehrte Recensent meines gegenwärtigen Werks in der Nürnb. gel. Zeit. 1790. S. 686. *Palponista Colon.* 501. Cygn. 660. 8. abgedruckt im *Auctario Catal. test. verit.* p. 1156. Proben s. in Flögels Gesch. der kom. Literatur, III, 4. und 5.

2) Walther von der Vogelweide, aus einer adelichen Familie im obern Thurgau, lebte bis um die Mitte des 13ten *Saec.* Ein kurzes Gedicht von ihm gegen den Papst steht abgedruckt bey Meister Beitr. I, 102. handschriftlich im Kloster Weingarten.

3) Meister Stolle; wie man aus seinen Gedichten sieht, so blühte er in der Mitte des 13ten Jahrhunderts. Zwey Invectiven von ihm gegen die Geistlichkeit s. in Wiedeburgs ausführlicher Nachricht, S. 13 und 14.

4) Reinmar von Zweter, Sohn Reinmar des alten, der 1231 lebte. Seine Ausfälle auf die Geistlichkeit stehen in den Proben der alten Schwäbischen Poesie, S. 175. 181. 199.

5) Meister Conrad von Würzburg; seine Klagen über die Habsucht und Uebermüthigkeit seiner Zeitgenossen s. in der Manessischen Sammlung, II, 198.

6) Meister Freydank, (Frygedank) Cap. 6-9 Ausg. vom J. 1583., und hin und wieder in andern Stellen seines Lehrgedichts.

7) Hugo vom Trymberg, seit 1260 Schulmeister zu Trostadt bey Bamberg, lebte noch 1300.

a) Der Sameler, die Grundlage zum folgenden grössern Werke; noch bey seinen Lebzeiten ging, wie er selbst sagt, ein Quintern davon verloren, und die Ueberbleibsel davon erhielten ausgezeichneten Beyfall.

b) Der Renner, vollendet im J. 1300, s. den Beschluss des Gedichtes; handschriftlich in Wolfenbüttel vom Jahr 1437, in Heilsbronn 1347. jetzt auf der Universitätsbibliothek zu Erlangen. S. *Jo. Lud. Hockeri biblioth. Heilsbron. p. 71. s. 1.* Auf der Universitätsbibliothek zu Leipzig und auf der Rathsbibl. ebend.

S. Gottſched *progr. de rarior. bibl. Paul. codd.* Lipſ. 746. p. 10. in der Kloſter-Bibliothek zu Tübingen. S. Sam. Wilh. Oetters Sammlung verſchiedener Nachrichten, B. I, St. 5. No. 30. und in der Bibliothek des Hrn. Schaffer Panzer zu Nürnberg; ſ. Bragur III. S. 465. Die einzige gedruckte, aber moderniſirte Ausg. Frkf. a. M. 549. F. Mit ihr verglich Morhof ein Mſcpt. des Marq. Gudius, und theilte die Abweichungen in ſeinem Unterricht p. 321 bis 23 mit. Andere Proben ſ. bey Flögel III, 14-23. Hocker. *l. c.* Nyerup *Symb.* 151-72. Des Gudius Handſchrift befindet ſich jetzt auf der Königl. Bibliothek zu Kopenhagen; ſ. Bragur III. S. 506.

c) Reu ins Land, eine Invective gegen alle Stände, vorzüglich gegen die geiſtlichen. S. *Jo. Wolfii lection. memor. II*, p. 1061.

8) Bernardus Weſterodus, Mönch zu Corvey im 14ten Jahrh. ſchrieb eine Satire auf die Geiſtlichkeit: *planctus*, welche abgedruckt ſteht in *Flaccii carmina de corrupto eccleſiae ſtatu*, p. 101. *Wolfii lect. memor. I*, p. 657. *Bernegger de idolo lauretano*, p. 141.

9) Felix Hämmerlein, (Malleolus) geb. 1389 zu Zürch, Cantor daſelbſt und *Doct. jur.* lebte noch 1457; Notizen über ſeinen Character und ſeine Schriften ſ. in Nic. v. Wyle Translatzen, IX. Vorr. Niceron, XXVIII, 335. Helvet. Bibl. St. 1, 1-107. Hamberger, IV, 751. Meiſters berühmte Zürcher, S. 57.

a) *Variae delectationis opuſcula et tractatus, ſ. l. et a.* Fol. S. Flögel III, 26. 27. *Bibl. Roloff.* P. I, p. 111.

b) *De nobilitate et ruſticitate dialogus, ſ. l. et a.* Fol. S. *Sinceri theſ. biblioth. II*, 100. *Freytag Anal.* p. 434 und 438.

10) Der Reinike Fuchs, nach dem Franzöſiſchen gearbeitet oder ein Deutſches Original? von Heinr. v. Alkmar, der 1470 lebte, od. von Nic. Baumann, der 1526 als Herzogl. Mecklenb. Secretär ſtarb? S. die Unterſuchung dieſer Streitfragen bey Flögel, III, 29-38. 46-50. Die Deutſchen Ausgaben:

a) „Die Hiſtorie van reynaert de vos,“ Delft 485. 4. Abdruck von Ludw. Suhl, Lübeck und Lpz. 783. 8.

S. die Vorr. Niederdeutſch; Proſa mit untermiſchten Verſen.

b) „Reineke de Voſs,“ Lübeck 498. Abdruck von Fr. Aug. Hackmann, Wolfenb. 711. 4. Niederſächſiſch. Hier nennt ſich in der Vorrede Hinrek von Alkmer, Scholemeſter un Tuchtlerer des eddelen dogentliken vorſten un heren, Hertogen van lotryngen, und geſteht, er habe dies Werk uth walſcher unde franzöſiſcher ſprake gheſocht un umegheſath in dudeſche ſprake — — — un by yſlyk capittel geſath eyne korte uthleyginge un meninge des ſulfſten poeten u.ſ.f. — *rep.* Roſt. 517. 4.

c) Roſtock, 522. 4. Ge. Rollenhagen in der Vorrede zum Froſchmäuſeler, p. 10. Ausg 683. ſchreibt das ganze Werk in dieſer Ausgabe dem Nic. Baumann als Verfaſſer zu. — *rep. ib.* 539. (S. Hackmanns Einleitung zu ſeinem Abdruck,) ferner *ib.* 548. 4. (od. 549. od. 553. S. Gottſcheds Ausg. 41.)

d) „Reiniken Fuchs. Das ander Teyl des Buchs Schimpff und Ernſt,“ Frkf. a. M. 545. F. Hochdeutſch; der Text verſtümmelt, die Gloſſen theils verändert, theils vermehrt. Gegen das Ende werden ſie ſeltener. Sie enthalten Spracherklärungen und moraliſche Anmerkungen. Der Bearbeiter heiſst Beuther. (S. Schopper in der Zuſchrift ſeines Lat. Reinike Fuchs.) Wiederholt: Frkf. 556. F. 579. 8. 590. 8. 602. 8. 617. 8.

e) „Reynike de voſs nyge gedrückt, mit ſydlikem verſtande und ſchonen Figuren erluchtet und verbetert,“ Frkf. a. M. 562. 4. *rep. ib.* 572. 575. 8. Roſt. 592. 4. Hamb. 606. (604.) 8. 660. 8.

f) „Reinike Fuchs, das iſt ein ſehr nützliches Luſt- und ſinnreiches Büchlein, auff das neue mit allerhand jetziger Zeit üblichen Reimarten etc. ausgeziert, mit etzlichen hundert Verſen bereichert, mit unterſchiedlichen Sitten und Lehrſätzen verbeſſert, und in drey Theile abgetheilt,“ Roſtock 650. 8.

g) Heinr. von Alkmar Reinike der Fuchs nach der Ausgabe von 1498 ins Hochdeutſche überſetzt von Joh. Cph. Gottſcheden, Lpz. und Amſt. 752. F. Alk-

mars und Baumanns Vorreden, nebst des Herausgebers Einleitung nehmen 52 Seiten ein. Gottscheds Uebersetzung nebst Alkmars und Baumanns Anmerkungen 340; der Plattdeutsche Text 93; die Stellen Altdeutscher Dichter, welche Baumann in seinem Commentar anonymisch und Plattdeutsch angeführt hatte, hat G. namentlich und in ihrer Ursprache beygebracht. Eine Nachlese einiger Nachrichten vom Verfasser dieses Gedichtes lieferte der Herausgeber in dem Neuesten aus der anmuthigen Gelehrsamkeit, Bd. VII. S. 34 ff. Vergl. S. 111 ff. Berichtigungen zu Gottscheds Ausgabe stehen von einem Ungenannten im Bremischen Magazin, Bd. IV. S. 335-94. Eine freye Umarbeitung dieser Satire erschien unter dem Titel: Ritter Reinike von Waldburg, Dresd. 791. 8. und eine metrische Uebersetzung von Hrn. v. Göthe im 2ten Bde. seiner neuern Schriften, Berl. 794. 8.

Die Ausgaben und Uebersetzungen, welche von dieser Satire in fremden Sprachen heraus gekommen sind, s. bey Flögel, III, 40. 44. 53. 65. 76. 78. 84-86. 88. Ein schätzbares Hülfsmittel zur richtigen Einsicht in die Sprache und Sachen ist: Joh. Carl Heinr. Dreyers Abhandlung von dem Nutzen des trefflichen Gedichtes Reinke de Voss in Erklärung der teutschen Rechts-Alterthümer, Bützow und Wismar, 768. 4. (Steht auch in dessen Nebenstunden, *ib. eod.* 4.) §. 1. S. 7-17 befindet sich auch eine gründliche kritisch-literarische Untersuchung über das ganze Gedicht, mit welcher verglichen zu werden verdient *J. G. Eccardi praef. ad Leibnitii Coll. etym.* p. 34-52.

11) Sebastian Brandt, (Titio,) geb. 1458 zu Strassburg, Rath, Syndicus und Kanzler daselbst, starb 1520. s. *Adami vitae Germanor. jureconsultor.* p. 9 Schmid's Nekrolog, Th. I. S. 13. Ueber die verschiedenen Ausgaben s. Weller's Altes aus allen Theilen der Geschichte, Bd. I. S. 235. Clements *bibliotheque curieuse*, T. V. p. 189. Meusel's histor. lit. Magazin, St. 1. S. 102-7. und Panzers Annalen, S. 214-17.

Das Narrenschiff, Deutsche Ausgaben:

a) Basel, *s. a.* 4. S. *Lucii Catal. bibl. Moeno-Francof.* p. 79.

b) „Das nuv schiff von Narragonia mit besunderem fliss ernst vnn arbeit, von nüwen mit vil schöner sprüch, exempeln, vnn zugesetzten hystorien, vnn materien erlengert. vnn schinberlicher erklert zu Basel durch Sebastianum Brant. Lerer beider rechte." Strasb. 494. 4. *rep.* Nürnb. *eod.* 12. Reutl. *eod.* 4. Bas. 495. 4. Augsb. *eod.* 4. *ib.* 498. 4. Bas. 499. 4.

c) „Narrenschiff zu Nutz und heilsamer Lehr, Verehrung und Ervoldung der Weisheit, Vernunft und guter Sitten, gesamlet zu Basel durch *S. B.*" Basel 506. 4. (507. 508. 512.)

d) „Dat nye Schip von Narragonien, gedrukket to Rozstock in dem jare veftein hundert negeteyne; am Ende: Rost. 519." S. Dunkels Nachrichten, III, 1. S. 12.

e) „Der Narrenspiegel. Das gross Narrenschiff, durch besundern Fleiss, etzt von newen, mit vil schönen sprüchen, exempeln vnd zugesetzten historien ergäntzet," Strasb. 545. 4. Der Herausgeber oder vielmehr Verstümmler ist der bekannte *M.* Joh. Eisleben, *rep. ib.* 549. 4.

f) „Das Narrenschif alle Ständ der Welt betreffend," Frkf. a. M. 560. 8. *rep. ib.* 567. 8. (Zürch 563. Strasb. 564. 4.)

g) „Der Narrenzunft genannt, ein notiges, ernsthaftes Doch anmuthiges und lustiges Tractätlein," Frkf. 626. 8. Sehr verstümmelt und modernisirt.

Die Lat. Uebersetzungen vom J. 1497-1693; die Französischen, Englischen und Holländischen s. bey Flögel, III, 112-26. Einzelne Berichtigungen dazu s. in der Allgem. Liter. Zeit. 1787. Jan. S. 58.

Ueber des Verfassers Leben und Schriften s. *Adami vit. JCt. germ. p. 9-11. ed. Heid.* D. Merkur 1776. Jan. und Febr. Panzers Annalen 214. 274. Meisters Charakteristik, I, 356.

12) Von den losen Füchsen dieser welt, Dresd. 585. 4. Diese Satire ist 1495 in Brabantischer Mundart

verfaſſt und gedruckt. S. die Vorrede. Iſt S. Brandt ihr Urheber? S. Morhofs Unterricht, S. 338. Hrn. Kinderlings intereſſante Anmerkungen in Meuſels Magazin, St. 6. S. 44. 45. Unſchuld. Nachr. 1726. S. 759. Gottſcheds Reinike, F. Einleit. 45. Ein neuerer Abdruck erſchien 1606. *ſ. l.* 8. S. *Placcii theatr.* p. 483.

13) „Der Zudrinker vnd Praſſer Geſatze Ordnung vnd Inſtruction, Oppenh. *ſ. a.* 4. Angeblich von Joh. v. Schwarzenberg; ſ. Nürnb. Gel. Zeitung, 1790. S. 686.

14) Joh. von Morſsheim, von Geburt ein Schweizer; ſ. Erasm. Alberus in der ſeinen Fabeln voran geſchickten Dedication. Er lebte noch 1516. S. die gereimte Vorrede der Erfurter Ausgabe ſeines Werkes von dieſem Jahre. Er war Hoffemeiſter in der Pfalz. S. Joh. Agricola fünffhundert gemeiner Sprüchwörter, Eisl. 548. 8. Fol. 68. a. Er ſchrieb:

„Spigel des Regiments in der Fürſten höfe da Fraw Untrewe gewaltig iſt," Oppenh. 515. 4. Panzers Annalen, S. 384. Erffordt 516. 4. (Auf der Wolfenbüttler Bibl. Quodl. 123. 4.) In der gereimten Vorrede auf dem Titelblatte nennt der unbekannte Herausgeber den bekannten Verfaſſer. Deſſen ungeachtet wurde dieſer 100 Jahre nachher für den bloſsen Herausgeber gehalten, und ſpäterhin pflanzten Morhof Unterr. 331 und Flögel III, 140 denſelben Irrthum fort, vielleicht verleitet vom Titel der folgenden moderniſirten Ausgabe: „Hoffleben deſsen Schlag und Händel, wie Untreu daſelbſten von etlichen gepflogen und geſpüret wird. Von einem Ritter Reimenweiſs beſchrieben und von Johann Morſsheim Anno 1535 publicirt. Von neuem überſehen durch *Joannem Textorem* (Weber) von Häger," Frkf. a. M. 617. 4. In einer frühern Ausgabe Strasb. 539. 4. wird auf dem Titel Joh. v. Morſsheim ausdrücklich als Verfaſſer genannt; ſ. Nürnb. Gel. Zeit. 1790. S. 686.

Joh. Agricola führt mehrere Stellen unter Morſsheims Namen in ſeinen Sprichwörtern 97. 101. 103. 107. 109. 112. 114. 116. 119. 121. 124. 126. 159. 160. u. a. m. an.

15) Joh. Geiler von Kaysersberg, geb. 1445 zu Schafhausen, Doct. Theol., Prediger zu Strasburg, starb 1510 daselbst. Er selbst gab nie etwas von seinen Schriften heraus. S. *Beat. Rhenani J. vita Geileri.*

a) *Scommata;* sie stehen in der *Magarita facetiarum*, Arg. 508. 4.

b) *Speculum stultorum*, Deutsch; kam noch bey seinen Lebzeiten heraus. S. *Beat. Rhenanus l. c.*

c) Die Lat. und Deutschen Ausgaben, welche von seinen Deutsch gehaltenen Predigten über S. Brandts Narrenschif nach seinem Tode heraus kamen: *Navicula s. Speculum fatuorum a Jacobo Othero collecta*, Arg. 510. 4. *rep.* 511. 4. Hinten ist Geilers Leben von Beat. Rhenanus, 513. 4. Aus dieser Lat. Uebersetzung entstanden folgende Deutsche: Narrenschiff, Strasb. 520. Fol. Der Uebersetzer ist Joh. Pauli, ein Franciscaner-Mönch. Weltspiegel oder Narrenschiff, Bas. 574. 4. Der Uebersetzer und Herausgeber nennt sich auf dem Titel Nicol. Höniger von Tauber Königshoffen. Der Brandtsche Text ist jedem einzelnen Abschnitte voran geschickt. Ueber Geilers Leben und Schriften s. des Beat. Rhenanus angeführte Biographie — *Jac. Wimphelingii vita Geileri* im Anhange zu: *Sermones et varii tractatus Keysersbergii jam recens excusi a Pet. Wicgram*, Arg. 518. *Jos. Ant. von Riegger amoenit. Friburg. Fasc. I*, p. 54-96 und 99-126. D. Merkur 1776. Febr. und Apr. 1783. Nov. und Dec. *Lud. Frid. Vierling diss. de Jo. Geileri Caesaremontani scriptis germanicis praes. J. J. Oberlino*, Arg. 786. 4. Panzers Annalen, S. 287. Journal von und für Deutschland, 1789. St. 6.

16) Paul Olearius, (Oelschlägel,) geb. zu Heidelberg; wann? *de fide concubinarum in Sacerdotes, s. l. et a.* 4. *rep.* Heidelb. 504. 4. 557. 12. *s. l.* Francof. 624. 8. Lateinische und Deutsche Prosa und Poesie in einander gemischt.

17) Heir. Bebel, s. oben Epopöe.

a) *Triumphus Veneris*, 501. 4. *in H. Bebelii opera* Pforzhem. 509. 4. Arg. 515. 4. Mit Joh. Altenstaigs

Commentar, welcher in der neuern 690. 4. *s. l.* fehlt. S. Freitags Nachrichten von seltenen Büchern, Gotha 776. 1ster Bd. S. 273-81.

b) *Elegia in Simoniacos* s. in *Matth. Flacii varia de corrupto ecclesiae statu poemata*, p. 119.

Ueber seine übrigen Schriften s. ihn selbst in *Commentario de epistolis conficiendis*, Arg. 513. 4. Fol. 140.

18) Ulrich von Hutten, geb. 1488 auf seinem Familienschlosse Steckelberg in Franken, starb 1523 auf der Insel Aufnau (Ufnau) im Zürcher See.

a) *Querelae in Wedegum Loetz*, Frcf. a. d. O. 510. 4. (Halberst. Dombibl.)

b) *Nemo, (prior)* Devent. 513. 4. *Burkhard*, P. III, p. 39. *Nemo, (posterior)* Aug. V. 518. 4. Rost. 544. 4. Lugd. 623. 12. *Dornavii amphitheatr.* 158. *Jo. Henr. Ackeri Selecta poetica*, p. 35-62.

c) Sein Antheil an den *epistolis obscuror. viror. liber I.* Venet. *s. a.* 4. (1515. oder 1516.) *liber II. s. l. et a.* 4. (Magdeb. Dombibl.) *Ed. Sec. cum multis aliis epistolis quae in prima impresura non habentur*, Venet. 516. 4. Schwindel führt eine Cöllner. Ausg. vom J. 1518, 4. an, Rom 556. 12. Von eben diesem Jahre erschienen noch zwey Ausgaben, die eine *s. a.* in 8.; die andere, Rom. 12. Maittaire giebt zwey Ausgaben vom J. 1557 an, die eine *s. a.* 12.; die andere Rom. 4. *rep. ib.* 570. 12. Francof. 581. 8. *rep. ib.* 624. 8. *rep. ib.* 643. 12. Col. (Lond.) 618. 12. mit einem 3ten Th. vermehrt. *rep. ib.* 619. 12. Lond. 689. 12. *rep. ib.* 701. 12. *rep. ib.* 710. *rep. ib.* 740. 12. *rep. ib.* 742. 12. Francof. 755. 8. *rep. ib.* 757. 8. Die vollständigste und genaueste Nachweisung der hieher gehörigen Hülfsmittel, der verschiedenen Meynungen und der Ausgaben dieser Satire s. in Meusels hist. lit. bibliogr. Magazine, St. 1. S. 38-47. St. 3. S. 312.

d) *Phalarismus dialogus*, *s. l.* 517. 4. (Wolfenbüttl. Biblioth.) Steckelb. 519. 4. *Jo. Ger. Meuschenii vitae summor. viror. Vol. I*, 51. Deutsch, *s. l. et a.* 4.

e) *Aula dial.* 518. *s. l.* 4. (Werniger. Biblioth.) *Henr. Petreji de aulica vita*, Francof. 577-78. *rep.* Rudolst. 682. 8

f) *Febris prima*, 519. *ſ. l.* 4. (Wernig. Bibl.) *Mog. eod.* 4. *Dornav. Amphith. II*, 176. *Febris ſec.* Mog. 519. 4.

g) *Dialogi Fortuna. Febr. 1. et 2. Trias Romana, Inſpicientes*, Mog. 520. 4. *rep. Lovanii* 521. 4. (Beide Ausgaben ſind auf der Götting. Bibl.) Deutſch: Geſprächbüchlin Herr Vlrichs von Hutten, Ebernb. 521. 4. (Wernig.)

h) *Bulla Decimi Leonis contra errores M. Lutheri* 1520. *ſ. l.* 4. *Lutheri opp. lat. II*, 58. Witt.

i) Anzöig wie allwegen ſich die Römiſchen Biſchöff gegen den Teutſchen Kayſſeren gehaltenn haben, *ſ. l. et a.* 4. *rep.* 545. *ſ. l.* 4. Goldaſts politiſche Reichshändel, p. 429. (Frkf. 614. F.)

k) Clag und Vormanung gegen den übermäſsigen vnchriſtlichen Gewalt des Babſts zu Rom vnd der vngeiſtlichen Geiſtlichen, *ſ. l. et a.* 4. Erſchien auch unter folgenden zwey Aufſchriften: Lebendige Abcontrafactur des ganzen Pabſtthums, *ſ. l. et a.* Aufwecker der Teutſchen Nation, *ſ. l. et a.* in Deutſchen Verſen.

l) *Dialogi huttenici novi — Bulla — Monitor I. et II, — Praedones* 521. *ſ. l.* 4.

m) *In Hieronym. Aleandrum et Marinum Caracciolum invectivae ſingulae.* 521. *ſ. l.* 4.

n) *Expoſtulatio cum Eraſmo*, Rot. 523. 4. (Arg.) Deutſch: Her Vlrichs von Hutten mit Erasmo von Rotterdam Handlung, *eod.* 4. *ſ. l.*

o) Beygelegt werden ihm noch folgende Satiren: *Julius dial.* 517. 4. (*Eraſmus in append. epiſt.* p. 160. 68. Spangenbergs Adelſp. II, p. 47.) *rep.* 525. 8. abgedruckt von Phil. Melanchthon, Witt. 557. 4. und in *Wolfii lect. memor. II*, 21. Indeſſen hat Joſeph Edler von Retzer in ſeinem Leben des Biſchofs Hieronymus Balbus dieſes Werk ihm abzuſprechen geſucht.

Paſquillus Marranus, 520. 8. (Wernig.)

Karſthans, *ſ. l. et a.* 4. (Wolfenb.) *rep.* 522. 4.

Murnarus Leviathan, *ſ. l. et a.* 4. (*ib.* Theol. 308.)

In folgenden Sammlungen findet man einige Schriften des U. v. H. abgedruckt: *Ulr. ab Hutten opera poetica*, Francof. 538. 12. *Pasquillorum Tomi duo*, Eleutheropoli, 544. 8. *Deliciae poetar. Germ. T. III*, p. 635. sqq. *Vlr. de Hutten opera, T. I. edit. C. J. Wagenseil*, Lipf. 783. 8.

Ueber *H.* Leben und Schriften f. vorzüglich *Jac. Burckhardi commentarii de Ulr. de Hutten fatis ac meritis, P.* 1. 2. *Wolfenb.* 717. 8. *P.* 3. *ib.* 723. 8. *Analecta ad Commentarium de vita Jac. Burckhardi*, Hal. 749. 8. p. 37-67. D. Merk. 1776. Febr. Jul. Mofers patriot. Archiv, VII, S. 1-16. Ludw. Schubart's Ulr. v. Hutten, Leipz. 791. 8.

19) „Die Welfchgattung, ein Strafgedicht," Strasb. 513. 4. Gegen die während des damahligen Italiänifchen Krieges herrfchenden Lafter gerichtet. Ich kenne es blofs aus Panzers Annalen S. 357 und aus der Angabe eines Ungenannten im Journ. von und für Deutfchland, 1791. Bd. II. S. 895, wofelbft zugleich bemerkt wird, dafs diefes das erfte Deutfche Werk fey, in welchem der Ausdruck Strafgedicht für Satire gebraucht werde.

20) Thom. Murner:

a) Narrenbefchwörung, Strafsb. 512. 4. *rep. ib.* 518. 4. 522. 4. Durch Ge. Wickram auff ein neues überlefen, auch die Reimen gebeffert und gemehrt, Strafsb. 556. 4. *rep. ib.* 558. 4. Frkf. 565. 8. Strafsb. 618. 4.

b) Schelmenzunft, 512. — Augsb. 513. 4. verm. — Strafsb. 516. 4. Frkf. 567. 8. Strafsb. 558. 4. Die alte und neue Schelmenzunft, Frkf. 618. 8. fehr verftümmelt; Halle 788. 8. von der zweyten Ausgabe copirt mit Erläuterungen und Wörter-Verzeichnifs. Die Ueberfetzungen f. bey Flögel, III, 195-202.

c) Die Geuchmat zu ftraff allen wybfchen mannen; am Ende der Geuchartikel: geben in der löblichen ftatt Bafel nach der Geburt Chrifti taufend funffhundert vnd funffzehen; am Ende des ganzen Werks: gedruckt Bafel 519. 4. (Wolfenbüttel). Eine frühere Ausg. Bafel 514. 8. wird angeführt im *Catal. Beckeri*, p. 583, die mir bekannte neuefte, Frkf. a. M. 565. 8. (Werniger.) f. D. Mufeum 1779. 451.

d) Von dem groſſen Lutheriſchen Narren wie in Doctor Murner beſchworen hat; am Ende verantwortet ſich Joh. Grienninger wegen des Verlags, und verſichert, daſs er es gedruckt vff Freitag nach ſant Luci vnd Otilien tag, in dem jar Tauſend fünfhundert zwei vnd zwentzig, (Wolfenb. *Theol.* 308.)

e) Ain neu Lied von dem Undergang des chriſtlichen Glaubens, in bruder Veiten thon, *ſ. l. et a.* 4.

f) Kalendarium, eine Art von Ketzer-Almanach. S. *Gerdeſii hiſt. reform. T. II. Poſſevini appar. ſacr. II*, 489.

g) „Ein andachtig geiſtliche Badenfart etc." Strasb. 514. 4. ſ. Panzers Annalen, S. 372. (Auf der Göttinger Univerſitäts-Bibliothek.)

21) Joh. Butzbach, geb. 1476 zu Mildenberg, (daher ſein ſonſtiger Name Jo. Piemontanus,) Benedictiner und Prior des Kloſters Laach, unweit Andernach am Rhein, ſtarb 1526 In dem Kloſter Monſee befand ſich eine Membrane unter der Auffſchrift: *Opus pulcherrimum Jo. Piemontani*, und in dieſem Werke ſind *Satyrarum libri III.*

22) Henr. Corn. Agrippa von Nettesheim, geb. 1486 zu Cöln, *Doct. iur. et Med.* ſtarb 1535 zu Grenoble:

De incertitudine et vanitate ſcientiarum, Antwerp. 530. 4. Col. 531. 8. 532. *ſ. l.* (Bauer I. 8.) 536. *ſ. l.* 8. (Vogt. 14.) 537. *ſ. l.* 8. 539. *ſ. l.* (Jahn II. 252-56.) Col. 544. 8. Lugd. 564. 12. Col. 584. 12. *ib.* 598. 12. Deutſch von Seb. Frank, Ulm *ſ. a.* 4. Frkf. a. M. 619. 4. Cöln 713. 8. Vergl. *Ej. opera omnia*, Lugd. 600. 2 T. 8. Franz. von Ludw. *Turquet*, 582. 8. und *Gueudeville*, Leiden 726. 12.

Ueber des Verf. Leben ſ. Bayle; *Bruckeri hiſt. phil. IV*, 386. ſqq. D. Merkur 1776. Aug. und Sept.

23) Bilibald (Wilibald) Pirckheimer, geb. 1470 zu Eichſtädt, aus einem alten Patriciſchen Geſchlechte der Republik Nürnberg, ſtudirte zu Padua die Rechte, 1498 *Dr. jur.* 1499-500 Oberſter im Helvetiſchen Kriege,

ftarb als Nürnbergifcher Senator und Kaiferl. Rath 1530 zu Nürnberg. S. über feine Lebensumftände und Schriften *Conr. Rittershufii Comment.* vor Pirckheimers Lat. Werken, Frkf. 610. Fol. und in *Chr. Gottl. Buderi vitt. cl. hiftoricor.* p. 78-247. (Jen. 740. 8.) Joh. Gabr. Doppelmayers hiftor. Nachr. von Nürnb. Mathematicis, p. 36-44. (Nürnb. 730. F.) Bildnifs und kurze Nachr. von ihm im D. Merk. 1776. Jun.

a) *Eccius dedolatus;* unter feinen von Goldaft 1610 heraus gegebenen Werken nicht befindlich; abgedruckt in Riederers Beytrag zu den Reformationsurkunden, betreffend die Händel, welche D. Eck bey Publication der Bulle wider D. Luther 1520 erregt hat, Altorf 762. 4. *rep.* mit einem neu umgefchlagenen Titel, ebend. 776. 4.

b) *Laus Podagrae* in feinen Werken, p. 204. und in den *Differtat. ludicr. Lugd. B.* 638. 12.

c) „Ein Miffive oder Sendbrief, fo die Ebtifsin von Nürnberg an den Hochberühmten Bock Emfer gefchrieben hat, faft künftlich und geyftlich auf gut Nünnifch getichtet,“ *f. l.* 523. 4. Vergl. feine Werke, p. 339 und 375.

24) Martin Luther. S. Seite 74.

a) *Bulla Cene Domini;* das ift: die Bulle vom Abentfreffen des allerheyligften Hern des Babfts: vordeutfcht durch M. L., dem allerheyligften Rom. Stuel zum neuen Jare, Wittenb. 522. 4.

b) Wider den neuen Abgott und alten Teufel, der zu Meifsen foll erhaben werden, *ib.* 524. 4.

c) Ein neu Fabel Efopi, Halle 528. 4.

d) Etliche Sprüche wider das *Concilium Obftatienfe,* 535. 4.

e) Die Lügend von S. Jo. Chryfoftomo, Wittenb. 537. 4.

f) Ernfte zornige Schrift D. M. Luther wider M. Simon Lemnius Epigrammata, 538.

g) Wider Hans Worft, Wittenb. 541. 4.

h) Des Röm. Pabftes Urfprung, *f. l. et a.* 4. Vergl. die verfchiedenen Ausgaben feiner fämmtlichen Werke.

25) Hier. Emfer, geb. zu Ulm 1477, ftud. in Tübingen und Bafel, Univerfitätslehrer in Erfurt und feit 1504 in

Leipzig, † als Secretär und Orator des Herzog Georg zu Dresden 1527. Siehe G. E. Waldau Nachrichten von Hier. Emsers Leben und Schriften, Ansp. 783. 8.

a) *Epithalamia Martini Lutheri Wittenbergensis et Joannis Hessi Vratislaviensis, ad id genus nuptiarum, s. l. et a. 4.* Deutsch in gereimten Versen von Joh. Cochläus in dessen *Comment. de actis et scriptis M. Lutheri*, S. 255. (549. Fol.)

b) „Der Bock trifft frey auff diesen Plan
„Hat wyder Ehren nye gethan," *s. l.* 525. 4.

Seine übrigen satirischen oder vielmehr polemischen Schriften gegen Luther s. bey Flögel, S. 152.

26) Joh. Crotus, (Jäger) geb. 1480 zu Dornheim, einem Dorfe bey Arnstadt, (daher sein Beyname Rubeanus) Magister zu Erfurt 1508, Rector dieser Universität 1520, seit 1532 Rath und Canonicus des Cardinal Albert zu Halle. Das Jahr seines Todes ist unbekannt. Ueber seine Lebensumstände s. Joh. Cph. Olearius Anmerkungen zu der von ihm heraus gegebenen *Anonymi Epistola ad Jo. Crotum Rubeanum,* Arnst. 720. 8. Vergl. *Burckhardi commentar. de fatis Ulr. de Hutten.*

Er gehört hieher wegen seines grossen Antheils:

a) An den *Epistolis obscuror. viror.* S. oben.

b) Wahrscheinlich lieferte er auch Materialien zu den berühmten *Pasquillorum Tomi duo, Eleutheropoli,* (Bas.) 544. 8. Der erste Theil enthält Lat. und Ital. poetische Satiren und geht bis S. 123; der zweyte besteht aus Dialogen in Lat. Prosa, S. 123-240. Alsdann folgt S. 241-537 eine Sammlung satirischer Aufsätze, Dialogen und Ueberschriften in Lateinischer und Deutscher Sprache, welche zum Theil auch einzeln gedruckt worden und von verschiedenen Verfassern herrühren. Für den Urheber der ganzen Sammlung hält man gewöhnlich den bekannten Coelius Secundus Curio, der 1503 zu St. Quirino im Turinischen geboren wurde, und 1569 als *Prof. Eloq.* zu Basel starb. S. Schellhorns *Amoenitat Litter.* XIV, 325. I. 759. XII, 592. Eine genaue Inhaltsanzeige s. in Jahns Bücherverzeichniss B. II, S. 316-24. Vergl. *Bibliotheca Rolossiana II,* 98. (Berol. 789. 2 Th.

8.) Eine kurze unbefriedigende Nachricht und eine Uebersetzung mehrerer einzelnen Stücke lieferte Hr. Lovis in der neuen Litteratur und Völkerkunde, Jahrg. II, B. 1. S. 235-54. 337-54. B. 2, 33.

27) Jo. Cochläus, (Dobneck) geb. 1479 zu Wendelstein bey Nürnberg, starb 1552 zu Breslau als Canonicus. S. dessen Grabschriften bey Flögel 248. 49. Sein Leben steht in J. G. Doppelmayers historischer Nachricht von Nürnbergischen Mathematicis, p. 52-54.

a) *Adversus cucullatum Minotaurum Wittenbergensem*, Col. 523. 4.

b) *Lutherus septiceps ubique sibi contrarius*, *s. l.* 529. 4. Paris 564. 8. Lateinisch und Deutsch.

c) „Bockspiel Martini Luthers: darinnen fast alle Stende der Menschen begriffen, und wie sich ein yeder beklaget, der yetzt leuffigen schweren zeyt," Mentz 531. S. Riederers Nachrichten zur Kirchen- Gelehrten- und Büchergeschichte, St. 6. S. 226.

28) *Fratris Conradi Koellin, Ulmensis, Sacrae Theologiae Professoris, studii Colon. Ordinis Praedicatorum Regentis, ac per Moguntinam, Trevirensem ac Coloniensem Provincias haereticae pravitatis Apostolica autoritate Inquisitoris, adversus caninas Martini Lutheri nuptias, adversusque alia eiusdem vel gentilibus abominabilia paradoxa, opus novum*, Tubing. 530. 8. S. *Schellhorn Amoenitat. III*, 169.

29) Erasmus Alberus:

a) „Der Barfüsser Münche Eulenspiegel und Alcoran," *s. l. et a.* 12. (531?) Wittenb. 552. 4. — verm. 573. 8. Umgearbeitet 614. *s. l.* 8. Der Titel dieser Umarbeitung ist ganz in Fischarts Manier; angehängt sind zwey Gedichte in Deutschen Reimen, von denen das letztere unterschrieben ist: Johann Fischer M. g. — Eine zweyte Umarbeitung Halle 615. 4. rührt her von Matth. Betulejus. Auszug aus ihr in den Unsch. Nachr. 1717. S. 174-205. 360-401. 916-41. 1718. S. 29-48. 552-95. 725-68. Eine gründliche Geschichte dieses Werks, seiner Quellen und Uebersetzungen s. bey Flögel, 260-88.

b) „Neue Zeitung von Rom, woher das Mordbrennen komme," 541. 4.

c) „Ein Dialogus vom Interim — Item vom Krieg des Antichrists zu Rom wider Hertzog Johann Friedrichen Churfürsten zu Sachsen — Item von den Zeichen des Jüngsten Tags," 548. 4. S. Götzens Merkw. B. 3. No. 31. S. 241.

d) „Eilend aber doch wohlgetroffne Contrafactur da Georg Witzel abgemalet ist," *s. l. et a.* 4.

e) „Dass der Glaub an Jesum Christum alleyn gerecht und selig mach — It. von Jörg Witzels Leben, und dabey Ludus Sylvani verdeutscht," 539. 8.

30) Thom. Naogeorgus, (Neogeorgus, Kirchmair, Kirchbauer, Neubauer, Hubelschmeisser,) geb. 1511 zu Straubingen in Baiern, † 1563 als Pfarrer zu Wisloch in der Pfalz. S. Strobels Miscellaneen literarischen Inhalts, Samml. 3. No. 5.

a) *Regnum papisticum carmine descriptum et libris IV digestum*, 553. 8. Verm. Bas. 559. 8. mit 8 andern Satiren in Lat. Sprache, deren Titel Flögel 297. 98. hat. In Deutsche Verse übersetzt von Burc. Waldis unter dem Titel: „Das Päpstisch Reych. Ist ein Buch lüstig zu lesen allen so die warheit lieb haben, *s. l.* 555. 4.

b) *Satyrarum libri V.* Bas. 555. 8.

31) Hier. Rauscher blühte zwischen 1553-65, Hofprediger zu Neukirch an der Donau, schrieb:

„Hundert auserwelte, grosse, unverschempte, feiste, wolgemeste, erstunkene Papistische Lügen," *s. l.* 562 bis 64. 3 Th. 8. Proben s. in Flögel, 300-2.

32) Jo. Nasus, Franciscaner-Mönch aus Franken, lebte zwischen 1562-88 zu Ingolstadt:

a) *Sex Centuriae mendaciorum insignium, quae ab Evangelicis scriptae sunt*, Ingolst. 569. 8.

b) Urtheil das alle Lutherischen Weiber Huren sind — dagegen schrieb Matth. Ritter einen Dialogus, Frkf. 576. 4.

c) Ausmusterung und Widerlegung des nagelneugeschmiedeten Concordibuchs, Ingolst. 581. 4.

d) Joh. Naſs, wider Hans Wolf Feram, Wartsknecht zu Gotha, und ſeine Concordiſten Fürſchneider, des Concordienbuchs halber, München 588. 4.

Noch drey andere Satiren auf das Concordienbuch, unter denen eine in Deutſchen Verſen iſt, und welche vielleicht denſelben Verf. haben, ſ. bey Flögel, 304.

33) *Nicodemus Friſchlinus*:

a) *De vita ruſtica*, eine akademiſche Rede, welche er 1578 als Profeſſor zu Tübingen hielt, iſt auch gedruckt in ſeinen *Orationibus inſignior.*

b) Seine Comödien ſ. unter Art. Drama.

34) Friedr. Dedekind, geb. zu Neuſtadt — wann? † 1598 als Inſpector über alle Kirchen im Bisthum Lübeck. Von ihm iſt:

Grobianus, Francof. 549. 8. Vermehrt mit einem dritten Buche, Lipſ. 552. 8. Vermehrt durch die *Grobiana*, Francof. 554. 8. *ib.* 564. 8. *ib.* 584. 8. Hal. 624. 8. Lugd. B. 642. 12. Harderv. 650. 12. Deutſch:

a) Von Caſp. Scheidt, Worms 551. 4. *rep.* 557. 8. Frkf. 558. 8.

b) „Grobianus und Grobiana. Von unfletigen, groben, unhöflichen Sitten, und bäuriſchen Gebärden; ganz von neuem zugericht und aufs artlichſt und luſtigſt in künſtliche Reimen geſtellt durch Wendelinum Hellbachium von Mülberg aus Thüringen," 567. 8.

c) „Der Grobianer und die Grobianerin; in Alexandriniſche Reime gebracht, an vielen Orten vermehrt durch Wencel Scherffern," Leobſchütz, *Sileſ.* 654. 8. Am Ende: Briegk 640. *rep.* unter dem Titel: der unhöfliche Mſr. Klotz, Sittenau 708. 8.

Engliſch von Roger Bull, Lond 739. 8.

35) Cyriacus Spangenberg, geb. 1528 zu Herden im Calenbergiſchen, Prediger zu Slitzſee in Buchau, ſtarb 1604 zu Stràſsburg. Schrieb:

„Wider die böſen Sieben ins Teuffels Karnöffel-Spiel," Jen. 562. 4.

36) Lucas Oſiander, geb. zu Nürnberg 1534, ſtarb 1604 als Hofprediger zu Stuttgard:

a) „Schöner wohlriechender Roſenkranz," Tüb. 590. 4. *rep.* 594. 4.

b) „Ur-

b) „Ursach, warum Bruder Jo. Nas ein bepstlicher Schalksnarr keiner fernern Antwort werth sey,“ Tübingen 570. 4.

37) Geo. Rollenhagen, geb. zu Bernau 1542, starb als Rector zu Magdeburg 1609. S. M. Aaron Burckhards Ἀναλυσαι *Rollenhagianum* oder Leichenpredigt auf G. R. hinter den Ind. Reisen (Ausg. 717.) vorher besonders gedruckt, Magdeb. 609. 4. Ein interessanter Auszug von Karl Reichard steht im 3ten Bde der Bragur S. 427-52. *Ludovici hist. schol. IV*, 48. Meisters Charakt. I, 136.

a) „Froschmeuseler, in dreyen Büchern von Marx Hupfinsholz von Mäuseloch der jungen Frösche Vorsinger und Calmäuser,“ Magdeb. 595. 8. welche ich selbst besitze, *rep.* 596. 8. *rep. ib.* 600. 8. *Catal. Beckeri*, p. 581. *rep.* Frkf. 683. 8. Lpz. 730. 8.

b) „Indianische Reisen durch die Luft, Wasser, Land, Hölle, Paradiess und Himmel.“ Unter seiner Aufsicht von seinem Sohne Gabriel übersetzt und heraus gegeben, 603 . . . *rep.* 682 . . . Frkf. u. Lpz. 717. 12.

38) Joh. Fischart:

a) „Affentheurlich Naupengeheurliche Geschichtklitterung, Von Thaten vnd Rahten von kurzen langen weiten Vollem beschreiten Helden vnd Herren Grandgusier, Gargantua vnd Pantagruel, Königen in Vtopien, Jedewelt vnd Nimmerreich, Soldan der neuen Kannarien vnd Oudyssen Inseln: auch Grosfürsten im Nubel Nibel Nebelland, Erbvögt auff Nichelburg, vnd Niederherren zu Nullibingen, Nullenstein vnd Niergendheym. Etwan von M. Frantz Rabelais Französisch entworffen: Nun aber vberschrecklich lustig inn einen Teutschen Model vergossen, vnd vngefärlich obenhin, wie man den Grindigen lauset inn vnser Muter Lallen vber oder drunter gesetzt. Auch zu diesem Truck wieder auff dem Ambofs gebrogt und dermassen Pantagruelisch verpossellt, verschmidt vnd verdängelt, dass nichts ohn ein Eisen Nisi dran mangelt: durch Huldrich Eiloposcleron Gedruckt zur Grenesing im Gänsserich,“ 552. 8. (Mit einem Holzschnitte, der zwey aus den Wolken ge-

ſtreckte Hände darſtellt, von denen die zur Linken einen Krebs feſthält, mit den Ueberſchriften: *Si laxes erepit*, Zu Luck entkriechts, und die andere eine Schlange zuſammendrückt, mit der ebenfalls zweifachen Ueberſchrift: *Si premas erumpit*, ein Truck entziechts.)

Eine freye Umarbeitung des erſten Buches von des Rabelais Gargantua. Schon der angeführte Titel beweiſet es, daſs die Ausgabe, welche ihn trägt, nicht die erſte ſeyn könne; indeſſen bis jetzt hat man keine ältere nachweiſen können. Hr. D. Anton in Görlitz beſitzt ſie. S. Deutſches Muſeum 1778. Dec. 543-46. Folgende ſpätere Ausgabe hat man gewöhnlich für die erſte gehalten:

„Affenteurliche und ungeheurliche Geſchichtſchrift vom Leben, rhaten und Thaten der vor langen weilen vollen wol beſchreiten Helden und Herrn Grandguſier, Gargantoa und Pantagruel, Königen in Utopien und Ninenreich. Etwan von M. Franciſco Rabelais franzöſiſch entworfen: Nun aber überſchrecklich luſtig auf den teutſchen Meridian viſirt, und ungefärlich oben hin, wie man den grindigen lauſst, vertirt durch Huldrich Elloposcleron Reznem.“ Unter dem Holzſchnitte, der nur die Lateiniſchen Ueberſchriften hat, ſteht: Anno 1.5.7.5. 8. Eine Variantenſammlung zu derſelben hat ihr jetziger Beſitzer, Hr. Heynatz zu Frankfurt a. d. Oder, im Gothaiſchen Magazine der Künſte und Wiſſenſchaften, B. II, St. 11. S. 987 geliefert. Auſser den beyden genannten kann ich noch folgende zwölf Ausgaben in Octav nachweiſen: 577. *Cat. Beckeri*, p. 596 580. (Gottſcheds Bibl.) 582. (*Bibl. Chriſt. II.* 306.) 590. (*Bibl. Rinck.* p. 969.) 594. (*Bibl. Woog.* p. 523.) 596. (Des Ungenannten Ankündigung, S. 16.) 600. (*Bibl. Weidm.* I, 70.) 605. 608. 617. 620. (Der Ungenannte am a. O.) 631. (Flögel, 337.) Ein Ungenannter der neuern Zeit machte in folgender Schrift ſeinen patriotiſchen Entſchluſs bekannt, dieſe Satire heraus zu geben: „Ankündigung und Probe einer neuen Ausgabe von D. J. Fiſcharts Ueberſetzung des erſten Buchs von *Rabelais Gar-*

gantua," Nürnb. 775. 40 S. 8. Er wollte ſich dabey „der Ausgabe vom J. 1608 bedienen, die nöthigen Abweichungen von den vorhergegangenen anzeigen, und ſich alle Mühe geben, veraltete Worte, Anſpielungen auf die Geſchichte und Literatur der damaligen Zeit und alles übrige Dunkele zu ergründen und zu erklären;" allein er wurde, wie es mir ſcheint, von unberufenen Kritikern abgeſchreckt, welche weder ihn noch ſeinen ehrlichen Mentzer gehörig verſtanden. Später hin erſchien folgende Umarbeitung der Fiſchartiſchen Umarbeitung: „Gargantua und Pantagruel nach Rabelais und Fiſchart umgearbeitet von Doct. Eckſtein," (Chriſt. Frdr. Sander) Hamb. 785-87. 3 Th. 8. Ein aus der Geſchichtklitterung gezogenes Verzeichniſs von 37 Fiſchartiſchen Schriften giebt der Ungenannte S. 9-11, und nach ihm Flögel, 330-33.

b) „*Accurata effigies pontificum* Eygenwiſſenliche vnnd wolgedenckwürdige Contrafeytungen oder Antlitzgfaltungen der Römiſchen Bäbſt, an der Zahl 28 von dem 1378 Jar biſs auff den heut Stulfähigen künſtlich angebildet. Auch mit Summariſchen ihres Lebens Rhumſchriften, erſtlich in latein nachmals durch verdolmetſchung J. Fiſchaert G. M. Teutſch beſchriben," *Arg.* 573. Fol.

Der Urheber des Lat. Textes wird im Werke ſelbſt *Onuphrius Panvinius Veronenſis* genannt. Die Vorrede des Druckers Bernh. Jobin iſt wegen des warmen Eifers für vaterländiſche Kunſt und der artiſtiſchen Nachrichten von den Producten derſelben leſenswerth. (Wolfenbüttel.)

c) *De Magorum Daemonomania* Vom Auſsgelaſsnen Wutigen Teufelsheer der Beſeſſenen Unſinnigen, Hexen und Hexenmeiſter, Unholden, Teufelsbeſchwerer, Warſager, Schwarzkünſtler, Vergifter, Neſselverknipfer, Veruntreuer, Nachtſchädiger, Augenverblender etc. wider Doctoris J. Wier Buch geſchrieben durch den edlen hochgelehrten und Ferrberumten H. Jo. Bodin, der Rechten Doctorn und des Parlements Raths in Frankreich etc. Nun erſtmals durch den auch Ehrenveſten, und Hochgelehrten H. Johann

Fischart, der Rechten Doctorn, auss Frantzösischer Sprach treulich inn Teutschen gebracht, und an etlichen enden gemehret und erkläret," Strasb. 581. 2 Alph. 5 B. 8. (Halberst. Dombibl.) *rep.* 586. 8. 591. Fol. (Am Ende der Zuschrift unterschreibt sich der Umarbeiter: Johann Fischart G. M. und am Anfange des 1sten Buches J. Fischart G. Mentzer.)

d) Seine originelle Umarbeitung der Niederländischen Satire: De Byencorf der H. Roomscher Kerke, welche Philipp Marnix, Herr von Sainte Aldegonde 1571. 8. zum ersten Mahle heraus gab. Ueber den Anlass und Urheber dieser berühmten Satire s. *Adami vit. JCtor. Germ. p. 333-36. (ed. Heidelb.)* und die neueste Deutsche Uebersetzung des Bienenkorbs, Amst. 733. 8. *Bayle Art. S. Aldegonde.* Fischarts hieher gehörige Arbeit kam zuerst zu Christlingen 1579. 8 heraus; *rep. ib.* 580. 8. S. Flögel, 572. Der Titel der dritten Ausgabe, welche ich selbst besitze, lautet also:

„Binenkorb des Heyl. Römischen Imenschwarms, seiner Hummelszellen (oder Himmelszellen) Hurnaussnäster, Brämengeschwürm vnd Wäspengetöss. Sampt Läuterung der Heyl. Röm. Kirchen Honigwaben: Einweihung vnd Beräuchung oder Fegfeurung der Imenstöck: vnd Erlesung der Bullenblumen, der Decretenkräuter, des Heydnischen Klosterhysops, der Suiter Säudisteln, der Saurbonischen Säubonen, des Magis nostrischen Liripipefenchels, vnd des Imenplatts den Plattimen auch dess Messthaues vnd H. Saffts von Wunderbäumen etc. Alles nach dem rechten Himmelsthau oder Manna justirt, vnd mit Mentzerkletten durchzirt. Durch Jesuwalt Pickhart des Canonischen Rechtens Canonisirten oder Gewürdigten etc." Christlingen 581. 8. Auf dem Titelblatte sind ein satirischer Holzschnitt und 19 gereimte Deutsche Verse befindlich. *rep.* 582. *eod.* 8. Von dieser Ausgabe sind zwey ganz verschiedene Drucke vorhanden. S. „Freymüthige Betrachtungen über alte und neue Bücher etc." Heraus gegeben von Z. (C. K. am Ende.) 1. B. Augsb. 784.) Die fünfte Ausgabe er-

schien 586. 8. *rep.* 588. 8. Die letzte mit Jac. Thomasius Vorrede, unter dem Titel: „Jesuwalt Pickharts Römischer Bienenkorb voller Jungfernhonig oder von der catholischen Geistlichen Keuschheit,“ 657. Leipz.

Folgende satirische Schriften führt Fischart in seinem Bienenkorbe als seine eigenen auf:

e) „Nacht-Rab oder Nebelkräh von Reznem wider Geckel-Rab geschrieben,“ Fol. 24. *a.* und 59. *a.* (eine Satire auf Joh. Jac. Rabus, Canonicus zu Straubingen, der 1584 starb.)

f) „Jesuwalt Pickhart legend von vrsprung der geuierten Quartirten Cornutschlappen,“ Fol. 24. *a.* Vergl. Fol. 35. *b.* 64. *b.* Er gab diese Schrift auf drey Bogen in Deutschen Versen den Jesuiten und Meister Hansen Nasen zu gefallen heraus zu Lauffannich 580. 8. *rep.* 591. 593.

g) „Anatomya Francisci oder der Barfusser Kuttenstreit,“ Fol. 28 *b.* Ist in der Deutschen Ausgabe des Alkorans der Franciscaner vom J. 1614 befindlich. S. Weisslingers Merkwürdigkeiten, Th. I. S. 172.

h) „Die Grillekrottestische geystlose Mül zur Römischen Frucht von Pickhart beschrieben.“ Mit dem Motto: wie das Korn ist so gibts Mäl, Fol. 35. *b.* Daselbst wird auch der Wunsch geäussert, „dass der Poetisch Kornwerffer derselben Mül eyn gut werck thet, wann er (wie er daselbs der Nasen verheisst) den Römischen Beutelsack bald lise ausgehn.“

i) „Pickharts Heyliger Brotkorb, der R. Heyligthumspartickel oder Procken,“ Fol. 54. *b.* Vielleicht eine Nachahmung oder Umarbeitung des *Traité des reliques* von Jo. Calvin, *(Gen. 543. 8.)* den Jac. Eysenberg (vielleicht Joh. Fischart selbst; s. die oben *lit. d.* angeführten freimüthigen Betrachtungen über alte und neue Bücher) Deutsch heraus gab, unter dem Titel: „Der Heylig Brotkorb der H. Römischen Reliquien,“ Christlingen 584. 8. *rep.* Greifsw. 585. 8. Gleich hinter der Vorrede der erstgenannten Ausgabe dieser Uebersetzung steht ein satirisches Gedicht von 32 gereimten Deutschen Versen, unter der Aufschrift:

„Heiligthumbs ſpang Jeſuwalti Pickhart, zu beſchlagung gegenwertigs Heiligthumbskäſtleins oder Brotkorbs.“

k) „Neu Rauſchers Legend dem Naſen verheiſſen von J. Frid. Guicciard Moguntino,“ Fol. 64. *b.* Sollte dieſe Schrift wirklich von Fiſchart unter dieſem Namen verfaſst worden ſeyn, wie aus dem neben der angeführten Randgloſſe ſtehenden Texte des Bienenkorbes ſehr wahrſcheinlich gemacht werden kann, ſo würden daher vielleicht die S. 109 von mir aufgeworfenen Fragen über den Geburtsort unſers Dichters näher beſtimmt werden können.

l) „Mentzers Naſenſpiegel von Dominici Leben, da er wider F. Naſen die kundſchafft der Teuffel zu den Mönchen beweiſet,“ F. 143. *b.* Vergl. 28. *a.* 184. *b.* Wahrſcheinlich die S. 117 von mir aufgeführte komiſche Epopöe unſers Dichters.

m) „Die getruckte abzeichnuſs der Straſsburgiſchen Münſterbilder vom R. Abgotsdienſt: dem F. Naſen zu lieb Reimenweiſs auſsgelegt durch Jeſuwalt Pickhart,“ Fol. 200. *a.* Von dieſem alten Monumente heiſst es hier: „Darum wird zu Straſsburg im Mönſter, an eyner ſeulen am Chor im Capital der Römiſch Abgotsdienſt mit Böcken und Bockshörnen, vnd mit Hirtzen vnd Hirtzgeweihen, Bildungsweiſs wol vor 300 Jaren angedeutet vnd ausgehauen.“ Vergl. den Kupferſtich und die hiſtoriſche Nachricht bey Flögel, 350-60. Eine ſpätere Ausgabe der Pickhartiſchen Auslegung erſchien unter D. Johann Fiſcharts genannt Mentzer Namen mit verändertem Titel, Straſsb. 608. F. Abgedruckt in *M. Oſiae Schadäi* Beſchreibung des Münſters zu Straſsburg, p. 67. ff. (Straſsb. 617. 4.) Von allen dieſen Schriften kann man die Zeit ihrer Verfertigung aus dem Bienenkorbe mit einiger Gewiſsheit beſtimmen. Nicht ſo von den nächſt folgenden, welche ich daher nur muthmaſslich hieher ſetze:

n) „Schwalm und Spatzenhetze,“ F. führt dieſe Satire auf die Franciſcaner (Spatzen) und Dominikaner (Schwalben) in der Geſchichtklitterung, B. III. *b.* (1617.) unter ſeinen Schriften auf. Ob, wo, wann,

wie oft diese Schrift gedruckt sey, hat man bis jetzt nicht entscheiden können. Eben dies gilt von folgenden ebendaselbst aufgeführten Satiren: „Gesesspinte und Feistseidlin; von letzter lätzen letzwürde; Erbissen zum Speck mit der Auslegung; das Speckgewicht *cum commento;* der Practic Mutter Erstgebohrner Sohn; die Träum des schlafenden Reinecke Fuchs; von Bauung des Castells in Spanien; von neuerfundenen Insuln in den Lüften; von der Zwergschlacht mit den Kranichen; von dem Spruche *Magister hic opus habet;* vom Streit des Wehrmuths und des Wendunmuths; die stolz Armuth und der Arm stolz, samt den stinckenden Bettlersdreck; von blinder Hunds Geburt heutigen Bücherschreibens; Theses im Frauenzimmer zu disputiren vorgelegt; die Simonei der Buhler, so sie mit der Huldschaft treiben; Schwäbisch Ehrenrettung der Nötlichkeit der Löffel wider Diogenem; die Kunckel oder Rockenstub; Fatztratz Brief; Bacbuc; Gauchlob; Rathschlag von Erweiterung der Höllen; die Hofsupp; Aller Gesäss Mummplatz; die Schiffart zum Beutellegele; die Göffellöflichkeit; Froschgosch; die halb dachisch volle Säuordnung; Anatomie der Knackwürst; Würdigkeit der Säuställ; Trollatisch Träum; Gerichlicher Process des Herrn Speckessers gegen den von Hering."

o) „Hultrich Elloposcleron Flohhatz, Weiber Tratz, der Wunder unwichtige und spottwichtige Rechtshandel der Flöhe mit den Weibern, vermehrt mit dem Lobe der Mücken und des Flohes Strauss mit der Lauss," *s. l. et a.* 8. *rep.* Strassb. 577. 8. Schon aus der gereimten Vorrede des Verf. sieht man, dass dieser Ausgabe mehrere vorher gegangen. Proben nach derselben s. in Meisters Beyträgen, I, 226-32. *rep.* ebend. 594. 8. Auf dem Titel dieser Ausgabe versichert F., dass das Werk „auf ein newes abgestosen und behobelt sey," und dass „der Flöh Appellation und der Belz Devension" bald nachfolgen solle. Die letzte mir bekannte besondere Ausgabe erschien Strassb. 610. 12 B. 8. unter folgender Aufschrift: „Flöhhatz, Weiber Tratz der Wunder unrichtige und Spottwichtige Rechtshandel der Flöhe mit den Wei-

bern: Weyland beschrieben durch Huldrich Elloposcleron. Jetzt aber von Newen abgestossen, behobelt, gemehret vnd gezieret mit vorgehendem Lob der Mücken vnd eingemischten des Flohes Strauss mit der Lauss." (Götting. Bibl.) Abgedruckt steht dies Gedicht auch in *Casp. Dornavii Amphitheat. T. I, p. 31. sqq.*

p) „Podagrammisch Trostbüchlein Innhaltend zwo artlicher Schutz Reden von herrlicher ankonfft, geschlecht, Hofhaltung, Nutzbarkeit vnd tieffgesuchtem lob des Hochgelehrten Gliedermächtigen vnd zarten Fräwlins Podagra. Nun erstmals zu Kitzelingem Trost vnd ergetzung andächtiger Pfotengrammischer Personen oder Handkrämpfigen vnd Fussverstrickten Kämpfern lustig vnd wacker (wie ain Hund auff dem Lotterbet) bossiert vnd publiciert durch Hultrich Elloposcleron," *s. l.* (Strassb.) 591. 12 B. 8. In Meisters Beyträgen I, 233. wird eine frühere Ausgabe v. J. 1577 angeführt; das Nun erstmals auf der meinigen kann jene Anführung nicht verdächtigen, denn das steht auch auf dem Titelblatte der spätern: Strassb. 604. 8. Nach der Dedication des Druckers Bernh. Jobin steht in der erstgenannten Ausgabe ein gereimtes Gedicht: „Retznem umb Salvagwardi des Podagrams" und eine Zuschrift „An alle Podagramsgeduldige vnd Zipperleinsschuldige, das ist, die es entweder schon gedulden oder noch mögen verschulden, Hultrich Elloposcleros." Dann erst folgen die beyden Schutzreden, von denen die erste „vom H. Medicus Joannes Carrarius etwan offentlich zu Padua auff der Hohenschul lateinisch gehalten," und die andere von Bilibald Pirckhaimer lateinisch geschrieben worden. S. oben S. 15<. Diese steht nach Fischarts Uebersetzung wieder verlateinischt in *Dornavii Amphith. II, p. 229 seqq.*

q) „Aller Practic Grosmutter. Die dickgeprockte Pantagruelinische Btrugdicke Procdic oder Pruchnastikatz, Lastafel, Baurenregel oder Wetterbüchlin, auf alle Jar und Land gerechnet und gericht: durch den volbeschreiten Mäusstörer Winhold Alcofribas Wüstblutus von Aristephans Nebelstatt: des Herrn Pantagruel zu

Landagreuel Löffelreformirer, Erb und Ertränk, und Mundphysicus. Jtzund alles aufs neue zu Lib den grillengirigen Zeitbetrigern: verstockten, hirnbedäubten, maulhänkolischen Naturzwängern: ergenzt und besprenzt. Ein frischräs, kurzweilig Geläs, als wann man Haberstro äs. Kum krazien und Brief in Legen der Räsen Käsischen Mestitet *Biberii Kraufii Caldii Meronis*, *Vitellii* F. 574. *s. l.* 8. *rep.* 593. 8. (Ueber die Reise des Zürcher Breytopfes, S. 65.) *rep.* 598. 8. auf dem Titel: getruckt im Fliegenstall zu Altenarren D. Culkus, Schalkus, Winkalbus im Naerweiden."

Der Stoff zu dieser Satire gehört einem Deutschen Originale, welches Jac. Heinrichmann 1508 ins Lateinische übersetzt heraus gab. Diese Uebersetzung befindet sich als Anhang hinter den *Facetiis* des Bebels. S. die 2te Epistel vor der Antwerper Ausgabe derselben vom J. 1541. Rabelais kopirte diesen komischen ewigwährenden Kalender in seiner *Pantagrueline Prognostication*, welche als Anhang zu dem zweiten Buch des Gargantua in den alten Ausgaben seiner sämmtlichen Werke steht.

r) „*Catalogus Catalogorum perpetuo durabilis.* Das ist, ein ewigwerende, gordianischer, Pergamenischer, und Tirraninonischer Bibliotheken gleichwichtige und richtige Verzeichnuss und Registratur aller Fürnemer etc. getruckter und ungetruckter Bücher etc. Allen lustgirigen Ruhm und Klugheit nachstellenden Gesellen, zu Dollen polemischer Tractätlein, ungetreumter, unerrathener Namentäuffung und Titulzierung dienstlich etc. Vormals nie auskommen etc. neulich aber durch *Artwisum von Fischmentzweiler* etc. an Tag gebracht. Getruckt zu Nienendorf bey Nirgendsheim im *Mentzer*grund," 590. 8. Ist nur der erste Theil einer Satire auf den damahligen Schriftsteller-Unfug, bey der er wahrscheinlich des Rabelais Bibliothek zu St. Victor vor Augen hatte. Proben von den zum Theil erdichteten Büchertiteln s. bey Flögel, p. 371.

s) „Das Philosophisch Ehezuchtbüchlin oder die Vernunft gemäse Naturgescheide Ehezucht sampt der Kin-

derzucht. Auſs deſs Berhümbſten vnnd Hocherleuchten, Griechiſchen Philoſophi Plutarchi vernunfftgemäſen Ehegebotten vnd allerley andern Anmutigen Gleichnuſſen Sprüchwörtern Geſangen Reimen der Fürtreff-lichen Authoren vnd Scribenten von allerley Nationen zuſamen geleſen, verteutſcht vnd auff gantz luſtige angeneme weiſs in Geſatzen vnd Gleichnuſſen tractiert vnd auſsgeführt mit beigethaner Miſſiv vnd Ehelicher ſchuldigkeit erjnnerung Herrn Anthoni von Gueuara durch Weiland den Ehrnveſten Hochgelehrten Herrn Johann Fiſcharten genannt Mentzer der Rechten Doctorn ſeligen," Straſsb. 591. 1 Alph. 8. Auſser dem gar nicht Ellopoſkleriſchen Titel können ſchon die ausgezeichneten Worte beweiſen, daſs Fiſchart dieſe Ausgabe nicht habe beſorgen können. In der Vorrede S. 3 verſichert der Verleger Bernh. Jobin, daſs „ſein günſtiger lieber Herr Schwager Fiſchart dieſe Tractat vor vier oder fünf Jahren für Luſt und Uebung zu verteutſchen angefangen," und Jo. Carolus gedenkt dieſer Ausgabe in der Zuſchrift vor der ſeinigen ſo, als wenn ſie nicht die erſte geweſen wäre. Wahrſcheinlich beſorgte Fiſchart nie ſelbſt eine Ausgabe dieſer Sammlung, ſondern überließ gleich Anfangs ſeine Handſchrift dem genannten Verleger. Zu Fiſcharts Arbeiten gehören vielleicht nur die drey erſten Stücke, nämlich *Plutarchi* Ehegebott, Zuſatz von Ehegebürlichkeiten, und *Plutarchi* Tractat von der Kinderzucht. Wenigſtens iſt in ihnen ſeine originelle Laune und ſein Hang zum Satiriſiren unverkennbar. Das vierte Stück iſt aus Erasmus *Colloquiis* verdeutſcht und „Klag des Eheſtandes" überſchrieben. Der Ueberſetzer des fünften war Jo. Beatgras genannt Vay. Spätere Ausgaben, 597. 8. 607. 8. Straſsb. bey Jo. Carolus, 614. 8. Der Zuſchrift vom 1ſten Sept. 1607. zufolge eine neue Auflage der Ausgabe vom J. 1591. Auf der Rückſeite des Titelblattes iſt Fiſchart in einem Holzſchnitte mit der Aufſchrift:

Sim quamvis Juris conſultus clarus in arte:
Me tamen et Sophiae plus caepit unus amor.

Vergl. D. Merk. 1776. May. Meisters Charakt. I, 93. An beiden Orten ist der Frankfurter Jurist, Johann Fichard, statt unsers Dichters aufgestellt worden. Die Ausgaben des Ehezuchtbüchleins von den Jahren 1623 und 1683 sind mir blofs aus der Ankündigung des Ungenannten S. 11 bekannt geworden.

t) „Alcoran, wundermäfsige, abentheuerliche Geschichtbericht, von der Barfüfser Münch, Eulenspiegels Francisci Leben, Thaten, Wunderwerken, die er wie ein rechter Meister Hämmerlin, und Cunzen-Jäger so affenbofsierlichen nachgesprungen, gegauckelt und Fabionirt, dafs es ihme keiner *zu* geschweigen *vor*gethan hette." *f. l.* 614. 8.

Eine Umarbeitung des bekannten Franciscaner-Alcoran s. oben Art. Alberus. Alberi Vorrede fehlt: dagegen sind hinzugefügt Anatomy Francisci (s. oben S. 165.) und „Bericht, welcher gestalt sich S. Benedictus in vielen Stücken mit dem Propheten Elia vergleiche, aus alten Legenden zusammengezogen, und in Teutsche Reime verfafset." S. Unschuld. Nachr. 1718. S. 48-50.

39) Jac. Gretser, geb. 1561 in der Schwäbischen Stadt Marcdorf, starb 1625. Eifriger Vertheidiger der Jesuiten, und daher von seinen Glaubensgenossen der Ketzerhammer genannt. S. über sein Leben Nicerons Nachrichten, B. XXII.

a) *Bavius et Maevius*, Ingolst. 605. 4.

b) *Honorarium Polycarpo Lausero* (Lyser) *ob historiam Jesuiticam denuo editam datum, una cum historia parallela vita Doctoris Martini Lutheri et D. Martini Episcopi Turinensis, conscripta ab Elia Hasenmillero, f. l. 606. 8.*

c) *Lutherus academicus*, Ingolst. 610. 4.

d) *Vespertilio haeretico-politicus, ib. eod.* 4.

40) Gottlieb Dachtler, Raths-Referent und Actuarius zu Strafsburg, gab unter dem Namen *Theophilus Ellychnius* heraus:

a) „Affenspiel der Bettelmönche mit dem heiligen Evangelio," 613. 8.

b) „Von den Janitzaren des Pabsts."

c) „*Leberis Jeſuitica*, das iſt, Jeſuitiſcher Schlangenbalg, darin gewieſen wird, in welchen Stücken die Jeſuiten kein neuer Orden ſey, ſondern nur wie ein Schlang einen neuen Balg angeſtreift, und die alte Haut von ſich gelegt haben,“ Frkf. 611. 4. S. *Jo. Deckherr de ſcriptis adeſpotis*, p. 336.

41) Wenceslaus Schilling, geb. zu Kettmannshauſen in Thüringen, wann? ſtudirte zu Helmſtädt, fand ſeinen Tod bey der Zerſtörung Magdeburgs im dreiſsigjährigen Kriege. S. *Bruckeri hiſt. crit. philoſ. T. IV. p. 783. ſqq.*

a) *Eccleſiae metaphyſicae viſitatio Concionibus metaphyſicalibus novem diſcutiens praecipuos articulos metaphyſicos* etc. Magdeb. 616. 8. (Die bitterſte Satire gegen gleichzeitige Theologen, welche die Geheimniſſe des Glaubens aus dem Ariſtoteles beweiſen wollten. Von den Gegenſchriften ſ. Baumgartens Nachr. von einer Hall. Bibl. VII. S. 402. ff.)

b) „Der Lügenmantel Jacobi Martini, welchen er gantz unverſchämt dem Luthero ſich unterſtanden zuzuſchneiden etc.“ S. Flögel 382-86.

42) Franciſcus Albanus geb. zu Wangen in der Niederpfalz, wann? Seit 1635 Proteſtant und Paſtor zu Joachimsthal in Böhmen, ſtarb 1639. Von ihm iſt:

„Einfältiger Römiſchcatholiſcher Münchs-Eſel,“ Wittenberg, 637. 4.

43) Caſpar Scioppius, (Schopp,) geb. 1576 zu Neumark in der Pfalz, ſtudirte zu Altorf, Heidelberg, Ingolſtadt, ſeit 1636 zu Padua, woſelbſt er 1649 ſtarb. Vergl. *C. L. Miegii Monumenta pietat. et Litterar. P. II. p. 424 ſqq.* (Frcf. 702. 4.) Bayle, Reimmann *Hiſtoria litter.* derer Deutſchen, Th. V, S. 188. Nicerons Nachr. XIX, S. 282. Ueber ſeine Pasquille gegen Joſeph Scaliger, König Jacob I von Engelland, Phil. Mornäus, und Iſ. Caſaubonus ſ. Flögel, 395-403. Hier merke man:

a) *Anatomia Societatis Jeſu* etc. *ſ. l.* 633. 4. *rep. Lugd. eod.* 4.

b) *Alphonſi de Vargas Relatio de ſtratagematis et ſophismatis politicis Societatis Jeſu ad Monarchiam orbis ter-*

rarum sibi conficiendam, *s l* 636. 4 *rep.* 641. 12. Deutsch, im Voigtlande, 675. 8.

c) *Actio perduellionis in Jesuitas. Auctore Philoxeno Melandro, s. l.* 632 4.

d) *Flagellum Jesuiticum, eod.* 4.

44) Joh. Val. Andreä, geb. 1586 zu Hervenberg, studirt seit 1601 zu Tübingen, reiset 1607-14; nach seiner Rückkunft Diakonus zu Vayhingen, 1639 Consistor. Rath und Hofpred. zu Stuttgardt, 1642 Herzogs August zu Braunschweig Kirchen-Rath, 1650 Abt zu Bebenhausen, starb 1654 als Abt zu Adelberg. Ueber sein Leben s. Würtembergisches Repertorium der Literatur, 2tes St. (782. 83. 3 St 8.) Ueber seine Schriften s. *Andr. Cph. Zelleri epistola qua Jo. Val. Andreae opusculorum varior. novam editionem indicat*, Tüb. 713. 4. Vollständiges Verzeichniss aller in Druck gekommenen Lateinischen und Teutschen Schriften des Gottesgelehrten J. V. Andreä, Tübing. 793. 8.

a) *De Christiani Cosmoxenii genitura iudicium*, Mümpelg. 612. 12. (Wider das Nativitätstellen.)

b) *Menippus sive Dialogorum Satyricorum Centuria, Inanitatum nostratium speculum. Cum quibusdam aliis liberioribus. Helicone iuxta Parnassum*, 617. 12. (284 S.) *rep.* mit zwey Gesprächen gegen Casp. Bücher vermehrt, *Cosmopoli* (Strassburg) 618. 12. Mit 10 Gesprächen verm. Cöln a. d. Spree, 673. 8. (382 Seiten) *Berol.* 674. 12. und 676. 8.

c) *Turris Babel s. iudiciorum de fraternitate Rosaceae crucis Chaos, Arg.* 1619. 12.

d) *Apap proditus;* abgedruckt in seinen *opusculis de restitutione reipubl. christ. s. l.* 623. 12. (p. 12-68)

e) *Xenorae matris cum Psilolea filia colloquium* steht ebendas. p. 119-50.

f) *Herculis christiani luctae XXIV. Arg* 615. 12. (S. 62.)

g) *Mythologia christiana sive virtutum et vitiorum vitae humanae imaginum libri tres, Arg.* 619. 12. S. 352.)

In der Universitäts-Bibliothek zu Helmstädt sind von ihm noch 14 Bände handschriftlicher Briefe befindlich. Nähere Nachrichten und Auszüge von den genannten

Satiren ſ. in „den Summariſchen Nachrichten von auserleſenen in der Thomaſiſchen *Bibliotheque* vorhandnen Büchern," B. I, S. 626 - 49. 836 - 58. 952 - 60. 1021 - 46. II, 203 - 50. 255 - 84. 397 - 422. 543 - 71. Vergl. Herders Vorrede zu „Joh. Val. Andreä Dichtungen zur Beherzigung unſers Zeitalters," Lpz. 786. 8. (heraus gegeben von Carl Gottl. Sonntag) und Fr. Nicolai in den Anhängen zu ſeinem „Verſuche über die Beſchuldigungen, welche dem Tempelherrnorden gemacht worden."

45) Adolph Roſe von Kreuzheim; ſeine Lebensumſtände ſind mir unbekannt; ſchrieb: „Den Eſelkönig," Ballenſtet, 626. (Proſa.)

46) Joh. Wilh. Laurenberg:

a) „De veer olde beröhmede Scherzgedichte, als erſtlick: Van der Minſchen itzigen verdorvenen Wandel unde Maneren. II. Van *Alamodi*ſcher Klederdracht. III. Van vermegender Sprake und Tituln. IV. Van Poeſie unde Rymgedichten. In Nedderdütſch gerymet dörch Hans Willmſen L. Roſt. (*Jo. Wilh. Laurenberg Roſtochienſem*) Met eenem Anhang van etlicken in düſſen Tyden nyen ingeſchlekenen Miſsbrücken. Gedrücket in düſſen itzigen Jahr." (Caſsel 750. 8.) In dem Anhange ſtehen: „Klage över de itzige verkehrde Werelt un ſunderlyk oever des leven Freyens Möhſelicheit; Eeenföldige Beſchriving, wo ydt mit dem Honnichſöten Fryen vör un by der Köſt tho geydt; der verdorvene Werlt, un ere nye Maneeren; Eegentlicke Beſchryvinge der mannigerley Arth Stemmen, ſo in der Bungen un Gygeln verborgen ſind; der Benen Loff un Stoff." Die erſte Ausgabe iſt vom J. 1654. 8. (Auf der hieſ. K. Bibliothek) *rep.* 670. 8. *Bibl.* **Rinck.** 965. Die älteſte Hochdeutſche Ueberſetzung: „Vier Scherzgedichte zu luſtiger Zeitvertreibung gehoochdeutſchet von der Dichtkunſt Liebhabern (C. Chriſt. Dedekind) IM Jahr aLs hIer DIe ELbe fLoſſe, *ſ. l.* 8. (hieſ. K. Bibl.) Sie befinden ſich auch bey Rachels ſatir. Ged. Brem. 700. 8. Vergl. Morhof Unterricht, Cap. 16, p. 749.

b) *Satyra, qua rerum bonarum abuſus et vitia quaedam ſeculi perſtringuntur, cum querimonia Daphnorini de ſuo et Academiae Soranae ſtatu, Kilon.* 684. 4.

47) Joh. Geo. Dorsch, geb. 1597 zu Strasburg, seit 1627 Lehrer der Theol. daselbst, seit 1654 zu Rostock, woselbst er 1659 starb. Von ihm ist:

Pallium exulans in possessionem restitutum, e Somnio satyra. Accessit Septimii Florentis Tertulliani Apologia pro Pallio, cum mantissa philologica ad eandem, s. l. 629. 12.

48) Joh. Mich. Moscherosch, (Kalbskopf) geb. 1600 zu Willstädt im Hanauischen, studirte und magistrirte zu Strasburg, nach einem mehrjährigen Aufenthalte in Frankreich wurde er Schwedischer Kriegsrath, auch Secretär und Fiscal zu Strasburg, seit 1656 Rath und Präsident der Kanzley, Kammer und des Consistoriums zu Hanau, starb 1669 zu Worms auf einer Reise. Von ihm ist folgende Satire:

„Wunderliche und wahrhaftige Gesichte Philanders von Sittewald, das ist, Strafschriften Hans Michael Moscherosch von Willstädt. In welchen aller Welt Wesen, aller Mänschen Händel mit ihren natürlichen Farben der Eitelkeit bekleidet offentlich auf die Schau geführet, als in einem Spiegel dargestellet und gesehen werden. Von ihm zum letzternmahl aufgelegt, vermehret, gebessert, mit Bildnüssen gezieret," Strasb. 650. 8. 2 Th. Der 1ste Theil enthält auf 709 Seiten: a) „Schergen Teufel; b) Weltwesen; c) Venusnarren; d) Todtenheer; e) Letztes Gericht; f) Höllenkinder und g) Hofschule. Im 2ten Th. stehen auf 858 Seiten: a) Alamode Kehraus; b) Hans hienü, Gans herü; c) Weiberlob; d) Thurnier; e) Pflaster wider das Podagram; f) Soldatenleben. Diese vierzehn Gesichter waren vorher einzeln heraus gekommen, ehe sie in dieser allein rechtmäfsigen Ausgabe zusammengedruckt würden. In den beiden frühern unechten Ausgaben zu Strasburg und Frankfurt 645. 48. 50. und zu Leiden 646. 5 Th. 647. 6ter und 7ter Th. 12. sind Sprache und Sachen umgeformt und vermehrt. Das Muster, welches sich M. bey dieser Satire wählte, waren des Spanier *Quevedo Suenos* (Träume.) S. Bertuchs Magazin der Span. und Port. Litt. I, S. 98. Proben liefert Meister in seinen Beitr. I, 335-43.

49) Vincent Fabricius, geb. zu Hamb. 1612, ſtarb als Bürſtermeiſter von Danzig 1667 auf dem Reichstage zu Warſchau. S. *Jo. Molleri Cimbria litterata, T. III.* p. 243-49.

Seine Satire in Lat. Proſa *Pranſus paratus, In poetas et eorum contemtores* ſteht abgedruckt im 2ten Bde der *Elegantior. praeſtantium viror. Satyr. Lugd. B.* 655. 2 Bde. 12.)

50) Joh. Balth. Schuppius, (Schuppe,) geb. 1610 zu Gieſsen, ſtudirte zu Marburg, Königsberg und Roſtock; ſeit 1635 Prof. der Beredſ. und Geſch. zu Marburg, 1645 Heſſiſcher Hofpred. und Superint. ſeit 1649 Paſtor zu St. Jacob in Hamburg, woſelbſt er 1661 ſtarb. S. *Pet. Lambecii progr. in Eius obitum, ſcriptum, 1661.* in *Wittenii Memor. Theol. Dec. X. p. 1396.* Deſſen „kurzbeſchriebenen Lebenslauff J. B. Schuppens" vor des letztern Schriften, Ausg. 684. und Ausg. 701. Th. 2, p. 410-15. *Theoph. Spizelii elogium in Schelhornii Amoen. litt. VI, 585-89.*

Seine Deutſchen Schriften kamen nach ſeinem Tode unter dem Titel: „Lehrreiche Schriften, deren ſich beydes Geiſt- als Weltliche, weſs Standes und Alters ſie auch ſind, nützlich gebrauchen können," Frkf. a. M. 684. 8. (Seiten 1462) heraus. Der Herausgeber Joſt Burckh. Schupp (des Unſrigen Sohn) nennt in der Zuſchrift dieſe Ausgabe einen abermaligen Druck, und Jöcher führt in ſeinem Gel. L. eine Ausg. von 1677 an. Auſser dieſen kenne ich noch eine ſpätere zu Frankf. a. M. 701. 2 B. 8. Ein Verzeichniſs der in dieſer Sammlung enthaltenen ſatiriſchen Aufſätze liefert Flögel 420. 21. Proben ſ. in Meiſters Beitr. I, 344-57.

51) Jac. Balde, geb. 1603 zu Enſisheim, ſeit 1624 Jeſuit, ſtarb 1668 zu Neuburg:

a) Seine 22 ſat. Gedichte gegen die Marktſchreyer und Quackſalber und ſein *Miſocapnus* gegen den Miſsbrauch des Tabacks ſtehen im 3ten Th. ſeiner *Poematum,* (Colon. 660. 4 T. 12.)

b) „*Paradoxon muſicum*, das iſt, neues geiſtliches Lied von einer wilden Sau." Eine Satire auf Luther. Sie wird

wird angeführt in Weiſslingers Merkwürdigk. Th. III, S. 86. not. 8.

52) Joach. Rachel; über ſeine Lebensumſtände ſ. C. H. Schmids Nekrolog, B. I. (Berl. 785. 2 B. 8) Morhof hielt ihn für den erſten Satiriker in der Hochdeutſchen Sprache; ſ. deſſen Unterricht c. 16, p. 750. Wir haben von ihm 10 Satiren in Deutſchen Verſen. Er ſelbſt gab zuerſt 6 heraus, Frankf. 664. 8. und 4 neue, ebend. 668. 8. *rep.* eb 677. und 686. Brem. 709. 8. Fünfmal, allein ſehr uncorrect, kamen ſie ſämmtlich heraus zu Freyburg im Hopfenſacke, (d. i. zu Berlin) *ſ. a.* 8. Die neueſte Ausgabe beſorgte Joh. Jac. Wippel zu Berlin, 743. 8. Verſuch eines Beweiſes, daſs die beiden letzten Satiren nicht von Rachel herrühren, ſ. in der Hamb. vermiſchten Biblioth. III. 98.

53) Joh. Prätorius, geb. zu Zetlingen in der Altmark, lebte als Magiſter und Bücherſchreiber zu Leipzig, und ſtarb 1680. Von ihm iſt:

„*Philoſophia Colus*, oder Pfy loſe Vieh der Weiber, darinnen gleich hundert allerhand gewöhnliche Aberglauben des gemeinen Mannes löcherlich wahr gemacht werden, die kurze Zeit zu verlängern, und die lange zu vertreiben, aufgeſetzt durch *MJciPSaM* (d. i. *M. Jo. Prät. Sedlingio Marchicus) Regem Numidiae*, Lpz. 662. 4. (Ohne den Vortrab 221 S.)

54) Phil. Andr. Oldenburger, Juriſt und Prof. zu Geneve, ſtarb 1678. S. *J. C. C. Oelrichs diſſ. de libris comeſtis*, Sedin. 756. 8. Ihm ſchreibt man zu:

„*Conſtantini Germanici ad Juſtum Sincerum Epiſtola politica de perigrinationibus Germanorum recte et rite iuxta interiorem civilem prudentiam inſtituendis: in qua depinguntur Germaniae principum mores, doctrina, inclinationes, vota* cet. *exhibentur eorum aulae Judicia* cet. *ita vt inſtar Itinerarii Politici Germanis inſervire queat,*“ *Coſmopoli, ſ. a.* (1668?) 12. 631 S.

55) Mich. Freud, aus dem Mecklenburgiſchen, geb. wo? wann? ſtudirte zu Roſtock, ſeit 1676 Conrector zu Wismar und 1688 zu Lübeck, legte wegen der vielen durch Satiriſiren ſich zugezogenen Verfolgungen ſein Amt nieder, und ſtarb 1692. S. *Jac. a Melle notitia maiorum*,

plurimas Lubecensium aliorumque claror. viror. vitas sistens, Lips. 707. 4. Von ihm ist:
„Alamode Teuffel oder Gewissensfragen von der heutigen Tracht und Kleiderpracht,“ Hamb. 682. 4. Proben im Journ. von und für Deutschl. 1788. II, 253-56. Aehnliche Satiren gegen den Kleider-Luxus sind angezeigt und excerpirt, ebend. I, 432-44.

56) Sam. Freih. von Pufendorf, geb. 1632 zu Dorfchemnitz, einem Chursächsischen Dorfe unweit Chemnitz, studirte zu Leipzig und Jena, wurde 1661 zu Heidelberg der erste Professor des Natur- und Völkerrechts in Deutschland, 1670 Prof. zu Lunden in Schonen, 1678 Königl. Rath und Geschichtschreiber zu Stockholm, 1686 ging er als Churbrandenb. Hofrath, Historiograph und Beysitzer des Cammergerichts nach Berlin, starb daselbst als Churbrandenb. Geh. Rath 1694. Vergl. *Heumanni Acta Philosophor. T. III p. XVI-XVIII.* Ein vortrefflicher Aufsatz über seine Lebensumstände und Schriften, welcher viele Angaben seiner frühern Biographen berichtigt, steht in Meusel's histor. liter. bibliogr. Magazine, St. 1. S. 27-37. und St. 2. S. 22-64. Ueber seine Streitschriften gegen Nic. Beckmann und Jos. Schwarz s. Flögel 433 ff. Hier merke man:

a) *Pet. Dunaei p. t. in Academia Carolina Pedelli secundarii ad virum famosissimum Nic. Beckmannum* etc. Holm. 678. 8.

b) *Jo. Schwarzii diss. epistolica ad eximium unum juvenem Severinum Wildschyssium, privignum suum*, Hamb. 688 4.

c) *Jurisconsulti Nic. Beckmanni ad V. C. Severinum Wildschütz, Malmogiensem Scanum epistola, in qua ipsi cordicitus gratulatur de devicto et triumphato Pufendorfio, ib. eod.* Vergl. Nicerons Nachrichten, Th. XIV. S. 251.

57) Fr. Rud. Ludw. Freih. von Canitz, geb. zu Berlin 1654, stud. 1671 zu Leiden und 1673 zu Leipzig, reisete seit 1675 durch Italien, Frankreich, Engelland und Holland, nach seiner Rückkunft Geh. Rath und Gesandter des Churfürstl. Brandenb. Hofes, seit 1697 Geh. Staatsrath des Churf. Friedrich III. von Brandenburg,

starb 1699. Vergl. sein Leben von Joh. Ulr. König vor verschiedenen Ausgaben seiner Ged. Schmids Nekrolog, B. I. Meisters Charakt. I.

Er selbst gab seine Gedichte nie heraus. Die erste Ausgabe derselben besorgte sein Schwager der Freiherr v. Canstein, unter dem Titel: Nebenstunden unterschiedener Gedichte, Berl. 700. *rep. ib.* 703. *ib.* 718. *ib.* 719. 8. die vollständigste von J. U. König, Lpz. und Berl. 727. 8. *rep.* 750. Eine eigne Ausgabe besorgte Bodmer, Zürch 737. 8. Die neueste erschien Berl. und Leipz. 765. 8. In ihnen finden sich 3 übersetzte und 9 Original-Satiren.

58) Conr. Sam. Schurzfleisch, geb. 1641 zu Corbach, stud. zu Giessen und Wittenberg, seit 1674 Professor der Poesie am letztern Orte, starb 1708. Vergl. Joh. Wilh. Bergers und Joh. Dopperts Lateinische Denkschriften auf ihn hinter *Schurzfleischii Epist. select.* Vitemb. 712. 8. *ib.* 729. 8. Gottl. Wernsdorf Leichenpredigt, *ib.* 707. Fol. *Acta Erud.* Lips. 1708, p. 481. *Adolphi Clarmundi* Lebensbeschreibung des Weltberühmten *Polyhistoris* C. S. S. Dresd. und Lpz. 710. 8.

a) *Judicia de novissimis prudentiae civilis scriptoribus ex Parnasso cum Eubulo Theosdato Sarckmasio in secessu albipolitano communicata. Martismonte excudebat Satyrus Stepabhius* 669. Diese Satire steht mit ihrer Fortsetzung in der folgenden Schrift:

Acta Sarckmasiana, in usum reipublicae litterariae in unum corpus collecta a Theodoro Crusio, 711. 8.

b) *Labronis a Verasio Satura Sarckmasiana.*

c) *Initia vindiciarum pro Sarckmasio.* Beide satirische Schriften stehen in den angeführten *Actis Sarckmas.*

59) Christian Weise, geb. 1642 zu Zittau, starb als Rector des vaterstädtischen Gymnasiums 1708. Vergl. Gottfr. Hoffmanns Programm über sein Leben. Zitt. 709. Fol. *Sam. Grosserii vita C. Weissii cum Commentario de Scriptis eius,* Lips. 710. 8. *Ludovici hist. Schol. P. III.* p. 1.

a) „Die drei ärgsten Ertznarren in der gantzen Welt, aus vielen närrischen Begebenheiten hervorgesucht, und allen Interessenten zu besserm Nachsinnen übergeben

durch *Catharinum Civilem*, *s. l.* 676. 12. *rep.* Lpz. 704. 12. Augsb. 710. 12.

b) „Die Bude der Klugheit etc." ist bey der erstgenannten Ausgabe des ersten Werkes befindlich.

60) Paul von Winkler, Churbrandenb. Rath und Resident in Breslau, Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Namen: der Geübte; von ihm ist die Satire:

Der Edelmann, Leipz. und Frkf. 696. 8. m. K. ohne Vorrede und Register 810 Seiten.

Man hat dies Werk dem berühmten E. W. v. Tschirnhaus beygelegt. Siehe *J. C. N.* (Joh. Cph. Nemeitz) „vernünftige Gedanken über allerhand histor. crit. und moral. Materien, Th. V, S. 25. (Frkf. a. M. 739-45. 6 Th. 8.) Vergl. Gottfr. Zenners „Frühlings-Sommer- Herbst- und Winter-Parnass," vom J. 1692. (Frkf. und Lpz. 692-97. 6 B. 8.)

61) Abraham a Sancta Clara, geb. 1642 in dem Flecken Krähenheimstätten, unweit Mölskirch in Schwaben, stammte aus dem adelichen Megerlinischen Geschlechte, Augustiner-Mönch, seit 1669 Hofprediger in Wien, starb daselbst 1709; hier bemerke man von ihm:

a) „Ganz neu ausgeheckte Narren-Nest, oder curieuse Werkstet mancherlei Narren und Närrinnen," Wien 751. 3 Th. 8. 1 Alph. 2 B. Holländisch unter dem Titel: Narrinnen Spiegel, Amst. 737. 2 Th. 8.

b) Etwas für Alle, d. i. eine kurze Beschreibung allerley Stands- Amts- und Gewercks-Personen u. s. w. Auf's Neue heraus gegeben und mit Anmerkungen vermehrt von Sam. Heinike, Halle 785. 8.

62) Joh. Riemer, geb. 1648 zu Halle in Sachsen, seit 1678 Prof. am Gymnasium zu Weisenfels, starb als Pastor an der St. Jacobs-Kirche zu Hamburg 1714. Nach Morhof ist er Verfasser folgender Satire:

„Reime dich oder ich fresse dich, das ist, deutlicher zu geben *Antipericatametanaparbengedamphirribificationes poeticae*, oder Schellen und scheltenswürdige Thorheit bäotischer Poeten in Deutschland, Hanswursten zu sonderbarem Nutzen und Ehren, zu keinem Nachtheil der edlen Poesie, unsrer löblichen Muttersprache,

oder einiges rechtschafnen, gelehrten Poeten zu belachen und zu verwerfen vorgestellt von Hartmann Reinholden, dem Frankfurther," Northausen 773. 8. S. 184.

63) Joh. Gottfr. Zeidler, Magister der Philosophie, gekrönter Poet, zwanzig Jahre lang Adjunctus seines Vaters im Predigtamt zu Feinstädt im Mannsfeldischen, starb 1711 als Auctionator zu Halle:

a) „Das verdeckte und entdeckte Carneval, vorstellend die wunderlichen Masqueraden und seltsame Aufzüge auf dem grossen Schauplatz der Welt, und deren Entlarvung etc. Vorgestellt und unter einer Masquerade abgebildet. Drei Aufzüge," *s. l. et a.* 8.

b) „Neun Priester-Teufel, das ist, ein Sendschreiben von Jammer, Elend, Noth und Qual der armen Dorfpfarrer etc." *s. l. et a.* 8.

c) „Sieben böse Geister, welche heutiges Tages guten theils die Küster oder so genannten Dorfschulmeister regieren etc. Mit angefügten sieben Küstertugenden, Cosmopol auf Unkosten der Societät," *s. l. et a.* 8.

d) „Die Wohlehrwürdige, Grossachtbare und Wohlgelahrte *Metaphysica*, oder Ueber-Naturlehre, als die Königinn aller Wissenschaften, und hochbetraute Leib-Magd- oder Kammer-Jungfer der *Theologiae Terminiloquae* etc. Gedruckt in der Stadt Urbs, dreiviertel Jahr vor dem neuen *Seculo*," *s. l. et a.* 8.

d) „Die Hochedle Veste und Hochgelahrte *Gnostologia*, oder Allwisserey, als Ober-Hof-Marschallin und Geheimde Räthin der Neun Kunstgöttinnen,, wie auch Vorsitzerinn etc. der hochpreisswürdigen lateinischgesinnten Genossenschaft etc. Abel, druckts und verlegts Johann Duntaxat Griller, Univers. Buchdrucker," *s. l. et a.* 8.

f) „S. T. Ihre Praecellenz die *Noologia*, oder Verstehrei als Archiv-Secretariussin der 9 Kunstgöttinnen, wie auch Erz-Schreinhalterin der hochpreisswürdigen lateinischgesinnten Genossenschaft etc. Abel, *Anno magno platonico*," *s. l. et a.* 8.

g) „Die Wohledle, Grossachtbare und Rechtswohlgelahrte *Fiscologia* oder Communität-Casse etc. Grillenburg im itzigen *Seculo*," *f. l. et a.* 8.

h) „*J. G. Zeidleri synopsis fiscologica, concinna accurataque methodo ante hos viginti annos conscripta, nunc ob exemplarium defectum iuxta editionem Francofurt. recusa*," Lugd. B. 701. 8.

i) „Die Hochehrwürdige, Geistreiche und Hochgelahrte *Pnevmatica*, oder Geisterey etc. mit einer Vorrede der hochlöblichen uhralten Unversteht zu Abel," *f. l. et a.* 8.

k) „Der Hochedle, Veste, Hochgelahrte und Hocherfahrne Physica etc. Abel," *f. l. et a.* 8.

l) „Die Wohlehrbare, Viel- Ehr- und Tugendsame Ethica etc. Abel," *f. l. et a.* 8.

64) Albert Joseph Conlin, war Pfarrer zu Monning im Riess; sein folgendes Werk ist eine Nachahmung des Abr. a Sancta Clara:

„Der Christliche Weltweise beweinent die Thorheit der neuentdeckten Narrenwelt etc. Vorgestellt von Alberto Josepho Loncin von Gominn, Voburg," (Augsb.) 706. 4.

65) Franz Callenbach, ein Jesuit, der um das zweyte Decennium dieses Jahrhunderts schrieb:

a) „Wurmland, nach Landesart, Regiment, Religion, Sitten und Lebenswandel gleichsam auf einer Schaubühn vorgestellt. Zu finden bey der Wurmschneiderzunft, bey Vermelio Wurmsamen. Im Jahr, da es wurmstichig war," *f. l. et a.* 8.

b) „*Eclipses politico-morales.* Sicht- und unsichtbare Staatsfinsternussen. Gedruckt in Umbria, im Jahr, da es finster war," *f. l. et a.* 8.

c) „*Vti ante hac*, auf die alte Hack etc. oder die von den Todten erweckte alte Welt verweist der neuen ihren verdächtigen Lebenswandel," *f. l. et a.* 8.

d) „*Quasi, sive Mundus Quasificatus*, das ist, die Quasificirte Welt etc. Gedruckt in der Quasiwelt anno 1715." 8. *f. l.*

e) „*Quasivero*, der hinkende Bott hat sich wohl, *sive Novellae politico-morales*," 1715. 8. *f. l.*

f) „*Genealogia Nisibitarum.* Des uralten *Nisi* Stammhaus, Geburtsbrief, Auf- und Zunehmen etc.“ 1715. 8. *s. l.*

g) „*Puer centum annorum, sive Heteroclitus repuerascentis mundi genius.* Der vor Augen liegend handel- und wandelnden Welt täglich anhaltendes Kinderspiel. Im Jahr, da die Welt alt und kindisch war,“ *s. l. et a.* 8.

h) „Almanach, Welt- Sitten- Staat- Marter-Calender; gerichtet auf alle Schalt-Jahr etc.“ *s. l. et a.*

66) Christ. Friedr. Hunold, sonst Menantes genannt, geb. 1680 zu Wandersleben in Thüringen unweit Arnstadt, studirte zu Jena, lebte bis 1706 als Privatlehrer und Brodschriftsteller zu Hamburg, seit 1708 war er eben dies in Halle, 1714 promovirte er daselbst als Doctor der Rechte, und starb 1721. Vergl. Geheime Nachrichten und Brieffe von Herrn Menantes Leben und Schriften (von Wedel), Cöln 731. 8. Auszug daraus in den Crit. Beytr. St. 3. No. 6.

a) „Schreiben an einen gelehrten Freund von einigen schlimmen Poeten und andern unzeitigen Scribenten.“ Eine Satire auf Wernickens Ueberschriften; sie steht in Menantes allerneueste Art höflich und galant zu schreiben,“ Hamb. 702. 8.

b) „Der Poesie rechtmäfsige Klage über die gekrönten und andern närrischen Poeten.“ S. Menantes angeführte Gedichte.

c) „Die edle Bemühung müfsiger Stunden in galanten, verliebten und satyrischen Gedichten,“ Hamb. 702. 8.

67) Joh. Christ. Günther, geb. 1695 zu Striegau in Schlesien, stud. 1715 zu Wittenberg und 1717 zu Leipzig die Arzneikunst, liefs sich Anfangs in Creutzberg nieder, um zu praktisiren, ging aber 1722 nach Jena, um zu promoviren, und starb daselbst 1723. Vergl. „Jo. C. Günthers Lebens- und Reisebeschreibung, welche er selbst mit poetischer Feder entworfen,“ Leipz. 732. 8. (Siebrands) Lebensbeschreibung J. C. Günther's des berühmten Schlesischen Dichters, 783. 8. Meisters Charakt. I, 68.

Seine Satiren oder Straff-Gedichte machen den andern Theil seiner gesammelten Gedichte aus, S. 373 bis 542. (Ausg. 1739.)

Die erste Sammlung seiner vorher zerstreut existirenden Gedichte erschien gleich nach seinem Tode zu Bresslau 723. 8. 1 Alph. 11 Bogen. Dann erschienen folgende Sammlungen: Frkf. und Leipz. 724. 25. 31. Bresl. und Lpz. 735. 8. *ib.* 739. 8. *ib.* 751. 2 B. 8.

68) Benjamin Neukirch, geb. zu Reinike, einem Schlesischen Dorfe bey Bojanowa 1665, stud. zu Frankfurt, Halle, Leipzig, Professor bey der neuangelegten Ritterakademie zu Berlin, starb als Hofrath zu Anspach 1729. S. sein Leben vor der 1744 erschienenen Ausgabe seiner Gedichte.

Seine Satyren erschienen zuerst als Anhang von Gottfr. Benj. Hankens weltlichen Gedichten, Dresd. 724. 8. und in der 2ten Ausg. derselben Gedichte (Dresd. und Lpz. 731-35. 4 B. 8.) stehen sie Th. I, S. 389 ff. Besonders gedruckt unter der Aufschrift: B. Neukirchs Satyren und poetische Briefe, Frkf. 757. 8.

69) Nic. Hieron. Gundling, geb. 1671 zu Kirchensittenbach, einem Dorfe unweit Nürnberg, starb als Prof. der Beredsamkeit, und des Natur- und Völkerrechts zu Halle 1729. Vergl. Joh. Fr. Schneiders Programm, Hal. 729. Fol. *Act. Erud. Supplem. T. X. Sect. I*, p. 46. „N. H. Gundlings Leben und Schriften, *Collegia*, *Studia* und *Inventa* etc. ans Licht gestellt von *C. F. H.*“ (Hempel) Frkf. und Lpz. 736. 4. Jac. Sinceri Sendschreiben darüber, Hamb. und Bresl. 737. 4.

Seine satirische Schriften erschienen Jen. 738. 8.

70) Joh. Burchard Menke, geb. zu Leipzig 1675, starb daselbst 1732 als Königl. Polnischer Historiograph und Prof. der Geschichte. Sein Leben, verfasst von seinem Sohne Fr. Otto, steht nebst Joh. Erh. Kappens Panegyricus auf ihn vor *J. B. Menckenii Dissertat. acad.* Lips. 734. 8.

a) „*Orationes II. de Charlataneria Eruditorum*,“ *Lips.* 715. 8. *Amst. eod.* 8. 716. 8. *Lucae* 726. 12. *Lips.* 727. 8. Deutsch, Jen. 716. 8. Halle *eod.* 8. Lpz. 727. 8.

Franz. *a la Haie* 721. 8. Holländiſch: *De Quakzalvery der Geleerden met Aentekeeningen van Paul le Clerq*," Amſt. 718.

b) „*De hiſtrionia politica*" in der *Sylloge Orationum Menkenianarum*, p. 323.

c) „*De gravitate eruditorum*," ebend. p. 265.

71) „Der vernünftige Momus," *ſ. l.* 725. 8.

72) Cph. Friedr. Liſcov, geb. wann? wo? Nachdem er mehrere Jahre in Hamburg verlebt hatte, kam er 1741 als Secretär an den Dresdner Hof. Starb wann? wo? J. Riedel verſprach in ſeinen Briefen über das Pubikum, S. 121. Liſcovs Leben in einer beſondern Schrift zu erzählen, wenn er zu den ſchon geſammelten Nachrichten, noch einige wenige fehlende erhalten haben würde. Auch wollte er eine neue Ausgabe ſeiner Schriften, mit einigen noch ungedruckten z. B. einem Heldengedichte auf Sievers vermehrt, beſorgen. So viel ich weiſs, iſt weder das eine, noch das andere geſchehen. Vergl. Meiſters Charakt. II, 88.

Seine vorher einzeln gedruckten Satiren erſchienen anonymiſch unter der Aufſchrift: „Sammlung ſatyriſcher und ernſthafter Schriften," Frkf. und Lpz. 739. 8. 815 Seiten ohne die Vorrede. Die Inhaltsanzeige ſ. bey Flögel, 476-83. Proben in Meiſters Beiträgen, II, 14-25.

73) Joh. Ernſt Philippi, geb. zu Merſeburg, wann? von 1731-35 auſserordentl. Prof. der Philoſophie und Deutſchen Beredſamkeit zu Halle; lebte dann in Göttingen, Jena und an andern Orten; Zeit und Ort ſeines Todes ſind mir nicht bekannt.

a) „Cicero, ein groſser Windbeutel, Rabuliſt und Charletan etc." ſammt einem doppelten Anhange: 1) der gleichen Brüder, gleicher Kappen; 2) von acht Vertheidigungs-Schriften gegen eben ſo viel Chartequen," Halle 735. 8. (S. über dieſe ſatiriſche Sammelei Flögel, 485-89.)

b) „Der geheimen patriotiſchen Aſſemblee anderweitiges Bedenken etc. ſamt 2 curieuſen Beilagen *A.* und *B.*" Halle 734. 8. (S. Flögel, 489. 90.

c) „Regeln und Maximen der edlen Reimschmiedekunst, auch kriechender Poesie," Altenb. 743. 8.

74) Joh. Nicol. Weislinger, geb. 1691 zu Püttlingen in Lothringen, studirte zu Strafsburg unter den Jesuiten, nachher „Definitor eines hochwürdigen Rurals-Capituls Ottersweyher und Pfarrherr zu Capell unter Rodeck im Breyfsgau, Strafsb. Bisthums." Vergl. Flögel, 491-505.

a) „Frifs Vogel, oder stirb! etc." Strafsb. 723. *rep.* 726. 8. (Eine Satire gegen die Religions-Reformation, ihre Urheber und Beförderer; beantwortet in *Jo. Phil. Fresenii Anti-Weislingerus*, 731.)

b) „Des allenthalben feindseligst angegriffenen Joannis Nicolai Weislingers höchstbillig und gründliche Antwort auf die Klagen der uncatholischen Herrn Prediger etc." Capell 733. 2 Th. 8.

c) „*Huttenus delarvatus* etc." Costanz und Augsb. 730. 8. (Gegen die *Epp. obscur. viror.* und Jac. Burkhard.)

d) „Auserlesene Merkwürdigkeiten von alten und neuen Theologischen Marktschreiern etc." Strafsb. 738. 4 Th. 8.

e) „Der neue Lutherische Heilige P. Prosper, ein abgestandener Capuciner, mit gründlicher Beschreibung des Lutherthums in drei Theilen," (Costn. 728. 4.) S. Unschuld. Nachr. 1730. S. 970. Schellhorns Ergötzlichkeiten, St. I, No. 20.

75) „Eines catholischen Layen Glückwunsch und Trostschreiben an Sr. Hochwürden Herrn Pater Weifslinger etc. Dritte unveränderte Auflage," Freyburg 752. 8.

76) Joh. Heinr. Cohausen, geb. zu Hildesheim 1673, starb als Arzneigelehrter zu Münster 1750; er hinterliefs. „Satyrische Gedanken von der *Pica Nasi*, oder der Sehnsucht der lüsternen Nase, das ist, von dem heutigen Misbrauch und schädlichen Effect des Schnupf-Tobacks, aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzt von *L. C. S.*" Lpz. 720. 8.

77) Casp. Abel, geb. 1676 zu Hindenburg in der Altmark, Anfangs Rector zu Osterburg in der Altmark und zu Halberstadt an der Johannis-Schule, dann Prediger zu Wernsdorf bey Aschersleben, starb 1752.

S. Göttens gelehrtes Europa, Th. I. S. 447-53. Er schrieb:

„Auserlesene satyrische Gedichte," 714. 8.

78) Joh. Sim. Buchka, geb. aus Arzberg in Franken 1705, starb 1752 als Prediger zu Hof im Voigtlande. S. Meylings Zusätze zum Jöcher, S. 109. Seine poetische Satire gegen die Pietisten hat die Aufschrift:

„Muffel, der neue Heilige, nach dem Leben geschildert etc." Basel 731. 8. Steht auch hinter seiner Palinodie dieser Satire: „Evangelische Bufsthränen über die Sünden seiner Jugend etc." *ib.* 737. 8. Dritte Aufl. *ib. eod.* 8.

79) Joh. Friedr. Freih. von Cronegk, geb. 1731 zu Anspach, stud. zu Halle und Leipzig, seit 1752 Anspachischer Kammerherr und Hofrath, starb 1758. Siehe sein Leben vor seinen gesammelten Werken und in Schmids Nekrolog, B. I.

a) „Der grosse und der kleine Christoph;" Eine Satire auf Gottsched und Schönaich, aus einer Handschrift zuerst abgedruckt im Theaterjournal für Deutschland, 1779. St. 11, S. 9.

b) *Monumenta viror. clariss. ex tenebris Saec. XVIII. eruta a Jo. Mart. Moromastige;* diese satirischen Grabschriften in Deutschen Reimen wurden nebst „dem Briefe eines Schattens aus den Elisäischen Feldern an die Fr. v. A." zuerst abgedruckt im D. Merk. 1774. Nov.

c) Seine Satiren „über die Unzufriedenheit, über das Stadtleben und über das Glück der Thoren," s. in seinen Schriften, B. II, S. 90 ff. (Leipz. 763. 8.)

80) Luise Adelgunde Victoria Gottsched, geb. Kulmus; geboren 1713 zu Danzig; seit 1735 dem Leipziger Prof. Gottsched vermählt, starb 1762. S. das ihr von ihrem Manne gestiftete Ehrengedächtniss bey ihren sämmtlichen kleinen Gedichten, Lpz. 763. 8.

a) „Eine satirische Lobrede auf den so genannten Amaranthes oder Gottlieb Siegmund Corvinus," abgedruckt bey ihrem „Triumph der Weltweisheit," 738. Leipz. 8.

b) „Horatii als eines wohlerfahrnen Schiffers beweglicher Zuruf an alle auf dem Meere der gesunden Vernunft

schwimmende Wolfianer," *f. l.* 740. 8. (Eine komische Predigt gegen den damahligen homiletischen Schlendrian.)

c) „Der kleine Prophet von Böhmischbroda," Prag 753. 8. (Gegen die bekannte Operette: der Teufel ist los.)

81) Heinr. Gottlob von Justi, geb. zu Brücken in Thüringen starb zu Cüstrin 1771 als Berghauptmann und Direktor der Stahlfabriken in der Mark.

a) „Die Dichter-Insel nach ihren verschiednen Landschaften, und den darinn befindlichen Einwohnern sowohl, als nach derselben Gottesdienst, Staats- und Kriegsverfassung unpartheiisch beschrieben, benebst einem Lob- und Heldengedichte," Lpz. und Wittenb. 745. 8.

b) „Scherzhafte und satyrische Schriften," Berl. 760-65. 3 B. 8

82) Sam. Gotthold Lange, s. oben Ep. Ged. gem. Gattung, 1169.

a) „Eine wunderschöne Historie von dem gehörnten Siegfried dem Zweiten, das ist, wohlverdiente Züchtigung einer Schandschrift, welche die sogenannte Evangelische Kirche Mährischer Unität durch ihren würdigen Vorfechter Albinus Sincerus ausgehen lassen, dem beleuchtenden Siegfried, und heimleuchtenden Alb. Sincerus statt einer Laterne verehret von dem Der Sich Richtet, Brschw. und Leipz. 747. 8. (Gegen eines Herrnhuters Anfall auf Baumgartens theol. Bedenken über diese Gemeinde.)

b) „Drey satirische Oden; der Gegenparnafs, in Horazischen Oden, Halle 747. 8. Der verderbte Zustand der Christen (in Berlin) in der Wochenschrift: der neue Rechtschafne, Lindau 768. 2 Th. 8. Der satirische Dichter, in „Einer Gesellschaft auf dem Lande poetische, moralische, ökonomische und kritische Beschäftigung," Halle 777. 3 St. 8.

83) Joh. Jac. Bodmer:

a) „Nothwendiges Ergänzungsstück zu der Schutzvorrede Herrn D. Trillers vor seinem neuen äsopischen Fabelwerke etc." 740. 8. In der Sammlung der Zürcher Streitschriften, I, 2. S. 1-72. (Ausg. 753.)

b) „Ablehnung des Verdachts, daſs ſich die Schweizeriſche Nation habe überreden laſſen, an Miltons verlohrnem Paradieſe Geſchmack zu finden.“ Ebendaſ. S. 73-80.

c) „Echo des Deutſchen Witzes.“ Ebend. St. 4. S. 19-84.

d) „Komplott der herrſchenden Poeten.“ Ebend. St. 3. S. 16-219.

Andere Satiren gegen Gottſched und Conſorten lieſs er in den Freimüthigen Nachrichten von neuen Büchern Zürch 744-63. 20. Bog. 4. einrücken.

e) „Vom Natürlichen in Schäfergedichten,“ Zürch 746. 4. (gegen die Brem. Beytr.)

f) „Von den Grazien des Kleinen,“ *ſ. l.* 769. 8. (gegen Wieland, Gleim, Jacobi.)

g) „Der gerechte Momus,“ 780. 8. (eine ſatir. Erzählung vom damahligen Zuſtande der Literatur.) Vergl. Schmids Nekrolog, S. 811.

84) Joh. Joach. Schwabe, geb. 1714 zu Magdeburg, ſtarb als Prof. der Philoſophie und Univerſitäts-Bibliothekar zu Leipzig 1785.

a) „Critiſcher Sack- Schreib- und Taſchen-Almanach auf das Jahr 1744, geſtellt durch Chryſ. Mathanaſium, Winterthur (Leipz.) 8. (Gegen die Schweizer und ihre Anhänger.)

b) „Voll eingeſchanktes Tintenfäſsl eines allezeit paratſeyenden Brief Secretary, gefült mit kohlrueſsraben pechſchwarzen Tinten wider unſre Feind, mit rother gegen unſre Freind, mit gelber voller Neid, mit grüner voller Freud, mit brauner und mit blauer, wies d' willſt, ſüſs und ſauer.“ Von *R. D. Vito Blaurockelio*, Kuffſtein 745. 8.

85) Joh. Cph. Roſt:

a) „Das Vorſpiel.“ S. oben S. 118.

b) „Der Teufel an Herrn Gottſched, Kunſtrichter der Leipziger Schaubühne,“ Utopien 755. 8. Steht auch in Schmids Anthologie der Deutſchen, Th. I, S. 215.

86) Joſeph Ant. von Bandel, D. der Rechte, Ritter des heil. Peterordens, *Comes Palatinus*, Hofmeiſter der Prinzen Ludwig und Friedrich zu Würtemberg, ſtarb 1771.

a) „Catholisches Kriegsrecht über den Kloster- und Glaubens - Deserteur P. Gregorius Rothfischer etc." Costantz 752. 4.

b) „Polemische Leichenrede über den sogenannten Erlanger, Hrn. Joh. Gottfr. Grofs, welcher zu Christian Erlang durch einen Preussischen Schlagflufs getroffen worden." Ebend. 753. 4.

c) „Straffchul für einen Projectant des Entwurfs, dafs man die geistlichen Ordenshäuser vermindern soll," Strafsb. 756. 8.

d) „Auf eine Lügen eine Maultasche etc." Salmannsweil 766. 8.

e) „*Consilium utriusque medici ad Justinum Febronium ... aegerrime febricitantem Traj. ad lac. Acron.* 764. 8.

f) „Der stummgewesene Advocat in seinem Feiertagshumor auf das neue Jahr," 767. 8.

87) Geo. Ludw. von Bar, geb. 1701 zu Ofnabrück, starb 1767 auf seinem Gute Barenau als Dom-Senior zu München und Erblanddrost des Stifts Osnabrück. Von ihm haben wir:

Epitres diverses sur des sujets differens, Lond. 740. 2 B. 12. *rep.* Amst. 750. 51. 3 B. 8. (in Versen) Deutsch, Beslin 756. 3 Th. 12.

88) Albrecht von Haller, geb. 1708 zu Bern, widmete sich der Arzneywissenschaft, besuchte seit 1721 die öffentlichen Collegia zu Bern, 1723 die Universität Tübingen, 1725-27 studirte er zu Leiden unter Boerhave und Albin, dann besuchte er England und Frankreich und kehrte 1728 in seine Vaterstadt zurück, 1735 Bibliothekar bey der Berner Stadtbibliothek. Seit 1736 Lehrer der Arzneykunst, Botanik und Chirurgie auf der neuerrichteten Universität zu Göttingen, 1745 zum Mitgliede des grofsen Raths in Bern erwählt, 1749 vom Kaiser Franz I. in den Adelstand gesetzt, 1753 Ammann in Bern, schlug die vor und nach diesem Zeitpuncte vom Auslande her erhaltenen ansehnlichen Rufe aus, und diente seinem Vaterlande im akademischen Senate, Oberconsistorium, Salzwesen, in der Landesfriedlichen Cammer, in verschiedenen Gesandschaften etc. Mitglied

verſchiedener wiſſenſchaftlichen Geſellſchaften, zuletzt vom ſouverainen Rath ſeiner Vaterſtadt zum beſtändigen, auſserordentlichen Beiſitzer des Sanitätsrathes erwählt. Starb 1777. Vergl. ſein Leben von Joh. Geo. Zimmermann 755. 8. Deſſen Aufſatz im D. Muſeum 1778. V. B. Tſcherner Lobrede auf A. v. H. Bern 778. 8. Andere Denkſchriften auf dieſen groſsen Mann von verſchiedenem Zwecke und Werthe lieferte in demſelben Jahre Baldinger, Heyne, von Balthaſar, Senebier u. a. m. Das Neueſte über ihn in L. Meiſters Charakteriſtik, I, 315. Schmids Nekrolog, S. 698.

a) „Die Falſchheit menſchlicher Tugenden," v. J. 1730.

b) „Ueber die verdorbenen Sitten," v. J. 1731.

c) „Der Mann nach der Welt," v. J. 1733.

Dieſe Satiren ſtehen in ſeinen Gedichten, von denen die erſte Sammlung erſchien unter der Aufſchrift: „Verſuch Schweizeriſcher Gedichte," Bern 732. 8. Vierte veränderte und verm. Ausg. Götting. 748. 8. 9te Ausg. ebend. 762. 8. *rep.* 768. 8. mit der Franzöſ. Ueberſetzung, Zürch 762. 8. Die letzte Ausg. Bern 777. 8. Von 1732-77 ſind ſeine Gedichte, ſo viel ich weiſs, 33 Mahl aufgelegt worden. Franzöſ. durch Bernh. Tſcharner, Zürch 759. Par. 775. 8. Ital. 769. 8.

89) Friedr. von Hagedorn, geb. 1708 zu Hamburg, beſuchte ſeit 1723 das dortige Gymnaſium, ſtud. 1726 zu Jena die Rechte, 1729-31 zu London, 1733 Secretär bey der Engl. Court zu Hamburg, ſtarb 1754. Vergl. C. H. Schmids Biographie der Dichter, B. II. (Leipz. 769. 2 Th. 8.) Meiſters Charakt. I, 330.

a) Die Satire über die damahlige Gallomanie in der Lectüre ſchrieb er als Gymnaſiaſt, ſie ſteht abgedruckt in dem Hamb. Patrioten, St. CXI.

b) Der Gelehrte, ein durchaus ironiſches Gedicht, verfaſſt im J. 1740; auſser ſeinen Werken hat es J. J. Eſchenburgs Beyſpielſammlung B. II, 216 (Berl. und Stett. 788. 94. 8 Th. 8.)

c) Der Schwätzer, eine Nachahmung des Horaz, (*Serm. I, 9.*) vom J. 1744. ſ. ſeine Werke.

Die erſte Sammlung ſeiner Gedichte machte er ſelbſt bekannt unter der Aufſchrift: „*F. v. H.* Verſuch einiger Gedichte, oder erleſene Proben poetiſcher Nebenſtunden, Hamb. 729. 8. Seine moraliſchen Gedichte erſchienen zuerſt Hamb. 750. 8. verm. ebend. 751. 8. *rep.* 752. Seine Poet. Werke, Hamb. 756. 8. *rep.* 757. 8. *rep.* 764. 8. Die neueſte, ebend. 769. 3 Th. 8.

90) Gottl. Wilh. Rabener, geb. 1714 zu Wachau, einem Rittergute unweit Leipzig, beſuchte 1728 die Landſchule zu Meiſsen zugleich mit Grabener, Gärtner und Gellert, ſtud. 1734-36 die Rechte zu Leipzig, 1741 Steuerreviſor des Leipziger Kreiſes, 1753 erſter Steuerſecretär des Oberſteuer-Collegiums zu Dresden, ſtarb 1770 als Oberſteuerrath zu Dresden. Vergl. Seine Briefe nebſt einer Nachricht von ſeinem Leben, heraus gegeben von C. F. Weiſse, Lpz. 772. 8. Die letztere ſteht auch in der Ausg. ſeiner Satyren vom J. 777. Nicerons Nachrichten 24ſter Th. (Halle 777. 8.)

a) „Beweis, daſs die Reimen in der deutſchen Dichtkunſt unentbehrlich ſind,“ eine Satire in Deutſchen Reimen vom J. 1737. S. ſeine ſämmtliche Werke und Eſchenburgs Beyſpielſammlung, II, 221.

b) Die übrigen in den beiden erſten Theilen ſeiner Werke enthaltenen Satiren erſchienen vorher in den Beluſtigungen des Verſtandes und Witzes, in den Bremiſchen Beytr. und in den vermiſchten Schriften.

c) Satyriſche Briefe, Leipz. 751. 8.

Die erſte Sammlung ſeiner Satyriſchen Schriften erſchien Leipz. 751. 3 Th. 8. 4ter Th. ebend. 755. 8. Die 8te Ausg. ebend. 764. 4 Th. 8. Die neueſte, ebend. 777. 6 Th. 8.

91) Satyriſche Abbildungen... durch ein Mitglied der Deutſchen Geſellſchaft in Greifswalde, 746. 8. (Verf. iſt Herm. Jac. Laſius, Prof. und Rector zu Roſtock; ſ. Koppens Gel. Mecklen-St. 8.)

92) Joh. Mich. von Loen, geb. zu Frankfurt a. M. 1694, ſtarb als Königl. Preuſs. Geheimer Rath und Regierungspräſident der Grafſchaften Tecklenburg und Lingen

gen 1776. Vergl. die Nachrichten von seinem Leben in P. F. Weddigen's Westphäl. Magazin, B. IV. 13tes Heft.

Von seinen vielen Schriften gehören hieher:

a) *Lettres curieuses d'un Gentilhomme Allemand touchant les mœurs et les affaires du tems*, 2 P. 741. 42. 8.

b) *Les rejouissances des Hollandois. Epitre gratulatoire par Chrisocosmopophylax*, 749. 4.

c) Gesammlete kleine Schriften, Frkf. 749-52. 4 Th. 8.

d) Moralische Gedichte, heraus gegeben von Naumann. Ebend. 751. 8.

93) Geo. Fr. Meier, geb. zu Ammendorf bey Halle 1718, starb als Prof. der Philosophie zu Halle im J. 1777. Vergl. sein Leben von Sam. Gotth. Lange, Halle 778. 8.

a) „Verurtheilung der Baumgartenischen Anmerkungen zu der allgemeinen Weltgeschichte. Eine Erzählung vom Blocksberge."

b) „Schreiben eines Vaters an seinen Sohn auf Universitäten, den er von der närrischen Weisheit einer kleinen philosophischen Secte treulich abmahnt," *s. l.* 750. 8. (Gegen Crusius in Leipzig.)

94) Gotthold Ephraim Lessing, geb. 1729 zu Camenz, stud. zu Leipzig und Wittenberg Theologie, 1752 bis 56 schrieb er die gelehrten Artikel zu den Vossischen Zeitungen zu Berlin, 1767 berief ihn die Hamburgische Theatergesellschaft als Schauspieldichter, 1768 reisete er nach Italien, starb 1781 als Herzogl. Braunschweigischer Hofrath und Bibliothekar zu Wolfenbüttel. Vergl. Christ. Gottfr. Schütz „über G. E. Lessings Genie und Schriften, in drey akademischen Vorlesungen," Halle 782. 8. Deutscher Merkur 1781, Schmids Nekrolog, B. I. Sein Leben heraus gegeben von seinem Bruder K. G. Lessing, 1ster Th. Berl. 793. 8. 2ter Th. 795.

a) „Vademecum für den Herrn Samuel Gotthold Lange," Berlin 754. 12.

b) Seine Kritiken in den ersten sieben Theilen „der Briefe, die neueste Litteratur betreffend," mit den Signaturen *Fll* und *G.*

c) Seine Invectiven gegen J. M. Goeze in Hamburg; z. B. *Anti-Goeze*, 11 Beyträge, Braunschw. 778. 8. Axiomata; Parabel; Duplik; *ib. eod.* 8.

d) Antiquarische Briefe, Berlin 778. 2 Th. 8.

95) C. O. Freih. v. Schönaich:

a) „Die ganze Aesthetik in einer Nufs, oder Neologisches Wörterbuch, als ein sicherer Kunstgriff in 24 Stunden ein geistvoller Dichter und Redner zu werden, und sich über alle schale und hirnlose Reimer zu schwingen. Alles aus den Accenten der heiligen Männer und Barden des jetzigen überreichlich begeisterten Jahrhunderts zusammengetragen, und den gröften Wortschöpfern unter denselben aus dunkler Ferne geheiligt von einigen demüthigen Verehrern der sehraffischen Dichtkunst, 754. 8.

b) „Die ganze Aesthetik in einer Nufs in ein Nüfschen gebracht; oder Nachlese der Neologie," 755. 8.

c) „Ein Mischmasch von allerlei ernsthaften und lustigen Possen; der berühmten Königin des Herzens Dulcinea von Toboso zugeeignet," 756. 8.

d) „Der Sieg des Mischmasches," Trofsberg 755. 8.

e) „Oden, Satiren und Nachahmungen," Leipz. 761. 8.

96) Fr. Melchior Grimm, geb. 1727 zu Regensburg, Herzogl. Sächs. Gothaischer Geheimer Rath und Resident zu Paris.

a) *Le petit Prophete de Boehmischbroda*, 753. 8.

b) *Reponse de Coin du Roi au Coin de la Reine*; Anhang zu der vorgenannten Satire.

97) Joh. Gottl. Benj. Pfeil, geb. 1732 zu Freiberg, *Dr. jur.* und Freih. Friesischer Amtmann zu Rammelsburg im Mannsfeldischen.

Seine satirische Geschichte des Geschmacks und der Dichtkunst in Deutschland erschien unter der Aufschrift:

Kurzer Auszug aus der Geschichte des Königreichs Hoangthy, in „dem Versuche in moralischen Erzählungen," S. 272-332. (Lpz. 757. 8.)

98) Joh. Gottl. Krüger, Doctor und Professor der Arzneigelehrsamkeit zu Helmstädt; er schrieb:

Träume, Halle 754. 8. *rep.* 758. 760. *ib.* 8. Die neueste Ausgabe mit einer Vorrede von Joh. Aug. Eberhard, *ib.* 785. 8.

99) Friedrich II, König von Preussen, geb. 1712 zu Berlin, regierte seit 1740, starb 1786.

a) In seinen *Oeuvres du Philosophe de Sans-Souci*, und *Poesies diverses* sind einige seiner satirischen Gedichte befindlich. Z. B. die 7te Ode über die Unruhen in Norden enthält die heftigsten Ausfälle auf die Minister der Regenten. Eben so gehören auch mehrere seiner poetischen Episteln hieher.

b) Verschiedene bisher ungedruckte Satiren von ihm stehen in den Supplementen zu seinen Werken, welche zu Frankfurt a. M. 1789. 8. heraus kamen.

S. über seinen literarischen Charakter eines Ungenannten Aufsatz im Neuen Deutschen Museum 1789, Sept. 305-44. Nov. 483-521. Ein Verzeichniss der Schriften von und über ihn vom J. 1786-89. in Fabri's hist- geogr. Journ. St. 1. und 2. Bis auf das J. 1790 sind die Schriften über ihn sehr genau und vollständig verzeichnet im Jenaer allg. Repertorium der Literatur, Bd. II. No. 4223-4323. und die neuesten Ausgaben seiner Schriften ebendas. No. 210-14.

100) C. M. Wieland:

a) Ankündigung einer Dunciade für die Deutschen, 755. 4.

b) Von seinen oben angegebenen komisehen Gedichten können mehrere hieher gezogen werden.

c) Σωκρατης μαινομενος oder die Dialogen des Diogenes von Sinope, aus einer alten Handschrift, Lpz. 770. 8. Vorzüglich gehören der 5te, 29ste, 31ste und der letzte Abschnitt hieher. Französisch erschien dies Werk Dresd. 775. 8. und von *de Marbois*, Paris 772. 12. Englisch von *Schenkoon Winterslaede*, Lond. 772. 8. Holländ. Amst. 780. 8. Ital. zugleich mit dem Combabus, Kölln 781. 8. Poln. 789.

d) Die bitterste Satire gegen J. J. Rousseau, Swift und deren Anhänger enthalten seine Beyträge zur

geheimen Gefchichte des menfchlichen Verftandes und Herzens, Lpz. 770. 2 Th. 8.

101) Chriftian Adolph Klotz, geb. 1738 zu Bifchofswerda, ftud. 1758 zu Leipzig und dann in Jena, feit 1761 Magifter zu Wittenberg, 1762 aufserordentlicher Profeffor der Philofophie zu Göttingen, 1765 Prof. der Philofophie und Beredfamkeit zu Halle, ftarb dafelbft 1771. Vergl. fein Leben von Carl Renatus Haufen, Halle 772. 8. Allgem. Deutfche Bibl. XIX. 1. S. 152-80.

a) *Carminum liber unus*, 759. 8. verm. 766, Alt. 8. Hierin ftehen feine *Sermones*.

b) *Mores Eruditorum*, Altenb. 760. 8. Deutfch, Berlin 761. 8.

c) *Genius Seculi, ib. eod.* 8.

d) *Libellus de minutiarum Studio et rixandi libidine grammaticor. quor.* Jen. 761. 8.

e) *Somnium, in quo, praeter caetera, Genius Seculi cum moribus eruditorum vapulat.* Altenb. *eod.* 8.

f) *Antiburmannus*, *eod.* 8.

g) *Funus Petri Burmanni secundi*, Altenb. 762. 8.

h) *Ridicula litteraria*, *ib. eod.* 8. (Diefe und die dritte von den angeführten Satiren kamen Deutfch heraus, Lpz. 775. 8. unter der Auffchrift: C. A. K. Satyren nebft einem Anhange; der letztere befteht aus feinem Werke über das Studium des Alterthums.)

i) Seine Deutfchgefchriebenen Satiren find mehr pafquillenartig und kaum nennenswerth; z. B. „Bibliothek der elenden Scribenten, Frkf. 768-71. 7 St. 8. Briefe fcurrilifchen Inhalts, Halle 769. 1 Th. 8. u. a. m.

102) Joh. Geo. Hamann, geb. 1730 zu Königsberg in Preufsen, bildete fich zuerft unter dem gelehrten Rector Salthenius auf der dortigen Domfchule, ftud. 1746 bis 50 die Rechte auf der dortigen Univerfität, 1751 bis 55 Hofmeifter, 1755-59 lebte er mit einigen Kaufleuten zu Riga in Verbindung, ftudirte die politifchen und Handlungswiffenfchaften, und durchreifete Deutfchland, Holland, England, bis 1762 lebte er in ungeftörter literarifcher Mufse in feiner Vaterftadt, 762-64 Co-

pist bey dem Stadtmagistrat und Canzellist bey der dortigen Cammer, 1765-67 Hofmeister in Mietau, dann Secretär und Translateur bey der Königsberger Regie, 1777-87 Packhof-Verwalter bey dem Königl. Licent, starb zu Münster 1788. Vergl. Metzgers Auffatz über ihn im Journal von und für Deutschland 1788. II. 510-13. J. Fr. Goldbecks litterarische Nachrichten von Preussen, S. 47. und 235. (Berl. 781. 8.)

a) „*Abaelardi Virbii* Beylage zum zehnten Theile der Briefe, die neueste Literatur betreffend," 761. 8. Abgedruckt in den Berliner Litteratur-Briefen, XII, 194.

b) „Kreuzzüge des Philologen," 762. 8. (vorzüglich der dritte Brief in dem daselbst befindlichen Kleeblatt hellenistischer Briefe, und die Rhapsodie in kabbalistischer Prose.)

c) „Neue Apologie des Buchstaben H. etc. von H. S. Schullehrer, zweite verbesserte Ausgabe," Pisa (Frkf. a. M.) 773. 8. (Gegen Damm.)

d) „An die Hexe zu Kadmonbor," Berl. 773. 4. (Gegen den Verf. des Sebaldus Nothanker.)

e) „Gefundene Blätter aus den neuesten teutschen Litteraturannalen," 773. 8.

103) Joh. Benj. Michälis; s. sein Leben von C. H. Schmid, Frkf. 775. 8. und in dessen Nekrolog, S. 571. Ein Auffatz über sein Genie und Schriften steht in Schirachs Magazin, II, 1stes St.

a) Drey poetische Satiren: „die Schriftsteller nach der Mode; die Pedanten; die Kinderzucht;" zuerst erschienen zwey mit seinen Fabeln und Liedern, Leipz. und Aurich 766. 8. Die dritte in den Unterhaltungen, V, St. 3. Umgearbeitet in seinen einzelnen Gedichten, Lpz. 769. 8.

b) Die Kunstrichter, eine poetische Satire mit dem Motto: Historia von Daniel, Vers 26. S. seine Briefe 2. S. 17-32.

104) Justus Möser, geb. 1720 zu Osnabrück, Justizrath und geheimer Referendar, Ritterschaftlicher Syndikus und *Advocatus Patriae* daselbst,

a) Schreiben an den Herrn Vicar in Savoyen, abzugeben bey dem Herrn J. J. Rousseau, Hamb. und Lpz. 765 8 *rep.* Bremen 777. 8.

b) Einige Aufsätze in den Patriotischen Phantasien, Berl 774-78. 3 Th. 8. *rep. ib.* 778. die beiden ersten Theile.

105) Thom. Abbt, geb. 1738 zu Ulm, starb 1766 als Gräfl. Schaumb. Lippischer Hofrath. S. sein Ehrengedächtniss von Fr. Nicolai, Berl. und Stettin 767. 4. Joh Geo. Herders anonymischer Aufsatz: „Ueber Th. Abbts Schriften: der Torso von einem Denkmahl an seinem Grabe errichtet," Berlin 768. 4.

a) „Erfreuliche Nachricht von einem hoffentlich bald zu errichtenden protestantischen Inquisitions-Gerichte, und dem inzwischen in *Effigie* zu haltenden Evangelischen Lutherischen Auto da Fe," Hamb. (Berl.) 766. 8.

b) Seine satirische Ausfälle auf die Universitäten stehen in seiner Freundschaftlichen Correspondenz, welche den 3ten Theil seiner vermischten Schriften (Berl. 771-81. 6 Th. 8.) ausmacht.

106) Ludw von Hess, geb. 1719 in Schwedisch-Pommern, ehemahls K. Schwedischer und Herzogl. Zweibrückischer Regierungsrath zu Stralsund, privatisirte bis 1782 zu Hamburg, starb 1784. Ausser verschiedenen kleinern Invectiven, die sich fast gänzlich verloren haben, gehören hieher:

Seine satyrische Schriften, heraus gageben von S.. Hamb. 767. 8. (Eigentlich sollen nur die beiden ersten Aufsätze: *Juno abortans* und *Crater Helenae*, satirisch seyn.)

107) F. W. Gleim; ihm wird beygelegt:

„Das Sendschreiben an das Pflanzstädtlein zu Herrenhuth." S. G. S. Langens Sammlung gelehrter und freundschaftlicher Briefe, Th. 1, S. 105. (Halle 769. 2 Samml. 8.)

108) Friedr. Just Riedel, geb. 1742 zu Wisselbach bey Erfurt, starb zu Wien 1785 als K. K. Rath und Lector des Fürsten von Kaunitz. Ueber sein Leben s. (Weckherlins) Graues Ungeheuer, X. S. 39. 40.

Meusel's Misc. IV. S. 50-58. Journ. v. u. f. Deutschl. 1786. St. 4. S. 310-12. und 320-22.

a) „Sieben Satiren, nebst drei Anhängen," Jen. 765. 8.

b) „Briontes der dritte," 765. 8.

c) „Launen an meinen Satyr," Erf. 772. 8.

d) Von seinen Briefen über das Publikum Jen. 1768. 8. gehören mehrere zur satirischen Gattung.

Seine sämmtliche Schriften erschienen Wien 787. 5 Th. 8.

109) Cph. Gottl. von Murr, geb. 1733 zu Nürnberg, Waagamtmann daselbst.

Laudatio funeralis, in obitu Domini Magistri Gangolphi Unckepunz etc. *Satyra in Paedantismum, Thrasonismum et Charletaneriam Semieruditorum*, 763. Fol. *rep.* 779. 8. Die Geschichte dieser Satire auf den Nürnbergischen Schulcollegen Andreas Götz erzählt der Verf. selbst in seinem Denkmal zur Ehre des sel. Hrn. Klotz, Frankf. und Leipz. 772. 8.

110) Joh. Jac. Ebert, geb. 1737. zu Breslau, Prof. der Mathematik zu Wittenberg.

a) Fidibus, eine Wochenschrift, Lpz. 768. 69. 8 Th. 8. (Doch gehören nur seine satirischen Aufsätze in den erstern Theilen hieher.)

b) Tapeten, eine Wochenschrift, 12 Dutzende, Wittenb. und Leipz. 771-76. 8.

111) Joh. Heinr. Campe, geb. zu Deersen im Braunschweigischen 1746, seit 1773 Feldprediger zu Potsdam, 1776 Educationsrath und Director des Educationsinstitut zu Dessau, 1777 Vorsteher eines selbstangelegten Erziehungsinstitut zu Hamburg, seit 1787 Schulrath, Canonicus und Inspector der Braunschweigischen Schulen zu Braunschweig.

a) Satiren, Helmst. und Magdeb. 768. 8.

b) Das Testament, eine Satire, 769. 8.

112) Christ. Friedr. Dan. Schubart, geb. 1743 zu Ober-Sontheim in der Grafschaft Limpurg, lebte seit 1776 eingekerkert auf der Würtembergischen Festung Asperg, wurde 1787 auf Fürbitte der Fr. Karschinn in Freyheit gesetzt, und starb 1793 als Director des Herzogl. Theaters zu Stuttgard. Vergl. Schwäbisches Magazin

1777. S. 473 ff. Journal von Deutschland 1788. II, 120. vorzüglich sein Leben und Gesinnungen von ihm selbst im Kerker aufgesetzt, Stuttg. 1791. 8.

a) Zaubereyen, Ulm 766. 8.

b) Ausser den Invectiven, welche in seiner Teutschen Chronik, Augsb. und Ulm 774-76. 8. Neujahrsschilde ausgehängt. 775. 12. Neueste Geschichte der Welt oder das Denkwürdigste aus allen vier Welttheilen auf das J. 1775. Augsb. 776. 4. existiren, gehören mehrere Stücke seiner sämmtlichen Gedichte hieher, Stuttg. 785. 86. 2 Th. 8.

c) Originalien, Augsb. 780. Eine Sammlung aus seinen verschiedenen Schriften, vorzüglich aus seiner Teutschen Chronik, welche Jac. Jos. Meergraf ohne sein Vorwissen veranstaltete.

113) Joh. Friedr. Herel, geb. 1745 zu Nürnberg, ehemahls Professor in Erfurt, privatisirt jetzt daselbst. Von ihm sind:

Satirae tres Altenb. 767. 8. Deutsch, von C. F. D. Schubart, Ansp. 767. 8. (Gegen die Pedanterei und Morosität der meisten Kritiker und gegen die Unwissenheit und Kleingeisterei des Nürnbergischen Republikaners.)

114) Beda Mayr, Benedictiner, Lehrer der Physik zum heil. Kreutz in Donauwerth. Er gab gegen die Vorurtheile und Lächerlichkeiten der Geistlichkeit seiner Gegend heraus:

a) Ein Päckchen Satyren aus Oberdeutschland, München 770. 8.

b) „Der Spazierstock in seinem Glanze, d. i. Dank- und Ehrenrede auf die Spazierstöcke, von Seb. Leo," München 769. 8.

115) J. G. G. Lucius, seine Satiren erschienen 771. 8.

116) Joh. Heinr. Merk, geb. 1742 zu Darmstadt, Kriegsrath daselbst. Unter dem Namen Joh. Heinr. Reimhard der jüngere gab er heraus: Rhapsodien, 773. 8. Sie stehen auch im Taschenbuche für Dichter, Th. 5. und im Rheinischen Most vom J. 1775.

117) Geo. Cph. Lichtenberg, geb. 1744 zu Oberamstadt bey Darmstadt, Prof. der Philosophie zu Göttingen.

a) „Timorus, das ist, Vertheidigung zweyer Israeliten, die durch die Kräftigkeit der Lavaterischen Beweisgründe und der Göttingischen Mettwürste bewogen den wahren Glauben angenommen haben, von Conrad Photorin, der Theologie und Belles Lettres Candidaten,“ Berl. (Gött.) 773. 8. (Gegen Lavaters an M. Mendelssohn gezeigten zudringlichen Bekehrungseifer.)

b) „Gnädigstes Sendschreiben der Erde an den Mond;“ steht im Göttingischen Magazine der Wissenschaften und Litteratur 1780, St. 6.“ (Gegen die Gegner dieses Magazins.)

c) „Ueber die Pronunciation der Schöpse des alten Griechenlandes, verglichen mit der Pronunciation ihrer neuen Brüder an der Elbe, oder über beh, beh, und über bäh, bäh.“ Ebend. 1781. St. 3. (Gegen Joh. Heinr. Voss und dessen Aussprache des Griechischen. Vergl. des letztern Antwort im D. Museum 1782. März 213-51 und des erstern Gegenantwort im Gött. Magaz. 1782. St. 1.)

d) Seine Commentare zum Hogarth in dem seit 1776 von ihm heraus gegebenen Göttingischen Taschenkalender.

118) Fr. Carl Freih. von der Lühe, geb. 1752 zu Schwerin, Königl. Dänischer Cammerherr zu Copenhagen. Schrieb die unvollendete Satire:

Dunciade der Deutschen. Erster Th. Leipz. und Helmst. 773. 8.

119) Joh. Wolfg. von Göthe, geb. zu Frankfurt a. M. 1749, seit 1782 geadelt und Cammerpräsident zu Weimar.

a) „Prolog zu den neusten Offenbarungen Gottes, verdeutscht durch C. F. Bahrdt,“ Giessen 774. 8.

b) „Götter, Helden, und Wieland, eine Farce,“ Carlsruhe, *eod.* 8.

c) „Moralisch-politisches Puppenspiel,“ Lpz. und Frkf. 774. 8. Das erste und dritte Stück steht auch im Rheinischen Moste 1775. S. seine sämmtliche Schriften, Berl. 775. 2 Th. 8. *rep.* ebend. 777.

3 B. 8. *rep.* eb. 779. 4 Th. 8. Neuefte und vollftändigfte Ausgabe, Leipz. 787. 8 Th. 8.

120) Friedr. Nicolai, geb. 1733 zu Berlin; gelehrter Buchhändler dafelbft.

a) Das Leben des M. Sebald Nothanker, f. unten Art. Roman.

b) „Freuden des jungen Werthers, Leiden und Freuden Werthers des Mannes; voran und zuletzt ein Gefpräch," Berl. 775. 8.

c) Ein feyner kleyner Almanach. S. oben S. 183. *h.*

121)* Joh. Carl Wetzel, geb. 1747 zu Sondershaufen im Schwarzburgifchen; privatifirt jetzt in Wien.

a) „Epiftel an die deutfche Dichter, Lpz. 776. 8. Dabey befinden fich zwei Satiren, „die unvermuthete Nachbarfchaft," od. über die rechte Schätzung des Lebens; und die „wahre Welt" od. der rechte Gefichtspunct, die Scenen diefer Welt zu beurtheilen.

b) „Satirifche Erzählungen. Erftes Bändchen," Leipz. 777. Zweites B. 778. 8. (Profa.)

122) F. G. Klopftock; er gab heraus:

„Die deutfche Gelehrten-Republik, ihre Einrichtung, ihre Gefetze, Gefchichte des letzten Landtages, auf Befehl der Aldermänner durch Salogaft und Wiemar," erfter Th. Hamb. 774. 8.

123) Joh. Chrift. Heinr. Meyer, geb. 1741 zu Hannover, Lieutenant unter dem in Göttingen ftehenden Regimente Sachfen-Gotha. Von ihm ift:

„Die neue Deutfchheit nuniger Zeitverftreichungen, 12 Pröbchen," Gött. 775-77. 8.

124) Aug. Friedr. Cranz, geb. zu Tuchheim im Magdeburgifchen 174.. feit 1787 zu Berlin beym Finanz-Departement angeftellt.

a) „Gallerie der Teufel, in einer Sammlung von Gemählden moralifch-politifcher Figuren, deren Originale zwifchen Himmel und Erde anzutreffen find, 5 Stücke, Düffeld. 776-78. 8.

b) „Meine Lieblingsftunden," Berl. 779-80. 3 Th. 8.

c) „Charlatanerien in alphabetiſcher Ordnung, als Beytrag zur Abbildung und zu den Meinungen des Jahrhunderts,“ in 4 Abſchnitten, eb. 781. 8.

125) . . . Weckherlin, geb. zu im Würtembergiſchen, privatiſirt zu Baldingen im Rieſs unweit Nördlingen.

a) „Caraibiſche Briefe,“ 8.

b) „Denkwürdigkeiten von Wien,“ 777. 8.

c) „Anſelmus Rabioſus Reiſe durch Oberdeutſchland,“ Salzb. und Leipz. (Nördl.) 778. 8.

d) „Chronologen,“ ein periodiſches Werk, Frankf. und Leipz. (Nürnb.) 779-81. (83.) 12 B. od. 36 St. in 8.

126) Joh. Carl Aug. Muſäus, geb. zu Jena 1735, ſtarb als Profeſſor an dem Gymnaſium zu Weimar 1787. Von ihm haben wir:

„Phyſiognomiſche Reiſen, woran ein phyſiognomiſches Tagebuch,“ Altenb. 778. 79. 4 Hefte, 8.

127) „Wahrheiten aus dem Saturn,“ Frkf. u. Lpz. 778. 8.

128) Carl Fr. Bahrdt, geb. 1740 zu Biſchofswerda in Sachſen, bis 1768 auſserordentlicher Profeſſor der morgenländiſchen Sprachen und Prediger zu Leipzig, dann bis 1771 Prof. der bibliſchen Alterthümer zu Erfurt, bis 1775 Prof. der Theologie zu Gieſsen, bis 1776 Director des Philanthropins zu Marſchlins in Graubünden, endlich bis 1779 Gräfl. Leiningen-Dachsburgiſcher Conſiſtorialrath und erſter Superintendent zu Dürkheim an der Haard, Stifter und Vorſteher des Philanthropins zu Heidesheim unweit Worm; 1779-88 Privatlehrer der ſchönen Wiſſenſchaften zu Halle, ſeit dem Ausgange des 1789ſten Jahres lebte er als Gefangener zu Magdeburg. Allgemein legt man ihm bey:

„Kirchen- und Ketzer-Almanach aufs Jahr 1781. Häreſiopel im Verlag der Eccleſia preſſa,“ 8.

129) „Der Zauberer in der Flaſche, aus dem Spaniſchen des Quevedo,“ 781. 8. (Originalſatire gegen die Münſterſche Medicinal-Verordnung.)

130) Fr. Leop. Gr. zu Stollberg; er gab uns zuerſt: Jamben, Leipz. 784. 8.

Anhang.

1) Keine Dichtungsgattung in der Deutſchen Literatur iſt bis jetzt ſo gut hiſtoriſch bearbeitet worden, als die Satire. Das treffliche Werk, in welchem dies ſo geleiſtet worden, wie es in Abſicht auf alle übrige Gattungen in der Art geſchehen muſs, wenn wir eine gründliche Geſchichte der ganzen Deutſchen Poeſie haben wollen, iſt Carl Friedr. Flögels Geſchichte der komiſchen Litteratur, 3ter B. S. 1-555. (Liegn. und Lpz. 784-87. 4 B. 8. Als Anhang dazu deſſ. Geſchichte des Groteskekomiſchen, eb. 788. 8.

2) Die Satire hat ihrer Natur nach keine beſtimmte Form, ſie iſt vielmehr, ſo wie jede Aeuſserung der komiſchen Laune, einer jeden Einkleidung empfänglich. Es verſteht ſich daher von ſelbſt, daſs faſt alle komiſche Epopöen und Epigramme, ein groſser Theil der Romane und komiſchen Dramen, mehrere Fabeln, z. B. die des Erasm. Alberus, Burkard Waldis, Eucharius Eyring etc. ja ſelbſt einige Oden, z. B. von J. P. Uz, S. G. Lange u. a. m. hieher gezogen werden können.

3) Wollte man die ganze Summe der ſatiriſchen Aeuſserungen der Deutſchen Nation, in ſo fern dieſelben ſchriftlich aufgezeichnet ſind, beſtimmen, ſo würde man auch auf alle diejenigen Werke Rückſicht nehmen müſſen, die bey einem ganz unſatiriſchen Zwecke und Inhalte offenbare Ausfälle oder Ironien gegen gewiſſe Anomalien in der moraliſchen Welt enthalten. Das unüberſehbare Heer von Streitſchriften, Recenſionen, literariſchen Reiſen, moraliſchen Wochenſchriften etc. könnte dazu eine reiche Ausbeute liefern. Selbſt Vorreden (z. B. die Meuſelſchen vor dem Gel. Deutſchl.) und Dedicationen (z. B. die des Lic. Sim. Ratzeberger *jun.* vor dem Vademecum für luſtige Leute) würden hier in Anſchlag kommen müſſen. Und eben ſo würde man ſolche gelegentlich angebrachte Satiren in verſchiedenen Werken des metriſchen Vortrages, vorzüglich in moraliſchen Lehrgedichten auffinden können. So intereſſant eine ſolche genaue Berechnung unſeres ſatiriſchen Schatzes auch immer ſeyn möchte, ſo ſchwierig

oder vielmehr unmöglich ist sie, so bald man auf den unermeſslichen Umfang unserer Literatur sieht, zu deren vollständiger Kenntniſs kaum ein Menschen-Alter zureichen würde.

4) Besondere Sammlungen für die Deutsche Satire existiren bis jetzt nicht. Sie sind auch nicht möglich, so bald man den Begriff der Satire so faſst, wie er hier zum Grunde liegt. Der Mühe werth wäre es indessen, eine Auswahl derjenigen Deutschen Satiren zu veranstalten, welche in Horazischer und Juvenalischer Manier gearbeitet, und bisher mit dem sehr unbestimmten Namen, poetische Satiren, bezeichnet worden sind. Man würde wenigstens dadurch am leichtesten und sichersten überzeugt werden können, wie wenige und unbedeutende Producte der Art wir seit Laurenberg, (der hierin *primus auctor* war) aufzuweisen haben, und wie arm unsere Literatur an Satiren seyn würde, wenn man den ganzen Begriff auf diese Gattung einschränken wollte. Allgemeine Sammlungen, in welche auch Deutsche Satiren aufgenommen worden, sind aus der ältern Zeit:

Die oben angezeigten *Pasquillor. Tomi duo.*

Varia doctorum piorumque virorum, de corrupto ecclesiae statu, poemata, ante nostram aetatem conscripta etc. *Cum praefatione Matthiae Flacii Illyrici Basil.* 557. *8.* Eine genaue Inhaltsanzeige von dieser Sammlung s. in J. C. Jahns Bücherverzeichniſs, II, 267-71.

G. T. Strobel opuscula quaedam Satyrica et ludicra tempore reformationis scripta, Frcf. et Lps. 784. 8.

Aus der neuern Zeit gehört hieher, die satyrische Bibliothek, auserlesener kleiner satyrischer Schriften, Frkf. 760-65, 5 Samml. 8.

Einen ausführungswerthen Vorschlag zu einer Sammlung Deutscher Satiren that ein Ungenannter im Journal von und für Deutschland, 1791. Bd. II. S. 895-990.

V) Epigramm.

1) Conr. Celtes;

Seine 5 Bücher lateiniſcher Epigramme ſ. in ſeinen ſämmtl. lateiniſchen Gedichten, Nürnb. 502. 4. *Delic. poet. Germ. P. II*, p. 245.

2) Hermann Buſchius, (von dem Buſche) geb. 1468 auf dem Schloſſe Saſſenberg im Bisthum Minden; ſtud. zu Heidelberg unter Rud. Agricola; reiſete 1486 nach Italien; lehrte 1506 öffentlich zu Leipzig; 1510 Prof. zu Wittenberg; 1518 Rector zu Weſel; ſtarb 1534 als Prof. der Geſchichte zu Marburg. S. *Adami vit. Philoſoph.* p. 37. *Herm. Hamelmanni narratio de vita H. B.* in ſeinen *Opp. genealogico-hiſtor. p. 279.* (Lemgov. 711. 4.) Steht auch in *Jo. Goeſii opuſc. var. de Weſtphalia*, p. 29. (Helmſt. 668. 4.) und in *Rollii memoriis Philoſ. Dec. I*, p. 31. (Roſt. 710. 8.) Vergl. Jac. Burckhards Abhandlung vor *H. Buſchii Vallo Humanitatis*, Frcf. ad M. 719. 8.

Auſser vielen andern Gedichten hinterlieſs er *Epigrammatum, lib. III.* Lipſ. 504. 4.

3) Ulr. von Hutten; die erſte Ausgabe ſeiner Lat. Epigramme kam ohne ſein Wiſſen um die Jahre 1512 oder oder 1514 und wahrſcheinlich unter Beſorgung des bekannten Dichter Joach. Vadianus heraus. S. *Jo. Burckhardi Analecta ad P. I. Comment. de fatis Ulr. de Hutten*, p. 6-11, und *P. III. Comment.* p. 44. Eine echte von ihm ſelbſt beſorgte Ausgabe derſelben erſchien zu Augsb. 519. 4. nebſt verſchiedenen andern ſeiner Schriften. Zerſtreut liegen ſie in den oben S. 110 angezeigten Sammlungen.

4) Joh. Sapidus, geb. 1490 zu Schlettſtadt im Elſaſs, ſtud. zu Paris; anfänglich Schullehrer in ſeiner Vaterſtadt, dann zu Straſsburg; ſtarb 1560 oder 1561. S. *Adami vit. Philoſ.* p. 95. Seine Lat. Epigr. erſchienen zuerſt *Seleſt.* 520. 4. Dann wurden einige aufgenommen in die *Delic. Poet. Germ. P. V*, p. 1176.

5) Euricius Cordus, (Heinr. Urban,) geb. zu Oberſt-Simſthauſen, einem Flecken in Heſſen, 1486; ſtudirte auf der Schule zu Frankenberg; 1516 Mag. zu Erfurt;

1517 Lehrer der Dichtkunst zu Leipzig; 1526 Prof. der Arzneigelehrsamkeit zu Marburg; seit 1532 privatisirte er zu Bremen und starb daselbst 1535. S. *Adami vit. Medicor. Germ.* p. 24-27, und *Wigand Kahleri Vita E. Cordi.* Rintel. 744. 4.

Seine Lat. Epigr. s. in *Delic. Poem. Germ. P. II*, p. 638.

6) H. C. Agrippa von Nettesheim, s. oben S. 155. Seine Latein. Epigramme s. in seinen *Opp. P. II*, p. 1146. (Lugd. 600.) und hinter seinen *Orat.* X. Colon. 535. 12.

7) Sim. Lemnius, (Lemchen, mit dem Zunamen Emporius,) gebürtig aus dem Graubünder-Lande; stud. zu Wittenberg unter Phil. Melanchthon; Mag. und Lehrer der Griechischen Literatur daselbst; relegirt wegen seiner Epigramme; lebte zuletzt in der Mark Brandenburg und in den Städten am Rhein; starb 1550 zu Chur in seinem Vaterlande. Ueber seine erlittenen Verfolgungen und letzten Schicksale s. seine *Apologia contra decretum quod imperio et tyrannide M. Lutheri et Justi Jonae Viteberg. Universitas coacta evulgavit, Colon. s. a. 8.* der Universität Wittenberg zwey Citationen und Relegationsdecret in Joh. Erh. Kappens Nachlese der Reformations-Urkunden, Th. III, S. 376. Vergl. Th. IV, S. 624. (Lp. 727-33. 4 B. 8.) G. E. Lessings Rettung des S. Lemnius in seinen vermischten Schriften, Th. 3. und in seinen kleinen Schriften, Th. 2. M. S. B. H. r. i. z. „Vertheidigung des sel. Lutheri wider den Verfasser der Kleinigkeiten," Frankf. und Leipz. 756. 8. Sim. Lemnii Leben und Schriften, von G. R. Strobel, Nürnb. 792. 8.

Die beiden ersten Bücher seiner Lat. Epigrammen erschienen Wittenb. 538. 8. Luther, der sich durch sie beleidigt wähnte, liess dagegen die oben S. 113 f. angegebene derbe Invective ausgehen, und brachte es dahin, dass sie zu Wittenberg öffentlich verbrannt wurden. Sogleich besorgte Lemnius folgenden neuen Abdruck, dem noch ein drittes Buch hinzugefügt war: *M. Simonis Lemnii Epigrammaton libri III. Adjecta est quoque eiusdem Querela ad principem, s. l.* (Halle?) 538. 8. Einige Epigramme dieses Lemnius

ftehen auch in den *Delic. Poet. Germ. P. II*, p. 1035. und in Kappens Nachlefe, Th. IV, p. 624.

8) Cafp. Urfinus Felius, (Vel,) geb. 1493 zu Schweidnitz in Schlefien; ftud. die Rechte zu Bononien; *Dr. juris*, dann Königl. Böhmifcher Hiftoriograph; zuletzt Rath, Redner und Prinzenerzieher am Hofe Ferdinands I; ftarb 1538. Ueber feine Lebensumftände f. *Mart. Hanckii de Silefiis indigenis eruditis poft literarum culturam cum Chriftianifmi ftudiis a. 965 fufceptam, ab a. 1165 ad 1550, liber fingularis*, Lipf. 707. 4.

Seine Lat. Epigramme ftehen im 6ten B. der *Delic. Poet. Germ.* (Francf. 612. Vol. VI, 12.)

9) Philipp Melanchthon, (Schwarzerde,) geb. 1497 zu Bretten (Bretheim) in der Pfalz am Rhein; war 42 Jahre lang Lehrer der Wittenberger Univerfität; ftarb 1560 dafelbft. Ueber die Lebensgefchichte diefes hinreichend bekannten und gefchätzten Mannes verdienen vorzüglich ftudirt zu werden, die ihn betreffenden Schriften des Hrn. Geo. Theod. Strobel, *) z. B. *Melanchthoniana* oder Sammlung einiger Nachrichten zur Erläuterung der Gefchichte Phil. Melanchthons, Altorf 771. 8. *Bibliotheca Melanchthoniana vel collectio fcriptorum Phil. Melanchthonis*, 775. 8. *Ed. II, Hal.* 777. 8. zugleich mit *Camerarii vita Melanchthonis. Ed. III. auctior Norimb.* 782. 8.

Melanchthons *Epigrammatum lib. III. collecti ab Hildebr. Grathufio* erfchienen. *Viteberg. 560. Epigrammatum lib. VI. recogniti et aucti a Jo. Maiore. ib. 563. 8. rep.* 575. 592. 8. Frcf. 583. 4.

10) *Seb. Huberi epigrammatum libelli tres, cum praefatione Ph. Melanchthonis*, 557. 8.

11) Joh.

*) Es wäre zu wünfchen, dafs nach dem Beifpiele diefes würdigen Mannes mehrere einzelne Gelehrte, vorzüglich dazu fähige Landprediger, fich aus der Deutfchen Literaturgefchichte irgend einen ausgezeichneten Mann der Vorzeit wählen, alle Schriften deffelben ftudiren, die nöthigen literärifchen und biographifchen Notizen dazu fammeln und dann ihren Zeitgenoffen die Refultate ihrer Nachforfchungen mittheilen möchten. So allein kann die für die Kräfte des Einzelnen unumfafsliche Maffe unferer Literatur quellmäfsig, gründlich und vollftändig bearbeitet werden.

11) Joh. Gigas, (Riess) geb. 1514 zu Nordhausen; 1543 der erste Rector in Schul-Pforta; 1546 Pastor zu Freystadt in Schlesien; starb als Pastor zu Schweidnitz 1581. S. *Adami vit. Theol. Germ. p. 252. J. R. Marci* historische Nachricht von *J. Gigante* in den *Curiosis Saxon. Jun.* 1740. No. L. p. 18086.

Seine Lat. Epigramme s. in den *Delic. poet. Germ. P. III.* p. 403.

12) Geo. Sabinus, (Schüler,) geb. 1508 zu Brandenburg; ging im funfzehnten Jahre seines Alters auf die Universität zu Wittenberg, woselbst er unter Ph. Melanchthon die schönen Wissenschaften studirte und darauf als *Dr. jur.* promovirte; 1533 reisete er nach Italien; 1536 wurde er Melanchthons Schwiegersohn; 1538 Prof. der Poesie und Beredsamkeit zu Frankf. a. d. Oder; 1541 geadelt; 1544 Prof. und erster Rector auf der neuerrichteten Universität Königsberg; 1547 lebte er als Churf. Brandenb. Rath zu Frankfurt; 1560 ging er als Gesandter seines Hofes nach Italien; kehrte aber bald wegen Kränklichkeit zurück und starb am Ende des genannten Jahres zu Frankfurt a. d. O. S. *Abdiae Praetorii Oratio de G. Sabino, Frcf. ad V.* 561. 8. *Jo. Boticheri Oratio de vita G. S. Witeb.* 562. 8. (*Adami vit. Philos. p.* 104.) Des Eusebius Menius Vorrede vor *G. Sabini Poemata, Lips.* 563. 8. *Pet. Albini vita G. Sabini;* vermehrt heraus gegeben von Theod. Crusius, Lign. 724. 8. Vergl. *Observat. Halens. T. VIII.* p. 177-209. *Levin Jo. Schlichtii horae subcesivae*, p. 1-37. *Acta Borussica, T. I. P. IV.* p. 459-81.

Seine Lat. Epigramme stehen in der angeführten Ausgabe seiner Gedichte, p. 268-306.

13) Matthias Holzwart; seine Deutschen Sinngedichte stehen in folgendem Werke: *Emblematum tyrocinia sive picta poesis Latino-Germanica.* Das ist eingeblümete Zierwerk oder Gemälpoesy. Inhaltend allerhand Geheymnuss Lehren, durch Kunstfündige Gemäl angepracht vnd Poetisch erkläret etc. Strassb. 581. Proben und eine nähere Beschreibung giebt Hr. Kinderling im 3ten Bande der Bragur, S. 329-41.

14) *Hieron. Arconati epigrammata, Wien 591. 8.* und in den *Delic. poet. Germ. P. I. p. 386.*

15) Sam. Frencel a Friedenthal, gebürtig aus Bresslau; anfänglich Professor der Moral zu Helmstädt; dann Inspector der Schule zu Riga; starb 1605.

Seine Lat. Epigramme erschienen zu Wittenb. 593. 8.

16) Matth. Gothus, geb. zu Ellrich; er hinterliess *Pleiades epigrammatum IV. Witteb. 601. 8. rep. ib. 603. 8.*

17) Paul Schede, (Melissus) geb. 1539 zu Melrichstadt in Franken; starb als Bibliothekar zu Heidelberg 1602. S. *Adami vit. philos.* p. 206. Bruckers Ehrentempel, Dec. IV. p. 148.

Seine Lat. Epigramme kamen zu Heidelberg 592. 8. heraus. Die zweyte Ausgabe seiner sämmtl. Lat. Gedichte erschien unter der Aufschrift: *Meletemata s. Schediasmata poetica Lutet. Par. 586.* 2 B. 8. *rep.* in den *Delic. poet. Germ. P. IV. p 342.* Die neueste *Hal. Sax. 625. 8.*

18) Joa. v. Beust, geb. 1520 zu Möckern bei Leipzig; *Doct. jur.* zu Leipzig; starb 1598. S. *Balthas. Crusii Parentatio in obitum Joa. a Beust, Isleb. 598. 4.*

Seine Lat. Epigr. s. in *Delic. poet. Germ. P. I. p. 640.*

19) Joh. Lauterbach, geb. 1531 zu Liebau in der Oberlausitz, stud. zu Wittenberg unter Ph. Melanchthon; seit 1567 Rector zu Heilbronn; starb 1593. Seine von ihm selbst aufgesetzte Biographie soll sich auf der Bibliothek zu Heilbronn handschriftlich befinden.

Lat. Epigramme von ihm s. in den *Delic. poet. Germ. P. III. p. 906.*

20) Heinr. von Ranzow, geb. 1526; K. Dän. Statthalter in Schleswig, Holstein und Dithmarsen; starb 1598. S. seinen *Catalogus imperator. regum* etc. *qui artem astrologicam amarunt, p. 452. sqq. (Lips. 584. 4.) Jo. Molleri Cimbria litterata, T. III. p. 567-99. (Hafn. 744. Vol. 3. F.)* Von ihm ist:

Epigrammatum historicus liber, continens encomia heroum, imperatorum et ducum illustrium, quas in arce sua Bredenberga depingi et versibus partim a se compositis, par-

tim hinc inde collectis ornari curavit. Auctore Henningo Conradino Grambivio, Antwerp. 581. 4. Vergl. *Delic. poet. Germ. P. V. p. 508.*

21) Geo. Tilenus, geb. 1557 zu Goldberg; seit 1587 Rath des Herzog Carl zu Oels; starb 1590. S. *Adami vit. Philos. p. 354.*

Seine *poemata varia* gab Joh. Mehlius zu Leipzig 597 heraus. Seine Lat. Epigramme stehen in den *Delic. poet. germ. P. VI. p. 690.*

22) *Nic. Reusneri epigrammata;* s. *Delic. poet. Germ. P. V. p. 581.*

23) Casp. Prätorius, geb. zu Puttlitz in der Prignitz; stud. 1572 zu Rostock; 1576-91 Rector des Saldrischen Lyceums zu Brandenburg; 1608 Bürgermeister daselbst; starb 1612. S. sein Leben vor seinen *Carm. Sacr.* welche Carsted zu Brandenburg 722. 8. heraus gab.

Epigr. libb. II. Viteb. 604. 8.

24) Willich Westhov, geb. 1577 zu Bosov in Holstein; 1603 Rector zu Herloffsholm; starb 1643.

Epigr. Miscellanea, 605. 8. *Port. Dant.* 637. 8.

25) Gabr. Rollenhagen, Sohn des S. 161. angeführten.

Seine *Sylvula Epigrammatum* steht in der ersten Ausg. seiner *Juvenilia Magdeb.* 606. 8.

26) *Casp. Cunradi Epigr. cent V. Oelsn. 609, 8.* Seine *poemata varia* in den *Delic. poet. Germ. P. II. p. 949.*

27) Barthol. Bilovius, aus Stendal gebürtig; 1603 Rector zu Wolau; *Epigr. Magdeb.* 611. 8.

28) Matth. Zuber, geb. 1570 zu Neuburg in der Pfalz. bis 1619 Lehrer der Poesie am Gymnasium zu Sulzbach; starb 1623 zu Nürnberg. S. *Geo. Lizelii hist. poet. graecor. Germaniae, a renatis litteris ad nostra usque tempora,* Frcf. et Lips. 730. 8.

Epigr. Hal. 613. 8. Vergl. *Delic. poet. Germ. P. VI.* p. 1202.

29) Joh. Pincier, geb. 1556 in der Wetterau; starb als Prof. der Physik zu Marburg 1624. Seine Lat. Epigr. s. in den *Delic. poet. Germ. P. V.* p. 78.

30) Heinr. Leuchter, geb. zu Melsungen in Hessen 1558; starb als Hofprediger zu Darmstadt 1623.
Epigr. Darmst. 616. 8.

31) *Jo. Geo. Dorschii Epigr. cent. VIII.* Arg. 1621. 12.

32) Joh. Heermann, (Hermann,) geb. 1585 zu Rauden im Fürstenthum Liegnitz; Prediger zu Köben im Herzogthum Brieg; starb 1647 zu Lissa in Polen. S. *Witteniii Memor. Theol. Dec. V.* p. 654.
Epigr. lib. IX. Jen. 624. 12.

33) *Casp. Barthii epigr. in Deliciis poet. Germ. P. I.* p. 418.

34) Jac. Bidermann, geb. aus Ehingen in Schwaben; Jesuit; starb 1639.
Epigr. lib. III. Diling. 620. 12.

35) Geo. Rud. Weckherlin, geb. zu Stuttgard 1587, Secretär bey der Deutschen Canzley in London; starb, wann? wo? S. Philanders von Sittewald Satyrische Gesichte, Th. IV. S. 185. (Leidner Ausg.) Samml. krit. poet. und anderer geistvollen Schriften, Stück 9, S. 10. (Zürch 742-44. 8.) J. J. Eschenburgs auserlesene Stücke der besten Deutschen Dichter, B. III. Vorbericht S. 27-39. Schmids Nekrolog I. 47.
Die erste Ausgabe seiner geistlichen und weltlichen Gedichte erschien Amst. 641. 8. *rep. ib.* 646. 8. S. *Neumeisteri Diss. de poet. Germ. Sec. XVII.* p. 109. Die letzte Ausg. *ib.* 648. 12. In allen diesen Ausgaben stehen seine Deutschen Epigramme. Ueber die letztern s. Eschenburgs angeführte Sammlung, S. 225-34.

36) Mart. Opitz von Boberfeld, geb. 1597 zu Bunzlau in Schlesien; besuchte 1614 das Magdaleneum zu Breslau, und 1617 die Schule zu Beuthen; stud. 1618 zu Frankfurt a. d. O. und 1619 zu Heidelberg; 1622 Professor am Gymnasium zu Weissenburg in Siebenbürgen; 1624 Rath bey den Herzogen zu Liegnitz und Brieg; 1627 gekrönter Dichter und geadelt; 1626-33 Geh. Secretär des Burggrafen Annibal von Dohna; 1635 Secretär und Historiograph des Königs Uladislaus von Polen; starb 1639 zu Danzig. S. Cph. Colers Lat. Lobrede

auf ihn vom J. 1639. Lipſ. 665. 4. ſteht auch in *Wittenii Memor. Philoſ. Dec. IV.* p. 439; und in Caſp. Gottl. Lindners Nachricht von M. Opitz Leben, Th. I, S. 41-238. (Hirſchb. 740. 41. 2 Th. 8.) J. C. Gottſcheds geſammlete Reden, p. 175. (Lpz. 749. 8.) Crit. Beytr. B. VIII. St. 25, S. 54-74. Bodmer und Triller in ihren Vorreden zu Opitzens Gedichten. J. F. W. Zachariä vor ſeinen auserleſenen Stücken der beſten Deutſchen Dichter, 1ſter B. Brſchw. 766. 8. Leipz. Muſen-Almanach, 1782. Einl. S. 29-40.

Einige eigene Stücke ausgenommen, ſind ſeine Epigramme theils Ueberſetzungen, theils Nachahmungen ausgewählter Stücke der Griechiſchen Anthologie und des Martial, der Diſtichen des Cato und der Vierverſe *(Quatrains)* des Franz. Dichters Pibrac u. a. m. S. ſeine geiſtliche und weltliche *Poemata*, Th. I. S. 307-31. 351-69. Th. II, S. 236-46. 300-36. (Amſt. 646. 3 Th. 8.) Proben ſ. in den unten angezeigten Epigrammen-Sammlungen. Einzelne Ausgabe: *M. Opitzii Silvar. lib. III. Epigr. lib. unus*, Frcf. 631. 8.

37) Jul. Wilh. Zincgraef; ſ. oben S. 84. Hieher gehören:

Seine Deutſchen Ueberſchriften zu ſeiner *Emblematum ethico-politicorum Centuria. Ed. ultima, auctior et correctior*, Heidelb. 666. 4. Eine Auswahl von dieſen kleinern Gedichten liefert Hr. Eſchenburg im 3ten Bande der auserleſenen Stücke der beſten Deutſchen Dichter von Martin Opitz bis auf gegenwärtige Zeiten, S. 259-62. (Brſchw. 778. 8. Eine Fortſetzung der von Zachariä angefangenen Chreſtomathie, von der oben der erſte und unten der zweyte Band angezeigt worden iſt.)

38) Martin Zeiler; ſ. oben S. 83.

Seine Epigramme ſind in ſeinen Deutſchen Miſcellanſammlungen zerſtreuet und verdienten durch eine beſondere Sammlung bekannter gemacht zu werden.

39) Melchior Sylveſter Eckard, geb. 1600 zu Kirchheim unter Teck, ſtarb 1650 als Pfarrer zu Stetten im Remsthal. S. *Wittenii memor. Theol. Dec. VI.* p. 754.

Epigr. Tub. 629. 8.

40) Joh. Trautſchel, geb. 1603 zu Eiſsfeld, ſtarb als Paſtor zu Thurnaw 1648.

Epigr. maxime ſacror. Semi-Centuria, Cob. 633. 12.

41) Friedr. Freih. von Logau, geb. 1604, wo? ſtammte aus einem alten Schleſiſchen Geſchlechte her; Mitglied der Fruchtbringenden Geſellſchaft unter dem Namen des Verkleinernden; ſtarb 1655 zu Liegnitz als Kanzleirath bey dem Herzoge zu Liegnitz und Brieg, Ludwig dem Vierten. S. über ſein Leben die Vorrede vor Leſſings und Ramlers Auszuge, und Schmids Nekrolog, S. 101.

Die erſte Sammlung ſeiner Deutſchen Sinngedichte enthielt zwey hundert Stück, und wurde wahrſcheinlich 1638 von ihm ſelbſt heraus gegeben. Die zweyte erſchien unter der Aufſchrift: Salomon von Golau teutſcher Sinngedichte drei tauſend, (3553.) Bresl. (654.) 8. Eine Sammlung ſchlechtgewählter und willkührlich geänderter Epigramme beſorgte ein Ungenannter unter der Aufſchrift: S. v. G. auferweckte Gedichte, Frkf. 702. 8. Ueber ein ganzes Jahrhundert war unſer Dichter ſo gut wie nicht gekannt, bis K. W. Ramler und G. E. Leſſing heraus gaben: F. von Logau Sinngedichte, zwölf Bücher mit Anmerkungen über die Sprache des Dichters, Lpz. 759. 8. Dieſe Sammlung enthält 1284 Epigramme und ein kritiſches Gloſſarium.

42) Georg Greflinger, geb. zu Regensburg; ſ. S. 8 ſeiner weltlichen Lieder; war Notarius zu Hamburg. Seiner Epigramme, Danzig 645, gedenkt Küttner in den Charakteren S. 123. In ſeinen Gedichten, welche er unter dem Titel: Seladons weltliche Lieder nebſt einem Anhange Schimpf- und ernſthafter Gedichte, Frankf. a. M. 651. 8. heraus gab, ſtehen 191 Sinngedichte.

43) Friedr. Zamel, ein Preuſse, Bürgermeiſter zu Elbingen, lebte noch 1646. S. ſein Leben in dem Continuirten Gelehrten Preuſsen, Quartal II, S. 22 bis 38.

Epigr. lib. XV. Elb. 643. 4.

44) Joh. Theod. von Tschesch, geb. 1595 zu Vogtsdorf; 1632 Herzogl. Briegischer Rath; starb zu Elbingen 1649. S. über ihn die Vergnügung müssiger Stunden, Th. IX, S. 41-56.
Epigr. Sacror. Cent. XII. 644. 8.

45) Adam Olearius; s. oben S. 84.
Er übersetzte des Persischen Dichters *Saadi* Rosenthal, welches eine Sammlung von Fabeln, Erzählungen und kleinern moralischen Gedichten ausmacht. Eine neue, veränderte Ausgabe desselben besorgte Hr. Schummel, Wittenb. 775. 8. Proben s. in Ramlers Sammlung der besten Sinngedichte der teutschen Poeten. Seine eigenen Sinngedichte stehen zum Theil im Anhange der Ramlerischen Ausgabe des Wernike.

46) Paul Flemming, geb. 1606 zu Hartenstein in der Schönburgischen Grafschaft im Voigtlande; bildete sich zuerst auf der Fürstenschule zu Meissen; studirte dann zu Leipzig die Arzeneikunst; 1635-39 Mitglied der Gesandtschaft, welche der Schleswig-Holsteinische Herzog Friedrich nach Persien schickte; mit dem Anfange des Jahres 1640 promovirte er zu Leiden als *Dr. Med.* und starb am 2ten April desselben Jahres zu Hamburg. S. Zachariä Vorber. vor dem 2ten Bande seiner auserlesenen Stücke, Brschw. 771. 8. und Meisters Charakteristik, I, 160.

a) Seine Deutschen Ueberschriften s. hinter seinen poet. Wäldern, S. 269-81.

b) *Epigrammata latina ante hac non edita*, Hamb. 649. 8. *rep.* Amst. *eod.* 8. Eine beträchtliche Anzahl seiner Lat. bisher ungedruckten Gedichte findet man von Flemmings eigner Hand in der Wolfenbüttler Bibl. in einem starken Quartbande.

47) Andr. Tscherning, geb. 1611 zu Bunzlau in Schlesien; stud. 1635 zu Rostock; 1644 Prof. der Dichtkunst daselbst; starb 1659. S. *Wittenii memor, Philosophor. Dec. VII.* p. 238. Eschenburgs Vorber. vor dem 3ten Bande der auserlesenen Stücke, S. 1-26.
Seine kleinen Gedichte von der epigrammatischen Gattung sind in seinen vermischten Gedichten, deren nä-

here Anzeige unten vorkommt, zerſtreut. Eine Auswahl befindet ſich in Ramlers Sammlung der beſten Sinngedichte, Th. I, und in Eſchenburgs 3ten Bande der auserleſenen Stücke, S. 135-58. Ebend. S. 163-68 werden auch Proben ſeiner Deutſchen Ueberſetzung der Sprichwörter des Araber Ali geliefert.

48) Ernſt Cph. Homburg, geb. 1605 zu Mühla bey Eiſenach; Gerichtsſchreiber zu Naumburg, Mitglied des Schwanen-Ordens, unter dem Namen Daphnis; ſtarb 1681.

Unter dem Namen *Eraſmus Chryſophilus Homburgenſis* gab er heraus: Schimpff- und Ernſthaffte Clio, *ſ. l.* 638. *rep.* 643. 2 Th. 8. Eine Sammlung gemiſchter Gedichte, deren ganzer zweyter Theil aus Epigrammen beſteht. Proben ſ. in Eſchenburgs auserleſenen Stücken, 3ter B. S. 320.

49) Andr. Gryphius, geb. zu Groſsglogau in Schleſien 1616; ſtarb 1664 als Landſyndikus des Fürſtenthums Glogau.

Seine *Epigrammata* oder Beyſchrifften erſchienen Jen. 663. 8. ſie ſtehen auch in ſeinen teutſchen Gedichten, Th. 2. S. 451-92. (Breſl. und Leipz. 698. 2 Th. 8.)

50) Chriſt. Hofmann v. Hofmannswaldau, geb. 1618 zu Breslau; ſtarb 1679 als Kaiſerl. Rath, Rathspräſes und des Königl. Burglehns Namſslau Director. S. D. C. von Lohenſteins Lobrede auf ihn bey Hofmannswaldau's teutſchen Gedichten und Ueberſetzungen, Bresl. und Lpz. 730. 8.

Seine Deutſchen Sinngedichte ſtehen im 2ten Theile ſeiner Gedichte, S. 98-137. (Leipz. 697. 8.)

51) Friedr. Hofmann, aus Schleſien; Conrector zu Elbingen; ſtarb 1674.

Luſuum epigrammaticorum centuriae VI. Amſt. 663. 12. *rep.* 665. 8.

52) Geo. Martini Deutſche Epigrammata, Brem. 654. 8.

53) Chriſt. Gryphius, Sohn des Vorgenannten, n. 49. Geb. 1649 zu Frauſtadt; ſtarb 1706 zu Breſslau als Profeſſor am dortigen Magdaleneum. Ueber ſeine Lebensumſtände und Schriften ſ. *Ludovici hiſt. Scholar. P. I,*

p. 46. Dan. Friedr. Poenmanns Lebensbeschreibungen gelehrter Männer, S. 179. (Wittenb. 714. 8.)

Seine Deutschen Epigramme stehen in seinen Poetischen Wäldern, Frkf. und Lpz. 707. 17. 2 Th. 8. Proben s. in Ramlers Sammlung.

54) Dan. Geo. Morhof, geb. zu Wismar im Mecklenburgischen 1639; Prof. der Geschichte und Bibliothekar der Universität Kiel; starb 1691 zu Lübeck auf seiner Rückreise von Pyrmont. S. seine von ihm selbst verfasste Biographie hinter seinen *Dissertat. academ.* Hamb. 609. 4. *Jo. Molleri commentatio* vor dem Morhofischen *Polyhistor*, T. II. und III. p. 6-80. (Lub. 732. 4.)

Seine Beyschriften s. im 3ten Th. seiner teutschen Gedichte, S. 369-510. (Lüb. und Frkf. 702. 8.) Seine *Epigr. selecta* und *Epigr. lib. II.* stehen in seinen *Opp. poet.* p. 788-856. (Lub. 697. 8.) Auch finden sich einige Lat. Epigr. von ihm zerstreut in seinen *Miscell. poet.* p. 690-786. Ebendas.

55) Friedr. Rappolt, geb. 1615 zu Reichenbach im Voigtlande; starb 1676 zu Leipzig als *Dr.* u. *Prof. Theol.* und Canonicus zu Zeitz. S. *Wittenii Memor. Theolog. Dec. XV.* p. 1947.

Epigr. varii generis libellus, Lips. 670. 12.

56) Cph. Gertner von Gartenberg, geb. 1626 zu Grimm, Königl. Schwed. Secretär und Rath des Liefländischen Staates; starb 1689.

Epigr. liber unus, Rigae 680. 12.

57) Christ. Wernike; s. sein Leben in Ramlers Vorrede zu der Samml. aus seinen Epigr. und Schmids Nekrolog, S. 76.

„Ueberschriften oder Epigrammata, in kurzen Satiren, kurzen Lobreden, und kurzen Sittenlehren bestehend," Amst. 697. 8. (6 Bücher) *rep.* mit 2 Büchern verm. Hamb. 701. 8. *rep. ib.* 704. 8. (10 Bücher) *rep.* Zürch 749. 8. verb. *ib.* 763. 8. (von J. J. Bodmer besorgt.) Eine Auswahl des Bessern verbunden mit Aenderungen im Innern und Aeussern der Sprache lieferte Hr. Ramler unter der Aufschrift: C. Wernikens Ueberschriften, nebst Opitzens, Tschernings, A.

Gryphius und A. Olearius epigrammatiſchen Gedichten," Lpz. 780. 8.

58) Sam. Erich, geb. zu Gandersleben an der Gehr; 1643 Rector zu Hameln; 1651 Paſtor zu Wallenſen.
Epigr. varior. et ſeleceor. Centuriae aliquot editae a L. C. E. Lipſ. 698. 8.

59) Mart. Hanke, geb. 1633 zu Borna, einem Dorfe unweit Breslau; ſeit 1688 Rector des Eliſabethanums zu Breslau; ſtarb 1709. Siehe *Caſp. Neumanni Martinalia Chriſtiana, Vratisl. 710. F. Acta Erud. Lipſ. 1709. p. 331. Fr. Jac. Beyſchlagii Sylloge varior opuſc. T. I. Faſc. I. p. 142. (Hal. Suev. 729. 8.*
Epigr. lib. Lipſ. 701. 8.)

60) Phil. Balth. Sinold gen. v. Schütz, geb. 1657 auf d. Heſſendarmſtädtiſchen Schloſſe Königsberg, unweit Gieſsen, ſtud. zu Weiſsenfels unter Chriſt. Weiſſe; ſeit 1727 Gräfl. Solmiſcher Geh. Rath zu Laubach; ſtarb 1742 daſelbſt.
Unter dem Namen Amadeus Creutzberg ſchrieb er: Geiſtliche und andere erbauliche Poeſien, Lieder, Sonnette, und *Epigramata*, Nürnb. 720. 8.

61) Heinr. Mühlpfort, geb. zu Bresl. 1639; ſtarb 1681 als Notarius bey dem daſigen Geiſtlichen- und Waiſengerichte.
Sein *Coemeterium Muhlpfortianum* enthält ſatiriſche Epigramme auf die Lehrer beider Gymnaſien zu Breslau. S. *Neumeiſteri Diſſ. de poetis Germ. Saec. XVII.* p. 71. Seine Gedichte erſchienen Bresl. 686. 87. 2 B. 8.

62) Joh. Oechslin, (Oexlin) geb. 1677 zu Göppingen im Würtenbergiſchen; ſtarb 1738 als Hofprediger und Prälat zu St. Georgen in Stuttgard.
Seine Lat. Epigr. ſ. in den *Delic. poet. Germ. P. IV.* p. 1160.

63) Joh. Chriſt. Günther:
Seine Deutſche Sinn- u. Ueberſchriften ſ. in d. Sammlung ſeiner Deutſchen und Lat. Gedichte, S. 545—57. (Bresl. und Lpz. 739. 8.) und in der Nachleſe zu ſeinen Ged. S. 131—38. (Bresl. 751. 8.)

64) Fr. von Hagedorn:

Seine epigrammatischen Gedichte s. im 1sten Th. seiner sämtlichen poetischen Werke, Hamb. 756. 3 Th. 8.

65) Fr. Ewald, geb. zu Spandau ... Hessen-Darmstädtischer Hofrath ...

Sinngedichte und Lieder, Berl. 755. 8. *rep.* Dresd. 757. 8. Neueste Ausgabe, Berl. 790. 8.

66) Abrah. Gotth. Kästner, geb. 1719 zu Leipzig, Prof. der Mathematik und Physik zu Göttingen, und Königl. Grossbrit. und Churfürstl. Hannöverscher Hofrath.

Seine Deutschen und Lat. Epigr. findet man in seinen vermischten Schriften, 1ster Th. Altenb. 755. 8. *rep.* 773. 8. 2r Th. 772. 8. *rep.* 783. 8. Vorlesungen in der deutschen Gesellschaft zu Göttingen gehalten, 2 Samml. Altenb. 768. 73. 8. Neueste grossentheils noch ungedruckte Sinngedichte und Einfälle, Giessen 781. 8. Musenalmanache und Leipziger Taschenbuch s. oben S. 102. *k.*

67) G. E. Lessing:

Seine Sinngedichte erschienen zuerst in den Kleinigkeiten, Strasb. 750. 8. Dann im 1sten Th. der kleinen Schriften, Berl. 753—55. 6 Th. 12. u. im 1sten u. 2ten Th. der vermischten Schriften, Berl. 771-85. 4 Th. 8. Im Anhange zum 1sten Theile der letztern findet man auch eine Sammlung seiner Lat. Epigr.

68) Carl Christ. Schilling; seine Lat. Epigr. stehen hinter den von ihm heraus gegebenen

*C. C. S** Carminum lib. II. Lips.* 761. 8. S. Briefe die neueste Litteratur betreffend, XII. 62. ff.

69) C. F. Kretschmann, geb. 1738 zu Zittau; Gerichts-Actuarius daselbst.

Seine Deutschen Sinngedichte erschienen zuerst in den komischen, lyrischen u. epigrammatischen Gedichten, Halle 764. 8. Dann aus diesen und den verschiedenen Almanachen gesammelt unter dem Titel: *Epigramme*, Leipz. 779. 8. Zuletzt am Ende des 3ten Bandes seiner sämmtlichen Werke, Lpz. 784—89. 4 B. 8.

70) J. C. Niedermayer, geb. 1708 zu Neuenöttingen in Baiern; Regierungsadvocat zu Burghausen und Hofrichter zu Ranshofen in Baiern; starb 178..

Unter dem angenommenen Namen Myriander gab er heraus: Sinngedichte, vier Bücher, zwote verb. und verm. Aufl. *s. l.* 768. 8. Nachtrag zu den Sinngedichten, 773. 8.

71) Leop. Friedr. Günth. v. Göekingk:

Sinngedichte, erstes und zweites Hundert, Halberst. 772. 8. Vermehrt erschienen sie in 3 Büchern, Lpz. 778. 8. Am vollständigsten am Ende des 3ten Theils seiner sämmtlichen Gedichte, Leipz. u. Frkf. a. M. 780—82. 3 Theile, 8.

72) Wilh. Heinse; seine Sinngedichte erschienen anonymisch zu Halberst. 771. 8.

74) Lud. Aug. Unzer, geb. zu Wernigerode 17.. starb als Candidat der Rechte 1774.

Naivitäten u. Einfälle, Götting. 772. 8. Neue Naivitäten und Einfälle, ebend. 773. 8.

74) Cph. Bernh. Jos. Schücking, geb. 1714 zu Münster; Rechtsgelehrter daselbst.

Sinngedichte, ein Versuch, Münster 775. 8.

75) Christ. Aug. Fehre, geb. 1744 zu Burgstädt; Finanzprocurator zu Dresden.

Sinngedichte und Lieder, gesungen an der Böhmischen Gränze, Leipz. 776. 8.

76) Peter Wilh. Hensler, geb. 1747 zu Preez im Hollsteinischen; starb 1779 als Landsyndicus des Herzogthums Bremen zu Stade. S. sein Leben bey seinen Gedichten.

Unter dem Namen Hensler der jüngere liefs er viele seiner Epigramme in unsere Almanache und poetische Taschenbücher einrücken. Nach seinem Tode erschienen sie in 3 Büchern mit Verbesserungen und Ergänzungen von J. H. Vofs und P. G. Hensler in der Ausgabe seiner sämmtlichen Gedichte, Altona 782. 8.

77) C. G. Pfeffel, geb. 1736 zu Colmar; Hessendarmstädtischer Hofr. und Director der dortigen Kriegesschule.

Seine vorher zerstreueten Sinngedichte stehen beysammen in der unechten Sammlung seiner Werke, die den Titel führt: Pfeffels Schriften, 1ster Theil, Giessen 784. 8.

78) J. Nic. Götz, geb. 1721 zu Worms; ſtarb 1781 als Superintendent zu Winterburg in der hintern Grafſchaft Sponheim. S. Meiſters Charakt. II, 280.

Seine Sinngedichte, welche er, ohne ſich zu nennen, bey der Ueberſetzung des Anakreon, in den Gedichten eines Wormſer, Hrn. Ramlers Batteux, in deſſen Liedern der Deutſchen und lyr. Blumenleſe, unſern Muſenalmanachen, der Anthologie der Deutſchen, dem Taſchenbuche für Dichter, der Schreibtafel u. ſ. w. bekannt gemacht hatte, erſchienen zuerſt geſammelt in ſeinen vermiſchten Gedichten, Mannh. 785. 8.

Anhang.

1) Auſser dieſen Deutſchen Dichtern haben noch folgende aus der ältern und neuern Zeit das Epigramm bearbeitet:

Dan. Caſp. v. Lohenſtein; Barth. Heinr. Brockes; Joh. Ulr. v. König; Dan. Meiſsner; A. v. Haller; Mad. Gottſched; Lichtwehr; Gleim; Mad. Karſchin; J. F. Löwen; C. A. Clodius; Klopſtock; v. Kleiſt; Dan. Schiebeler; v. Murr; Dreyer; v. Thümmel; C. F. Weiſſe; J. C. Blum; M. Claudius; L. H. v. Nikolai; Jac. Friedr. Schmidt; J. E. Schlegel; Gellert; A. Wittenberg; Krauſeneck; André; J. J. Eſchenburg; Kl. Schmidt; Weppen; Rauſseyſen; Campe; Gotter; Cartheuſer; Schubart; J. B. Michaelis; Joh. Fr. Aug. Kazner; Cph. Fried. Sangerhauſen; Bürger; Boie; v. Döring; A. M. Sprickmann; Blumauer; Joh. Chr. Bock; v. Göthe; Lieberkühn; Zöllner; Leop. Gr. zu Stollberg; Brückner; Meiſsner; Joh. Chr. Fr. Schulz; Joh. Dan. Funk; Schönfeld; Benkowitz; Kauſch; Langbein; v. Halem; Alxinger; K. W. Meyer; S. F. Wagener; J. H. Voſs; Anſelm Elwert u. a. m.

2) Dieſer und vieler andern Deutſchen Epigrammatiſten Producte findet man theils in den Ausgaben ihrer Schriften, theils in den oben S. 99—102 angezeigten Sammlungen; theils endlich in folgenden für das Epigramm ausſchlieſsend beſtimmten Repertorien:

a) „Sammlung der besten Sinngedichte der Deutschen Poeten, 1ster Theil,“ Riga 766. 8. (v. Hrn. Ramler; ein 2ter Theil ist bis jetzt noch nicht erschienen).

b) „Epigrammatische Blumenlese,“ Offenb. 776. 78. 3 Sammlungen, 8. (Angeblich von Joh. André oder von Ernst Fr. Rühl).

c) „Sinngedichte der Deutschen,“ Leipz. 780. 8. (von Brumbey, Prediger zu Berlin).

d) „Sinngedichte der Deutschen, nebst einem Anhange Deutscher Uebersetzungen aus der Griechischen Anthologie u. dem Martial,“ Zürich 788. 8. (v. H. H. Füessli).

e) „Carl Heinr. Jördens Blumenlese Deutscher Sinngedichte,“ Berlin 789. 8. Nebst vorangeschickter Theorie und Geschichte dieser Dichtungsgattung. S. 1. bis 60. Ein 2ter Theil und ein Anhang, der die zerstreueten Stücke der ältern und neuern, genannten und ungenannten Epigrammatisten Deutschlands enthält, erschien Eb. 790. 8.

VI) Lehrgedicht.

1) *Kiunig Tyro von Schotten und Fridebrant sin Sun*; *der Winsbeke; diu Winsbekin.*

Drey kurze moralische Gedichte in Schwäbischer Mundart, aus dem Ende des 12ten Jahrhunderts. Ihr Verfasser unbekannt. Zuerst herausgegeben von M. H. Goldast in seinen *Paranet. vet.* ganz zuletzt. Dann in J. Schilters *Thesaur. antiq. Germ. T. II.* 51 S. Der neueste Abdruck in der Manessischen Sammlung, Th. II, S. 248—60. Bodmer hielt Wolfr. v. Eschenbach für den Verf. S. dessen Vorr. zur Maness. Samml. Th. I, S. 7. Eine Hochdeutsche Uebersetzung des Königs Tyro von Böckh s. im 1sten Bande der Bragur S. 223—43 das Original des Winsbeke mit kurzen Erläuterungen von Böckh s. ebendaselbst. Bd. 2, S. 233-88. Die Winsbekin liess Franz Heinr. Sparre mit metrischer Uebersetzung und einigen Spracherklärungen besonders abdrucken. S. 2. 760. 4.

2) Tomasin von Clär; (Thomasin von Zerklere.) S. Püterich von Reicherzhausen, S. 15.

Er verfasste ein moralisches Gedicht in dem Geschmacke des Freidanks u. Rennners, welches uns unter dem Namen: der Wälische Gast, od. Sittensprüche von Ferrara bekannt ist. Dem Vorberichte zufolge war unser Dichter aus Friaul gebürtig und reimte um das Jahr 1216. Handschriftlich zu Gotha vom Jahr 1311; und auf der Rathsbibl. zu Ulm. In der letztern Handschrift hat dies Gedicht die Auffschrift: der deutsche Gast. *S. M. Gerberti iter, alem.* p. 192. (*ed. lat.* 765. 8.) Journal von und für Deutschland 1789, St. 10, S. 342—44. Eine Handschrift besass Gottsched. Proben aus der Göthner Handschrift mitgetheilt von Herrn Hofrath Geissler, s. im 2ten Bande der Berliner deutschen Gesellschaft Schrift für deutsche Sprache etc. Berl. 795. 8.

3) Herr Walther v. Mezze, ein Schwäbischer Dichter aus der Mitte des 13ten Jahrhunderts, der in Deutscher und Französischer Sprache zugleich dichtete. In der letztern hinterliess er ein moralisches Gedicht unter dem Titel: *Mappemonde*, welches er, wie aus dem Schlusse erhellet, um das J. 1245 verfertigte. Proben daraus findet man in des *Andr. du Chesne script. rer. Franc.* Ausserdem hat die Manessische Sammlung Th. I, S. 163—66 noch 31 Strophen in Deutscher Sprache von ihm.

4) Meister Gottfried von Strasburg.

In der Manessischen Samml. Th. I, S. 183—85 finden sich 28 Strophen moralischen Inhaltes von ihm. Siehe *Prox de poet. Alsatiae erot.* p. 15—17.

5) Der Scynnenberger; lebte, wie aus seinen Gedichten bewiesen werden kann, um die Zeit des so genannten grossen Interregnums. Eilf moralische Gedichte von ihm befinden sich in der Jenaischen Samml. Siehe Wiedeburgs ausführliche Nachricht. S. 27.

6) Meister Rumelant v. Schwaben; aus der letzten Hälfte des 13ten Jahrhunderts; 79 Strophen moralischen und satirischen Inhalts sind von ihm in der Jenaischen Samml. enthalten. S. Wiedeburg am a. O. S. 37—39.

7) Meister Chuonrad von Wiurzburg; ausser dem kleinern moralischen Gedichte, welches die Manessische Samml. Th. II, S. 203—7 von ihm hat, befinden sich in der Jenaischen Samml. 65 Strophen und 34 Randstrophen moralischen Inhalts, welche man ihm zuschreibt. Siehe Wiedeburg, S. 48—51.

8) M. Frigedank, (Freidank,) ein nach seinen Lebensumständen völlig unbekannter Dichter des Schwäbischen Zeitpuncts. Dass er wenigstens dem 13ten Jahrhunderte zugehöre, ist nach allen hier möglichen historischen Gründen völlig entschieden. Rudolph, Dienstmann zu Montfort, aus dem letzten Viertheil des 13ten Jahrhunderts führt ihn in seinem Wilh. von Brabant unter den allgemein-verehrten Dichtern der Vorzeit auf. S. Casparsons Vorr. zum 1sten Th. des Wilh. v. Oranse, S. 18. Hugo v. Trymberg führt aus ihm vieles, wie aus einem alten Klassiker seiner Nation, in folgenden Stellen des Renner an: Fol. 12. *a.* 13. *a.* 14. *a.* 17. *b.* 28. 29. *b.* 30. 32. 38. 39. *a.* 40. *b.* 41. 47. *a.* 50. 53. 57. b. 60. 61. 71. 73. 78. *a.* 90. *b.* 95. *a.* 101. *b.* 117. *a.* 119. *a.* *b.* u. die beiden letzter Zeilen des Beschlusses. Sein Lehrgedicht führt den Titel: Bescheidenheit, u. handelt in 4138 Versen vorzüglich von der Tugend, im moralischen Thun und Lassen das gehörige Maass zu halten. Handschriftlich in einer Membrane des Johanniterhauses zu Slrassburg; zu Gotha; Bremen? Wien; Hamburg; im Auszuge zu Wolfenbüttel; und zu Görlitz in der Bibl. des Hrn. D. Anton vom J. 1425. S. D. Museum 7179. II. B. S. 370. Zwey Handschriften besass M. Geo. Litzel; s. die Anzeige seiner alten deutschen Manuscripte in S. W. Oetters Bibl. Th. I. p. 73. Eine papierne Handschr. besitzt Hr. Schaffer Panzer zu Nürnberg, s. dessen Annalen S. 358. 59. Die erste treue u. unveränderte Ausg. lieferte Herr Müller in seiner Samml. deutscher Gedichte, II. letzte Lieferung, S. 1—33, nach einer eigenhändigen Abschrift, welche der Zürcherische Chorherr Breitinger von der Strassburger Membrane genommen hatte. Aus früheren Zeiten hat man folgende Ausgaben, oder vielmehr Umarbeitungen dieses merkwürdigen Werks:

a) Der

a) Der freydank nüwe mit den figuren
Fügt pfaffen, adel, layen, buren.
Man hielt etwan uff kein Spruch nicht
Den nit herr freydank het gedicht, *f. l. 4.*

Am Ende: 1508 Johann grünienger. Diese wahrscheinlich erste Brantsche Ausgabe, an deren Existenz man oft verzweifelte, habe ich auf der Universitätsbibl. zu Göttingen gesehen. Bisher hielt man für die erste Ausg. von Seb. Brants Besorgung diejenige, welche zu Augsb. 513. 4. erschien. S. Hummels neue Bibl. von seltenen und sehr seltenen Büchern, B. II, S. 195. Vergl. D. Museum 1783. II. S. 318. Panzers Annalen, 357. Seb. Brandt kleidete den alten Freidank nicht nur in die Sprache seiner Zeit, sondern änderte auch die Ordnung und Folge der Materien u. schwellte den Urtext durch mehrere Anführungen aus der heil. und weltlichen Geschichte auf.

b) Eine von der Brantschen noch verschiedene Umarbeitung besorgte Seb. Wagner unter der simpeln Aufschrift: Freydank, Worms 539. Fol. In seiner prosaischen Vorrede vom Jahr 1538 versichert er: dass er diess Gedicht auff eyn news, doch bass corrigiert, gebessert, vnd gemert, gedruckt hab.

c) Von dem rechten Wege des Lebens vnd aller Tugenden, Aemtern vnd Eigenschaften, Frkf. a. M. 567. 8. Diese Ausgabe befindet sich auf der Wolfenbüttler Bibliothek. Ob sie eine blosse Wiederholung der Brantischen oder eine eigne Umarbeitung sey, vermag ich nicht aus sichern Gründen zu entscheiden.

d) Freidank, zu Magdeburgk bey Johann Francken 583. 8. Auf der Wernigeröder Bibliothek befindlich. Zuerst die Vorrede des Verlegers, in der über den Namen Freidank ganz hirnlos etymologisirt wird, und die gereimte Vorrede des S. Brant. Dann folgt der Freidank in 62 Kapitel abgetheilt, unter denen das erste Von Bescheydenheit, und das letzte Von dem jüngsten Tag überschrieben ist.

Zuletzt ſteht: Seb. Brant zum Leſer und Beſchluſsred nebſt Regiſter.

Die beſte Unterſuchung über dieſes Lehrgedicht nebſt Proben aus der Wolfenbüttler Handſchrift lieferte Herr Eſchenburg in Leſſings Beyträgen zur Geſchichte und Litteratur, V. S. 225—54. Vergl. deſſen Beweis, daſs Scherzens *Gnomologus*, (ſ. deſſen *Specim. philoſ. mor Germ. I.* p. 6.) nichts weiter als unſer Freydank ſey, im 2ten Bde. der Bragur, S. 407—13.

9) Hugo von Triemberg;

10) Ein aldt Meiſter Geſangbuch; eine Sammlung verſchiedener moraliſcher Gedichte aus dem 13ten und 14ten Jahrhundert. Handſchriftlich auf der Univerſitätsbibliothek zu Jena. Brauchbare Notizen von der Handſchrift und den darin enthaltenen Dichtern giebt Wiedeburg in ſeiner Nachricht S. 1—76. Folgende Dichter dieſes Meiſtergeſangbuches ſtehen in der Mülleriſchen Sammlung: der Ghuter; Bruder Wirner; Robyn; Spervogel; der Lietſcouwere; der Tanhuſer; Meiſter Rumelant; Rumelant von Schwaben; Meiſter Vriederich von Sunnenburc; der Myſnere. Vergl. Wiedeburg am a. O. S. 11.

11) Ein ungenannter Benedictiner der Abtey Mölk; ſchrieb gegen die Mitte des 14ten Jahrhunderts moraliſche Gedichte, welch handſchriftlich in der genannten Abtey befindlich ſind und aus denen Pez in ſeinem *Gloſſario* viele Proben anführt.

12) Reinike der Fuchs, ſ. oben Satire.

13) Joh. Vintler; ſeine Lebensumſtände ſind bis jetzt völlig unbekannt; er ſchrieb 1411 in Oberdeutſchen Reimen:

Das Buch der Tugent: am Ende: Gedruckt zu Augspurg von Johannes Plaubiter ym ſechsundachtzigſten (1486.) kl. Fol. 212 Blätter. In der Churfürſtl. Bibl. zu Dresden befindlich. Ganz im Geſchmacke des Wälſchen Gaſtes, des Freydanks und des Renners gearbeitet. Proben findet man in *Pezii Gloſſar.* zum *Hornek* und in Adelungs Püterich S. 34—38. Am letztern Orte

werden die ersten sichern Notizen von diesem fast ganz vergessenen moralischen Gedichte beygebracht.

14) Die Sittensprüche des Magister Facetus in Lateinischen Knittelversen und mit einer gereimten, Deutschen Uebersetzung vom J. 1457. Herr Kinderling gab sie aus der Magdeburgischen Dombibliothek im Deutschen Museum 1788, S. 437 ff. heraus.

15) Gar hübsche Priamel, die nit fast geystlich vnd auch nit schamper seind Sunder nutzlich vnnd gut kurtzweylich zehoren sind.
Diese gnomologische Chrestomathie befindet sich in einer Handschrift vom J. 1458 auf der Bibl. zu Wolfenbüttel. Literarische Nachrichten nebst einer Auswahl des Bessern von dieser Sammlung lieferte J. J. Eschenburg in Lessings Beyträgen zur Geschichte und Litteratur. V. 185—222. Vergl. dessen Aufsatz im 2ten Theile der Bragur, S. 332—38.

16) Joh. Rode (Rothe) Priester zu Eisenach im 15ten Jahrh. s. über seine Lebensumstände Menkens Vorrede zu seinen *scriptor. rer. Germ. T. II.* Hieher gehört er wegen seines Gedichts von der Keuschheit vom Jahr 1456, von welchem Herr Diak. Kinderling sehr interessante Nachrichten und Proben gibt in Adelungs Magazin, Bd. II, St. 4. S. 108—37.

17) Wem der geprante wein nutz sey, oder schad. vnd wie er gerecht oder falschlich gemacht sey. Am Ende: Gedruckt zu Bambergk von marxen Ayrer vnnd Hannsen Pernecker. Im LXXXXIII Jar. (1493.) Auf der Churfürstl. Bibl. zu Dresden befindlich und daher abgedruckt in Meissners und Canzlers Quartalschrift, Jahrgang II, Quartal 3, Heft 1, S. 69—80. S. Wellers Altes aus allen Theilen der Geschichte, St. X. und Joh. Beckmanns Beytr. zur Geschichte der Erfindungen, No. 4.

18) Die Leer, so dem Keyser Maximilian in seiner ersten jugent gemacht, vnnd durch eynen erfarnen trefflichen Mann seiner kriegsräth im zugestelt ist.

Dies Lehrgedicht, deffen Zeitalter fchon der Titel beftimmt, enthält für alle Zeiten brauchbare Fürftenmoral und die Grundregeln der damahligen Kriegskunft. Der Name feines Verfaffers ift unbekannt. Es befteht aus 550 gereimten Verfen, und ift der alten Ueberfetzung Frontins und Onofanders angehängt, welche zu Mainz 537 Fol. heraus kam. Der neuefte Abdruck im D. Mufeum 1779. I. S. 267—83.

19) Joh. Friedr. zu Schwarzenberg und zu Hohen-Landsberg; über feine Lebensumftände f. G. Th. Strobels Schrift: J. B. v. Schwarzenbergs fehr merkwürdige Briefe nebft deffen Leben und Schriften, Altdorf 773. 8. und in deffen vermifchten Beiträgen zur Gefchichte der Litteratur S. 1 – 32. (Alt. 774. 8.) Er fchrieb:

a) Ein moralifches Gedicht wider das Mordlafter, fteht hinter feinen Teutfch Cicero Fol. 93—95. (Augsburg 534 F.)

b) Memorial der Tugend. Eebend. Fol. 96 — 147.

c) Kummertroft. Ebend. 148—53.

d) Ein Büchle wider das Zutrinken; Ebend. Fol 79—92. f. J. M. Grofsens Kriegshiftorie der Fürftenthümer Culmbach und Anfpach, S. 144.

20) Hans Sachs;

Aufser feinen kaum zählbaren kleinern moralifchen Gedichten gehören hieher:

a) Des Manns Lob, darinnen faft alle gute Tugend vnd Sitten eines ehrlichen Manns begriffen vnd fürgebildet find, anno 1529 am 19. Jenner. Gedruckt zu Nürnberg 563. 4.

b) *Calumnia* oder Nachreden das grewliche Lafter; verfertiget im J. 1531; abgedruckt in der Ausgabe feiner fämmtlichen Gedichte, I. 3. 598. (Nürnb. 570.) und in Andr. Hondorfs Hiftorien und Exempelbuch, S. 416. (Leipz. 578.)

c) Neuer Spruch von dem Geld, was Nutz und Schadens daraus entfteht, Nürnb. 539. 4.

21) Ulr. v. Hutten;

a) *Ars verſificandi*, *Witeb. 511. 4.* Unter der Aufſchrift: *Stichologia compendioſa*, *Lipſ. 518. 8. rep. Par. 528. 8. Norimb. 531. 8. Lipſ. 539. Baſ. 551. 8.* In ſeinen *Opp. poet.* ganz zuletzt (*Francf. 538. 12.* und in *Jo. Henr. Ackeri Selecta Poetica, p. 35—62.* (*Rudolſt 711. 8.*)

b) *Vir bonus*, *Bonon.* (*513?*) und in ſeinen *Opp. poet*, am Ende.

22) Fr. Mattheſius, geb. 1504 zu Rochlitz; ſtarb 1568 als Prediger zu Joachimsthal.

Von ihm haben wir ein 2 Bogen ſtarkes Lehrgedicht unter dem Titel: *Oeconomia*, oder Bericht, wie ſich ein Hausvater halten ſol. Nürnb. 561. 4. Einige Proben deſſelben lieferte Herr Kinderling im 3ten Bande der Bragur, S. 317—19.

23) Hennynck de Han, ein Lehrgedicht im Geſchmacke des Reinike Fuchs, in Niederſächſiſchen Reimen, herausgegeben von Franz Heinr. Sparre, *ſ. l.* 731. 4. Der Herausgeber ſetzt die Zeit der Verfertigung in das J. 1516. Die erſten literariſchen Nachrichten und Proben von dieſem Gedicht finde ich in den Neuen critiſchen Briefen, S. 202—5.

Mehrere Proben gab Herr Eſchenburg im 3ten Bde. der Bragur, S. 416—26.

24) Bernhart Klingler; ſeine Lebensumſtände ſind mir völlig unbekannt. Er ſchrieb um das J. 1520 folgendes Lehrgedicht in Deutſchen Reimen:

„In dieſem Büchlin findeſt du, wie man ſich hüten ſol vor dem ſpiel. Köſtlich zu leſen vnd auch lieplich zu horen. Strasb. 520. 4. In der Schwarziſchen Bibl. zu Altorf.

25) Martin Opitz v. Boberfeld;

a) Lob des Feldlebens; Schülerarbeit und Nachahmung von Virgils *Georg.* deſſ. *Culex* und Horazens *Epod.* 2.

b) Gedicht auf den Anfang des J. 1621.

c) Troſtgedicht in Widerwertigkeit des Krieges; in vier Büchern, im J. 1621 bey ſeinem Aufent-

halte in Holftein verfertigt, und durch den 30jährigen Krieg veranlafst.

d) *Zlatna* oder von der Ruhe des Gemüths; verfafst zu Weiffenburg 1622.

e) *Vefuvius* oder von den Urfachen der feuerfpeienden Berge. S. *Dufch* Briefe zur Bildung des Gefchmacks, Th. II. Br. 22.

f) Vielgut oder von dem höchften Gute. — Alle diefe Gedichte ftehen in dem 1ften Bande der auserlefenen Stücke der beften Deutfchen Dichter von J. F. W. Zachariä, Braunfchw. 766. 8. Die folgenden beiden gehören nur wegen ihrer Verwandtfchaft mit dem Lehrgedicht hieher.

g) Lob des Krieges - Gottes Martis, Brieg 628. 4.

h) Lobgefang des Neides; ich befitze dies moralphilofophifche Gedicht in einer Handfchrift aus dem vorigen Jahrhundert. Ich liefs es in der Archenholzifchen Literatur- und Völkerkunde May 1791 und mit einem vermehrten Commentar in der Berliner Deutfchen Gefellfchaft - Schrift für Deutfche Sprach-, Literatur- und Cultur - Gefchichte S. 29 — 64. (Berl. 794. 8.) abdrucken, weil ich es in mehrern Ausgaben der Opitzifchen Gedichte vergebens gefucht und für ungedruckt gehalten hatte. Allein der gelehrte Herr Kirchenrath Borowsky zu Königsberg in Preufsen hat die Güte gehabt, mich unter dem 14. Nov. d. J. zu belehren, dafs diefes fchätzbare Gedicht bereits in der, von mir nicht gefehenen, Danziger Ausgabe des Opitz, welche bey Andr. Hünefeldt 641. 2 Th. 8. erfchien, befindlich fey, wofelbft es Th. 2. S. 698 — 706 abgedruckt ift. Ich kann nicht unterlaffen, jenem würdigen Manne meinen herzlichften Dank für diefe Belehrung öffentlich zu fagen.

Die erfte Ausgabe Opitzifcher Gedichte, welche feit 1616 einzeln gedruckt erfchienen waren, beforgte J. W. Zinkgref mit andern Gedichten von Hamilton, Kirchner, Venator u. a. m. Strafsb. 624. 4. Vermehrte Ausgaben erfchienen: Bresl. 624. 4. Frkf. a. M. 628. 8. Bresl. 629. 8. *ib.* 637. 8. Danzig 641. 2 Theile. 8. Frkf. a. M. 644. 8.

Amſt. *eod.* 3 Th. 12. *rep. ib.* 746. 3 Th. 12. Frkf. a. M. 648. 8. Bresl. 690. 3 Th. 8. *rep.* 724. 8.

26) Jac. Balde;

De vanitate mundi, Mon. 638. 3 B. 12. Nebſt mehrern andern ſeiner Gedichte; befindet ſich auch in ſeinen *Poem. Col. Ub.* 660. 4 B. 12.

27) Andr. Scultetus, geb. zu Bunzlau, wann? ſtud. ſeit 1639 auf dem Eliſabethanum zu Breslau unter Cph. Coler, an den unſeres Dichters letzte Arbeit, ein Geburtstagsgeſang vom J. 1642, gerichtet iſt. Nur dieſe beiden Notizen konnte Leſſings unermüdbarer Forſchungsgeiſt aufſpähen.

a) Friedens Lob- und Krieges Leid-Geſang; vom J. 1641; abgedruckt in Jo. Gottl. Jachmanns Nachleſe zu den vom Herrn Leſſing aufgefundenen Gedichten des A. Scultetus, S. 1—27. (Bresl. 774. 8.)

b) Oeſterliche Triumphpoſaune, Bresl. 642, 2 Bogen 4. *rep.* in G. E. Leſſings Ausgabe der aufgefundenen Ged. des A. S. Braunſchw. 771. 8. und im 2ten Bande der Zachariäſchen auserleſenen Stücke, S. 331-82.

28) Rudolph Meyer; ſeine Lebensumſtände ſind mir völlig unbekannt. Ihm verdanken wir folgendes ſchätzbares gnomologiſches Gedicht:

Sterbensſpiegel, das iſt, ſonnnenklare Vorſtellung menſchlicher Nichtigkeit durch alle Ständ und Geſchlechter oder Rudolf Meyers Todten-Danz ergäntzet und herausgegeben durch Conrad Meyern, Maalern in Zürich im Jahr 1650. 4. Mit 60 ſaubern Kupfern. (In der Landgräfl. Bibl. zu Caſſel.)

29) Nic. von Boſtel, geb. 1670 zu Stade; ſtarb als Rathsherr daſ. 1707. Seine

„Poetiſche Nebenwerke, beſtehend in Deutſchen und Lateiniſchen, Geiſtlichen Moral-Trauer-vermiſchten-und überſetzten Gedichten," (Hamb. 708. 1 Alph. 8.) verdienen ſchon deswegen einige Aufmerkſamkeit, weil er nicht nur Niederſächſiſche Wörter und Redensarten in die Hochdeutſchen Gedichte eingemiſcht hat,

sondern auch S. 115. 122. 127. 134. 177. u. f. f. ganze Gedichte in jener bisher zu sehr verkannten Sprache verfasst hat.

30) Barthold Feind, geb. zu Hamburg 1664; *Lic. juris;* hielt sich einige Zeit in Italien und Frankreich auf; trat dann in Schwedische Dienste, und starb im Gefängnisse zu Rensburg 1721. Ausser mehrern allegorisch-moralischen Gedichten von seiner Arbeit gehören hieher:

a) Die fürnehmste Weltweisen, vom J. 1701. S. seine Gedichte S. 563—99. Ein historisch-didaktisches Ged. in welchem er ein System der Geschichte philosophischer Meinungen aufstellt.

b) Die Fortpflanzung der menschlichen Seele, vom J. 1702. S. 480—84.

c) Die Unsterblichkeit der Seelen, v. J. 1703. S. 560—63.

Seiner Deutschen Gedichte erster Theil erschien zu Stade 708. 8. 2 Alph. Den zweiten Theil habe ich bis jetzt nicht gesehen.

31) *Magnus Dan. Omeis*, geb. zu Nürnberg 1646; seit 1674 Prof. zu Altorf; seit 1692 Vorsteher des Pegnitzer-Ordens; starb 1708. S. sein Leben hinter *Juvenci hist. Evang. Frcf. et Lips. 710. 8. Aepini vit. Professor. Philosoph. Altorf. p. 260—84. (Norimb. 728. 4.)* Auszug aus beiden in *Poenemanns* Lebensbeschr. gelehrter Leute, p. 119—26.

Seine „Ehr- Lehr- und Leich-Gedichte" sind seiner Reim- und Dichtkunst beygefügt, S. 307—82. (Nürnb. 712. 8.)

32) Barthold Heinr. Brockes, geb. zu Hamb. 1680; stud. 1700 zu Halle; 1735 Amtmann zu Ritzebüttel; starb 1747 als Rathsherr zu Hamburg. S. G. W. Göttens jetztlebendes gelehrtes Europa, Th. I, S. 8. Th. III, S. 742. Meisters Charakt. I, 287. II, 15.

a) „Irdisches Vergnügen in Gott, bestehend in physikalischen und moralischen Gedichten," Hamb. 724. 27. 28. 32. 36. 5 Th. 8.

b) „Schwanen-Gesang in einer Anleitung zum vergnügten und gelassenen Sterben," Hamb. 747. 4.

33) Dan. Wilh. Triller:
„Poetische Betrachtungen über verschiedene aus der Natur- und Sittenlehre hergenommene Materien,“ Hamb. 725. 31. 42. 47. 4 Th. 8.

34) J. J. Bodmer:
a) „Charakter der deutschen Gedichte, *s. l. et a.* 8. und in den Crit. Beytr. St. 20. S. 624.
b) Critische Lobgedichte, Zürch 747. 8. *rep.* 754. 8.

35) A. v. Haller:
a) Ueber die Ehre, vom J. 1728.
b) Die Alpen, vom J. 1729.
c) Gedanken über Vernunft, Aberglauben und Unglauben; *eod.*
d) Ueber den Ursprung des Uebels; 3 Bücher, v. J. 1734.
Alle diese moralischen Gedichte stehen in den oben angezeigten Sammlungen seiner sämmtlichen Gedichte.

36) Fr. v. Hagedorn:
a) Der Weise, 741. 4.
b) Die Glückseligkeit, 743. 4.
c) Schreiben an einen Freund, 747. 4.
d) Die Freundschaft, 748. 4.
Stehen sämtlich in seinen moral. Ged. Hamb. 750. 8. und im 1sten Th. seiner Werke.
e) *Horaz*, 751. verbunden mit den vorgenannten in der 2ten Aufl. der moral. Ged. Hamb. 752. 8.

37) Jac. Imman. Pyra, geb. 1715 zu Cottbus; starb 1744 zu Berlin als Conrector des Cölnischen Gymnasiums. S. sein Leben in Schmids Biographie der Dichter, Th. II. Meisters Charakt. II, 135. Vergl. „Einer Gesellschaft auf dem Lande poet. moral. ökonom. und krit. Beschäftigungen.“ St. 2.
Von ihm haben wir ein schätzbares episch-didaktisches Gedicht unter dem Titel: der Tempel der Dichtkunst.

38) Christ. Friedr. Zernitz, geb. zu Tangermünde 1717; seit 1738 Königl. Gerichtshalter zu Kloster Neuendorf unweit Gardelegen in der Altmark; starb 1745 in

seiner Vaterstadt. S. Meylings Leben verstorbener Gelehrten, S. 108.

a) „Vernünftige Gedanken von der Natur und Kunst in Schäfergedichten.“

b) „Der Mensch in Absicht auf die Selbstkenntniss.“

c) „Philosophische Gebanken über die göttliche Weisheit bey den Werken der Menschen.“

d) „Fehler einiger Rechtsgelehrten.“

e) „Gedanken von den Endzwecken der Welt.“ Erschienen sämtlich nach seinem Tode unter der Aufschrift: Versuch in moralischen- und Schäfergedichten, Hamb. 748. 8.

39) Christlob Mylius, geb. 1722 zu Reichenbach in der Oberlausitz; stud. zugleich mit Gellert, Zachariä und Schlegel zu Leipzig; privatisirte dann zu Berlin, und starb 1754 zu London auf einer Reise, die er, unterstützt von einigen Naturforschenden Freunden, zum Behufe ihrer Wissenschaft nach Amerika machen sollte. S. sein Leben vor seinen von Lessing heraus gegebenen Schriften, Berlin 754. 8.

Ueber die Bewohner der Kometen; aus den Belustigungen des Verstandes und Witzes, abgedruckt in seinen Schriften.

40) Christ. Fürchtegott Gellert, geb. 1715 zu Haynichen in Sachsen; starb als Professor der Philosophie zu Leipzig 1769. Sein Leben von Cramer s. im Xten Th. seiner Schriften. Nicerons Nachr. 24ster Th. von C. D. Jani, Halle 777. 8. Vergl. C. Garve Anmerkungen über Gellerts Moral, Schriften und Charakter, Lpz. 770. 8. Dessen Abhandl. ebend. 779. 8.

a) Der Menschenfreund.

b) Der Stolze.

c) Rechter Gebrauch des Reichthums und der Ehre.

d) Der Christ.

e) Der Ruhm.

f) Die Freundschaft.

Seine Lehrgedichte erschienen zuerst nebst seinen Erzählungen 754. 8. *rep.* 758. 8. *rep.* Lpz. 770. 8.

Dann in seinen sämtlichen Schriften, 766. 8. Neueste Ausg. Lpz. 784. 10 Th. 8.

41) Joh. El. Schlegel, geb. 1718 zu Meissen; starb als Professor bey der Ritterakademie zu Soroe. S. sein Leben von J. H. Schlegel, Kopenh. 770. 8. und vor dem 5ten Bande seiner Werke. Vergl. Meisters Charakt. II. 231.

a) „Beweis, dass einem Dichter die Mathematik nützlich sey."

b) „Ueber die Verschiedenheit der menschl. Begriffe."

c) „Ueber die Liebe des Vaterlandes."

Zuerst gedruckt in den Belustigungen, dann in den Beyträgen und zuletzt im 2ten Th. seiner Werke, (Kopenh. 765—70. 5 B. 8.)

42) Cph. Joseph Sucro, geb. 1718 zu Königsberg in der Neumark; starb 1756 als Professor am Gymnasium zu Coburg.

a) Versuch vom Menschen. S. Dusch Briefe zur Bildung des Geschmacks, Th. II. Br. 25.

b) Furcht und Hofnung.

c) Der Stoiker.

d) Die Gemüthsruhe.

e) Die Wissenschaften.

Sämtlich Halle 747. 8. Vermehrt durch einige andere heraus gegeben von Gottl. Eph. Harles unter der Aufschrift: C. G. Sucros kleine teutsche Schriften, Cob. 770. 8.

43) Joh. Josias Sucro, Bruder des vorgenannten? starb 1760.

a) Ueber die beste Welt, 1746.

b) Ueber die vergnügte Einsamkeit.

44) J. F. v. Cronegk:

a) Einsamkeiten, 6 Gesänge.

b) Einsamkeiten, 2 Ges. in reimlosen Versen. Franz in Hubers *Choix de poesies allem.* in *Roques nouveaux recueil pour le cour & l'esprit*, und unter dem Titel: *L'Young allamand*, 772. 8.

c) An sich selbst.

d) Einladung aufs Land.

e) Das Stadtleben.

f) Gewohnheit und Natur.
g) Von der Moralität der Poesie.
h) Von der Zufriedenheit.
i) Das Glück der Thoren.

Sämtlich in seinen Werken, Ansp. (Lpz.) 765. 2 B. 8. Nachlese, unter dem Titel: Blüthen des Geistes, Strasb. 775. 8.

45) Magnus Gottfr. Lichtwehr, geb. 1719 zu Wurzen; starb 1783 als Hof- Regierungs- und Consistorialrath zu Halberstadt. S. über sein Leben Schmids Biographie der Dichter, 2ter Th. Weidlichs Biographische Nachrichten, und vorzüglich F. W. Eichholz Biographie. Halberst. 784. 8.

Das Recht der Vernunft, in 5 Büchern, Lpz. 758. 4. Franz. 777. 8.

46) Joh. Andr. Cramer, geb. 1723 zu Jöstadt bey Annaberg; Dr und Prof. Theol. zu Kiel, und seit 1774 Canzler der dortigen Universität; starb 1788.

Ueber die Wünsche des Menschen, in den Brem. Beytr. vom J. 1750. Franz. in der *Choix varié.*

47) Ludw. Frd. Lenz; starb 1780.

Ueber die Liebe, 2 Gesänge, Altenb. 743. 4.

48) A. G. Kästner:

a) Ueber den Streit zwischen Vernunft und Aberglauben.
b) Vom Kometen.
c) Von vernünftigen Rechtsgelehrten.
d) Ueber einige Pflichten der Dichter.
e) Ueber die Reime.
f) Ueber die Pflicht der Dichter, alllen Lesern deutlich zu seyn.

Stehen in seinen vermischten Schriften.

49) C. M. Wieland:

a) Die Natur der Dinge, oder die vollkommne Welt, Halle 752. 8. Verb. in seinen poetischen Schriften, Zürch 770. 3 Th. 8.
b) *Anti-Ovid*, 2 Ges. 752. 8. Verb. ebendas.
c) *Musarion*, oder die Philosophie der Grazien, 3 Bücher, Leipz. 768. 8. *rep.* 770, 8. Verb. im er-

ſten Bande ſeiner Gedichte, Lpz. 783. kl. 8 Franz. von *J. J. Rohde Lauſanne* 769 8. von *Blein de Sainniore* 781. ferner *Kehl* 784. 8. von *J. K. Thibault de la Veaux Baſ.* 785. 8. und *Par.* 788. 8. Dän. in gereimten Verſen, von Faſting, Kopenh. 776. 12. Ital. von H. L. Teucher, Lpz. 790. 8.

d) *Endymion*, ein Fragment im Götting. Muſenalmanach, 1773. und im 1ſten Bande der auserleſenen Gedichte, Jena 784. 12.

50) Jo. Phil. Lor. Withof, geb. 1725 zu Duisburg; ſtarb 1789 daſelbſt als *Dr. Med.* Prof. der Beredſamkeit und Griechiſchen Sprache, und Gräfl. Bentheim-Steinfurtiſcher Hofrath und Leibarzt. S. Meiſters Charakt. II. 270.

a) „Betrachtungen über die eiteln Bemühungen nach zeitlicher Glückſeligkeit;" in ſeinen Gedichten, Brem. 751. 8. Umgearbeitet unter dem Titel: die moraliſchen Ketzer, Duisb. 760. 4.

b) „Das Weſentliche in der Redlichkeit;" in ſeinen Gedichten, 751. Umgearbeitet unter dem Namen: die Redlichkeit Halberſt. 770. 8.

c) „Ueber die Ehre in den Wiſſenſchaften." Ebendaſ.

d) „Der mediciniſche Patriot; in den Aufmunterungen in moraliſchen Gedichten, Dordmund 755. 8.

e) „Ueber die ſinnlichen Ergötzungen;" in ſieben Verſuchen. Ebend. Vergl. den 24ſten der Briefe zur Bildung des Geſchmacks, B. I.

f) „Sokrates oder von der Schönheit." Ebend. Befinden ſich auch in der Ausg. ſeiner Gedichte, Lpz. 782. 83. 2 B. 8.

51) G. E. Leſſing:

a) „Ueber die Religion."

b) „Ueber die menſchliche Glückſeligkeit."

c) „Ueber die Regeln der Wiſſenſchaften zum Vergnügen." Bloſse Bruchſtücke. Alle dieſe Gedichte ſtehen in ſeinen kleinen Schriften, Berl. 753—56. 6 Th. 12.

d) „Nathan der Weiſe." S. unten Art. *Drama*.

52) J. J. Duſch:

a) „Die Wiſſenſchaften,“ Göttingen 752. 8. In den verm. Werken, Th. I. S. 1—28. Neun Bücher.
b) „Verſuche von der Vernunft;“ erſchienen zuerſt unter dem Namen: Drey Gedichte, Altona und Leipzig 756. 4. dann in den ſämtl. Poet. Werken, Th. 1. S. 135—208. (Alton. 765—67. 3 Th. 8.)
c) „Von den Belohnungen guter Regenten,“ Altona 769. 4.
d) „Glückſeligkeit des Tugendhaften.“ Ebend. 763. 8.
e) „Die Sympathie.“ Ebend. 774. 4.

53) Juſt. Friedr. Erdm. Fabricius, geb. zu Diesdorf bey Magdeburg; Prediger zu Neu-Haldensleben im Magdeburgiſchen; ſtarb 178 . .
a) „Von der wahren Gröſse des Geiſtes;“ im 2ten Th. der Anthologie der Deutſchen, und in ſeinen vermiſchten Gedichten,“ Halle 754—63. 2 Th. 8.
b) „Vom Glücke des Menſchen durch die wahre Religion.“ Ebend.
c) „Von der Zulaſſung des Falles.“ Ebend.
d) „Moraliſches Lehrgedicht über den Frieden,“ Magdeburg 762. 8.

54) Bernh. Tſcharner, geb. 1728 zu Bern, Mitglied des dortigen Rathes; ſtarb 178 . .
Die Wäſſerung der Aecker; Zürch 754. 8. Franz. von ihm ſelbſt, in Hubers *Choix etc.*

55) Friedrich II, König von Preuſsen:
L'Art de la guerre, 757. 4. In 6 Geſängen. Ital. von Sanſeverino, Par. 761. 8. Engl. 780. 4. Deutſch von J. F. A. Kazner, Berlin 760. 8. Aufs Neue metriſch überſetzt in der Berliner Monatſchrift 1791. Däniſch in reimloſen Jamben von K. Pram in der Monatſchrift *Minerva* 1788. St. XI. XII. Portug. mit Anmerkungen von Mich. Pedagoge, Liſſabon 792. 8.

56) C. G. v. Bar;
a) *Conſolations dans l'adverſité*, *Lond.* 758. 8. In 7 Büchern.
b) *L'Anti Hegeſias, ou Dial. ſur le Suicide*, *Lond.* 762. 8.

57) J. P. Uz.
Verſuch über die Kunſt ſtets fröhlich zu ſeyn, Leipzig 760. 8. In 4 Geſängen; befindet ſich

auch im 2ten Th. ſeiner Werke, Leipz. 768. 2 B. 8. *rep.* ebend. 772. 8. Franz. in Hubers *Choix etc.* und in dem *Choix varié de poeſies philoſophiques.*

58) Fr. Caſimir von Creutz, geb. 1723 zu Homburg vor der Höhe; Kaiſerl. Reichs- Hof- und Homburgiſcher Geheimer Rath; ſtarb 1770 daſ. S. Meiſters Charakt. II. 255. und die Lobrede auf ihn, welche zu Frkf. a. M. 1772 heraus kam.

a) „Die Gräber, ein philoſophiſches Gedicht in 6 Geſängen," Frankf. a. M. 760. 8.

b) „Verſuch vom Menſchen," 2 Bücher.

c) „Lucreziſche Gedanken;" nach einigen frühern Drukken wurden die beiden zuletzt genannten Gedichte in ſeine Werke, Frankf. a. M. 769. 8. eingerückt.

59) Nic. Dietr. Gieſeke, geb. 1724 zu Günz in Nieder-Ungarn; ſtarb als Superintendent zu Sondershauſen 1765. S. ſein Leben vor ſeinen Werken.

Seine hieher gehörigen Gedichte ſtehen in ſeinen poetiſchen Werken, heraus gegeben von J. Chr. Gärtner, Brſchw. 767. 8.

60) J. F. Loewen:

a) „Der Billewerder," Hamb. 758. 8.

b) „Mittel, ſein Glück zu machen."

c) „Der Schein betrügt."

d) „Die Religion des Herzens."

e) „Gott iſt die Liebe."

f) „Der Genuſs des Lebens."

g) „Glück und Ruhe."

h) „Der Adel."

i) „Sittenſprüche."

k) „An Tartuffe."

Stehen ſämtlich im 1ſten Th. ſeiner Schriften, Hamburg 765. 4 Th. 8.

61) Joh. Geo. Scheffner, geb. 1736 zu Königsberg in Preuſſen; ehemahls Kriegsrath zu Marienwerder; ſeit 1775 privatiſirt er auf ſeinem Gute Sprindlak bey Labiau. Ihm werden beygelegt:

Freundſchaftliche Poeſien eines Soldaten, Berl. 763. 8. Sie enthalten folgende Lehrgedichte:

a) „Verſuch über die Sittlichkeit und Empfindung."

b) „Ueber die platonische Liebe."
c) „Ueber die Ruhe."
d) „Ueber die Unzufriedenheit."
e) „Ueber die Kunst, stets fröhlich zu seyn."
f) „Ueber die Seele und ihre Unsterblichkeit."
g) „Ueber das Landleben."
h) „Ueber die Quellen des Vergnügens."

62) Dan. Schiebler;
Die Poetik des Herzens; zuerst abgedruckt im 2ten Bande der Unterhaltungen, dann in seinen sämtlichen Werken.

63) Fr. Wilh. Müller, geb. 1734 zu Strafsburg; Mag. der freyen Künste zu Frankfurt am Mayn.
Milon und Theron, ein Lehrgedicht, Mannheim 769. 8.

64) Jac. Mich. Reinhold Lenz, geb. 1750 zu Sefswegen in Liefland; lebt nach mancherley Schicksalen in Moskau. S. Gadebusch Liefl. Bibl. Th. 2.
Die Landplagen, ein Lehrgedicht, Königsb. 769. 8.

65) Jok. Fr. Schuch, geb. zu Horsbach im Zweybrückischen 1744; Prediger zu Saarbrücken.
„Die Gütigkeit Gottes, ein Lehrgedicht, Frankf. am Mayn 773. 8.

66) F. W. Gleim;
Halladat oder das rothe Buch, Hamb. 774. 4. 2 Theile. Der 3te Theil erschien *f. l. et a.* 8.

67) G. M. von Weisenhahn; der Fels, ein Lehrgedicht, Wien 774. 8.

68) Ebazilima, Lpz. 778. 8.

69) Joa. Chrift. Blum, geb. zu Ratenau in der Mittelmark 1739; starb 1790 als Privatmann daselbst. S. Frdr. Schlichtegrolls Nekrolog 1790. Bd. II. S. 198—224.
a) „Ueber die Moralität der Poesie;" im D. Museum 1778. Nov.
b) „Anfang eines Jagdgedichtes." Eb. 1779. Aug.

70) Carl Gottl. Rössig, geb. zu Merseburg 1752, Prof. der Philosophie und Dr. jur. zu Leipzig.

Der Landbau, ein Versuch eines ungebundenen Gedichtes, Bayreuth 1779. 8.

VII) Poetische Epistel.

1) Martin Opitz von Boberfeld;
Seine Gedichte dieser Gattung machen den grössten Theil des ersten Buches seiner poetischen Wälder aus. S. den vorhergehenden Art. No. 25.

2) Paul Flemming;
Seine hieher gehörigen Gedichte stehen grösstentheils im 1sten, 2ten, 4ten und in dem neuen Buche seiner poetischen Wälder. Ein groser Theil derselben gehört mehr zur schildernden als moralischen Dichtungsgattung.

3) Andr. Tscherning;
Seine meisten epistolischen Versuche wurden durch bestimmte Gelegenheiten veranlasst und sogleich nach ihrer Verfertigung einzeln abgedruckt. Er selbst veranstaltete bey seinem zweyten Aufenthalte in Breslau eine Sammlung dieser und anderer Poesien unter dem Namen: Deutscher Gedichte Frühling, Bresl. 642. 8. *rep.* 649. 8. Eine andere Sammlung erschien ebenfalls von seiner Besorgung unter der Aufschrift: Vortrab des Sommers, Rostock 655. 8.

4) Andr. Scultetus;
Seine Deutschen und Lat. Episteln; s. die im vorhergehenden Artikel angeführten Sammlungen seiner nachgelassenen Gedichte.

5) Andr. Gryphius;
Unter seinen vermischten und Gelegenheitsgedichten, welche in seinen poet. Wäldern (Band II. seiner teutschen Gedichte Bresl. und Lpz. 698. 8.) stehen, gehören viele hieher.

6) Benj. Neukirch; s. seine hieher gehörigen Reimereien in:
Christ. Hofmann von Hofmannswaldau oben angeführten Schriften, Th. I. 117. 125. 148. 186. 193. 245. Vergl. seine poetischen Briefe hinter seinen Satyren, Frkf. a. M. 757. 8.

7) Heinr. Mühlpfort; f. feine teutfche Gedichte, Bresl. 698. 8.

8) J. C. Günther; feine Briefe in zwey Bücher abgetheilt und die Beylage von Trochäifchen Vers-Briefen ftehen in feinen Gedichten, S. 569 — 874. (739. 8.) und in der Nachlefe S. 141 — 79. (Bresl. 751. 8.)

9) F. L. R. Freih. v. Canitz: f. feine Gedichte, S. 207. ff. (750. 8.)

10) Joh. v. Beffer, geb. 1654 zu Frauenburg in Kurland, ftarb als K. Poln. Ceremonienmeifter zu Dresden 1729. S. fein Leben von J. U. König vor der nachher angezeigten Ausgabe feiner Schriften nnd I. M. v. Loens kleine Schriften, Th. II. S. 254. Vergl. Meifters Charakt. II. 3.

Seine Gedichte wurden vorher theils einzeln gedruckt, theils der Hofmannswaldauifchen Chreftomathie einverleibt. Die erfte Sammlung derfelben erfchien Lpz. 711. 8. *rep.* Eb. 720. 8. Verb. und verm. von J. U. König. Eb. 732. 2 Th. 8.

11) A. v. Haller; f. feine Ged. S. 253 — 64. (Bern, 777. 8.)

12) J. E. Schlegel; f. feine Werke, Band IV, wofelbft feine in den Jahren 1740 — 49 gefchriebenen poetifchen Briefe ftehen.

13) C. M. Wieland:

a) Moralifche Briefe, Heilbr. 752. 8. verändert und abgekürzt in den Poetifchen Schriften, Zürch 768. 70. 3 Th. 8.

b) Briefe der Verftorbenen an hinterlaffene Freunde, Zürch 753. 4.

14) G. L. v. Bar.

Epitres div. Lond. 753, 2 B. 8.

15) Friedrich II, König von Preufsen;

Die in feinen *Poefies div. Berl. 760. 8.* befindlichen *Epitres* find in der Folge auch einzeln gedruckt worden.

16) Joh. Chr. Cuno; f. oben S. 77. No. 54.

„Verfuch einiger moralifcher Briefe,“ Hamb. 753. 8.

17) Doroth. Furckin, „poetisches Sendschreiben an den Hrn. v. Haller,“ Götting. 754. 8:

18) Joh. Pet. Uz:

„Schreiben an einen Freund,“ *s. l.* 747. 4. Leipz. 760. und nebst andern Episteln in seinen Werken. Ebendas. 768. 2 Th. 8.

19) Geo. Chr. Bernhardi, geb. zu Dresden 722: Commissionsrath und erster Cammersecretär zu Hamm:

„Oden, Erzählungen, Lieder und Briefe,“ Dresden 758. 8.

20) Ludw. Heinr. v. Nicolai:

„Elegien und Briefe,“ Strasb. 760. 8. und in seinen vermischten Gedichten.

21) J. J. Dusch:

„Epistel von der Glückseeligkeit der Tugendhaften,“ Altona 764. 4.

22) Mich. Denis, geb. 1729 zu Schärding in Baiern; Lehrer am Theresianum und wirklicher Rath zu Wien.

„Poetisches Sendschreiben an den Hrn. Klopstock,“ 764. 4. Schreiben an einen Freund, s. Schmids Anthologie der Deutschen, II. S. 122. und Retzers Nachlese zu Sineds Gedichten, 1785.

23) J. G. Jacobi:

a) „Briefe,“ Berlin 768. 77. 8.

b) „Briefe von Gleim und Jacobi.“ Ebend. *eod.* 8.

c) „Schreiben an Gleim, Klotz, an Mad. Hensel, an die Gräfinn von ** in den Jahren 1768 und 1769.“ Einzeln und ohne Ortanzeige gedruckt.

d) „Winterreise,“ Düsseldorf 769. 8.

e) „Sommerreise.“ Halle *eod.* 8.

f) „Abschied von Amor,“ Halberst. *eod.* 8.

g) „Die ersten Menschen,“ 771. 8.

h) „An das Publicum,“ 771. 8.

i) „An Aglaja,“ Düsseld. 771. 8,

Befinden sich größtentheils in seinen Werken, Halberst. 770. 2 Th. 8. 2te Aufl. Eb. 773. 8. 3ter Th. 775. 8.

24) F. W. Gleim;

Seine vorher einzeln gedruckten Episteln stehen nun im 1sten Th. der Samml. seiner Ged. Lpz. 783. 8.

25) F. W. Löwen; sechs Episteln in metrischer und prosaischer Einkleidung finden sich in seinen oben näher angezeigten Schriften.

26) J. B. Michaelis:

a) An Hrn. Jacobi, Halberst. 771. 8.

b) An Hrn. C. Gleim, ebend. *eod.* 8.

c) Zwey Briefe von Jacobi und Michaelis, Pastor Amors Absolution betreffend, ebend. *eod.* 8.

d) Sechs Briefe, ebend. 772. 8.

27) F. J. Riedel:

a) Epistel an Hrn. Oeser, Erf. 771. 4.

b) An die deutschen Dichter, Lpz. 775. 8.

c) Epistel an Hrn. Baldinger, 771. F.

28) Fr. Wilh. Gotter, geb. zu Gotha 1746; Archivarius, jetzt Legationsrath das.

Seine Meisterstücke in dieser Dichtungsgattung stehen in den Gött. Almanachen von 1770. 72. 74.

29) Chr. Friedr. Sangerhausen, geb. 1740 zu Groſscorbetha bey Weissenfels; Rector und Prediger zu Aschersleben.

Briefe in Versen, Halberst. 771. 72. 2 Th. 8.

30) L. F. G. v. Goeckingk;

Seine in verschiedenen Almanachen und sonst einzeln gedruckten classischen Episteln stehen jetzt in seinen Werken, Frkf. 780 — 83. 3 Th. 8.

31) Joh. Arn. Ebert, geb. zu Hamb. 1723; Professor am Carolinum zu Braunschweig.

a) Epistel an C. A. Schmid, Braunschw. 772. 8.

b) Der achtzehnte May, 774. 8.

c) Eine Epistel im Vossischen Almanach, J. 1776. S. seine Episteln und vermischten Gedichte. Hamb. 789. 8.

32) Joach. Chr. Blum; s. sämtl. Ged. Lpz. 776. 2 Th. 8.

33) Conr. Gottl. Pfeffel:
Epistel an Phöbe; *s. l.* 778. 8. s. seine poet. Versuche. Bas. 789. 90. 3 Th. 8.

34) Klamor Eberh. Schmidt; geb. zu Halberstadt 1746; Cammersecretär das.
Poetische Briefe, Dessau 782. 8.

35) J. A. Weppen; s. seine Sammlung von Gedichten, Gött. 783. 8.

Anhang.

1) Mehr denn zu reich erscheinen wir in dieser Dichtungsart, so bald man alle Gelegenheitsgedichte von Opitz an bis auf unsere Zeiten hieher ziehen will. Und dies muss gewissermassen geschehen, wenn diese Auswüchse der Deutschen Dichtung nicht ganz übersehen werden sollen. Aus den ältern Zeiten können nur die vorzüglichsten, nach denen man die mit Recht vergessenen schlechtern Producte dieser Art würdigen kann, gemerkt werden. Die zahllosen Gelegenheitsdichter der neuern Zeit kommen hier eben so wenig in Anschlag als die winselnden Sänger unserer Armen-Sünder-Lieder. Nicht jeder Versmacher unserer Zeit, der uns Schwarz auf Weiss liefert, kann deswegen in den Annalen der Deutschen Literatur aufgeführt werden. Ganz anders verhält es sich, aus leicht begreiflichen Gründen, mit den Reimereien der frühern Zeitpuncte. – Unter geringerer Einschränkung könnte man den grössten Theil unserer metrischen Dedicationen hieher rechnen. In dieser Hinsicht würde Otfried aus dem 9ten Jahrh. der älteste, uns bekannte, Dichter dieser Gattung seyn.

2) Eine eigne Sammlung der Deutschen poetischen Episteln verschiedener Verfasser existirt bis jetzt nicht. Ein gewiss nicht zweckloses Unternehmen würde es seyn, die einzeln, oft auf einem halben Bogen, gedruckten Arbeiten verstorbener und noch lebender Dichter von Bedeutung zu sammeln. Viele von diesen haben nie die Buchläden gesehen und daher nicht einmahl eine blosse Nomi-

nalexiftenz in unfern Mefsverzeichniffen erhalten. — Zerftreuet findet man in den oben S. 101. 2. *b. d. h.* angezeigten Sammlungen die hieher gehörigen Producte folgender Dichter: C. M. Wieland; Sam. Gottl. Bürde; (Londy) Göthe; Lenz; Fr. L. Gr. zu Stollberg; Conr. Arn. Schmid; J. F. Ratfchky; G. F. Städlin; Langbein; Meifsner; Klofe; Sattler; Weife; Jünger; Claudius; u. a. m.

VIII) Fabel und moralifche Erzählung.

1) Zerftreuete Fabeln der Schwäbifchen Dichter des 13ten Jahrhunderts. Z. B. des Conrad von Würzburg, 5 Fabeln in der Manelfifchen Samml. Band II. 201. 202. 204. 205. des Marner Fab. von Herrn Reinhart (dem Fuchs) Eb. II. 174. des Chanzler Eb. II. 246.

2) Verfchiedene moralifche Erzählungen in dem alten Meiftergefangbuch zu Jena, z. B. von Meifter Rumelant. S. Wiedeburgs Nachr. S. 38.

3) Hugo von Trymberg; in feinem fchon oft angeführten Renner finden fich viele fchätzbare Fabeln. Fünf derfelben vom Hrn. Efchenburg gefammelt ftehen nach der gedruckten Ausgabe im 2ten Bande der Bragur S. 189 — 98.

4) Boner *(Bonerius)*; feine Lebensumftände find uns durchaus unbekannt; fein Zeitalter fetzt Lefling, aus Gründen, welche bis jetzt unwiderlegt find, in die letzte Hälfte des 14ten Jahrhunderts. Er hinterliefs uns in Deutfchen Reimen eine Sammlung von Fabeln, zu denen er den Stoff aus dem Avianus und aus dem Anonymus des Nevelet (d. i. dem verfificirten Romulus) entlehnte. Man hat von diefen Fabeln, welche fchon wegen der durch fie veranlafsten fcharffinnigen Unterfuchungen ganz vorzüglich merkenswerth find, verfchiedene Handfchriften von fehr ungleichem Werthe. Die Strafsburger Handfchrift, wahrfcheinlich gegen das Ende des 14ten oder wenigftens um den Anfang des 15ten Jahrhunderts angefertigt, enthält 100 Fabeln, unter dem Namen: *Bonerii liber dictus* der Edelftein. Hr. Prof. Oberlin zu Strafsburg entdeckte die-

sen bisher unbeachteten Schatz zuerst, und lieferte nebst dem Versprechen, ihn heraus zu geben, Notizen und Proben von demselben in seiner Schrift: *Bonerii Gemma, Arg.* 782. 4. Schon vor ihm hatte J. G. Scherz aus einer ihm angehorigen Handschrift, welche vor dem J. 1330 verfertigt worden seyn soll und 93 Fabeln enthält, 51 Fabeln unter folgender Aufschrift heraus gegeben: *Philosophiae moralis Germanorum medii aevi specimina XI. Arg.* 704—10. 4. — In der Folge gaben Bodmer und Breitinger heraus: Fabeln aus den Zeiten der Minnesinger, Zürch 757. 8. Diese Ausgabe enthielt 94 Bonerische Fabeln, nebst 12 prosaischen Erzählungen und 31 gnomologischen Fragmenten aus Scherzens Handschrift, und war nach zwey verschiedenen Handschriften besorgt worden, von denen die eine aus einem ungewissen Zeitalter und verstümmelt war, die andere aber, ein Eigenthum der Zürcher Stadtbibliothek, die Jahrzahl 1424 an sich trug und 84 Fabeln enthielt. Doch weder dieser noch der vorgenannte Scherzische Abdruck war der erste, wie die Besorger derselben zu glauben schienen. Die Wolfenbüttler Bibliothek besitzt eine gedruckte Ausgabe dieser Fabeln mit folgender Schlussschrift:

Zu bamberg dies puchleyn geendigt ist
Nach der gepurt unsers herren ihesu christ
Do man zalt tausend unde vierhundert jar
Vnd im einundsechzigsten das ist war
An sant valenteins tag
Got behut-uns vor seiner plag. Amen.

Dieser erste Abdruck unsers Boners besteht aus 88 Blättern in kl. Folio, enthält 85 Fabeln und unterscheidet sich von den spätern Abdrücken durch einen Anhang von 6 andern Fabeln, die Lessing zuerst näher bekannt gemacht hat. Ausser den genannten Handschriften dieser Fabeln befinden sich viere, von ungleichem Alter, Inhalte und Werthe, zu Wolfenbüttel, eine zu Wien, und noch eine zu Oettingen. Vergleiche Carl Heinrich von Heinecken Nachr. von Künstlern und Kunstsachen, Bd. I. S. 21. dessen *Idée generale d'une collection complette d'Estampes*, p. 275. G. E. Lessings Beiträge zur Geschichte und Littera-

tur, I, 1—42. V. 3—42, Panzers Annalen, S. 48. J. J. Eſchenburgs Auffatz in der Bragur II. S. 387—407.

5) Reineke Fuchs; ſ. oben S. 146—48.

6) Heinr. Bebel; ſ. S. 151.

Mehrere moraliſche Erzählungen und Fabeln finden ſich zerſtreuet in ſeinen *Facetiis*, welche verſchiedentlich heraus kamen, aber alle äuſserſt ſelten ſind. Mir ſind folgende Ausgaben bekannt geworden:

Margarita facetiarum, *Arg. 509. 4. Libri facetiarum*, *ib. 514. 4. Facetiae, Antw. 541. Facet. Bebel. lib. III.* hinter *Nic. Friſchlini facet. ſelect. Lipſ. 600. 8.*

7) Spiegel der wyſsheit, durch kurzwylige fabeln vil ſchöner ſitlicher vnd Chriſtlicher lere angebende. Baſ. 520. 4. Ein Ungenannter, welcher ſich am Ende der Vorrede mit den Anfangsbuchſtäben B. S. M. angiebt, überſetzte dieſes Werk aus dem Lateiniſchen des h. Cyrillus, Biſchofs zu Baſel. Daniel Holzmann von Augsburg brachte dieſe proſaiſche Ueberſetzung in Deutſche Reime, und gab ſie mit hüpſchen Auslegungen gezieret unter dem Titel heraus: Spiegel der Natürlichen Wayſshait, durch den Biſchof Cyrillum mit 95 Fabeln und ſchönen Gleichnuſſen beſchrieben &c. Augsb. 571. 4. *rep.* Eb. 572. 4. ſ. A. G. Meiſsners Vorbericht zu den von ihm herausgegebenen Fabeln nach Dan. Holzmann. Lpz. 782. 4. u. J. J. Eſchenburg's vierter Beytrag im Deutſch. Muſeum, 1783. II. S. 142-54. In der handſchriftlichen Sammlung von Meiſtergeſängen, welche die Jenaiſche Deutſche Geſellſchaft ehemahls beſaſs, ſtehen 6 Erzählungen von dieſem Holzmann. Ebendaſelbſt finden ſich mehrere Deutſche Fabeldichter des 16ten und 17ten Jahrhunderts, welche Wiedeburg auf den letzten Seiten ſeiner oft angeführten Nachricht nahmhaft gemacht hat.

8) Martin Luther:

Sechzehn ſeiner überſetzten äſopiſchen Fabeln ſtehen in den von Nath. Chyträus Roſtock 1571. 8 heraus gegebenen und in der Folge noch öfter gedruckten hun-

dert Fabeln. S. den 5ten Th. ſeiner Werke Jen. 575. F. und oben S. 156. c.

9) Hans Sachs; ſ. oben S. 131.

Von ihm haben wir 59 Fabeln in den angezeigten gedruckten Ausg. ſeiner Ged.

10) Valentin Voigt, geb. 1487; Bürger und Meiſterſänger zu Magdeburg;

Verſchiedene Fabeln und ſcherzhafte Erzählungen ſtehen in ſeinen Meiſter-Geſängen, welche ſich handſchriftlich auf der Univerſitätsbibliothek zu Jena befinden. S. Tenzels monatl. Unterred. 1691. S. 930. ff. und Wiedeburgs Nachr. S. 140—48.

11) Joach. Camerarius, geb. 1500 zu Bamberg; ſeit 1541 Profeſſor der Griechiſchen und Lateiniſchen Sprache zu Leipzig; ſtarb 1574 daſelbſt. S. Doppelmayers hiſtor. Nachrichten von Nürnb. Mathematicis, S. 64 — 74. *Adami vit. Philoſoph. Germ.* p. 119.

Seiner Lat. proſaiſchen Ueberſetzung der Fabeln des Aeſop ſind eigene Erzählungen beygefügt, welche zuerſt zu Leipzig 1539, dann 1600 und zuletzt ebend. 708. 8. erſchienen.

12) *Geo. Sabinus;* ſ. oben S. 209.

Seine Lat. Fabeln ſtehen in *Jo. Schulzii Mythologia metrica et moralis. Hamb. 698.* 8.

13) Burkard Waldis; von ſeinen Lebensumſtänden weiſs man bis jetzt nichts zuverläſſiges. Entſchieden iſt es indeſſen, daſs er im Anfange des 16ten Jahrhunderts lebte. Seine Celebrität ſcheint in den frühern Zeitpuncten nicht von Bedeutung geweſen zu ſeyn; denn er wird weder von gleichzeitigen Literatoren, noch von denen des folgenden Jahrhunderts angeführt. Aus ſeinen Schriften (Fabeln vorzüglich) wiſſen wir, daſs er ein Geiſtlicher geweſen, die proteſtantiſche Religion angenommen, dem Katholizismus heftig entgegengearbeitet, viele Reiſen, z. B. nach Italien, Portugall, Holland gemacht, und dabey in drückender Armuth gelebt habe. Am Schluſſe ſeiner Zueignungsſchrift zu ſeiner Deutſchen

Uebersetzung von *Thom. Naogeorgi Regn. pap.* (s. oben Satire No. 30.) welche unterzeichnet ist Abterode den ersten Jul. 1554, nennt er sich einen armen Diener und Caplan der Landgräfin Margarete von Hessen. Seine Fabeln erschienen unter dem Titel:

„Esopus ganz neuw gemacht vnd in Reimen gefasst. Mit sampt hundert neuwer Fabeln vormals im Druck nicht gesehen noch ausgegangen. Durch Burcardum Waldis," Frkf. a. M. 548. 8. *rep.* 555. 557. 565. 584. 8. Die Dedication der ersten Ausgabe ist unterschrieben: Allendorf an der Werra in Hessen. Die Sammlung besteht aus 4 Büchern, und jedes Buch wieder aus 100 Fabeln. Nicht überall borgt er, wie seine Vorgänger, den Stoff dem so genannten Aesop und den spätern Fabeldichtern ab, sondern in vieler Rücksicht ist er Original. Oft sind seine Fabeln ausführliche Erzählungen selbstgemachter Erfahrungen, oft bittere und treffende Satire auf die damalige katholische Geistlichkeit. Einen glücklichen Nachahmer fand er in neuern Zeiten an J. F. W. Zachariä, dem Verfasser der Fabeln und Erzählungen in Burcard Waldis Manier, Braunschw. 771. 8. *rep. ibid.* 777. 8. mit einer Auswahl von 37 Fabeln des B. Waldis und deren Erläuterungen von J. J. Eschenburg. Erläuterungsschriften über dies classische Werk unserer älteren Literatur sind: Eberh. Fr. von Gemmingen poet. und prosaische Stücke, S. 82. (Braunschw. 769. 8.) Eschenburgs Auffatz in dem 4ten Bande der Unterhaltungen und Zachariä's Vorrede zu seiner Ausgabe.

14) Erasmus Alberus; s. oben S. 131. 141. Er dichtete, wie er selbst sagt, in seiner Jugend eine beträchtliche Anzahl von Fabeln, deren erste uns bekannte Ausgabe den Titel führt:

„Das Buch von der Tugent und Weissheit, nemlich, Neun vnd viertzig Fabeln," *s. l.* 550. 4. S. Hummels Bibl. von seltenenen Büchern, B. 1. S. 424—51. Eine wiederholte Ausgabe erschien unter der Aufschrift: „Neun und vierzig Fabeln so mehrer theils aus Esopo gezogen sammt etlicher Ort deutschen Landes lüstiger

Beschreibung, zu mehrerer Schöpfung der Tugent und Weisheit in gute Reime verfasset, jedermann nützlich zu lesen und mit schönen Figuren (Holzschnitten) gezieret, desgleichen zuvor niemals im Druck ausgegangen, gestellet durch D. Erasmum Alberum," Frkf. a. M. 579. 8. *rep.* unter derselben Aufschrift, eb. 590. 21 Bogen 8. S. Journal von und für Deutschl. 1788. St. 6. S. 512. Vergl. St. 12. S. 441.

15) Hieron. Osius, geb. zu Schlotheim in Thüringen; blühte um das J. 1558; anfänglich Professor der Poesie zu Wittenberg, dann zu Jena. S. *Jo. Casp. Zeumeri vitae Professor. Jenens. Jen.* 711. 8.

Fabulae Aesopi carmine elegiaco redditae Viteb. 564. verb. *Frcft.* 574. 8.

16) Joh. Posth, geb. 1537 zu Germersheim in der Unterpfalz; starb als Churfürstl. Pfälzischer Leibarzt 1597. S. *Adami vit. medic. p.* 331.

Aesopi fabulae in prosa subiectis epimythiis disticho vel tetrasticho comprehensis, Frcf. 566. 8.

Hartmann Schoppen von Neumark hat zu diesen Fabeln Deutsche Reime geliefert, von welchen Hr. Kinderling Proben giebet im 3ten Bande der Bragur S. 319.—29.

17) Lucas Lossius, (Lofs,) geb. 1508 zu Vach in Hessen; starb 1582 als Rector zu Lüneburg. S. *Goetzii elogia Theologor. Germ. seculi XVI. et XVII. p.* 1—28.

Fabulae versibus latinis. Arg. 575. 8.

18) Eucharius Eyering, gebürtig aus Königshofen im Grabfelde. S. sein anzuführendes Werk S. 121 und 784; Prediger zu Streuffdorf im Mansfeldischen; lebte 1601 nicht mehr. S. den Titel seines Werks. Mehrere Nachrichten über ihn s. in Shelhorns Beyträgen zur Erläuterung der Geschichte St. IV. S. 117. Er gehört hieher wegen seiner:

„*Proverbiorum Copia*, etlich viel hundert Lateinischer und Teutscher schöner und lieblicher Sprichwörter, wie die Teutschen auf Latein und die Lateinischen auf Teutsch ausgesprochen, mit schönen Historien, Apologis, Fabeln und Gedichten geziert, durch

Eucharium Eyering, weiland Pfarrherrn zu Streuffdorff.' Eisl. 601 - 3. 1fter Th. 2 Alph. 4 Bog — 2ter Th. 721 Seiten. — 3ter Theil 619 Seiten in 8 ftark. S. J. Geo. Schelhorns Ergötzlichkeiten, Th. II. S. 120 ff. Hr. Rath Adelung befitzt jetzt alle 3 Theile und theilte die erften fichern Nachrichten in feinem Magazine Jahrg. I. St. 2. S. 554. mit. Vergl. II. 1. S. 82.

19) Pantaleon Candidus, (Weifs,) geb. 1540 im Oefterreichifchen; ftarb 1608 als General-Superintendent zu Zweibrücken. S. *Adami vit. Theol. Germ. p.* 778.
Seine Lat. metrifchen Fabeln erfchienen *Frcft.* 1604. 8. und ftehen auch in *Jo. Schulzii* oben angezeigter *mythologia metrica.*

20) Joh. Fifchart;
Zerftreuete Fabeln finden fich in feinen oben angezeigten fatirifchen Schriften, z.B. in feinem philofophifchen Ehezuchtbüchlein, Bog. C. (Ausg. 591. 8.) fteht eine gereimte Fabel, der Frofch und die Schildkröt genannt.

21) Jo. Graffäus, (Grafshof, Chortalaffäus,) aus Pommern gebürtig; anfänglich Syndikus in Stralfund, dann Churfürftl. Cöln. Rath, ftarb 1623 als Privatmann in Liefland.
Unter dem Namen Joh. Walch fchrieb er aufser mehrern andern Schriften: *Decas fabular. humani generis fortem, mores, ingenia adumbrantium. Arg.* 609. 4.

22) Cafp. v. Barth:
Fabular. Aefop. lib. V. Frcft. 623. 8. (metrifch.)

23) Lazarus Sandrup; feine Lebensumftände find mir bis jetzt völlig unbekannt. Einige moralifch-komifche Erzählungen von ihm ftehen in feinem Werke: *Delitiae hiftoricae et poeticae,* das ift Hiftorifche und Poetifche Kurzweil, darinnen allerhand kurzweilige vnd artige Hiftorien: fchöne anmütige Poetifche Gedicht, höffliche Boffen und Schwenke — — — Reymenweife verfaffet vnd begriffen feyn. Frkf. a. M. 618. 8. Einige intereffante Proben hat Hr. Kinderling mitgetheilt im 3ten Bande der Bragur S. 341 - 54.

24) Geo. Philipp Harsdörfer, geb. 1607 zu Nürnberg; starb 1658 als Rathsherr daselbst. S. *Wittenii memor. Philosophor. Dec. VII. p. 305.* J. G. Doppelmayers histor. Nachr. von Nürnb. Mathematicis, p. 98-100. Canzlers und Meisners Quartalschr. Jahrg. I.

Seine Deutschen prosaischen Fabeln gab er heraus unter der Aufschrift: Nathan und Jothan, oder geist- und weltliche Lehrgedichte, Nürnb. 650. 8. Mit einem Anhange von Räthseln, den er deswegen Simson nennt.

25) Justus Gottfr. Rabener, der Grossvater unsers Satirikers; geb. 1665 zu Sorau in der Lausitz, anfänglich Conrector an der Fürstenschule Grimma, dann Rector des Gymnasiums zu Freyberg, und zuletzt Rector der Meissner Fürstenschule; starb 1699. S. *Godofr. Wagneri series Collegarum Gymnas. Freib. Viteb. 710. 4.*

Nützliche Lehrgedichte; Dresd. 691. 8. Sie enthalten auf 142 Seiten 100 prosaische Fabeln, deren Andenken A. G. Meissner erneuerte im D. Museum 1782. Band II. S. 163 — 71.

26) Dan. Stoppe, aus Hirschberg in Schlesien; Mitglied der Deutschen Gesellschaft zu Leipzig.

Neue Fabeln, Bresl. 738. 40. 8. Vergl. dess. erste Sammlungen von Teutschen Gedichten, Frkf. und Lpz. 724. 8.

27) F. v. Hagedorn:

Versuch in poetischen Fabeln und Erzählungen, Hamburg 738. Verm. mit einem 2ten Buche 752. 8. in seinen sämmtl. Werken 757. 3 Th. 8.

28) Der deutsche Lockmann, oder gute Sittenlehren in lustigen und neuen Fabeln dargestellt, Halle 739. 8. (39 an der Zahl.)

29) Dan. Wilh. Triller:

Neue Aesopische Fabeln, Hamb. 740. 8.

30) C. F. Gellert;

Die erstern seiner Fabeln und Erzählungen stehen in den Belustigungen, Leipz. 742 — 50. dann verb. in

vermischten Schriften, ebend. 756. 8. ſämmtlich in 4 Büchern im 1ſten Th. ſeiner Werke, Lpz. 769. 5 Th. 8. und ebend. 775. 10 Th. 8. Franzöſiſch (auſser einigen in Hubers *Choix*, und in *Rivery fables et contes*, Straſsb. 753. 8.) von Touſſaint, Züllich. 768. 2 Bände, 8. Metriſch, Frkf. 771. und *par une femme aveugle*, (Mariane Wilhelmine von Stevens) Bresl. 777. 8. Ital. von Fraporta. Lpz. 767. 8. Däniſch von Lodde, und Ruſſiſch von Sumarokow.

31) Der deutſche Aeſop, 324 Fabeln in Reimen, Königsb. in Pr. 743. 8.

32) Joh. Ludw. Meyer von Knonau, geb. 17..— Major über den Zürchiſchen Ausſchuſs zu dem eydgenoſſiſchen Defenſional in Zürch.

Funfzig neue Fabeln, Zürch 744. 45. 757. 767. 8. Neueſte Aufl. 773. 8.

33) C. J. Sucro:

Verſuche in Lehrgedichten und Fabeln, Halle 747. 8.

34) Joh. Friedr. Chriſt; ſ. über ſeine Lebensumſtände und Schriften die Beyträge zur Hiſtorie der Gelahrtheit unſerer Zeiten, Th. IV. S. 25—73.

Fabularum vet. Aeſopiar. lib. II. Lipſ. 748. 4. *rep. auctiores, ib.* 749. 8.

35) M. G. Lichtwer; zu den Quellen ſeiner Lebensgeſchichte gehören noch auſser den oben angezeigten Schriften, die aus einer Handſchrift im Journ. von und für Deutſchl. Jahrg. I. S. 102 abgedruckten Nachrichten.

Vier Bücher Aeſopiſcher Fabeln, Lpz. 748. 8. verbeſſ. Berl. 758. verb. und verändert, eb. 762. 8. und 775. 8.

36) G. E. Leſſing;

Drey und zwanzig von ſeinen Fabeln erſchienen ſchon im 1ſten Th. ſeiner verm. Schriften, Berlin 753. 12. und andere, die er nicht in die folgende Sammlung aufnahm, im 2ten Th. derſelben. Darauf gab er heraus: Fabeln, drey Bücher, nebſt Abhand-

lungen mit dieser Dichtungsart verwandten Inhalts, Berl. 759. *rep.* 777. 8. (90 an der Zahl, unter denen aber nur 6 von den vorher angezeigten befindlich sind.) Franz. durch Anthelmy, 763. 8.

37) Carl Maximil. Wilh. Petermann, geb. 1722 zu Bayreuth; seit 1774 Consistorial-Präsident das.

Neue Fabeln, 2 Theile, Coburg 754—56.

38) J. W. Gleim:

Fabeln, 756. 8. und im 2ten Th. seiner sämmtl. Schriften, (50 an der Zahl.) Fabeln. Berl. 786. 16.

39) Joh. Friedr. Reuptsch; ihm werden zugeschrieben:

Fabeln aus dem Alterthum, in vier Büchern, von J. F. R. Berlin 760. 8.

40) J. J. Bodmer:

„Lessingische unäsopische Fabeln, enthaltend die sinnreichen Einfälle und weisen Sprüche der Thiere etc." Zürch 760. 8. Satirische Parodien auf G. E. Lessings Fabeln, veranlasst durch dessen Kritiken über des Verfassers Fabeltheorie.

41) A. v. Haller:

Vier Fabeln von ihm stehen in seinen Gedichten, S. 270. bis 74. (Bern 777. 8.)

42) C. F. v. Kleist; eine Fabel s. in seinen Werken, S. 97. (Amst. 771. 8.) Drey moral. Erzählungen von ihm sind oben S. 136. angezeigt worden.

43) J. E. Schlegel:

Vier Erzählungen s. im IVten Bande seiner Werke.

44) Joh. Adolph Schlegel, geb. 1721 zu Meissen; Consistorialrath zu Hannover.

Seine Fabeln und Erzählungen standen ursprünglich in den Belustigungen, in den Brem. Beytr. und in den verm. Schriften von den Verfassern der letztern. Sämmtlich heraus gegeben von Gärtner, Leipz. 769. 8.

45) Nic. Dietr. Gieseke;
Seine Fabeln und Erzählungen stehen abgedruckt aus den verm. Schriften in seinen poet. Werken, S. 287 ff. (Braunschw. 767. 8.)

46) Joh. Arn. Ebert; 16 Fabeln von ihm stehen in den Brem. Beytr.

47) Joh. Christ. Helck; seine Fabeln erschienen Dresd. 751. 8.

48) Fabeln und Erzählungen von P. (Pfeil,) Cob. 754. 8.

49) Wilh. Ehrenfried Neugebauer, geb. 17.. Mitglied der Danziger Deutschen Gesellschaft; lebte 1767 zu Käselin.
Die Fabeln des Fuchses, nebst einem Versuche in Todtengesprächen, Glogau 761. 8.

50) Nachahmungen in Fabeln und Erzählungen, Dresden 671. 8.

51) Gottfr. Schrenkendorf, geb. 17.. Civil-Ober-Bauamts-Registrator zu Dresden; starb 1782.
Fabeln und Erzählungen, 762. 8.

52) Joh. Heinr. Westphalen, geb. 1724 zu Hamburg; Dänischer Canzleyrath zu Tönningen.
Fabeln und Erzählungen, Lpz. 763. 8.

53) Joh. Dav. Leyding:
Fabeln und Erzählungen, Hamb. 763. 8.

54) B. C. Blankes:
Fabeln und Erzählungen, Hanau 764. 8.

55) Fabeln und Erzählungen mit derselben Figuren, Berlin 764. 8.

56) Joh. Gottl. Willamow, geb. 1736 zu Mohrungen in Preussen; Prof. in Petersburg; starb 1777. S. sein Leben vor dem 2ten Th. seiner Werke, und Deutsches Museum 1781. I. 190.
Dialogische Fabeln, Berl. 765. 8. (53 an der Zahl.) *rep.* ob. 790. 8.

57) Geo.

57) Geo. Cph. Weitzler, geb. 173.. zu Finkenstein in Preussen; Moderator der Neustädtschen Schule zu Thorn. Er gab Fabeln heraus unter der Aufschrift:

Nachrichten von den Sitten der Thiere und Menschen, nebst einem Fabelspiel, Berl. 766. 8.

58) Joh. Benj. Michaelis:

„Fabeln, Lieder und Satyren," Leipz. 766. 8.

59) Chr. Ad. Reinhard; gab heraus:

„Meines Vaters Fabeln und Erzählungen, Glog. 768. 8.

60) ... Schwarz, geb. 17.. zu ... D. zu Wien.

Fabeln, 768. 8.

61) Gottl. Wilh. Burmannn, geb. zu Hirschberg in Schlesien 17.. Candidat der Rechte zu Berlin.

62) Joh. Casp. Malsch:

Fabulae, Frcft. 769. 8.

63) ... Schenck, geb. 17.. zu Jauer; Secretär und Actuar in Diensten des Grafen von Pückler zu Schedlau in Schlesien.

„Fabeln und Fabuletten, 2 Bücher. Nebst einer Betrachtung über die Versification, Bresl. 770. 8.

64) Hedwig Louise von Pernet, geb. Freyin von Kemmere.

„Versuch in Fabeln und Erzählungen, nebst einem komischen Trauerspiel in Versen," Grätz in Steyermark, 8. Wien *eod.* 8.

65) Joh. Lor. Benzler, geb. zu Lemgo 1747; seit 1783 Bibliothekar zu Wernigerode.

Fabeln für Kinder, Lemgo 770. 8. *rep.* 773. 8.

66) J. F. W. Zacharia; s. oben S. 249.

67) Fabeln, 25 mit Kupfern, Berl. 772. 8.

68) Otto Ludw. Fuhrmann, geb. zu Wilmersdorf in der Mittelmark 174.; Polizey-Senator und Notarius zu Frankfurt an der Oder.

„Versuch in Fabeln und andern Gedichten, Frankf. 773. 8.

69) Joh. Fr. Aug. Katzner, geb. 1732 zu Stuttgard; seit 1779 Gräfl. Degenfeldischer Hofrath zu Frankf. a. M.
Neue Fabeln, Berlin (Stuttg.) 775. 8.

70) Zachar. Haunold, geb. zu Wien 1744; Piarist und Lehrer der Dichtkunst an dem Gymnasium in der Josephstadt das.
Einige Fabeln und kleinere Gedichte, Grätz 775. 8.

71) Klam. Eberh. Carl Schmidt:
„Fabeln und Erzählungen, nebst einem Anhange von Idyllen," Leipzig 776. 8.

72) „Fabeln und Erzählungen von J. Ch. St. (Jo. Christ. Steiger?) *s. l.* (Nordhausen?) 776. 8.

73) Joh. Martin Hehn, geb. 1743 zu Römerhofen unweit Königsberg in Franken; seit 1776 Pastor zu Odenpä in Esthland. Vergl. Gadebusch Livl. Bibl. B. I.
„Fabeln in esthnischer Sprache, Reval 778. 8.

74) L. H. von Nicolai; s. den 1sten Band seiner verm. Ged. S. 3—64.

75) Joh. Heinr. Friedr. Meinecke, geb. 1745 zu... seit 1780 Rector des Gymnasiums zu Quedlinburg.
„Drey Bücher in Fabeln für allerley Leser," Berl. 779. 12. Verm. ebend. 785. 16.

76) „Fabeln und Erzählungen zum Gebrauch für Kinder," Riga 780. 8.

77) Friedr. Schmit,
„Erzählungen, Fabeln und Romanzen," Lpz. 781. 8.

78) Fabeln, Romanzen und Sinngedichte," Lpz. 781. 8.

79) Conr. Gottl. Pfeffel:
„Fabeln der helvetischen Gesellschaft gewidmet," Basel 783. 8.

Anhang.

1) Die Geschichte der Deutschen Fabel ist bis jetzt noch nicht so bearbeitet worden, als es diese Dichtungsgattung und der Deutschen Verdienst um sie verdiente. Nur ganz allgemeine Nachrichten findet man hierüber in *C. F. Gellert' Diss. de poesi apolog eorumque scriptoribus Lips. 744.* 4. Deutsch 773. 8. Dessen Nachrichten und Exempel von alten Deutschen Fabeln vor dem 1sten Theil seiner Fabeln, Leipz. 748. 8. *J. C. Gottsched de quibusdam Philosophiae moralis apud Germanos antiquiores speciminibus, Lips. 746. 4.* Das Beste müssen daher immer noch die hier und da zerstreueten einzelnen historischen Untersuchungen thun, von denen ich die mir bekannten am gehörigen Orte angedeutet habe. Unter den Neuern hatte Lessing unleugbar die tiefsten historisch-literarischen Kenntnisse in diesem Theile unserer schönen Literatur. Ausser den von Gellert angeführten kannte er mehr denn 20 Deutsche Fabeldichter des mittlern Zeitpunctes. S. Deutsches Museum 1782, II. S. 165. Sollten sich nicht unter seinen nachgelassenen Papieren noch Resultate seiner hierüber angestellten Forschungen finden?

2) Um diesen Artikel so vollständig als möglich zu liefern, zeige ich noch folgende hieher gehörige Werke an, welche ich nicht aus eigner Ansicht kenne, und von denen ich daher zu wissen wünsche, ob sie blosse Sammlungen, ältere und neuere Auflagen, Nachahmungen, Uebersetzungen etc. oder wirkliche Originale sind:

a) „Die Fabel Esopi mit schönen Figuren;“ handschriftlich auf der Bibliothek zu Fulda. S. *Wolfii memorab. lectiones, I. 584.*

b) „Aesopus Leben und Fabeln, mit samt den Fabeln Aviani, Adelfonsi, Seb. Brandt etc.“ Freyb. im Brisg. 555. 4. Frkf. a. M. 608. S. *F. G. Freytag Adparat. litter. I. 19. 71.*

c) „Der Gänsekönig,“ 607. 8.

d) „Huldric. Wolgemuths newer vollkommener Esopus, darinne allerhand lustige, newe und alte Fabeln, Schimpreden etc.“ Frkf. 623. 2 Th. 8.

e) „Fabeln und vermischte Nachrichten, 10 Stücke, Zittau 752. 53. 8.

f) „Fabeln und Erzählungen von Sylvana," 2 Stücke, Frkf. 753. 8.

g) J. W. Eifsfelds Fabeln und Erzählungen," Quedlinburg 761. 8.

h) „Friedr. Carl Freih. v. Mofer; der Hof, in Fabeln," 761. 12.

i) „Fabeln und epigrammatifche Gedichte, Hamb. 763 8.

k) „Fabeln, Erzählungen und Scherze," 764. 3 Th. 8.

l) „Fabeln aus dem Efop und Phädrus," Frkf. 780. 8.

3) Sammlungen für diefe Dichtungsgattung find aufser den fchon angeführten von Nath. Chyträus, Joh. Schulze etc. folgende: „Fabeln für Kinder aus den beften Deutfchen Dichtern," Lemgo 772. 8. „J. W. Winter poetifche Sammlung auserlefener Sinngedichte, Oden, Satiren, Fabeln und Erzählungen zur angenehmen Zeit- und Melancholeyvertreibung zufammen getragen," Cöln 773. 8. „Fabeln von Hagedorn, Gleim und Lichtwehr, mit Kupf. von Schellenberg," Winterthur 777. 8. „C. W. Ramlers Fabellefe, 4 Bücher," Leipz. 783. 8.

4) Aufserdem findet man noch viele fchätzbare Producte diefer Gattung in den ältern und neuern periodifchen Schriften; z. B. in den Beluftigungen; Brem. Beyträgen; vernünftigen Tadlerinnen, Hamb. 748. 2 Th. 8.; in dem Hamb. Magazine, 745—63. 26 B. 8. und 767—84. 120 St. 8. dem Eremiten, Lpz. 767—79, 2 Th. 8. in den Mannichfaltigkeiten, Berl. 770—73. — 774—77. — 777—81. — 781. 82. 14 B. 8. im D. Merkur; D. Mufeum; Meifsners und Canzlers Quartalfchrift u. a. m. In den oben S. 143 f. angegebenen poetifchen Sammlungen und in Jo. Sam. Müllers deutfchen Gefprächen der alten Weltweifen, Hamb. 733. 2 Th. 4. In Käftners verm. Schriften; Claudius Werken, Hamb. 775—

83. 4 Th. 8. C. A. Clodius verm. Schriften, Lpz. 780. 4 Th. 8. A. J. Meissners Skizzen, Leipz. 778 — 82. Verb. ebend. 783 — 85. 8 Th. 8.

IX. Drama.

1) *Komödie.*

1) *Hroswitha*; s. oben S. 95.

a) Gallicanus. b) Dulcitius. c) Callimachus. d) Abraham. e) Paphnutius. f) Fides, Spes et Charitas.

Diese Lat. Schauspiele verfertigte sie zur Nachahmung des Terenz und zur Erbauung ihrer züchtigen Klosterschwestern. Handschriftlich zu St. Emmeran in Regensburg, und daher zuerst heraus gegeben von Conr. Celtes. S. ihre sämmtl. Werke oben S. 95. Inhaltsanzeige in Gottscheds nöthigen Vorrath zur Geschichte der deutschen dramat. Dichtk. Th. I. S. 5 — 9. übersetzte Proben s. ebend. II. 20 — 37.

2) *Ludus paschalis de adventu et interitu Antichristi*; dies Osterspiel setzte P. Bernh. Pez in das 12te Jahrh. und nahm es auf in seinen *Thesaurus novissimor. anecdot. Vol. II. P. 3. p. 185.* (*Augsb.* 721. F.)

3) Der Krieg zu Wartburg; vom J. 1207; der erste dramatische Versuch in Deutscher Sprache; s. oben S. 35. Handschriftlich zu Jena; s. Wiedeburgs Nachricht S. 9. Vergl. S. 55 — 70, woselbst Inhaltsanzeige, Proben und Literarnotizen. Abgedruckt in der Manessischen Sammlung, Band II. S. 1. ff. Die Veranlassung und der ganze Erfolg dieses poetischen Wettstreites erzählt Wigand Gerstenberg (lebte im Anf. des 16ten Jahrh.) in seiner Thüringisch-Hessischen Chronik S. 278 ff. abgedr. in *Schminckens Monimentis Hassian.* Th. 1.

4) Das oben S. 47. c. angezeigte Fragment, dessen Ganzes wahrscheinlich zu den Deutschen Mysterien des 14ten Jahrhunderts gehörte.

5) Hans v. Roſenblüt; ſ. oben S. 127. No. 28. Er ſchrieb um das Jahr 1450 ff. folgende Faſtnachtſpiele: a) Von den Syben Meiſtern. b) Des Turken vaſtnachtſpiel. c) Von dem Jungling. d) Ein vaſtenacht Spil (vom Ehebruche.) e) Die Kuchenſpeiſe. f) Von den pawern vnd dem Bock. Stehen ſämmtlich abgedruckt in Gottſcheds nöthigen Vorrath II, 43 – 80. Vergl. I, 13 — 28.

6) Theodoricus Schernberk; ein Meſspfaffe aus einer gewiſſen Deutſchen Reichsſtadt; ſchrieb um das J. 1480 folgendes ſatiriſches Schauſpiel in Deutſcher Sprache:

„*Apotheoſis Johannis VIII. Pontificis Romani.* Ein ſchön Spiel von Fraw Jutten, welche Bapſt zu Rom geweſen, und aus ihrem Bäpſtlichen *Scrinio pectoris*, auf dem Stuel zu Rhom, ein Kindlein zeuget. Vor 80 Iharen gemacht und geſchrieben, jetzt aber newlich funden, und aus Urſachen in der Vorrede vermeldet in Druck gegeben.“ Eisl. 565. 8.

Der Herausgeber heiſst M. Hieron. Tileſius von Hirſchberg. Abgedruckt ſteht es in Gottſcheds Vorrath II. 81 — 138, Vergl. ebend. S. 221.

7) Nachahmungen der Phädria und des Heautontimorumenos des Terenz in Deutſchen Reimen; handſchriftlich auf der Schulbibliothek zu Zwickau; nach Gottſcheds Angabe aus dem Ende des 15ten Jahrhunderts. S. deſſ. Vorrath I. 28 — 33.

8) „Terenzens Eunuchus (Hemling) von Hans Nydhart überſetzt oder vielmehr moderniſirt unter der Aufſchrift: „Ain maiſterlich und wolgeſetzte Comedien, zeleſen und zehören, luſtig und kurzwylig, die der Hochgelert vnd groſs Maiſter und Poet Therencius gar ſübtil mit groſſer kunſt vnd hohen fleyſs geſetzt hat,“ Ulm 486. F 64 Blätter. S. Gottſcheds Vorrath I. 37. Meiſters Beyträge I. 194.

9) Joh. Reuchlin, (Capnio) geb. 1454 zu Pforzheim; ſtud. zu Baſel, Paris, Orleans und Rom auſser der Jurisprudenz Griech. und Hebr. Literatur; Anfangs Lehrer zu Baſel und Tübingen; bis 1495 Rath des Her-

zogs Eberhard von Würtenberg; von Kaiser Friedrich III. geadelt und zum Kaiserl. Rathe erwählt; starb 1521 zu Tübingen. S. *Melanchthonis Declamat. T. III. p. 280. (Servest. 587. 8.) Jo. Henr. Maji vita Jo. Reuchlini Frcf. et Spirae 687.* 8. a) *Scenica progymnasmata* h. e. *ludicra preexercitamenta, Bas. 498.* 4. (Halberst. Dombibl.) *Arg. eod. 4. vid. Cat. Bunav. I. 3. p. 2059. rep. Lips. 503.* S. Flögels Gesch. der kom. Litt. IV. 294. *rep. Phorce* 508. 4. *(vid. Bibl. Roloff. I.* 123.) *rep. Tüb.* 512. 8. *ib.* 513. 8. *Lips.* 514. 4. *ib.* 515. 4. *ib.* 521. *Cöln* 537. 8. *ib.* 540. Der neueste Abdruch in Gottscheds Vorrath, II, 142—65. b) *Sergius vel Capitis caput cum commentario Georgii Simler, s. l. et a.* 4. 87 Seiten. S. Flögels Gesch. der kom. Lit. III. 149. *rep. Phorce* 507. 4. *vid. Bibl. Roloff. l. c. rep.* unter dem Titel: *Comedia nova Joannis Reuchlini, que Sergius vel Capitis caput inscribitur;* am Ende: *Expensis Jacobi Bredani Daventrie IIII. non. Jul. anno M. D. nono.* 4. (Halberst. Dombibl.) Ist auch den Ausgaben des erstern Lustspieles vom J. 1512—40 beygefügt. S. Gottscheds Vorrath II. Vorrede S. 3.

10) Conr. Celtes; s. oben S. 206. Sein *Ludus Dianae* wurde 1501 zu Linz vor Maximil. I. aufgeführt und seinen *lib IV. amor. Norimb. 502.* 4. beygefügt. Inhaltsanzeige und Proben s. in Gottscheds Vorrath II. 166.

11) Joh. v. Kitscher, aus dem Meissnischen gebürtig; stud. in Italien; *Dr. jur.* Domprobst zu Colberg und Altenburg und Domherr zu Naumburg; lebte noch 1539. (S. *Joa. Jo. Maderi scriptor. insign. centur. Helmst. 660.* 4.) *Tragicomoedia de Iherosolimitana profectione illustrissimi principis Pomeraniae, Lips. 501.* 4. 24 Bl. (Lat. Prosa.)

12) Jac. Locher, (Philomusus) geb. 14.. zu Echingen in Schwaben; Schüler Seb. Brands; Lehrer der Dicht- und Redekunst zu Freyburg im Breisgau, zu Basel und seit 1497 zu Ingolstadt; 1523 war er schon todt. S. Pet. Paul Finauers Baierische gelehrte Geschichte, S. 89—99. (München 767. 8.) a) *Ludicrum drama: plautino more factum: de sene amatore, filio corrupto et dotata muliere, s. l. et a.* 4. b) *Judicium Paridis de pomo aureo, s. l.*

et a. 4. Beide Stücke find 1502 zu Ingolftadt von der lieben Schuljugend öffentlich aufgeführt worden.

13) Pamphilus Gengenbach: a) „Difs find die prophetien fancti Methodii und Nollhardi, welche find gefpilt worden im XV und XVII Jor, (1515. 17.) uff der Herren faftnacht von etlichen erfamen und gefchickten Burgeren einer loblichen Statt Bafel.“ 4. Proben f. in Meifters Beytr. I. 263—70. b) Difs ift die Gouchmet, fo gefpilt ift worden durch etlich gefchickt Burger einer lobl. Stadt Bafel. Wider den Ehebruch und die fund der Unkeufchheit. Pamphilus Gengenbach,“ *f. l. et a. 4.*

14) Hans Sachs; unter feinen fehr herrlichen fchönen und wahrhaften Gedichten finden fich 64 Faftnachtfpiele, 52 weltliche und 26 geiftliche Komödien, deren einzelne Ausgaben in Gottfcheds Vorrath und zum Theil in Ranifch Lebensbefchreibung unferes Dichters angezeigt worden find. Die meiften diefer dramatifchen Stücke wurden in dem Zeitpuncte 1517—63 gedichtet.

15) Cph. Hegendorf, geb. 1500 zu Leipzig; ftarb 1540 als Superintendent zu Lüneburg. Seine *Comoedia nova* erfchien zuerft Leipz. 520. 4. und zuletzt in Gottfcheds Vorrath II. 174—90.

16) „Der neu deutfch Bileams Efel, wie die fchön Germania durch arge Lift und Zauberey ift zur Pabft-Efelin transformiret worden, jetzund aber alfs fie vom Waffer aufs dem weiffen Berg flieffent getrunken, durch Gottes genad fchier wieder zu ihrem rechten Auffitzer gekommen, *f. l. et a.* (Nach Gottfcheds unhaltbarer Vermuthung vom J. 1522.)

17) Paul Rebhun; anfänglich Schulmeifter zu Plauen; dann Pfarrer zu Oelsnitz und Superintendent im Amt Voigtsperg. a) „Ein Geiftlich fpiel von der Gotfürchtigen vnd keufchen Frawen Sufannen,“ Zwickau 536. (aufgef. 1535.) Proben in Gottfcheds Vorr. I. 66—72. *rep.* ebend. 544. b) „Ein Hochzeitfpiel auf die Hochzeit zu Cana Galiläa geftellet,“ 538.

18) Joh. Ackermann: a) „Ein fchönes geiftliches und faft nutzliches Spiel vom verlohrnen Sohn,“ Zwickau

536. 8. b) „Von dem frommen gottfürchtigen Mann Thobia," ebend. 539. 8.

19) Ioa. Greff v. Zwickau; seit 1545 Schulmeister zu Dessau. Schrieb: a) „*Mundus*, ein schön newes kurzes spiel von der Welt Art vnd Natur," Wittenb. 537. 8. b) „Lazarus vom Tode durch Christum am vierdten Tag erweckt," ebend. 545. (in Versen.)

20) „Ein Lustspiel, der Weiber Reichstag genannt," Nürnb. 537. 8. *rep.* 539. 8.

21) Sim. Lemnius; s. oben S. 207. 7. Wahrscheinlich im J. 1538 schrieb er unter einem angenommenen Namen folgendes satirisches Drama gegen Luther: *Lutii Pisaei Juvenalis Monachopornomachia*, *s. l. et a.* 3 Bog. 8. S. Matthesius in der XI. Predigt vom Leben Lutheri, S. 126. Proben giebt Gottsched in seinem Vorrath II. 193—96.

22) Geo. Wickram von Colmar: „Ein hübsch neu Fastnacht-Spil der treu Eckart genannt, darinnen alle stand der Welt begriffen werden," Strassb. 538. 8. (Verse.) b) „Ein recht schön christlich Burgerspiel, Tobias genannt," Strassb. 562. 8.

23) „Claws Pawer, ein gar lustig und schön spiel von vier Personen," *s. l. et a.* 8. *rep.* Magdeb. 606. 8. (Satire auf die Röm. Geistlichkeit in Versen.)

24) „Radtschlag des allerheiligsten Vaters Bapsts Pauli des dritten, mit dem Collegio Cardinalium gehalten, wie das angesetzte Concilium zu Trient fürzunehmen sey," *s. l.* 545. 8. (Auszug s. in Riederers Nachr. St. VI. S. 239.)

25) Jac. Ruefs lustig Spiel, von Erschaffung Adams und Heva, auch ihrer beyder Fall im Paradeiss, Zürch, 550. 8. (wurde von 106 handelnden Personen in der genannten Stadt und Zeit aufgeführt.)

26) „Ein schön kort nyegedichtet Spiel der Historien von dem *Papyrio praetextato*, der junge Jögend tho eynem euenbilde der Dögeth vorgestellet, un kortes yn Rime gebracht vn transfereert *ex noct. Attic. A. Gellii I.* 23. dörch *Matthaeum Forchhemium s. l. et a.* 8.

27) „Ein schön Buch von fastnacht Spielen vnd meistergesängen durch petter probst zu Nürnberg gedicht,"

anno 1553. 4. Diese Handschrift besafs Gottsched; sie enthielt 7 Fastnachtspiele, deren Titel ihr ehemahliger Besitzer in seinem Vorrath I. 34—36. angiebt.

28) „Die Historia vom Reichen man vnd armen Lazaro, in eine Action verfasset durch Joannem Crigingerum Vallensem," Dresd. 555. 8. S. Gottscheds Vorr. II. 210—16.

29) Saul, ein schön new Spil etc. Bas. 571. 8. Der Verf. nennt sich M. Mathias Holzwart. Etwa der, welcher von Harburg gebürtig war, und 1568 zu Strafsburg einen Lustgart Newer Deutscher Poeterei heraus gab? Sein Schauspiel besteht aus 10 Acten in Reimen, und ist von 100 redenden und 500 stummen Personen zu Gabel öffentlich aufgeführt worden.

30) Jac. Ayrer, Notarius publicus und Gerichtsprocurator zu Nürnberg; Zeitgenofs von H. Sachs; verfertigte in den Jahren 1570—89 eine grosse Menge von Fastnachtspielen, Comödien und Tragödien, unter denen sich auch die ersten Deutschen Singespiele befinden. Gottsched besafs sie handschriftlich; s. Vorr. I. 36. 121. Gedruckt wurden sie unter dem Namen *Opus theatricum, Nurnb. 618.* F. S. die Titelanzeige in Gottscheds Vorr. I. 142—50.

31) Martin Hayneccius, geb. 1544 zu Borna; seit 1585 Rector an der Martins-Schule zu Braunschweig; starb 1611 als Rector *emeritus* der Schule zu Grimma. a) *Hansoframea*, *s. Momoscopus*, *Lips. 571.* Vom Verfasser selbst verdeutscht; „Hans Pfriem oder Meister Kecks," Leipz. 582 *rep.* ebend 603. 8. *rep.* Magdeb. 606. 8. b) *Almansor*, *s. ludus litterarius*, *comoedia ex recens. autoris secundo edita,* 588. Deutsch: der Kinder Schulspiegel, 582. 8. und unter dem Namen Schulteuffel, 603. 8.

32) Nicod. Frischlin: a) „Von Frau Wendelgart, ein neuw Comedia oder Spil, Keyser Heintich des ersten aufs Sachsen Tochter vnd jrem Gemahel Graffe Vlrich von Binckern, wafs sich von 915 vnd 919 mit ihnen zugetragen, *Tüb* 581. *rep. Frankf.* 589. 8. b) *Rebecca.* c) *Susanna.* Deutsch durch Jac. Frischlin, Frkf. a. M. 589. 8. d) Julius Redivivus. Deutsch durch Jac. Ayrer, 585.

4. *rep.* 615. Nürnb F. in des Ueberſetzers *Op. theatr.* e) *Hildegardis magna.* Deutſch, Straſsb. 599. 4. f) *Priſcianus vapulans comoedia, in qua demonſtrantur ſoloeciſmi et barbariſmi, qui ſuperioribus ſeculis omnia artium et doctrinarum ſtudia, quaſi diluvio quodam inundarunt, ſcripta in laudem huius ſeculi, Arg.* 583. 8. g) *Helvetio-Germani.* Dieſe 6 Lat. Comödien kamen ſämtlich heraus unter dem Titel: *Operum poeticorum* N. *Friſchlini pars ſcenica, ſ. l (Argent.)* 592. 8. *rep. Arg.* 604. 8. *Witeb.* 636. 12. h) *Phaſma h. e comoedia poſthuma, nova et ſacra: de variis haereſibus et haereſiarchis, qui cum luce renaſcentis per Dei gratiam Evangelii hiſce noviſſimis temporibus extiterunt. Impreſſum in Jazygibus-Metanaſtis,* (Straſsburg?) 592. 8. (5 Aufzüge und 8 Bogen. *rep.* 619. 12. Deutſch durch Arnold Glaſer, Greifsw. 593. und durch Joh. Bertel, Leipz. 607. 8.

33) Joh. Strizer, geb. 15.. zu Lübeck; ſeit 1584 Burgprediger daſelbſt; ſtarb 1598. Von ihm iſt: Der teutſche Schlemmer, ein geyſtlich Spiel, Magdeb. 588. 8. Niederſächſiſch: de dütſche Schlömer, Frkf a. d. O. 593. 8. Proben dieſer Ueberſetzung ſ. in Gottſcheds Vorr. I. 133—36.

34) Thom. Birken, Pfarrer zu Vndertürckheim im Würtembergiſchen. Ueber ſeine gereimte Comedia gegen die Doppelſpieler, Tüb. 590. 1 Alph. 4. S. Frieslebens Nachleſe zu Gottſcheds Vorr. S. 17—20.

35) Heinr. Julius, Herzog von Braunſchweig: a) *Comedia H. J. D. B. E. L. E. P. J. H. L.* von Vincentio Ladislao etc. Magdeb. *ſ. a.* (591.) 8. b) „Von der Suſanna,“ Wolfenb. 593. 8. c) „Von einem Wirthe oder Gaſtgeber,“ Magdeb. 598. *rep.* 599 8. d) „Von einem Edelmann, welcher einen Abt drey Fragen aufgegeben,“ ebend. *ſ. a.* 8. e) „Von geſchwinder Weiberliſt einer Ehebrecherinn,“ ebend. 605. 8. *rep.* 606. 8. f) „Von einem ungerathenen Sohn,“ ebend. 607. 8.

36) Joh. Brummer, geb. 15.. in der Graffſchaft Hoya in Weſtphalen: ſeit 1572 Rector der Lat. Schule zu Kaufbeuern in Schwaben. Seine „Tragicomœdia, d. i. die Hiſtorie der heil. Apoſtel-Geſchichten, in Form einer Co-

medie gebracht," Lauingen 592. 4. *rep.* ebend. 593. 1 Alph. 8. wurde im erstgenannten Jahre zu Kaufbeuern von 246 Personen öffentlich aufgeführt. S. Deutsches Museum 1776. II. 752—58.

37) Geo. Mauritius, geb. 1570 zu Wittenberg; Prof. der Poesie und Beredsamkeit zu Altorf; starb 1613. a) „Von den Weisen aus Morgenland." b) „Von allerley Sunden." c) „Von dem jämmerlichen Fall vnd frölichen Wiederbringung des menschlichen Geschlechts." d) „Vom Schulwesen." e) „Von Graf Walther von Salütz vnd Griselden." f) „Von David vnd Goliath. Alle diese Stücke wurden zu Leipzig 1606. 8. einzeln und wiederholt gedruckt. g) „Vom Nabal." h) „Von Josaphat." i) „Vom Ezechia." k) „Vom Haman." Anfangs einzeln gedruckt, Lpz. 607. 8. Dann nebst den vorgenannten in einem Bande herausgegeben unter dem Titel: „Comedien, mit Fleifs von neuen durchsehen und männiglich zu gut in Druck verfertigt durch M. Georg. Mauricium den Eltern," *ib. eod. 8.*

38) Joa. Lesebergius, Prediger und Canonicus der Stiftskirche zu Wunstorff; ich kenne nur zwey dramatische Stücke von ihm, welche wegen des meistentheils darin herrschenden Meklenburger Dialekts alle Aufmerksamkeit der Sprachforscher verdienen. a) „Susanna," Lemgo 609. 12 Bogen 8. b) „*Jesus duodecennis;* in deutschen Reimen," Helmst. 610. 15 Bog. 8. *rep.* eb. 618. 8.

39) Martin Rinkhart, geb. zu Eilenburg in Meifsen 1586; stud. 1595—1605 zu Leipzig; 1610 Cantor zu Eisleben; 1611 Diakonus daselbst; 1631 Prediger zu Erdeborn im Mansfeldischen; starb 1649 als Archidiakonus in seiner Vaterstadt. a) „Der Eifslebische christl. Ritter," Eisl. 613. 8. Gottsched vermuthet in seinem Vorr. I. 171, dafs Swift den Stoff zu seinem Mährchen von der Tonne aus diesem Drama entlehnt habe. Die Helden des Stücks sind Luther, der Pabst und Joh. Calvin. b) „Der Müntzerische Bauernkrieg," Leipz. 625. 1 Alph. 8. In Hochdeutschen und Niedersächsischen Reimen. Gottsched in seinem Vorr. I. 56. setzt es nach seiner gewohnten Oscitanz um 100 Jahre früher.

40) „*Amantes amentes*, d. i. ein fehr anmuthiges Spiel von der blinden Liebe, oder wie mans Deutfch nennt, von der Leffeley. Alles nach art vnd weife der jetzigen getroffenen Venus-Soldaten auf gut Sächfifch gereimet, Nunmehr zum viertenmal durchgefehen vnd Augiret. Durch *Angelium Lohrbere Liga*," Magdeb. 614. 8.

41) J. V. Andreä; f. oben S. 173. Von feinen komifchen Schriften gehören hieher: a *Turbo f. molefte et fruftra per cuncta divagans Ingenium. In theatrum productum. Helicone, iuxta Parnaffum, (Argent.) 616. 12.* 188 Seiten; *rep. 621. 12. (Bibl. Roloff. I. 133.)* b) *Germania luxurians debellata, lugens Comoediola, Marp. 643* 6 Bogen 12. G. C. Freiesleben in feiner Nachlefe S. 26—28. vermuthete aus innern Gründen, dafs Andreä auch diefes Stück verfertigt habe.

42) Simon Dach, geb. 1605 zu Memel; feit 1639 Prof. der Dichtkunft zu Königsb. in Preufsen; ftarb 1659 dafelbft. (S. *Wittenii memor. Philofoph. Dec. VII. p 330. fqq.* Das erläuterte Preufsen, Band I. S. 159—95. 855—57. *Acta Boruffica II. 942—46.* Ein genaues Verzeichnifs feiner fehr felten gewordenen Gedichte f. in Gottfcheds neuem Bücherfaale IV. 376. VII. 262. IX. 349. X. 140. Joh. Fr. Laufons Gedächtnifsrede auf S. D. Königsb. 759. 4. Sein Schaufpiel Sorbuifa wurde zur Feier des akademifchen Jubelfeftes aufgeführt und gedruckt zu Königsberg 644. 4.

43) „Tewefchen Hochtiet. Dat ys, ardige vief vptöge, darinn der Enfolligen Bueren wunnerlüke vn fellene Ree tho fehn, kortwylich tho lefen, luftig tho hören, vn lefflüken tho ageeren, *f. l.* (Roftock?) 644. 8. (Etwa von J. W. Laurenberg?)

44) Joh. Rift, geb. 1607 zu Pinneberg; Paftor zu Wedeln und Herzogl. Meklenb. Kirchenrath; ftarb 1667. (S. *Wittenii memor. Theol. Dec. XII. p. 1578.*) Unter feinen Schaufpielen kenne ich blofs a) Das Friedewünfchende Deutfchland, Hamb. 647. 12. *rep.* Amft. *eod.* 12 Unter dem veränderten Namen: Der Herr Saufewind etc. Cöln 649. 12. *rep. eod. f. l. 8.* b) Das Friedejauchzende Deutfchland, Nürnb.

653. 8. Vergl. deffen poet. Schauplatz, Hamb. 646. 8 c „*Depofitio cornuti typographici*, das ift: Luft- und Freuden-Spiel etc. Ao 1654 wolmeinend verabfaffet, *f. l.* (Lüneb.) 4. *rep.* Infbr. 672. 8.

45) A. Gryphius; auffer feinen überfetzten komifchen Stücken gehören hieher: a) Herr Peter Squenz, Schimpf-fpiel. b) Horribilicribrifax. S. feine teutfche Ged. S. 691. bis 832. (Bresl. und Leipz. 698. 8.) Befonders: Bresl. 661. 8.

46) Ioh. Geo. Schoch, geb. zu Leipzig 16.. lebte als Jurift zu Naumburg; Mitglied der fruchtbringenden Gefellfchaft; fchrieb aufser vielen andern Gedichten: Comödia vom Studentenleben, Leipz. 657. 8. *rep.* eb. 668. 8.

47) Siegm. v. Bircken, (Betulejus,) geb. 1626 zu Wildenftein unweit Eger; hiefs in der Blumengefellfchaft Floridan und in dem Palmorden der Erwachfene; ftarb 1681 als Pfalzgraf und gekrönter Dichter. S. *Frid. Cafp. Hagenii memor. Philofoph. Dec II p. 191. fqq.* (Bareuth. 710. 8.) Er fchrieb unter vielen andern, gröfstentheils gefellfchaftlichen, Poefien: a) Margenis, das vergnügte, bekriegte und wieder befreyte Deutfchland, Nürnb. 679. 12. (verfafst und am Druckorte öffentlich aufgeführt, 1652.) b) Pfyche, in demfelben Jahre verfertigt und zu Nürnberg aufgeführt. Beygefügt der teutfchen Rede-Bind- und Dichtkunft des Erwachfenen, 679. 12.

48) Joh. Chrift. Hallmann, geb. 16.. zu Breslau; ftarb daf. 1704 ohne Amt. Neun dramatifche Verfuche ftehen in feinen Trauer-Freuden- und Schäfer-Spielen, Bresl. 672. 8. (vor- und nachher einzeln gedruckt.)

49) Chriftian Weife; feine blofs hiftorifch-merkwürdigen Schaufpiele ftehen in folgenden feiner Schriften: Politifcher Redner, Leipz. 677. 8. Ueberflüffige Gedanken der grünenden Jugend, ebend. 680. 12. *rep.* 701 8. Zittauifches Theatrum, Leipz. 683. 8. Neue Jugend-Luft, ebend. 684. 8. Freymüthiger Redner, ebend. 693. 12. Comödien-Probe. eb. 695. 12. Neue Proben von der vertrauten Redekunft, 700. 8. Theatralifche Sitten-

lehre, Zittau 719. 8. Zuſammen 32 Stück, deren einzelne oft wiederholte Ausgaben Gottſched anzeigt in ſeinem Vorr. I. S. 242—45. 252. 268. 272. 279. II. 263. 265.

50) „Ein ſchönes Spiel, gehalten zu Vry in der Eidgenoſſenſchaft, von Wilhelm Thellen, ihrem Landmann und erſten Eydgenoſſen. Sammt dem Tellen-Lied,“ *ſ. l.* 698. 8. (In Verſen.)

51) C. F. Hunold; ſ. oben S. 183. a) „Der thörichte Pritſchmeiſter oder ſchwermende Poete,“ Coblenz 704. 8. Ein ſatiriſches Drama gegen Wernike, der unſern Menantes in ſeinen Ueberſchriften zuerſt angegriffen hatte. b) Theatraliſche Gedichte, Hamb. 706. 8.

52) J. U. v. Königs theatraliſche Gedichte, Hamb. u. Lpz. 713. 8. Die einzeln Stücke ſind angezeigt in Gottſcheds Vorr. I. 286. 301. 304.

53) Chr. Fr. Henrici: (Picander;) a) Der academiſche Schlendrian. b) Der Ertzſäufer. c) Die Weiberprobe; ſämtlich in Picanders teutſchen Schauſpielen, 726. 8.

54) Joh. Cph. Gottſched; ſ. über dieſes hinreichend bekannten Mannes Leben Goettens jetztlebendes Europa, II. 76. *Bruckeri Pinacoth. ſcript. illuſtr. Dec. II. No. 8.* Seine hieher gehörigen dramatiſchen Arbeiten ſtehen faſt ſämtlich in der von ihm ſelbſt beſorgten deutſchen Schaubühne. S. unten Anhang.

55) L. A. V. Gottſched, geb. Kulmus; ſ. oben S. 187. a) Die Pietiſterey im Fiſchbein-Rocke oder die Doctormäſsige Frau, Roſtock 736. 8. Eine freye Nachahmung von *Bougeants la Femme Docteur.* S. Flögels Geſch. der kom. Litt. II. *rep. ib.* 737. 8. b) Die ungleiche Heyrath. S. Deutſche Schaubühne, Th. IV. vom J. 1743. c) Die Hausfranzöſinn oder die Mamſell, ebend. Th. 5. d) Das Teſtament, ebend. Th. 6.

56) „De politſche Kannengehter, uut Hoolbergs Dänſchen Schuuplatz bii Winter Aaavends-Tiid äverſet in ſine eegene Fruu Mooder-Spraak,“ Hamb. und Leipz. 743. 8. Wenn dies Stück gleich kein Original iſt, ſo verdient es doch wegen ſeiner Einkleidung in eine bisher zu ſehr vernachläſſigte Sprache alle Aufmerkſamkeit.

57) J. E. Schlegel. a) Der geschäftige Müssiggänger vom J. 1743 in Gottscheds Schaubühne, Th. IV. b) Der Geheimnissvolle. c) Die stumme Schönheit. d) Die lange Weile. e) Triumph der guten Frau; s. seine theatralische Werke, Copenh. 747. 8. Beytr. zum Dän. Theat. und sämtl. Werke, ebend. 761 — 70. 5 Th. 8. Er lieferte die ersten lesbaren Komödien in Deutschen Versen.

58) Joh. Christ. Krüger, geb. 1722 zu Berlin; starb 1750 als Schauspieler zu Hamburg. (S. Schmids Nekrolog, Band I.) a) Die Geistlichen auf dem Lande, Frkf. und Leipz. 743. 8. *rep.* ebend. 744. 8. b) Der blinde Ehemann. c) Die Candidaten; die beiden letzten stehen in seinen poet. und theatral. Schriften, herausgegeben von J. F. Löwen, Leipz. 763. 8.

59) C. F. Gellert: a) Die Betschwester, Leipz. und Brem. 745. 8. b) Die zärtlichen Schwestern, *eod.* 8. c) Das Loos in der Lotterie. d) Die kranke Frau; stehen sämtlich in seinen Lustspielen, Lpz. 747. 8. *rep.* ebend. 748. 774. 8. und in seinen sämmtlichen Schriften, (Leipz. 784. 8.)

60) Christlob Mylius: a) Der Unerträgliche, Lpz 746. 8. (S. Briefe die neueste Litteratur betreffend, I. 95 S.) b) Die Aerzte; 745. 8. c) Die Schäferinsel, Lpz. 749. 8. und in seinen von Lessing herausgegebenen Werken, S. 472 bis 570. (Berl. 754. 8.)

61) G. E. Lessing: Der junge Gelehrte, Berl. 747. 8. *rep.* 754 in seinen Schriften, Th. 4. S. 1—224. (Berl.) b) Damon oder die Freundschaft. c) Die alte Jungfer, Berl. 749. 8. mit dem vorgenannten in der Anthologie der Deutschen und nachgedruckt, Frkf. a. M. 775. 8. d) Die Juden; s. Lessings Schriften, Th. 4. S. 225 — 312. (Berl. 754. 12.) e) Der Freygeist, vom J. 1755. Ebend. Th. 5. S. 1—181. f) Der Schatz, vom J. 1750. Ebend. S. 189 — 296. g) Der Misogyn. Ebend. Th. 6. S. 217 bis 88. h) Minna von Barnhelm, vom J. 1763, Berlin 768. 8. *rep.* 770. *rep.* 774. 8. Franz. von Grossmann, Berlin 772. 8 Vergl. seine gesammelten Lustspiele, Berl. 767. 2 Th. 8. *rep.* 770. 2 Theile. 8. Sein Theater des Herrn Diderot

derot. Berl. 760. 2 Th. 12. *rep.* ebend. 781. 8. verdient hier mehr als bloſse Erwähnung.

62) Jac. Friedr. Frh. v. Bielefeld, geb. 1711 zu Hamburg, ſtarb 1770, nachdem er verſchiedene öffentliche Aemter verwaltet hatte, auf ſeinem Gute Treben im Altenburgiſchen. Ueber ſeine Lebensumſtände ſ. ſeine *Lettres familieres Haye* 767. 2 B. 8. Deutſch Danzig. 770. 8.

a) *Comedies nouvelles* 753. 8.

b) *Amuſemens dramatiques* 767. 8. Deutſch Danz. 768. 2 Th. 8.

63) Chriſt. Felix Weiſse, geb. 1726 zu Altenburg; Kreisſteuereinnehmer zu Leipzig. Seine auch einzeln erſchienenen Luſtſpiele ſtehen in folgenden von ihm herausgegebenen theatraliſchen Sammlungen: Beytrag zum Deutſchen Theater, Leipz. 759—68, 5 Th. 8. Luſtſpiele, Leipz. 783. 3 Th. 8.

64) J. F. Freih. v. Cronegk; ſ. ſeine Schriften, Leipz. 765. 2 Th. 8.

65) Joh. Chriſt. Brandes, geb. 1738 zu Stettin; ſeit 1780 Schauſpieler zu Hamburg. Seine ſeit 1760. ff. einzeln gedruckten Luſtſpiele erſchienen im 2 Theilen, Lpz. 773. 76. 8.

66) Carl Franz Romanus, geb. 1731 zu Leipzig; wirkl. Geh. Kriegsrath zu Dresden; ſtarb 1787. a) Komödien, Dresd. 767. 8. b) Der Verläumder, ebendaſ. 778. 8. c) Der Unſchlüſſige, ebend. *eod.* 8.

67) Corn. Hermann v. Ayrenhoff, geb. 1734 zu Wien; General-Feldwachtmeiſter und Präſes des Militärinvalidenamts daſ. a) Der Poſtzug, 769. 8. *rep.* Frkf. 778. 8. b) Die groſse Batterie, 771. 8. Vergl. Dramatiſche Unterhaltungen eines K. K. Officiers, Wien 772. 8. c) Die gelehrte Frau; im 2ten Th. des neuen Wiener Theaters, 776. 8. d) Alte Liebe roſtet wohl; im k. k. Nationaltheater, Band 3. 780.

68) Joh. Ludw. Schloſſer, geb. 1726 zu Graitz im Vogtlande; ſeit 1782 wirkl. Geh. Rath und Vicekanzler

bey der Böhmisch-Oeſtreichiſchen Hofkanzley zu Wien; ſtarb 1786. Seine vorher einzeln gedruckten Luſtſpiele ſtehen in ſeinen theatral. Werken, Dresd. 772. 73. 3 Th. 8. und zum Theil umgearbeitet im Wiener Theater.

69) Joh. Ludw. Schloſſer, geb. 1738 zu Hamburg; Paſtor zu Bergedorf im Hamburgiſchen. Neue Luſtſpiele, Bremen 768. 8.

70) Gottlieb Stephanie der jüngere, geb. 1741 zu Breslau; Mitglied des k. k. Nationaltheaters zu Wien. Seine Luſtſpiele, 26 an der Zahl, erſchienen ſeit dem J. 1769 ff. einzeln in oft wiederholten Auflagen, zum Theil in den neuen Schauſpielen des Wiener Theaters und im neuen Wiener Theater, und geſammelt unter dem Titel: ſämmtliche Luſtſpiele, Th. I. Wien 771. *rep.* 777. Th. 2, 774. Th. 3, 776. Th. 4, 777. Th. 5, 780. Th. 6, 787.

71) Joh. Jac. Engel, geb. 1741 zu Parchim im Meklenburgiſchen; ſeit 1776 Profeſſor der Moral und ſchönen Wiſſenſchaften am Joachimsthaler Gymnaſium zu Berlin; ſeit 1787 Oberſchauſpieldirektor daſ. a) Der dankbare Sohn, 770. 8. Franz. von einem Ungenannten Vienne 772. 8. und von J. H. Eberts Par. 781. 8. Eine andere Franz. Ueberſetzung ebend. 782. 8. Auch im *Theatre All. Tom. XII.* Illyriſch von Em. Jankowitz. Prag 789. 8. b) Der Diamant, ebend. 772. 8. c) Der Edelknabe, ebend. 774. 8. Franz von Friedel Par. 781. 8. Schwed. Lund 785. 8. Engliſch umgearbeitet: *the engliſh Tavern at Berlin. Lond. 790. 8.* d) Die ſanfte Frau, ebend. 779. 8.

72) Carl Gotthelf Leſſing, geb. 1738 zu Camenz; Münzdirector zu Breslau. Schauſpiele, Berl. 778. 80. 2 Th. 8.

73) J. C. Wetzel; ſ. oben S. 202. Luſtſpiele, Lpz. 778 bis 81. 3 Th. 8.

74) Chriſt. Friedr. Bretzner, geb. 1748 zu Leipzig; Kaufmann daſ. a) Neue theatraliſche Beyträge, Halle 771. 8. b) Karl und Sophie oder die Phyſiogno-

mie, Leipz. 780. 8. *rep.* eb. 784. 8. c) Die Liebe nach der Mode, oder der Eheprocurator, Leipz. 781. 8. *rep.* ebend. 784. 8.

75) Gustav Fr. Wilh. Grossmann, geb. zu Berlin 1746; Schauspieldirector zu Bonn. a) Pygmalion, Dresd. 776. 8. b) Der Barbier von Sevilla, ebend *eod.* 8. c) Henriette oder sie ist schon verheirathet; im 2ten Th. des Hamb. Theaters, 777. 8. *rep.* Leipz. 783. 8. Hamb. 784. 8. d) Die Irrungen, Frkf. 777. 8. e) Nicht mehr als 6 Schüsseln, Leipz. 780. 8. *rep.* 785. 8. (mehrmahl nachgedruckt.) Franz. von Joh. Mauvillon 781. 8. und von J. H. Eberts Par. 783. 8. Auch im *Theatre All. Tom. XI.* Dänisch von F. Schwarz Kopenh. 781. 8.

76) Joh. Gottfr. Dyck, geb. 1750 zu Leipzig; seit 1778 Mag. der Philosophie; Buchhändler das. a) Der unentschlossene Liebhaber, Leipz. 776. 8. b) Der neue Gutsherr, eb. 781. 8. c) Wie man sich die Sache denkt, 781. 8. d) Der liebenswürdige Alte, Leipz. *eod.* 8.

77) Wilh. Heinr. Brömel; geb. zu Loburg im Herzogthum Magdeburg 175.. Kriegesrath zu Berlin. Von ihm ist: Der Adjutant; im 3ten Bande des k. k. Nationaltheaters und einzeln Hamb. 780. 8.

2) *Tragödie.*

1) Ueber die Tragödie von den 10 Jungfrauen, welche 1322 vor dem Thüringischen Landgraf Friedrich mit der gebissenen Wange zu Eisenach aufgeführt wurde und auf diesen einen äusserst tragischen Eindruck machte, s. vorzüglich Freieslebens Nachlese zu Gottscheds nöthigen Vorrath, S. 7—14. Wahrscheinlich war sie in Thüringischer Mundart abgefasst. Ob und wo sie existirt, weiss ich bis jetzt nicht.

2) Hans Sachs; gedruckt haben wir von ihm 28 weltl. und 27 geistl. Tragödien. S. seine oben S. 131 angezeigten sämtlichen Werke.

3) „Ain hipsche Tragedie von zwaien Liebhabenden menschen, ainem Ritter Calixtus vnd ainer edlen jungfrawen

Melibia genannt, deren Anfang müeſam, das mittel ſieſs, mit dem allerbitterſten jr beyder Sterben beſchloſſen, gedruckt vnd vollendt in der Kaiſerlichen ſtat Augſpurg durch Sigismund Grymm Doctor vnd Marx Wirſung," 520. 4. Umarbeitung eines anonymiſchen Werkes in Spaniſcher Sprache, welches Caſp. von Barth in Lateiniſcher Sprache unter dem Titel *Pornoboſcodidaſcalus latinus, Frkf. 624. 8.* heraus gab. S. *Bibl. Roloff. II. 240.* Das Deutſche Drama, welches aus 19 Wirkungen (Actus) beſteht, beſaſs Gottſched; ſ. deſſen Vorr. I. 52—54.

4) Joa. Greff v. Zwickau; ſ. oben S. 265. „Tragedia des Buchs Judith in deutſche Reim verfaſſet," Wittenb. 536. 8.

5) „Tragedia Johannis Huſs, welche auf dem unchriſtlichen Concilio zu Coſtnitz gehalten, allen Chriſten nützlich vnd tröſtlich zu leſen," 537. 8.

6) Thom. Naogeorgus; (ſ. oben S. 159. a) *Tragoedia nova Pammachius, Witteb. 538.* 11 Bogen. 8. Deutſch: Pammachius ein kurzweilig Tragödi, *ſ. l. et a. 8.* von einem ungenannten Ueberſetzer; durch Joh. Tyrolff zu Cala unter dem Titel: „Ein chriſtlich und ganz luſtig Spiel, darinn des antichriſtiſchen Bapſtthums theufeliſche Lehr und Weſen wundermeiſterlich dargegeben wird," 538. 8. und durch *Juſtus Menius*, Wittenb. 540. 8. — b) *Incendia ſeu Pyrgopolinices, Witteb. 541. 8.* Deutſch: „Der Mörtbrandt, ein newe Tragedi, Jnn welcher des Babſts vnnd ſeiner Papiſten erſchröckliche Anſchläge vnd darauff mit der that volnſtreckte händel vermeldet vnnd entdeckt werden," 541. 8. — c) *Mercator ſeu iudicium in qua in conſpectum ponuntur Apoſtolica et Papiſtica doctrina etc. ſ. l. 540. 8.* Franzöſiſch, *ſ. l. 558. rep. 561. 12. rep. Geneve 591. 16.* Deutſch unter der ſimpeln Aufſchrift: Der Kaufmann, *ſ. l. 541.* 8. — d) *Regina Eſther et Hamann.* Deutſch durch *Damianus Lindtnerus, ſ. l. 607.* 8. e) *Hieremias.* Die beiden letztgenannten kenne ich bloſs dem Namen nach. f) *Judas Iſchariotes. Adiunctae ſunt duae Sophoclis Tragoediae, Aiax flagellifer et*

Philoctetes ab eodem auctore carmine verſae, ſ. l. et a. 8. S. *Bibl.* Roloff. I. 385.

7) „Ein ſchön Tragödi von Heli dem Hohenprieſter vnd zwey ſeinen Sünen etc." Nürnb. 548. 8.

8) Xyſtus Betulejus, (Birk,) geb. zu Augsburg 1500; Prof. zu Baſel; ſtarb 1554. (Vergl. *Adami vitt. Philoſophor. Germ. p. 160—62.*) „Eine Tragedie mit 57 Perſonen. Judith, eine ſchöne Hiſtory Spylsweiſe für die Augen geſtellt etc." Straſsb. 559. 8.

9) Leonart Stöckel, Schulmeiſter zu Bartfeld in Ungarn; „Hiſtoria von Suſanna in Tragödien weiſe geſtellet," Wittenb. 559. 8.

10) Mag. Georgii Böhmichen, Tragödia Theomachus genannt, Eisleb. 565. 8.

11) *A. F. Leodii religio patiens: Tragoedia etc. Colon. 566.* 8.

12) Seb. Wild, Bürger und Meiſterſänger zu Augsburg; „Schöner Comödien vnd Tragödien zwölf, aus heiliger Schrift vnd auch aus etlichen Hiſtorien gezogen etc. aufs new in Truck verfertiget," *ſ. l.* (Augsb.) 566. 8.

13) *Dido Tragoedia nova, authore Aulo Gerardo Dalantho Heusdano, Antwerp. 569.* 8.

14) Vom J. 1570 führt Gottſched Vorr. II. 227—30 acht anonymiſche Tragödien an.

15) Heinr. Rätel zum Sagan: a) „Eine newe geyſtliche Action oder Tragedie, die Hiſtori vom gulden Kalb Aaronis etc." Görlitz 573. 8. (Verſe.) b) Comedia von König Davids ungeratenem Sohn Abſolom, Lpz. 603. 8.

16) Joh. Sander, Pfarrer zu Adenſtet im Gericht Pein; „Tragödia von dem anfang, mittel vnd ende des heil. theuren Mans Gottes vnd vorleufers Chriſti, Johannes, des Teuffers," Magdeb. 588. 8.

17) Matth. Scharſchmidt: „Tragedia von den ſieben Martyrern vnd jrer Mutter, wie dieſelbe umbs Geſetz

Mosis willen von Antiocho erbermlich gemartert," Eisleben 589. 8. (Reime.)

18) Zach. Zahn, aus Northeim; „*Tragedia Fratricidii*, wie Cain vnd Abel opfer thaten, vnd darüber unwillig worden," Mühlhausen 590. 8.

19) Nathan Chyträus, geb. 1543 zu Mentzingen in der Pfalz; Prof. der Dichtkunst zu Rostock; starb 1598. (S. das Etwas von gelehrten Rostockischen Sachen vom J. 1739. S. 337. 344. 474.) „Tragödia von Abrahami Opfer, in teutschen Reimen gefertiget, Herborn 591. 12.

20) Melchior Neukirch, (*Neofanius*,) Pastor zu St. Peter in Braunschweig; starb 1597. — „Stephanus, ein geistliche Tragedia," Braunschw. 591. 8. *rep.* Magdeb. 592. 8. (Reime.)

21) Nic. Frischlin: a) Dido, vom J. 1581. b) Venus, vom J. 1584. Beide sind in Lat. Versen und stehen in seinen *Opp. poeticis, p.* 299—457. (*Arg.* 592. 8.)

22) Frid. Balduin, aus Dresden; *Lucretia ex primo libro Dec. I. Livianae* etc. Viteb. 597. 8.

23) „Tragödia vnd gesprech, wie es Bischoff Neidthardten zu Bambergk in seinem Absterben ergangen, vnd wo er nach seinem Tode hinkommen sey, *s. l.* 599. 4. (Reime.)

24) Georgi Gotthardi von Solothurn, „Tragedia von Zerstöhrung der Stadt Troja," Freyburg im Ichtlandt 599. 4. *rep.* 600. 8.

25) Jac. Ayrer; seine Tragödien s. in seinem *Op. theatr.* s. oben S. 266. Die einzelnen Stücke sind in Gottscheds Vorr. I. S. 142—45 angezeigt worden.

26) Zach. Poleus, Stadtschreiber zu Frankenstein in Schlesien; „Tragedie von dem grossen schreklichen und erbärmlichen Hunger der Stadt Samariä etc." Frankft. an der Oder 603. 8.

27) Heinr. Julius Herz. von Braunschweig. Von seinen oben S. 267 angezeigten Stücken gehören die beyden letztern mehr hieher.

28) Tob. Kober, geb. 15.. zu Görlitz in der Oberlausitz; seit 1591 Dr. Med. zu Helmstädt; dann Feldme-

dicus des Kaiſer Rudolph II; ſtarb 1625. (S. Chr. Wilh. Keſtners mediciniſches Gelehrten-Lexikon, Jen. 740. 4.) a) „*Idea militis vere Chriſtiani, Tragoedia* von des Rittermäſsigen Helden Chriſtoffs von Zedlitz etc. Hardeckiſchen Fendrichs etc. Anno 1529 im Herbſt- vnd Weinmonat bey wehrender Belägerung der Stad Wien, vberſtanden, Aus wahren hiſtoriſchen Bericht vnd gründen, vmbſtendlichen vormals in Latein bracht. jetzo in Deutſch verfaſset," Liegnitz 607. 8. (Knittelverſe.) b) *Tragoedia de Anchiſe exule*; kenne ich bloſs dieſer unbefriedigenden Anzeige nach.

29) Joh. Paul Cruſius, von Straſsburg; ſtarb als Lehrer der dortigen Akademie 1629. „Cröſus, eine ſchöne Tragedia aus dem Herodoto, erſtlich in Latein gedicht und geſtellt von M. *Jo. Paulo Cruſio Argentino*, und im *Theatro academico* daſelbſt agirt, nachmals in Deutſch verſetzt durch M. Iſaak Fröreiſen von Straſsburg," Straſsb. 611. 8.

30) Caſp. Brulov, geb. 1585 zu Pyritz in Pommern; Prof. der Dichtkunſt und Geſchichte zu Straſsburg; ſtarb 1627. a) „Andromeda aus dem Ovidio fürnehmblich genommen, vnd aus dem lateiniſchen M. Caſp. Brulovii verteutſcht durch M. Iſ. Fröreiſen von Straſsburg, Straſsb. 612. 8. b) Tragödia aus der Hiſtory vom Elia genommen vnd zu Straſsburgk agirt, verdeutſcht von Joh. George Wolckenſtein von Ulm," Straſsb. 613. 8.

31) Joa. Cäſar, Rector in Halle; „Glücks- und Liebeskampff, ganz klegliche Tragedie in fünff Liebes-Hiſtorien eingetheilet, jetzo wiederum ans Licht bracht durch *Aeſchacium Maiorem*," (*Anagr.*) Leipz. 615. 8.

32) „Mammonsſold. Eine Tragödiſche Vorbildung, darinnen zu ſehen, wie der Abgott Mammon den Weltkindern die ihme in der geitzigen Geltliebe vnd Wolluſt dienen, pflege zu lohnen vnd abzudancken. Gedichtet durch Lycoſthenen Pſellionoros Andropediacus," Erfurdd. 614. 8.

33) Martin Opitz von Boberfeld; ſ. oben S. 212. a) Die Trojanerinnen; aus dem Lat. des Seneca in 6füſsi-

gen Jamben vom J. 1625 in seinen Werken S. 219—62. (Amst. 646. 12.) b) Antigone; aus dem Griech. des Sophokles; s. ebend. S. 171—209.

34) Joh. Rist; s. oben S. 269. „*Perseus*, d. i. eine newe Tragödia, welche in Beschreibung theils wahrhafter Geschichten, theils lustiger und anmuthiger Gedichten, einen Sonnenklaren Welt- und Hoffspiegel iedermännniglichen präsentiret vnd vorstellet," Hamb. 634. 8.

35) Joh. Klaj, gekrönter Poet, Pegnitzschäfer, Prediger zu Kitzingen in Franken. a) „Herodes der Kindermörder, Nürnb. 645. 4. b) Der leidende Christus, ebend. *eod.* 4. (in Versen.)

36) Dido, ein Trauerspiel, in Versen und mit eingemischten Chorgesängen steht hinter der Uebersetzung des Virgils, welche ein ungenannter Zesianer unter dem Titel: Der Frygier Aeneas, *s. l. et a.* (1645?) 12. heraus gab. Am Schlusse der Vorrede unterschreibt sich der Dichter: *Salemindonis.*

37) Sibylla Schwartzinn, geb. 1621 zu Greifswalde; Tochter des dortigen Bürgermeister Christ. Schwarz; starb 1638. Vergl. Geo. Christ. Lehms Teutschlands galante Poetinnen, S. 219—25. (Frkf. a. M. 715. 8.) „Trauerspiel wegen Einäscherung der Stadt Fretov." S. ihre von M. Sam. Gerlach zu Danzig 650. 4. herausgegebenen Gedichte.

38) Andr. Gryphius: a) „Leo Armenius oder Fürstenmord;" in seinen teutschen Ged. S. 7—84. (Bresl. 698 und auch in den vorhergegangenen Ausgaben, Frkf. a. M. 650 und 663.) b) „Cardenio und Celinde oder Unglücklich-Verliebte," ebend. S. 192—250. c) „Catharina von Georgien oder bewehrete Beständigkeit," ebend. S. 96—177. d) „Grossmüthiger Rechts-Gelehrter oder Sterbender *Aemilius Paulus Papinianus*, ebendas. S. 274—457. e) „Ermordete Majestät oder *Carolus Stuardus*, ebend. S. 260—338. f) „Beständige Mutter oder die Heilige Felicitas," ebend. S. 480—537. g) „Die sieben Brüder oder die Gibeoniter," eb. S. 546 bis 604. Nach dem Niederländischen des *Jost van Vondel* gearbeitet.

39) Mich. Johansen, (*Jansenius*,) gebürtig aus Bergedorf in Sachsen; Prediger der Alten-Gamme bey Hamburg; starb 1679. — "„Von Cain dem Bruder-Mörder. Geistliches Trauerspiel," Hamb. 652. 8. (in Versen und mit Chören von Jungfrauen und Engeln.)

40) Hieron. Thomas von Augstburg: a) „Titus und Tomyris oder Trauerspiel, beygenahmt die Rachbegierige Eyfersucht," Giessen 661. 4.

41) Dan. Casp. von Lohenstein, geb. 1638 zu Nimtsch; starb 1683 als Kaiserl. Rath- und Stadtsyndikus zu Breslau. (Vergl. *Observationes Halens. T. VI. p. 84—100. Frid. Casp. Hagen memor. Philosophor. p. 266—73.* Histor. Schauplatz berühmter Staats- und Rechtsgelehrten, Th. 1. S. 51—56.) a) „Cleopatra, Trauerspiel von 5 Abhandlungen in Versen," Bresl. 661. F. *rep.* ebend. 680. 8. b) Epicharis, ebend. 665. 8. c) Agrippina, eb. eod. 8. *rep.* eb. 685. 8. d) Ibrahim Sultan, Leipz. 673. Fol. *rep.* Frkf. und Leipz. 679. 8. e) Sophonisbe, Bresl. 680. 8. Vergl. seine Ged. Bresl. 680. 8. *rep.* eb. 689. 8. Neueste Ausg. unter dem Titel: sämtliche geist- vnd weltliche Gedichte, Leipz. 733. 8.

42) Joh. Seb. Mitternacht, geb. 1613 zu Hardesleben in Thüringen; starb 1679 als Superintendent zu Zeitz. (S. *Wittenii memor. Theologor. Dec. XVI. p. 2001.*) „Der unglückseelige Soldat und vorwitzige Barbierer," Leipz. 662. 8. *rep.* 670. 8. (Oeffentlich zu Gera von 72 Personen aufgeführt.)

43) Dav. Elias Heidenreich, geb. 1638 zu Leipzig; Fürstl. Sächs. Hof- Appellation und Consistorialrath zu Weissenfels und Secretär der fruchtbringenden Gesellschaft; starb 1688. „Rache zu Gibeon oder die sieben Brüder aus dem Hause Sauls. Trauerspiel. Meist nach dem Holländischen des Jost van Vondel, Lpz. 662. 8.

44) „Des weyland grossmächtigen und grossmüthigen Hertzogen Carln von Burgund etc. unglücklich geführte Krieg mit gemeiner Eidgenossenschaft, und dem Hauss Lothringen bey Grauen und Mürten, auch kläglichen Untergang von Nancy, von Josua Wetter, L. A. M.

und Kayſerl. privil. Notario getreulich in deutſcher Reimarth aufgeſetzet, und durch eine junge Bürgerſchaft der Stadt St. Gallen in einem öffentlichen Schauſpiel wiederum an das tage licht gebracht im Jahr des Herrn: FröLICH IM FrIDen. Anietzo aber benebend einem andern Schauſpil von dem Horatier- und Curiatier-Kampf zu öffentlichem Truck verfertiget," 663. 4.

45) Joh. Joſeph Beck, gebürtig aus Straſsburg; nennt ſich ſelbſt der Rechte Befliſſenen und Kayſerl. Edelgekrönten Poeten. Auſser einigen Luſtſpielen haben wir von ihm: „Polinte oder die klägliche Hochzeit, Hamb. 669. 8.

46) Joh. Chriſt. Hallmann; ſ. oben S. 270. a) „Marianne. b) Die merkwürdige Vaterliebe oder der vor Liebe ſterbende Antiochus. c) Die göttliche Rache oder der verführte Theodoricus Veronenſis. S. deſſen Trauer- Freuden- und Schäfferſpiele, Bresl. 673. 8.

47) „Der verliebte Mörder Herodes der Groſse. In einem Trauerſpiel nebſt einem muſikaliſchen Nachſpiel," Halle 673. Fol.

48) Cph. Kormart, gebürtig aus Leipzig; 1665 Mag. der Philoſ. daſ. dann practiſcher Juriſt in Dresden; lebte noch 1718. a) „Polieuctus oder chriſtlicher Märtyrer. Meiſt aus dem Franzöſiſchen des H. Corneille ins Deutſche gebracht. Mit ſich darzu fügenden neuen Erfindungen vermehret, und vor einiger Zeit zu Leipzig durch ein öffentliches Trauerſpiel vorgeſtellet." Leipz. 669. 8. *rep.* Halle 673. 8. Leipz. 733. 8. b) „Maria Stuart nach dem Holländiſchen des Vondels," Halle 671. 8. c) „Die verwechſelten Prinzen, oder Heraclius und Martian unter dem Tyrannen Phocas, Dresd. 675. 8.

49) Joh. Riemer; ſ. oben S. 180. „Der Ertzverleumder und Ehe-Teuffel von Schottland," Weiſſenfels 679. 8. Seine übrigen dramatiſchen Verſuche ſtehen in ſeiner Sammlung: „Der Regenten beſter Hofmeiſter oder luſti-

stiger Hofparnassus, Lpz. 679. 8. *rep.* ebend. 681. 8. *rep.* Weissenf. 712. 8.

50) Casp. von Stieler, geb. 1642 zu Erfurt; Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft unter dem Namen des Spaten (Serotinus;) nach mancherley Schicksalen und Amtsveränderungen Herzogl. Hollstein. Hofrath; starb 1707 als Lehrer der Universität zu Erfurt. Ueber sein abenteuerliches Leben s. *Joh. Heinr. von Falckensteins Analect. Nordgav. Vol. I. IV.* Nachlese S. 253—80. (Schwabach 738. 8.) Von ihm ist: Ballemperie, ein Trauerspiel des Spaten, Jen. 680. 12.

51) Christ. Weise; s. oben S. 179. a) „Tochtermord, welchen Jephtha unter dem Vorwande eines Opffers begangen hat, Zittau 680. 8. b) „Gestürzter Marggraff von Ancre, Lpz. 681. 8.

52) Aug. Adolph von Haugwitz, gebürtig aus der Lausitz; blühte gegen das Ende des 17ten Jahrh. und schrieb in Prosa: „Schuldige Unschuld oder Maria Stuarda Königinn von Schottland," *s. l.* 683. 8.

53) Sybilla Schusterinn, Frau eines gleichnahmigen Predigers im Würtembergischen. Ihr Werk ist: „Verkehrter, bekehrter, und wieder bethörter Ophiletes," Oettingen 685. 12. (In einem sehr vielartigen Metrum.)

54) J. C. Günther; s. oben S. 183 und Crit. Beyträge, St. 2. S. 246, sein Leben von Carl Ehrenfried Siebrandt, gedruckt in Schlesien, 738. 8. Als neunzehnjähriger Schüler schrieb er: „Die von Theodosio bereuete Eiffersucht," Schweidnitz 715. In seinen Ged. S. 957—1046. (Bresl. 739. 8.)

55) Joh. Cph. Gottsched: a) Sterbender Cato; verfertigt und aufgeführt im J. 1731; gedr. Lpz. 732. 8. *rep.* eb. 735. 8. *rep.* eb. 742. 8. 10te Aufl. eb. 757. 8. und im 1sten Th. seiner Deutschen Schaubühne. Im 2ten Bande der Deutschen Schauspiele, welche in Wien aufgeführt worden, Wien 750. 8. Vergl. die sinnliche Erzählung von der mechanischen Verfertigung des Gottschedischen Cato in der „Samml.

krit. poet. und geistvoller Schriften," Zürch 741 — 44. 8. b) Iphigenia, aus dem Franz. des Racine, Lpz. 732. 8. und im 2ten Theile seiner Deutschen Schaubühne. c) „Die parisische Bluthochzeit, König Heinrichs von Navarra;" im 6ten Theile seiner Deutschen Schaubühne." d) „Agis, König zu Sparta," ebend. und im 4ten Theile der Wiener Schaubühne, 753. 8.

56) L. A. V. Gottsched, geb. Kulmus: a) „Cato, ein Trauerspiel aus dem Englischen des Herren Addison übersetzt, Lpz. 735. 8. *rep.* eb 753. 8. b) „Cornelia, die Mutter der Gracchen, ein Trauerspiel aus der Mademoiselle Barbier übersetzt; im 2ten Th. der Deutschen Schaubühne ihres Mannes, und im 2ten Th. der Wiener Schaubühne." c) „Alzire, ein Trauerspiel aus dem Voltaire übersetzt," ebend. d) „Panthea," ebend. Th. 5. *rep.* Wien 750. 8. und im 3ten Th. der Wiener Schaubühne. Originalstück. Vergl. J. J. Bodmers Beurtheilung der Panthea eines sogenannten Trauerspiels, 746. 8.

57) Fried. Lebegott Pitschel: „Darius, ein Trauerspiel; im 3ten Th. der Gottschedischen und im 4ten Th. der Wiener Schaubühne.

58) Joh. Theodor. Quistorp: a) „Alcestes oder die ungleiche Vaterliebe." Rostock 741. 8. b) „Aurelius;" in dem 4ten Th. der Deutschen Schaubühne von Gottsched.

59) Geo. Behrmann: „Timoleon der Bürgerfreund," Hamb. 741. 8.

60) M. Nathanael Baumgarten, Oberconsistorial-Rath zu Berlin; starb 1756. Von ihm ist: der sterbende Sokrates, Berl. 741. 4. *rep.* mit einer Vorrede von Geo. Gottfr. Würful, 746. 4.

61) J. E. Schlegel: a) Herrmann; im 4ten Th. der Gottschedischen Schaubühne vom J. 1743. b) Dido, ebend. Th. 5. c) Canut. d) Die Trojanerinnen. e) Des Sophokles Elektra. f) Orest und Pylades (die umgearbeiteten Geschwister in Taurien); die 4 letztern in seinen theatralischen Werken, Th. 1. Copenh. 747. 8.

62) Fr. Melch. Grimm; s. oben S. 194. Seine Banise steht im 4ten Th. der Gottsched. Schaub. vom J. 1743 und im 3ten Th. der Wiener Schaubühne.

63) Benj. Ephr. Krüger: a) „Mahomed IV; im 5ten Th. der Gottsch. und im 3ten Th. der Wiener Schaubühne." b) Vitichab und Dankwart, die allemannischen Brüder," Lpz. 746. 8.

64) Joh. Heinr. Steffens: a) „Oedipus, ein Trauerspiel in Versen, nach dem Sophokles eingerichtet," Zelle 746. 8. b) „Die Christinn Gabinie," ebend. 752. 8. vorher Wien 750. 8. und im 2ten Th. der Wiener Schaubühne. c) Placidus od. Eustach. ebend. 749. 8.

65) Cph. Fr. v. Derschau; s. oben S. 116. „Pylades und Orest oder Denkmaal der Freundschaft," Liegnitz 747. 8. *rep.* im 7ten Th. der Wiener Schaubühne, 1758.

66) Joh. Cammerer: „Octavia," Wolfenb. 748. 8. und im 4ten Th. der Wiener Schaubühne.

67) J. Möser; s. oben S. 197. „Arminius," Hannover und Gött. 749. 8. und im 2ten Th. der Wiener Schaub.

68) D. Ludw. Friedr. Hudemann, der Königl. Deutschen Gesellschaft in Greifswalde und der Deutschen Gesellschaft in Leipzig Mitglied. a) „Diocletianus der Christenverfolger, und Phädra, zwey Trauerspiele," Wismar und Leipz. 751. 8. Das erstgenannte ist Original, das zweyte Uebersetzung des Racine. b) „Isabel und Athalja, 2 Trauerspiele aus dem Französischen des Racine übersezt," Wism. 753. 8.

69) „Ulysses oder der für todt gehaltene, aber endlich wiedergefundene Ehgemahl, ein Trauerspiel." Im 3ten Th. der Gottsched. Schaub. Dies Deutsche Original ist, nach des Herausgebers Ausdruck, von einer gelehrten Feder zu Leipzig entworfen worden.

70) J. G. Bernhold: „Irene oder die von der Herrschsucht erstickte Mutterliebe," Nürnb. 752. 8.

71) a) „Uladislaus, mit historisch- und politischen Anmerkungen." Halle 752. 8. b) „Zenobia und Aurelianus mit gelehrten Anmerkungen aus den römischen und griechischen Alterthümern;" eb. *eod.* 8. Beide Stücke schei-

nen Einen Verfaffer zu haben. Wenigftens ift Manier und innerer Gehalt bey beiden einerley.

72) Friedr. Freih. von der Trenck, zu Zwerbach; geb. 1726 zu Königsberg in Pr. (S. feine merkwürdige Lebensgefchichte von ihm felbft gefchrieben, Berlin 786. 87. drey Bände, 8. *rep.* Berl. 787. 3 Bände, 8.) Seine Araxane, ein erdichtetes Trauerfpiel, erfchien zuerft im 5ten Bande der Deutfchen Schaubühne zu Wien. Seine fämmtliche Schriften Wien, 786. 8 Bde 8. enthalten Fabeln, Erzählungen, Satiren, Trauer- und Scherzgedichte und profaifche Stücke gemifchter Gattung.

73) J. J. Bodmer: a) „Der erkannte Jofeph und der keufche Jofeph. Zwey tragifche Stücke in fünf Aufzügen etc." Zürch 754. 4. b) „Ulyffes," 760. 8. c) „Drey neue Trauerfpiele, Johanna Gray, Friedrich von Toggenburg, und Oedipus," 761. 8. d) „Neue theatral. Werke," Lindau 768. 69. 3 Bde. 8. e) „Der Fufsfall vor dem Bruder," 773. 12. f) „Der Hungerthurm zu Pifa," Lind. 770. 8. (Eine Parodie des Ugolino von Gerftenberg.)

74) Jac. Wilh. Blaufufs, Adjunct der philof. Facultät zu Jena und Bibliothekar der dortigen Deutfchen Gefellfchaft. „Brutus, ein Trauerfpiel in 5 Aufzügen, nach Erfindung des Hrn. v. Voltaire, abgefaffet." S. die Schriften der Deutfchen Gefellfchaft zu Jena, von den fchönen Wiffenfchaften," S. 17—96. (Jen. 754, 8.)

75) C. E. v. Kleift: Seneca, ein Trauerfpiel in 4 Aufzügen, Frkf. a. M. 754. 8. *rep.* in den neuen Ged. vom Verf. des Frühlings, S. 73—128. (Berl. 758. 8.) und in den fpätern Ausgaben feiner fämmtl. Werke. Mehr profaifcher Entwurf zu einem Trauerfpiel in Verfen, welcher aber unausgeführt blieb.

76) Cph. Otto Freih. v. Schönaich: a) „Verfuch in der tragifchen Dichtkunft, beftehend aus 4 Trauerfpielen. 1) „Zayde. 2) Marianne. 3) Thufsnelde. 4) Zarine," Leipzig 754. 8. Bresl. *eod.* 8. b) „Montezuma, Königsb. 763. 8.

77) Joh. Geo. Heubel: a) „Telemach auf der Inſel der Göttinn Calypſo, ein Trauerſpiel in Verſen, mit Arien aus dem 1ſten und 7ten Buche der Benjam. Neukirchiſchen Ueberſetzung gezogen,“ Wien 754. 8. b) „Marianna, die glückliche und unglückliche Waiſe etc.“ im 7ten Th. der Wiener Schaubühne, 1758.

78) Joh. Sam. Patzke, geb. 1727 zu Selow bey Frkf. a. d. O. Prediger an der H. Geiſt-Kirche und Senior des Miniſteriums zu Magdeburg; ſtarb 1787. Virginia, Frkf. und Leipz. 755. 8.

79) G. E. Leſſing: a) Miſs Sara Sampſon,“ in ſeinen Schriften, Th. 6. S. 1—215. (Berl. 755. 12.) *rep.* Berl. 757. 12. Frkf. 764. 8. Franz. überſetzt und aufgeführt zu St. Germain 1764. S. Allgem. D. Bibl. I. 308. Dän. vom M. Zwergius, Copenh. 770. 8. b) Philotas, *Berl.* 759. 8. verſificirt von dem Verf. der Preuſs. Kriegslieder, (Gleim) Berl. 760. 8. c) Emilia Galotti, Berl. 771. 8. Lat. Zelle 778. 8. Sämmtlich erſchienen ſie Berl. 772. in einem Bande 8.

80) „Das gerettete Venedig, ein Trauerſpiel in Verſen,“ Königsb. 755. 8.

81) „Rhyſolt und Sapphira, ein proſ. Trauerſpiel, Altona und Leipz. 755. 8. *rep.* 767. 8. Eine Nachahmung der Leſſingiſchen M. S. Sampſon. Verf. iſt Chriſt. Lebrecht Martini, Schauſpieler zu Hamburg, deſſen Deutſche Schauſpiele, Dresd. 768. 8. erſchienen.

82) „Das Mutterſöhnchen, ein proſ. bürgerl. Trauerſpiel,“ Liegnitz 756. 8.

83) „Die uneinigen Brüder,“ Berl. 756. 8.

84) Joh. Cph. Schwarz, geb. zu Redwitz 17.. Kurpfälziſcher Conſiſtorial- und Ehegerichtsrath zu Mannheim; ſtarb 1783. a) „Brigitta, oder der Sieg des Chriſtenthums;“ in der Sammlung ſeiner Ged. S. 1 — 96. (Regensburg 757. 8.) *rep.* Mannheim 768. 8. (in Verſen.) b) „Conſtantine oder die triumphirende Liebe zur Tugend über die beſiegten Laſter.“ In der angefang. Sammlung S. 631—710.

85) F. G. Klopſtock: a) Der Tod Adams, Copenh. und Lpz. 757. 8. *rep.* 758. Berl. 766. verſif. von Gleim 767. 8. b) Salomo, Magdeb. 764. 8. c) David, Hamb. 772. 4.

86) Geo. Wilh. Schmid, Pfarrer zu Vorſtätten im Hochbergiſchen. „Candaules, ein Trauerſpiel in Verſen," Carlsruhe 758. 8. Frkf. u. Lpz. *eod.* 8.

87) Joh. Fr. Freih. v. Cronegk; a) Codrus; ſ. Anhang zu dem 1ſten und 2ten Bande der Bibl. der ſchön. Wiſſ. S. 1—96. (Lpz. 758. 8.) Vergl. deſſen Schriften, Bd. I. S. 177—266. b) Olint u. Sophronia, ein unvollendetes Trauerſpiel im 1ſten Th. ſeiner Werke.

88) „Die Liſſaboner, ein bürgerl. Trauerſpiel, und die Inſel der Bucklichten, ein Luſtſpiel," Bresl. 758. 8. (von Lieberkühn.)

89) C. M. Wieland: a) „Lady Johanna Gray," Zürch 758. 8. *rep.* 776. 8. b) „Clementine von Poretta," Zürch 760. 8. Frkf. 761. 8. *rep.* 771. 8. Zürch 778. 8. Sein überſetzter Shakeſpear, Zürch 762-66, 8. Th. 8. iſt für dieſen Zeitpunkt eine wichtige Erſcheinung.

90) Joa. Wilh. von Brawe, geb. 1738 zu Weiſſenfels; ſtarb 1758 am Schluſſe ſeiner akademiſchen Laufbahn. (S. C. H. Schmids Biographie der Dichter, Th. 1.) a) Der Freygeiſt; im Anhange zu dem 1ſten und 2ten Bande der Bibl. der ſchönen Wiſſenſch. S. 97—190. (Lpz. 758. 8.) *rep.* Danzig 774. 8. b) Brutus; beyde von Leſſing herausgegeben, Berl. 768. 8.

91) Friedr. Kepner, geb. 1745 zu Bredswinden im Anſpachiſchen; Prof. bey dem Cadetten-Corps zu Wien. — „Die Horazier," Hamb. 757. 8.

92) C. F. Weiſſe; ſ. oben S. 273. a) Eduard der Dritte. b) Richard der Dritte; ſtehen beide in ſeinem Beytrage zum Deutſchen Theater, Th. 1. (Lpz. 759—68. 5 Th. 8.) c) Muſtapha und Zeangir, ebend. 767. 8. d) Roſemunde. e) Kriſpus. f) Die Befreiung von Theben. g) Atreus und Thyeſt. h) Romeo und Julie, eb. 779. 8.

i) *Jean-*

i) *Jean Calas*, eb. 780. Vergl. dessen Trauerspiele, eb. 776. 4 Th. 8. *rep.* eb. 783. 5 Th. 8.

93) Margaretha Klopstockinn: der Tod Abels; s. ihre hinterlassene Schriften, herausgegeben von F. G. Klopstock, S. 47—70. (Hamb. 759. 8.)

94) Carl Theodor Breithaupt: a) „Der Renegat, ein bürgerliches Trauerspiel, in 5 Aufzügen, Helmst. 759. 8. b) Barbarussa und Zaphire. S. Anhang zu dem 3ten und 4ten Bande der Bibl. der schönen Wissenschaften, S. 1—102. (Leipz. 760. 8.)

95) „Polytime, ein Trauerspiel, durch Lessings Philotas veranlasset," Zürch 760. 8.

96) „Polydor, oder die unglücklichen Geschwister; ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, zum Vergnügen entworfen von R..." Stralsund 760. 8.

97) Salom. Hirzel, geb. 1727 zu Zürch; Mitglied des täglichen Raths das. — Junius Brutus, Zürch 761. 8.

98) J. J. Dusch: der Bankerot. Hamb. und Berl. 763. *rep.* 764. 8.

99) C. G. Pfeffel: a) Der Einsiedler, Carlsruhe 763. 8. b) Theatralische Belustigungen, Frkf. u. Lpz. 765—74. 5 Th. 8. Enthalten für unsere Schaubühnen und Sitten umgearbeitete Französische Originale, unter denen sich 4 Trauerspiele befinden. c) Arete, 774. 8. Vergl. den letzten Bd. der Theatral. Belustigungen.

100) Otto Nath. Baumgarten, geb. 1744 zu Berlin; Geh. Ober-Tribunalsrath das. Karl von Drontheim, Berl. 765. 8.

101) Korn. von Ayrenhoff: a) „Aurelius oder Wettstreit der Grossmuth, ein Trauerspiel in Versen," 1ste, 2te, 3te Aufl. Wien 766. 8. *rep.* verändert, ebend. 768. 8. b) „Hermann und Thusnelde," eb. 769. 8. Ebenfalls in Versen, so wie auch das folgende. c) „Antiope," Presburg 772. 8. d) „Thumelius oder der gerächte Hermann," Wien 775. 8.

102) Wilh. Joh. Christ. Gustav Casparson, geb. 1729 zu Giessen; seit 1759 Prof. der histor. und schönen

Wiſſenſchaften beym Cadettencorps und ſeit 1783 Heſſen-Caſſel. Rath zu Caſſel. (S. Strieders Heſſ. Gelehrtengeſch. B. 2.) a) Oſsmann, Berl. 767. 8. b) Thafnilde, Caſſel 768. 8. c) Theutomal, Hermanns und Thusneldens Sohn, eb. 771. 8.

103) Joh. Rud. Becker, geb. 1736 zu Roſtock; Kämmerey-Secretär zu Lübeck. (S. Koppens jetztlebendes gel. Mecklenb. St. 3. S. 18.) Polybia oder die unbelohnte Treue, Berl. 767. 8.

104) Hans Wilh. v. Gerſtenberg; ſ. oben S. 137. Ugolino, Hamb. und Brem. 768. 4. Vergl. Allgem. Deutſche Bibl. XI. 1. 8—22.

105) Joh. Heinr. Faber, geb. 17.. zu Straſsburg, Geſandtſchaftsſecretär zu Frankf. a. M. Inkle und Jariko, Frankf. 768. 8.

106) Ernſt Fried. Hektor Falcke, geb. 1751 zu Darmſtadt; Hofrath bey der Juſtizkanzley zu Hannover. Braitwell, Gieſſen 769. 8.

107) Anton Klein, geb. 1748 zu Mosheim; Prof. der Dichtkunſt und Geh. Secretär zu Mannheim. a) Der jüngſte unter den ſieben Maccabäiſchen Helden, Mannh. 769. 8. b) Das triumphirende Chriſtenthum im Groſsmogoliſchen Kaiſerthum, ebend. 770. 8.

108) Joh. Ernſt Baſilius Wiedeburg, geb. 1733 zu Jena; Prof. der Mathematik und Weimariſcher Hof-Cammerrath daſ. — Nurally und Nelſon, 769. 8.

109) Joſeph Bernh. Petzel, geb. 1745 zu Reichenau im Königsgrätzer Kreiſe; Expeditor beym Wiener Zollamte. a) Yariko, Wien 770. 8. *rep.* eb. 773. 8. b) Das gerächte Troja, eb. 780. 8. c) Die Belagerung Wiens, ebend. 781. 8.

110) Aug. Friedr. von Goue, geb. 1743 zu Hildesheim; ſeit 1779 Hofcavalier bey dem Grafen zu Bentheim-Steinfurt. a) Donna Diana, Wetzlar 771. 8. b) Iwanette und Stormond, eb. *eod.* 8. c) Amaliſunde und Gulliver, ebend. 775. 8. d) Maſuren oder der junge Werther, ein Trauerſpiel aus dem Illyriſchen, Frkf. und Leipz. 770. 8.

111) Joh. Mich. Hofmann, geb. 1741 zu Frkf. a. M. seit 1781 Prof. der ausübenden Medicin und Poesie zu Marburg. — „Die Conföderirten und Dissidenten, 771. 8.

112) Joh. Geo. Sulzer, geb. 1720 zu Winterthur; seit 1747 Prof. am hies. Joachimsthal. Gymnas. seit 1764 Prof. bey der neuen Ritterakademie; starb 1779. (S. sein Leben beschrieben von Hirzel in Briefen an Gleim, Zürch 779. 2 Th. 8.) „Cymbelline, König von Brittannien,“ Danzig 772. 8.

113) Tob. Phil. Freih. v. Gebler: a) „Osmonde oder die beiden Statthalter,“ Wien 772. 8. b) Thamos, König in Egypten, ein heroisches Drama,“ (Trauerspiel) im 3ten Theil seiner theatral. Werke, (Prag und Dresd. 773. 8.) *rep.* Frkft. a. M. 775. 8. Französ. durch Mr. *de Jevigny, Vienne* 774. 8. c) Adelheit von Siegmar, Wien 774. 8. *rep.* Dresd. eod. 8. verb. Frkf. a. M. 775. 8.

114) Joseph Valentin Edler von Spekner auf Pilhofen; geb. 17.. zu München; starb 1784 als Hofgerichtsadvokat daselbst. a) „William Buttler, Baronet von Yorkshire,“ München 772. 8. b) „Darius,“ ebend. 775. 4.

115) Hans Carl Heinr. von Trautzschen, geb. 1730 zu Wittgendorf im Stifte Zeitz; seit 1779 Platz-Major zu Dresden. a) Temusin, im 1sten Theile seines deutschen Theaters, (Leipz. 772. 73. 2 Th. 8.) b) Wittekind der Grosse, ebend. Th. 2. (Beide in gereimten Versen.) c) Der Freiherr von Bardenfels, ebend. Eine Nachahmung des Deserteurs. Sämmtlich in seiner „Sammlung neuer theatralischer Originalschauspiele,“ Prag und Leipz. 774. 2 Th. 8.

116) J. G. Dyck: „Die Gunst der Fürsten; ein Trauerspiel in 5 Aufzügen, nach Banks, Brooke, Jones, und Ralph,“ 773. 8. Umgearbeitet unter dem Titel: Graf Essex, Leipz. 777. 8. *rep.* 780. 8.

117) Joh. Wolfg. v. Göthe; s. oben S. 201. Clavigo, Leipz. 774. 8. und in der oben angezeigten Ausgabe seiner sämtlichen Schriften.

118) Ludw. Zehnmark, geb. 175. zu Brünn; seit 1784 Prof. der Universalhistorie auf der Univers. Lemberg. Salvini und Adelson, Wien 774. 8.

119) Joh. Gottl. Schummel, geb. 1748 zu Seitendorf in Schlesien; Prof. am Elisabethanum zu Breslau. Ihm wird beigelegt: die Eroberung von Magdeburg, Magdeb. 774. 8. (Nach Andern vom Hrn. v. Rohwedel in Magdeburg.)

120) F. W. Gotter: a) Merope, nach dem Französ. des Hrn. v. Voltaire, Gotha 774. 8. b) Orest und Elektra, ebend. *eod.* 8. c) Mariane, ebend. 776. 8.

121) C. G. Stephanie der jüngere: a) Der unglückliche Bräutigam. b) Macbeth; beide im 2ten Bande seiner sämtlichen Schauspiele, Wien 774. 8.

122) Joh. Carl Wetzel: Der Graf von Wickham, Lpz. 774. 8.

123) Otto Friedr. von Diericke, geb. 1742 zu Potsdam; seit 1785 Major bey dem Gräfl. Henckelschen Regimente zu Königsberg in Preussen. „Eduard Montrose," Königsb. 774. 8. *rep.* 787. 8.

124) Joh. Cph. Unzer, geb. 17.. zu Altona; seit 1775 Prof. der Physik und Naturgesch. am dortigen Gymnasium. „Diego und Leonore," Hamb. 775. 8.

125) Friedr. Maximil. Klinger, geb. 1753 zu Frkf. a. M. seit 1776 Theaterdichter der Seylerschen Schauspielergesellschaft; seit 1780 Officier in Russischen Diensten zu Petersburg. a) Das leidende Weib, Lpz. 775. 8. b) Otto, ebend. *eod.* 8. c) Scenen aus seinem Trauersp. Pyrrhus im Deutschen Museum, 1776. 3tes St. d) *Simsone Grisaldo,* Berl. 776. 8. e) Stilpo und seine Kinder, Genf (Basel) 780. 8.

126) Friedr. Theophil. Thilo, geb. 1749 zu Roda in Sachsen; seit 1771 Advocat und Actuar im Amte Wendelstein im Thüringischen. — *Euphemie*, Leipz. 775. 8.

127) Heinr. Leop. Wagner: a) Die Reue nach der That, Frkf. a. M. 775. 8. b) Die Kindermörderinn oder

Humbrecht Evchen, Leipz. 776. *rep.* Frankf. 779. 8. Umgearbeitet von C. G. Lessing, Berl. 777. 8.

128) G. F. W. Grossmann: „Wilhelmine von Blondheim,“ Gotha 775. 8.

129) Anton Leisewitz, geb. 17.. zu Braunschweig; Landschaftssecretär daselbst. „Julius von Tarent,“ Lpz. 776. 8. Franz. im *Theatre All. T. II.* Dänisch von N. H. Weinwich 783. 8.

130) Ludw. Phil. Hahn, geb. 1746 zu Tripstadt in der Pfalz; Cammersecretär und Rechnungsrevisor zu Zweybrücken; starb 1787. a) Der Aufruhr zu Pisa, Ulm 776. 8. b) Graf Karl von Adelsberg, Leipz. *eod.* 8. c) Robert von Hohenecken, ebend. 778. 8.

131) Joseph Ignatz Zimmermann, geb. 1737 zu Luzern; ordentl. öffentl. Lehrer der Wohlredenheit und Dichtkunst daselbst. a) Dithmar, Frkf. und Lpz. 771. 8. b) Das Opfer Abrahams . . . c) Wilhelm Tell, Basel 777. 8. d) Petermann von Gundoldingen oder die Sempacher Schlacht, eb. 779. 8. e) Der verlohrne Sohn, Schafhausen 779. 8. *rep.* Augsb. 787. 8.

132) Anton Ad. v. Crentzin, geb. 1753 zu München; Mitglied der Wezelischen Schauspielergesellschaft. a) Derbi oder Treue und Freundschaft, Salzb. 774. 8. b) Der Hochzeittag, München 777. 8. c) Dankou und Elwine, oder: Eins folgt aus dem andern, Frkf. u. Lpz. 780. 8.

133) Bernh. Cph. D'Arien, geb. 1754 zu Hamburg; *Dr. jur.* das. — a) Marie von Wahlburg, Lpz. 776. 8. b) Natur und Liebe im Streit; im 5ten Bande des k. k. Nationaltheaters, 780. 8.

134) Joh. Friedr. Ernst Albrecht, geb. 1752 zu Stade; seit 1776 Leibarzt des Grafen von Manteufel zu Reval; soll sich jetzt in Prag aufhalten. a) Der unnatürliche Vater, Erfurt 776. 8. *rep.* ebend. 778. 8. b) Sigismunde und Guichard, Reval und Wesenberg 779. 8.

135) Carl Heinr. Seibt, geb. 1738 zu Kloster Marienthal in der Oberlausitz; K. K. Rath, der Böhm. Gym-

naſien Präſes, und Prof. der ſchönen Wiſſenſchaften zu Prag. *Gabrieli Montaldo*. Dresd. 776. 8.

136) Heinr. Ferd. Möller, geb. 1745 zu Olbersdorf in Schleſien; Director der Hofſchauſpielergeſellſchaft zu Schwedt. a) „Erneſt und Gabriele," 776. 8. b) „Der Graf von Waltron, oder die Subordination," Prag und Dresd. 776. 8. *rep*. Leipz. 777. 8. (wiederholt nachgedruckt.) c) „Emanuel und Elmire," Frankf. a. M. 778. 8. d) „Heinrich und Henriette oder die unglückliche Verſchwiegenheit," Leipz. 778. 8.

137) Ant. Matth. Sprickmann, geb. 1749 zu Münſter; Regierungsrath und Prof. des Deutſchen Staatsrechts daſ. — Eulalia, Leipz. 777. 8. (Unleugbar die glücklichſte Nachahmung der Leſſingiſchen Emilia.)

138) Joh. Fr. Schink, geb. 17.. zu Magdeburg; ſeit 1780 Theaterdichter zu Wien. a) Adelſtan und Röschen, ein Trauerſpiel mit Geſang, Berl. 776. 8. b) Gianetta Montaldi; im 2ten Bande des Hamburg. Theaters, 1777. 8. c) Lina von Waller, Berl. 778. 8. und im 1ſten Bande ſeiner Sammlung zum Behuf des teutſchen Theaters, Grätz 782. 8.

139) Franz Regis Crauer, geb. 1739 zu Luzern; Prof. der Rhetorik daſelbſt. a) Berchthold, Herzog von Zähringen, Baſel 778. 8. b) Kaiſer Albrechts Tod, ebend. 780. 8.

140) L. T. Koſegarten; ſ. oben S. 140. Darmond und Alwine, Frkf. 779. 8.

141) Joſeph Aug. Graf zu Törring und Kronsfeld; Kurpfalzbairiſcher Kämmerer und geh. wirkl. Oberlandes-Regierungsrath. — Agnes Bernauerin, München 780. 8. *rep*. 782. abgeändert von J. J. Engel, Berlin 783. 8. und oftmahls nachgedruckt.

142) Franz Maria Babo, geb. zu München 174. ehmals Prof. der ſchönen Wiſſenſch. daſelbſt, jetzt Kurpfalzbairiſcher wirkl. und der verwittweten Herzogin von Baiern geh. Secretär. a) Die Römer in Deutſchland, München 779. 8. *rep*. Frankenthal 780. 8. Coblenz 783. 8. b) Oda oder die Frau von zween Männern, Mün-

chen 781. 8. *rep.* ebend. 782. 8. b) Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf in Baiern, eb. *eod.* 8. Berl. 782. 8. Carlsruhe 783. 8. Vom Ritter von Steinsberg für das Theater eingerichtet, Berl. 783. 8.

143) Carl Ferd. Dan. Grohmann: a) „Gioconda oder Weiberrache kennt keine Gränzen," Leipz. 781. 8.

144) Friedr. Schiller, geb. 1759 zu Ludwigsburg; seit 1784 Weimarischer Rath und seit 1788 Prof. der Geschichte zu Jena. — Die Räuber, 781. 8. *rep.* Mannh. 782. 8. und einigemahl nachgedruckt. Franz. im *N. Theatre All. T. XII.* Sollen auch italiänisch übersetzt seyn in den Uebers. des *Nouv. Theatre All.* vom Grafen Savioli u. a. Bologna 787. Engl. Lond. 792. 8.

145) Aug. Wilh. Ifland, geb. 17.. zu Hannover; Schauspieldirector zu Mannheim. — Albert von Thurneisen, Mannh. 781. 8.

3) *Oper.*

1) Jac. Ayrer; s. oben S. 266. 30. und Gottscheds Vorrath I. 148—50.

2) Mart. Opitz v. Boberfeld,

a) Daphne. Bresl. 627. 8. und in seinen Gedichten I. S. 69—83. (Amst. 646.) b) Judith ebend. III. S. 64—87.

3) Geo. Neumark, geb. 1621 zu Mühlhausen in Thüringen; Fürstl. Weimarischer Secretär und Bibliothekar; in der Fruchtbringenden Gesellschaft der Sprossende genannt; starb 1681. a) „Keuscher Liebes-Spiegel, d. i. ein bewegliches Schauspiel von der holdseligen Kalisten vnd ihrem Treu-beständigen Lysandern," Thorn 649. 12. b) „Von den Gemüthsgaben des Herrn Wilhelm IV, Herzogen zu Sachsen, 659. Fol.

4) Andr. Gryphius; s. oben S. 270. 45.

5) „Ballet der Glückseeligkeit, dem Churfürsten zu Sachsen Johann Georgen I. bey seiner Rückkunft nach Dresden von der Churprinzessin, Fr. Magdal. Sibylle,

geb. Marggräfin zu Brandenb. den 6. Merz als am 71. Geburtstage deſſelben vorgeſtellet 1655. F.

6) „Orpheus aus Thracien, der Calliope und des Apollinis Sohn, wie er ſeine Euridice nach ihrem Tode unter der Erden geſuchet, gefunden, und wieder verlohren, auch ſelbſt elendiglich umbkommen," Wolfenb. 658. F.

7) Siegmund v. Bircken; ſ. oben S. 270. 47. Bayreuth, 662. F.

8) „Nero der verzweifelte, und dadurch das bedrängte Reich befreyende," Halle 663. 4.

9) C. Chr. Dedekind: a) „Altaniens wertheſter Hirtenknabe Filareto," Dresd. 665. F. b) „Neue geiſtliche Schauſpiele bekwemet zur Muſick und 1670 zum erſten male, 1676 aber zum andern male gedruckt, Dresd. 8. S. Gottſcheds Vorr. I. 228. 29. 37.

10) „Gabr. Ttzſchimmers Durchlauchtigſte Zuſammenkunft od. Hiſtoriſche Erzehlung, was H. Johann Georg der Ander, H. zu S. des H. R. R. E. M. und Churfürſt in Dero Reſidenz Dresden im Februario des 1678. Jahres an allerhand Aufzügen, Schauſpielen, Operen, Comödien, Balleten, Maſqueraden etc. Denkwürdiges aufführen und vorſtellen laſſen," Nürnb. 2 Bände, F. Ein Hauptbuch, um die damaligen Auswüchſe des Deutſchen Drama ſo kennen zu lernen, wie ſie es verdienen. Vergl. Freieslebens Nachleſe S. 50. 51.

11) „Abraham der Groſsgleubige und Iſaac der Wundergehorſame, in einem Singſpiel, zum zweyten mal gedruckt und vermehrt, vorgeſtellet von dem Pegneſiſchen Blumgenoſſen Celadon," Nürnb. 684, 12.

12) „Saal-Rudolſtädiſche Lämmer Ver-Einparung, zwiſchen dem höchſt Preiſswürdigen Hirten Lucidor, und der unvergleichlichen Schäfferin Luciana," Rudolſt. 686. F.

13) M. Dav. Trommer, gebürtig aus Plauen im Vogtlande, Kaiſerl. gekrönter Poet und Pfarrer zu Baiern, Zulſsdorf und Buckau im Churſächſ. Er iſt Verf. des geiſtlichen Singeſpiels von der Verehligung Iſaacs und Rebecca etc. Leipz. 691. 4.

14) M. Sam. Grosser, geb. 1664 zu Paschkerwitz im Fürstenthum Oels; nach verschiedenen Amtsveränderungen wurde er 1695 Rector zu Görlitz und 1712 Mitglied der Königl. Preussischen Societät der Wissenschaften; starb 1736. (Vergl. *Frid. Chr. Baumeisteri Exercitat. acad. et scholast. Lips.* 741. 4. p. 34 und 280. Geo. Bernh Schultes Ehrengedächtniss, Görlitz 736. F. Gottfr. Benj. Schael Ruhm- Denk- Dank- und Ehren-Mahl, Hanau, *eod.* F.) a) Die geängstete aber endlich wiederum getröstete Charmosyne, Altenburg 692. *rep. ib.* 693. Fol. b) Der Ursprung und Grund des bürgerlichen Glückes, *ib. eod.* Fol. c) Die vornehmsten Weltverderber, *ib.* 694. Fol. d) Der Ursprung des in der Welt herrschenden Zanks und Streits, *ib.* 695.

15) „Der anmuthige Jüngling Schelmuffsky und die ehrliche Frau Schlampampe in einer Opera auf dem Hamburgischen Theater vorgestellet," 695. 8. S. Gottscheds Vorrath I. 259—61. Th. II. 265.

16) „Sardanapalus in einer Opera auf dem Onolzbachischen Schauplatze vorgestellet," von C. L. B. Onolzb. 698. 4.

17) Joh. Cph. Wentzel, geb. 1659 zu Unterellen im Fürstenthum Eisenach; 1695 Director der Fürstl. Landschule zu Altenburg und 1713 Director des Gymnasiums zu Zittau; starb 1723. a) „Die drey Hauptbeherrscherinnen menschlicher Begierden, Reichthum, Ehre und Weisheit," Altenb. 697. F. b) „Die ungleich gerathene Kinderzucht," *ib.* 700. 4. c) „Der unerkandte Jesus," Budissin 719. 8.

18) . . Fiedler . . . a) Roland, Brschw. 697. b) Heinrich der Löwe, *ib. eod.* c) Der hochmüthige Alexander, *ib.* 699. 8.

19) „Störtebecher und Jödge Michaels, 1ster Th. Hamb. 707. 2ter Th. *ib. eod.* 8. Siehe oben S. 128. 31. In wie fern B. C. d'Ariens „Claus Storzenbecher, ein vaterländsches Trauerspiel aus der ersten blühenden Zeit des Hanseatischen Bundes," (Hamb. 783. 8.) mit der angezeigten Oper übereinkomme, weiss ich nicht zu bestimmen.

20) Barth. Feind; f. oben S. 232, 30. a) Die römische Unruhe, oder die edelmüthige Octavia. b) Die kleinmüthige Selbstmörderinn Lucretia oder die Staatsthorheit des Brutus. c) Die Neapolitanische Fischer-Empörung. d) Die listige Rache des Sueno. e) Die krankende Liebe oder Antiochus und Stratonica. Sämmtlich im 1sten Th. seiner Deutschen Ged. Stade 708. 8.

21) Joa. Beccau, 1720 Rector zu Neumünster. a) Amadis von Gaula. b) Holofernes. c) „Blutiges doch muthiges Pegu oder Banise," 2 Theile. Sämmtlich in seinen theatral. Ged. Hamb. 719, 8.

22) Joh. Ulr. v. König; f. oben S. 112, a) Carl der V. Hamb. 712. b) Heraclius, ebend. *eod.* Beide in seinen theatral. Ged. Hamb. und Leipz. 713. 8. c) Rhea Sylvia, Hamb. 720. d) Fredegunde, ebend. 727. 8.

23) Salomon Seemanns Turnus, heraus gegeben von M. Jac. Fr. Baader, Marburg 729. 8.

24) Atalanta, Danz. 741. 8. Diese führt Gottsched Vorr. I. 314. als die letzte Deutsche Oper an.

25) Joh. Heinr. Stölzel: a) „Die gekrönte Weisheit, als der Frau Louysen Dorotheen hohes Gebuhrtsfest höchstbeglückt erschiene, in einem Singespiele aufgeführt. Gotha 742. F. Der Held dieser Oper ist Abdolonymus. b) Die mit Leben und Vergnügen belohnte Tugend; ebend. 744. F. Dies Stück stellt die Geschichte der Euleria, einer Tochter des Kretischen Königes Etearch, dar.

26) Joh. Adolph Scheibe, geb. 1708 zu Leipzig; Königl. Dänischer Capellmeister; starb 177.. — „Thusnelde, ein Singspiel in 4 Aufzügen, mit einem Vorbericht von der Möglichkeit und Beschaffenheit guter Singspiele," Leipz. 749. 8.

27) Dan. Schiebeler; f. oben S. 138. a) Die Israeliten in der Wüste. b) Scipio; beide stehen in „den musikalischen Gedichten von S." Hamb. 770. 8. Wenn man nicht auf den relativen historischen Werth, sondern blos auf innern Gehalt siehet, so verdie-

nen diese Versuche in der höhern Oper weit mehr Aufmerksamkeit als alle vorher angezeigte Missgeburten des Deutschen Drama.

28) C. M. Wieland: a) Aurora, Wien 771. 8, b) Alceste, Lpz. 773. 8. Vergl. Deutsch. Merkur, 1773. October. c) Die Wahl des Herkules, ein lyrisches Drama, ebend. *eod.* 8. d) Rosamunde, Mannh. 778. 8.

29) Friedr. Hildebrand von Einsiedel, Herzogl. Sächs. Hofrath zu Weimar. Von ihm ist: Ceres, ein Vorspiel, Weimar 774. 8.

30) Friedr. Müller; S. oben S. 139. 79. Seine hieher gehörige Niobe, Mannh. 778. 8. mache den Beschluss in diesem freudeleeren Felde der Deutschen Poesie.

4) *Schäferspiel. (Pastorale.)*

1) Hermann Heinr. Scheren von Jever; „Newerbawte Schäferey, von der Liebe Daphnis vnd Chrysilla, neben einem anmuthigen Aufzuge vom Schafe-Dieb,“ Hamb. 638. 8.

2) E. C. Homburg; s. oben S. 216. „*Tragico-Comoedia* von der verliebten Schäferin Dulcimunda, Jena 643. 8. *rep.* ebend. 645. 8.

3) Jac. Schwieger, aus Altona gebürtig; lebte um das Jahr 1665 am Schwarzburg-Rudolstädtischen Hofe; hiess in der Zesischen Deutschgesinnten Genossenschaft der Flüchtige, und in dem Ristischen Schwanenorden Filidor. Daher legt ihm Jöcher „die geharnschte Venus oder Liebes-Lieder im Kriege gedichtet, verfertiget, und heraus gegeben von Filidor dem Dorfferer,“ (Hamb. 660. 12.) und auch „Filidors Trauer- Lust- und Mischspiele,“ (Jen. 665. 4.) von denen ich bis jetzt nur diesen ersten Theil gesehen habe, bey. Vielleicht ist diese Nachricht kein ganz verwerflicher Beytrag zu Hrn. Eschenburgs Vermuthungen im Vorberichte zu Zachariä's auserlesenen Stücken, Th. 3. S. 54—57 und zu der Nachschrift eines Ungenannten im Deutschen Museum

1779. Bd. II. S. 310. *) Unserm Schwieger wird zugeschrieben: Die verführte Schäferinn, *f. l.* 660. 12.

4) J. C. Hallmann; s. oben S. 270. 48.

5) Die übrigen gegen das Ende des 17ten und um den Anfang des 18ten Jahrhunderts erschienenen Schäffereyen und Pastorelle zeigen Gottsched Vorr. I, 223 — 313. II, 256 — 74 und Freiesleben Nachlese 29 — 65. namentlich an, und näher gekannt zu werden verdienen sie wahrlich nicht.

6) J. C. Gottsched: a) Atalante; im 3ten Theile seiner Deutschen Schaubühne, *rep.* Hamb. 742. 8. b) Endimion; s. Bernhards von Fontenelle auserlesene Schriften, ans Licht gestellet von J. G. Gottscheden, S. 624 — 62. (Lpz. 751. 8.) c) Der Triumph der Treue, aus dem Ital. übersetzt. Lpz. 754. 8.

7) a) Sylvia, die Braut ohne Bräutigam, Lpz. b) Corydon, der Bräutigam ohne Braut, ebend. c) Das Fest. d) Der versteckte Hammel; erschienen sämmtlich 1743 anonymisch. Das letztere wurde nebst einem andern Doris genannt, neu aufgelegt, Kempten 775. 8. Auch unter dem Namen die gelernte Liebe bekannt. Verf. ist Rost.

8) C. F. Gellert: a) Das Band, Leipz. 744. 8. b) Sylvia, ebend. 745. 8. S. dessen Lustspiele, Lpz. 748. 8. und die oben angegebenen Ausgaben seiner sämmtl. Werke.

9) F. W. Gleim: „Der blöde Schäfer, Berl. 745. 4. *rep.* 746. 8. 752. 8. verb. Zürch 763. 8.

10) Anonymisch erschienen im J. 1746: a) Die Martinsgans, Joachimsth. 8. b) Die beste Wahl. S. Versuche in den Werken des guten Geschmacks, Band 1. St. 1. Erlang. 8. c) Das Kätzchen, Lpz. 8.

*) Diese Vermuthung ist aus *Molleri Cimbria litterata* T. I. p 613. bestätigt worden durch Hrn. Eschenburgs Aufsatz über Filidor den Dorferer im 2ten Bde der Bragur S. 420 — 27.

11) Joh. Dav. Herrmann: a) Die versöhnliche Liebe. b) Die zufriedene Liebe, Lpz. 746. 8.

12) A. G. Uhlich: a) Der plauderhafte Schäfer. S. dess. erste Sammlung neuer Lustspiele, Danz. und Lpz. 746. 8. b) Elise, im 5ten Th. der Gottschedischen Deutschen Schaubühne.

13) ... Jelpke... Von ihm haben wir: Ein Schäferspiel ohne Liebe, Braunschw. 747. 4.

14) J. F. Löwen: Die Spröde, Helmst. 748. 4.

15) J. J. Dusch: a) Die unschuldigen Diebe, Hannover 749. 8. und in dessen vermischten Werken in verschiedenen Arten der Dichtkunst, S. 463—508. (Jen. 754. 8.) b) Der Tausch; ebend. S. 509—56.

16) S. Gesner: a) Evander. b) Erast, Frkf. 776. 8. und in seinen sämmtlichen Schriften. Franz. 770. 8. Siehe oben S. 114. No. 66.

17) a) „Die Macht der Liebe, Frkf. 761. 8. b) Die treue Liebe, Berl. 762. 8. c) Die gelernte Liebe,“ Lpz. 767. 8. Erschienen sämmtlich anonymisch und sind mir bloss dem Namen nach bekannt.

18) Franz Thom. Schönfeld; vormahls, da er noch Jude war, Moses Dobruska genannt; geb. 1753 zu Brünn in Mähren; lebt zu Prag. (Vergl. *de Luca* gel. Oestreich, B. 1. St. 2.) Schäferspiele, Prag 774. 8.

19) Paul Geo. Hagenbruch, geb. 1745 zu Langensalza; Kaufmann daselbst. „Die Christnacht unter den Schäfern, eine dramatische Idylle,“ Langens. 774. 8.

20) Joh. Wolfg. Andr. Schöpfel, geb. 1752 zu Neustadt an der Aisch; seit 1784 Jagdrath zu Bayreuth. — „Palämon, ein Schäferspiel mit Gesängen,“ Frkf. und Lpz. 774. 8.

21) „Jacob beym Brunnen, ein Schäferspiel,“ Zürch 780. 8.

5) *Operette (Komische Oper.)*

1) „Kunst über alle Künste, ein bös Weib gut zu machen. Vormals von einem Italiänischen Cavalier practicirt:

Jetzo aber von einem Teutschen Edelmann glücklich nachgeahmet, und in einem sehr lustigen Possen-vollen Freudenspiele fürgestellet. Sammt angehengtem singendem Possen-Spiele, worinn die unnöthige Eyfersucht eines Mannes artig durchgezogen wird," Rappersdorf 653. 12.

2) A. Gryphius: a) „Verliebtes Gespenst, Gesangspil, und die geliebte Dornrose, Scherzspil," Bresl. 660. 8. Beide aufs neue übersehen und zum dritten mahl gedruckt in seinen teutschen Ged. S. 1 — 75. (Bresl. 698. 8. b) „Piastus, Lust- und Gesang-Spiel," in seinen teutschen Ged. S. 626—46.

3) Christ. Ludw. Boxberg: „Die verschwiegene Treue, Operette," Onolzb. 698. 8.

4) Joh. Melch. Conradi: „Freud und Liebesstreit, Operette," Oettingen 699. 8.

5) „Der vergnügte Traum oder die küssende Diana;" diese Operette hat den ungenannten Pegnitzschäfer zum Verfasser, dessen Gedichte unter der Aufschrift erschienen: Christliche Vesta und Irrdische Flora, Nürnb. 724. 8.

6) „Der Hamburger Jahrmarkt oder der glückliche Betrug," Hamb. 725. 8. b) „Die Hamburger Schlacht-Zeit oder der misslungene Betrug," ebend. *eod.* 8.

7) „Triumph der Treue oder Bellinde, zu Weissenfels in einer Operette den 24. Jul. 1724."

8) „*L'Amante per fame*, Der aus Hungers - Noth zum Lieben sich bequemende. Musikalisches Zwischen - Spiel, welches zu Prag im Früh - Jahr des 1731. Jahres von der Frauen Cäcilia Monti und Herrn Batholomäo Cajo seyn repräsentiret worden," *s. l.* 4. Die älteste mir bekannte Deutsche Nachahmung der Italiänischen Intermezzo, aus denen sich in der Folge unsere eigentliche komische Oper bildete.

9) C. F. Gellert: „Das Orakel;" ein Singspiel in 2 Aufzügen, in Musik gesetzt von Fleischer. S. Gellerts Lustspiele, Leipz. 748. 8.

10) C. Mylius: „der Kuſs," Leipz. 748. 8.

11) Seit dem genannten Jahre erschienen die musikalischen Zwischenspiele fast eben so zahllos als jetzt die komischen Opern in neuerer Form. Vom J. 1748 kenne ich: a) Die erzwungene Ehe, Potsd. 8. b) Die herrschende Magd. c) Der Spieler, Berl. 8. d) Don Tabarano, Potsd. 8. — Vom folgenden Jahre: a) Der Säufer, ebend. 8. b) Die zur Meisterinn gewordene Schülerinn, 8. c) Der verstellte Deutsche, ebend. 8. — Vom J. 1750. a) Der eingebildete Graf, ebend. 8. b) Der Herr von Pourceaugnac, ebend. 8. — Vom J. 1751: a) Der Lächerlichprächtige, zu Berl. 8. (So wie alle folgende.) b) Der von der Liebe überwundne Weltweise — Vom J. 1752: a) Die Bettelleute — b) Die arglistige Magd. d) Die zur Dame gewordne Strickerinn. — Vom Jahr 1754: a) Die drey Bucklichten. b) Bertoldino. c) Cleofilde. — Vom J. 1755: a) Die witzige Wittwe. b) Die Baronessinn von Arbella. — Vom J. 1756: a) Der Kapellmeister. b) Die Jägerinn.

12) C. F. Weiſse; s. oben S. 273. 63. a) „Die verwandelten Weiber oder der Teufel ist los;" und „der lustige Schuster," oder der 2te Theil des vorgenannten Stückes. Ueber die Geschichte dieser merkwürdigen Operette, deren wegen Hr. Weiſse gewöhnlich als der Stifter der Deutschen komischen Oper gepriesen wird, s. die Chronologie des Deutschen Theaters, S. 159. ff. Taschenbuch für die Schaubühne auf das J. 1776. S. 124 und des Hrn. Plümicke Theatergeschichte von Berlin, S. 193 ff. b) Lottchen am Hofe. c) Die Liebe auf dem Lande. d) Der Dorfbalbier. e) Die Jagd. f) Der Erndtekranz. g) Die Jubelhochzeit. S. dessen komische Opern, 1ster und 2ter Band. Leipz. 768. 3ter Band, eb. 771. 8. Verb. ebend. 777. 3ter Th. 8. h) Der Krieg; nach Goldoni; in Musik gesetzt von J. A. Hiller, Leipz. 773. kl. Querfol.

13) Joh. Schiebeler, s. oben S. 138. 64. „Lisuart und Dariolette, oder die Frage und die Antwort; eine romantisch-comische Oper, in die Musik gesetzt von Joh. Adam Hiller," Leipz. 768. kl. Querfol. *rep.* in den musikalischen Ged. von S. Hamb. 770. 8. Eine Umar-

beitung der Operette des Favart *la Fée Urgelle* od. *ce qui plait aux Dames.* b) Die Muſe, ebend. c) Baſilio und Quiteria, ebend.

14) Jo. Jos. Eſchenburg, geb. 1743 zu Hamburg; Herzogl. Braunſchweigiſcher Hofrath und Prof. der ſchönen Wiſſenſchaften am Carolinum zu Braunſchweig. a) Lucas und Hannchen, Brſchw. 768. 8. b) Der Deſerteur, aus dem Franz. des Sedaine, 772. 8. c) „Robert und Kalliſte, od. der Triumph der Treue, nach dem Inhalt der *Spoſa fidele*, Bresl. und Leipz. 776. 8.

15) J. B. Michaelis; ſ. oben S. 138. a) „Walmir und Gertraud." b) „Je unnatürlicher je beſſer." In deſſen Einzelnen Gedichten, 1ſte Sammlung, Leipz. 769. 8. c) Die Schatten, Leipz. 770. 8. d) Amors Guckkaſten. e) Der Einſpruch; in Muſik geſetzt von Chriſt. Gottlob Neefe, Lpz. 773. kl. Querfol. f) Hercules auf dem Oeta; die drey letzten ſtehen in ſeinen Operetten, 1ſter Th. Leipz. 772. 8.

16) Gottlob Ephraim Herrmann, geb. 1727 zu Leſchwitz bey Görlitz; war ſeit 1778 Legationsrath und erſter Bibliothekar zu Weimar. a) Das Roſenfeſt, Weimar 771. 8. b) Die treuen Köhler, ebend. 772. 8. Componirt von E. W. Wolf, ebend. 774. 4. c) Die Dorfdeputirten, ebend. 773. 8. Compon. von Ebendemſelben, ebend. *eod.* 4. d) Der Abend im Walde, ebend. 774. 8. Comp. von Ebend. ebend. 775. 4.

17) J. J. Engel: die Apotheke," Lpz. 771. 8. *rep.* 772. 8. In Muſik geſetzt von C. G. Neefe, eb. *eod.* kl. Querfol.

18) J. W. Winter; ſ. oben S. 260. 3. „Fünf dramatiſch-komiſche und ſatyriſche Singſpiele in Verſen," Cöln 771. 8.

19) J. G. Jacobi; ſ. oben S. 138. 68. a) Elyſium, ein Vorſpiel mit Arien, 770. 8. b) Apollo unter den Hirten, Hannov. 771. 8. c) „Die Dichter, eine Oper, geſpielt in der Unterwelt, geſehen von J. 772. 8.

20) Jo. Carl Aug. Muſäus, geb. 1735 zu Jena, ſtarb 1787 als Prof. am Gymnaſium zu Weimar; ſ. über ſein Leben

Leben einen Auffatz von Kotzebue im deutschen Merkur 1790. St. 12. Von ihm haben wir: Das Gärtnermädchen. Wien 771. 8. Comp. von E. W. Wolf eb. 774. 4.

21) F. W. Gotter; s. oben S. 244. a) Die Dorfgala, Gotha 772. *rep.* eb. 774. 8. b) Tom Jones, Mannh. 772. 8. c) „Walder, eine ernsthafte Operette," Gotha 777. 8. Nach Marmontel gearbeitet. d) Der Jahrmarkt; im 1sten Bande seiner Singespiele, Lpz. 779. 8.

22) Joh. André, geb. 1741 zu Offenbach; seit 1784 Markgräflich Schwedtischer Capellmeister das. a) „Lustspiele und Operetten nach Französischen Mustern," Frkf. 771. 72. 3 Th. 8. b) „Der Töpfer, eine komische Oper, verfertigt und in Musik gesetzt von J. André," Frankf. und Leipz. 773. 8. c) Der alte Freyer, eb. 775. 8.

23) J. W. von Göthe: a) Erwin und Elmire, zuerst in der Iris gedruckt; dann einzeln, Frkf. 775. 8. und zuletzt mit der 2ten in dessen sämtl. Werken. b) Claudine von Villa Bella, Berlin 776. 8.

24) Aug. Gottlieb Meißner, geb. 1753 zu Bautzen; seit 1785 Prof. der schönen Wissensch. zu Prag. a) Das Grab des Mufti, oder die zwey Geitzigen, Leipz. 776. 8. b) Der Liebesteufel; nach *le Grand*, eb. 777. 8. c) Die wüste Insel nach Metastasio, ebend. 778. 8. d) Arsene, nach Favart; ebend. *eod.* 8. S. dessen Operetten nach dem Französischen, Leipz. 778. 8.

25) B. C. D'Arien; s. oben S. 294. a) Heinrich und Lyda, Lpz. 776. 8. b) Laura Rosetti, eb. 777. 8.

26) G. Stephanie der jüngere; s. oben S. 274. a) Die Wildschützen, Wien 777. 8. b) „Da ist nicht gut zu rathen," ebend. 778. 8.

27) Wilh. Gottlieb Becker, geb. 1754 zu Calenberg bey Lichtenstein im Schönburgischen; seit 1782 Prof. bey der Cadettenschule zu Dresden. a) Das Liebesgrab, Heidelb. 779. 8. b) Die drey Pächter; nach dem Französ. des Monrel, Gotha 779. 8.

28) C. F. Bretzner; ſ. oben S. 274. a) Operetten, Leipz. 779. 8. b) Belmont und Conſtanze, oder die Entführung aus dem Serail, ebend. 781. 8.

29) Wilh. Chriſthelf Siegm. Mylius, geb. 1754 zu Berlin; privatiſirt daſ. a) Der Barbier von Bagdad; im Theaterjournal, St. 15. 1780. b) Doctor Fauſts Leibgürtel; von M. und Schink, Gotha 780. 8. (Vorher im 3ten Th. des Theaters für Ausländer. Auſserdem exiſtiren von ihm mehrere dramatiſche Poſſen einzeln gedruckt und in verſchiedenen Sammlungen.)

30) Chriſt. Friedr. Bonin, geb. 1755 zu Magdeburg; ſeit 1786 Herzogl. Braunſchweigiſcher Cammerherr und Intendant des Hoftheaters zu Braunſchweig. a) Der Zauberſpiegel. b) Das Urtheil des Midas. c) Hofmeiſter Amor. Sämmtlich im 1ſten Bande der Beyträge zur Nationalbühne, Berlin 781. 8.

6) *Ballet.*

1) „Ballet, welches die Herren Landgrafen zu Heſſen, Georg und Johann, bey dem fürſtlichen Kindtaufen introducirt," Marburg im Januar 1639. Fol. Das älteſte Deutſche Product dieſer Gattung, welches ich geſehen habe. Es befindet ſich auf der Hofbibl. zu Caſſel.

2) „David Schirmers Ballet von dem Paris und der Helena, in Dreſsden auff dem Rieſenſaal gehalten," 650. F. *rep.* in ſeinen poetiſchen Rautengepüſchen vom J. 1670.

3) Hieher gehört noch das oben S. 295 angeführte Ballet von der Glückſeeligkeit, welches von einigen Literatoren dem eben genannten Dichter beygelegt wird. Neu aufgelegt erſchien dies Stück Dresd. 667. Fol.

4) „Tugendkette, Ballet auf den Kindtauffs- und Einſeegnungsſolennitäten des Herrn Landgrafen zu Heſſen Ludwigs des jüngern," Darmſt. 658. Fol. (Auf der Hofbibliothek zu Caſſel.)

5) „Ballet der Natur, welche mit ihren 4 Elementen ſich frölich und glückwünſchend vernehmen läſst, bey der Heimführung Fr. Erdmuth Sophien Princeſſinn zu Sachſsen nach Bayreuth 1662 den 30ſten des Wintermonats in einem Tanze vorgeſtellet," Bayreuth, F.

6) „Ballet oder Tanz-Spiel, der ſieghafte Hymen, auf des Durchl. Hochgeb. Fürſten und Herrn, Hrn. George Chriſtianen, Fürſten zu Oſtfrieſsland etc. mit der D. H. Fürſtin und Fräulein, Fräulein Chriſtiana Charlotte, Herzoginn zu Würtemberg etc. den 4. May 1662 in des Herzogth. Würtemb. Reſidenz-Stadt Stutgarten begangenes ehelichen Beylager eingerichtet etc." durch A. U. S. (Hier paradirt die verehrliche Nymphe Calliſto als eine Bärinn, welche von 4 Jägern geführt wird und ihrer ehmaligen Geſpielſchaft Keuſchheitslehren vorſingt.)

7) „Muſen Preiſs-Pallet, auf den Geburtstag des Marggrafen zu Baden und Hochberg, auff dem Reſidenzſchloſs Carlsburg von fürſtlichen, gräflichen und adelichen Perſonen präſentiret und getanzt," Durlach 670. F.

8) Krieg und Liebe, zu Ehren dem freudenvollen Geburtsfeſte des Durchl. Prinzens Ariſtidis, von der Durchl. Prinzeſſin Charis in einem Ballet aufgeführt," Halle 673. Fol. (Auf der Caſſeler Hofbibl.)

9) „Diana, ein Ringelrennen. b) Daphne, eine Oper. c) Ballete, Mercurs, der Gratien, Furien, Amouretten, des Paris, der Juno, der Pallas und Venus, des Jupiters und Mars, und endlich von 7 Römern und 7 Römerinnen," Dresd. 673. F.

10) „Das verbeſſerte Paris-Urtheil, ein muſicaliſches Ballet," Darmſt. 674. F. (Caſſel. Hofbibl.)

11) „Des Menſchlichen Alters Zeit-Kürtzung, als der D. F. und H. Herr Friedrich Hertzog zu Sachſen etc. Seinen Hochfürſtl. Geburts-Tag erfreulichſt beging etc. zu ſonderbarem Gefallen vorgeſtellet, in nachfolgendem Ballet, inventirt und angegeben von Heinrich Mareſchall," Gotha 676. F.

12) „Gabr. Ttzschimmers Durchlauchtige Zusammenkunft," Nürnb. 680. F. S. oben S. 296.

13) a) „Ballet von Zusammenkunft und Wirkung derer VII Planeten." b) „Frauenzimmer-Ballet oder der Churfürstinn zu Sachsen, Joh. Georgs II. Gemahlinn, Mohrenballet," Dresd. 678. F.

14) „Der Götter Freuden-Fest-Ballet," Berl. 684. F.

15) „Ballet von dem beglückten Rautenkranz, so bey H. Friedrichs, Hertz. zu Sachsen, Geburtstage auf dem Friedensteinischen Schauplatze vorgestellet worden, 687. F.

16) „Die Wiederkehr Jovis, so nach glücklich geendigter Reise und höchsterfreulicher Wiederkunft H. Friedrichs, H. zu S. in einem Ballet präsentirt worden," Gotha 688. F.

17) „Doppelte Freude der Musen, Ballet von Breisand, Braunschw. 695. Fol.

18) „Ballet der Elbe von M. Wolfg. Matth. Chytraeus," Dresd. 695. Fol.

19) „Der höchstrühmliche Tugendverdienst, in einem Ballet der vier Hauptheile der Welt etc." 696. 4.

20) „Türckenballet, und Bauern-oder Hirten-Masquerade, gehalten in der Braunschweigischen Wintermesse," Wolfenb. 697. 4.

21) „Das höchst-preissliche Crönungs-Fest Ihr. Königl. Mayst. in Preussen etc. wurde mit einem Ballet etc. verehret auf dem Hamburgischen Schauplatz, 701. F.

22) a) Endymion; b) Phaeton; c) Orpheus; drey Ballette, componirt vom Herzogl. Meklenb. Capellmeister Keyser, Berl. 701. S. Walthers musikal. Lexikon, S. 337.

23) Joh. von Besser; s. oben S. 242. 10. a) „Florens Frühlings-Fest zu Ehren der Durchl. Eleonoren, verwittibten Churfürstin zu Sachsen etc. in einem Ballet und Singspiel vorgestellt. Im May des 1696. Jahres." S. seine Gedichte S. 401. (Leipz. 711. 8.) b) „Der

Sieg der Schönheit über die Helden. Vorgestellet in einem Ballet und Sing-Spiel, bey Vermählung Sr. Königl. Hoheit Friedrich Wilhelms Kr. Pr. von Pr. mit der D. Pr. Sophia Dorothea, aus dem Chur-Hause Braunschweig-Lüneburg. Im Dec. des 1706. Jahres." S. seine Schriften S. 306. ff.

7) *Ernsthaftes Schauspiel*; (vorzugsweise *Drama* genannt.)

1) „Wiedererrungene Freiheit. Oder Gabile und Salibert, Heldenspiel. Auf dem Europäischen Schauplatz die Jahre daher Zweyfelschlüssig vorgestellet, und mit hastiger Feder beschrieben von *Alexandro Romano*, *s. l.* 674. 4.

2) „Der wunderthätige und gen Himmel fahrende Elias, in einem öffentlichen Schauspiel von des Löbl. Ulmischen Gymnasii Schul-Jugend, Anno 1680 den 19. Aprilis vorgestellet," 8.

3) H. C. L. Stockhausen: „Zenobia von Palmyra. Schauspiel," Halle 720. 8.

4) Joh. Hübner: „Die Bekehrung der Sachsen zum Christenthum," Lpz. 720. 12. *rep.* ebend. 730. 12.

5) „Arminius in einem Schauspiele vorgestellet," 725. 8.

6) Heinr. Wilh. von Logau: „Hildegardis, Schauspiel," Bresl. 737. 8.

7) „Der Augenarzt, ein moralisches Schauspiel." In den „Neuen theatralischen Versuchen, entworfen von einem Verehrer der Schaubühne," Bresl. und Lpz. 757. 8.

8) „Der dankbare Kaufmann, ein Schauspiel von 5 Handlungen," Berl. 758. 8.

9) „Rachis im Kloster, ein Schauspiel in 3 Handlungen," Berl. 759. 8.

10) „Der Zwang im Klosterleben, ein Schauspiel in 6 Abhandlungen," Zürch 759. 8.

11) „Die Freundſchaft, ein Sittenſpiel," Hamb. 760. 8.

12) „Jac. Heinr. Gräſer: „Die Verwandelungen, ein Schauſpiel in 5 Aufzügen," Hamb. 763. 8.

13) „Xerxes, der Friedſame. Ein heroiſches Schauſpiel in 5 Aufzügen. Bey der Krönung Sr. Königl. Majeſt. Joſephs II. aufgeführt," Wien 764. 8. (Wird von einigen dem Hrn. von Sonnenfels beygelegt.)

14) Franz Heufeld, geb. 1731 zu Meinau in Vorderöſtreich; Controllör der k. k. Univerſal-Depoſitenadminiſtration zu Wien; ſtarb 1786. „Julie oder Wettſtreit der Pflicht und Liebe," Wien 766. 8. (Sehr gründlich beurtheilt in G. E. Leſſings Hamburgiſcher Dramaturgie, Hamb. 767. 2 Bände 8.)

15) J. J. Bodmer: a) „Politiſche Schauſpiele," Zürch 768. 69. 3 Th. 8. b) „Cajus Gracchus, ein politiſches Schauſpiel," ebend. 773. 8. c) „Der Tod des erſten Menſchen, und die Thorheiten des weiſen Königs, zwey religiöſe Dramen," ebend. 776. 8.

16) Chriſtian Aug. Clodius, geb. 1738 zu Annaberg; Prof. der Dichtkunſt zu Leipzig; ſtarb 1784. über ſein Leben ſ. den 6ten Theil ſeiner neuen vermiſchten Schriften. Leipz. 787. 8. a) „Medon oder die Rache des Weiſen; zuerſt im 2ten Stücke ſeiner Verſuche aus der Literatur und Moral," Leipz. 767. 68. 4 St. 8. *rep.* einzeln, ebend. 768. 8. b) „Demopater und Auguſta, ein Drama," ebend. 769. 8.

17) Joſ. Bernh. Pelzel: Die bedrängten Waiſen, Wien 769. 8.

18) F. G. Klopſtock — Herrmanns Schlacht, ein Bardiet für die Schaubühne, Hamb. 769. 4. *rep.* eb. 784. 8. Franz von Bauvin Neufchatel 773. 8. Wird von einigen z. B. von Sulzer zur höhern Oper gezählt.)

19) Chriſt. Gottl. Stephanie der ältere, geb. 1734 zu Breslau; Mitglied und Regiſſeur des Wiener Nationaltheaters. — „Die Liebe in Corſika oder welch ein Ausgang?" Wien 770. 8.

20) Joa. Cph. Krauseneck; s. oben S. 120. 17. a) Fatime, Bayreuth 770. 8. b) Zama, ebend. *eod.* 8.

21) Friederike Sophie Seyler, ehmals Mad. Hensel; geb. Sparmann; geb. 1738 zu.... Schauspielerinn zu Hamburg. — „Die Familie auf dem Lande, Brschw. 770. 8. *rep.* unter dem Titel: die zärtliche Mutter, Wien 771. 8.

22) C. F. Bretzner: „Emilia oder das geraubte Kind;" in seinen „neuen theatral. Beytr." Halle 771. 8.

23) T. P. Frh. von Gebler; s. oben S. 291. a) Der Minister, Wien 771. 4te sehr veränderte Aufl. Dresd. 774. 8. b) Klementine oder das Testament, Wien 771. 8. c) Die Versöhnung, 772. 8.

24) C. F. Weisse: a) Armuth und Tugend, Lpz. 772. 8. b) „Johann Hennuyer, Bischof von Lisieux;" nach dem Franz. eb. 773. 8. c) Albert I; aus dem Franz. 774. 8.

25) Otto Heinr. Frh. von Gemmingen; Kurpfälzischer Kämmerer, Hofkammerrath und Mitglied der Deutschen Gesellschaft zu Mannheim; lebt seit 1784 zu Wien. a) Sidney und Sylly, 8. b) Der Deutsche Hausvater, München 780. 8. Umgearbeitet Mannh. 782. 8.

26) C. F. W. Grossmann: a) Die Feuersbrunst, Halle 773. 8. b) Adelheit von Veltheim, ebend. 780. 8.

27) F. G. Frh. von Nesselrode: a) Grossmuth und Tugend, Frankf. und Leipz. 773. b) Der adeliche Tagelöhner, Frankf. a. M. 774. 8. c) Zamor und Zoraide, Offenb. 778. 8. d) Die doppelte Kindesliebe, Regensb. 780. 8.

28) J. W. von Göthe: a) Götz von Berlichingen, Hamb. 773. *rep.* Frankf. a. M. 774 und in seinen sämtl. Werken. Vergl. (C. H. Schmid) über Götz von Berlichingen, eine dramaturgische Abhandlung, Leipz. 774. 8. b) „Stella, ein Schauspiel für Liebende," Berlin 776. 8. Vergl. Stella Nummer zwey, Frkf. *eod.* 8. und Stella 6ter Act, Altenb. *eod.* 8.

29) G. Stephanie der jüngere: a) Der Deserteur aus Kindesliebe, Wien 773. 8. b) Die Liebe für den König,

Wien 774. 8. c) Der Oberamtmann und die Soldaten; im 4ten Bande des k. k. Nationaltheaters, Wien 780. 8. d) Die Kriegsgefangenen, Frkf. 776. 8. *rep.* 777. 8.

30) Ludw. Fronhofer, geb. 17.. zu Ingolstadt, seit 1782 Kurfürstl. Baier. wirkl. Rath und Rector der Deutschen Schulen. — Mathilde, München 774. 8.

31) J. C. Blum; s. oben S. 240. „Das befreyte Ratenau," Leipz. 775. 8.

32) H. F. Möller; s. oben S. 294. a) „Louise oder der Sieg der Unschuld, ein Originaldrama," Prag 775. 8. b) „Sophie oder der gerechte Fürst, Lpz. 777. *rep.* eb. *eod.* 8. c) Wikinson und Wandrop, Frkf. 8.

33) Jo. Cph. Bock, geb. 17.. zu Dresden; Theaterdichter der Bondinischen Gesellschaft; starb 1785. a) „Unschuld, Freundschaft und Liebe," Lpz. 775. 8. b) „Es ist Friede, ein ländliches Drama, eb. 779. 8. c) „Hanno," Lpz. 780. 8. d) „Kaiser Adrian in Syrien, ein Schauspiel nach Metastasio," ebend. 781. 8.

34) F. M. Klinger; s. oben S. 292. a) „Die Zwillinge." 776. 8. b) „Die neue Arria." Berl. 776. 8. c) „Sturm und Drang," Berl. 777. 8. d) Prinz Seidenwurm der Reformator, oder die Kronkompetenten, ein moralisches Drama aus dem 5ten Th. des *) Orpheus," Genf, (Basel) 780. 8.

35) Friedr. Theoph. Thilo; s. oben S. 292. a) „Eduard und Cecilie, oder die Klippe der Standhaftigkeit," Lpz. 776. 8. b) „Adelheid od. die unwahrscheinliche Liebe," ebend. 779. 8. c) „Der Sammelplatz der Gelehrten," eb. 780. 8. Vergl. seine sämmtl. Schauspiele, eb. 780. 8.

36) F. W. Gotter: „Medea, ein mit Musik vermischtes Drama," Gotha 775. 8. Franz. von Berquin, Par. 781. 8. Ital. in Bertola's *Idea della bella lit. alt T. II.* Dänisch von F Schwarz *in Syngespil for den danske Skueplads.* Kopenh. VIII. B. 790. 8.

*) Orpheus, eine tragischkomische Geschichte, Genf 778—80. 7 Theile, 8. Von demselben Verfasser.

37) Benj. Veitel Ephraim, Kaufmann von der Judenschaft zu Berlin. — „Worthy, ein Drama in 5 Aufzügen," Danzig 776. 8.

38) A. A. von Crentzin; s. oben S. 293. — „Emilie Waldgrave," Nördlingen 776. 8.

39) Joh. Caspar Lavater, geb. 1741 zu Zürch; seit 1778 Diakonus bey St. Peter das. seit 1786 Pfarrer an derselben Kirche. — „Abraham und Isaak, ein religioses Drama," Winterthur 776. 8.

40) J. C. Brandes: a) Die Mediceer; im 2ten Bande seiner Lustspiele, Lpz. 776. 8. *rep.* einzeln ebend. *eod.* 8. b) Ino, Berl. 780. 8.

41) . . . Fräulein von Wunsch, zu Liegnitz. a) Lausus und Lydia; nach Marmontel, Bresl. 776. 8. b) Osmann und Bella, ebend. *eod.* 8.

42) F. M. Babo; s. oben S. 294. a) „Arno, ein militärisches Drama," Frkf. 777. 8. b) „Cora und Alonzo, ein Melodram," Mannh. 780. 8.

43) B. C. D'Arien; s. oben S. 293. — „Besser getrennt als ungeliebt;" in der Sammlung neuer Originalstücke für das teutsche Theater, Berl. und Lpz. 777. 8. Vergl. seine Schauspiele, 1ster Band, Hamb. 783. 8.

44) Friedr. Carl Adolph Trüzschler, geb. 1751 zu Culmitzsch bey Weyda im Chursächs. Voigtlande; Geh. Regierungsrath und Vicepräsident des Consistoriums. — a) Elise, Altenb. 777. 8. b) Lydia, ein Schauspiel für Kinder, Leipz. 779. 8.

45) Franz Friedr. Siegm. Aug. Frh. Boecklin von und zu Boecklins-Au, geb. 1745 zu Rust bey Strasburg; Herr der Burg Rust, Bischheim, Knoblochsburg etc. und der Baronie Fleckenstein, von Allmannsweyler und Wittenweyer etc. Beysitzer des Regiments der Stadt Strasburg etc. — Ausser zwey Lustspielen schrieb er: „Moter od. die Stärke der Grossmuth, ein Drama in 3 Aufzügen," Mannh. 776. 8. *rep.* Frankfurt 777. 8.

46) Jac. Maier, geb. 1739 zu Mannheim; Hofgerichtsrath und Stadtgerichtsaſſeſſor daſelbſt; ſtarb 1784. a) „Der Sturm von Boxberg, ein Pfälziſches National-Schauſpiel, Mannh. 778. *rep.* 785. 8. b) „Fuſt von Stromberg," ebend. 782. 8. *rep.* 785. 8. Anmerkungen dazu, eb. 782. 8.

47) Wolfg. Heribert Frh. von Dalberg, geb. zu . . . — Kämmerer von Worms; Kurpfälz. Geh. Rath und Kämmerer, auch Hofcammer-Vicepräſident zu Mannheim. „Walwais und Adelaide, ein Drama in 5 Aufzügen," Mannh. 778. 8.

48) Anton Reichsgr. von Törring zu Seefeld, geb. 1725 zu München; Kurpfälz. wirkl. Geh. Rath etc. daſelbſt. — „Die Belagerung der Stadt Aubigny, ein heroiſches Schauſpiel," 778. 8.

49) G. E. Leſſing: Nathan der Weiſe, ein Drama," Berl. 779. 8. Franz. im *Theatr. All. T. VII.* Nachtrag dazu: Der Mönch von Libanon, Deſſau 782. 8. (von Joh. Geo. Pfranger, Hofprediger zu Meiningen.)

50) a) „Der Schweizerbund, ein Schauſpiel," Zürch 779. 8. b) Angeline, eb. 780. 8. Beide haben einen und denſelben, mir aber unbekannten, Verfaſſer.

51) A. F. v. Goue; ſ. oben S. 290. — „Naamah, ein Schauſpiel, in dem Geiſter erſcheinen; dialogirte Scenen der Vorwelt, Leipz. 780. 8.

52) A. G. Meiſsner: — „Johann von Schwaben," Leipz. 780. 8. *rep.* frey bearbeitet für die Bühne von C. M. Plümicke, Berl. 783. 8.

53) Carl Martin Plümicke, geb. 1749 zu Wollin in Vorpommern; ſeit 1784 Cabinetsſecretär des Herzogs von Curland. a) „Siegfried und Genofeva, ein hiſtoriſches Schauſpiel;" liegt noch im Mſcpt. S. ſeine Theatergeſchichte, S. 337. b) „Henriette oder der Huſarenraub," Berlin 780. 8.

54) „Der Bürgeraufruhr zu Landshut," Frkf. und Leipz. 782. 8. Der Vorrede zufolge ſchon um das J. 1780 aus-

gearbeitet. Ein zu rascher Vorläufer des bessern Drama: „Kaspar der Thörringer, ein historisches Schauspiel," Klagenfurt 785. 8. vom Verf. der Agnes Bernauerinn. S. oben S. 294.

55) Joseph Franz Ratschky, geb. 1757 zu Wien; seit 1787 Präsidialsecretär bey der Landesregierung zu Linz. a) Bekin und Gulroui, Wien 780. 8. b) Der Theaterkitzel, ebend. 781. 8.

56) Carl Philipp Moritz, geb. 1756 zu Hannover; seit 1784 Prof. am Berlinischen Gymnas. und seit 1788 Prof. und Secretär bey der hies. Akademie der schönen Künste. — „Blunt oder der Gast;" zuerst in der Literatur- und Theaterzeitung; dann einzeln, Berl. 781. 8.

57) Friedr. Ludw. Schröder, geb. 1743 zu Hamburg; Schauspieldirector daselbst. — „Die Gefahren der Verführung, ein Drama in 5 Aufzügen, nach dem Franz." Hamb. 781. 8.

8) *Monodrama und Duodrama.*

1) A. F. v. Goue: „Der Einsiedler und Dido, zwey Duodramata," Wetzlar 771. 8.

2) Joh. Geo. Herder, geb. 1741 zu Mohrungen in Preussen; seit 1771 Generalsuperintendent, Oberconsistorialrath etc. zu Weimar. — Brutus, 774. 8.

3) J. C. Brandes: „Ariadne auf Naxos, ein Duodrama," Gotha 775. 8. im Clavierauszuge von Geo. Benda, Lpz. 778. 4. in Musik gesetzt von J. F. Reichardt, eb. 780. 4. in vollständiger und verbesserter Partitur von G. Benda, ebend. 781. 4. Franz. Lpz. 780. F.

4) „Polyxena, ein lyrisches Monodrama, in Musik gesetzt von E. W. Wolf," Leipz. 775. 4. Zuerst abgedruckt im Deutschen Merkur 1773. Verf. ist Hr. Leg. R. Bertuch zu Weimar.

5) A. G. Meissner: „Sophonisbe, ein Monodrama," Lpz. 776. 8.

6) „Elisa, ein Duodrama," Riga 777. 8.

7) Carl Wilh. Ramler, geb. 1725 zu Colberg; ehmahls Prof. der schön. Wissensch. bey dem hies. Cadettencorps; jetzt Theaterdirector und Mitglied der Akademie der Wissenschaften hieselbst. — „Cephalis und Procris, ein Drama," Berlin 778. 8.

8) O. H. Frh. v. Gemmingen: „Pygmalion, eine lyrische Handlung, aus dem Franz. des Rousseau," Mannh. 778. 8. Fürs Clavier von Geo. Benda, Lpz. 780. 4.

9) „Das unschuldige Bauermädchen, ein Duodrama," Frkf. 780. 8.

Zusätze und Berichtigungen.

S. 1. Haben die Franzosen das Wort **Literatur zuerst** und am allgemeinsten von den so **genannten** schönen Wissenschaften gebraucht; oder von welcher andern Nation ist diese eingeschränkte und schwankende Bedeutung eines so gehaltreichen Wortes auf uns gekommen? Zur Geschichte der wissenschaftlichen Terminologien (welche bis jetzt vielleicht wegen ihrer Schwierigkeiten völlig unbearbeitet blieb) würde die gründliche Beantwortung dieser Frage ein nicht unwichtiger Beytrag seyn.

S. 5. Man wird mir bey diesem Abschnitte der Einleitung vorzüglich viele Hülfsbücher nachweisen, welche ich absichtlich ungenannt liess, theils weil sie zu speziell waren, und deswegen besser unten bey dem bibliologischen und scientifischen Theile dieses Werkes an ihrem Orte angeführt werden konnten, theils weil sie durch die angeführten entbehrlicher gemacht worden sind. Die nach den besondersten Rücksichten der Provinzen, Schriftstellergattungen &c. gearbeiteten Hülfsbücher fasst das Papier nicht. Die übrigen nach einem allgemeinern Plane gearbeiteten kann man übergehen, sobald man die Hauptbücher angiebt, von denen sie in der folgenden Zeit gleichsam verschlungen worden sind. Sobald ich **Jöchers** und **Adelungs** Gelehrten-Lexicon anführe, darf ich alle diejenigen verschweigen, welche in diesen Werken und in dem Verzeichnisse ihrer Vorarbeiter angegeben worden sind.

Eb. Oben: Oelrichs Zusätze und Verbesserungen zum Gelehrten-Lexicon stehen in den Hamburgischen freyen Urtheilen und Nachrichten vom J. 1746. St. 88 und 89.

Vergl. dessen Beyträge zur Geschichte und Literatur S. 285 bis 292.

S. 6. bb. Hieher gehört: Heinr. Bensen's und Fr. Jac. Palms Archiv für Gelehrte, Buchhändler und Antiqnare. Erl. 795. 8. Das frühere Breitkopfische Magazin des Kunst- und Buchhandels ebenfalls. Vergl. die Geschichte des Buchhandels Leipz. 795. 8.

S. 7. Von Nicolai's Reisen sind von 1783-95 10 Bände mit einem Register, vielen Beylagen und Anhängen erschienen.

Ebend. Ein Ungenannter (Mich. Truckenbrod). gab 1793 zu Frkf. u. Leipz. (eigentlich Nürnberg) eine neue Ausgabe von Vogts *Cat. libr. rar.* in 8. heraus.

S. 9. Von Meusels gelehrten Teutschlande ist ein 5ter Nachtrag 1795 erschienen.

Eb. Z. 14. v. u. l. Lawätz.

S. 10. Sind von *Aurelio di Giorgi Bertola Idea della Poesia Alemanna*, von welcher der 1ste Theil Neap. 779. 8. erschienen, der versprochene 2te und 3te Band herausgekommen?

S. 11. Hirsching's Stift-und Kloster-Lexicon Theil 1. A-D. Leipz. 792. 8. Ist ein brauchbares Hülfsbuch zur Geschichte der Kloster-Bibliotheken, und kann, wenn es mit mehr Kritik fortgesetzt wird, eine uns bis jetzt noch mangelnde Geschichte der ältesten und Jahrhunderte lang einzigen Gelehrten-Anstalten Deutschlands werden.

S. 12. N. 1. Hieher gehören noch: Beyträge zur Geschichte der Menschheit aus den Annalen der Teutschen, s. teutschen Merkur 1774 und 1775. Mehrere Aufsätze in Meiners und Spittlers Gött. hist. Magazine, und einzelne Abschnitte in Meiners Geschichte aller Religionen und desselben Geschichte der Menschheit. Das neueste Werk: Herzog's Culturgeschichte der Deutschen. Halle. 795. 8. Hummels Compendium der deutschen Alterthümer und Rössigs Grundriss derselben können ebenfalls nach einzelnen Stellen genutzt werden.

S. 13. Das neueste Idiotikon: Fr. Cph. Schmid's Sammlung der in den verschiedenen Schwäbischen Provinzen und Städten gebräuchlichen Idiotismen mit etymologischen Anmerkungen. Berl. 795. gr. 8.

Eb. Z. 15. v. u. l. *parallelae.*

S. 18. 5. a. Ein brauchbares Hülfsmittel ist: *Leges salicae illustratae: illarum natale solum demonstratum: cum glossario salico: auctore Gottefrido Wendelino.* Antw. 649. P.

S. 20. l. gehört in ein späteres Zeitalter.

Eb. Steht zuerst beym Pez.

S. 24. o. Der kürzlich verstorbene Pr. Minister Gr. E. F. v. Herzberg bezweifelte die Aechtheit dieses Denkmales wegen der darin herrschenden neuen Sprache, und versicherte mir einige Male mündlich, dass sich das Original zu Goslar nicht finde.

S. 33. Z. 5 v. o. d. i. Jo Jac. Bodmer und Jo. Jac. Breitinger.

S. 37. Z. 15 v. o. Ein treflicher Auffatz über die Liebe des damaligen deutschen Adels zur Dichtkunst steht in der Nachricht von dem Pommerschen Geschlechte der von Sliwin. Cass. 780. 4. *rep. ib.* 784. 4. Ein wahrhaft classisches Werk, welches den thätigedeln und gründlich gelehrten Herrn General-Lieutenant Mart. Ernst Bar. v. Schlieffen zum Verfasser hat, und von den Bearbeitern deutscher Alterthümer und Sprachkunde noch nicht so genutzt worden ist, als es zu werden verdient und jenen vernachläsigten Wissenschaften Noth thut.

Eb. N. 2. a. Ist der Goldastische Codex der Minnesinger noch zu Bremen? Im J. 1711 existirte von ihm nur noch der erste Theil, welcher 59 Dichter enthielt, s. *J. G. Eccardi hist. stud. etym. ling. Germ.* p. 161-70. Nach der hier gelieferten Nomenclatur der Dichter, deren Werke in jener Sammlung stehen, unterscheidet sich Goldast's Codex von dem Manessischen a) durch eine andere Folge der Dichter, b) durch die Orthographie der Dichter-Namen, c) dadurch, dass jener 2 Dichter mehr als dieser hat. Wo mag die Abschrift seyn, welche Schobinger von dem Manessischen Codex nahm, und welche 1607 mit diesem zugleich in die Hände des Churfürsten Friedrich IV von der Pfalz und aus diese in die des Melch. Goldast kam? Durch eine kritische Vergleichung der Manessischen, Schobingerischen und Goldastischen Handschriften müsste mehr als ein richtiger Aufschluss für die Literatur, Sprache und Erklärung dieser Dichter gewonnen werden. Diejenigen Strophen, welche der Weingartener Codex mehr als der Manessische

hat, sind abgedruckt worden im 3ten Theil der Müllerschen Sammlung S. XLVI-VIII. Es sind zusammen 197.

S. 38. Z. 1. o. Den dritten Band der Müllerschen Sammlung Schwäbischer Dichter werde ich noch in Jahresfrist, verbunden mit einem Glossar über alle drey Bände, herausgeben. Bis jetzt sind 30 Bogen abgedruckt.

S. 40. Z. 14. v. o. l. Jahrh.

S. 41. *lit.* o. Die Bearbeitung von Enenkl's Chronik hat jetzt Herr *P. Augustin Wiedenbauer*, Capitular, Bibliothekar und Archivar im Reichsstift Neresheim, übernommen, und nach dessen gütiger Erbietung vom 29. Jul. d. J. werde ich die einzelnen Abschnitte derselben theils in die Schrift der Deutschen Gesellschaft zu Berlin, theils in die Fortsetzung der Müllerschen Gedichte aufnehmen.

S. 47. b. Ein schön geschriebenes altes Gesetzbuch des Kalands zu Halberstadt besitzt in einer pergamenen Handschrift des 13ten Jahrh. Hr. Prorector Nachtigall zu Halberstadt, und Hr. Bauinspector Lehnert zu Swinemünde besass und zeigte mir vor mehrern Jahren eine Membrane der Kalandsgesetze zu Aschersleben, welche mir noch älter als die erstgenannte zu seyn schien.

S. 50. i und k. Wo findet man diese beyden Stadtrechte handschriftlich oder abgedruckt?

S. 53. 2. a. Wo befindet sich jetzt Jeroschins Werk? In Berlin kannte niemand, den man deswegen fragen darf, jene Handschrift; und in Königsberg habe ich bis jetzt ebenfalls vergebens darnach gefragt. Nach den in den oben genannten Werken abgedruckten Proben zu urtheilen, ist es für die Deutsche Sprache und Poesie so wenig als für die vaterländische Geschichte unwichtig.

S. 55. o. Wer kann mir Handschriften oder Drucke von den hier genannten Stadtrechten nachweisen?

S. 66. Z. 25. Wer von den Wienerischen Literatoren kann mich belehren über den Werth und Unwerth der hier genannten Maximilianischen Handschriften? Wenn Inhalt und Ausführung den Titeln entspricht, so müssen sie treffliche Quellen vorzüglich zur Geschichte der Handwerker- und Künstler-Sprache seyn. Ueber den hier genannten Freydank wünsche ich sobald als möglich zu einem gewissen schriftstellerischen Behufe eine möglichst ausführliche Nachricht zu haben.

S. 79. No. 24. Die erste Ausgabe Rüxners Siemern bey Hier. Rodler 530 Fol. besitzt Hr. Diac. Kinderling zu Calbe.

S. 83. No. 3. Vergl. mein literarisches Magazin für Schriftsteller und Buchhändler, St. 1. (Berl. 792. 8.)

S. 91. Von Cramers Werk über Klopstock sind jetzt fünf Theile heraus.

Eb. Z. 9. v. u. schalte ein: vorgeblich.

S. 93. Z. 6 v. u. l. Deutschen.

S. 94. Z. 7 v. u. l. Aventin.

S. 100. N. 16. Ein Fragment dieses schätzbaren Gedichts von 1592 Zeilen steht abgedruckt im 3ten Bande der Müllerschen Sammlung S. I - XII. Es ist hier abgedruckt nach einer Abschrift, welche Bodmer selbst genommen von Membranen, die auf den Deckeln eines Missalbuches im Schweizerischen Kloster Einsiedeln geklebt waren.

S. 102. 25. a. Ein ziemlich starker Theil dieses Trojanischen Krieges steht abgedruckt im 3ten Bande der Müllerschen altdeutschen Gedichte, herausgegeben von E. J. Koch. Berl. 795. 4.

Eb. N. 26. Charakteristische Proben dieses herrlichen Heldengedichtes s. im 3ten Bande der eben genannten Dichtersammlung.

S. 124. Conrad v. Würzburgs Erzählung von der Bir besteht aus 509 Zeilen und ist abgedruckt worden im 3ten Bande der Müllerschen Sammlung.

Eb. N. 15. Diese fünf namenlosen interessanten Gedichte stehen nun abgedruckt im 3ten Bande der Müllerschen Sammlung, und zwar *lit.* a) von 164 Zeilen S. XV. XVI. *lit.* b) von 553 Zeilen S. XVII - XXI. *lit.* c) von 506 Zeilen S. XXI - XXIV. *lit.* d) von 76 Zeilen S. XXXII - XXXIV. *lit.* e) von 280 Zeilen S. XXXV - XXXVII.

S. 129. N. 37. l. Balingen.

S. 136. N. 57. l. Friedrich Wilhelm für Fr. Wilh. Ludwig.

S. 144. *lit.* g) Mehr einheimische Stücke enthalten die von Bothe herausgegebenen Volkslieder (Berl. 795. 8.)

S. 159. N. 30. s. Freieslebens Nachlese zu Gottscheds Vorrathe S. 15.

S. 178. N. 56. Vergl. *De vita Esaiae et Sam. Pufendorfiorum observatio. auct. C. G. Hübner. Lps.* 793 8.

S. 180. N. 61. Hr. Hoffiscal Stengel zu Berlin gibt jetzt einen Auszug des Interessantesten aus Abrahams a Sancta Clara Schriften unter dem Namen: Schimpf und Ernst heraus. Bis jetzt ist das 1ste Stück erschienen. Die übrigen mehr komischen als rein satirischen Possen dieses originellen Kopfes s. in dem 2ten Theil dieses Werkes unter dem Artikel: komische Dichtung unbestimmter Gattung.

S. 185. N. 73. Vergl. Philippis geheimen Briefwechsel und I. C. Giesekens Beyträge zur Belehrung und Unterhaltung, Bd. II. S. 40-103. (Wittenb. 791. 3. Bd. 8.)

S. 193. Vergl. hist. pol. Beyträge die Preuss. Staaten betreffend. Bd. II. Meisters Charakteristik II. 339. Herders zerstreuete Blätter. Th. 2. N. Deutsches Museum. Febr. 1788. S. 206. Gött. Magaz. Jahrg. II. St. 1. S. 146. Lessings gelehrter Briefwechsel. Beil. 788. 89. 2 Th. 8. Briefwechsel zwischen Lessing und seiner Frau. 789. 2 Th. 8. Endlich ist das Denkmal des grösten Mannes, den die neuere Deutsche Literaturgeschichte verherrlichen kann, seiner Vollendung nahe. s. A. L. Z. 1795. Intelligenzblatt Monat Jul.

S. 195. N. 99. Geb. 24. Jan. gest. 17. Aug.

S. 202. N. 117 d) Diese Commentare sind nun besonders herausgegeben worden.

S. 202. N. 120 d) Hieher gehören sein Joh. Bunkel und die mit Wieland in Weimar dessen wegen gewechselten Satiren.

S. 203. Wekherlin, geb. zu Ober-Eslingen, einem Dorfe im Wirtembergischen; bekleidete nie ein öffentliches Amt, hatte auch nie nach akademischer Zunftmäsigkeit studirt, und starb am 24. Nov. 1792 zu Anspach als Zeitungsschreiber nach einem literarischthätigen und tumultuarischen Leben, dessen eigentliche Dauer ich noch nicht angeben kann, weil ich sein Geburtsjahr noch nicht aufzufinden weis. Hieher gehört in mancher Hinsicht noch seine politische Zeitung, welche er unter den Namen Felleisen Nördl. 778 anfing. Ein interessanter Aufsatz über sein Leben steht im 11ten Hefte von Joh. Phil. Moser's Bildnissen Gelehrter und Künstler. Nürnb. 793. 8. und in Schlichtegrolls Nekrolog.

Eb. No. 128. Starb 1793 zu Halle. Ueber sein Leben s. Geschichte seines Lebens, seiner Meynungen und Schick-

sale, von ihm selbst geschrieben, 1ter und 2ter Theil. Frkf. a. M. 790. 8. und Geschichte und Tagebuch meines Gefängnisses. *Ib. eod.* 8.

S. 219. N. 65. Wo lebt Ewald jetzt?

S. 221. Fr. Matth. Dreyers (weil. Hollstein. Secretärs) vorzüglichste deutsche Gedichte. Altona 771. 8. enthalten einige schätzbare Epigramme. Vorzüglich gut sind einige satirische auf Jo. Melch. Götz gerathen.

S. 223. Z. 14. n. o. lies: Gothaer.

Eb. N. 3. Wo findet man jetzt des Walther von Mezze Mappemonde?

S. 226. N. 9. s. zurück S. 145. N. 7.

S. 228. N. 19. Vergl. *J. F. Christii diss. Hal.* 726. 4. und Meisters Beyträge s. 202.

S. 230. Z. 2. v. u. l. Bresl. 625. 4.

S. 233. N. 37. Vergl. Dunkels hist. krit. Nachrichten Bd. II. S. 165.

S. 272. N. 57. Sein Lustspiel, die Pracht zu Landheim, vernichtete er aus der Besorgniss, dass man es für Personalsatire halten möchte. S. (Schmids Chronologie des deutschen Theaters S. 107. 775. 8.). Im 2ten Theile seiner sämmtlichen Werke steht auch: der gute Rath, ein dramatischer Dialog, welcher vorher in der Wochenschrift: der Fremde, stand. Vereint mit Gieseke gab er 1746 die Sammlung einiger Schriften zum Zeitvertreibe des Geschmacks heraus, in welcher gute Uebersetzungen aus französischen Dramatikern vorkommen.

Eb. N. 58. Er gab heraus Sammlung einiger Lustspiele aus dem Französischen des *Mariveaux*, Hannov. 747. 8. 2ter Th. 749. Den verehligten Philosophen übersetzte er aus dem *Destouches* in deutsche Verse in den sechs Schauspielen aus dem Französischen übersetzt oder in dem ersten Bande der Schönemannischen Schaubühne, Brschw. u. Hamb. 748. 8. Eb. im 2ten Bande steht von ihm der Teufel ein Bärenhäuter, eine dramatische Posse. Sein Herzog Michel, ein nach Schlegels Erzählung gearbeitetes Lustspiel in Versen, wurde zuerst aufgeführt am 19. Jan. 1750 und gedruckt Frkf. 757. 8. *rep.* 769. 8.

Eb. N. 3. Z. 1. schalte ein: mir.

S. 273. Brandes privatisirt zu Berlin nach Niederlegung seiner Direction des Dresdner Theaters.

S. 274. N. 71. Engel hat seine Theater-Direction niedergelegt und privatisirt zu Parchim im Mecklenburgischen.

S. 284. Der prosaische Entwurf seiner Lucretia steht im 2ten Theile seiner theatralischen Werke.

S. 286. N. 73. l. Ugolino.

S. 287. N. 79. c. Vergleiche: über einige Schönheiten der Emilie Galotti. Lpz. 773. 8. J. J. Engels Philosoph für die Welt. Th. 1.

S. 289. N. 101. Aurelius und Hermann stehen auch in des Verfassers dramatischen Unterhaltungen.

S. 304. N. 16. l. Leschwitz.

Namen - Register.

A.

Abbt (Thom.) S. 87, 91, 198
Abel (Casp.) 186
Abraham (à sancta Clara) 180
Ackermann (Joh.) 264
Adam (von Bremen) 31
Adolph (Graf von Nassau) 46
Agricola (Rud.) 58
Agricola (Joh.) 71, 77
Aichspalter (P.) 47
Albanus (Franciscus) 172
Albert (von Stade) 36
Albert (von Braunschweig) 39
Albert (der Grosse) 46
Alberus (Erasmus) 131, 158, 250
Alberti (Heinr.) 142
Albrecht (von Halberstadt 35, 97
Albrecht I. (Kaiser) 46
Albrecht II. (Kaiser) 52
Albrecht (J. H.) 116
Albrecht (Joh. Frid. Ernst) 293
Alcuin (Albin) 22
v. Alkmar (Heinr.) 57
Alxinger 221
Andreae (Joh. Val.) 173, 269
Andre (Joh.) 221, 305
Ansgarius 22
d'Arien (Bernh. Cph.) 293, 305, 313
Ariovist 15
Arconatus (Hier.) 210
Arndt (Joh.) 79, 83
Augsburg (Hier. Thom. v.) 281
Aventinus (Joh.) 70, 75
Ayrer (Jac.) 266, 278, 295
v. Ayrenhof (Corn. Hermann) 273, 289

B.

Babo (Franz Maria) 294, 313
Balde (Jac.) 176
v. Bandel (Joseph Ant.) 189
v. Bar (Geo. Ludw.) 190, 242
Bahrdt (Carl Frid.) 203
v. Barth (Casp.) 80, 111, 212, 252
Basedow (Joh. Bernh.) 89
Baumann (Nicol.) 146
Baumgarten (Sieg. Jac.) 87
Baumgarten (Nathan.) 269, 284
Balduin (Frid.) 278
Bebel (Heinr.) 58, 107, 151, 248
Beck (Joh. Jac.) 55
Beck (Joh. Jos.) 282
Becker (Joh Rud.) 290
Becker (Wilh. Gottl.) 305
Beccau (Joa.) 298
Behrmann (Geo.) 284
Beheim (Mart.) 58
v. Beheim (Mathias) 54
Benno 32
Benckowitz 221

Benzler (Joh. Lor.) S. 257
Berthold (Coſtnitz) 32
Bertuch (Frid. Juſtin) 139
Bernhard (Geiſtenſis) 145
Bernhardi (Geo. Chr.) 243
Bernhold (J. G.) 285
v. Beſſer (Joh.) 242
Betuleius (Xyſtus) 277
v. Beuſt (Joa.) 210
Bidermann (Jac.) 212
Biel (Gabr.) 58
Bieterolf 35, 122
Bilfinger (Geo. Bernh.) 86
Bilovius (Barthol.) 211
Bircken (Thom.) 267
v. Birken (Siegm.) 270, 296
Bielefeld (Jac. Fridr. Freih. v.) 273
Blanckes (B. C.) 256
Blaufuſs (Jac. Wilh.) 286
Blum (Joach. Chriſt.) 221, 245, 312
Blumauer 221
Bock (Joh. Chr.) 141, 221, 312
Boecklin (Siegm. Aug. Freih. v.) 313
Bodmer (Joh. Jac.) 113, 119, 188, 255, 286, 310
Boethius 31
Böhmer (Juſt. Henning) 86
Böhmichen (Georg.) 277
Boie (Heinr. Chr.) 61, 221
Boner (Bonerius) S. 246
Bonin (Chriſt. Fridr.) 306
Bonifacius (Winfried aus Weſſex) 16
Bothe (Conrad) 63
Boxberg (Chriſt. Ludw.) 302
Brandes (Joh. Chriſt.) 273, 313, 315
Brandt (Sebaſt.) 148
v. Brawe (Joach. Wilh. 288
Breitinger (Joh. Jac.) 89
Breſſand 308
Bretzner (Chr. Fridr.) 274, 305, 311
Breuning (Hans Jac.) 78
Breydenbach (Bernhard v.) 57, 63
Broemel (Wilh. Heinr.) 275
Brockes (Heinr.) 221
Brückner 221
Brucker (Jac.) 88
Brulov (Caſp.) 279
Brummer (Joh.) 267
Bruno (von Coelln) 32
Buchka (Joh. Sim.) 187
Bugenhagen (Joh.) 76
Bürger (Gottfr. Aug.) 140, 221
Burchardus 20, 29
Burgmair (Birckmair Hans) 59
Burmann (Gottl. Wilh.) 257
Buſchius (Herrmann) 206
Butzbach (Joh.) 155

C.

Caeſar (Joa.) 279
Callenbach (Franz) 182
Camerarius (Joach. v. Dalberg) 58, 182, 285
Camerarius (Joach. v. Bamberg) 72, 249
Campe (Joh. Heinr.) 221
Candidus (Pantaleon) 252
Canitz (Frid. Rud. Ludw. Freiherr v.) 82, 178, 242
Canzler (K. C.) 143
Carl der Gr. 15, 21, 22
Carl (IV.) 51
Carl (V.) 57, 69, 77
Carl (VI.) 82
Cartheuſer 221
Caſelius (Joh.) 73
Casparſon (Joh. Chriſt. Guſtav) 289
Cellarius (Chr.) 82
Celtes (Conrad) 58, 107, 206, 263
Chemnitz (E. P. v.) 85
Chlodwig 16
Chriſt (Joh. Fridr.) 254
Chriſtian (Mart. Georg) 89
Chytraeus (Nathan) 278
Chytraeus (M. Wolfg. Matth.) 308
v. Claer (Thomaſin v. Zerklere) 223
Claudius (Matth.) 137
Clodius (C. A.) 221, 310

Cochlaeus (Joh. Dobnek) S. 158
Cohausen (Joh. Heinr. 186
Columban 16
Columbus (Christoph) 58
Commelin (Hier.) 72
Conlin (Albert Joseph) 182
Conrad (II.) 31, 47
Conrad (II.) 31, 34
Conrad (IV.) 36
Conrad (Schenk v. Landek) 46
Conrad (v. Lichtenau) 36
Conrad (v. Würzburg) 46, 102, 125, 145, 224, 246
Conradi (Joh. Mich.) 302
Conradin 36
Conring (Hermann) 81
Copernicus (Nic.) 70
Cordus Euricius (Heinr. Urban) 206
Cramer 91
Crauer (Franz Regir) 294
Cranz (Aug. Fridr.) 202
v. Crentzien (Ant. Ad.) 277, 313
Criginger (Joh. Vallens.) 266
Cronegk (Joh. Fridr. Freih. v.) 187, 274
Crotus (Joh. Jäger) 157
Crusius (Joh. Paul) 279
Cuno (Joh. Christ.) 114, 242
Cunradi (Casp.) 211
Curio (Coelius Secundus) 147
v. Cuss. (Nicol.) 57
Cyprian (Ernst Sal.) 86

D.

Dach (Sim.) 269
Dachtler (Gottl.) 171
Dalanth (Aul. Gerard) 277
Dalberg (Wolfg Herbert Freih. v.) 314
Damm (Christ. Tob.) 89
Dedekind (Fridr.) 160
Dedekind (C. Chr.) 296
Denis (Mich.) 243
v. Derschau (Eph. Friedr.) 116, 285
v. Diericke (Otto Fridr.) 292
Dittmar 29
v. Doering 221
v. Dohm (Christ. Conrad Wilh.) 92
Dorsch (Joh. Geo.) 175, 212
Dreyer 221
Dürer (Albr.) 70, 73
Dusch (Joh. Jac.) 119, 137, 243, 289, 301

E.

Ebert (Joh. Arn. 256, 244
Ebert (Joh. Jac.) 91, 199
Eberlen (Joh. Joseph) 120
Eberstein (W. L. G. Freih. v.) 90
Eckard (Melch. Sylvester) 213
Ecco (v. Repgow 35, 41
Eginhard (Ainard Heinard) 22, 94
v. Einsiedel (Fridr. Hildebrand) 299
Eisfeld (J. W.) 260
Ekkehardus 31
Ekhof (Conr.) 89
Elwert (Anselm) 221
Emmeram 16
Emser (Hier.) 157
Enenkl (Joh. Jans de Enenchel) 36, 40
Engel (Joh. Jac.) 274, 309
Engelhusen (Dietrich) 52
Ephraim (Benj. Veittel) 313
Erich (Sam.) 218
v. Erlbach (Görgen) 105
v. Eschenbach (Wolfram) 97
v. Eschenbach (Ulrich) 104
Eschenburg (Joa.) 221, 304
v. Essen (Joh.) 57
Etterlyn (Petermann) 63
Eulenspiegel (Tyll) 132
Everhard 40

Ewald (Fridr.) S. 219
v. Eyb (Albrecht) 57, 60
v. Eyb (Anshelm) 62
v. Eyb (Ludw.) S. 62
Eyering (Eucharius) 235

F.

Faber (Joh. Heinr.) 274
Fabricius (Vincent) 176
Fabricius (Phil.) 110
Fabricius (Joh. Albert) 86
Fabricius (Joh. Andr.) 85
Falcke (Ernſt Fridr. Hector) 290
Fehre (Chriſt. Aug.) 220
Feind (Barth.) 298
Felius (Caſp. Urſinus) 208
Ferdinand (I.) 71
Ferdinand (II.) 29
Ferdinand (III.) 80
Fiedler 297
Fiſchart (Joh. Mentzer) 109, 117, 161, 252
Flemming (Paul) 215, 251
Forchhemius (Matth.) 265
Franck (Seb.) 70, 76
Francke (Aug. Hermann 81
Franz (I.) 86
v. Franckenſtein (Joh.) 103
Frauenlob (Heinr.) 47
Freher (Marq.) 72
Freinsheim (Joh.) 80, 111
Freſenius (Joh. Chriſt. Ludw.) 117
Freud (Mich.) 177
Freydank (Meiſter Frygedank) 46, 145, 224
Fridrich (I.) 34, 38
Fridrich (II. Deutſcher Kaiſer) 35, 36
Fridrich (III.) 57
Friedrich (II. Preuſsens König) 86, 195, 236
v. Friedenthal (Sam. Frencel) 210
v. Froben (Joh. v. Hamelburg) 69
Fronhofer (Ludw.) 312
Friſchlin (Nic.) 109, 160, 266, 278
Friſchlin (M. Jac.) 129
Funk (Joh. Dan.) 221
Furckin (Doroth.) 243
Fuhrmann (Otto Ludw.) 241

G.

Gallus 16
v. Gartenberg (Cph. Gertner) 217
Gaertner (Carl Chriſt.) 91
Gebauer (Geo. Chriſt.) 88
Gebler (Tob. Rhil. Freih. v.) 291, 311
Geiler (Joh.) 58, 151
Gellert (Chriſt. Fürchtegott) 88, 90, 221, 253, 272, 300, 302
Gemmingen (Otto Heinr. Frh. v.) 311, 316
Gengenbach (Pamphilus) 264
Georg (Sctus) 29
Georgiſch (Pet.) 19, 28
Gerhard (Paul) 81
Gero (Marckgraf 47
v. Gerſtenberg (Hans Wilh.) 137, 290
Gerſtenberger (Wigand Bottenbender) 68
Gesner (Conrad) 71
Gesner (Joh. Matth.) 87
Gesner (Sigm.) 301
Gesner (Salomo) 114
Gieſecke (Nic. Dietr.) 256
Gigas (Joh. Rieſs.) 209
Glaſs (Sal.) 80
Gleim (Friedr. Wilh.) 136, 198, 221, 255, 300
v. Goecking (Leop. Fridr. Günther) 140, 220, 244
v. Goethe (Joh. Wolfg.) 201, 221, 221, 305, 311
Goethe (Mich.) 128
Goetz (von Berlichingen) 78
Goldaſt (Melch. v. Haiminsfeld) 80
Goldhagen (Joh. Euſtach.) 88

Goldmann (Nicol.) S. 80
Goswin (Anton) 141
Gotthardi (Geo. v. Solothurn) 178
Gothus (Matth.) 210
Gottfried (Mstr. v. Strasburg) 35, 101, 123, 223
Gotter 221, 244, 292, 305, 312
Gottsched (Joh. Cph.) 87, 283, 300
Gottsched (Louise Adelgunde Victoria) 181, 221, 271, 284
Götz (J. Nicol.) 221
v. Goue (Aug. Fridr.) 290, 314, 315
v. Grafenberg (Wirich) 100
Grassaeus (Joh. Grashof 252
Graeser (Jac. Heinr.) 310
Graewe (Joh. Geo.) 82
Greflinger (Georg) 214
Greff (Joa.) S. 265, 276
Gregor (VII.) 31
Gregor (v. Heinburg) 57
Gretser (Jac.) 171
Grillo 91
Grimm (Fridr. Melch.) 194, 285
Grohmann Carl Ferd. Dan.) 295
Gronov (Joh. Fridr.) 81
Grosser (M. Tom.) 297
Grossmann (Gust. Fridr. Wilh.) 275, 293, 311
Grunbeck (Joseph) 67
Gryphius (Andr.) 80, 216, 241, 270, 280, 295
Günther 34, 95
Günther (Joh. Christ.) 85, 183, 218, 242. 283
v. Guericke (Otto) 80
Gundling (Nic. Hier.) 85, 184
Guttenberg 52

H.

Haemmerlein (Felix) 57, 146
Haeslein 53
v. Hagedorn (Christ. Ludw.) 89, 91, 191
v. Hagedorn (Fridr.) 87, 218, 253
Hagen (Gottfrid) 42
Hagenbruch (Paul Geo.) 285
Hahn (Ludw. Phil.) 293
Halem 117, 221
v. Haller (Albr.) 89, 190, 221, 242, 255
Hallmann (Joh. Christ.) 270, 212, 300
Haman (Joh. Geo.) 196
Hancke (Mart) 218
v. Harsdörfer (Phil.) 80, 253
Hartmann (von Aue, Owe) 34, 97, 121
Hassler 142
v. Haugwitz (Aug. Adolph) 283
Haunold (Zach.) 258
Haymo 22
Hayneccius (Mart.) 250
Heermann (Herman Joh.) 212
Hegendorf (Cph.) 264
Hehn (Joh. Martin) 258
Heidenreich (Dav. Elias) 281
Heilmann (Joh. Dav.) 87
Heineccius (Joh. Gottl.) 86
Heinius (Joh. Phil.) 88
Heinrich (I.) 28
Heinrich (II.) 29
Heinrich (IV.) 31
Heinrich (V.) 32
Heinrich (VI.) 34
Heinrich (VII.) 34, 46
Heinrich (von Rispach) 35
Heinrich (von München) 43
Heinrich (v. Hervorden) 57
Heinrich (v. Rebdorf) 51
Heinrich (v. Noerdlingen) 54
Heinrich (Bisch. v. Bamberg) 58
Heinrich (Meister) 126
Heinrich Julius (Herzog v. Brsch.) 267, 278
Heinse (Wilh.) 139, 220
Helck (Joh. Christ) 256
Helmold) 34
Hennings (Aug.) 117
Hennig (G. F. S.) 116
Henrici (Chr. Fridr.) 271
Hensler (Per. Wilh.) 220
Herder (Joh. Geo.) 315
Herel (Joh. Frid.) 200
Herold (Basil. Joh) 19
Herrmann (Joh. Dav.) 301

Herrmann (Gottl. Ephraim) 304
Hermann (Arminius) 15
Herrmannus (Contractus) 31
Herrmann (Thuring) 35
Herwagen (Joh.) 70
Heſs (Ludw. Gr. v.) 198
Herzberg (Frid. Ewald Graf v.) 92
Heubel (Joh. Geo.) 287
Heufeld (Franz) 310
Heumann (Cph. Aug.) 87
Heupel (G. F.) 55
Hevel (Joh.) 81
Heynvogel (Conrad M.) 78
Hildebrandt 126
Hirzel (Salom.) 289
Hoelty (Ludw. Chriſt. Heinr.) 140
Hofmann (Joh. Mich.) 291
v. Hofmannswaldau (Chriſt. Hofmann) 142, 216
Hofmann (Fridr.) 216
v. Hohbergen (Eylhard) 102
Hohenberg (Helmhard. Wolfg.) 85, 112
v. Hohenloch (Gottfr.) 101
Holbein (Hans) 72
Holzwart (Mathias) 209, 266
Homburg (Ernſt Cph. 216, 299
Hommel (Carl Ferd.) 118
Hottinger (Joh. Heinr.) 81
Hroswitha (v. Gandersheim) 29, 95, 261
Huber (Seb.) 208
Hudemann (Ludw. Fridr.) 112, 285
Hübner (Joh.) 309
Hugo (v. Triemberg) 46, 148, 246
Hunold (Chriſt. Fridr.) 143, 183, 271
Huſs (Joh.) 52
v. Hutten (Ulrich) 69, 152, 206
Hyperius (Andr.) 71

I.

Jacobi (Joh. Geo.) 138, 243, 304
Jeroſchin (Nic.) 53
Iffland (Aug. Wilh.) 295
Ignatius (v. Lojola) 71
Ingold (Meiſter) 59
Johann (Herz. v. Mecklenburg Theolog.) 42
Johanſen (Jonſenius Mich.) 281
Jordanes (Jornandes) 16
Joſeph (I.) 82
Joſeph (II.) 87
Irner (Werner) 32
Jupke 301
v. Juſti (Heinr. Gottl.) 188
Ivo (de Vento) 141

K.

Kaeſtner (Abrah. Gotth.) 91, 219
Karſchin (Anna Louiſa) 137, 221
Kauſch 221
Kazner (Joh. Fred. Aug.) 221, 258
Kazungali 20
v. Kempen (Thomas) 57
Kepler (Joh.) 79
Kepner (Fridr.) 288
Kero 17
Keſſinger (C. A.) 140
Kilian 16
v. Kirchberg (Ernſt) 54
v. Kitſcher (Joh.) 263
Klaj (Joh.) 280
Klein (Anton) 290
Kleinſchmidt 221
v. Kleiſt (Chriſt. Ewald) 87, 91, 114, 136, 221, 288
Klinger (Frid. Max.) 292, 312
Klingsohr 35
Klopſtock (Friedr. Gottl.) 87, 113, 202, 221, 288, 310
Klopſtockin (Margaretha) 289
Klotz (Chriſt. Adolph) 88, 196
Kluuz (Hans Heinr.) 79
Kober (Tob.) 278
Koehler (Joh. Dav.) 87
Koellin (Conrad Frater) 158

v. König (Joh. Ulrich) 112, 271, 221, 298
Königshoven (Jac. Twinger) 51, 55
Kormart (Cph.) 282
Kofegarten (Ludw. Theob.) 140, 294
v. Kotzebue (Aug. Fridr. Ferd.) 117, 140
Kraufeneck (Joa. Cph.) 120, 221, 311
Kretfchmann (C. F.) 219
Kreuzheim (Adolph Rofe) 174
Krüger (Joh. Gottl.) 194
Krüger (Benj. Eph.) 285
Krüger (Joh. Chrift.) 86, 272
Küfter (Ludolph) 82
Kühlmann (Quirinus) 81

L.

de Laer (Werner Rolevink) 58
Lambert (v. Afchaffenburg) 31
Lambert (Joh. Heinr.) 89
Lamprecht (Jac. Friedr.) 136
Langbein 221
Lafius (Herm. Jac.) 192
Lange (Sam. Gotthold 138, 188
Lauremberg (Joh. Wilh.) 134, 174
Lauterbach (Joh.) 210
Lavater (J. C.) 88. 313
Lehmann (Cph.) 84, 85
Leibnitz (Gottfr. Wilh. Freih. v.) 79, 82, 85
Leifewitz (Anton) 293
Lemnius (Sim. Lemchen.) 207, 265
Lengnich (Gottfr.) 88
Leodius (A. F.) 277
Leopold 80
Leopold (Herz. v. Oefterreich) 105
Lefebergius (Joach.) 268
Leffing (Gotth. Ephr.) 85, 89, 91, 193, 219, 238, 272, 274, 287, 314
Leuchter (Heinr.) 212
Leyding (Joh. Dav.) 240
Liebhold (v. Northa) 51, 74
Lieberkühn 221
Lichtwehr (M. G.) 221, 254
Lichtenberg (Geo. Cph.) 201
Lirer (Thomas Leirer) 62
Lippert 91
Lipfius (Juftus) 72
Liscov (Cph. Fridr.) 185
Locher (Jac.) 268
Loen (Joh. Mich.) 89, 192
Loewen (Frid. Wilh.) 228
Loewen (Joh. Fridr.) 120, 137, 221, 301
Logau (Fridr. Freih. v.) 80, 214
v. Logau (Heinr. Wilh.) 309
v. Lohenftein (Dan. Cafp.) 221, 281
Loffius (Lucas) 251
Lühe (Fridr. Carl Freih. v. der) 201
Lucius (J. G. G.) 138, 200
Ludovici (C. G.) 90
Ludwig (Pius) 22, 25
Ludwig (d. Deutfche) 22, 26
Ludwig (Herz. v. Baiern) 47, 50
Ludwig (v. Anhalt) 78
Ludwig V. (v. d. Pfalz) 79
v. Ludwig (Joh. Pet.) 86
Luitprand 19
Luther (Mart.) 69, 71, 156, 248

M.

Maier (Jac.) 341
Malfch (Cafp.) 241
v. Marburg (Conrad) 124
Marefchall (Nicol.) 70, 75
Martianus (Capella) 31
Martini (Fridr. Wilh. Heinr.) 89
Martini (Geo.) 216
Mascov (Joh. Jac.) 87

Matthias (deutſcher Kaiſer) 72
Mauritius (Geo.) 268
Maximilian (I.) 58
Maximilian (II.) 71
Mayr (Beda) 200
Meckel (Joh. Fridr.) 88
Meibom (Heinr.) 110
Meier (Geo. Fridr.) 193
Meinecke (Joh. Heinr.) 258
Meinhardt (Joh. Nicol.) 87
Meiſsner (jun.) 125
Meiſsner (ſen.) 125
Meiſsner (Dan.) 221
Meiſsner (Aug. Gott.) 143, 221. 305, 314, 315,
Melanchthon (Phil.) 71, 74, 208
Mencke (Joh. Burch.) 81, 184
Mencken (Otto) 81
Mendelsſohn (Moſes) 87, 91
Mengs (Ant. Raph,) 89
Merbort 124
Merk (Joh. Heinr.) 200
Meyer (K. W.) 221
Meyer (Mart.) 129
Meyer (Joh. Chriſt. Heinr.) 202
Meyer (Joh. Ludw.) 254
Mezze (Herr Walther v.) 223
Michaelis (Joh. Benj.) 88, 138, 197, 221, 244, 257, 304
Micraelius (Joh.) 84
Mitternacht (Joh. Seb.) 281
Moeller (Heinr. Ferd.) 293, 312
Moeſer (Juſtus) 197, 285
Morhof (Dan. Geo.) 81. 217
v. Morsheim (Joh.) 150
Moſcheroſch (Joh. Mich.) 175
v. Mosheim (Joh. Lor.) 87
Moſer (Frid. Carl, Frh. v.) 260
Moritz (Carl Philip) 315
Muehlpfort (Heinr.) 218, 242
Mueller (Fridr. 139, 299
Mueller (Joh. Rhellicanus) 70
v. Muglein (Heinr.) 55
Murner (Thom.) 59, 130. 154
v. Murr (Eph. Gottl.) 199, 221
Muſaeus (Joh. Carl Aug.) 141, 203, 304
Mylius (Chriſtlob) 91, 272, 303
Mylius (Chriſthelf Wilh. Sigm.) 306

N.

Naogeorgus (Thom.) 159, 276
Naſus (Joh.) 159
Naumann (Nic.) 113
Neander (Mich.) 72
v. Nettesheim (Heinr. Corn. Agrippa) 155, 207
Neugebauer (Wilh. Ehrfried) 256
Neukirch (Benj.) 85, 184, 241, 278
Neumark (Geo.) 295
Neſſelrode (F. G. Frh. v.) 311
Nicolai (Fridr.) 87, 91, 202, 221
v. Nicolai (Ludw. Heinr.) 116, 243, 258
Nider (Joh.) 52
Nidermayer (J. C.) 219
Nithard 22
Nonne (Joh. Gottfr. Chriſt.) 139
Notker 29, 31

O.

Oechslin (Joh.) 218
Oelrich (Gerh.) 49, 78
v. Ofterdingen (Heinr.) 98, 35
Oldenburger (Phil. Andr.) 177
Olearius (Paul) 151
Olearius (Adam) 84, 215
Opitz (Mart.) 72, 79, 212, 245, 279
Oporinus (Joh. Herbſt) 72
Oſiander (Lucas) 160
Oſias (Hier.) 251
Otfried (v. Weiſsenburg) 22, 26

Othlonus 20
Ottocar (v. Horneck) 46, 48, 49
Otto (v. Paffau) 56
Otto (I.) 29
Otto (v. Freifingen) 34
Otto (IV.) 30
Otto (Markgraf) 46

P.

Paracelfus (Theophraftus) 70
Patzke (Joh. Sam.) 287
Petzel (Joh. Bernh.) 290, 310
v. Pernet (Hedw. Louife) 257
Perfona (Gobelin v. Paderborn) 52
Peutinger (Conrad) 71
Petermann (Carl Max, Wilh.) 255
Petter (Probft) 255
Pfinzing (Melchior) 59, 107
Pfeil (Joh. Gottl. Benj. 194
Pfeffel (Conrad Gottl.) 220, 229, 258, 289
Philippi (Joh. Ernft) 185
Philipp 35
Pincier (Joh.) 211
Pipin (d. kleine) 16
Pirkheimer (Wilibald) 70, 155
Pitfchel (Fridr. Lebegott) 284
Pleninger (Dietrich 67
Plümicke (Carl Mart.) 314
Poleus (Zach. 278
Poftel (Chrift. Heinr.) 112
Pofth (Joh.) 251
Praetorius (Joh.) 73, 177
Praeterius (Mart.) 110
Praetorius (Casp.) 211
Pufendorf (Sam. Freih. v.) 81, 278
Pyra (Jac. Im.) 86

Q.

Quiftorp (Joh. Theod.) 284

R.

Rabener (Juftus Gottfr.) 253
Rabener (Gottl. Wilh.) 88, 90, 192
Rachel (Joa.) 135, 177
Raetel (Heinr.) 277
Rambach (Fridr. Eberh.) 88
Ramler (Carl Wilh.) 316
Ranifch (Sal.) 53
v. Ranzow (Heinr.) 210
Rappolt (Fridr.) 217
Raspe (Rud. Erich.) 137
Ratfchky (Jofeph Franz) 315
Raufseyfen 221
Raufcher (Hier.) 159
Rebhun (Paul) 248
Regiomontanus (Joh.) 57
Regnart (Jacob.) 141
Reichard 141
Reimarus (Herm. Sam.) 88
Reinbeck (Joh. Guft.) 86
Reinhard (Chr. Ad.) 241
Reinmar (d. Aeltere) 35
Reinmar (v. Vweter) 145
Reiske (Joh. Jac.) 88
Refewitz 91
Reuchlin (Joh.) 58, 262
Reusner (Nic.) 108, 211
Reuptfch (Joh. Fridr.) 255
Reynmann (Leonh.) 65
Rhabanus Maurus) 22, 24
Rhagius (Joh.) 59
Rhaterius 29
Rhegino (v. Trier) 28
Rheinbott (v. Dorenl, Thüringen?) 101
Rhodomann (Laur.) 72, 108
Richard (Kaifer) 36
Richter (Geo. Gottl.) 88

Riderer (Joh. Barth.) 88
Riedel (Frid. Just. 90, 120, 198, 244
Riemer (Joh.) 188, 282
Rinkhard (Martin) 252
v. Ringoltingen (Thüring) 106
Ritterhusius (Conr.) 73
Rist (Joh.) 80, 269, 280
Rollenhagen (Gabr.) 211
Rollenhagen (Geo.) 161
Romanus (Alex de) 309
Romanus (Carl Franz) 273
v. Rosenblüt (Hans) 127, 262
Rost (Joh. Cph.) 118, 136, 189
Rosthius (Nic.) 142
Rudolph (Gr. v. Hohen - Ems) 36, 43
Rudolph (v. Habsburg) 46, 48
Rudolph (d. Schreiber) 46
Rudolph (II.) 72
Rüdger (v. Manesse) 47
Rüfs (Jac.) 265
Rüssouwen (Balth. Revaliensis) 78
Rüxner (Georg) 79
Rumelant 223
Ruprecht 16
Ruprecht (v. Orbent) 35
Ruprecht (Kaiser) 51

S.

Sachs (Hans) 71, 131, 248, 264, 275
v. Sachsenheim (Herrm.) 106
Sabinus (Geo. Schüler) 209, 249
Salomo (Iso) 27
Sander (Joh.) 277
Sandrup (Lazarus) 252
Sangerhausen (Chr. Fridr.) 221, 244
Sapidus (Joh.) 206
Schäuflein (Hans) 71
Scharschmidt (Matth.) 277
Schede (Paul) 210
Scheren (Herrm. Heinr.) 299
Scheibe 91, 298
Scherffer (Wenzel) 151
Schernberck (Theodoricus) 262
v. Scheyb (Franz Cph.) 112
Schickfuss (Jac.) 84
Schiebeler (Joh.) 303
Schiebeler (Dan.) 128, 221, 298
Schiller (Frid.) 295
Schilling (Carl Christ.) 219
Schilling (Diebold) 59
Schilling (Wenceslaus) 172
Schilter (Joh.) 82
Schincke (Joh. Frid.) 294
Scioppius (Caspar) 172
Schlegel (Joh. Ad.) 255
Schlegel (Joh. El.) 86, 90, 221, 242, 255, 272, 284
Schlosser (Joh. Ludw.) 273, 274
v. Schlüter 80
Schmid (Geo. Wilh.) 288
Schmid (Christ. Heinr.) 143
Schmidt (Klamor. Everh.) 245, 258
Schmidt (Jac. Fridr. 221
Schmit (Fridr. 140, 258
Schnurrn (Balth. Landsiedel) 117
v. Schoenaich (Cph. Otto) 112, 194, 286
Schoenfeld (Franz Thom.) 221, 301
Schoengauer (Martin) 57
Schoensberger (Hans) 64
Schoepfel (Joh. Wolfg. Andr.) 301
Schoepflin (Joh. Dan.) 88
Schoch (Joh. Geo.) 268
Schottel (Just. Geo.) 81
Schosser (Jo. Aemilianus) 108
Schott (Pet.) 58
Schrenckendorf (Gottfr.) 256
Schroeder (Fridr. Ludw.) 315
Schubart (Christ. Fridr. Dan.) 199, 221
Schücking (Cph. Bernh. Jos.) 220
v. Schüren (Gerh.) 57, 62
Schütz (Phil. Balth. Sinold genannt v.) 218
Schütz (Joh. Chr. Fridr.) 221
Schummel (Joh. Gottl.) 292
Schuppius Joh. Balth.) 176
Schurzfleisch (Conr. Sam.) 179
Schusterinn (Sybilla) 283
Scultetus (Andr.) 241
Schwabe (Joh. Joach.) 90, 189

Schwarz (Cph.) S. 72, 287
Schwarz 241
Schwartzin (Sybilla) 280
v. Schwarzenberg (Joh.) 64, 150
Schwieger (Jac.) 299
Scynnenberger 223
v. Seckenborf (Veit Ludw.) 81
Seibt (Carl Heinr. 293
Seyler (Fridr. Sophie) 311
v. Siegen 80
Siegmund (Kaifer) 52
Sleidanus (Joh.) 71
Spangenberg (Cyriac.) 53, 160
Spanheim (Ezechiel) 82
v. Speckner (Jofeph Val.) 291
Spener (Phil. Jac.) 82
Sprickmann (Ant. Matth.) 221, 294
Stadweg (Joh.) 56
Stahl (Geo. Ernft) 86
Statpert 95
Steffens (Joh. Heinr.) 285
Steiger (Joh. Chrift.) 258
Steinhoewel (Heinr.) 61
Stephanie (Junior, Gottl.) 274, 292, 311
v. Stieler (Caspar) S. 283
Stockhaufen (*H. C. L.*) 309
Stoeckel (Leonhart) 277
Stoelzel (Joh. Heinr.) 298
Stollberg (Fridr Leop.) 139, 203, 221
Stolle (Gottlieb) 143
Stolle (Meifter) 145
Stoppe (Dan.) 253
Stortebecker (Claus) 128, 297
Strabo (Walafried) 24, 94
Strizer (Joh.) 267
Strobel (Valentin) 142
Strobel (G. T.) 205
Stromer (Heinr. v. Aurbach) 68
Sturm 16
Sucro (C. J.) 254
Süfsmilch (Joh. Pet.) 87
Sulzer (Joh. Geo.) 89, 291
Sumenhart (Gonrad) 58
Sunder (Lucas) 71
Sutermann (Lambert) 58
Suidbert 16
Sylburg (Ftidr.) 72
Sylvana 260

T.

Taubmann (Fridr.) 73
Tauler (Joh.) 51
v. Teutleben (Casp.)
Thilo (Fridr. Theoph.) 292, 312
Thomafius (Chrift.) 81, 85
v. Thümmel (Moritz Aug.) 120, 139, 221
Thym (M. Geo.) 108
Tilenus (Geo.) 211
Titz (Pet. Joh.) 111
Toellner (Joh. Gottl.) 88
Toerring (Jof. Aug. Gr. v.) 294
Toerring (Anton 2. Gr. v.) 314
Trautfchel (Joh.) 214
v. Trautzfchen (Hans Carl Heinr.) 291
Treizfauerwein (Marx.) 59, 65
Trenk (Fridr. Frh. v. d.) 286
Treutzfchen 121
Triller (Dan. Wilh.) 112, 118, 253
v. Trittenheim (Joh.) 59
Trommer (M Dav.) 296
Truezfchler (Frid. Carl Adolph) 313
v. Tfchefch (Joh. Theod.) 215
Tfcherning (Andr.) 215, 241
Tfchirnhaufen (Walth. Ehrenfr. v.) 82
Ttzfchimmer (Gabr.) 296

U.

Udalrich (v. Bamberg) 32
Uhlich (A. G.) 301
Ulphilas 16, 18
Ulrich (v. Saebenhoven) 34, 97
Ulrich (v. Thürheim) 35, 100
Unzer (Lud. Aug.) 220
Unzer (Joh. Cph.) 292
v. Urach (Pet.) 104
Uz (Joh. Pet.) 91, 118, 243

V.

Veſalius (Andr.) 71
v. Veldeck (Heinr.) 34, 35, 96
Voigt (Valent.) 249
Voſs (Gerh. Joh.) 80
Vrie (Theod.) 52

W.

Wagener (S. F.) 221
Wagenſeil (Jo. Cph.) 53
Wagner (Heinr. Leop. 292
Walch (Joh. Geo. 88
Waldis (Burkard) 249
Walter (v. d. Vogelweide) 35, 145
Wanckel (Nicolaus) 68
W rnefried (Paul) 22
Wechel (Andreas) 72
Weckherlin (Geo. Rud.) 203. 312
Wegner. 141
Weichmann (Chriſt. Frid.) 143
Weidmann (Paul) 116
Weigel (Erh.) 82
Weiſe (Chriſt.) 178, 270, 283
Welslinger (Joh. Nic.) 186
Weiſse (Chriſt. Felix) 91, 221, 238, 273, 303, 311
Weitzler (Geo. Cph.) 257
Wenzel (Kaiſer) 51
Wenzel (Joh. Cph.) 297
Weppen (Joh. Aug.) 117, 121, 221, 245
Werenfels (Peter) 86
Werner (d. Pfaff) 45, 122
Werner (Graf v. Honberg) 47
W rnicke (Chriſt.) 118, 2 7
Weſſel (Joh.) 58
Weſterodus (Bernh.) 146
Weſthov (Willich) 211
Weſtphalen (Joh. Heinr.) 256
Werzel (Joh Carl) 202, 274, 292
Wickram (Geo. v. Colmar) 165
Wiedeburg (Joh. Ernſt Baſilius) 290
Wieland (Cph. Mart. 91, 115, 120, 136, 195, 242, 288, 299
Wild. (Seb.) 277
Willamov 256
Willeram 32
Willibald 16
Willibrord 16
Wimpfelingen (Jac.) 70
Winckelmann (Joh.) 88, 91
Windeck (Eberhard) 52, 56
v. Winkler (Paul) 180
Winter (J. W.) 304
Wittenberg (A.) 221
Witikind. 29
Wohlgemuth (Mich.) 69
Wohlgemuth (Huldric) 259
v. Wolf (Chriſt.) 85
Wolfram (v. Eſchenbach) 35
v. Wuerzburg (Hans) 104
v. Wyl (Nicl.) 72

Z.

Zachariae (Juſt. Friedr. Wilh.) 116, 119, 139, 257
Zahn (Zach.) 278
Zamel (Friedr.) 214
Zehnmann (Ludw.) 292
Zeidler (Joh. Gottfr.) 181
Zeiler (Mart.) 83. 213
Zernitz (Chriſt. Fr.) 86, 91
v. Zeſen (Philipp) 80
Ziegler (Casp.) 81
Zimmmermann (Joſeph. Ignatz.) 293
Zincgraef (Jul. Wilh.) 84, 213
Zinzendorf (Nic. Ludwig) 82
Zoellner. 221
Zorn (Joh.) 103
Zuber (Math.) 211
Zwingli (Ulrich) 69

Sach - Register.

A.

Abraham der Grosſgläubige, ein ein Schauſpiel S. 296
Abrenuntiatio diaboli 19
Akademie, Churbaieriſche 87
— der Wiſſenſchaften, Churmainziſche zu Erfurt 87
Aeſop, der deutſche 254
— ſein Leben und Fabeln 259
— deſſen Fabeln mit ſchönen Figuren 259
Alexander und Antiloye der Zwerg 122
Amantes amentes 269
L'Amante per fame 302
Amis, der Pfaffe 128
Amur, der Gott 127
Anno, Erzbiſchof zu Köln; Lobgeſang auf ihn 32
Anthyr, der König, Romanze 124
Ariſtoteles, Fränkiſche Ueberſezzung deſſelben 32
Arminius 309
Artus der König, und die runde Tafel 99
Athanaſianiſches Symbolum 28
Atalanta 298
Attila, Gedicht auf ihn 93
Ausbunde ſchöner weltlich. züchtiger Lieder 143
Augenarzt, der 309

B.

Ballet der Glückſeligkeit 295. 306
— das älteſte deutſche 306
Ballette, Merkurs, der Gratien, Furien 307
Ballet von Zuſammenkunft und Wirkung der VII Planeten 308
— von dem beglückten Rautenkranz 308
— der Frauenzimmer 308
— der Götter Freudenfeſt 308
Bardenlieder Sammlung 21
Bardenpoeſie 17
Barlaam und Joſaphat 101
Bauermädchen, das unſchuldige 316
Bauernkrieg 69
— Beſchreibung deſſelb. in Franken 108
Bayern, Urſprung des Herzogthums 16
Beichtformel der Franken 24
Bibliothek zu Augsburg 72
— zu Berlin 86
— zu Dresden 72
— zu Göttingen 86
— Anlage dazu in Hamburg 70
— Heidelbergiſche, kommt nach Rom 79
— zu Langheim 86
— zu Straſsburg 72
— in Wien, Kayſerliche 72
— Wittenbergiſche, in Jena 72
— Anlage dazu in Wolfenbüttel 72
— Anfang der allgemeinen Deutſchen 87
— der ſchönen Wiſſenſchaften 87
— ſatyriſche 205
— Kirchenbibliothek zu Neuſtadt an der Aiſch 71
— Stadtbibliothek in Nürnberg 70
— Univerſitätsbibl. zu Leipzig 70

Bibelübersetzung, gereimte, mit eingemischten weltlichen Geschichten 43
— vorlutherische, in Ober- und Niederdeutscher Sprache 60
Bibrach, der Stadt Beschreibung 79
Bigiht thero alten Kirchun 23
Bileams Esel der neu deutsch 264
Bisthümer: Eichstädt 16 Elze 22 Hildesheim 22 Köln 15 Maynz 15 Meissen, Merseburg 29 Minden 21 Münster 22 Naumburg 29 Osnabrück 22 Paderborn 22 Selgenstadt 22 Trier 15 Verden 22 Würzburz 16 Zeitz 29
Erzbisthümer: Hamburg 22 und Magdeburg 29
Bitheburg 53
Bonifacius, Apostel der Deutschen 16
Breviarii Codex zu Bernburg 55
Breviarium rerum fiscalium Caroli M. 25
Briefe die neueste Litteratur betreffend zu Berlin 87
Brüder, die uneinigen, ein Trauerspiel 287
Brüneke (von) ein Gedicht auf ihn 124
Buch der Natur 54
Buchdruckerkunst erfunden von Guttenberg 52
Bücherprivilegium, ältestes 58
Buchstabenschrift, die Gothen erhielten sie vom Ulphilas u. mit ihr die Bibel in ihrer Sprache 16
— Ueberrest seiner Arbeit 18
Bulle, goldene, von Carl IV. 51
Bund, Schmalkaldischer 70
— Ursprung des Schwäbischen 57
— — des Schweizerischen 46
Bürgeraufruhr, der, zu Landshut 314
Burgundische Reichsvereinigung mit dem Deutschen 31
Bussen- u. Buchenberechnung 45

C.

Calendarium allemannicum 38
Calender, erster 57
— Verbesserung des Gregorianischen 72
Capitulare Ludwig des Andächtlers 22
Carl Pipins Sun, ein Gedicht 105
— der Grosse, Gedicht auf ihn 33
— auf eben denselben ein Heldengedicht 103
De gestis Caroli M. 94
Catechesis theotisca 26. 22
Catharina der Heiligen Leben 125
Christenthum äusseres am Rhein und an der Donau 15
— unter den Franken 16
— im Würzburgschen durch Kilian 16
Christi Gespräch mit der Samaritanerin in Fränkischen Reimen 27
Christi, der Jungfrau Maria und der Apostel Leben 125
Chronik, Bayerische 63
— Braunschweigische 42
Chronik, Goslarische 42
— Holsteinische 40
— Oesterreichische 48
— Lüneburgische 56
— von Würtenberg 130
wichtiger Inhalt derselben 130
Chronica und altes Herkommen der Landgraven zu Doeringen 59
— der Provinz Lyffland — —
— und Genealogia der Landgrafen, so Thüringen und Hessen bey einander gehabt haben 78
Cronica von der hilliger Stat Collen 63
Cimbern und Teutonen ziehen nach den Besitzungen der Römer 15
Collegium Gellianum 80
Collegium medico-chirurgicum zu Berlin 85
Collegium Philobiblicum zu Leipzig 70
Columbus, Christoph, entdeckt einen neuen Weltheil 58

Concilium zu Koſtnitz und Baſel 52
Conſtantinopel von den Türken erobert 57
Corvey, Kloſter 22
Crönungsfeſt, höchſtpreiſsliches, Ihro Königl. Majeſtät in Preuſſen 308
Creuzzüge, Anfang derſelben in Deutſchland 32

D.

Daphne, eine Oper 307
Deutſchland, ein Wahlreich 31
Diana, ein Ringelrennen 307
Dido, ein Trauerſpiel 280

E.

Elias, der wunderthätige und gen Himmel fahrende, Schauſp. 309
Eliſa, ein Duodrama 315
Eliſabeth, der Heiligen, Leben 123
— Geſchichte ihrer Tugenden 124
Endymion, ein Ballet 308
Epiſteln, poetiſche, Reichthum dieſer Dichtungsgattung und Nichtexiſtenz einer Sammlung 245
Erzählung, allegoriſche, von der Liebe 126
— von zwey Mönchen und einer frommen Müllerinn 128
— Anacreontiſche 138
Evangeliſten-Harmonie 30
Exhortatio ad plebem chriſtianam 20

F.

Fabeln und vermiſchte Nachrichten 260
— Romanzen und Sinngedichte 258
— und epigrammatiſche Gedichte 258
— Erzählungen u. Scherze 258
— aus dem Eſop u. Phädrus 260
— und Erzählungen 256
— desgleichen zum Gebrauch für Kinder 258
— und Erzählungen, Nachahmungen 256
— Anhang dazu 259
— Geſchichte und Sammlung derſelben 259. 60
Fragment eines alten Liedes von Heil. Georg 29
— deutſcher Predigten 31
— des Evangeliſten Matthäus 33
— von der Geſchichte Darifants 126
Fragmente, einer gereimt. deutſch. Erklärung der Offenbarung Johannis 43
— eines hiſtoriſchen Gedichts von der heil. Maria 48
— eines epiſchen Gedichts auf Carl den Groſsen 96
— homiletiſche 27
Fränkiſches Reich, gegründet durch Chlodowig 16
Friedrich, von Oeſterreich, Gedicht auf ihn 123
Frieſen ſchütteln das Römiſche Joch ab 15
Freundſchaft, die, ein Sittenſpiel 310
Fulda (Abtey) geſtiftet von Sturm 16
— Schule und Bibliothek daſelbſt 22
— 1000jähriges Jubiläum derſelben 86

G.

Gallen, St. von Gallus geſtiftet 49
Gawyn, ein ep. Ged. 105
Gänſekönig, der, 259

Gedichte, ungedrukte, über die Grumbachifche Händel in einer handfchriftl. Sammlung 133
Gedicht, dramatifches, von der Geburt Chrifti 47
— von den heiligen drey Königen 125
— dit is van den doden koningen ind van den levenden koyngen 126
— Niederdeutfches, auf 6 Blättern Fol. 127
— von unfern Herrn dem konige 126
— der angehende Student 121
— hiftorifches, van unfer Leven fraven, auf die Jungfrau Maria 127
— der junge Held 121
— vom Kriege zu Ergow 128
— vom verliebten Pfaffen 128
— von dem guten Gerhard 105
— Sammlung der zerftreuten von den Deutfchen in älteren Zeiten 141
— neurer Zeit 143
— Anhang dazu 141
Gerichtsordnung, peinliche, Carls V. 79
Gefang wider die, fo vor Aufsig flüchtig worden 79
— auf einen vornehmen Räuber 127
Gefchichte, evangelifche, in Reimen 49
Gefetze der Alemannen, Angler, Bojoarier, Burgundionen, Longobarden, Ripuarier, Sachfen, Wernier 19
— der Friefen 50
— der Salier 16
— Malbergifche Glofsen dazu 18
— und Diplomata der Kalandsbrüderfchaften 47
Gefetzbuch, Jütifches 54
Gefetzbücher der Stadt Bremen 49
Glaubensbekenntnifs, apoftolifches, in Fränkifcher Sprache 30
— in Niederdeutfcher 33
— in Allemannifcher Mundart 40
Glofsen, zerftreuete deutfche, zu den Predigten des heil. Burchard 20
— und Vocabularia 30
Gloffae Wirceburgenfes 24
— *Florentinae* 24
— *Salomonis o. Ifonis* 27
Gloffaria, vier deutfche, 33
Gloffarium romano theotiscum 20
— *latino theotiscum* 24
Glückwunfch und Troftfchreiben eines catholifchen Layen 186
Götzens, von, Berlichingen Lebensbefchreibung 78

H.

Hamburger, patriotifche Gefellfchaft 85
— Jahrmarkt, eine Operette 302
— Schlacht-Zeit, oder der mifslungene Betrug 302
Halsgerichtsordnung von Bamberg 64
Hannchen, ein profaifch Gedicht 121
Harzbergwerke entdeckt 29
Heli, von, dem Hohenpriefter und zwey feinen Söhnen, eine fchöne Tragödie 277
Heinrich, Pfalzgraf, Lobgedicht auf ihn 39
Heinrichs, des Löwen, wahrhafte Befchreibung 134
Herodes, der Grofse, der verliebte Mörder 282
Hiftorie von dem Grafen in dem Pflug 129
— fchöne, wie Troja, die köftliche Statt erftört ward 62
Homiliaria 21
Hufs, Johannis, Tragödie 276
Hufsens Streitigkeiten 52
Hufsiten Händel 52
Hymen, der fieghafte, ein Ballet 307

I.

Jacob beym Brunnen, ein Schäferfpiel 301
Jovis Widerkehr, ein Ballet 308
Jefuiter-Streitigkeiten 83
Jus ftatuarium Diepholtanum 50

K.

Kannengehter, de politifche, 271
Kaufmann, der dankbare, ein Schaufpiel 309
Kayferrecht 47
Krieg, Anfang des 30jährigen, 73
— Anfang des 7jährigen, 87
— der Sachfen mit Karl dem Grofsen 16
— der Markomannen, 15
— der zu Wartburg, ein Gedicht 35
Kunft, fchwarze, 80
— über alle Künfte, ein bös Weib gut zu machen, ein Posfenfpiel 301
Kur-Verein, erfter 47

L.

Ladislaus, König in Böhmen, Gefang von feinem Tode 127
Landfrieden und Reichskammergericht 58
— — Kayfer Ludwigs 50
Landrecht der Bayern 53
— — Brökumer 45
— — Emfinger 51
— — Hunfingoer 45
— — Oeftreicher 45
— — Oftfriefen 67
— — Ruftringer oder das Afighabok der edlen vrygen Vrefen 40
Leges municipales Cellenfes 50
Leopold, Herzog von Oeftreich, Gedicht auf ihn 105
Liebeslieder, Niederfächfifche, 42
Lied, hübft fchimpflichs, von einem reichen Bauer, wie er den Orden an fich nahm 129
— von Falkenberg 135
— von dem edlen Möringer 128
— deutfches, auf die Jungfrau Maria 128
— ein trauriges, 134
Lieder der Deutfchen 143
— drey newe weltliche, 135
Literatur, Deutfche,
 Begrif, Umfang, Form derfelben
 Begrif, welchen die Römer mit Literatur verbanden 1
Literatur, Deutfche
 Nutzen des Studiums derfelben 2
 Methode 2
 chronologifche und fcientiftifche Ordnung in derfelben 2. 3
 Inhalt, Theile der Litteratur 1
 Quellen zu diefem Studium 3
 Hülfsmittel dazu 3
 a) allgemeine
 zur Gefchichte der Schriftfteller 4
 — — derWiffenfchaffchaften 6
 — — der litterarifch. Anftalten 6
 b) befondere
 zur Gefchichte der Schriftfteller 8
 — — der Kenntniffe u. Sprachen 9
 — — der litterar. Anftalten der Deutfchen 10
Lockmann, der Deutfche, oder gute Sittenlehren in Fabeln 253
Longobarden ziehen nach Italien 000
Ludwig d. Springer, Volkslied 121
Ludwig, König, Fränkifch Lied auf ihn 121
— des Deutfchen Bundes Eyde 15

Ludwig, Landgraf von Thüringen, Heldengedicht auf ihn 103
Luftpumpe 80
Liffaboner, die, ein bürgerlich Trauerfpiel 288

M.

Madrigale 81
Mährchen und Romanzen 141
Markolph und König Salomo 106
Martinsgans, ein Schäferfpiel 300
Maximilians des I Werke 66
Mefskatalogus, erfter 71
Meiftergefang, von einem Grafen in Savoyen 128
Mufen-Preifs Pallet 307
Mutterföhnchen, das, ein Trauerfpiel 287

N.

Nabels, des, reichen Tod 141
Nachtigall, ein anonymifches Gedicht 132
Namelofz, van, und Valentin, ein epifches Gedicht 105
Nero, der Verzweifelte, eine Oper 296
Neidhard, Bifchof zu Bamberg, eine Tragödie 278

O.

Orden, Hirten, und Blumen 80
— Cartheufer, von Bruno 32
— Rofenkreuzer 83
Ordens Stiftung der deutfchen Ritter 34
Orpheus, ein Ballet 308
Oftgothen, ihr König Theoderich, der Grofse, Ende ihres Reichs 16
Otto, Graf von Bodenleben, Gedicht auf ihn 123

P.

Paraphrafe d. vier Evangeliften 26
Paris Urtheil, verbeffertes, ein Ballet 307
Pax Conftantienfis 38
Papiermühle, deutfche, zu Nürnberg 51
Pfaff der, vom Kalenberg 129
Phaeton, ein Ballet 308
Phyfiognomik 64
Poema de hiftoria fundationis Parthenonis S Bernhardi 105
Polydor, ein Trauerfpiel 289
Polytime 289
Polyxena, ein Monodrama 315
Poften in Deutfchland 59
Prologus, van dem hilgen Lande 56
Pfalterium latino theotiscum 24

R.

Rachis im Klofter, ein Schaufpiel 309
Recht, Rigifches 78
Reichstag zu Speier 82
— der Weiber, ein Luftfpiel 265
Religionsgefellfchaft, neue, zu Herrnhut 82
Reimgedicht in altfriefifcher Sprache 123
Reinfried, Gedicht auf ihn 102
Rhyfolt und Sapphira 287
Ritterakademie zu Liegnitz 82
Rok, untrennlicher, ungenähter, Jefu Chrifti, ein Roman 65
Rofenraub der, 141
Rudolphs K, Würzburger Reichsabfchied 48

S.

Saal, Rudolftädtifche Lämmer, Ver-Einparung 296
Sachfen erfcheinen in Gallien 16
— Angeln Jüten ziehen nach Brittanien 16
— ihre Gelübde an den Wodan 24
Sachfenfpiegel 41
Salomonis hohes Lied 43
Salzburg, erfter Bifchof dafelbft Ruprecht 16
— Emigranten 86
Satire 204
— Anhang dazu 204
— gute hiftorifche Bearbeitung und unbeftimmte Form derfelben 204. 205
Sardanapalus, eine Oper 297
Schachtzabel-Spiel 69
Schelmufsky, der anmuthige Jüngling! eine Oper 297
Schola palatina 21
Schreibkunft der Deutfchen 13
Schreibtafel 144
Schule zu Altona, Chriftianeum 86
— zu Altenburg, Gymnafium 86
— zu Augsburg, St. Annen 70
— zu Berlin, graues Klofter 72
— — — Joachimsthalifches Gymnafium 72
— — — Friedrichswerderfches Gymnafium 70
— zu Bergen, Klofterfchule, reftaurirt 71
— zu Braunfchweig, Carolinum 86
— zu Bremen, Atheneum Carolinum 81
— zu Breslau, Elifabethanum 71
— zu Coburg, akademifches Gymnafium 81
— zu Danzig, Gymnafium 71
— zu Deffau, Philantropin 86
— zu Eyfenach, Gymnafium 82
— zu Frankfurt am Mayn, Gymnafium 70
— zu Gotha 69
— zu Grimma, Fürftenfchule 71
— zu Hamburg, Gymnafium 73
— zu Hanau 72
— zu Hildesheim, Andreanum 58
— zu Ilefeld, Gymnafium 70
— zu Merfeburg 72
— zu Meifsen, Fürftenfchule 70
— zu Pforta 70
Schwabenfpiegel 46-48
Schweitzerbund, der, ein Schaufpiel 314
Seladoniade 121
Selinde, eine Rittergefchichte 138
Sieg des Cäfars über den Arioviſt, des Herrmanns über die Römer 15
Soeftifche Fehde 106
Soift, van, dey aude Schrae 44
Societät der Wiffenfchaften zu Berlin 82
Spielkarten in Deutfchland 46
Spiegel der Wyfsheit 248
Sprache, deutfche
 ihr Verhältnifs zur deutfchen Literatur 1
 Gefchichte ihres Urfprungs und ihrer erften Bildung 12
 Gefchichte der Haupt- und Nebenmundarten 12
 Eigenheiten der deutfchen Sprache 17
 jetzt noch aus den Nahmen der Perfonen, Wohnörter, Flüffe, Berge, erkennbar
 GrammatifcheBearbeitung derfelben 21
Städte, Römifche, am Rhein und an der Donau 15
Stadtbuch von Augsburg 48
Stadtbuch von Saalfeld 49
Stadtrecht zu Freyberg 50
 Hamburg 64 Königfee 55
 Lübek 40 Strafsburg, Winpfen 50 Winterberg 54
Stadtrechte, verfchiedene, in deutfcher Sprache 50
Statuta Stadenfia 43
Statuten von Ilm 50
— Kalands 55
— von Mühlhaufen 43
— von Orlamünda 53
Sylvia, d. Braut ohne Bräutigam 300
Synodus Bavarica 23

T.

Terenzens, Phädria und Heavtontimorumenos, in deutſchen Reimen 262
Teweſchen Hochtiet 269
Thellen, von Wilhelm, ein ſchön Spiel gehalten zu Ury 271
Tragödie von den 10 Jungfrauen 275
Treue, die vergnügte, oder die küſsende Diana 302
Triumph der Treue, eine Operette 302
Türken erobern Konſtantinopel 59
Tugendkette, ein Ballet 306
Tugendverdienſt, der höchſtrühmliche, ein Ballet 308
Turnier, das löblich, Ritterſpiel 68

U.

Ueberſetzung, deutſche, der Griechiſchen und Römiſchen Klaſſiker 76
— Fränkiſche, lateiniſcher Kirchenlieder 27
— der goldnen Bulle Karls IV. 56
— der Regel Benedikts 33
Uladislaus, mit hiſtoriſch und politiſchen Anmerkungen 285
Ulrich von Lichtenſtein, Gedicht auf ihn 105
Ulyſſes, ein Trauerſpiel 285
Univerſität Altdorf 73 Baſel 53 Duisburg 80 Erfurt 51 Erlangen 86 Frankfurt an der O. 58 Freyburg im Briesgau 57 Gieſen 72 Göttingen 56 Gräz 72 Greifswalde 57 Halle 81 Heidelberg 80 Helmſtädt 72 Jena 71 Ingolſtadt 57 Kiel 80 Königsberg 70 Köln 51 Leipzig 52 Löwen 52 Marburg 70 Maynz 57 Paderborn 72 Prag 52 Rinteln 79 Roſtock 52 Straſsburg 79 Trier 57 Wien 52 Wittenberg 58 Würzburg 52 Zürch 69
Urkunden, in deutſch. Sprache 45
— über die Gränzen des Gebiets der Stadt Würzburg 20

V.

Vater-Unſer, Fränkiſches 27
— in Allemanniſcher Sprache 19
Venedig, das gerettete, ein Trauerſpiel 287
Verdun Vertrag daſelbſt 22
Verzeichniſs, chronologiſches, der Schriften der Reformatoren 75
Vocabularia, zwey kleine Lateiniſch-Fränkiſche 23
Volkslied auf die berühmteſten Hauptleute der Vitalienbrüder 128

W.

Wahlcapitulation, erſte gedrukte, 69
Wahrheiten aus dem Saturn 203
Welſchgattung, die, ein Strafgedicht 154
Werther, der junge, eine Mordgeſchichte 139
Wigamur, Ritter, Gedicht auf ihn 105
Willekur, det Stat zu Erforte 50
Wittich von dem Jordan 105

Z.

Zamibald und Germon, ein Rittermährchen 141
Zauberer, der, in der Flaſche 203
Zeitung, erſte gelehrte, der Deutſchen zu Leipzig 82
Zenobia und Aurelianus 285
Zwang, der, im Kloſterleben 309
Zwiſchenſpiele, muſikaliſche, 303

[illegible] 107

78

dedic

IV 13-5-6 20-1 30

152-80

fac compl m/ fac

161 fefant

176

78

wader

IV 13-5-6 20-1 30

152-80

fai. congl m/ fas

161 fey/ant

176

78

dedic

IV 13-5-6 20-1 30

152-80

fac. compl m/. fac

161 fehlt

176

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Koch, Erduin Julius,

Grundriss einer Geschichte der Sprache und Literatur der Deutschen von den ältesten Zeiten bis auf Lessings Tod

Bd.: 1

Berlin 1795

H.lit.p. 201-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10733464-6
VD18 80380751-001